

CHAMPIONS LEAGUE DER NEUE MODUS UND DIE HINTERGRÜNDE

kicker **kicker**

+ TRANSFERS
Die Bilanz des Sommers

+ TABELLEN
Europas Meister 2023/24



SONDERHEFT

FÜNFERPACK!
Bundesliga obenauf



5,90 €
Deutschland

Spanien € 7,90
Österreich € 6,90
Schweiz CHF 10,90
Griechenland € 8,50
Belgien € 7,50
Italien € 7,90



**Champions
League**

2024/
2025

MIT EUROPA LEAGUE + CONFERENCE LEAGUE

DEINE CL-SAISON 24/25 – JEDER SPIELTAG EIN FESTTAG!

*Es gelten die unter oddset.de abrufbaren Internet-Teilnahmebedingungen, die entsprechenden Bonusbedingungen für FreeBets sowie die Datenschutzerklärung.

JETZT ALS NEUKUNDE

25 €
FREEBET SICHERN*



Deutschlands staatliche
Sportwette seit 1999

oddset.bet/kicker-cl

Spielteilnahme 18+. Sportwetten können süchtig machen.
Infos & Hilfe: BZgA-Hotline 0800 1 372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.
ODDSET Sportwetten GmbH: Deutsche Lizenz (Whitelist gem. § 9 Abs. 8 GlüStV)

EDITORIAL

EUROPAOKAL-SAISON 2024/25

Der Europapokal bleibt zauberhaft

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, heißt es. Es sei ein fauler, meinten Pauschalkritiker mit Blick auf den neuen Europapokal-Modus, seit die Pläne hierfür bekannt wurden. Kurz vor dem Anstoß zum Ligen-System mit jeweils 36 Klubs in der Champions League, der Europa League und der Conference League häuften sich jedoch die erwartungsfrohen Stimmen immer mehr. Darunter die von Michael Ballack im Interview in diesem Heft. Nun kann man bekritteln, dass der frühere Kapitän der Nationalmannschaft als Experte einer übertragenden Streaming-Plattform (DAZN) das Produkt natürlich positiv betrachten müsse. Aber wer die sportlichen Ansprüche Ballacks kennt, seine Klarheit in der Meinung, der weiß, dass die Vorfreude auf absoluten Spitzenfußball in einem reizvollen Format, das neue Spannung verspricht, ohne jeden Zweifel echt ist.

MAN KÖNNTE auch in Bezug auf dieses Sonderheft glauben, es käme nur jubelnd daher. Tut es nicht. Eine unabhängige Marke wie der kicker will und kann sich das nicht leisten. Bernd Salamon, einer der Macher dieses Heftes, setzt auf den folgenden Seiten gleich ein paar Fragezeichen.

DENNOCH: Je näher das sportliche Geschehen kam, desto mehr rückten die überwiegenden positiven Aspekte in den Fokus, wohl auch, weil die Reform im Detail erst einmal verstanden werden musste. Die Auslosung ergab coole Begegnungen. Ich bin mir sicher: Der Europapokal bleibt zauberhaft. Der kicker begleitet Sie verlässlich auch durch diese revolutionäre Saison, vom Anfang bis zum Königsklassen-Finale am 31. Mai 2025 in München.



Viel Spaß in diesem ganz besonderen Europacup-Jahr!

Jörg Jakob

Jörg Jakob
Chefredakteur



CL

EL

CON

INHALT

Champions League



TEAMS

Top-Favoriten

Real Madrid	24
Manchester City	28

Favoriten-Kreis

Bayer 04 Leverkusen	32
Bayern München	36
FC Arsenal	40
FC Liverpool	44
Inter Mailand	48
Juventus Turin	50
FC Barcelona	54

Mittendrin

RB Leipzig	58
Borussia Dortmund	62
Aston Villa	66
AC Mailand	68
Atalanta Bergamo	70
Atletico Madrid	72
Paris St. Germain	74

Play-off-Kandidaten

VfB Stuttgart	78
FC Bologna	82
Lille OSC	84
AS Monaco	86
PSV Eindhoven	88
Feyenoord Rotterdam	90
Sporting Lissabon	92
Benfica Lissabon	94
RB Salzburg	96

Außenseiter

FC Girona	98
Stade Brest	100
Club Brügge	104
Sparta Prag	106
Young Boys Bern	108
Sturm Graz	110
Celtic Glasgow	112
Dinamo Zagreb	114
Roter Stern Belgrad	116
Schachtar Donezk	118
Slovan Bratislava	120



Der Beste auf seiner Position: Rodri hat selbst im Luxuskader von ManCity seinen Platz sicher und greift wieder nach dem Henkelpott.

THEMEN

Ära mit Fragezeichen	6
Der neue Europapokal und die Hintergründe	
Auf zum Baum	8
Zwei neue Auslosungen und der lange Weg ins Finale	
Der Jackpot: 156 Millionen	10
Die Zahlungen der UEFA an die Vereine	
„Manchmal hat man den Eindruck, er kann zaubern“	14
Michael Ballack im Interview	
Wer glaubt an Magie?	126
Die Geschichte der Endspiele führt meistens über Real Madrid	

ZAHLN UND FAKTEN

Ein Plus trotz Alvarez	12
Die Transfer-Bilanz der Top-Ligen in diesem Sommer	
Die 36 Teilnehmer	18
Spielplan	20
Endstadion Sehnsucht	22
Europacup-Endspiele in Deutschland	
Ergebnisse 2023/24	122
Qualifikation 2024/25	123
Rekordlisten	124
Ewige Tabelle	125
Alle Endspiele	126
Bilanzen der deutschen Teams	128
UEFA-Fünfhjahreswertung	177
Europas Tabellen 2023/24	178
Die Pokale	182



Der Weltmeister in Rom: Mats Hummels spielt nun in Italien und in der Europa League gegen Frankfurt.



Europa League

TEAMS UND THEMEN

Zurück in die 1. Klasse?	134
Die Favoriten	
Eintracht Frankfurt	136
Frankfurts Gegner	140
TSG Hoffenheim	142
Hoffenheims Gegner	146

ZAHLEN UND FAKTEN

Der neue Modus	8
Die 36 Teilnehmer	130
Spielplan	132
Ewige Tabelle	135
Alle Kader	148
Ergebnisse 2023/24	154
Qualifikation 2024/25	155
Rekordlisten	156
Alle Endspiele	157
Bilanzen der deutschen Teams	158

Stand aller Daten im Heft: 7.9.2024



Conference League

TEAMS UND THEMEN

Der Letzte kann der Erste sein	164
Die Favoriten	
1. FC Heidenheim	166
Heidenheims Gegner	168

ZAHLEN UND FAKTEN

Der neue Modus	8
Die 36 Teilnehmer	160
Spielplan	162
Ewige Tabelle	165
Alle Endspiele	165
Alle Kader	170
Qualifikation 2024/25	175
Ergebnisse 2023/24	176
Impressum	182



Der Junge startet durch: Paul Wanner und Heidenheim freuen sich auf ihr Europa-Abenteuer.

Manche Menschen oder Dinge, die man seit Jahren kennt, gehen einem irgendwann auf die Nerven, und erst wenn sie plötzlich weg sind, dann ... vermisst man sie. Ob es mit der Gruppenphase der Champions League genauso laufen wird?

Richtig spannend war sie in den vergangenen Jahren nicht mehr. Ist doch so! Jeder wusste schon vorher, dass Bayern weiterkommen würde, ManCity, Real und jeder andere Favorit auch. Der 6. Spieltag war für manche Teams und manchen Fan noch wichtig, aber so richtig prickelnd wurde der Europapokal erst nach der Winterpause: ab der K.-o.-Runde, in der Königsklasse ab dem Achtelfinale, im Februar.

Das dachte sich auch die UEFA. Schon 2020 hat der kicker in diesem Champions-League-Sonderheft über Pläne berichtet, dass die großen Klubs unter dem Motto „More Europe“ international noch aktiver sein sollen. Natürlich auch, damit sie sich nicht in eine von ihnen selbst organisierte Superliga verabschieden. Natürlich auch, damit sie wie der Verband mit dem Wettbewerb noch mehr Geld verdienen. Die Langeweile am letzten und oft schon vorletzten Spieltag der Gruppenphase sollte aber verschwinden, außerdem sollte es schon gleich zu Beginn einer neuen Saison mehr Top-Duelle der Giganten geben. 2022 meinte Oliver Kahn, da noch CEO des FC Bayern: „Jedes Produkt braucht mal eine Überholung.“ Da war sie schon verabschiedet worden.

Von diesem September an wird alles neu. Jedes Team hat nun acht statt sechs Spiele in der ersten Phase des Wettbewerbs, und jedes Team hat mindestens zwei Top-Gegner. So treffen die Bayern schon jetzt auf Barcelona mit ihrem Triple-Trainer von 2020, Hansi Flick, und mal wieder auf PSG. Die Franzosen bekommen es zudem mit ManCity, Atletico Madrid und Arsenal zu tun, was schon ziemlich happig ist. Real Madrid trifft auf Liverpool und in der Wiederholung des Finals vom Sommer auf den BVB, der wiederum auch Barca zugelost bekam.

Die Auslosung hat ein Computerprogramm übernommen, das jedem Team in jeder neuen Sekunde einen neuen Gegner ausspuckte, nachdem Cristiano Ronaldo freundlich lächelnd auf einen Button gedrückt hatte. Das rief natürlich Kritiker auf den Plan, denn wenn ich

dem Computer sage, dass ich Bayern gegen Barca haben möchte, dann macht er das auch. Aber solche im Vorfeld sogar schon Verschwörungstheorien genannte Verdächtigungen bringen einen ohne Anhaltspunkte auch nicht weiter. Daher war es irgendwie interessant, der Auslosung zuzusehen, schnell aber auch langweilig, doch jeden Gegner per Los zu ziehen hätte laut UEFA drei Stunden gedauert und tausend Lose benötigt und wäre noch viel langweiliger geworden.

Das wirklich bahnbrechend Neue am mindestens bis 2027 geltenden neuen Modus ist nicht die Erweiterung der Teilnehmer-

zahl von 32 auf 36 Teams, auch nicht die Aufblähung der Saisonspiele von 125 auf 189. Es ist die Wertung der Gruppenphase, die jetzt Ligaphase heißt. Denn ab sofort gibt

Das Weiterkommen ist easy, trotzdem musst du jedes Match gewinnen.

es für alle 36 Mannschaften nur noch eine Tabelle. Jedes Tor und jeder Sieg fließen nur noch hier rein. Wer am Ende auf den Plätzen 1 bis 8 landet, zieht direkt ins Achtelfinale ein. Die Teams auf den Rängen 9 bis 24 kön-

nen sich hierfür über K.-o.-Runden-Play-offs auch noch qualifizieren. Ab Platz 25 sind alle raus. Abstiege in die tieferen Wettbewerbe der Europa League und Conference League gibt es nicht mehr. Die Europa League spielt genauso, die Teams der Conference League haben sechs statt acht Ligapartien.

In der Königsklasse wird bei genauerem Hinsehen schon jetzt klar: Richtig spannend wird auch die neue Ligaphase nicht, zumindest nicht bei der Frage, wer eine Runde weiterkommt. Glaubt jemand ernsthaft, dass Teams wie Real, Barca, Atletico, City, Arsenal, Liverpool, Inter, Milan, Juventus, Leverkusen,



Seit 1992 hat es keine größere Reform gegeben. Was bringt der **NEUE EUROPAPOKAL**? Eine Tabelle, mehr Partien. Einen packenden letzten Spieltag?

Ära



Die Elite in Monaco: Bei der Auslosung herrscht Vorfreude. Per Button wirft Cristiano Ronaldo den Computer an, der jede Sekunde einen neuen Gegner ausspuckt.

treffen im modernen Profibusiness nicht die Protagonisten. Leider.

Letztendlich wird man sich das Ganze jetzt mal mindestens eine Saison lang anschauen müssen, um fundierte Urteile zu fällen. Bei den Klubs, das verwundert nicht, herrscht erst mal Vorfreude und eine grundsätzliche Offenheit dem neuen Modus gegenüber. „Es ist schon eine neue Welt, in der man Cristiano Ronaldo einen Knopf drücken sieht, und dann erscheinen binnen Sekunden wie von Zauberhand all deine acht Gegner auf dem Bildschirm“, meinte Dortmunds Sportdirektor Sebastian Kehl, „wir lassen uns aber voll drauf ein, freuen uns auf dieses neue Format, auch wenn die Auslosung früher sicher spannender und nervenaufreibender war.“ Bayerns Sportvorstand Max Eberl war noch eine Spur positiver unterwegs: „Es ist

Noch mehr **Saisonspiele** – das ging schon einmal schief.

ein sehr interessantes und aufregendes Format, das bis zum Ende spannend sein kann.“ Fernando Carro, der Vorsitzende der Geschäftsführung von Meister Bayer Leverkusen, verkündete sogar schon: „Ich bin froh, dass das neue Format so positiv angenommen wird.“

Ob das stimmt, darüber wird das Volk abzustimmen haben: die Fans. Sie sind es, die die größte Reform des einstigen Europapokals der Landesmeister seit der Gründung der Champions League 1992 annehmen und abfeiern müssen. Mit der Einführung einer zweiten Gruppenphase zum Beispiel und der Erhöhung der Saisonspiele von 85 auf 157 Spiele lag die UEFA 1999 daneben und musste sie nur vier Jahre später wieder korrigieren. 2024 versuchte der Verband, die Kritiker gleich bei der Auslosung für sich zu gewinnen. Ein Imagefilm sollte das lösen, in dem der legendäre Zlatan Ibrahimovic zu UEFA-Boss Aleksander Ceferin sprach: „Gib den Menschen, was sie wollen! Jedes Spiel, jeder Punkt zählt. Der Fußball hat sich immer verändert, und der beste Wettbewerb wird noch besser!“ Wer bitte traut sich, dem Schweden-Gott zu widersprechen?

Eine neue Ära kündigt die UEFA an. Noch ist sie mit einem Fragezeichen zu versehen. Die Wahrheit wird auf dem Platz liegen, wie immer. Genauer gesagt auf 18 Plätzen, an denen die Ligaphase am 29. Januar enden wird. Mit 18 Spielen gleichzeitig. **BERND SALAMON**

mit Fragezeichen

Bayern, Dortmund, Leipzig oder PSG es nicht unter die ersten 24 schaffen werden? Da kann in den Finanzabteilungen die nächste Runde schon jetzt verbucht werden, wenn kein böses Wunder aus Sicht der Klubs geschieht. Acht Punkte aus acht Spielen müssten in etwa reichen, um nicht rauszufliegen, das wären zwei Siege und zwei Unentschieden bei vier Niederlagen. Ist doch ein Klacks für die Großen.

Andererseits, und das ist die Idee des Modells: Wer unter die ersten 8 kommen will, muss nicht zwei, sondern vermutlich sieben oder gar acht Siege holen und ist damit permanent gezwungen, Top-Leistungen

zu bringen und die Top-Formation aufs Feld zu schicken, nicht die B-Elf, weil schon alles geregelt ist. Am letzten Spieltag kann ein einzelnes Tor die Tabelle möglicherweise noch mal kräftig durcheinanderwirbeln, das zwingt die Teilnehmer zu Seriosität bis in die Nachspielzeit hinein. Wer weiß: Vielleicht ist die Nummer am Ende sogar unterhaltsam. Auch, weil die Platzierungen in der Ligaphase direkte Auswirkungen auf den Turnierbaum haben werden, den es ab dem Achtelfinale geben wird.

Wer unbedingt schon vor dem ersten Spieltag etwas zu meckern haben möchte, der kann sicherlich die Fairnessfrage in der Eine-

tabelle-Lösung stellen. Leipzig, Leverkusen und Stuttgart haben auf den ersten Blick etwas schwerere Gegner erwischt als Bayern und Dortmund. Doch egal, alles fließt trotzdem in eine Wertung ein. Kann das gerecht sein? Und natürlich ist da auch das Thema Belastung. Noch mehr Spiele für die Top-Spieler, die oft im April und Mai, wenn es wirklich heiß wird, schon müde wirken, erst recht, wenn sie aus 20er-Ligen kommen wie die Spanier, Engländer, Italiener? Gestandene Männer wie Ilkay Gündogan oder Granit Xhaka haben schon darauf hingewiesen, dass ihnen weniger Partien lieber wären, doch diese Entscheidungen

Auf zum Baum

Der neue Modus sorgt auch für zwei neue **AUSLOSUNGEN**. Ab dem Achtelfinale ist der Weg bis zum Endspiel klar festgelegt.



Foto: picture-alliance

Ein bisschen alte Zeit ist geblieben: Gigi Buffon zieht und präsentiert die Zettel mit den 36 Teams der Ligaphase.

Da war es also doch noch, das gewohnte Bild. Gigi Buffon nahm eine Kugel aus dem Lostopf, öffnete sie behutsam und las das Team vom Zettel vor. Doch dann übernahm CR7, der nur noch einen Knopf drücken musste, um die acht Gegner zu suchen.

Bis zum Finale der Champions League am 31. Mai 2025 wird es nur noch zwei weitere Auslosungen geben. Am 31. Januar, zwei Tage nach dem Ende der Ligaphase, werden

zunächst die acht Duelle der K.-o.-Runden Play-offs ermittelt. Hier gibt es aus vier Vierer-Konstellationen jeweils zwei Paarungen: Der Tabellen-Neunte und der Zehnte spielen gegen die Plätze 23 oder 24 (genau das wird gelost), der Elfte und Zwölfte gegen die Plätze 21 oder 22, 13 und 14 gegen 19 oder 20 sowie 15 und 16 gegen 17 oder 18. Die Sieger sehen im Achtelfinale die Top 8 der Ligaphase wieder, die ohne Umweg dorthin eingezogen sind.

Am 21. Februar wird es dann besonders spannend. Hier wird die Runde der letzten 16 ausgelost, und dann steht er fest: der komplette Turnierbaum bis zum Finale, ähnlich wie im Tennis. Klar ist schon jetzt, dass der Tabellenerste der Ligaphase und der Tabellenzweite sich frühestens im Endspiel wiedersehen werden, auch der Dritte und der Vierte gehen in unterschiedliche Hälften. Und so weiter, und so weiter ... **BERND SALAMON**

Der lange Weg ins Finale

29 Mannschaften

Automatisch qualifiziert waren für die Ligaphase der Champions League:

1 Titelverteidiger

1 Sieger der Europa League

10 Landesmeister aus England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich, Niederlande, Portugal, Belgien, Schottland und Österreich

6 Vizemeister England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich und Niederlande

5 Tabellendritte aus England, Spanien, Deutschland, Italien und Frankreich

4 Tabellenvierte aus England, Spanien, Deutschland und Italien

2 Teams aus den beiden Verbänden mit dem höchsten Koeffizienten der vergangenen Spielzeit

29

5 Mannschaften

Die fünf Sieger der **Qualifikation der Meister**

5

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**

2

Ligaphase

36 Mannschaften

Die 36 Klubs wurden bei der Auslosung in vier Töpfe aufgeteilt. Jedem Team wurden aus jedem Topf zwei Gegner – ein Heimspiel und ein Auswärtsspiel – zugelost.

In der Liga gibt es wie gehabt drei Punkte für einen Sieg, einen für ein Remis und keinen bei einer Niederlage.

Am Ende steht eine Tabelle von Platz 1 bis 36. Bei Punktgleichheit entscheidet a) die Tordifferenz, b) die erzielten Tore, c) die Auswärtstore, d) die Siege, e) die Auswärtssiege, f) die Punktzahl der Gegner, g) die Tordifferenz der Gegner, h) die Tore der Gegner, i) die geringere Anzahl an „Disziplinpunkten“ für Spieler

und Team-Offizielle: 1 pro Gelbe Karte, 3 pro Platzverweis, j) der höhere Koeffizient.

Spiele gegen Mannschaften aus demselben Verband waren ausgeschlossen. Aus anderen Nationen wurden den Klubs maximal zwei Teams eines Landes zugelost.

24

K.-o.-Phase

24 Mannschaften

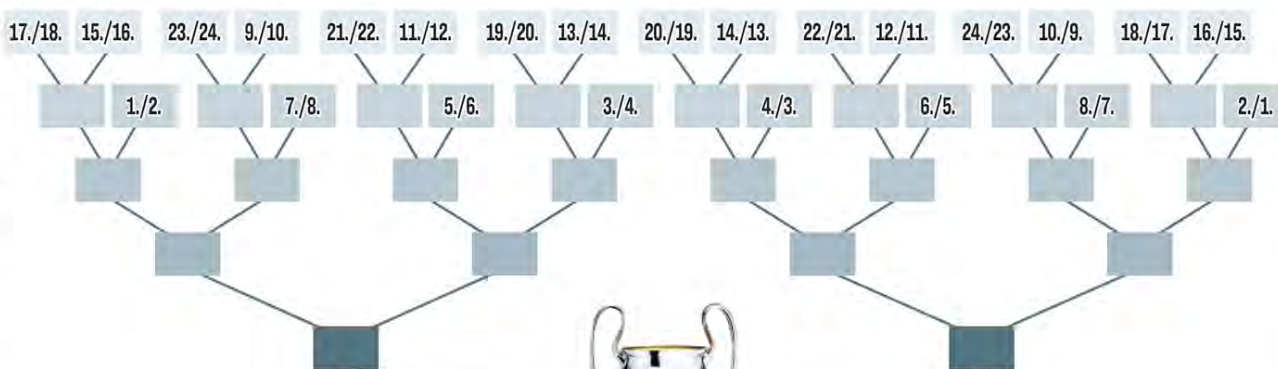
K.-o.-Runden-Play-offs

Achtelfinale

Viertelfinale

Halbfinale

FINALE



Die K.-o.-Phase wird – bis aufs Finale – mit **Hin- und Rückspiel** gespielt. Bei **Torgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt wie gewohnt ein **Elfmeterschießen**. Die Teams auf den Plätzen 9 bis 16 spielen in den K.-o.-Runden Play-offs **zunächst auswärts** – genau wie die Top 8 der Ligaphase im Achtelfinale.

Die Ligaphase und die K.-o.-Phase laufen in der **Europa League** und der **Conference League** nach demselben Prinzip. Unterschiedlich waren die Qualifikations-Kriterien (siehe Seiten 155 und 175). In der CON bestreiten alle Teams in der Ligaphase sechs statt acht Partien.



bet365

DIE GROSSE UEFA CHAMPIONS LEAGUE TICKET-VERLOSUNG

bet365



OFFIZIELLER GLOBALER PARTNER

BLOCK: A
REIHE: 1
PLATZ: 365

REIHE: 1
PLATZ: 365

bet365

GEWINNEN SIE 2 TICKETS

**FÜR EINEN BELIEBIGEN
UEFA CHAMPIONS LEAGUE SPIELTAG**

bet365



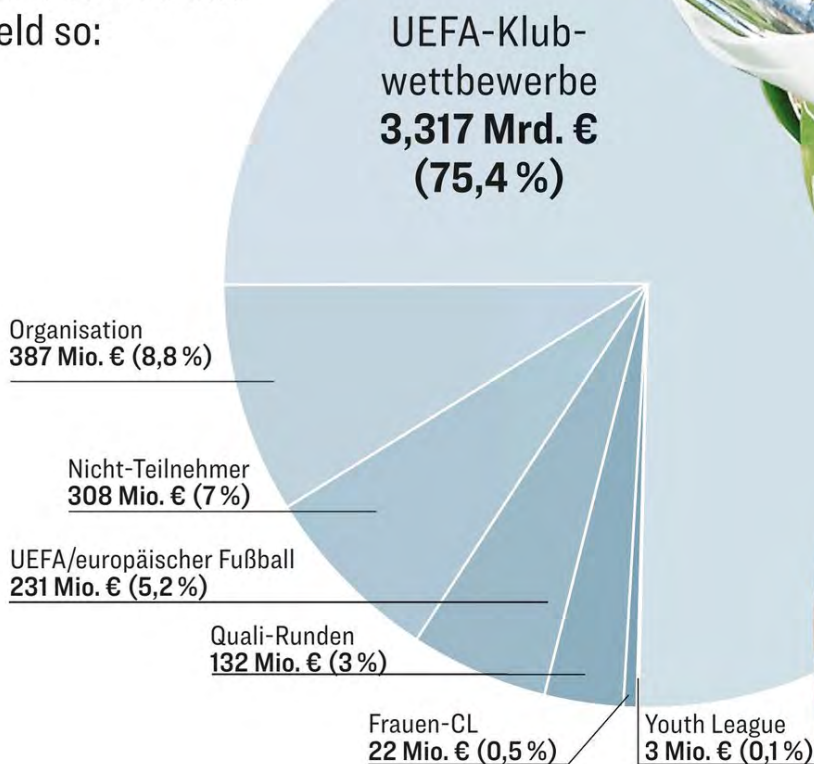
UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE

OFFIZIELLER GLOBALER PARTNER

18+ | Erlaubtes Glücksspiel gemäß der White-List
Glücksspiel kann süchtig machen | Hilfe finden Sie auf www.buwei.de © UEFA

Zeitlimits, geografische Einschränkungen und vollständige AGB gelten. Registrierung erforderlich. Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und Preise müssen innerhalb von 24 Stunden beansprucht werden.

Die UEFA erwirtschaftet
4,4 Milliarden Euro.
Verteilt wird das
Geld so:



Der Jackpot: 156 Millionen

Deutlich mehr Partien unter der Woche bringen den Vereinen im neuen Zyklus mehr Geld. Ein Überblick über die geplanten **ZAHLUNGEN DER UEFA** an die Klubs.

Der Geldregen in den europäischen Klub-Wettbewerben ist noch ein wenig gewachsen mit Blick auf den ab diesem Sommer beginnenden Dreijahreszyklus. Zwar hat die UEFA nicht die anfangs erhofften fünf Milliarden Euro erlöst über den Verkauf der Medienrechte an den drei Wettbewerben Champions League, Europa League und Conference League, die ab sofort im neuen Ligen-Format stattfinden werden, dennoch ist die Steigerung

im Vergleich zum vorherigen Zyklus heftig: Statt 3,5 stehen nun 4,4 Milliarden Euro zur Verteilung – vor allem aufgrund eines kräftigen Zuwachses an Partien von 407 auf 513 in allen drei Wettbewerben.

Die Befürchtung speziell der Vertreter kleinerer Ligen und Klubs, dass die Königsklasse prozentual mehr abgreifen wird als die beiden anderen Wettbewerbe, erwies sich als falsch. Die Verteilung folgt nach dem nahezu gleichen Schema wie



Die 3,317 Milliarden Euro gehen so in die drei Wettbewerbe:

Champions League und Supercup

**2,467 Mrd. €
(74,4 %)**

Conference League
285 Mio. € (8,6 %)

Europa League
565 Mio. € (17 %)

im Zyklus 2021 bis 2024. In den drei Jahren zuvor, von 2018 bis 2021, waren die Erlöse gar im Verhältnis 80:20 an die Champions League gewandert – die Conference League gab es da noch nicht.

In der Spielzeit 2024/25 kann der Champions-League-Sieger nach den Plan- und Beispieltzahlen der UEFA bis zu 156,03 Millionen Euro kassieren. Im laufenden Zyklus nahmen die Champions Real Madrid 133,71 und Manchester City 134,94 Mio. Euro ein. Prozentual betrachtet fällt das Wachstum für die Spitze also sogar geringer aus als das der Gesamtzahlen. Mit Blick auf die nationalen Wettbewerbe wird die Steigerung die Verhältnisse in den Ligen dennoch weiter zementieren – auch wenn UEFA und ECA die Abgabe an Nicht-Teilnehmer von bislang vier auf sieben Prozent erhöht haben. Von der neuen Gesamtverteilung gegenüber 2023/24 profitieren auch die UEFA Youth League mit nun drei Millionen Euro und die Frauen-Champions-League mit einem Plus von zwölf Millionen Euro, die 22 Millionen insgesamt bedeuten einen Anteil von einem halben Prozent.

Der neue 156-Millionen-Jackpot für den Sieger der Männer

speist sich aus den Prämien und der neu eingeführten Wertesäule, die den bisherigen Ausschüttungstopf des Marktpools ablösen wird. Die Säule stellt eine Kombination des Marktpools und des jeweiligen Klub-Koeffizienten dar, die Ausschüttungen generieren sich aus europäischen und nicht europäischen Medieneinnahmen. Beim Europa-Ranking kommt es auch darauf an, wie viel die jeweiligen Medienrechte-Inhaber eines Landes zahlen. Das Land mit den höchsten Beiträgen stellt automatisch die „führenden“ Klubs in einem Teil dieser Betrachtung – nachteilig für die ohnehin finanziell kaum mehr konkurrenzfähigen Klubs außerhalb der Top-5-Ligen. Der Gesamtrang wird in Kombi mit

einer Fünfjahreswertung errechnet. Die nicht europäische Säule orientiert sich am Zehnjahresranking der UEFA-Klubwettbewerbe.

Verteilt wird das Geld aus der Wertesäule in allen drei Wettbewerben sowohl bei den europäischen als auch den nicht europäischen Einnahmen über eine Teilung des Gesamtbetrags in 666 Anteile (36 Anteile für den jeweils Ersten, ein Anteil für den jeweils 36.). Führt ein Klub beispielsweise in der Champions League sowohl die europäische als auch die nicht europäische Berechnung an, kann er auf bis zu 46,11 Millionen Euro kommen. Der Minimalwert liegt für die Königsklasse bei 1,28 Millionen. Verteilt werden über die Wertesäule in der Champions League 853 Millionen Euro.

In der Europa League sind es 198 Millionen Euro. Die Spannweite dieser Ausschüttung liegt zwischen 297.300 und 10,7 Millionen Euro. In der Conference League, wo 57 Millionen Euro über die Werte-Säule

verteilt werden, liegt sie zwischen 85.600 und 3,08 Millionen Euro.

Platzierungsprämien erhalten alle 36 Teams eines Wettbewerbs; diejenigen, die sich für die Play-offs und die Achtelfinalpartien qualifizieren, also die Ränge 1 bis 24, erhalten noch mal mehr Geld. Eine Dunkelziffer ergibt sich aus der Zahl der Unentschieden in der Gruppenphase, weil hier im Beispiel Champions League nur 1,4 Millionen Euro an Punkt- statt der 2,1 Millionen an Siegprämie ausgeschüttet werden. Die Gesamtsumme, die aus dem Fehlen der Prämien für den dritten Punkt zusammenkommt, wird nach dem 666er-Anteilsfaktor analog zur Wertesäule verteilt. Ein Zuckerl bietet übrigens am Ende noch der Supercup. Wer sich qualifiziert, erhält vier Millionen Euro, bei einem Sieg kommt noch eine Million obendrauf. Letzteres sind gefühlt allerdings eher die berühmten Peanuts mit Blick auf die ab 2025 aufgeblähte Klub-WM der FIFA, die dann 32 Teams umfassen wird. Jüngst hatte die spanische Sportzeitung *Mundo Deportivo* von einer Antrittsgage in Höhe von angeblich 50 Millionen Euro berichtet. Nicht umsonst bewerten viele Liga-Bosse dieses Format als Gefahr für ihre nationalen Wettbewerbe.

BENNI HOFMANN



Fotos: Witters, picture-alliance

Ein halbes Prozent: An die Champions League der Frauen gehen künftig 22 Millionen Euro. Titelverteidiger hier: der FC Barcelona.

PRÄMIEN IN DEN WETTBEWERBEN

18,62 Millionen Startgeld für jeden Champions-League-Teilnehmer

Eine Übersicht über die Prämien in den drei UEFA-Klubwettbewerben: In Champions League und Europa League sind jeweils acht Gruppenspiele angesetzt, in der Conference League sind es deren sechs pro Mannschaft.

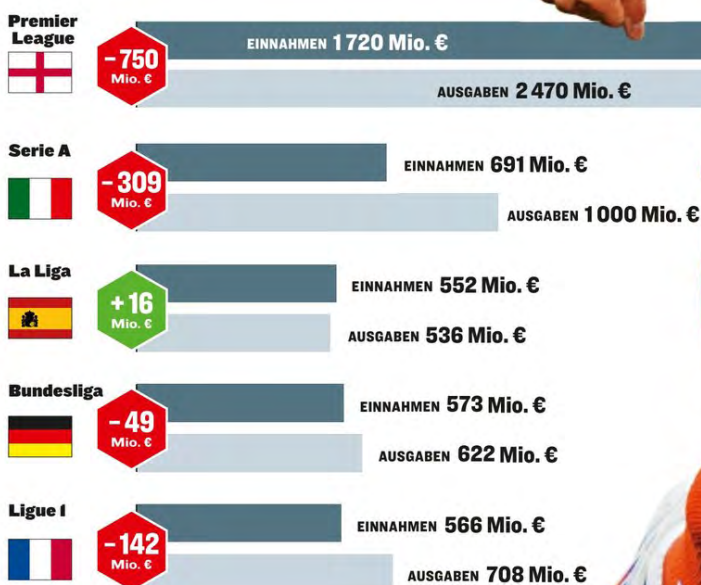
Wettbewerb	Startgeld	Siegprämie	Punktprämie	Platzprämie	1.-16.	17.-24.	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale	Sieg
Champ. League	18,62	2,1	0,7	0,25 - 9	2	1	11	12,5	15	18,5	6,5
Europa League	4,31	0,45	0,15	0,075 - 2,7	0,6	0,3	1,75	2,5	4,2	7	6
Conf. League	3,17	0,4	0,133	0,028 - 1	0,4	0,2	0,8	1,3	2,5	4	3

alle Angaben in Mio. Euro

Ein Plus trotz Alvarez

Die **TOP-LIGEN IN EUROPA** haben eine interessante Transfer-Bilanz: Spaniens La Liga leistet sich den teuersten Zugang und nimmt doch insgesamt mehr ein.

TRANSFERSALDEN DER TOP-LIGEN



Sommer-Rekord-Transfer: Atletico Madrid holt den argentinischen Weltmeister Julian Alvarez von ManCity.

PREMIER LEAGUE

Finanzregeln bremsen die Investitionen



Der Rückgang der Transferausgaben im Vergleich zum Rekordsommer 2023 liegt an den neuen Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitsregeln der Liga. Denn ein Verstoß kann mit Punktabzügen bestraft werden, wie im Vorjahr Everton und Nottingham erfuhren. Allerdings können die Klubs auch diese dank gewisser Bestimmungen zum Teil aushebeln. Diese Transferperiode gilt derweil als Übergangsphase, weil im nächsten Jahr neue Kaderkosten-Regeln der UEFA gelten.

PASS IN DIE TIEFE

SOMMER-TRANSFERS 2024

37

Der **FC CHELSEA** hat in diesem Sommer nicht weniger als 37 Spieler abgegeben: 19 per Leihe, 18 fest.

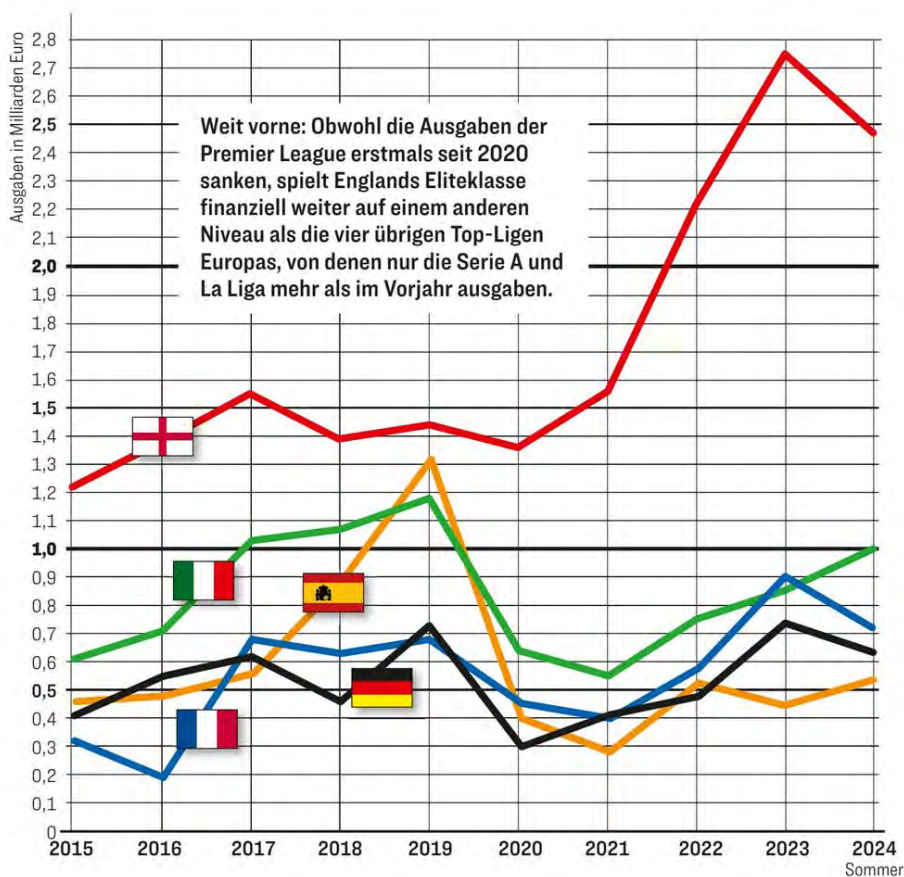
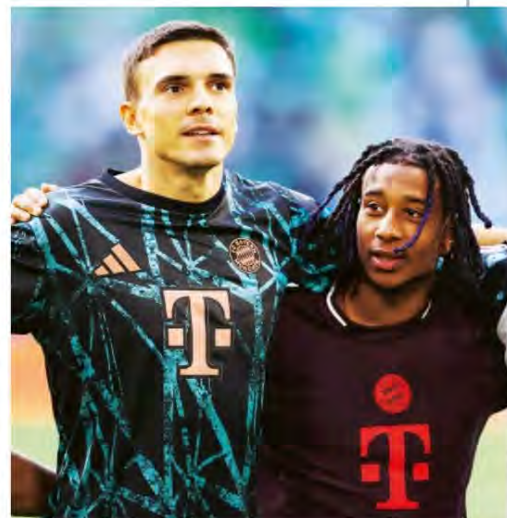
53

RB LEIPZIG hat ein Plus von 53,25 Millionen Euro erwirtschaftet. Es wurden Einnahmen im dreistelligen Millionenbereich generiert.

140

Der **FC BAYERN** gab 140,9 Millionen aus, Platz 1 der Bundesligisten. Satte Einnahmen brachten de Ligt und Mazraoui, (ManUnited, 60 Mio.).

Aus England nach Bayern importiert: Joao Palhinha und Michael Olise sind die teuersten BL-Zugänge.



TOP-ZUGÄNGE ENGLAND



Mio. €	Name	von > zu
64,2	Dominic Solanke	Bournemouth > Tottenham
62	Leny Yoro	Lille OSC > ManUnited
60	Pedro Neto	Wolverhampton > Chelsea
59,4	Amadou Onana	Everton > Aston Villa
52	Joao Felix	Atletico Madrid > Chelsea

TOP-ZUGÄNGE ITALIEN



Mio. €	Name	von > zu
54,7	Teun Koopmeiners	Atalanta > Juventus Turin
51,5	Douglas Luiz	Aston Villa > Juventus Turin
35	Alessandro Buongiorno	FC Turin > SSC Neapel
30,5	Artem Dovbyk	Girona > AS Rom
30,5	Scott McTominay	ManUnited > SSC Neapel

TOP-ZUGÄNGE SPANIEN



Mio. €	Name	von > zu
75	Julian Alvarez	ManCity > Atletico Madrid
55	Dani Olmo	Leipzig > FC Barcelona
47,5	Endrick	Palmeiras > Real Madrid
42	Conor Gallagher	Chelsea > Atletico Madrid
34,5	Robin Le Normand	San Sebastian > Atl. Madrid

TOP-ZUGÄNGE DEUTSCHLAND



Mio. €	Name	von > zu
51	Michael Olise	Crystal Palace > Bayern
49	Joao Palhinha	Fulham > Bayern
29	Maximilian Beier	Hoffenheim > Dortmund
26	Deniz Undav	Brighton > Stuttgart
23	Hiroki Ito	Stuttgart > Bayern

TOP-ZUGÄNGE FRANKREICH



Mio. €	Name	von > zu
59,9	Joao Neves	Benfica Lissabon > PSG
50	Desiré Doué	Stade Rennes > PSG
40	William Pacho	Frankfurt > PSG
31,9	Moussa Niakhaté	Nottingham > Olymp. Lyon
28,5	Ernest Nuamah	Molenbeek > Olymp. Lyon

Bei der EM war er für Magenta TV im Einsatz, jetzt ist er wieder zurück bei DAZN: Michael Ballack hat sich auch als Experte längst etabliert. Der frühere Star von Kaiserslautern, Leverkusen, Bayern und Chelsea, viermal Deutscher Meister, einmal Englischer Meister und dreimal Deutschlands Fußballer des Jahres, verfolgt die Szene und die Klubs, die Trainer wie die Spieler genau und gibt seine Einschätzungen für die neue Spielzeit in der Königsklasse ab.

Wie gefällt Ihnen das neue Europapokal-Format, Herr Ballack?

Ich bin für alles Neue immer offen und fand die Auslosung schon mal richtig spannend. Nach den vielen Jahren im klassischen Format ist es mal etwas anderes, und mit allem Ungewohnten muss man sich erst einmal anfreunden. Es sind mehr Spiele, mehr Einnahmen für die Vereine und alle Verantwortlichen im Fußball. Ich bin gespannt und freue mich darauf, die Spiele auf DAZN als Experte zu begleiten.

Bisher waren es 125 Spiele, jetzt sind es 189. Ist es eine Verbesserung oder nur eine Erweiterung?

Ich glaube, es ist kein unattraktives Format, weil die Mannschaften, die sonst auf dem dritten Gruppenplatz gelandet sind oder frühzeitig abgeschlagen waren, nun eine längere Chance haben, noch in die Play-offs zu rutschen. Auch bisher gab es an einem Spieltag attraktive und weniger attraktive Spiele, daran wird sich nichts ändern. Jetzt gibt es aber mehr Exklusiv-Spiele, das heißt, der Zuschauer hat noch mehr Auswahl, sich Live-Spiele rauszusuchen.

Und wie ist es aus sportlicher Sicht?

Mehr Spiele bedeuten für die Protagonisten eine Mehrbelastung, das muss man ganz klar sagen, aber das ist ein eigenes Thema. Die Tatsache, dass künftig alle Vereine in einer Tabelle vereint sind, wird dazu führen, dass am Ende auch die Favoriten oben stehen werden. Sicher brauchst du dabei auch ein bisschen Losglück, das hatte RB Leipzig diesmal sicherlich nicht. Aber auch bisher gab es stärkere und schwächere Gruppen. **Also werden am Ende wieder die alten Bekannten im Achtelfinale stehen?**

Solch eine Tabelle reflektiert die wahre Stärke. Umso mehr Spieltage, desto weniger hat der Wettbewerb diesen Pokalcharakter. Die vermeintlich stärksten Mannschaften haben jetzt zwei Spiele mehr, um ihre Qualitäten zu zeigen. Das macht es für die schwächeren Mannschaften schwerer, sich durchzusetzen. Aber sie haben, wie vorhin erwähnt, durch die Play-off-Spiele trotzdem die Möglichkeit, sich doch noch fürs Achtelfinale zu qualifizieren. Deshalb finde ich, dass das neue Format ein guter Mix ist.

Wie verändert diese Reform aus Spielersicht, wenn man sich nicht nur auf drei, sondern auf acht unterschiedliche Gegner einstellen muss?

Bisher hattest du Hin- und Rückspiel, und im Zweifelsfall zählte bei Punktgleichheit der direkte Vergleich. Deshalb kommt der neue Modus erst einmal dem Außenseiter gelegen. In einem Spiel, erst recht zu Hause, kann eine heimstarke Mannschaft auch gegen vermeintliche Favoriten erfolgreich sein.

Fünf Bundesliga-Starter sind im Feld. Worauf dürfen sich die deutschen Fans freuen?

Auf mehr Top-Spiele, die man sich rauspicken kann. Wenn man sich die Konstellationen an-

„Manchmal hat man den Eindruck, er kann zaubern“



MICHAEL BALLACK (47) hat alles im Blick: den neuen Modus, die Favoriten, die Vereine, ihre Trainer und Spieler. Hier folgt Klartext.

schaut, da sind sehr viele attraktive Paarungen dabei, die sicher nicht nur den Fan des jeweiligen Vereins interessieren.

Die Bayern träumen vom erneuten Finale dahoam. Wie realistisch ist dieses Ziel?

Ich erwarte die Bayern am Ende der Ligaphase unter den ersten acht und damit im Achtelfinale. Sie haben machbare Gegner zugelost und damit viele Gelegenheiten zum Punkten bekommen, auch Paris und Barcelona zähle ich nicht zu den

würde ich sie nicht als einen der ersten Kandidaten fürs Finale nennen, auch wenn sie – und das spricht jetzt gegen meine eigene These – in der Champions League eine Supersaison hingelegt haben und unglücklich im Halbfinale wegen eines Fehlers von Manuel Neuer ausgeschieden sind.

Sie haben die Kritik an der Kaderplanung angesprochen. Teilen Sie diese Zweifel?

Natürlich. Gerade in der Abwehr gab es einige Entscheidungen, die man sicherlich anders hätte treffen können und die auch viele Fans wohl anders getroffen hätten. Die Verantwortlichen haben es anders gelöst, und das wird sicher seine Gründe haben. Ich spreche da ganz klar den finanziellen Aspekt an. Das hat beim FC Bayern bislang eigentlich so nie eine Rolle gespielt, zumindest nicht eine solch große, dass man es so offen wie jetzt kommuniziert hat. Wenn man verdienten Top-Spielern wie beispielsweise Leon Goretzka nahelegt, sich einen neuen Verein zu suchen, dann ist dies eine neue Qualität.

Wer ist dafür verantwortlich?

Max Eberl und Christoph Freund sind im operativen Geschäft federführend, sie müssen die Dinge kommunizieren und kommen für mich auch charakterlich einwandfrei rüber. Aber solche Entscheidungen werden ja nicht nur da, sondern vor allem in der Führungsetage getroffen. Uli Hoenes hat ja ganz klar gesagt, dass es ums Gehaltsgefüge geht und der sehr teure Kader abgespeckt werden muss. Und wenn Uli Hoenes so etwas thematisiert, dann hat das schon ein besonderes Gewicht. Das Thema sorgte vor Saisonbeginn für Diskussionen, und es wird auch während der Saison Gesprächsstoff bleiben.

Sehr kurios verlief auch die Trainersuche. Ist Vincent Kompany der richtige Mann am richtigen Ort? Das kann ich noch nicht bewerten. Er hat natürlich in dieser Position noch zu wenig Erfahrung bei Top-Mannschaften gesammelt. Für ihn ist es aber



„Ich würde sie **nicht** als ersten Kandidaten fürs Finale nennen.“

Top-Favoriten auf den Titel. Ich glaube eher, dass diese Vorrunde in der Champions League für die ja im Vorfeld ziemlich kritisierte Bayern-Abwehr der Gradmesser sein wird. Ich glaube aber auch, dass sich in der Bundesliga Woche für Woche die Gelegenheit bietet, die vielfach geäußerten Zweifel an der Kader-Zusammenstellung auszuräumen. Das Finale in der Allianz-Arena wird alle beim FC Bayern noch einmal zusätzlich motivieren, aber sie müssen erst noch zeigen, dass sie auch ein Kandidat für dieses Endspiel sind. Im Moment



Der Maestro bei Real: Carlo Ancelotti wird nach dem Triumph 2024 mal wieder gefeiert.

eine sensationelle Chance, um zu zeigen, was er für ein Trainer ist und werden kann. Er ist eine Persönlichkeit, das war er schon als Spieler, und er ist ein Leader und Gewinnertyp. Diesbezüglich passt er schon mal zum FC Bayern, aber es ist auf diesem Level eine Mammutaufgabe für ihn. Die Verantwortlichen werden nicht zufällig auf ihn gekommen sein, sondern sich dabei etwas gedacht haben. Mit Julian Nagelsmann und Thomas Tuchel hatte man zuletzt zwei Top-Trainer, mit denen es nicht so funktionierte, wie man sich das gewünscht hatte. Jetzt geht man einen neuen Weg, und vielleicht hat man da auch nach Leverkusen mit Xabi Alonso geschaut.

Joshua Kimmich kehrt ins Mittelfeld zurück. Sie haben im Interview mit dem kicker vor einem Jahr klar geäußert, dass Sie ihn als Rechtsverteidiger stärker einschätzen. Bleiben Sie dabei?

Grundsätzlich ja. Das kleinste Problem mit der Umstellung wird Kimmich selbst haben, weil er gerne und vielleicht lieber im Mittelfeld spielt. Der neue Trainer hat neue Ideen, und da sollte man ihn auch erst einmal machen lassen. Eine Rolle spielte dabei sicher auch die Personalie Goretzka. Wenn man diesen Spieler loshaben will, musste man ja Kimmich im zentralen Mittelfeld als gesetzten Platzhirsch aufstellen, um diese Absicht zu unterstreichen. Jetzt ist das Transferfenster geschlossen und Goretzka immer noch da. Mal schauen, wer künftig wo spielt. Für mich ist Kimmich als Rechtsverteidiger noch stärker.

Manuel Neuer und Thomas Müller sind aus der Nationalmannschaft zurückgetreten. Der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt?

Ja. Manuel Neuer und Thomas Müller sind zwei aktive Legenden. So etwas gab es nicht oft und

wird es auch nicht mehr oft geben – das gilt sowohl für den FC Bayern wie auch für die Nationalmannschaft. Da ist es nie einfach, den richtigen Moment für den Abschied zu finden. Für mich ist die Entscheidung bei beiden nachvollziehbar und zu einem guten Zeitpunkt vollzogen.

Meister Leverkusen hat sein Erfolgsteam inklusive Trainer gehalten. Hat Sie das überrascht?

Ja und nein. Leverkusen zahlt auch gute Gehälter, aber es gibt natürlich in Europa Vereine, die andere Möglichkeiten haben. Das kann und will Leverkusen nicht mitgehen. Stattdessen bietet man dort neben dem finanziellen Aspekt ein sportliches und menschlich-emotionales Gesamtpaket, mit dem es gelingt, Spieler für sich zu gewinnen. Dazu gehören der Trainer und das Umfeld, das gerade für junge Spieler immer ein Super-Übergang zu einem Top-Verein war. ►

Ihre Meinung zählt. Uns interessiert Ihre Sicht auf die Dinge.

In Sachen Fußball und Sport ist der **kicker** seit 100 Jahren immer am Puls der Zeit. Damit das auch in Zukunft so bleibt, möchten wir Sie einladen, uns bei dieser Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Im **kicker TrendMonitor** möchten wir mit Ihnen in den Dialog treten – zu aktuellen Themen, zur Zukunft des Fußballs und natürlich auch zum kicker. Wenn Sie Teil der Community des kicker TrendMonitors werden wollen, können Sie direkt über den QR-Code oder online unter www.kicker.de/trendmonitor dabei sein.



ANZEIGE



„Ich habe meine **Zweifel**, aber lasse mich gerne überraschen.“



„Im Ausland ist das für ihn eine **Riesen-Aufgabe**.“



„Das **Premium-Produkt** sollte nicht überreizt werden.“

Fotos: Witters, imago images (2)

Zudem belegt das Transfergerangel um Jonathan Tah, dass man jetzt auch in der Lage ist, mal Nein zu sagen. Das zeigt, dass man in Leverkusen sehr selbstbewusst ist.

Was trauen Sie der Werkself zu?

National traue ich ihnen die erneute Meisterschaft zu. Ich war in der vergangenen Saison mit meinen Prognosen bei Leverkusen ja lange sehr vorsichtig, aber sie haben ihre Qualitäten über die gesamte Saison gezeigt und bei ihren späten Toren auch das nötige Quäntchen Glück gehabt. In solchen Momenten kristallisieren sich Meister heraus. Ich glaube nicht, dass ein Einbruch passieren wird, das haben die ersten Saisonspiele auch schon wieder gezeigt, trotz einer frühen Niederlage. Man hat einen sehr gut und behutsam zusammengestellten Kader, der sicher nicht schwächer gegenüber dem Vorjahr und breit genug ist, um auch in der Champions League eine gute Rolle zu spielen.

Dortmund und Leipzig starteten aus demselben Gruppentopf, haben aber unterschiedlich schwere Gegner bekommen. Ein Beleg, dass Losglück eine größere Rolle denn je spielte?

Ja, aber Glück und Pech gab es schon immer, und es ist doch das Schöne am Fußball, dass es nicht komplett durchstrukturiert ist. Jetzt hat es mal Leipzig richtig hart getroffen, aber sie werden es annehmen. Ich war allerdings auch ein bisschen überrascht, dass sie in Lostopf 1 waren. **Leipzig hat Dani Olmo verloren und viel Jugend dazugeholt. Ist RB stärker als im Vorjahr?**

Ihr Spiel ist eh nicht so sehr auf Individualität ausgelegt, sondern mehr teamtaktisch geprägt als bei vielen anderen Mannschaften. Man weiß, was man bei RB bekommt: schnellen, intensiven und attraktiven Fußball, der unbequem ist für die Gegner. Manchester City und Real Madrid können ein Lied davon singen. Das waren fast immer enge Spiele, und die Klubs waren froh, als es vorbei war. Wir werden kein anderes Leipzig sehen, wobei Xavi noch mehr in die Rolle des Unterschiedsspielers reinwachsen kann. Sie haben schwierige Gruppenspiele, aber es steht für mich außer Frage, dass sie unter die besten 24 und damit in die Play-offs kommen. Und die Zuschauer werden die Heimspiele gegen Juventus, Liverpool, Aston Villa und Sporting aufsaugen.

Dortmund hat mit Anton, Beier und Groß deutsche Nationalspieler geholt, dazu Guirassy. Wie sehen Sie die Chancen ohne Hummels und Reus?

Es sind zwei Spieler, die Borussia Dortmund über viele Jahre geprägt haben. Sie waren in der Hierarchie ein wichtiger Faktor. Man hat sich jetzt entschieden, ihnen keinen neuen Vertrag mehr zu geben, um eine neue zu schaffen. Dortmund hat in der vergangenen Saison – gerade auch mit dem Einzug ins Champions-League-Finale – immer wieder gezeigt, dass Qualität da ist und es auch in der Mannschaft stimmte. Aber der BVB hatte unter Edin Terzic auch immer wieder Tiefen und – nicht nur bei der verspielten Meisterschaft vor einem Jahr – mit dem leidigen Thema Konstanz zu tun. Da spürte man in der Analyse oft Ratlosigkeit.

Muss der BVB bei den zugelassenen Gegnern den Anspruch haben, sich direkt fürs Achtelfinale zu qualifizieren?

Ganz klares Ja, da gibt es keine Ausreden. Die Ansprüche, die von außen an Dortmund gestellt werden, sind gewachsen, weil man in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ja auch sehr erfolgreich gespielt hat und deshalb auch im Topf 1 gesetzt war. Ich habe manchmal das Gefühl, dass man sich in Dortmund zwicken muss, um diese Ansprüche auch mal von sich aus zu formulieren.

War die Beförderung von Nuri Sahin zum Chef-Trainer die richtige Antwort auf Edin Terzic?

Man sieht auch bei dieser Personalie wieder, dass Stallgeruch bei Borussia Dortmund sehr wichtig ist. Sahin kennt den BVB, er hat dort eine Historie und ist bei den Fans anerkannt. Das ist ja gerade in Dortmund ein ganz sensibles Thema, weil die Fans einen besonders emotionalen Faktor darstellen. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ich vorsichtig mit der Prognose, dass es in diesem Jahr besser wird als unter Terzic. Ich habe da meine Zweifel, aber ich lasse mich gerne überraschen.

Der VfB Stuttgart ist nach 15 Jahren wieder in der Champions League. Wird er sich behaupten?

Stuttgart hat attraktive Spiele, steht aber vor keiner unlösbaren Herausforderung. Die Mannschaft ist fußballerisch zu gut, um Außenseiter zu sein. Klar fehlt die internationale Erfahrung, aber das muss kein Handicap sein. Ich bin mir sicher, dass der VfB für große Fußball-Abende sorgen wird.

LIVE-RECHTE

Viel DAZN und je einmal Prime

DAZN überträgt fast alle Partien der Königsklasse live – mit der Ausnahme jeweils eines Dienstags-Spiels, das sich **Prime Video** anschauen darf. In der Ligaphase laufen dort: Real – Stuttgart (17.9.), BVB – Celtic (1.10.), Real – BVB (22.10.), Liverpool – Leverkusen (5.11.) und Bayern – Paris (26.11.). Mehr wird später festgelegt.

Union Berlin war im Vorjahr in der Champions League und geriet angesichts der Doppelbelastung in arge Abstiegsgefahr. Droht dem VfB Ähnliches?

Nein, weil Stuttgart fußballerisch anders aufgestellt ist. Union kam sehr über Emotionen und Pragmatismus, was gar nicht negativ klingen soll. Aber um auf diesem Niveau über einen längeren Zeitraum mithalten und sich etablieren zu können, brauchst du Qualität. Da würde ich Stuttgart ein bisschen anders bewerten als Union.

Blicken wir über den deutschen Tellerrand: Wer sind Ihre Favoriten auf den Titel?

Real Madrid ist auch nach dem Abschied von Toni Kroos nicht schlechter geworden. Ich frage mich zwar, ob das gutgehen kann, wenn Arda Güler hinter Kylian Mbappé spielt, aber Carlo Ancelotti wird das schon irgendwie meistern. Ich habe ja noch selber unter ihm gespielt und weiß, welch großartiger Trainer er ist. Manchmal hat man den Eindruck, er kann zaubern (*schmunzelt*). Der zweite große Favorit bleibt Manchester City. **Barcelona will mit Hansi Flick an alte Erfolge anknüpfen. Trauen Sie ihm das zu?**

Zumindest erwarte ich von Barcelona eine deutlich bessere Rolle als in den Jahren zuvor. Die Mannschaft ist mit Weltklasse gespickt. Hansis Stärke ist die Kommunikation im zwischenmenschlichen Bereich, das hat ihn beim FC Bayern ausgezeichnet. Im Ausland ist das für ihn eine Riesen-Aufgabe, weil er sprachlich anders gefordert ist. Ich bin gespannt, wie er sich da zurechtfindet.

Liverpool geht ins Jahr eins nach Klopp. Wird der Klub die Zäsur schadlos überstehen?

Da bin ich auch vorsichtig. Klopp hat eine Ära geprägt, zudem war der Klub im Vorjahr gar nicht in der Champions League dabei. Ich glaube, dass Liverpool eine ordentliche Rolle spielen wird, aber sie sind für mich kein Titelfavorit.

Im Sommer folgt nach dem Champions-League-Finale die aufgestockte Klub-WM. Ein neues Highlight oder ein weiterer Versuch, den Terminplan auf Kosten der Spieler aufzublähen?

Eher Zweites. Ich finde, die Grenze ist dann irgendwo auch erreicht, was die Belastbarkeit der Spieler betrifft. Klar kann man sagen, dass man dann den Kader erweitert, weil man ja auch mehr Geld einnimmt, aber ich glaube nicht, dass das der Attraktivität guttut. Das Premium-Produkt Fußball sollte nicht überreizt werden durch unattraktive Wettbewerbe, denen medial eine Wertigkeit beigemessen wird, die sie eigentlich nicht hergeben. Das galt für die Nations League, und das gilt auch für die Klub-WM.

INTERVIEW: OLIVER HARTMANN

tipico

DIE SPORTWETTE.



MACH, WAS DU WILLST

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN



QR CODE SCANNEN

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de.





Fünfmal Bundesliga

Die 36 Teilnehmer der **CHAMPIONS LEAGUE** kommen aus 16 Ländern, im Vorjahr war es eine Nation weniger. Mit großer Power sind diesmal Deutschland und Italien vertreten.

Schachtar Donezk
(spielt in Gelsenkirchen)

Roter Stern Belgrad

Borussia Dortmund Deutschland
RB Leipzig Deutschland
Bayer 04 Leverkusen Deutschland
Bayern München Deutschland
VfB Stuttgart Deutschland



Club Brügge	Belgien
FC Arsenal	England
Aston Villa	England
FC Liverpool	England
Manchester City	England
Stade Brest	Frankreich
Lille OSC	Frankreich
AS Monaco	Frankreich
Paris Saint-Germain	Frankreich
Atalanta Bergamo	Italien
FC Bologna	Italien
AC Mailand	Italien
Inter Mailand	Italien
Juventus Turin	Italien
Dinamo Zagreb	Kroatien
PSV Eindhoven	Niederlande
Feyenoord Rotterdam	Niederlande
Sturm Graz	Österreich
RB Salzburg	Österreich
Benfica Lissabon	Portugal
Sporting Lissabon	Portugal
Celtic Glasgow	Schottland
Young Boys Bern	Schweiz
Roter Stern Belgrad	Serbien
Slovan Bratislava	Slowakei
FC Barcelona	Spanien
FC Girona	Spanien
Atletico Madrid	Spanien
Real Madrid	Spanien
Sparta Prag	Tschechien
Schachtar Donezk	Ukraine

SPIELPLAN

LIGAPHASE

1. SPIELTAG

Di., 17. 9. 2024

Juventus – PSV Eindhoven * :

Young Boys – Aston Villa * :

Bayern München – Zagreb :Real Madrid – **VfB Stuttgart** :

AC Mailand – FC Liverpool :

Sporting Lissabon – Lille :

Mi., 18. 9. 2024

FC Bologna – Donezk * :

Sparta Prag – RB Salzburg * :

ManCity – Inter Mailand :

Paris St. Germain – Girona :

Club Brügge – **Dortmund** :

Celtic Glasgow – Bratislava :

Do., 19. 9. 2024

Feyenoord – **Leverkusen** * :

Roter Stern – Benfica * :

Atalanta – FC Arsenal :

Atletico Madrid – **Leipzig** :

AS Monaco – FC Barcelona :

Stade Brest – Sturm Graz :

2. SPIELTAG

Di., 1. 10. 2024

RB Salzburg – Stade Brest * :

Stuttgart – Sparta Prag * :**Dortmund** – Celtic Glasgow :

FC Barcelona – Young Boys :

Inter Mailand – Roter Stern :

Leverkusen – AC Mailand :

FC Arsenal – Paris SG :

PSV Eindhoven – Sporting :

Bratislava – ManCity :

Mi., 2. 10. 2024

Donezk – Atalanta * :

FC Girona – Feyenoord * :

FC Liverpool – FC Bologna :

RB Leipzig – Juventus Turin :

Benfica – Atletico Madrid :

Dinamo Zagreb – AS Monaco :

Lille OSC – Real Madrid :

Aston Villa – **Bayern** :

Sturm Graz – Club Brügge :

3. SPIELTAG

Di., 22. 10. 2024

AC Mailand – Club Brügge * :

AS Monaco – Roter Stern * :

Paris SG – PSV Eindhoven :

Real Madrid – **Dortmund** :

FC Arsenal – Donezk :

Juventus – **VfB Stuttgart** :

Aston Villa – FC Bologna :

FC Girona – Bratislava :

Sturm Graz – Sporting :

Mi., 23. 10. 2024

Atalanta – Celtic Glasgow * :

Stade Brest – **Leverkusen** * :FC Barcelona – **Bayern** :

ManCity – Sparta Prag :

RB Leipzig – FC Liverpool :

Atletico Madrid – Lille OSC :

Benfica – Feyenoord :

RB Salzburg – Zagreb :

Young Boys – Inter Mailand :

4. SPIELTAG

Di., 5. 11. 2024

PSV Eindhoven – FC Girona * :

Bratislava – Dinamo Zagreb * :

Dortmund – Sturm Graz :FC Liverpool – **Leverkusen** :

Real Madrid – AC Mailand :

Celtic Glasgow – **RB Leipzig** :

Lille OSC – Juventus Turin :

Sporting – ManCity :

FC Bologna – AS Monaco :

Mi., 6. 11. 2024

Club Brügge – Aston Villa * :

Donezk – Young Boys Bern * :

Bayern München – Benfica :

Inter Mailand – FC Arsenal :

Paris SG – Atletico Madrid :

Feyenoord – RB Salzburg :

Roter Stern – FC Barcelona :

Sparta Prag – Stade Brest :

VfB Stuttgart – Atalanta :

5. SPIELTAG

Di., 26. 11. 2024

Bratislava – AC Mailand * :

Sparta Prag – Atl. Madrid * :

Bayern – Paris SG :

FC Barcelona – Stade Brest :

Inter Mailand – **RB Leipzig** :

ManCity – Feyenoord :

Leverkusen – RB Salzburg :

Sporting – FC Arsenal :

Young Boys – Atalanta :

Mi., 27. 11. 2024

Roter Stern – **Stuttgart** * :

Sturm Graz – FC Girona * :

FC Liverpool – Real Madrid :

Celtic Glasgow – Brügge :

Zagreb – **Dortmund** :

PSV Eindhoven – Donezk :

AS Monaco – Benfica :

Aston Villa – Juventus :

FC Bologna – Lille OSC :

* Anstoß 18.45 Uhr. Alle anderen Partien werden um 21 Uhr angepfiffen.

PLAY-OFFS

KO 1: Dienstag/Mittwoch, 11./12. 2. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 18./19. 2. 2025

–	:	:
17./18. TABELLENPLATZ	15./16. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 2: Dienstag/Mittwoch, 11./12. 2. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 18./19. 2. 2025

–	:	:
23./24. TABELLENPLATZ	9./10. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 3: Dienstag/Mittwoch, 11./12. 2. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 18./19. 2. 2025

–	:	:
21./22. TABELLENPLATZ	11./12. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 4: Dienstag/Mittwoch, 11./12. 2. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 18./19. 2. 2025

–	:	:
19./20. TABELLENPLATZ	13./14. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

ACHTELFINALE

AF 1: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	1./2. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 2: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	7./8. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 3: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	5./6. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 4: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	3./4. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 5: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	4./3. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 6: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	6./5. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 7: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	8./7. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 8: Dienstag/Mittwoch, 4./5. 3. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 11./12. 3. 2025

–	:	:
–	2./1. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker.de**

6. SPIELTAG

Di., 10. 12. 2024

Zagreb – Celtic Glasgow * :

FC Girona – FC Liverpool * :

RB Leipzig – Aston Villa :

Atalanta – Real Madrid :

Leverkusen – Inter Mailand :

Club Brügge – Sporting :

Donezk – **Bayern München** :

RB Salzburg – Paris SG :

Brest – PSV Eindhoven :

Mi., 11. 12. 2024

Atl. Madrid – Bratislava * :

Lille OSC – Sturm Graz * :

Dortmund – FC Barcelona :

AC Mailand – Roter Stern :

Benfica – FC Bologna :

FC Arsenal – AS Monaco :

Juventus Turin – ManCity :

Feyenoord – Sparta Prag :

VfB Stuttgart – Young Boys :

7. SPIELTAG

Di., 21. 1. 2025

Atalanta – Sturm Graz * :

AS Monaco – Aston Villa * :

FC Liverpool – Lille OSC :

Atl. Madrid – **Leverkusen** :

Benfica – FC Barcelona :

Club Brügge – Juventus :

Roter Stern – PSV Eindhoven :

FC Bologna – **Dortmund** :

Bratislava – **VfB Stuttgart** :

Mi., 22. 1. 2025

RB Leipzig – Sporting * :

Donezk – Stade Brest * :

Paris SG – Manchester City :

Real Madrid – RB Salzburg :

AC Mailand – FC Girona :

FC Arsenal – Dinamo Zagreb :

Celtic Glasgow – Young Boys :

Feyenoord – **Bayern** :

Sparta Prag – Inter Mailand :

8. SPIELTAG

Mi., 29. 1. 2025

Bayern – Bratislava :

Dortmund – Donezk :

FC Barcelona – Atalanta :

Inter Mailand – AS Monaco :

ManCity – Club Brügge :

Leverkusen – Sparta Prag :

Juventus Turin – Benfica :

Dinamo Zagreb – AC Mailand :

Lille OSC – Feyenoord :

PSV Eindhoven – FC Liverpool :

RB Salzburg – Atletico Madrid :

Sporting – FC Bologna :

Young Boys – Roter Stern :

Aston Villa – Celtic Glasgow :

FC Girona – FC Arsenal :

Stade Brest – Real Madrid :

Sturm Graz – **RB Leipzig** :

VfB Stuttgart – Paris SG :

TABELLE

Pl.	Team	Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	
5.		:	
6.		:	
7.		:	
8.		:	
9.		:	
10.		:	
11.		:	
12.		:	
13.		:	
14.		:	
15.		:	
16.		:	
17.		:	
18.		:	
19.		:	
20.		:	
21.		:	
22.		:	
23.		:	
24.		:	
25.		:	
26.		:	
27.		:	
28.		:	
29.		:	
30.		:	
31.		:	
32.		:	
33.		:	
34.		:	
35.		:	
36.		:	

AUSGESCHIEDEN

PLAY-OFFS

ACHTELFINALE

VIERTELFINALE

VF 1: Dienstag/Mittwoch, 8./9. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 15./16. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 1	SIEGER AF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 2: Dienstag/Mittwoch, 8./9. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 15./16. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 3	SIEGER AF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 3: Dienstag/Mittwoch, 8./9. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 15./16. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 5	SIEGER AF 6	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 4: Dienstag/Mittwoch, 8./9. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 15./16. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 7	SIEGER AF 8	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HALBFINALE

HF 1: Dienstag/Mittwoch, 29./30. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 6./7. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 1	SIEGER VF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HF 2: Dienstag/Mittwoch, 29./30. 4. 2025 / Dienstag/Mittwoch, 6./7. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 3	SIEGER VF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

FINALE

Samstag, 31. Mai 2025, 21 Uhr, in München (Allianz-Arena)

SIEGER HF 1	:	
SIEGER HF 2		





Die **BILANZ** der deutschen Teams in Europapokal-Finals in Deutschland weist klar einen Heimvorteil aus.

17
Spiele

Endstadion Sehnsucht

13 Jahre nach dem missglückten Versuch, zu Hause den Henkelpott zu gewinnen, ist die Münchner Arena wieder der Ort des Endspiels. Ein **FINALE IN DEUTSCHLAND** hat Tradition: Das erste gab es 1967, mit Bayern, in Nürnberg.

BEMERKENSWERT

1

Abgesehen von RB Leipzig haben die ersten sechs der Bundesliga-Tabelle 2023/24 im Europapokal mindestens ein Finale daheim erlebt.

2

Die meisten Tore in Endspielen der Champions League oder des Landesmeister-Pokals in Deutschland erzielte Karl-Heinz Riedle bei Dortmunds 3:1 gegen Juve 1997 – er traf doppelt.

3

Jupp Heynckes ist der einzige Trainer, der drei Finals in Deutschland mitmachte (1980 zwei, 2012). Von den ausländischen Coaches erlebte nur Roy Hodgson zwei Endspiele in Deutschland (1997, 2010). Heynckes und Hodgson zogen jeweils den Kürzeren.

4

Borussia Mönchengladbach erlebte vier Endspiele in Deutschland und überbietet damit alle anderen Vereine. Die Hälfte der Finals ging gut aus. Zwei Siege in Endspielen in Deutschland feierten sonst nur der FC Bayern und die beiden Madrider Vereine Atletico und Real sowie der FC Liverpool.



Trauma dahoam: Manuel Neuer hält im Elfmeterschießen 2012 gegen Chelsea einmal und verwandelt zum 3:1, am Ende heißt es aber 3:4.

DIE NUTZNIESSER DES HEIMVORTEILS

Mailand oder Madrid – Hauptsache daheim

In der eigenen Stadt gewannen erst zwei Teams den Landesmeister-Pokal: 1957 Real Madrid und 1965 Inter Mailand. In der Champions League wäre so etwas folglich ein Novum. Hier alle Gewinner im eigenen Land:

Saison	Team	Ort
1956/57	Real Madrid	Madrid
1964/65	Inter Mailand	Mailand
1967/68	Manchester United	London
1971/72	Ajax Amsterdam	Rotterdam
1977/78	FC Liverpool	London
1995/96	Juventus Turin	Rom
1996/97	Borussia Dortmund	München

PASS IN DIE TIEFE

FINALE IN DEUTSCHLAND

11

Siege

3

Unentschieden

3

Niederlagen

29

Tore

14

Gegentore



ALLE ENDSPIELE

Das Neckarstadion ist vorne mit dabei

26-mal endete ein Europapokal in Deutschland. Das Stuttgarter Neckarstadion und das Münchner Olympiastadion sind die einzigen Spielstätten, die vier Europapokal-Finals beheimateten. Im UEFA-Pokal gab es von 1972 bis 1996 stets Endspiele mit Hin- und Rückspiel bei den jeweiligen Finalisten. 1979/80 kam in dem Wettbewerb sogar ein rein deutsches Duell zustande, das die Frankfurter Eintracht über die Auswärts-tore für sich entschied.



Enttäuschung dahoam: Thomas Müller erzielt das 1:0, wird dann rausgenommen, und es fällt das 1:1.

DIE DEUTSCHEN ENDSPIELORTE



Jahr	Pokal	Titelgewinner	unterlegen	Ergebnis (vor Ort gefettet)
München				
1979	LM	Nottingham Forest	Malmö FF	1:0
1993	CL	Olympique Marseille	AC Mailand	1:0
1996	UEFA	Bayern München	Gir. Bordeaux	2:0, 3:1
1997	CL	Borussia Dortmund	Juventus Turin	3:1
2012	CL	FC Chelsea	Bayern München	4:3 i.E.
Stuttgart				
1959	LM	Real Madrid	Stade Reims	2:0
1962	PS	Atletico Madrid	AC Florenz	3:0
1988	LM	PSV Eindhoven	Benfica Lissabon	6:5 i.E.
1989	UEFA	SSC Neapel	VfB Stuttgart	2:1, 3:3
Düsseldorf				
1975	UEFA	Mönchengladbach	FC Twente Enschede	0:0, 5:1
1979	UEFA	Mönchengladbach	Roter Stern Belgrad	1:1, 1:0
1981	PS	Dinamo Tiflis	Carl Zeiss Jena	2:1
Berlin				
1986	UEFA	Real Madrid	1. FC Köln	5:1, 0:2
2015	CL	FC Barcelona	Juventus Turin	3:1
Dortmund				
1993	UEFA	Juventus Turin	Borussia Dortmund	3:1, 3:0
2001	UEFA	FC Liverpool	Deportivo Alaves	5:4 n.GG
Gelsenkirchen				
1997	UEFA	FC Schalke 04	Inter Mailand	1:0, 4:1 i.E.
2004	CL	FC Porto	AS Monaco	3:0
Hamburg				
1982	UEFA	IFK Göteborg	Hamburger SV	1:0, 3:0
2010	EL	Atletico Madrid	FC Fulham	2:1 n.V.
Mönchengladbach				
1973	UEFA	FC Liverpool	Mönchengladbach	3:0, 0:2
1980	UEFA	Eintracht Frankfurt	Mönchengladbach	2:3, 1:0
Frankfurt				
1980	UEFA	Eintracht Frankfurt	Mönchengladbach	2:3, 1:0
Köln				
2020	EL	FC Sevilla	Inter Mailand	3:2
Leverkusen				
1988	UEFA	Bayer Leverkusen	Espanyol Barcelona	0:3, 3:2 i.E.
Nürnberg				
1967	PS	Bayern München	Glasgow Rangers	1:0 n.V.

CL: Champions League, EL: Europa League, UEFA: UEFA-Cup,
LM: Pokal der Landesmeister, PS: Pokal der Pokalsieger

Adel verpflichtet

Der Titelverteidiger geht mit einem neuen Top-Star ins Rennen: Kylian Mbappé will mit **REAL MADRID** den Henkelpott holen.



Großes Kino, jedoch streng nach Drehbuch. Denn dass der neue Top-Star Kylian Mbappé gleich im ersten Spiel für Real Madrid treffen und den Königlichen den ersten Titel der Saison sichern würde, war durchaus geplant. Dass es gleich der erste internationale Titel sein würde, auch. Das 2:0 im europäischen Supercup von Champions-League-Sieger Real gegen Europa-League-Sieger Bergamo mag erwartbar gewesen sein. Doch genau deshalb war es ja Mbappés Treffer zum Endstand, der den Erfolg abrundete. Er *musste*, Stichwort Drehbuch, fallen. Und fiel.

Zum Premierentreffer assistiert hatte übrigens Jude Bellingham, das 1:0 wiederum hatte auf Vorarbeit von Vinicius Junior Mittelfeldspieler Fede Valverde erzielt, den der ins Karriereende ausgeschiedene Toni Kroos nach dem Gewinn des Henkelpotts am 1. Juni in Wembley gegen Borussia Dortmund als seinen Nachfolger ausgerufen hatte.

Mehr als eine knappe Woche gemeinsames Training hatten Mbappé und all die anderen Stars wie Vinicius Junior, Rodrygo, Antonio Rüdiger, Luka Modric und, und, und oder die Top-Talente wie Endrick und Arda Güler nicht benötigt. Quasi nebenbei holte Mbappé, mit Frankreich 2018 Weltmeister und 2022 Vize-Weltmeister, nach schier unendlichen sieben internationalen Pleitejahren mit PSG den ersten kontinentalen Klubititel seiner Karriere. Kein Wunder, dass der Offensivspieler strahlte: „Das ist großartig, darauf habe ich lange gewartet, ich spiele jetzt für den besten Klub der Welt.“ Auch Cristiano Ronaldo, Gareth Bale, Ronaldo oder im Vorjahr Bellingham hatten gleich

bei ihrem Debüt für die Königlichen getroffen. Adel verpflichtet eben, und Mbappé ist jetzt ein Königlicher, da war sein Premierentor im Premieren-Spiel also durchaus erwartbar. Oder eben: Es fiel streng nach dem Drehbuch der Madrilenen.

Zudem soll der Sieg in Warschau über den Leverkusen-Bezwinger Bergamo nur der Anfang einer titelträchtigen Saison gewesen sein. Insgesamt winken den Madrilenen

Mehr als 70 Spiele sind möglich – und sieben Titel.

2024/25 sieben Trophäen, zur Krönung soll in der Champions League die 16. Königskrone her, so ist nun mal das Selbstverständnis. Das hatte Real-Präsident Florentino Perez noch in Wembley angekündigt, im Bauch der Kathedrale des Weltfußballs. Genug ist eben nie genug für Real Madrid. In Warschau sagte Perez: „Dieser Sieg gibt uns Energie, wir haben ein grandioses Team, aber die Saison wird lang.“

Durch die geänderten Formate in Champions League und Klub-WM winken 72 Pflichtspiele, Real will immer gewinnen, die Spiele, vor allem aber die Titel. Wahnsinn, im positiven Sinne. Noch einmal Mbappé, der die DNA schnell mitbekommen hat: „Wir sind Real Madrid, für uns gibt es keine Limits, und wenn ich dabei 50 Tore schießen kann, mache ich das gerne.“ Trainer der Nimmersatten und zugleich der „In-der-Ruhe-liegt-die-Kraft-Guru“ Carlo Ancelotti sagt: „Kylian hat die Qualität, viele Tore zu erzielen, wir müssen dafür die Balance im Team finden.“



Dass Erfolge nur im Team kommen, weiß Mbappé natürlich vor allem aus seiner Zeit beim Katar-Ableger aus Paris: „Ich arbeite hier mit den besten Fußballern der Welt auf ihren Positionen.“ Nun, in Paris hatte er als Kollegen zeitweise auch schon die nicht ganz schlechten Neymar und Lionel Messi, aber es lief nur bedingt, deshalb kommt der Ancelotti-Aussage zum Finden

der Balance, so banal sie einerseits ist, andererseits doch überragende Bedeutung zu. Nach dem Sieg über Dortmund hatte Ancelotti noch in Wembley gesagt: „Ich bin sicher, dass wir weiter gewinnen werden. Die Mannschaft wird vielleicht mit einem anderen Stil spielen, aber sie wird weiterhin gewinnen“, wie immer. „Wir werden uns an das anpassen müssen, was wir haben.“



Erfolgreiches Debüt:
Der Torschütze
Kylian Mbappé feiert
mit Vinicius Junior,
Jude Bellingham und
Rodrygo den Gewinn
des UEFA-Supercups.

mal weniger schnell, kann Präsident Perez stets voller Stolz sagen: „Hier müssen einfach nur die Besten spielen.“ Dass Neuzugänge dann so einschlagen wie 2023 der aus Dortmund gekommene Mittelfeldspieler Bellingham, der vom ersten Ligaspieltag an mit seinen Toren Mittelstürmer Benzema vergessen ließ, ist neben der persönlichen Klasse auch ein funktionierendes Mannschaftsgefüge – und Frucht eines überbordenden Selbstvertrauens. Vinicius Junior erinnerte dieser Tage noch mal an seine Begrüßungsworte 2023 Bellingham gegenüber: „Ich habe Jude gesagt, dass Real der beste Klub der Welt ist und dass er hier Titel holen wird.“ Gesagt, getan.

Warschau und der europäische Supercup waren nun der Startschuss für Mbappé. Dass der lang ersehnte Franzose jetzt tatsächlich das weiße Jersey überstreift und damit für ein Überangebot oder gar ein Sich-auf-die-Füße-treten im Sturm führen könnte, glauben sie rund um das Bernabeu nicht. Auch die Befürchtungen mancher Fans bezüglich möglicher Hahnenkämpfe um die Hackordnung machte der Franzose schon bei seiner Präsentation im Bernabeu kurz nach der EM vor 80 000 Fans zunichte: „Vini hat mir ständig Mitteilungen geschickt und gesagt: Komm nach Madrid, wir spielen zusammen im Angriff und gewinnen.“ Teamgeist pur. Ähnliche Nachrichten hatte „Vini“ auch schon 2023 Bellingham geschrieben. Die beiden verstanden sich dann auf dem Platz prächtig – und pushten sich gegenseitig zu immer besseren Leistungen. Und noch bevor Mbappé ins Training eingestiegen war, gab der Brasilianer zum Besten: „Ich freue mich auf Kylian, das wird brutal gut.“ Nach den ersten gemeinsamen Spielen legte Vinicius Ju- ▶

Ohne Kroos wird es anders sein, aber wir werden weitermachen.“ Fede Valverde wurde von Kroos an dessen letztem Abend in Madrid, als nach der Rückkehr aus London in Madrid am Cibeles-Brunnen und im Bernabeu-Stadion den Fans der Henkelpott präsentiert wurde, symbolisch die Trikotnummer „8“ vermachte. Schon zuvor hatte er den heute 26-jährigen Uruguayer als ei-

nen Spieler gelobt, bei dem er nicht wisse, „wo seine Grenzen“ liegen.

Ein Jahr zuvor hatte Ancelotti mit Blick auf das Zusammenspiel des Teams nach dem Abgang des nach Saudi-Arabien abgewanderten Kapitäns Karim Benzema gesagt: „Das ist eine Frage der Einstellung und des Geistes. Wir haben Momente erlebt, in denen die Spieler zeigen konnten, dass sie in der Lage sind, sich zu

steigern. In diesen Momenten sehen wir Chancen.“ Die Mannschaft hat diese Chancen genutzt: Meister in Spanien, Meister in Europa.

Nach dem Abgang Cristiano Ronaldos 2018 allerdings gab es den nächsten Sieg in der Königsklasse „erst“ 2022, erst feierten Liverpool, Bayern und Chelsea. Nur weil das über die Jahre bei Real also immer wieder funktioniert hat, mal mehr,

nior nach: „Kylian ist Wahnsinn, ich möchte nicht einmal im Training gegen ihn spielen.“

Der Druck ist dabei riesig auf den vermeintlichen Wunderstürmer, der bei der EM, auch gehandicapt durch einen Nasenbeinbruch, jedoch enttäuscht hatte wie durchaus auch schon zuvor in der Königs-klasse im PSG-Dress. Doch trotz, für seine Verhältnisse mitunter schwächerer Leistungen wurde er gemeinsam mit Bayerns Harry Kane vergangene Saison mit acht Treffern Torschützenkönig der Königs-klasse.

Unvergessen, aber mittlerweile ohne Relevanz, sind seine Transferkapriolen vor zwei Jahren, als er trotz offenbar gegebener Zusagen an Real in Paris geblieben war. Immerhin kam er jetzt ablösefrei, nachdem er seinen Vertrag bei PSG hatte auslaufen lassen. Und dass er mit Druck umgehen kann, bewies er, ungeachtet der Durchhänger in der vergangenen Saison, nicht zuletzt im Spiel der Spiele der vergangenen Jahre, als er im gegen Argentinien verlorenen WM-Finale 2022 dreimal für den entthronten Titelverteidiger

Mit Mbappé will Real an Ronaldos Zeiten anknüpfen.

Frankreich traf. So unwiderstehlich wünschen sie sich Mbappé auch in Madrid – nicht nur alle paar Jahre.

Mbappé soll an die großen Zeiten mit CR7 anknüpfen, seinem erklärten Idol, der in Madrid zum Rekordtorjäger des Klubs avancierte. Schon als Jugendlicher ließ sich Mbappé im königlichen Trikot ablichten. Das gemeinsame Foto mit dem Portugiesen, der den damals 14-Jährigen bei einem Besuch in Madrid in den Arm nimmt und ihm über den Kopf streichelt, kennt in Spanien praktisch jedes Kind.

Natürlich musste Real jetzt ein „Handgeld“ aufbringen, doch das fällt mit weniger als 100 Millionen Euro geringer aus als zunächst angenommen. Und mit 20 Millionen Euro netto pro Jahr wird Mbappé zwar auf Anhieb zum Top-Verdiener im Real-Kader. Aber auch da waren zwischenzeitlich schon ganz andere Summen gehandelt worden. Mit Mbappé, Vinicius Junior und Bellingham hat Real jetzt gleich drei mögliche Kandidaten für den Thron des Weltfußballers. Der Engländer begrüßte Mbappé schon vor dessen Verpflichtung: „Kylian würde perfekt zu uns passen und könnte unser Spiel auf ein neues Niveau heben.“ Denn, so Bellingham:



Erster Treffer im weißen Trikot: Im Spiel um den europäischen Supercup macht Kylian Mbappé gegen Atalanta Bergamo mit dem 2:0 alles klar.



Erste Alternativen in der Offensive: Den beiden Youngstern Arda Güler (li.) und Endrick wird in dieser Saison der Durchbruch bei Real zugetraut.

„Für Real Madrid zu spielen, bringt dich in eine ganz andere Dimension.“

In welcher Konstellation die neue königliche Attacke die Gegner unter Druck setzen wird, ist einigermaßen offen und flexibel. Der neue Dreizack mit Bellingham, Mbappé und Vinicius Junior wird in Spanien bereits „BMV-Sturm“ genannt. Anspielungen an den legendären „BBC-Sturm“ mit Benzema, Bale und Cristiano Ronaldo, der 2014 die „De-

cima“ holte und von 2016 bis 2018 den Hattrick schaffte, sind laut Ancelotti noch verfrüht: „Das kann man nicht vergleichen. Sicher ist nur, dass auch zehn Jahre nach BBC die Qualität bei Real stimmt.“ Mbappé sagt selbst: „Ich kann alle Positionen im Angriff, ich spiele einfach da, wohin mich der Trainer stellt.“ Er könnte also wie bei PSG über links kommen und Vinicius Junior durch die Mitte – oder die beiden tauschen die Rollen,

sie haben beide Positionen zuletzt in ihren Vereinen gespielt. Rodrygo dürfte als Rechtsaußen zunächst gesetzt sein, obwohl er durchaus gerne auch über links kommt. Der 23-Jährige erzielte in der vergangenen Saison 17 Pflichtspieltore, fünf davon in der Champions League und traf dabei in beiden Viertelfinalspielen gegen den damaligen Titelträger Manchester City.

In dieser Saison dürfte ihm der 19-jährige Türke Arda Güler, bei dem der Knoten während der EM geplatzt ist, jedoch stärker im Nacken sitzen als im Vorjahr. Dazu könnte Neuzugang Endrick, immerhin trotz seiner erst 18 Jahre bereits brasilianischer Nationalspieler, situativ ins Team drängen. Real hatte ihn schon 2022 für 35 Millionen Euro von Palmeiras aus Sao Paulo abgeworben, jetzt ist er da. Zu einer Ausleihe sagte er bereits: „Ich will hierbleiben und lernen, die Herausforderung bei Real macht mir keine Angst, denn ich kann es.“ Ähnlich hatte vor einem Jahr schon Güler nach seinem Wechsel von Fernabache gesprochen, mittlerweile ist er fast ein Publikumsliebbling. Dazu kommt Brahim Diaz, der im Achtelfinalhinspiel 2024 in Leipzig das Siegtor erzielt hatte. Bei möglichen 72 Saisonspielen kann Coach Ancelotti Alternativen brauchen...

Doch zurück zu Mbappé: Im UEFA-Supercup startete der Top-Neuzugang als Mittelstürmer, rochierte dann nach links, sein Tor fiel dann wieder aus zentraler Position, dank einer klugen Absetzbewegung des Franzosen. Bellingham dürfte spätestens ab Oktober nach seiner Verletzung hinter den Spitzen agieren, fließend: als Achter, Zehner oder „falscher Neuner“. Der Vize-Europameister: „Ancelotti vertraut mir auf vielen Positionen.“

Der notorisch gelassene Italiener sieht alles wie immer entspannt, ideologische Debatten sind nicht seine Sache. Er doziert: „Die Position, die ein Spieler bekommt, ist nicht so wichtig. Wichtiger ist, dass er seine Talente voll in den Dienst des Teams stellt.“ Nach Kroos' Karriereende hatte Ancelotti bereits in Wembley erklärt: „Vielleicht spielen wir jetzt schneller und vertikaler.“ Wie auch immer. Es sieht nach großem Kino aus.

PETER SCHWARZ-MANTEY,
JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Auch ohne Toni Kroos ist Real einer der Top-Favoriten. Mit Kylian Mbappé kam ein Weltklassemann, der Kader ist damit offensiv noch stärker.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Thibaut Courtois	11.05.1992	2,00	96	BEL	2018	FC Chelsea	2	76/—
13 Andriy Lunin	11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	1	10/—
ABWEHR								
2 Daniel Carvajal	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	6	89/2
3 Eder Militao	18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	2	42/3
4 David Alaba	24.06.1992	1,80	78	AUT	2021	Bayern München	4	117/6
17 Lucas Vazquez	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	5	67/3
18 Jesus Vallejo	05.01.1997	1,83	74	ESP	2024	FC Granada	2	5/—
20 Fran Garcia	14.08.1999	1,69	63	ESP	2023	Rayo Vallecano	1	4/—
22 Antonio Rüdiger	03.03.1993	1,90	85	D	2022	FC Chelsea	2	56/2
23 Ferland Mendy	08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	2	50/1
MITTELFELD								
5 Jude Bellingham	29.06.2003	1,86	75	ENG	2023	Borussia Dortmund	1	34/10
6 Eduardo Camavinga	10.11.2002	1,82	68	FRA	2021	Stade Rennes	2	36/1
8 Fede Valverde	22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	2	52/3
10 Luka Modric	09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	6	128/9
14 Aurelien Tchouameni	27.01.2000	1,87	80	FRA	2022	AS Monaco	1	18/—
15 Arda Güler	25.02.2005	1,75	70	TUR	2023	Fenerbahce SK	—	—/—
19 Dani Ceballos	07.08.1996	1,76	65	ESP	2021	FC Arsenal	3	22/1
ANGRIFF								
7 Vinicius Junior	12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo	2	56/21
9 Kylian Mbappé	20.12.1998	1,78	73	FRA	2024	Paris St. Germain	—	73/48
11 Rodrygo	09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	2	52/20
16 Endrick	21.07.2006	1,73	67	BRA	2024	Palmeiras	—	—/—
21 Braham Diaz	03.08.1999	1,70	68	MAR	2023	AC Mailand	1	28/4

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, TUR = Türkei, UKR = Ukraine, URU = Uruguay (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Carlo Ancelotti

Geboren am 10.6.1959
Im Amt seit Juli 2021

Bernabeu statt Zuckerhut: Carlo Ancelotti ist bei Real Madrid geblieben und hat sogar bis 2026 verlängert, statt Nationaltrainer Brasiliens zu werden, wie der dortige Verband 2023 getönt hatte. Und sonst? „Carletto“ gewinnt weiter, oft den Henkelpott.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2022, 2014 (beide Real Madrid), 2007 (Milan)
Champions League: 2024, 2022, 2014 (alle Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
UEFA-Supercup: 2024, 2022, 2014 (alle Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
Spanische Meisterschaft: 2024, 2022 (beide Real Madrid)
Deutsche Meisterschaft: 2017 (Bayern)
Französische Meisterschaft: 2013 (Paris)
Englische Meisterschaft: 2010 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2004 (Milan)
Spanischer Pokal: 2023, 2014 (beide Real Madrid)
Englischer Pokal: 2010 (Chelsea)
Italienischer Pokal: 2003 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1902
Homepage: realmadrid.com
E-Mail: oas@corp.realmadrid.com



166 Mio. Abonnenten

Stadion: Santiago Bernabeu (81.044 Plätze)

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Sieger
22/23	2.	CL Halbfinale
21/22	1.	CL Sieger
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



15 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
2024, 2022, 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956
2 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
1986, 1985
0 × Conference League
36 × Meisterschaft: zuletzt 2024
20 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
6 × UEFA-Supercup: 2024, 2022, 2017, 2016, 2014, 2002
8 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2022, 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

EUROPAPOKAL

68. Teilnahme
55 × CL/Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
584 Spiele, 1243:635 Tore
343 Siege, 104 Remis, 137 Niederlagen

Rekordspieler
Iker Casillas, 152 Spiele, 1999–2015

Rekordtorschütze
Cristiano Ronaldo, 105 Tore, 2009–2018

In der Champions League
9 × Sieger
0 × Finale verloren
8 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jude Bellingham
(103 Mio. Euro von Borussia Dortmund/2023)

Zugänge 2024/25
Endrick (Palmeiras)
Mbappé (Paris St. Germain)
Vallejo (FC Granada, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Alvaro (FC Getafe, ausgeliehen)
Joselu (Al-Gharafa)
Juanmi Latasa (Real Valladolid, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Kepa (AFC Bournemouth, war vom FC Chelsea ausgeliehen)
Kroos (Karriere beendet)
Nacho (Al-Qadisiya)
Paz (Como 1907)
Rafa Marin (SSC Neapel, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
Reinier (FC Granada, ausgeliehen, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Vinicius Tobias (Schachtar Donezk, war ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: VfB Stuttgart, Borussia Dortmund, AC Mailand, RB Salzburg
Auswärts: Lille OSC, FC Liverpool, Atalanta Bergamo, Stade Brest

ANZEIGE

KANN REAL MADRID DEN TITEL VERTEIDIGEN?

Ja, Titelgewinn 4,30

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



In den ersten Wochen der laufenden Saison geschah Bemerkenswertes: Manchester City gewann drei Spiele hintereinander. In London bei Chelsea und West Ham, zwischendrin daheim gegen Aufsteiger Ipswich Town. Sehr witzig, mag jetzt manch einer denken, schließlich gewinnt dieser Klub, dieses Team ob seiner Klasse, seines Trainers und seiner Finanzkraft andauernd, manchmal sogar öfter als dreimal in Serie. Der Unterschied: Meistens steht Rodri dabei mit auf dem Platz. Diesmal jedoch nicht, diesmal kurierte er zwischen Mitte und Ende August eine kleinere Verletzung aus.

Manchester City hat sehr viele Superstars. Die menschliche Torjägermaschine Erling Haaland, den ebenso genialen Passgeber wie Vollstrecker Kevin De Bruyne, den sprintenden Dribbler Phil Foden, den ballsicheren Bernardo Silva, das Abwehr-Ass John Stones oder seit Neuestem auch wieder Ilkay Gündogan. Natürlich will Pep Guardiola auf keinen seiner Jungs verzichten, natürlich würde er nie öffentlich sagen, wer sein wichtigster Spieler ist und auf wen er, sagen wir in einem Finale der Champions League, auf keinen Fall würde verzichten wollen.

Also übernehmen wir das. Die ehrliche Antwort könnte nur „Rodri“ lauten, und dabei ist sekundär, dass tatsächlich er es 2023 war, der das für City so lange ersehnte Siegtor in einem Endspiel der Königsklasse erzielte, damals gegen Inter Mailand. Nein, es geht um mehr. Es geht darum, dass City alle anderen Stars, so gut und wichtig sie auch sind, ersetzen kann. Aber eben nicht: Rodri.

Das liegt nicht nur daran, dass, man glaubt es kaum, nach dem Verleihen des Missverständnisses namens Calvin Phillips an Ipswich tatsächlich kein weiterer echter

Rodri mischt Spielintelligenz mit Körperlichkeit.

Sechser im Kader ist. Klar, Mateo Kovacic (eigentlich ein Achter), Gündogan (noch ein Achter) oder Rico Lewis (ein großes Außenverteidiger-Talent) können dort spielen, und das sicherlich gut. Aber keiner von ihnen kann es so gut wie Rodri, der im wahrsten Sinne dort unverbesserlich ist, denn es gibt dort keinen Besseren. Rodri ist der Super-Sechser mit Zusatzzahl. Symbolisch, aber

auch mit der 1 auf dem Rücken vor der 6. 16 eben.

Guardiola sagt über den spanischen Europameister: „Er ist der beste Mittelfeldspieler der Welt.“ Und: „Er hat es verdient, den Ballon d'Or zu gewinnen.“

Da mag schwer widersprechen, wer Rodri regelmäßig spielen sieht, wenngleich dem Spieler wie auch seinem Coach klar ist, dass oft Profis mit spektakuläreren Aktionen im Rampenlicht stehen. Torjäger, Assistskönige. Zumindest könnte er Dani Carvajal, auch kein Angreifer, aber Champions-League-Sieger und Europameister gleichermaßen, den Titel streitig machen. Natürlich wäre auch der Außenverteidiger Real Madrids ein würdiger Titelträger dieser individuellen Auszeichnung, doch das ändert nichts am Status von Rodri, der nicht zufällig bei der EM in Deutschland im Sommer zum „Spieler des Turniers“ gewählt wurde.

Zunächst sollte beschrieben werden, wer oder was Rodri nicht ist: Er ist nicht die viel zitierte „Holding Six“ im originären Sinne. Denn er hält diese Position nicht stur. Er ist kein klassischer Abräumer, wenngleich er das auch beherrscht, aber er ist sehr flexibel und variabel in seinem Aktionsradius, was er bei

den Skyblues unter Guardiola auch sein muss, denn Citys Spiel lebt von hybriden Rollen, egal wo, egal durch wen umgesetzt. Und da kann sich natürlich auch ein Spieler in so zentralen Position nicht rausnehmen.

Will er auch gar nicht, bei all seinen Fähigkeiten. Insgesamt verkörpert Rodri das perfekte Bindeglied zwischen Abwehr und Angriff, und zwar in beide Richtungen. Wenn Harry Kane, wie neulich gesagt wurde, ein 360-Grad-Stürmer ist, einer, der auch seine Mitspieler sieht und bedient, dann ist Rodri ein 360-Grad-Sechser. Weil er buchstäblich das ganze Spielfeld scannt, im 360-Grad-Modus. Überall, in alle Richtungen, die der Kompass so vorgibt. Und weil er das permanent, oft nur aus den Augenwinkeln, macht, verhilft ihm dies – gepaart mit seiner überragenden Spielintelligenz – zu einem Handlungsvorsprung im Kopf und in den Beinen. So erobert er den Ball, wo andere noch überlegen, wie sie in den Zweikampf kommen sollen. So erkennt und besetzt er Räume, wenn andere noch den Weg des Balles verfolgen. Und so ist er ständig selbst anspielbereit, egal ob im Aufbau, als Ziel-Klatschspieler oder wenn man einfach gar nicht weiß, wohin mit dem Ball. Dann

Ich, einfach unverbesserlich

Er ist der Super-Sechser, für den es selbst in Manchester Citys Luxuskader keinen Ersatz gibt: **RODRI** (28). Den Spanier zeichnet alles aus, was auf dieser Position essenziell ist.

dann, wenn er genau dort fehlt, auf dem Rasen. In der Premier League ist ManCity mit Rodri in der Startelf seit 48 Spielen unbesiegt (39 Siege, neun Remis). Die letzte Niederlage datierte – Stand Anfang September – vom 5. Februar 2023 (22. Spieltag 22/23), als City 0:1 in Tottenham verlor. Andersherum, und daher sind die drei Siege zum Saisonstart 2024/25 ohne ihn tatsächlich so besonders, hatte City zuvor von acht Spielen ohne ihn vier verloren, das ist für dieses Team eine absurd hohe Quote. Mit Rodri in der Startelf beträgt Citys Punkteschnitt seit Beginn der Saison 2022/23 genau 2,47, ohne ihn – jene drei Partien zum Start 2024/25 ausgeklammert – nur 1,5.

Und wie schaut's international aus? Ähnlich, lässt sich konstatieren: In der Königsklasse verlor er nach maximal 120 Minuten noch keines seiner 19 Spiele, die er als Startelf-Spieler absolvierte: 13 Siege und

sechs Unentschieden lautet Rodris Bilanz. Kombiniert man also seine Bilanz aus der Premier League und der Champions League, ist City mit Rodri in der Startelf seit 63 Partien unbesiegt (49 Siegen, 14 Remis).

Diesem Profi selbst sind diese Bilanzen tatsächlich wichtig. Er sagt, und das ist bei Citys ästhetischem Spielstil durchaus bemerkenswert: „Es geht nicht nur darum, gut zu spielen. Sondern, dass man zur Mannschaft gehört, die gewinnt.“ Heißt: Er ist es, der den Auftritten des Mit-Favoriten auf den Champions-League-Sieg auch mal die nötige Portion Pragmatismus verleiht, wenn der sich in der Schönheit des Spiels zu verlieren droht.

Und fast klingt es so, als spräche Rodri über sich selbst, wenn er sagt, dass er diejenigen Spieler für die besten hält, die „in kritischen Momenten einen kühlen Kopf bewahren“. Wie lange er dies noch für

City tun wird? Rodris Vertrag läuft bis 2027, wenn er endet, ist der Mann gerade mal 31 Jahre und wird noch mal einen letzten großen Vertrag unterschreiben. Vielleicht weiterhin in Manchester, wenngleich man sich vorstellen kann, dass seine sportliche Zukunft auch an die Guardiolas geknüpft ist. Vielleicht aber auch in seiner Heimatstadt Madrid, wo er sowohl in der Jugend als auch bei den Profis schon für Atletico gespielt hat. Der große Nachbar Real wird Rodri längst auf dem Zettel haben. Denn sie wollen stets – die Besten.

THOMAS BÖKER, STEFFEN GEYER

KICKER-WERTUNG

Die Wertung des Vorjahres bleibt: Team und Trainer sind das Maß der Dinge. Läuft alles normal, kann City sich wieder nur selbst schlagen.



saugt Rodrigo Hernandez Cascante, wie er mit vollem Namen heißt, die Kugel an und lässt dabei mit einer geschickten Bewegung oft zwei Leute ins Leere laufen. Das klingt ein bisschen nach Toni Kroos, nur dass Rodri das Ganze noch robuster ausführt, mit mehr Körperlichkeit. Er ist der Wellenbrecher gegnerischer Konter, manchmal eine Ein-Mann-Restverteidigung vor der Abwehr, die weiß, was sie zu tun hat, und wenn es auch mal ein taktisches Foul ist.

Rodri sorgt aber auch für Torgefährlichkeit seines Teams, in seinen 172 Premier-League-Partien war er bisher an 43 Treffern beteiligt, 22 selbst erzielt, 21 vorbereitet, also im Schnitt in jedem vierten Match. Und natürlich in den wichtigen wie 2022, als sein Ausgleich zum 2:2 bei der Aufholjagd am letzten Spieltag gegen Aston Villa das Etihad Stadium schon zum Wanken brachte, ehe es Gündogan mit dem 3:2 vor Glück explodieren ließ.

Diese Meisterschaft war seine zweite, seit er 2019 von Atletico Madrid zu den Cityzens kam. Schon damals hatte Guardiola gesagt: „Wir werden viel Freude an ihm haben.“

Das hat sich bestätigt, und seine Wertigkeit spiegelt sich nicht nur auf dem Platz wider, sondern auch



Mit Auge, mit der Innenseite: Rodri erzielt nicht zufällig so Citys Siegtor im Finale 2023 gegen Inter.



Die Titelverteidigung misslang Manchester City und Trainer **PEP GUARDIOLA** (53) in der Vorsaison. Läuft nun seine letzte?

Null. Acht. 115.



Der Balljunge hatte nichts falsch gemacht. Und bekam doch einen Rüffel von Pep Guardiola. Jüngst, im

Heimspiel Manchester Citys gegen Ipswich Town, ging es dem Maestro nicht schnell genug, also signalisierte er dem verdutzten Akademie-Spieler der Skyblues recht hektisch, dieser solle sich doch bitte beeilen, um Rico Lewis den Ball schnellstmöglich zuzuwerfen.

Der Haken an der Sache: Weil die Balljungen und -mädchen durch Beeilen oder Verzögern eben keinen Einfluss mehr auf die Spiele in der Premier League nehmen sollen, sind rund ums Spielfeld, wie zu Corona-Zeiten, 14 Bälle auf Plastikhütchen platziert, von denen sich die Herren Profis selbst bedienen sollen. Ein kurzer Sprint und Bücken ist ja schließlich nicht unzumutbar.

Es war nur eine Momentaufnahme, und lustigerweise mahnte Guardiola selbst seinen Schützling beim Einwurf nur Sekunden später, nicht zu hektisch zu agieren und auf eine gute Anspieloption zu warten. Was diese Episode vor allem

ausdrückt: Guardiola brennt immer noch. Wie eine Fackel. Aber an beiden Enden. Heiß wie Frittenfett.

Gesättigt von unzähligen Titeln und Siegen? Nein. Nun könnte man das so interpretieren, dass der Katalane immer noch mehr gewinnen will, immer mehr Spiele, immer mehr Trophäen. Natürlich will er das. Wer wollte das nicht? Doch im Grunde geht es ihm darum, immer Neues zu entwickeln, seine Spieler, sein Team, seinen Klub und vor allem den Fußball als solchen zu verbessern. Siege und Pokale sind dann

fast nur das logische Endresultat dieses Prozesses.

Und natürlich treibt Guardiola auch ein unbändiger Ehrgeiz an.

Nach der Nullnummer in der vergangenen Saison in puncto Champions League will er in dieser Saison seinen achten europäischen Pokal holen. Bisher stehen drei Titel in der Königsklasse (zwei mit Barca, einer mit ManCity) zu Buche und vier UEFA-Supercupsiege (zwei mit Barca, je einer mit Bayern und ManCity). Doch eine böse Zahl schwebt wie eine dunkle Gewitterwolke überm Etihad: 115. Und diese

Zahl, die 115, könnte auf die laufende, erst recht auf die kommende Saison noch gewaltigen Einfluss nehmen.

Die Thematik ist alt, zu alt sagen viele, denn schon seit längerer Zeit prüft die Premier League, ob Manchester City in 115 Fällen gegen finanzielle Regeln verstoßen hat. Geldstrafen, Punktabzüge und sogar ein Zwangsabstieg stehen als Sanktionen im Raum. Guardiola und die Verantwortlichen bei City tragen zwar stets Gelassenheit zur Schau, nach dem Motto „Wir haben ein reines Gewissen“, doch 115 Fälle fallen nicht vom Himmel, da wird es Vorgeschichten geben. Wie schwerwiegend, wie strafwürdig sie sind? Das wird eingehend untersucht. Im Herbst, hieß es neulich, das wäre nun sehr bald, oder zumindest bis Jahresende, das wäre überschaubar, soll es Klarheit geben. Und ein Urteil.

Für dieses Urteil, sollte City denn schuldig sein, wird es keinen guten Zeitpunkt geben. Nur – je früher, desto besser. Das gilt für alle. Nehmen wir den Worst Case für den Klub: den Zwangsabstieg. Dann könnte sich buchstäblich alles in Staub auflösen. Die Eigner, die Spieler, die Erfolgsfans, viele wären weg. Und Guardiola? Man muss schon ein großer Fußballromantiker sein,

wenn man ihn sich als Zweitligatrainer vorstellen will, so groß die Verbundenheit zu einem Klub auch sein mag. Wie Gigi Buffon oder Pavel Nedved einst die Zwangsversetzung mit Juve in die Serie B in Italien mitgingen und wieder aufstiegen – ist das bei City, bei Guardiola denkbar?

Aber selbst, wenn nichts Gravierendes passiert: Ist Guardiola gerade in seiner letzten Saison Trainer der Cityzens? „Ich habe nie gesagt, dass ich gehe. Niemals“, hatte er zu Saisonbeginn noch mal betont. Kann aber trotzdem passieren, der Vertrag läuft aus. Doch wenn all seine Jungs wie Erling Haaland, Phil Foden, Kevin De Bruyne, Rodri und auch Ilkay Gündogan da sind und bleiben, wird es Guardiola schwerfallen zu gehen.

Was kommt auch noch danach? Irgendwann wieder der Herzensklub Barca? Ein Nationalteam? Ein schnöder Ruf des Geldes aus Katar oder Saudi-Arabien, wo der Moral nur mit der Abseitsfahne zugewinkt wird?

Wir werden es bald wissen. Bis dahin wird Guardiola alle antreiben: seinen Staff, seine Spieler, die Balljungen. Und sich selbst. Der große Trainer Nimmersatt. Längst der „schönste“ Schmetterling der Branche. Wie lange flattert er noch durch Manchester? **THOMAS BÖKER**

„Ich habe nie gesagt, dass ich **gehe**.“

Pep Guardiola, City-Trainer seit 2016



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
18 Stefan Ortega Moreno	06.11.1992	1,85	88	D	2022	Arminia Bielefeld	1	5/—
31 Ederson	17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	1	78/—
33 Scott Carson	03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	1	3/—
ABWEHR								
2 Kyle Walker	28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	1	55/1
3 Ruben Dias	14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	1	53/1
5 John Stones	28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	1	52/5
6 Nathan Aké	18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	1	24/1
24 Josko Gvardiol	23.01.2002	1,85	80	CRO	2023	RB Leipzig	—	18/3
25 Manuel Akanji	19.07.1995	1,87	91	SUI	2022	Borussia Dortmund	1	48/3
82 Rico Lewis	21.11.2004	1,69	67	ENG	2013	eigene Jugend	1	9/1
97 Joshua Wilson-Esbrand	26.12.2002	1,76	63	ENG	2024	Cardiff City	1	2/—
MITTELFELD								
8 Mateo Kovacic	06.05.1994	1,76	78	CRO	2023	FC Chelsea	4	71/5
10 Jack Grealish	10.09.1995	1,75	68	ENG	2021	Aston Villa	1	28/1
11 Jeremy Doku	27.05.2002	1,73	66	BEL	2023	Stade Rennes	—	13/1
16 Rodri	22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	1	56/3
17 Kevin De Bruyne	28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	1	72/16
19 Ilkay Gündogan	24.10.1990	1,80	80	D	2024	FC Barcelona	1	97/11
20 Bernardo Silva	10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	1	87/16
26 Savinho	10.04.2004	1,73	66	BRA	2024	FC Girona	—	—/—
27 Matheus Nunes	27.08.1998	1,83	77	POR	2023	Wolverhampton Wand.	—	13/—
47 Phil Foden	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	1	52/15
52 Oscar Bobb	12.07.2003	1,74	72	NOR	2019	Valerenga Oslo	—	4/1
87 James McAtee	18.10.2002	1,80	74	ENG	2024	Sheffield United	—	1/—
ANGRIFF								
9 Erling Haaland	21.07.2000	1,94	88	NOR	2022	Borussia Dortmund	1	39/41

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SUI = Schweiz
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Pep Guardiola

Geboren am 18.1.1971
Im Amt seit Juli 2016

In der vergangenen Saison gelang es Pep Guardiola in der Königsklasse nicht, mit ManCity den Erfolg von 2023 zu bestätigen. Das Aus im Elfmeterschießen gegen Real war selbst verschuldet, weil unnötig. Nun will der Katalane zurück auf Europas Thron.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2023 (ManCity), 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions League: 2023 (ManCity), 2011, 2009 (Barcelona)
UEFA-Supercup: 2023 (ManCity), 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englische Meisterschaft: 2024, 2023, 2022, 2021, 2019, 2018 (alle ManCity)
Deutsche Meisterschaft: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanische Meisterschaft: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Englischer Pokal: 2023, 2019 (beide ManCity)
Deutscher Pokal: 2016, 2014 (beide Bayern)
Spanischer Pokal: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokal: 2021, 2020, 2019, 2018 (alle ManCity)

VEREIN

Gegründet: 1880
Homepage: mancity.com
E-Mail: mancity@mancity.com

54,5 Mio. Abonnenten

Stadion: Etihad Stadium
(55 097 Plätze)

Trikotsponsor: Etihad
(Fluggesellschaft)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Viertelfinale
22/23	1.	CL Sieger
21/22	1.	CL Halbfinale
20/21	1.	CL Finale
19/20	2.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

1 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister) 2023**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Conference League**

10 × Meisterschaft: zuletzt 2024
7 × Pokal: zuletzt 2023
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1970
1 × UEFA-Supercup: 2023
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2023

EUROPAPOKAL

24. Teilnahme
15 × CL/Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
199 Spiele, 389:208 Tore
113 Siege, 41 Remis, 45 Niederlagen

Rekordspieler
Fernandinho, 75 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Sergio Aguero, 43 Tore, 2011–2021

In der Champions League

1 ×	Sieger
1 ×	Finale verloren
2 ×	Aus im Halbfinale
4 ×	Aus im Viertelfinale
3 ×	Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 ×	Aus in der Gruppenphase
0 ×	Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jack Grealish
(118 Mio. Euro von Aston Villa/2021)

Zugänge 2024/25
Gündogan (FC Barcelona)
McAtee (Sheffield United, war ausgeliehen)
Savinho (ES Troyes AC, war an den FC Girona ausgeliehen)
Wilson-Esbrand (Cardiff City, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Alvarez (Atletico Madrid)
Doyle (Wolverhampton Wanderers, war bereits ausgeliehen)
Harwood-Bellis (FC Southampton, war bereits ausgeliehen)
Joao Cancelo (Al-Hilal, war an den FC Barcelona ausgeliehen)
Kaboré (Benfica Lissabon, ausgeliehen, war an Luton Town ausgeliehen)
Perrone (Como 1907, ausgeliehen, war an UD Las Palmas ausgeliehen)
Phillips (Ipswich Town, ausgeliehen, war an West Ham United ausgeliehen)
Sergio Gomez (Real Sociedad San Sebastian)
Yan Couto (Borussia Dortmund, ausgeliehen, war an den FC Girona ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Inter Mailand, Sparta Prag, Feyenoord Rotterdam, Club Brügge
Auswärts: Slovan Bratislava, Sporting Lissabon, Juventus Turin, Paris Saint-Germain

ANZEIGE

DIE SPORTWETTE

HOLT SICH MANCHESTER CITY DEN TITEL?

Ja, Titelgewinn **3,40**

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Königs lösung

Der Deutsche Meister greift jetzt auch Europas Elite an. Mit Aleix Garcia glückte **LEVERKUSEN** ein Coup. Das Team scheint bereit zu sein für große Aufgaben.



Eine Woche zuvor hatte er nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen können. Der Elfmeter in der Pflichtspiel-Generalprobe gegen Real Betis war Aleix Garcia schlicht und ergreifend verrutscht und hatte nicht einmal den Weg aufs Tor gefunden. Doch als der spanische Filigrantechnikern sieben Tage später wieder am weißen Kreidepunkt in der Bay-Arena gebraucht wurde – diesmal im Supercup-Finale gegen den VfB Stuttgart –, da trat er erneut an.

Der Mittelfeldmann bietet Xabi Alonso vielerlei Optionen.

Er schoss auf dasselbe Tor, visierte dieselbe Ecke an, traf diesmal präzise und reckte anschließend beide Fäuste in die Luft.

Derlei Episoden sollte man gewiss nicht überhöhen, zumal das letztlich per Elfmeterschießen gewonnene Supercup-Duell nur eine erste Bewährungsprobe für Aleix Garcia darstellte. Dass Bayers Sommer-Neuzugang sofort Verantwortung schultern will und dazu sowohl sportlich wie charakterlich in der Lage ist, das wurde in seinen ersten Wochen in Leverkusen allerdings ziemlich zügig offensichtlich. Der 27-Jährige könnte für die Werks-elf die Königs-ösung darstellen. Gerade jetzt, da es in der Königs-klasse gegen die Fußball-Elite geht.

Denn dieser Aleix Garcia ist ein hervorragender Stratege. Der rund 18 Millionen Euro teure Mittelfeldspieler ist flink auf den Beinen, aufgrund seiner ausgeprägten Technik und seines Rundumblicks enorm ballsicher. Er beherrscht das hochanspruchsvolle Kurzpassprogramm,



kann aber auch die hochanspruchsvollen weiten Verlagerungen spielen, zum präzisen Torabschluss kommen und Bälle erobern, Zweikämpfe gewinnen, wenngleich in der Arbeit mit dem Ball eindeutig seine Stärken liegen. Hinzu kommt, dass er Leverkusens Flexibilität enorm erhöht. Mittlerweile kann Trainer Xabi Alonso mit Aleix Garcia, Mittelfeld-Boss Granit Xhaka, Gegenpressing-Spezialist Exequiel Palacios und dem robusten, verlässlichen Robert Andrich aus vier Top-Kräften fürs Zentrum wählen. In der Liga, im DFB-Pokal und in der Champions League kann er auf allerhöchstem Niveau rotieren, kann ausloten, welches Pärchen gegen welchen Gegner hilfreich sein könnte – und, ganz wichtig, Pausen verordnen, damit im besten Fall all seine Profis bei Kräften bleiben.

Insbesondere Xhaka, immerhin 31 Jahre alt, wird diese Auszeiten

Spanier ist ein Spätstarter, der lange auf seinen Durchbruch wartete, zwischenzeitlich sogar bei Rumäniens FC Dinamo Bukarest auflief, ehe er sich während seines zweiten Engagements in Girona zum Anführer und Taktgeber entwickelte und in diesem Sommer fast noch an der EM teilgenommen hätte.

Erst kurz vor diesem Turnier strich ihn Spaniens Nationaltrainer Luis de la Fuente aus dem Kader. Eine

Enttäuschung, klar. Dennoch war Aleix Garcia einer der Aufsteiger der vergangenen Runde, was dazu führte, dass auch der FC Barcelona Kontakt zu ihm aufnahm. Sportdirektor Deco sprach mit dessen Berater. Wirklich konkret wurden die Gespräche aber lediglich mit Bayer und Premier-League-Klub West Ham United, der einen besser dotierten Vertrag vorlegte. Aleix Garcia indes entschied sich für Leverkusen, seine Champions-League-Premiere und Landsmann Xabi Alonso.

Geschäftsführer Simon Rolfes und der Werkself-Coach mühten sich intensiv um seine Dienste, wollten das ohnehin schon stark besetzte Aufgebot weiter aufwerten und damit die Basis für eine weitere Erfolgssaison schaffen. Und zu konstatieren ist: Mit der Königslösung fürs Mittelfeld, Offensiv-Allrounder Martin Terrier, dem erstaunlich reif wirkenden Defensiv-Youngster Jeanuel Belocian und PSG-Leihgabe Nordi Mukiele dürfte den Machern dieser Auftrag geglückt sein. Dass Abwehr-Chef Jonathan Tah nach langem Hin und Her doch im Rheinland bleibt, ist ein großes Plus. Zwar ging Odilon Kossounou zu Atalanta, doch mit Mukiele justierten Rolfes und Kollegen sogleich wieder nach und sind daher aus guten Gründen guter Dinge, die Großtaten der Vorsaison zumindest in Teilen wiederholen zu können.

So ist die Werkself nicht nur personell gut besetzt und kann auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagieren. Auch fußballerisch ist sie dazu fähig, verschiedene Varianten zu präsentieren. Sie beherrscht das überfallartige Kontern, kann mit Jeremie Frimpong, Nathan Tella, Amine Adli oder Neuverpflichtung Terrier Tempo machen. Sie kann den Ball geduldig durch die eigenen Reihen laufen lassen, den Gegner locken, um anschließend die Halbräume anzuvisieren und mit dem außergewöhnlichen Florian Wirtz oder mit dem effizienten Jonas Hofmann aufzudrehen. Sie

kann die Sturmspitze mit variablen, falschen Neunern wie Wirtz oder Adli besetzen. Sie hat einen Mittelstürmer wie Patrik Schick, der Flanken per Kopf verwerten kann, wenn die Brechstange nötig ist. Und sie kann wieder auf den vollends fitten Angreifer Victor Boniface vertrauen, der in der Tiefe Gefahr

beschwört, aber auch dazu fähig ist, sich fallen zu lassen, Zuspiele zu sichern und als Relaisstation für Leverkusens

Sprinter zu fungieren.

Torhüter und Kapitän Lukas Hradecky sieht folglich „eine starke Truppe“, eine gut austarierte Mannschaft, die bereit scheint für große Aufgaben, wobei sie zuvorderst nachweisen muss, wieder so stabil agieren zu können und mit der höheren Belastung klarzukommen. „In der vergangenen Saison“, rekapituliert Schick, „war es gut, dass wir nur in der Europa League gespielt haben.“ Die Gruppenspiele dort seien „nicht ganz so intensiv“, weshalb Bayer mit einer besseren B-Elf in Richtung K.-o.-Phase pflügen konnte und sich erst in diesen Aufeinanderstreffen wirklich ebenbürtigen Kontrahenten gegenüber sah. Sicher: Das dürfte diesmal anders sein.

Xabi Alonso wird vor der Aufgabe stehen, stets die passende Top-Elf aufzubieten, um in allen Wettbewerben für Furore zu sorgen. Dass in der Königsklasse nicht mehr sechs, sondern acht Duelle bis zur K.-o.-Phase bestritten werden müssen, kommt erschwerend hinzu und sorgt für Stirnrunzeln. „Ich hätte lieber sechs Spiele gehabt“, sagt Xhaka, fügt aber hinzu: „Die Champions League ist für jeden Spieler ein Traum.“ In den vergangenen fünf Jahren nahm Bayer zweimal teil und schied zweimal in der Gruppenphase aus. Wofür es diesmal reicht? „Wenn wir unseren besten Fußball auf den Platz bekommen, können wir gegen jeden gewinnen“, erklärt Andrich, „es wird schwer, ins Finale zu kommen, aber im Fußball ist alles möglich.“

Für Aleix Garcia und sein neues Team soll der Supercup-Triumph jedenfalls nur der Anfang gewesen sein.

LEON ELSPAS

Die Neuzugänge sind wieder alle vielversprechend.



Blick nach vorne und zurück: Aleix Garcia (links) verstärkt das Team, das 2023/24 nur ein Spiel verlor – in der Europa League mit Lukas Hradecky.

gut gebrauchen können. In der historischen Double-Spielzeit 2023/24, in der Bayer national ungeschlagen blieb und lediglich das Europa-League-Endspiel gegen Atalanta Bergamo verlor (0:3), fehlte Bayers Denker und Lenker nur in drei Duellen. Ein Pensum, das auf Dauer nicht leistungsfördernd ist. Mit Aleix Garcia besitzt Xabi Alonso nun einen weiteren Rhythmusgeber auf Spitzenlevel, ist in der Lage, Xhaka auch mal draußen zu lassen – und hat zudem die Option, Andrich ab und an als passstarken zentralen Innenverteidiger zu nutzen.

All das sind die Folgen des Transfers von Aleix Garcia, der beim spanischen Überraschungsdritten FC Girona 2023/24 seine bisher stärkste Saison absolvierte. Der

KICKER-WERTUNG

Bayer besitzt nicht massiv Erfahrung, aber einen starken Kader und viel Flexibilität. Die K.-o.-Runde muss das Ziel sein, auch dort ist vieles möglich.



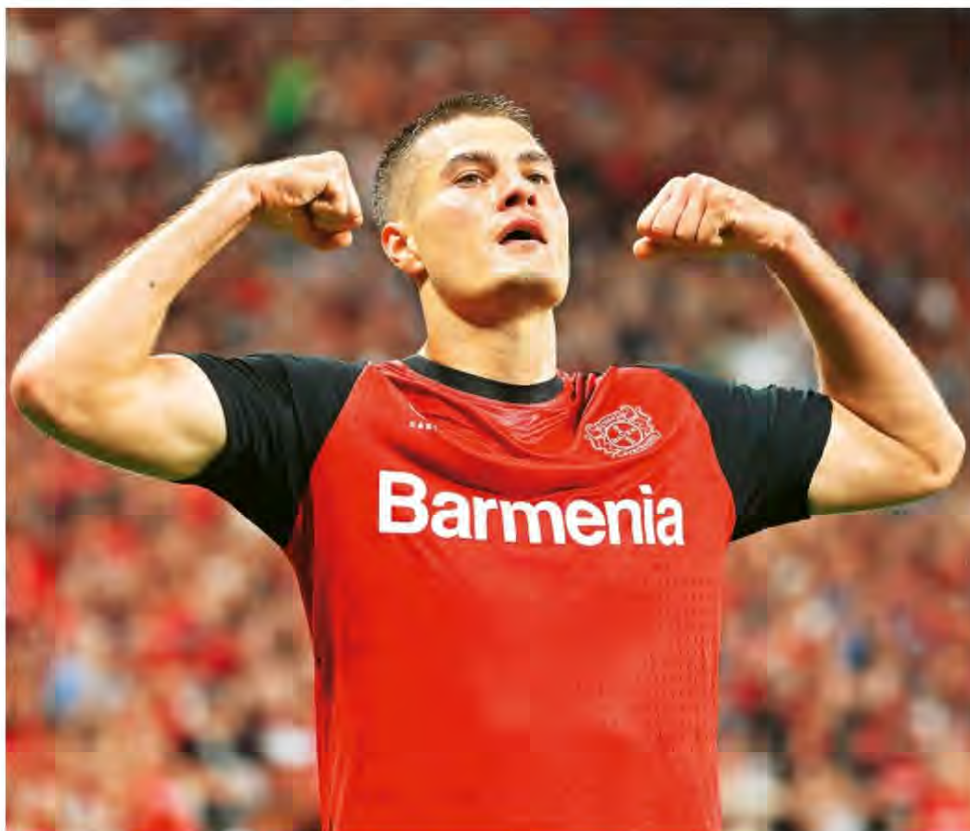


Foto: imago images



Quizfrage für Nerds: Welcher Spieler mit mehr als einem Treffer benötigte vergangene Saison in der

Europa League die wenigsten Minuten pro Torerfolg? Der ehemalige BVB-Profi Pierre-Emerick Aubameyang, der sich mit zehn Treffern für Marseille Platz 1 der Torjägerliste sicherte? Der Brasilianer Joao Pedro, der in sechs Einsätzen für Brighton & Hove auf sechs Treffer kam? Oder der ehemalige Leipziger Ademola Lookman, der alleine im Finale von Dublin beim 3:0 gegen Bayer dreimal für Bergamo vollstreckte?

Alles falsch! Der effizienteste Knipser der vergangenen Europa-League-Kampagne heißt – Patrik Schick. Fünf Treffer gelangen dem Leverkusener Torjäger in nur 305 Minuten. Der 28-Jährige traf rein statistisch alle 61 Minuten. Eine Top-Quote, die aufgrund der Verletzungsgeschichte des so hünenhaften, aber eben auch sensiblen Athleten umso bemerkenswerter ist, schließlich kehrte Schick erst im Spätherbst 2023 nach 14-monatiger Leidenszeit aufgrund einer Adduktorenverletzung wieder dauerhaft auf die Fußballbühne zurück.

In der Europa League gestaltete sich dies fulminant: Einen Treffer machte Schick als Joker beim BK Häcken (2:0). Dann schlug er auch beim Startelf-Comeback gegen Molde FK (5:1) zu. Im Achtel-

Mister Europacup oder Doktor Frust?

Viele wichtige Tore hat **PATRIK SCHICK** (28) gemacht, trotzdem ist er bei Bayer weit weg von der Startelf. Gerade gegen Top-Gegner.

finale glänzte er dann wieder als Einwechsler, als er in beiden Partien gegen Qarabag Agdam in der Nachspielzeit traf. Erst in Baku zum 2:2, dann in der Bay-Arena zum 2:2 und zum 3:2-Endstand – Schick war Bayers Mister Europacup.

Ein Eindruck, der erst im Saison-Finish getrübt wurde. Nach zwei Startelf-Einsätzen gegen West Ham United durfte Schick im Halbfinale nur im Rückspiel gegen die AS Rom für 17 Minuten ran, bei der Endspiel-Niederlage gegen Bergamo gar nur für die letzten zehn Minuten. Eine Situation, die für Frust sorgte. „Zum Saisonende war ich fit und bereit für 90 Minuten – und in den wichtigen Partien durfte ich nicht spielen. Das stört mich immer noch“, erklärte der

Tscheche im Juli, „in Leverkusen wissen sie das auch.“

Es war eine Situation entstanden, die dem Strafraumstürmer mit der feinen Schusstechnik im linken Fuß und seiner im Kader herausragenden Kopfballstärke klarmachte, dass er bei Xabi Alonso keinen allzu großen Stein im Brett hat. Das wurde auch deutlich, als sein Konkurrent im Sturm, Victor Boniface, nach einer Adduktorenoperation nicht in Bestform war. Leverkusens Trainer setzte dann wiederholt lieber – aus taktischen Gründen – auf eine Formation ohne echten Mittelstürmer und nicht auf Schick.

Der Tscheche ist als Mittelstürmer die Nummer 2 hinter Boniface, er ist als Top-Joker eingepflanzt,

der sofort da ist, wenn Bayer in der Schlussphase ein Ergebnis korrigieren muss und dann verstärkt auf hohe Hereingaben setzt. Dieser Plan wurde Ende Juli im Trainingslager durch eine Aussage von Xabi Alonso untermauert. „Wir brauchen auch Patrik“, sagte der Trainer, aber wenn Boniface wieder das Niveau vor seiner Verletzung erreiche, „werden wir ein viel besseres Team sein“.

Der Nigerianer ist mit seinem wuchtigen Körper, den er gut einsetzt, der bessere Wandspieler als Schick. Er passt in Xabi Alonsos Augen besser zum Ansatz des dominanten Ballbesitzfußballs, der im Idealfall durch geduldiges Tiki Taka und lange Kombinationen zum Ziel führt – und nicht nach Schicks Lieblingsmuster Flanke-Abschluss-Tor.

Trotz dieser ungünstigen Ausgangsposition beschloss Schick, sich durchzubeißen. Als ihm im Sommer Wechselabsichten nachgesagt wurden, betonte er: „Dass es großen Konkurrenzkampf gibt, ist für mich kein Problem. Ich bin bereit zu kämpfen.“ Das muss er auch. Beim Liga-Start in Gladbach (3:2) schmorte er bis zum Schlusspfiff auf der Ersatzbank, obwohl Bayer nach dem späten Ausgleich der Borussen am Ende inklusive elfminütiger Nachspielzeit noch 16 Minuten Zeit hatte, um den Siegtreffer zu erzielen, der quasi mit dem Schlusspfiff gelang. Die Kameras fingen in der Schlussphase einen sichtlich enttäuschten Schick ein. Nachdem dieser beim Pokalspiel in Jena zwangsläufig beginnen durfte, weil Boniface gesperrt fehlte, und wie das gesamte Team beim wackeligen 1:0-Sieg enttäuschte, saß er gegen Leipzig zu Beginn wieder draußen, um erst in der 77. Minute ranzudürfen, als Bayer nach vermisstem 2:0-Vorsprung die Partie noch gewinnen wollte und dann sogar 2:3 verlor.

Schick muss um jede Minute kämpfen. In der Königsklasse dürfte dies noch schwieriger werden. Gegen hochklassige Gegner hat Xabi Alonso den in der Vorsaison wiederholt erfolgreich und auch in den Halbfinalspielen sowie im Endspiel der Europa League umgesetzten Ansatz liebgewonnen, auf einen echten Mittelstürmer zu verzichten und mit Amine Adli, Nathan Tella oder jetzt dem neu verpflichteten Martin Terrier schnelle, konterstarke, die Tiefe suchende Angreifer zu nominieren. Hält der Baste gegen Milan, Inter, Liverpool und Atletico an dieser Idee fest, sinken Schicks Chancen weiter. Dann könnte aus Bayers Mister Europacup doch ein Doktor Frust werden. Der Stürmer wird versuchen, es zu verhindern. **STEPHAN VON NOCKS**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Lukas Hradecky	24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	—	12/—
17 Matej Kovar	17.05.2000	1,96	77	CZE	2023	Manchester United	—	—/—
36 Niklas Lomb	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	—	—/—
ABWEHR								
3 Piero Hincapie	09.01.2002	1,84	77	ECU	2021	CA Talleres	—	5/—
4 Jonathan Tah	11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	—	22/—
12 Edmond Tapsoba	02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	—	5/—
13 Arthur	17.03.2003	1,73	64	BRA	2023	America FC	—	—/—
20 Alejandro Grimaldo	20.09.1995	1,71	69	ESP	2023	Benfica Lissabon	—	40/4
23 Nordi Mukiele	01.11.1997	1,87	84	FRA	2024	Paris St. Germain	—	30/2
30 Jeremie Frimpong	10.12.2000	1,75	70	NED	01/21	Celtic Glasgow	—	5/—
39 Sadik Fofana	16.05.2003	1,92	83	TOG	2024	Fortuna Sittard	—	—/—
44 Jeanuel Belocian	17.02.2005	1,82	76	FRA	2024	Stade Rennes	—	—/—
MITTELFELD								
7 Jonas Hofmann	14.07.1992	1,76	73	D	2023	Bor. Mönchengladbach	—	15/1
8 Robert Andrich	22.09.1994	1,87	85	D	2021	1. FC Union Berlin	—	5/1
10 Florian Wirtz	03.05.2003	1,77	71	D	01/20	1. FC Köln	—	—/—
24 Aleix Garcia	28.06.1997	1,73	74	ESP	2024	FC Girona	—	—/—
25 Exequiel Palacios	05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	—	2/—
34 Granit Xhaka	27.09.1992	1,85	82	SUI	2023	FC Arsenal	—	22/1
47 Ayman Aurir	06.10.2004	1,72	62	D	2018	FC Viktoria Köln	—	—/—
ANGRIFF								
11 Martin Terrier	04.03.1997	1,84	71	FRA	2024	Stade Rennes	—	11/1
14 Patrik Schick	24.01.1996	1,91	85	CZE	2020	AS Rom	—	19/—
19 Nathan Tella	05.07.1999	1,73	70	NGA	2023	FC Southampton	—	—/—
21 Amine Adli	10.05.2000	1,74	60	MAR	2021	FC Toulouse	—	4/—
22 Victor Boniface	23.12.2000	1,89	85	NGA	2023	Union St. Gilloise	—	—/—

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, SUI = Schweiz, TOG = Togo (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Xabi Alonso

Geboren am 25.11.1981
Im Amt seit Oktober 2022

Im Erfolg, so sagt man, passieren die größten Fehler. Also guckt Xabi Alonso nach dem nationalen Double-Sieg noch genauer hin. Er fordert noch etwas mehr, heißt es über den „Trainer des Jahres 2024“, der dafür Sorge tragen will, dass die von ihm angeleitete

Werkself kein One-Hit-Wonder bleibt, sondern die nächste Erfolgssaison spielt. Der Baske, der einst als Mittelfeldregent 18 Titel gewann, weiß, wie es geht – und schaut, dass sich keine Selbstzufriedenheit einschleicht. Klar scheint schon jetzt, dass ihm eine große Trainerkarriere bevorsteht. Ob es seine letzte Saison bei Bayer wird? Abwarten. Die Großklubs schauen auf ihn. Sein Vertrag in Leverkusen indes läuft noch bis Sommer 2026.

TITEL

Deutsche Meisterschaft: 2024 (Leverkusen)
Deutscher Pokal: 2024 (Leverkusen)

VEREIN

Gegründet: 1904
Homepage: bayer04.de
E-Mail: info@bayer04.de
Instagram: 4,5 Mio. Abonnenten

Stadion: BayArena
(30 210 Plätze)
Trikotsponsor: Barmenia
(Versicherungen)
Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	EL Finale
22/23	6.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
21/22	3.	EL Achtelfinale
20/21	6.	EL Sechzehntelfinale
19/20	5.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



1 × Meisterschaft: 2024
2 × Pokal: zuletzt 2024
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

30. Teilnahme
14 × CL/Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
20 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz

265 Spiele, 439:332 Tore
119 Siege, 60 Remis, 86 Niederlagen

Rekordspieler

Bernd Schneider, 75 Spiele, 1999–2008

Rekordtorschütze

Ulf Kirsten, 32 Tore, 1990–2002

In der Champions League

0 × Sieger
1 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Kerem Demirbay
(32 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2019)

Zugänge 2024/25

Aleix Garcia (FC Girona)
Belocian (Stade Rennes)
Fofana (Fortuna Sittard, war ausgeliehen)
Mukiele (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Terrier (Stade Rennes)

Abgänge 2024/25

Azmoun (Shabab Al-Ahli, war an AS Rom ausgeliehen)
Borja Iglesias (Celta Vigo, war von Real Betis Sevilla ausgeliehen)
Hlozek (TSG Hoffenheim)
Kossounou (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Mbamba (Fortuna Düsseldorf, ausgeliehen)
Pentz (Brøndby IF, war bereits ausgeliehen)
Puerta (Hull City, ausgeliehen)
Stanisic (Bayern München, war ausgeliehen)
Fosu-Mensah

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: AC Mailand, RB Salzburg, Inter Mailand, Sparta Prag
Auswärts: Feyenoord Rotterdam, Stade Brest, FC Liverpool, Atletico Madrid

ANZEIGE

HAT LEVERKUSEN DAS ZEUG INS FINALE EINZUZIEHEN?

Ja, Finaleinzug 12,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Es ist der nächste Versuch, ein Defizit zu beheben. Mit einem neuen Trainer, der frische Ideen hat. Und der es am besten wissen müsste, wie sich die Abwehr beim FC Bayern stabilisieren lässt. Wenn nicht Vincent Kompany, wer dann? Schließlich war er selbst ein Top-Verteidiger auf höchstem Niveau. Nicht weniger als der Abwehr-Chef und Kapitän unter Pep Guardiola bei Manchester City, englischer Meister geworden in den Jahren 2012, 2014 (ohne Pep), 2018 und 2019 (mit ihm).

Nun ist es die Aufgabe des heute 38-Jährigen, die bayerische Defensive zu ordnen. Dafür verpflichteten die Münchner Verantwortlichen im Sommer Joao Palhinha als Sechser, Hiroki Ito als Innen- wie Linksverteidiger, und sie holten Rechtsverteidiger Josip Stanisic, der ebenso innen aushelfen kann, von seiner Leihe aus Leverkusen zurück. Optionen gibt es also genug, weshalb sich die Bosse auch gegen einen Kauf von Jonathan Tah entschlossen haben. Die Frage ist, wem der Chef-Coach das Vertrauen schenkt. Schließlich sollte eine Abwehrreihe eingespielt sein, sich im besten Fall blind verstehen. Was allerdings seit dem Wechsel von David Alaba zu Real Madrid 2021 nicht mehr wirklich sichtbar war.

Eric Dier, der Winter-Neuzugang, und Matthijs de Ligt wirkten in der abgelaufenen Rückrunde, die keineswegs zufriedenstellend verlief, noch am konstantesten. Doch der Niederländer spielt jetzt für Manchester United, und der Engländer sitzt auf der Bank. Kompany glaubt an das Pärchen Min-Jae Kim und Dayot Upamecano – wie auch Ex-Coach Thomas Tuchel im Vorjahr zu Saisonstart. Verständlicherweise: Die beiden trainieren stark, heißt es beim FC Bayern. Die Qualität für einen gesetzten Verteidiger beim

deutschen Rekordmeister haben sie zweifellos. Und doch gibt es Mängel, die in Pflichtspielen wiederholt in Erscheinung treten.

Teils wirkt das Duo nicht aufeinander abgestimmt, Raum- und Gegneraufteilung funktionieren nicht ausnahmslos. Im Passspiel unterlaufen Kim und Upamecano deutlich zu viele Ungenauigkeiten, aus denen rasch gegnerische Umschaltaktionen entstehen, und die für Gefahr in der eigenen Hälfte sorgen. Woran diese

Unkonzentriertheiten liegen, kann sich auch die sportliche Führung schwer erklären. Gerade mit Blick auf die Leistungen von Upamecano bei der französischen Nationalmannschaft und das Auftreten Kims damals beim SSC Neapel, als er zum besten Verteidiger der Serie A gewählt wurde.

Ein Ansatz ist, dass sich der Stil des Verteidigens bei der Equipe Tricolore und bei einem italienischen Klub deutlich von der

beim FC Bayern unterscheidet. Sowohl die Franzosen unter Didier Deschamps als auch die meisten Teams in der Serie A stehen deutlich tiefer als die Münchner. Die zentralen Abwehrmänner sind dort mehr im Eins-gegen-eins gefragt – als Zweikämpfer. Upamecano und Kim sind in diesem Bereich klasse. Beim FCB aber steht die hinterste Reihe häufig

an der Mittellinie. Da braucht es eine gute Kommunikation untereinander, was bei einem muttersprachlichen Südkoreaner und einem muttersprachlichen Franzosen nicht immer reibungslos läuft, wie es scheint. Neben dieser unerlässlichen Abstimmung ist ein geschultes Auge gefragt, Verständnis für die Situation: Wann rückt man raus? Wann lässt man sich fallen? Wer geht ins Laufduell? Wohl wissend, dass mit Manuel Neuer ein Keeper da ist, der weit aus seinem Tor herausrückt. Und der in Ballbesitz den Anspruch hat, mit seinem Spielaufbau über die Innenverteidiger direkt einen Angriff einzuleiten, wie er im kicker-Interview im August sagte: „Heute wird der Torwart dazu genutzt, um das Aufbauspiel so zu gestalten, dass man am Ende ein Tor erzielen kann.“

Alaba ist ein Spieler, der es auf engstem Raum beherrscht und den Überblick hat. Zusammen mit Jerome Boateng, der wiederum die weiten Diagonalbälle schlagen konnte, übernahm das Abwehrduo des Tripel-Triumphs von 2020 (und nichts weniger ist der Maßstab beim FC Bayern) viel Verantwortung im Spiel von hinten heraus. Upamecano und Kim sind noch nicht so weit.

Dier hingegen hat ansatzweise diese Fähigkeiten. Er spricht enorm viel mit seinen Kollegen, dirigiert nahezu ununterbrochen. Der Engländer mag zwar kein technischer Zauberfuß sein, aber er erlaubte sich kaum folgenschwere Patzer – und er kann ebenfalls den langen Schlag über eine gegnerische Kette hinweg. Womöglich wäre Leon Goretzka,

Fotos: imago images (2)



Er weiß, wie es geht: Vincent Kompany, hier 2013 gegen Thomas Müller, war ein Top-Verteidiger.

Das logische Problem

Seit Jahren bereitet die Defensive dem **FC BAYERN** Sorgen, egal, wie viel er auch investiert hat. Manche Paare passen nicht, zu manchen passt die Spielweise nicht.

Der Haken: Frankreich und Neapel verteidigen ganz anders als Bayern.



Stark – eigentlich: Min-Jae Kim und Dayot Upamecano warten bei Bayern noch auf den Durchbruch.

nachdem dieser sich für einen Verbleib in München entschlossen hat, ein Partner an seiner Seite. Zumindest für den Fall der Fälle. Im Oktober soll zudem Ito (Mittelfußbruch) aus seiner Verletzung zurückkehren.

336 Millionen kosteten neue Abwehrspieler seit 2019 – nur an Ablösen.

Da der aus Stuttgart gekommene Japaner auch für links hinten eingeplant ist, wird es spannend sein zu sehen, für welche Viererkette sich Kompany, der beim 2:0 in seinem ersten Bundesliga-Heimspiel gegen Freiburg gänzlich auf einen klassischen Rechtsverteidiger ver-

zichtete, letztlich entscheidet. Auf links spielt Alphonso Davies schon zu lange unter seinem einstigen Niveau, Raphael Guerreiro bietet sich an, Youngster Adam Aznou könnte Chancen erhalten. Auf der Rechtsverteidigerposition wird aller Voraussicht nach Stanisic nach seiner Genesung (Außenbandriss im Knie) die erste Wahl sein. Sacha Boey hat das geforderte Bayern-Niveau noch nicht nachgewiesen; Konrad Laimer, der im Zentrum derzeit keine Berücksichtigung findet, wäre eine Alternative. Genau wie Joshua Kimmich, der momentan aber wieder im Mittelfeld – zusammen mit Aleksandar Pavlovic – das Spiel ordnen soll. Klassische defensive Sechser sind sie beide nicht, weshalb Joao Palhinha früher oder später in die

erste Elf rücken dürfte, vor allem dann, wenn in großen Spielen die Defensive im Fokus stehen wird. Titel werden noch immer häufig mit einer guten Verteidigung gewonnen.

Der FC Bayern hat dafür in den vergangenen Jahren viel Geld ausgegeben. Allein für Ito, Kim, Boey, de Ligt und Upamecano beliefen sich die Ablösesummen auf insgesamt 213 Millionen Euro. Geht man noch weiter zurück bis 2019 und rechnet die Kosten für Lucas Hernandez, Benjamin Pavard sowie Bouna Sarr mit ein, stehen 336 Millionen Euro an Ablösesummen zu Buche. Davies, Daley Blind, Joao Cancelo, Omar Richards, Tanguy Nianzou, Mazraoui, Dier und Guerreiro wurden zudem ablösefrei verpflichtet oder ausgeliehen.

Versuche gab es also viele. Eine klare, eingespielte Viererkette hat sich seit dem Abschied von Hansi Flick im Jahr 2021 nicht mehr nachhaltig gefunden, ebenso wenig wie ein Abwehr-Chef. Zwei erhebliche Defizite einer Mannschaft, die um Europas Krone spielen möchte. Nun liegt es an Kompany, seine Erfahrung in diesem Kernbereich auf den FC Bayern zu übertragen. Das ist bitter notwendig. **GEORG HOLZNER**

KICKER-WERTUNG

Bayerns Offensive ist in der Lage, jedem Team gefährlich zu werden. Was es fürs Finale dahoam braucht, ist eine Steigerung in der Defensive.





Fotos: imago images, sampics

Auf dem Platz

MICHAEL OLISE (22) zeigt seine Talente am liebsten dort, wo sie hingehören. Nach schwierigen Jahren glänzt er nun in München.



Das Lachen kann er sich irgendwann nicht mehr verkneifen, zu absurd kommt Michael Olise die ganze Situation vor. Lederhosen und Janker, eine Bier-Attrappe in der Hand und lauter gleich gekleidete Mitspieler beim Foto-Shooting, die sich umdrehen und anstoßen wollen. Da lässt selbst dieser stoisch zurückhaltende Franzose mal ein paar Emotionen heraus und schüttelt grinsend den Kopf, als wollte er fragen: Was zur Hölle passiert hier eigentlich gerade?

Ja, was eigentlich?

51 Millionen Euro lässt sich der FC Bayern die Dienste dieses dribbelstarken Rechtsaußens kosten, der bei Crystal Palace auf die Einsatzminuten gerechnet mit Erling Haaland und Cole Palmer der gefährlichste Spieler der vergangenen Premier-League-Saison war. Zehn Tore schoss der Linksfuß in 19 Einsätzen, sechs bereitete er vor. „Das ist ein Junge mit ganz viel Selbstvertrauen“, sagt Trainer Kompany erfreut, „seine Integration hier ging deswegen schnell, und hoffentlich wird er in den nächsten Wochen schon zeigen,

wie gut er ist. Für Bayern wird er in Zukunft ein wichtiger Spieler werden, aber das muss er sich erst verdienen.“

Wer Olise in England, seinem Geburtsland, nicht gesehen hat, der durfte sich beim olympischen Fußballturnier ein Bild machen. Fünf Vorlagen und zwei Tore trug der kaum französisch sprechende Franzose zum Silbermedaillen-Gewinn der Gastgeber bei und schlug anschließend, nach



Schrag: Michael Olise muss zum Foto-Shooting mit Manuel Neuer und Jamal Musiala.

dem verlorenen Finale gegen Spanien, umgehend an der Säbener Straße auf, um möglichst schnell Fuß zu fassen beim deutschen Rekordmeister, wo alles noch mal zwei Nummern größer ausfällt als im eher beschaulichen Süd-London.

Der erste Eindruck, das steht schon nach wenigen Wochen fest, sitzt. „Er ist ein fantastischer Spieler“, lobt Golden-Shoe-Gewinner Harry Kane seinen langjährigen Gegenspieler und neuesten Mitspieler, „wie er sich mit dem Ball bewegt, wie er mit dem Ball am Fuß läuft, aber auch sein Endprodukt – das ist hohes Niveau. Er hat das ein paar Jahre in der Premier League nachgewiesen, und jetzt ist es eine Freude, so einen Spieler bei uns zu haben. Er wird uns besser machen.“

Durch Taten, nicht durch Worte – auch so viel kann bereits gesagt werden. Ob im Vereins-TV, in öffentlichen Interviews oder auf einer Vorstellungs-Pressekonferenz: Olise hält sich so sehr zurück, dass Reporter fast verzweifeln. „Wir müssten alle mal versuchen, eine PK wie Michael zu machen“, scherzt Kompany, „dann können wir alle ganz schnell nach Hause!“

Kane dagegen beschreibt Olise zumindest in der Kabine als angenehmen Gesprächspartner: „Ich hatte gute Unterhaltungen mit ihm. Manche Spieler zeigen vor der Kamera einen anderen Charakter als in der Kabine. Aber er ist toll, wir haben viel über die Premier League gesprochen, über verschiedene Gegenspieler oder Mitspieler. Ihr seht wahrscheinlich nicht den kompletten Michael, aber vielleicht im Verlauf der Saison.“

Letztlich kommt es natürlich sowieso nur darauf an, was Olise auf dem Platz zeigt und nicht daneben. Erste Qualitätsnachweise gibt der 22-Jährige sowohl im Testspiel gegen Zürich (4:0) mit einem Volley-Tor als auch im DFB-Pokal in Ulm (4:0) mit einer sehenswerten Vorlage wenige Sekunden nach der Einwechslung ab. Weil Kompany gefällt, was er sieht, schickt er Olise zum Liga-Auftakt gegen Wolfsburg (3:2) gleich in die Startelf und verfolgt einen engagierten Auftritt seines Schützlings, der im Laufe seiner noch jungen Karriere schon ein paar Hindernisse zu überwinden wusste.

In der U14 fliegt Olise beim FC Chelsea raus, weil er sich zu oft mit seinen Mannschaftskollegen – einer davon übrigens Jamal Musiala – angelegt hat. Auch bei Manchester City klappt es nicht. Olise wirkt überdreht, bisweilen überheblich. Im familiären Umfeld jedoch, so heißt es in England, sei er stets ruhig geblieben, geerdet sogar. Eine Eigenschaft, die ihm schließlich doch den Durchbruch in der Premier League ermöglicht, zunächst bei Reading, das ihn vor drei Jahren für etwa zehn Millionen Euro an Crystal Palace verkauft – und dann bei den Eagles.

Jetzt soll es in München so weitergehen. Damit beim ersten Wiesen-Besuch auch wieder kräftig gelacht werden kann. **MARIO KRISCHEL**

VIER OPTIONEN

Dank seiner Familie wäre **Michael Olise** für vier Nationalteams spielberechtigt gewesen! Von seinem Vater aus wäre Nigeria möglich gewesen, von seiner Mutter aus wären es Frankreich und Algerien, hinzu kam sein Geburtsland England. Er entschied sich für Frankreich. Sein Bruder Richard läuft in der Jugend für England auf.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Manuel Neuer	27.03.1986	1,93	93	D	2011	FC Schalke 04	2	140/–
18 Daniel Peretz	10.07.2000	1,90	78	ISR	2023	Maccabi Tel Aviv	–	–/–
26 Sven Ulreich	03.08.1988	1,92	87	D	2021	Hamburger SV	1	20/–

ABWEHR								
2 Dayot Upamecano	27.10.1998	1,86	90	FRA	2021	RB Leipzig	–	45/–
3 Min-Jae Kim	15.11.1996	1,90	86	KOR	2023	SSC Neapel	–	18/–
15 Eric Dier	15.01.1994	1,88	86	ENG	01/24	Tottenham Hotspur	–	35/–
19 Alphonso Davies	02.11.2000	1,85	77	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	1	40/1
21 Hiroki Ito	12.05.1999	1,88	84	JPN	2024	VfB Stuttgart	–	–/–
22 Raphael Guerreiro	22.12.1993	1,70	71	POR	2023	Borussia Dortmund	–	47/9
23 Sacha Boey	13.09.2000	1,78	76	FRA	01/24	Galatasaray	–	6/1
28 Tarek Buchmann	28.02.2005	1,88	79	D	2019	FC Augsburg	–	–/–
44 Josip Stanisic	02.04.2000	1,87	77	CRO	2024	Bayer 04 Leverkusen	–	10/–

MITTELFELD								
6 Joshua Kimmich	08.02.1995	1,77	75	D	2015	RB Leipzig	1	82/12
7 Serge Gnabry	14.07.1995	1,76	77	D	2018	TSG Hoffenheim	1	49/16
8 Leon Goretzka	06.02.1995	1,89	82	D	2018	FC Schalke 04	1	51/5
10 Leroy Sané	11.01.1996	1,83	80	D	2020	Manchester City	–	60/22
11 Kingsley Coman	13.06.1996	1,81	75	FRA	2015	Juventus Turin	1	60/16
16 Joao Palhinha	09.07.1995	1,90	82	POR	2024	FC Fulham	–	8/–
17 Michael Olise	12.12.2001	1,84	78	FRA	2024	Crystal Palace	–	–/–
25 Thomas Müller	13.09.1989	1,85	76	D	2000	TSV Pähl	2	151/54
27 Konrad Laimer	27.05.1997	1,80	72	AUT	2023	RB Leipzig	–	31/1
39 Mathys Tel	27.04.2005	1,83	77	FRA	2022	Stade Rennes	–	13/2
42 Jamal Musiala	26.02.2003	1,84	72	D	2019	FC Chelsea	–	34/4
45 Aleksandar Pavlovic	03.05.2004	1,88	78	D	2011	SC Fürstentfeldbruck	–	3/–

ANGRIFF								
9 Harry Kane	28.07.1993	1,88	86	ENG	2023	Tottenham Hotspur	–	44/29
20 Arjon Ibrahimovic	11.12.2005	1,76	70	D	2024	Frosinone Calcio	–	–/–
31 Nestory Irankunda	09.02.2006	1,75	74	AUS	2024	Adelaide United	–	–/–

AUS = Australien, AUT = Österreich, CAN = Kanada, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, ISR = Israel, JPN = Japan, KOR = Südkorea, POR = Portugal
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Vincent Kompany

Geboren am 10.4.1986
Im Amt seit Juli 2024

Dass er im Sommer nicht die erste Wahl für die Nachfolge von Ex-Coach Thomas Tuchel war, ist Vincent Kompany bewusst, aber davon lässt er sich nicht beeindrucken. Der Belgier hat seine eigenen Ideen, die bislang in der Mannschaft gut ankommen.

Er setzt auf eine starke Physis, auf kompromissloses Pressing über den gesamten Platz. Die Spieler erzählen von intensiven Trainingseinheiten und klaren Kabinenasprachen. Um die absolute Akzeptanz zu erhalten, sowohl bei den Profis als auch in der Vereinsführung, braucht Kompany Siege. Auch gegen die großen Teams, um Ausrufezeichen zu setzen und den Bossen beim FC Bayern zu zeigen, dass er der Richtige ist. Für den 38-Jährigen ist es mehr Chance als Risiko.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1900
Homepage: fcbayern.com
E-Mail: service@fcbayern.com

42,4 Mio. Abonnenten

Stadion: Allianz-Arena
(75 024 Plätze)

Trikotsponsor: Deutsche Telekom
(Telekommunikation)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	3.	CL Halbfinale
22/23	1.	CL Viertelfinale
21/22	1.	CL Viertelfinale
20/21	1.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Sieger

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



33 × Meisterschaft: zuletzt 2023
20 × Pokal: zuletzt 2020
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1967
2 × UEFA-Supercup: 2020, 2013
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2020, 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL

57. Teilnahme
41 × CL/Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
514 Spiele, 1068:519 Tore
300 Siege, 109 Remis, 105 Niederlagen

Rekordspieler
Thomas Müller, 153 Spiele, 2009–2024

Rekordtorschütze
Robert Lewandowski, 69 Tore, 2014–2022

In der Champions League
3 × Sieger
3 × Finale verloren
7 × Aus im Halbfinale
9 × Aus im Viertelfinale
4 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Harry Kane
(100 Mio. Euro von Tottenham Hotspur/2023)

Zugänge 2024/25
Dier (Tottenham Hotspur, war bereits ausgeliehen)
Ibrahimovic (Frosinone Calcio, war ausgeliehen)
Irakunda (Adelaide United)
Ito (VfB Stuttgart)
Joao Palhinha (FC Fulham)
Krattenmacher (SpVgg Unterhaching, direkt an den SSV Ulm 1846 ausgeliehen)
Olise (Crystal Palace)
Sieb (SpVgg Greuther Fürth, direkt an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen)
Stanisic (Bayer 04 Leverkusen, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
de Ligt (Manchester United)
Hülsmann (SKN St. Pölten, ausgeliehen)
Krätzig (VfB Stuttgart, ausgeliehen, war an Austria Wien ausgeliehen)
Krattenmacher (SSV Ulm 1846 Fußball, ausgeliehen)
Mazraoui (Manchester United)
Nübel (VfB Stuttgart, erneut ausgeliehen)
Schenk (Preußen Münster, war bereits ausgeliehen)
Sieb (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen)
Tillman (PSV Eindhoven, war bereits ausgeliehen)
Vidovic (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen, war an Dinamo Zagreb ausgeliehen)
Wanner (1. FC Heidenheim, ausgeliehen, war an Elversberg ausgeliehen)
Zaragoza (CA Osasuna, ausgeliehen)
Zvonarek (Sturm Graz, ausgeliehen)
Choupo-Moting
Sarr

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Dinamo Zagreb, Benfica Lissabon, Paris Saint-Germain, Slovan Bratislava
Auswärts: Aston Villa, FC Barcelona, Schachtar Donezk, Feyenoord Rotterdam

ANZEIGE

HOLT SICH DER FC BAYERN DEN TITEL?

Ja, Titelgewinn 12,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwel.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images



Mehr Tiefgang in der Breite

Wieder mal hat sich der **FC ARSENAL** auf dem Transfermarkt schlau verstärkt: Sterling, Calafiori und Deutschland-Schreck Merino sorgen für mehr Qualität und Alternativen.



Den Wink mit der ganzen Holzhandlung hätte Raheem Sterling nicht mehr gebraucht, doch Chelsea gab ihm diesen trotzdem. Als schon längst klar war, dass im Kader der Blues kein Platz sein würde für den Flügelstürmer, vergab der Klub die Rückennummer 7 an seinen 60-Millionen-Euro-Neuzugang Pedro Neto. Sterlings Nummer 7, bis dahin.

Abgegeben wurde er endgültig erst danach, und mit diesem Leihgeschäft selbst an einen mutmaßlichen Konkurrenten im harten Kampf um die vorderen Plätze in der Premier League drückte der FC Chelsea seinen Unglauben darüber aus, dass der FC Arsenal sich mit Sterling entscheidend verstärken werde.

Bei den Gunners sieht man das naturgemäß anders. „Es ist sehr sinnvoll, jemanden wie Raheem in seinen Reihen zu haben“, sagte Sportdirektor Edu nach dem Deal am Deadlineday und begründete dies so: „Er hat Erfahrung, kennt die Liga, hat oft in der Champions League gespielt. Also können wir ihn wirklich gut gebrauchen.“

Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass Sterling in der vergan-

genen Saison nicht wirklich überzeugte bei Chelsea. Damit war er bei Weitem nicht alleine, doch dass Englands damaliger Nationalcoach Gareth Southgate den 82-maligen englischen Nationalspieler nicht im EM-Aufgebot berücksichtigte, war angesichts der Auswahl im Offensivbereich nicht verwunderlich.

Nun will Sterling, der bei Arsenal mit der Rückennummer 30 aufläuft, zurück zu den Three Lions und sich dafür im Arsenal-Dress empfehlen. Um nicht aus dem Blick-

feld zu verschwinden, lehnte er kurz vor Transferabschluss sogar ein Mega-Angebot aus Saudi-Arabien ab. Allerdings

Sterling will über Arsenal zurück zu den Three Lions.

ist auch bei den Gunners die Konkurrenzsituation nicht so, dass Sterling einen Stammplatz sicher hat. Als Rechtsaußen ist Bukayo Saka gesetzt, auf dem linken Flügel darf er sich mit Gabriel Martinelli und Leandro Trossard streiten. Auf jeden Fall beschert Arsenal dieser Transfer mehr Tiefgang in der Breite des Kaders – es schadet nie, ohne Qualitätsverlust wechseln zu können, wenn man große Ziele anpeilt, so wie die Nordlondoner.

Unter diesem Aspekt sind auch die weiteren Transfers zu sehen,



Interessantes Trio: Raheem Sterling (links) wurde vom FC Chelsea verschmäht und an Arsenal verliehen. Fest verpflichtet wurden von den Gunners Riccardo Calafiori, der bei der EM für Italien überzeugte, und der Spanier Mikel Merino, der Deutschland aus dem Turnier köpfte.

die der FC Arsenal getätigt hat. Mit Erdnüssen wird im Emirates auch nicht bezahlt, aber die Verantwortlichen werfen nicht aktionistisch mit der Kohle um sich wie zum Beispiel Chelsea. Schon im Vorjahr hatte Trainer Mikel Arteta klare Vorstellungen, holte Kai Havertz als Achter, stellte ihn aber dann als falsche Neun auf – letztlich auch der Platz des Deutschen in der Nationalmannschaft. Und im Tor setzte er auf David Raya statt auf Aaron Ramsdale, mittlerweile beim Aufsteiger FC Southampton gelandet.

Auch diesmal verstärkte sich Arsenal gezielt – vor Sterling mit zwei EM-Fahrern: Riccardo Calafiori kam für 45 Millionen Euro vom FC Bologna, nachdem er im Trikot der Italiener offensichtlich nicht nur den ZDF-Experten Christoph Kramer verückt hatte, der permanent Lobeshymnen auf den vielseitigen Abwehrspieler anstimmte.

Nicht nur Kramer war begeistert, auch Nationalmannschaftskollege Jorginho: Er ermutigte Calafiori, nach Nordlondon zu wechseln. Der 22-Jährige stieß erst kurz vor der Endrunde zum italienischen Kader, aber Jorginho war sofort beeindruckt und verlor keine Zeit, um ihn davon zu überzeugen, dass seine Zukunft in der Premier League liegt.

Jorginho sagt: „Er ist ein wirklich guter junger Spieler, der unserer Mannschaft viel bringen wird. Ich habe ihm bei der EM gesagt, dass dies der richtige Ort für ihn ist, wenn er sich auf das nächste Level bringen und wachsen will. Hoffentlich wird

es ihm Spaß machen, und wir werden gemeinsam Großes erreichen.“

Bei Arsenal kann er sowohl links hinten verteidigen, wo er eine sehr gute Alternative zum gefühlten Neuzugang Jurrien Timber (vergangene Saison lange verletzt) respektive zu Oleksandr Zinchenko darstellt, als auch im Abwehrzentrum. Zudem wird er wertvoll sein, wenn Arsenal mit einer Dreierreihe aufbaut und Calafiori als zusätzliche Anspielstation auf die Sechse vorrückt. Aus dem Mittelfeld heraus hatte der Linksfüßer auch Italiens Ausgleich tief in der Nachspielzeit im letzten Gruppenspiel gegen Kroatien vorbereitet, das den Azzurri schließlich noch das Achtelfinalticket bescherte.

Dort war für Italien Schluss, der Titelträger schied gegen die Schweiz aus. Deutlich weiter, nämlich bis zum Turniersieg mit Spanien, brachte es bei der EM ein weiterer Neuzugang Arsensals: Mikel Merino. In Dortmund hinterließ er keine tiefen Spuren, doch schon mit Real Sociedad überzeugte er in der vergangenen Saison in der Königsklasse. Vor allem aber war er es, der Deutschlands Träume in der Verlängerung des Viertelfinals zerstörte.

Dass Merino dies per Kopf tat, ist kein Zufall: Seine Körperlänge von 1,87 Metern half ihm in der vergangenen Saison, unter den Mittelfeldspielern der Top-5-Ligen in der Luft führend zu sein und 168 Kopfbal-

duelle zu gewinnen. Die Argumente für den Kauf von Merino wurden aber durch eine weitere Statistiken der Vorsaison gestützt: Kein Spieler hat in den fünf europäischen Top-Ligen mehr Zweikämpfe gewonnen, 326 waren es am Ende, weit vor dem Zweitplatzierten Bruno Guimaraes aus Newcastle (286).

Und auch in der Gruppenphase der vergangenen Champions-League-Saison machte Merino auf sich aufmerksam: Nicht nur mit 32 gewonnenen Kopfballduellen, sondern er hat zudem hohe Qualitäten im Gegenpressing, passt daher sehr

gut zum FC Arsenal. Dort kann er als Achter und als Sechser spielen, doch nicht nur, weil er die ersten Wochen mit einer Schulterfraktur verpasst, die er sich unglücklicherweise gleich in seinem ersten Training bei Arsenal einhandelte, wird auch er keinen Stammspieler sicher haben, sondern sich mit Thomas und Jorginho messen müssen, denn Declan Rice und Martin Ødegaard sind gesetzt im Mittelfeldzentrum. Auch Merino wird für mehr Tiefe und Auswahlmöglichkeiten sorgen.

Er selbst, der seine Zweikampfstärke nach Artetas Meinung vor allem seiner Zeit bei Newcastle verdankt und mit Ødegaard bereits bei Real Sociedad San Sebastian erfolgreich zusammenspielte und den spanischen Pokal gewann, sagte bei seiner Ankunft in London:

„Ich verspreche nicht, dass ich jedes Duell gewinnen werde, aber was ich versprechen kann, ist, dass ich um jeden Ball mit 100 Prozent kämpfen werde.“

Es sind drei Zugänge, die von einer klugen Transferpolitik zeugen. Keine Mega-Kracher nach internationalen Maßstäben, aber Spieler, die gut ins Gefüge und zur Spielweise der Gunners passen werden – Edu und Arteta haben sich wieder mal eine gute Note in der abgeschlossenen Transferperiode verdient.

Als Abgänge verzeichnet Arsenal zwar vier ebenso spannenden wie gute Spieler, doch letztlich hatten weder Emile Smith Rowe im Mittelfeld noch Eddie Nketiah als Neuner ausreichende Perspektiven gesehen, um sich dauerhaft präsentieren zu dürfen, sie gingen nach Fulham und zu Crystal Palace. Gleiches gilt auch für den Ex-Hoffenheimer Reiss Nelson (Fulham) und den feinen Techniker Fabio Vieira, den es in seine Heimat zum FC Porto zog.

Arsenal hat sich vorgenommen, in der Champions League diesmal länger dabei zu sein als bis zum Viertelfinale. Die neue Tiefe im Kader könnte dabei helfen.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

Jorginho überzeugte Calafiori vom Wechsel zu den Gunners.

KICKER-WERTUNG

Der FC Arsenal hat hohe spielerische Qualität, zeigt schönen Fußball. Mit mehr Biss und Mentalität ist tatsächlich einiges drin. Aber nur dann.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
22 David Raya	15.09.1995	1,83	87	ESP	2023	FC Brentford	—	9/—
32 Neto	19.07.1989	1,92	84	BRA	2024	AFC Bournemouth	—	10/—
ABWEHR								
2 William Saliba	24.03.2001	1,92	85	FRA	2022	Olympique Marseille	—	10/—
3 Kieran Tierney	05.06.1997	1,78	70	SCO	2024	Real Sociedad	—	11/—
4 Ben White	08.10.1997	1,85	81	ENG	2021	Brighton and Hove Albion	—	10/—
6 Gabriel	19.12.1997	1,90	78	BRA	2020	Lille OSC	—	16/—
12 Jurrien Timber	17.06.2001	1,82	77	NED	2023	Ajax Amsterdam	—	15/—
15 Jakub Kiwior	15.02.2000	1,89	75	POL	01/23	Spezia Calcio	—	7/—
17 Oleksandr Zinchenko	15.12.1996	1,75	61	UKR	2022	Manchester City	—	35/—
18 Takehiro Tomiyasu	05.11.1998	1,88	70	JPN	2021	FC Bologna	—	6/—
33 Riccardo Calafiori	19.05.2002	1,88	84	ITA	2024	FC Bologna	—	—/—
MITTELFELD								
5 Thomas	13.06.1993	1,85	82	GHA	2020	Atletico Madrid	—	32/2
8 Martin Ødegaard	17.12.1998	1,76	68	NOR	2021	Real Madrid	1	11/2
20 Jorginho	20.12.1991	1,80	67	ITA	01/23	FC Chelsea	1	48/8
23 Mikel Merino	22.06.1996	1,87	79	ESP	2024	Real Sociedad	—	7/2
41 Declan Rice	14.01.1999	1,88	85	ENG	2023	West Ham United	—	10/—
ANGRIFF								
7 Bukayo Saka	05.09.2001	1,78	65	ENG	2010	Greenford Celtic	—	9/4
9 Gabriel Jesus	03.04.1997	1,75	71	BRA	2022	Manchester City	—	46/24
11 Gabriel Martinelli	18.06.2001	1,80	75	BRA	2019	Ituano FC	—	6/2
19 Leandro Trossard	04.12.1994	1,72	61	BEL	01/23	Brighton and Hove Albion	—	9/4
29 Kai Havertz	11.06.1999	1,93	83	D	2023	FC Chelsea	1	49/7
30 Raheem Sterling	08.12.1994	1,70	69	ENG	2024	FC Chelsea	—	82/27

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, JPN = Japan, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, SCO = Schottland, UKR = Ukraine
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Mikel Arteta

Geboren am 26.3.1982
Im Amt seit Dezember 2019

Als der FC Arsenal in der vergangenen Saison nach dem Viertelfinalrückspiel in München ausgeschieden war, saß Mikel Arteta mit traurigem, leerem Blick bei der Pressekonferenz in der Arena des FC Bayern. Klar, der Stachel saß tief. Arteta erging es wie vielen seiner Vorgänger: Seine Gunners hatten bis zum Ausphasenweise starke Spiele abgeliefert und begeistert, doch nach der Gruppenphase vermochte auch Arteta dem Team nicht die nötige Schärfe zu vermitteln. In den K.-o.-Runden kommt es nicht nur auf Qualität, sondern auf Mentalität an. Hier muss dieser Coach, bei aller Kompetenz, die richtige Saite bei seinen Spielern zum Klingen bringen, wenn er Großes gewinnen will.

TITEL

Englischer Pokal: 2020 (Arsenal)

VEREIN

Gegründet: 1886
Homepage: arsenal.com
E-Mail: membership@arsenal.co.uk



29,6 Mio. Abonnenten

Stadion: Emirates Stadium
(60 355 Plätze)
Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Viertelfinale
22/23	2.	EL Achtelfinale
21/22	5.	—
20/21	8.	EL Halbfinale
19/20	8.	EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



Champions League
(früher Europapokal der Landesmeister)

1 ×

Europa League
(UEFA-Pokal/Messepokal)

0 ×

Conference League

13 × Meisterschaft: zuletzt 2004
14 × Pokal: zuletzt 2020
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1994
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

39. Teilnahme
23 × CL/Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz

346 Spiele, 610:350 Tore
182 Siege, 75 Remis, 89 Niederlagen

Rekordspieler

Thierry Henry, 86 Spiele, 1999–2012

Rekordtorschütze

Thierry Henry, 42 Tore, 1999–2012

In der Champions League

0 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
5 × Aus im Viertelfinale
11 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Declan Rice
(121,8 Mio. Euro von West Ham United/2023)

Zugänge 2024/25

Calafiori (FC Bologna)
Merino (Real Sociedad San Sebastian)
Neto (AFC Bournemouth, ausgeliehen)
Raya (FC Brentford, war bereits ausgeliehen)
Sterling (FC Chelsea, ausgeliehen)
Tierney (Real Sociedad San Sebastian, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25

Elneny (Al-Jazira Abu Dhabi)
Fabio Vieira (FC Porto, ausgeliehen)
Hein (Real Valladolid, ausgeliehen)
Lokonga (FC Sevilla, ausgeliehen, war an Luton Town ausgeliehen)
Nelson (FC Fulham, ausgeliehen)
Nketiah (Crystal Palace)
Nuno Tavares (Lazio Rom, ausgeliehen, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Ramsdale (FC Southampton)
Smith Rowe (FC Fulham)
Cedric

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Paris Saint-Germain, Schachtar Donezk, AS Monaco, Dinamo Zagreb
Auswärts: Atalanta Bergamo, Inter Mailand, Sporting Lissabon, FC Girona

ANZEIGE

DIE SPORTWETTE

GEWINNT ARSENAL DIE KÖNIGSKLASSE?

Ja, Titelgewinn 8,50

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchttrisiko. Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



**Toni Kroos
Stiftung**



Wir schenken Lebensfreude.

Das besondere Funkeln in den Augen und das ausgelassene Lachen der Kinder – dies ist unsere Motivation, uns täglich für schwerkranke Kinder und deren Familien zu engagieren.



SIE MÖCHTEN UNSEREN KINDERN HELFEN?

Jede Spende fließt zu 100 % in die Projekte.

www.tonikroos-stiftung.de



Der Mann, der einem ebenso beliebten wie erfolgreichen Trainer folgt, ist erst mal nicht zu beneiden: Er hat wenig zu gewinnen, weil es ja auch ohne ihn gut lief, und alles zu verlieren, weil sich viele nach dem Vorgänger sehnen, wenn's holprig wird. Vergleiche sind fast unfair, aber doch unvermeidlich, und daher braucht es gerade im rauen Fußball-Business eine starke Persönlichkeit, die das verkraften kann. Liverpool glaubt, mit Arne Slot den idealen Erben von Jürgen Klopp gefunden zu haben.

Jenem deutschen Coach, der bei seinem Amtsantritt im Oktober 2015 eine kleine Revolution gestartet hatte, der als Nachfolger von Brendan Rodgers aber auch eine ganz andere Ausgangssituation vorfand: Vieles konnte nur besser werden, die Reds steckten im Mittelmaß fest. Für ähnliche Umwälzungen, sei es personell, strukturell oder in der Spielanlage, gar für radikale Veränderungen, sieht Slot nun neun Jahre später zu Recht keinen Anlass: Klopps Vermächtnis ist ein talentierter, ausgewogener Kader mit viel Tiefe und ohne offensichtliche Lücken. Die Aufgabe für Slot besteht darin, dieses Werk fortzusetzen, auf den Trainingsplatz zu gehen und dabei natürlich seine eigenen Ideen, seinen Stil und vor allem seine Persönlichkeit einfließen zu lassen. Leichter gesagt als getan bei Spielern, die mit der Art von aggressivem, offensivem Fußball, die The Kop liebt, Erfolge erzielt haben.



Zeit für diesen Slot

Die meisten Spieler, die der 45-jährige Niederländer in seiner Trainerkarriere begleitet hat, von Cambuur über AZ bis Feyenoord, haben seine Menschlichkeit, seine fußballerische Intelligenz und seine Kommunikationsfähigkeiten schätzen gelernt. Nun muss er auch all diese Qualitäten nutzen, um „sein“ Liverpool zu schaffen. Und das bald: Geduld ist ein rares Gut.

Erste zarte Pflänzlein der Veränderungen blühten bereits in den ersten Wochen. Die offensichtlichste bestand für die Fans darin, dass Liverpool bemüht war, mehr Ballbesitzphasen in sein Spiel einzubauen. Allerdings war zum Beispiel beim 2:0 gegen Brentford trotz 92 Prozent Passquote auch zu erkennen, dass sich die Spieler noch wohler fühlen, wenn es schneller und vertikal nach vorne geht. Die Ballbesitzidee lehnt sich – wen wundert's? – stark ans Stilbuch von Pep Guardiola an. Und so ist Slot auf der Suche nach einem hybriden Stil. Viel Liverpool, viel Slot, ein bisschen Guardiola, ein bisschen Klopp: Wie viel Pfund darf es denn wovon bitte schön sein?



Fotos: Getty Images/Liverpool FC



Jürgen Klopp hat Geschichte geschrieben in Liverpool. Nachfolger **ARNE SLOT** (46) will eigene Akzente setzen.



Slot sagt selbst: „Liverpool nutzte jeden Moment, um den Ball hinter die Abwehr zu spielen. Das führte dazu, dass das Spiel unter Jürgen Klopp phasenweise etwas offen war. Ich möchte, dass meine Spieler besser zwischen Risiko und Belohnung abwägen.“ Präziser ausgedrückt klingt das dann so: „Das bedeutet, dass es manchmal eine gute Idee sein kann, den Ball auch einfach mal zu halten. In den ersten Spielen habe ich gesehen, dass einige Spieler noch versuchen, den schwierigen Ball zu spielen. Das heißt aber nicht, dass sie die Belohnung für das Risiko erhalten. Es gibt nur kleine Unterschiede zwischen Jürgen und mir, und die allgemeine Vorstellung, wie wir Fußball spielen wollen, ist ziemlich ähnlich.“

Dies wiederum ist kein Zufall, denn die Verantwortlichen in Anfield wären ja nicht gut in ihrem Geschäft, wenn sie diese von Klopp so mühsam aufgebaute DNA wieder zerfallen lassen würden. Also haben sie jemanden gesucht, der bereit ist, im weitesten Sinne den Stil fortzusetzen. Nicht um Klopp zu huldigen, sondern weil diese Spielweise am besten zu diesem darauf ausgerichteten Kader passt. Aber jetzt ist eben Zeit für diesen Slot mit einem neuen Coach, und sollte der am Saisonende Trophäen holen, wäre dies unter diesen Voraussetzungen sehr bemerkenswert.

Slots Verpflichtungen – und ein gescheiterter Transfer – verdeutlichen derweil seine Strategie der Weiterentwicklung in Bezug auf Tor, defensives Mittelfeld und Angriff: Alisson ist seit seiner Ankunft im Jahr 2018 erste Wahl. Er gilt als einer der besten Keeper der Welt, ist sowohl ein zuverlässiger Fänger als auch ein Meister darin, den Ball von hinten herauszuspielen. Doch in der letzten Saison gab es die ersten Hinweise auf Veränderungen. Alissons Form sank inmitten von Spekulationen über einen Transfer nach Saudi-Arabien.

Der kam zwar nicht zustande, aber Liverpool signalisierte, dass Slot mit dem Kauf von Giorgi Mamardashvili von Valencia bereits nach vorne blickt. Der Georgier war eine der spektakulärsten Entdeckungen der EM-Endrunde. Er wird nicht zu Liverpool gekommen, um ab 2025 für immer auf der Ersatzbank zu sitzen.

Eine Enttäuschung für die Reds war das vergebliche Bemühen um Martin Zubimendi von Real Sociedad, um die Rolle des defensiven Mittelfeldspielers zu besetzen. Nach Fabinhos Abgang spielt dort kein echter Sechser: Alexis Mac Allister oder auch Ryan Gravenberch, die jetzt zusammen dort agieren, sind aufgrund ihrer offensiven Denkweise eine mutige Lösung, die sich in den ersten Wochen bewährt hat. Hier muss vielleicht im Januar gehandelt werden, falls in der Königsklasse Probleme auftauchen.

Klopp hatte bereits damit begonnen, Liverpools Angriff neu zu strukturieren, nachdem erst Sadio Mané und dann Ro-

berto Firmino gingen. Luis Diaz ist ein spannender Flügelspieler, aber Slot wird sich mehr Konstanz wünschen, das gilt erst recht im Zentrum vom Uruguayer Darwin: Denn Liverpool wird sich in Sachen Tore schießen speziell in der Champions League nicht immer auf den 32-jährigen Mo Salah verlassen können. Weil zudem viele Angreifer in den vergangenen Jahren verletzt waren, hat Liverpool sich verstärkt. Mit Federico Chiesa, der quasi zum Schnäppchenpreis von rund zwölf Millionen Euro von Juventus Turin kam, gibt es nun mehr Optionen, personell wie taktisch.

Vor allem um die taktischen Neuerungen und Ideen einzubringen, bleibt Slot nicht viel Zeit, wenn erst mal die Champions League startet. Dieses Los teilt er mit

vielen Trainerkollegen, deren Klubs quasi alle drei Tage im Einsatz sind und die dazu noch nicht vernünftig arbeiten können, während fast der ganze Kader auf Länder-

spielreisen ist. Slot verliert Trainingszeit, die Profis wertvolle Körner. Das erklärt den Bedarf eines jeden Klubs an Kadertiefe und die Anforderung an einen Coach, die Kunst der Rotation zu beherrschen, um seine Männer so fit, munter und frisch wie möglich zu halten.

Zumindest kann der geduldigere Slot-Stil dazu beitragen, weniger Verletzte zu beklagen, das sehr intensive Spiel könnte da in den vergangenen Jahren Tribut gefordert haben. Das ist eine willkommene Nachricht im Allgemeinen, aber im Besonderen für Dominik Szoboszlai. Ungarns Kapitän hatte noch nie viel Glück mit Verletzungen. Er hat sich in der vergangenen Saison beeindruckend an das Tempo der Premier League angepasst, und Slots Stil sollte ihm sowohl beim Erschaffen von Räumen als auch bei der Steigerung seiner Trefferquote entgegenkommen (nur drei in der letzten Saison in der Liga und sieben in allen Wettbewerben).

Druck auf diesem Niveau wird für Slot neu sein. Er war begeistert von der Herausforderung, aber er wird gesehen haben, wie selbst Klopp von dem unerbittlichen Zeitplan zermürbt wurde. Es wird spannend zu beobachten sein, wie Slot damit umgeht. Er startete entspannt und selbstbewusst in die Saison, aber eine Handvoll Niederlagen oder Verletzungen kann selbst den ausgeglichsten Trainer schnell aus der Fassung bringen. Was Liverpool-Fans besonders beäugen werden, ist, wie Slot reagiert, wenn etwas schiefzugehen droht.

KEIR RADNEDGE

KICKER-WERTUNG

Ein eingespieltes Team, ein Trainer mit neuen Ideen, dazu hohe individuelle Qualität. Mit Liverpool dürfte bei der Rückkehr zu rechnen sein.





Foto: FC Liverpool

Leuchtende Vorbilder

Wie schnitten die berühmten Vorgänger von Arne Slot beim **FC LIVERPOOL** im Kampf um den Henkelpott ab?



Vier Daten stachen unter all den Meilensteinen in der Geschichte des FC Liverpool lange Zeit heraus. Der Gründungstag: 15. März 1892. Der Tag der Ernennung Bill Shanklys zum Trainer: 1. Dezember 1959. Der Tag des Debüts im Landesmeistercup: 17. August 1964. Und der Tag des ersten Finalsiegs in diesem Wettbewerb: 25. Mai 1977.

In den 65 Jahren seit Shanklys Ankunft haben die Reds ihre Heimat an der Anfield Road in eine der legendärsten Spielstätten des Weltfußballs verwandelt und 46 große Trophäen mit nach Hause gebracht, davon 14 in internationalen Wettbewerben. Interimslösungen abgezogen, haben 20 Trainer die Reds angeleitet, aber nur vier Männer aus drei verschiedenen Epochen können sich rühmen, den Pott mit den „alten, großen Ohren“ geholt zu haben, wie Brian Clough die Meistertrophäe denkwürdig nannte – Bob Paisley, Joe Fagan, Rafa Benitez und Jürgen Klopp. Nur zwei von ihnen haben geschafft, was sie sich jetzt von Arne Slot erhoffen, nämlich gleich in seiner ersten Saison in Anfield den begehrtesten europäischen Vereinspokal zu holen: Fagan und Benitez.

Auch Shankly hatte es fast in der Premierensaison geschafft, doch im Halbfinale 1964/65 schied Liverpool nach einem 3:1 im Hinspiel noch bei Inter Mailand, dem späteren Sieger, aus (0:3).

Shanklys nicht minder prominenten Nachfolger, der den Cup der Landesmeister letztlich dreimal gewann, muss man streng genommen auch zu den Premiersiegern zählen. Bob Paisley gewann ihn zwar nicht in seinem ersten Jahr in Liverpool, aber bei seiner ersten Teilnahme am Wettbewerb: 1977. Dem 3:1 gegen Gladbach ließ er zwei Finalsiege folgen – 1978 gegen Club Brugge (1:0) und 1981 gegen Real Madrid (1:0).

Fagan stemmte den Pott direkt im ersten Amtsjahr. Es war das erste Mal, dass das Endspiel im Elfmeterschießen entschieden wurde: 1984 gegen die AS Rom. 21 Jahre später krönte auch Benitez seine Debütsaison in Liverpool mit dem wohl denkwürdigsten Triumph in diesem Wettbewerb, dem Erfolg über Milan im Elfmeterschießen nach 0:3-Pausenrückstand.

Kenny Dalglish, auch eine Legende im Reigen der Liverpool-Trainer, hätte den Pott vielleicht auch geholt. Man weiß es nicht. Doch aufgrund der sechsjährigen Europacup-Sperre gegen den FC Liverpool nach der Heysel-Tragödie 1985 blieb ihm ein internationaler Auftritt in seinen Jahren verwehrt. Vor allem den Klub warf die Sperre im europäischen Vergleich in mancher Hinsicht um viele Jahre zurück.

Die Sperre nach Heysel warf den Klub um Jahre zurück.

Und so war es an Jürgen Klopp, die Durststrecke 2019 zu beenden, damals war es die zweite Champions-League-Saison für ihn mit den Reds. Nach seiner Ankunft 2015 war der deutsche Coach zunächst in der Europa League unterwegs, ehe er im ersten Anlauf mit den Reds in der Königsklasse 2018 das Finale erreichte. Gegen Real ging's noch schief, ein Jahr später gegen Tottenham hieß es dann: „Let's talk about six, Baby!“ Nämlich nun sechs Triumphe im Wettstreit um den Henkelpott.

Auf dem Weg dorthin war neben den vier bedeutenden, positiven Daten auch eine Niederlage wichtig:

ein 1:5 im Amsterdamer Nebel gegen Ajax 1966. Shankly und seine Assistenten Paisley, Fagan und Reuben Bennett zogen sich zur Analyse in den legendären Bootroom zurück.

Das Ergebnis war ein Spielstil, der das aggressive Tempo des englischen Fußballs mit mehr Ballbesitz verband, um die technisch und taktisch versierteren kontinentalen Gegner zu frustrieren. Schon zuvor hatte Shankly seine eigene taktische Innovation in Gestalt des zweikampfstarken Tommy Smith eingeführt: Er spielte mit der Nummer 10 auf dem Rücken, war aber quasi der zweite Innenverteidiger.

Ein Großteil des Erfolgs von Liverpool in dieser Ära beruhte auf dem Prinzip der Kontinuität sowohl auf Trainer- als auch auf Kaderebene. So „lernten“ neue Spieler eine Saison lang in der Reservemannschaft den Liverpooler Weg, bevor sie zu den Stars aufstiegen. Der Wechsel von Shankly zu Paisley im Jahr 1974 verlief ähnlich nahtlos. Paisley erntete die Früchte, die vorher gesät worden waren. Arne Slot soll den Vorbildern nacheifern, nun Nummer 7 holen, am besten schon in seinem ersten Jahr. In dieser Hinsicht wäre er der Dritte im Bunde. **KEIR RADNEDGE**



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Alisson	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	1	58/-
56 Vitezslav Jaros	23.07.2001	1,90	88	CZE	2024	Sturm Graz	-	-/-
62 Caoimhin Kelleher	23.11.1998	1,88	76	IRL	2015	Ringmahon Rangers	-	2/-
ABWEHR								
2 Joe Gomez	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	1	36/-
4 Virgil van Dijk	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	1	49/2
5 Ibrahima Konaté	25.05.1999	1,94	95	FRA	2021	RB Leipzig	-	19/2
21 Kostas Tsimikas	12.05.1996	1,78	73	GRE	2020	Olympiakos Piräus	-	21/-
26 Andrew Robertson	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	1	51/1
66 Trent Alexander-Arnold	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	1	52/2
78 Jarell Quansah	29.01.2003	1,90	84	ENG	2023	Bristol Rovers	-	-/-
84 Conor Bradley	09.07.2003	1,81	74	NIR	2023	Bolton Wanderers	-	1/-
MITTELFELD								
3 Wataru Endo	09.02.1993	1,78	77	JPN	2023	VfB Stuttgart	-	-/-
8 Dominik Szoboszlai	25.10.2000	1,86	74	HUN	2023	RB Leipzig	-	23/6
10 Alexis Mac Allister	24.12.1998	1,74	72	ARG	2023	Brighton & Hove Albion	-	-/-
17 Curtis Jones	30.01.2001	1,82	68	ENG	2010	eigene Jugend	-	11/1
19 Harvey Elliott	04.04.2003	1,70	67	ENG	2021	Blackburn Rovers	-	9/2
38 Ryan Gravenberch	16.05.2002	1,91	77	NED	2023	Bayern München	-	20/1
ANGRIFF								
7 Luis Diaz	13.01.1997	1,80	74	COL	01/22	FC Porto	-	25/7
9 Darwin	24.06.1999	1,87	81	URU	2022	Benfica Lissabon	-	18/10
11 Mohamed Salah	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	1	79/44
14 Federico Chiesa	25.10.1997	1,75	70	ITA	2024	Juventus Turin	-	13/6
18 Cody Gakpo	07.05.1999	1,87	81	NED	01/23	PSV Eindhoven	-	3/-
20 Diogo Jota	04.12.1996	1,78	70	POR	2020	Wolverhampton Wand.	-	34/6

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, EGY = Ägypten, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, HUN = Ungarn, IRL = Irland, ITA = Italien, JPN = Japan, NED = Niederlande, NIR = Nordirland, POR = Portugal, SCO = Schottland, URU = Uruguay (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Arne Slot

Geboren am 17.9.1978
Im Amt seit Juli 2024

Einmal ist keinmal. Also legte Arne Slot bei Feyenoord nach und gewann in den Niederlanden nach der Meisterschaft 2023 auch den Pokal 2024. Doch nicht die Titel sind es, die ihn für den Job als Nachfolger von Jürgen Klopp in Anfield qualifizieren

aus Sicht der Liverpool-Bosse: Slot lässt ebenso offensiven, attraktiven Fußball spielen, wenn auch eher auf Ballbesitzphasen ausgerichtet als unter seinem prominenten deutschen Vorgänger. Als dessen Erbe an der Seitenlinie kann er nun neue Akzente setzen. In der Champions League reichte es für Slot in der Vorsaison nur zu Platz 3 in der Gruppenphase, in der Europa League erreichte Feyenoord das Aus in den Play-offs gegen die Roma.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2023 (Feyenoord)
Niederländischer Pokal: 2024 (Feyenoord)

VEREIN

Gegründet: 1892
Homepage: liverpoolfc.com
E-Mail: contactus@liverpoolfc.com
Instagram: 45,5 Mio. Abonnenten
Stadion: Anfield Stadium (61.276 Plätze)
Trikotsponsor: Standard Chartered (Finanzunternehmen)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	3.	EL Viertelfinale
22/23	5.	CL Achtelfinale
21/22	2.	CL Finale
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



19 x Meisterschaft: zuletzt 2020
8 x Pokal: zuletzt 2022
0 x Europapokal der Pokalsieger
4 x UEFA-Supercup: 2019, 2005, 2001, 1977
0 x Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2019

EUROPAPOKAL

49. Teilnahme
28 x CL/Europapokal der Landesmeister
5 x Europapokal der Pokalsieger
19 x EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 x Conference League

Gesamtbilanz

433 Spiele, 790:378 Tore
243 Siege, 93 Remis, 97 Niederlagen

Rekordspieler

Jamie Carragher, 148 Spiele, 1997–2013

Rekordtorschütze

Mohamed Salah, 47 Tore, 2017–2024

In der Champions League

2 x Sieger
3 x Finale verloren
1 x Aus im Halbfinale
3 x Aus im Viertelfinale
3 x Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 x Aus in der Gruppenphase
0 x Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Darwin (85 Mio. Euro von Benfica Lissabon/2022)

Zugänge 2024/25

Chiesa (Juventus Turin)
Jaros (Sturm Graz, war ausgeliehen)
Mamardashvili (FC Valencia, bleibt auf Leihbasis in Valencia)

Abgänge 2024/25

Adrian (Real Betis Sevilla)
Bajcetic (RB Salzburg, ausgeliehen)
Clark (RB Salzburg)
Doak (FC Middlesbrough, ausgeliehen)
Fabio Carvalho (FC Brentford, war an Hull City ausgeliehen)
Marcelo Pitaluga (FC Livingston, ausgeliehen, war an St. Patrick's Athletic ausgeliehen)
Phillips (Derby County, ausgeliehen, war an Cardiff City ausgeliehen)
Thiago (Karriere beendet)
van den Berg (FC Brentford, war an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen)
Matip

GEGER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: FC Bologna, Bayer 04 Leverkusen, Real Madrid, Lille OSC
Auswärts: AC Mailand, RB Leipzig, FC Girona, PSV Eindhoven

ANZEIGE

tipico

DIE SPORTWETTE

KANN SICH LIVERPOOL INS FINALE SPIELEN?

Ja, Finaleinzug 7,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images



Atempause: Für das etablierte Sturmduo Lautaro Martinez und Marcus Thuram wurde nun aus Porto eine Alternative verpflichtet.



Eine denkwürdige Saison liegt hinter der Internazionale aus Mailand. Zunächst machte der Klub, passenderweise im Derby gegen Milan, seinen 20. Scudetto perfekt und verdiente sich damit den zweiten Meisterstern auf dem Trikot. Parallel verkomplizierte sich allerdings der ohnehin schon schwierige Führungsstatus der Eignergruppe Suning.

Nachdem die Chinesen seit der Übernahme 2016 aggressiv über 600 Millionen Euro in den Verein gepumpt hatten, musste sich Inter in den letzten drei Jahren ob der Umsatzeinbrüche des Industriekonzernt Suning durch substanzielle Verkäufe regelmäßig selbst finanzieren. In Liquiditätsnot verpfändete Präsident Steven Zhang zunächst seine 99,6 Prozent Anteile mit einem Darlehen über 275 Millionen Euro (375 Mio. inklusive Zinsen) an den US-Investmentfonds Oaktree. Zahlungsunfähig verlor er Inter in diesem Sommer schließlich endgültig an die Amerikaner und sorgte für das Novum, dass beide Mailänder Klubs jetzt unter US-Führung operieren.

Zhang ging mit sieben Trophäen und zwei (verlorenen) Europapokal-Finals immerhin als dritt-erfolgreichster Präsident hinter Massimo und Angelo Moratti in die Vereinsgeschichte ein. Die jüngste

Mit Maß und Ziel

Bei **INTER MAILAND** brachte der Sparkurs zwar die Meisterschaft, nun aber will man auch in Europa wieder Highlights setzen.

Vergangenheit bestimmte jedoch ein komplexes Jonglieren mit Zahlen für die Bilanzen, bei dem sich Manager Beppe Marotta einmal mehr als virtuoser Akrobat bewährte und den Kader mit einer Low-Cost-Strategie regelmäßig konkurrenzfähig hielt.

Durch den Führungswechsel erweist sich die Lage nun etwas entspannter. Auch Oaktree wird zwar keine aberwitzigen Summen in den Klub stecken, doch Marotta sah sich seit Jahren erstmals nicht genötigt, Top-Namen zu verkaufen – wie zuletzt unter anderem Romelu Lukaku, Achraf Hakimi oder André Onana. Oaktree startete mit geschäftlicher Vernunft und beförderte Marotta zum Präsidenten inklusive operativer Transfer-Vollmacht. Er bildet eine intelligente Kombination mit seinem Vize Javier Zanetti – der argentinische Rekord-Capitano als Idol für das Fanherz, der Italiener als sachlicher Steuermann.

Noch als Manager hatte Marotta bereits zwei ablösefreie Coups für diese Saison eingefädelt: Piotr

Zielinski kam aus Neapel und liefert dem zentralen Mittelfeld künftig eine wertvolle Alternative. Eine frische Option ist auch Mehdi Taremi. Der iranische Stürmer vom FC Porto soll der formidablen Doppelspitze Marcus Thuram/Lautaro Martinez, die in der Vorsaison zusammen 42 Pflichtspieltreffer sammelte, während der langen Runde samt aufgeblähter Klub-WM auch Zeit zum Durchatmen gönnen. Seine insgesamt zehn Treffer in der Königsklasse brachte er als Empfehlung mit. „Taremi ist ein Phänomen – ein Knipser wie die grandiosen Klose und Dzeko, die ich beide trainiert habe“, sagte Simone Inzaghi nach den ersten Eindrücken anerkennend.

Adäquate Auswahl existiert gleichsam für die Defensive, wo sich unter anderem der Deutsche Yann Aurel Bisseck etliche Boni verdiente und mit deutlich mehr Einsätzen in der Dreierkette rechnen darf. „Er könnte die positive Überraschung dieser Saison werden. Bärenstark“, urteilte Inter-Legende

Beppe Bergomi. Anerkannt wurde indes auch die Arbeit des Coaches, mit dem bis 2027 verlängert wurde. Mit einem eingespielten und punktuell verbesserten Kader dürfte „Inzaghi“ entspannter in die Doppelbelastung Königsklasse und Liga gehen.

Beim Finaleinzug vor zwei Jahren verlor Inter in den Europapokalwochen neun Ligaspiele, in der Vorsaison war auch das überraschende Achtelfinal-Aus ein Grund für den souveränen Meister-Triumph. Hier gilt es, eine effektivere Balance zu finden. „In diesem Jahr ist es an der Zeit, die Messlatte höher zu legen“, forderte Kapitän Martinez, der trotz interessanter Offerten in diesem Sommer gleich bis 2029 verlängerte. „Im Finale gegen Manchester City war der Traum nah, beim Aus gegen Atletico waren wir zu naiv. Daraus haben wir gelernt – der nächste große Schritt muss Champions League heißen.“ Bescheidenheit war gestern.

OLIVER BIRKNER

KICKER-WERTUNG

Taremi und Zielinski bringen weitere Erfahrung. Das Endspiel 2023 soll für Inter in naher Zukunft sicherlich nicht das Letzte gewesen sein.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Yann Sommer	17.12.1988	1,83	79	SUI	2023	Bayern München	—	45/—
12 Raffaele di Gennaro	03.10.1993	1,86	80	ITA	2023	AS Gubbio	—	—/—
13 Josep Martinez	27.05.1998	1,91	78	ESP	2024	CFC Genua 1893	—	1/—
97 Ionut Andrei Radu	28.05.1997	1,88	70	ROU	2024	AFC Bournemouth	—	—/—
ABWEHR								
6 Stefan de Vrij	05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	—	36/1
15 Francesco Acerbi	10.02.1988	1,92	88	ITA	2022	Lazio Rom	—	28/—
28 Benjamin Pavard	28.03.1996	1,86	81	FRA	2023	Bayern München	1	39/2
30 Carlos Augusto	07.01.1999	1,84	78	BRA	2023	AC Monza	—	7/—
31 Yann Aurel Bisseck	29.11.2000	1,96	83	D	2023	Aarhus GF	—	3/—
32 Federico Dimarco	10.11.1997	1,75	75	ITA	2021	Hellas Verona	—	25/1
36 Matteo Darmian	02.12.1989	1,82	70	ITA	2020	Parma Calcio	—	34/1
95 Alessandro Bastoni	13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	33/—
MITTELFELD								
2 Denzel Dumfries	18.04.1996	1,89	81	NED	2021	PSV Eindhoven	—	30/1
7 Piotr Zielinski	20.05.1994	1,80	75	POL	2024	SSC Neapel	—	41/7
16 Davide Fratesi	22.09.1999	1,78	74	ITA	2023	Sassuolo Calcio	—	7/1
20 Hakan Calhanoglu	08.02.1994	1,76	73	TUR	2021	AC Mailand	—	44/7
21 Kristjan Asllani	09.03.2002	1,75	63	ALB	2022	FC Empoli	—	11/—
22 Henrikh Mkhitaryan	21.01.1989	1,77	75	ARM	2022	AS Rom	—	62/7
23 Nicolo Barella	07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	—	36/4
ANGRIFF								
8 Marko Arnautovic	19.04.1989	1,92	83	AUT	2023	FC Bologna	—	9/4
9 Marcus Thuram	06.08.1997	1,92	88	FRA	2023	Bor. Mönchengladbach	—	16/3
10 Lautaro Martinez	22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	—	44/12
11 Joaquin Correa	13.08.1994	1,88	77	ARG	2024	Olympique Marseille	—	33/6
17 Tajon Buchanan	08.02.1999	1,83	68	CAN	01/24	Club Brügge	—	6/—
99 Mehdi Taremi	18.07.1992	1,86	80	IRN	2024	FC Porto	—	26/10

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, ARM = Armenien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, IRN = Iran, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, ROU = Rumänien, SUI = Schweiz, TUR = Türkei
Nicht für die Ligaphase nominiert: Ionut Andrei Radu (Tor), Joaquin Correa (Angriff)
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Simone Inzaghi

Geboren am 5.4.1976
Im Amt seit Juni 2021

Anfangs galt er als günstige Ersatzlösung für Antonio Conte, doch nun verlängerte Inter aus guten Gründen mit Simone Inzaghi bis 2026. 2023 war er der erste italienische Inter-Coach im Königsklassen-Finale seit 51 Jahren, verlor aber gegen ManCity. Der

einzigste Italiener mit einem Viererpack in der Champions League (2000 für Lazio gegen Marseille) enttäuschte in der Vorsaison beim Achtelfinal-Aus gegen Atletico – ein Unfall, der direkt repariert werden soll. Der um drei Jahre jüngere Bruder von „Superpippo“, Spitzname „Inzaghino“, durfte in diesem Frühjahr mit seinem Team aber die 20. Meisterschaft der Vereinsgeschichte feiern. Mehr als Balsam für die Inter-Seele.

TITEL

Italienische Meisterschaft: 2024 (Inter)
Italienischer Pokal: 2023, 2022 (beide Inter), 2019 (Lazio)

VEREIN

Gegründet: 1908
Homepage: inter.it
E-Mail: storecustomercare@inter.it
 12,5 Mio. Abonnenten
Stadion: Giuseppe Meazza (80 018 Plätze)
Trikotsponsor: Betsson (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Achtelfinale
22/23	3.	CL Finale
21/22	2.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



20 × Meisterschaft: zuletzt 2024
9 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2010, 1965, 1964

EUROPAPOKAL

58. Teilnahme
26 × CL/Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
34 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz
449 Spiele, 688:434 Tore
220 Siege, 108 Remis, 121 Niederlagen
Rekordspieler
Javier Zanetti, 160 Spiele, 1995–2013
Rekordtorschütze
Alessandro Altobelli, 35 Tore, 1977–1988
In der Champions League
1 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
4 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Romelu Lukaku
(74 Mio. Euro von Manchester United/2019)
Zugänge 2024/25
Arnaoutovic (FC Bologna, war bereits ausgeliehen)
Carlos Augusto (AC Monza, war bereits ausgeliehen)
Correa (Olympique Marseille, war ausgeliehen)
Fratesi (Sassuolo Calcio, war bereits ausgeliehen)
Martinez (CFC Genua 1893)
Radu (AFC Bournemouth, war ausgeliehen)
Taremi (FC Porto)
Zielinski (SSC Neapel)
Abgänge 2024/25
Agoumé (FC Sevilla, war bereits ausgeliehen)
Audero (Como 1907, war von Sampdoria Genua ausgeliehen)
V. Carboni (Olympique Marseille, ausgeliehen, war an AC Monza ausgeliehen)
Cuadrado (Atalanta Bergamo)
Esposito (FC Empoli, ausgeliehen, war an Sampdoria Genua ausgeliehen)
Fontanarosa (AC Reggiana 1919, ausgeliehen, war an Cosenza Calcio ausgeliehen)
Oristanio (FC Venedig, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Sanchez (Udinese Calcio)
Satriano (RC Lens, ausgeliehen, war an Stade Brest ausgeliehen)
Sensi (AC Monza)
Stankovic (FC Venedig, ausgeliehen, war an Sampdoria Genua ausgeliehen)
Vanheusden (KV Mechelen, ausgeliehen, war an Standard Lüttich ausgeliehen)
Zanotti (FC Lugano, war an den FC St. Gallen ausgeliehen)
Klaassen

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Roter Stern Belgrad, FC Arsenal, RB Leipzig, AS Monaco
Auswärts: Manchester City, Young Boys Bern, Bayer 04 Leverkusen, Sparta Prag

ANZEIGE

DIE SPORTWETTE

ZIEHT INTER MAILAND INS FINALE EIN?

Ja, Finaleinzug 12,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

„Zum Verständnis der neuen Saison bei Juventus, bietet sich ein Blick zurück an, denn in komplizierten Zeiten kann ein Stück Verklärung freilich nicht schaden. 1899 gehörte Giovanni Agnelli zu den Mitgründern der Fabbrica Italiana Automobili Torino, kurz FIAT, und vererbte Filius Edoardo das zünftige Leitmotiv des Piemont: Eine exzellent erledigte Sache kann stets noch besser erledigt werden.“

Edoardo nahm das Motto beim Wort, und als er 1923 den Juventus Football Club in die Agnelli-Dynastie führte, machte er so ziemlich alles besser. In 26 Jahren zuvor hatte Juventus einen Scudetto gewonnen, Edoardo sammelte innerhalb seiner ersten zwölf Jahre sechs. Es war der Start in die Rekordmeister-Ära, in der alljährlich nur das Allerbeste anvisiert wurde. Die ehrwürdige Losung erhielt schließlich eine Generalüberholung, als Berlusconi AC Mailand und Maradonas SSC Neapel in den 80ern Juve den Thron streitig machten.

Die ehemalige Klub-Ikone Giampiero Boniperti, von den Agnellis als Manager installiert, bediente sich zum Wachrütteln des Duktus legendärer Weisheiten des American Football und rief zum Saisonstart 1988 aus: „Es ist nicht das Wichtigste zu gewinnen – es ist das Einzige, das zählt!“ Das war mal eine weniger subtile Ansage, die rund 25 Jahre später von Andrea Agnelli aufgegriffen wurde. Er ließ den Slogan in den Trikotkragen nähen, und aus den Nachwehen des Manipulationsskandals inklusive zweier 7. Plätze in Folge wurden neun Meisterschaften in Serie geboren.

Wäre die Rezeptur doch ach so simpel, man hätte sie längst wieder von den nahen Alpen herunterposaunt. Denn es ist mal wieder höchste Alarmstufe im Piemont. Dem letzten Hurra in Eu-

Seit vier Jahren ohne Meisterschaft – für Juve eine **Katastrophe.**

ropa, wenn man das 1:4 gegen Real Madrid im Champions-League-Finale 2017 als solches erachten mag, folgte ein steter Rückschritt. Der zelebrierte Coup mit Cristiano Ronaldo entpuppte sich als superteure Fata Morgana, während die nationalen und internationalen Resultate nur noch lange Gesichter hinterließen.

Seit vier Jahren wartet Juventus vergeblich auf die 37. Meisterschaft, es gab unter anderem zwei 4. und einen indiskutablen 7. Rang. Die Pokalsiege 2021 und 2024 sind kaum der Rede wert. Schließlich scheiterten die Turiner in der Königsklasse im Viertelfinale gegen Ajax (2019) und dreimal in Folge im Achtelfinale an machbaren Aufgaben wie Olympique Lyon oder Villarreal. Zuletzt schied Juve in der Gruppenphase aus, nach fünf Niederlagen, darunter ein 0:2 bei Maccabi Haifa, das in der Champions League 20 Jahre lang keinen Dreier gefeiert hatte.

In der Vorsaison akzeptierte der Klub die wegen Bilanzfälschungen ausgesprochene einjährige Europapokal-Sperre seitens der UEFA, ein Urteil, das letztlich fast nur Gewinner hervorbrachte. Der Verband konnte

Nach Art des Hauses

Der neue Trainer Thiago Motta bekommt einen klaren Auftrag: **JUVENTUS TURIN** wieder zu Glanz verhelfen. Siege allein reichen den Bossen nicht.

beweisen, dass man sehr wohl auch einen Prestige-Verein wie Juventus für Trickereien abstrafte. Die Turiner waren insgeheim erleichtert, nicht an der unrentablen wie glamourfreien Europa Conference League teilzunehmen, für die man sich als Siebter der Serie A eigentlich qualifiziert hatte.

So konzentrierte man sich im Vorjahr auf die Teilnahme an der neuen Königsklasse. En passant durchlebte die Entscheidungsetage eine Palastrevolution. Ende 2022 war Präsident Andrea Agnelli nach 13 Jahren Juventus und 19 Titeln samt dem kompletten Aufsichtsrat wegen frasierter Bi-

lanzen zurückgetreten. Bald darauf schied er auch aus der Agnelli-Holding Exor aus, Haupt-Aktionär von Juventus. Exor-Chef John Elkann, Sohn des legendären „Avvocato“ Gianni Agnelli, installierte danach im Verein komplett neue Figuren auf wirtschaftlicher und sportlicher Ebene.

Mit der Entlassung von Max Allegri im Mai schnitt er den letzten Zopf der Andrea-Vergangenheit ab, um die Zukunft auszurufen.

„Über 100 Jahre ist Juventus nun mit meiner Familie verbunden. Die Saison 2023/24 war der Übergang, ein neues

Fundament für erneuten sportlichen Erfolg und gesunde Wirtschaftlichkeit zu legen. Juve beginnt jetzt im Jahr null“, ließ Elkann die Aktionäre und Tifosi wissen. Der UEFA teilte er gleichzeitig mit, vom Thema Superliga habe Juve nun ebenfalls Abstand genommen.

Das Jahr null wurde mit einer erneuten Kapitalerhöhung über 200 Millionen Euro eingeläutet, seit 2021 wurden so an der Börse 900 Millionen Euro zusätzlich besorgt. Dringend nötige Maßnahmen, nachdem der Klub die vergangene Saison mit einem Verlust von fast 200 Millionen Euro abschloss. Dank der Teilnahme an der reformierten Champions League sowie der neuen Klub-WM 2025 plant

Juve 2026/27 mit einer positiven Bilanz, dazu müssen die Turiner allerdings regelmäßig die erforderlichen Zwischenziele erreichen.

Für den Neustart waren freilich nicht bloß in der Entscheidungsetage neue Köpfe notwendig, schließlich präsentierte sich die sportliche Strategie zuletzt eher mittelprächtig. Allegri wurde 2019 wegen zu pomadiger Spielweise vom Hofe eskortiert.

Maurizio Sarri erschien dem Juve-Adel zu burschikos, obschon er 2020 den letzten Turiner Scudetto gewann.

Andrea Pirlo wurde zum neuen Guardiola hochgejazzt, zeigte dann aber wenig Pep, sodass Agnelli wieder auf die Pragmatik seines Freundes Allegri zurückgriff.



Elkann und der neue Sportchef Cristiano Giuntoli, der 2022 Napolis Meisterkader gebastelt hatte, setzen nun auf die frische Eingebung von Thiago Motta, der in Bologna so glänzend arbeitete und sich nun erstmals an ambitionierten Zielen messen lassen muss: Siege – und die mit Stil.

Der Italo-Brasilianer sortierte couragiert im Kader aus und baut jetzt ein Team nach seinem Gusto auf: Ballbesitz und eiserne Defensive, ohne auf schnelle Vorstöße zu verzichten. Allerhand Profis verließen Juve, darunter Wojciech Szczesny, Federico Chiesa, Alex Sandro und Adrien Rabiot. Das räumte Ressourcen für die Renovierung frei, die rund 150 Millionen Euro kostete. Als neuen, spielerisch begabten Keeper holte Juve Michele di Gregorio aus Monza, das Mittelfeld verstärkten der brasilianische Nationalspieler Douglas Luiz und Kephren Thuram, jüngerer Bruder vom Ex-Gladbacher Marcus, der jetzt für Inter stürmt, sowie der aufstrebende Niederländer Teun Koopmeiners.

Nach drei Jahren einer relativen Apathie erwartet sich Juventus deutlich mehr Vitalität und eine erkennbare Identität. Womöglich werden sich einige dann die Augen reiben, denn als PSG-Jugendcoach erläuterte Thiago Motta sein System, 2-7-2 – vertikal, statt horizontal, das Manöver beginnt beim Torwart mit sechs weiteren

Mit **harter Hand** sortierte Thiago Motta sogleich in seinem Kader aus.

Spielern, die die zentrale Schiene in ständigen Positionswechseln besetzen. Für die signifikanten Außenpositionen gibt es ausreichend Alternativen – unter anderem kamen Francisco Conceicao (Sohn des Ex-Profis Sergio) und der Ex-Stuttgart-er Nico Gonzalez. Höchste Priorität setzt der neue Trainer indes auf den in Regensburg geborenen Kenan Yildiz, der 2022 ablösefrei von den Bayern nach Turin wechselte. Der türkische Youngster besaß unter Allegri eher eine Alternativrolle und belegte in der Hierarchie den Platz hinter Chiesa. Der 19-Jährige mit türkischem Vater und deutscher Mutter gab für die Türkei bei der EM eine gute Figur ab und notierte im Vorjahr schon vier Pflichtspieltore. Yildiz gehört zu einer Gruppe von Youngstern, die aus der zweiten Mannschaft „Next Gen“ (Serie C) entgegen italienischer Tradition den Sprung in die erste Mannschaft schafften.

Neben Yildiz steigerten unter anderem Nicolo Fagioli, Nicolo Savona und Samuel Mbangula ihre Wertigkeit. Eine aus der Not geborene Tugend, schließlich kaufte Juve für 2023/24 ohne internationale Abende kaum ein. Nun aber gilt: mehr Investitionen, höhere Erwartungen. Wer nicht aggressiv ist, existiert nicht, lautet Mottas Motto. Derweil erwartet das Umfeld von ihm im Jahr null eine Rückkehr zum Selbstverständnis der Juventus – Siegen mit Stil. **OLIVER BIRKNER**

KICKER-WERTUNG

Thiago Motta ist ein interessanter Trainer mit interessanten Spielern. Passt all das bald zusammen, könnte es ein interessantes Jahr werden.



Profi-Erfahrung:
Thiago Motta
spielte bei Barca,
Atletico, Genoa,
Inter und Paris
Saint-Germain.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Mattia Perin	10.11.1992	1,88	77	ITA	2021	CFC Genua 1893	—	3/—
23 Carlo Pinsoglio	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	—	—/—
29 Michele Di Gregorio	27.07.1997	1,87	82	ITA	2024	AC Monza	—	—/—

ABWEHR								
3 Bremer	18.03.1997	1,88	80	BRA	2022	FC Turin	—	3/—
4 Federico Gatti	24.06.1998	1,90	84	ITA	2022	Frosinone Calcio	—	2/—
6 Danilo	15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	2	62/1
15 Pierre Kalulu	05.06.2000	1,79	69	FRA	2024	AC Mailand	—	16/—
32 Juan Cabal	08.01.2001	1,86	79	COL	2024	Hellas Verona	—	—/—
37 Nicolò Savona	19.03.2003	1,92	81	ITA	2021	SPAL Ferrara	—	—/—
40 Jonas Rouhi	07.01.2004	1,84	70	SWE	01/20	Brommapojkarna	—	—/—

MITTELFELD								
5 Manuel Locatelli	08.01.1998	1,86	75	ITA	2021	Sassuolo Calcio	—	12/—
8 Teun Koopmeiners	28.02.1998	1,84	78	NED	2024	Atalanta Bergamo	—	5/—
16 Weston McKennie	28.08.1998	1,85	84	USA	2023	Leeds United	—	24/4
17 Vasilije Adzic	12.05.2006	1,85	79	MNE	2024	Bud. Podgorica	—	—/—
18 Arthur	12.08.1996	1,71	73	BRA	2024	AC Florenz	—	27/—
19 Khephren Thuram	26.03.2001	1,92	81	FRA	2024	OGC Nizza	—	2/—
20 Filip Kostic	01.11.1992	1,84	84	SRB	2022	Eintracht Frankfurt	—	6/—
21 Nicolò Fagioli	12.02.2001	1,78	71	ITA	2022	US Cremonese	—	2/—
22 Timothy Weah	22.02.2000	1,84	72	USA	2023	Lille OSC	—	5/—
26 Douglas Luiz	09.05.1998	1,78	66	BRA	2024	Aston Villa	—	—/—
27 Andrea Cambiaso	20.02.2000	1,81	68	ITA	2023	FC Bologna	—	—/—

ANGRIFF								
7 Francisco Conceicao	14.12.2002	1,70	64	POR	2024	FC Porto	—	15/2
9 Dusan Vlahovic	28.01.2000	1,90	88	SRB	01/22	AC Florenz	—	7/2
10 Kenan Yildiz	04.05.2005	1,85	77	TUR	2022	Bayern München	—	—/—
11 Nicolas Gonzalez	06.04.1998	1,80	75	ARG	2024	AC Florenz	—	—/—
14 Arkadiusz Milik	28.02.1994	1,86	78	POL	2022	Olympique Marseille	—	24/10
36 Lorenzo Anselmi	26.02.2005	1,86	78	ITA	2019	Sampdoria Genua	—	—/—
51 Samuel Mbanga	16.01.2004	1,71	68	BEL	2020	RSC Anderlecht	—	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MNE = Montenegro, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, SRB = Serbien, SWE = Schweden, TUR = Türkei
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Filip Kostic (Mittelfeld)
(Stichtag: 7. 9. 2024)

VEREIN

Gegründet: 1897
Homepage: juventus.com
E-Mail: slo@juventus.com
Instagram: 60,4 Mio. Abonnenten

Stadion: Allianz Stadium
(41 507 Plätze)

Trikotsponsor: —
(xxx)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	3.	—
22/23	7.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
21/22	4.	CL Achtelfinale
20/21	4.	CL Achtelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



35 × Meisterschaft: zuletzt 2020
15 × Pokal: zuletzt 2024
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1984
2 × UEFA-Supercup: 1996, 1984
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1996, 1985

EUROPAPOKAL

60. Teilnahme
38 × CL/Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
21 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
502 Spiele, 850:463 Tore
276 Siege, 109 Remis, 117 Niederlagen

Rekordspieler
Gianluigi Buffon, 126 Spiele, 2001–2020

Rekordtorschütze
Alessandro del Piero, 49 Tore, 1993–2010

In der Champions League

1 × Sieger
5 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
5 × Aus im Viertelfinale
7 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
4 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Cristiano Ronaldo
(117 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2024/25

Adzic (Buducnost Podgorica)
Arthur (AC Florenz, war ausgeliehen)
Cabal (Hellas Verona)
Di Gregorio (AC Monza, ausgeliehen)
Douglas Luiz (Aston Villa)
Francisco Conceicao (FC Porto, ausgeliehen)
N. Gonzalez (AC Florenz, ausgeliehen)
Kalulu (AC Mailand, ausgeliehen)
Koopmeiners (Atalanta Bergamo)
Thuram (OGC Nizza)

Abgänge 2024/25

Aké (Yverdon-Sport, war bereits ausgeliehen)
Alcaraz (Flamengo, war vom FC Southampton ausgeliehen)
Alex Sandro (Flamengo)
Barrenechea (Aston Villa, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Chiesa (FC Liverpool)
de Sciglio (FC Empoli, ausgeliehen)
Frabotta (West Bromwich Albion, war an Cosenza Calcio ausgeliehen)
F. Gonzalez (Feyenoord Rotterdam, ausgeliehen, war an Sampdoria ausgeliehen)
Gori (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an AC Monza ausgeliehen)
Huijsen (AFC Bournemouth, war an AS Rom ausgeliehen)
Iling-Junior (Aston Villa)
Kean (AC Florenz)
Miretti (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Nicolussi Caviglia (FC Venedig, ausgeliehen)
Rugani (Ajax Amsterdam, ausgeliehen)
Soulé (AS Rom, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Szczesny (Karriere beendet)
Tiago Djalo (FC Porto, ausgeliehen)
Rabiot

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: PSV Eindhoven, VfB Stuttgart, Manchester City, Benfica Lissabon
Auswärts: RB Leipzig, Lille OSC, Aston Villa, Club Brügge

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE

SPIELT JUVENTUS TURIN IM FINALE?

Ja, Finaleinzug 17,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whiteliste).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

kicker

kommt zu dir

Jetzt 15% sparen!

6 Monate kicker vergünstigt lesen und einen kicker Shop-Gutschein in Höhe von 40,00 € sichern!

Gratis



3 Vorteile für dich:

- 6 Monate lesen und 15% sparen
- Nur 23,30 € pro Monat
- 15% Rabatt im kicker Shop

GLEICH SICHERN:
KICKER.DE/VORTEIL-CLSH
ODER +49 (0)911 477 911 11





Aller guten Trainer sind drei. Sagt, leicht abgewandelt, der Volksmund. Hansi

Flick, der dritte deutsche Trainer in der bald 125-jährigen Historie des FC Barcelona, kann sich vielleicht daran aufrichten. Denn der einstige Erfolgscoach des FC Bayern München und Weniger-Erfolgscoach der deutschen Nationalmannschaft steht mächtig unter Druck. Nach der komplett titellosen Saison 2023/24 soll, nein muss, bei Barca ein Titel her. Und Flick ist jetzt Chef-Trainer bei den Katalanen. Der Deutsche weiß daher: „Barca will Titel gewinnen, deshalb haben sie mich geholt.“

Am liebsten will man natürlich die Champions League, die Barca zuletzt 2015 unter Luis Enrique eroberte – und die Präsident Joan Laporta, der Boss eines Weltklubs sein will und sich mindestens auf Augenhöhe mit Real Madrid sieht, seit dem Beginn seiner zweiten Amtszeit 2021 fordert. Bald also wird der damals im Finale von Berlin gegen Juventus Turin gewonnene Titel zehn Jahre zurückliegen. Eine gefühlte Ewigkeit, was man allein schon an

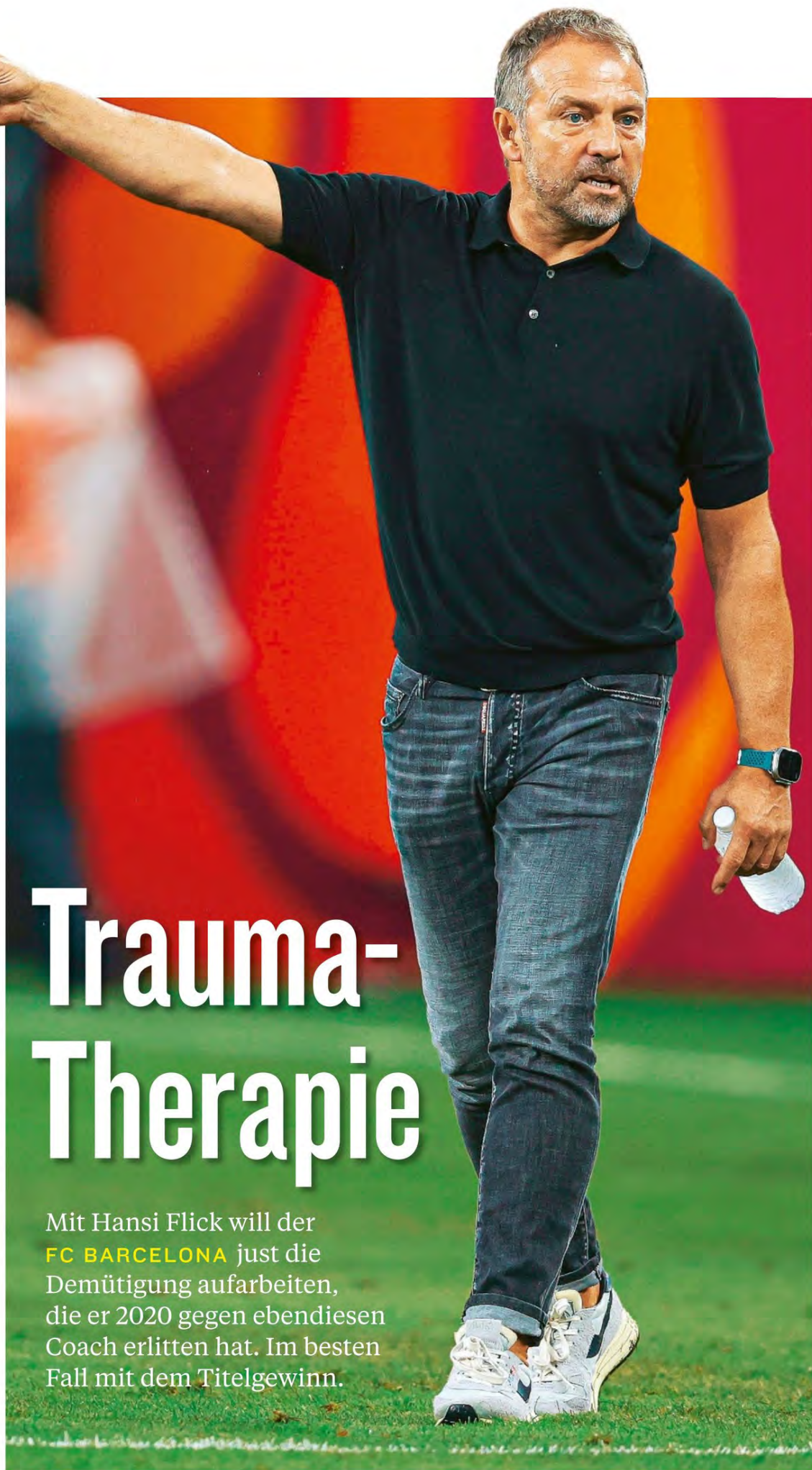
Unter Xavi war das Team **nicht fit**, meinte Präsident Laporta.

den Spielern sieht, die damals für Barca auf dem Platz standen, als da wären: der Dreizacksturm Lionel Messi, Luis Suarez und Neymar, hinzu kamen im Mittelfeld die Allzeit-Granden Andres Iniesta und Xavi, Letzterer damals in seiner letzten Spielzeit als Aktiver für die Katalanen.

Im Tor stand, übrigens in seiner ersten Saison in Barcelona, Marc-André ter Stegen. 23 Jahre jung war der im Sommer 2014 aus Gladbach gekommene Torwart damals. Und er hatte Glück, dass Trainer Luis Enrique damals die Liga und die Champions League unter seinen Keepern aufteilte: In der Liga spielte der Chilene Claudio Bravo, in der Königsklasse ter Stegen. Der Deutsche gewann den Henkelpott also auf dem Platz, nicht nur auf der Bank wie sein Kollege und Konkurrent. Die Meisterschaft hingegen erlebte ter Stegen auf der Bank, in der Liga war er damals, dem Prinzip des Trainers folgend, nur Ergänzungskeeper. Aber das konnte der Youngster verschmerzen, der Henkelpott war Balsam für den Neuzugang. Und Meister wurde er seither ja auch als Stammtorhüter, sogar gleich dreimal.

Trauma-Therapie

Mit Hansi Flick will der **FC BARCELONA** just die Demütigung aufarbeiten, die er 2020 gegen ebendiesen Coach erlitten hat. Im besten Fall mit dem Titelgewinn.





Historisch: Das 2:8 gegen Bayern München 2020 im Viertelfinale des, pandemiebedingt, Finalturniers in Lissabon hält noch immer nach. Der letzte Triumph in der Königsklasse datiert von 2015. Damals waren neben Keeper Marc-André ter Stegen noch Xavi und Andrés Iniesta dabei.

Aber dem Henkelpott jagen ter Stegen und Kollegen seit 2015 nun mal ebenso beharrlich wie vergeblich hinterher. Die Hand bekamen sie seither nicht mal knapp dran. In der vergangenen Saison schieden die Katalanen im Viertelfinale nach einem verheerenden 1:4 im Rückspiel vor eigenem Publikum gegen Paris Saint-Germain aus – obwohl sie das Hinspiel in Paris 3:2 gewonnen hatten. In der Saison davor war sogar schon nach der Gruppenphase Schluss, unter anderem nach einem 0:3 im Camp Nou gegen Bayern München. Auch 2021/22 schied man schon in der Gruppenphase aus, auch damals schon gegen Bayern.

Jeweils hieß der Trainer Xavi, der als Spieler zur Legende, als Coach aber im Streit mit der Klubführung zerrieben wurde. Am Ende warf ihm Laporta vor, sein Team sei körperlich nicht fit genug, um in der Elite mithalten zu können. Eine Ohrfeige. Dabei vergaß der Barca-Boss, vermutlich ganz absichtlich, die Basisarbeit, die der ehemalige Super-Regisseur geleistet hatte. Denn Xavi führte Groß-Talente wie Europameister Lamine Yamal oder Linksverteidiger Balde oder die Goldmedaillengewinner bei Olympia, Abwehrspieler Pau Cubarsi und Offensivspieler Fermin, in die 1. Mannschaft. Alle könnten eines Tages Gold wert sein für den klammen Klub – auf dem Weg zum erhofften Henkelpott oder auch nur bei einem lukrativen Verkauf.

Jetzt also soll Flick die Aufbauarbeit Xavis veredeln. Der 59-Jährige soll mit dem sich noch in der Entwicklung befindlichen Team an die große Zeit unter Pep Guardiola anknüpfen – auch wenn dies der

Quadratur des Kreises gleicht. Denn der hatte zwischen 2008 und 2012 wohl das beste Barca aller Zeiten geformt. Zweimal holten die Katalanen damals die Königsklasse, beide Male im Finale gegen Manchester United, 2009 mit 2:0, 2011 mit 3:1. Guardiola hat vor der Saison Flick demonstrativ seinen Segen gegeben. Um jeden Zweifel an der Tauglichkeit des Deutschen für den Trainerposten in Barcelona zu zerstreuen, sagte der Katalane: „Flicks Positionsspiel ist hervorragend, die Außenstürmer attackieren von außen, die Mittelfeldspieler stoßen nach vorne, die Außenverteidiger in die Räume.“ Mit anderen Worten: In Flicks Blut steckt die DNA des

FC Barcelona, der Geist von Johan Cruyff, dessen „Nachlassverwalter“ ja wiederum Guardiola war, dabei Barca jedoch auf ein zuvor nie gesehenes anderes Niveau katapultierte.

Und er fügte hinzu: „Mir hat der FC Bayern München unter Flick sehr gut gefallen, sie haben damals ganz Europa dominiert.“ 2020 war das, als die Bayern unter Flick sechs Titel holten, darunter die Königsklasse. Es waren die Zeiten der Pandemie, und der Titel wurde damals in einem Final-Turnier in Lissabon ausgespielt, im Viertelfinale überrollte Flicks FCB den damals von Quique Setien gecoachten katalanischen FCB mit 8:2. Flick soll aus dem Trauma von damals nun den Traum vom Titelgewinn wahr werden lassen. Eine Herkules-Aufgabe, aber mehr Vorschusslorbeer als der von Guardiola geht nicht.

Und Flick? Erklärte auf die Frage nach seinem bevorzugten Spielsystem: „Unsere Idee ist es, zu spielen wie City unter Pep Guardiola. Vielleicht ein bisschen verschieden, aber die Philosophie ist dieselbe.“ Das ist so mutig wie richtig. Um möglicherweise in dessen Fußstapfen zu treten, hat der Neue den Trainerstab Barcas neu formiert. Als Assistenten dienen Flick Vertraute wie Marcus Sorg, Toni Tapalovic und Heiko Westermann, dazu kommen Torwarttrainer José Ramon de la Fuente sowie die neuen Fitnesscoachs

Julio Tous, Pepe Conde, Rafa Maldonado und German Fernandez. Der frühere Barca-, Bayern- und Liverpool-Profi

Thiago, der in diesem Sommer seine aktive Karriere beendete, war in der Saisonvorbereitung eine Art „Edelpraktikant“, auch, um anfängliche sprachliche Probleme gar nicht erst aufkommen zu lassen. Doch seit Monaten lernt Flick Spanisch.

Das Rückgrat des Teams mit ter Stegen und Robert Lewandowski spricht ohnehin Deutsch. Doch alle zusammen sollen sie Barca wieder in die Elite führen, dank „deutscher“ Tugenden. Oder, wie ter Stegen sagte: „Vor allem an der körperlichen Fitness wird man Veränderungen bemerken können.“ Zudem soll Flick eine neue Siegermentalität implementieren, die Präsident Laporta zuletzt vermisst hatte. Allerdings war auch diese Aussage der Privat-Fehde mit Xavi geschuldet. Der hatte zudem betont, dass der Kader zu schwach für Titel sei, vor allem auf

internationalem Parkett. Er sollte recht behalten. Flick soll das Ensemble mit deutscher Zielstrebigkeit, die man in Spanien so sehr schätzt, in siegreiche Bahnen lenken.

Geld für grandiose Verstärkungen ist aber nur bedingt vorhanden. Kein Wunder also, dass Flick die Nachwuchsarbeit rühmt: „Ich bin sehr dankbar für die Arbeit, die in der Masia gemacht wird, ich sehe eine Menge Qualität, Intensität und Konzentration. Dort wird hart gearbeitet, die Jungen wollen alles geben.“ Der größte Überflieger ist seit einem Jahr Yamal, dabei ist er immer noch erst 17 Jahre jung und könnte vom Alter her der Spross von Sturmkollege Lewandowski sein, der mittlerweile 36 und auf der Zielgeraden seiner Karriere ist. Der Pole, den Xavi in der vergangenen Saison aus Kostengründen und wegen sinkender Leistung nachvollziehbar infrage gestellt hatte, soll die Youngster in der Offensive führen. Und zu diesen gehören neben Yamal und Fermin auch Pedri und Gavi. Wie lange dies mit dem neuen Trainer Flick sein wird, das dürfte sich nicht zuletzt in der Champions League entscheiden. Ein Gewinn des Henkelpotts in der Saison des 125. Klubgeburtstages wäre der beste Kitt für eine lange Ehe.

PETER SCHWARZ-MANTEY,
JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Stimmung und Erfahrung sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, daher erscheint auch mehr möglich als der Viertelfinaleinzug 2023/24.



Stress im Paradies

Zwei **DEUTSCHE TRAINER** hatte Barca zuvor. Beide, Hennes Weisweiler wie Udo Lattek, scheiterten.



Einer der berühmtesten Klubs der Welt, große Historie, riesiges Stadion, unbändige Leidenschaft: Der FC Barcelona kann ein Paradies sein. Wenn alles gut geht. Ja, wenn. Hansi Flick ist der dritte deutsche Trainer Barcas und steht mithin in einer Reihe mit Hennes Weisweiler und Udo Lattek. Doch die großen Vorgänger wurden im Klub zerrieben.

Weisweiler kam 1975 nach elf Jahren bei Borussia Mönchengladbach als 55-Jähriger, er hatte 1970, 1971 und 1975 die Meisterschaft gewonnen, zudem 1973 den Pokal sowie 1975 den UEFA-Cup. Aber bei Barca, wo er erklärtermaßen auch den Europapokal der Landesmeister holen wollte, war schon im März 1976 Schluss – nach dem 0:1 im Halbfinal-Hinspiel des UEFA-Pokals zu Hause gegen den FC Liverpool. Drei Tage zuvor hatte Barca in der Liga schon bei Las Palmas verloren.

Weisweilers Problem hatte einen Namen: Johan Cruyff. Der Niederländer, unumschränkter Star der Katalanen, kam mit dem neuen Trainer nicht zurecht, weil der ihn in sein Mannschaftsgefüge einbinden wollte, statt ihm, wie zuvor Cruyffs Landsmann Rinus Michels, alle Freiheiten zu lassen. „König Johan“ hatte schnell genug – und forderte den Abgang des Deutschen. Überliefert sind Sätze wie: „Weisweiler ist nicht der Trainer meiner Wahl.“ Nach einem 0:2 Barcas im Februar beim FC Sevilla, bei dem Weisweiler den Superstar ausgewechselt hatte, bellte Cruyff: „Weisweiler oder ich!“ Der damalige Klub-Chef Agustí Montal entschied sich für Cruyff, auch, weil die Fans hinter dem genialen Kicker standen. Weisweiler kam nur auf 40 Pflichtspiele, 22 konnte er gewinnen, sechsmal ging es remis aus, zwölf Spiele wurden verloren – zuviel des Schlechten aus Sicht der Katala-

Vertrieben:
Udo Lattek war bereits da, als Diego Maradona geholt wurde. Doch dann musste er vorzeitig gehen.



Verstanden sich nur am Anfang: Johan Cruyff und Hennes Weisweiler

nen, die 1974 nach 14 Jahren Pause wieder Meister geworden waren und bis zum nächsten Titel erneut bis 1985 würden warten müssen.

In diese Zeit kam 1981 Udo Lattek, damals 46 und fünfmaliger Deutscher Meister (1972 bis 1974 mit Bayern, 1976 und 1977 mit Gladbach), Pokalsieger (1971 mit Bayern) und Gewinner des Europapokals der Landesmeister (1974 mit Bayern). 1979 hatte er mit Gladbach zudem den UEFA-Pokal gewonnen. Eine Erfolgsstory, die auch in Barcelona zunächst funktionierte: Lattek gewann gegen Standard Lüttich auf Anhieb den Europapokal der Pokalsieger, im prallvollen Camp Nou. Der Neue sprach zudem von Anfang an Spanisch, die Fans mochten ihn. Doch

halten konnte er sich nicht, wofür der 1982 nach einem Wechsel-Hin und Her aus Argentinien geholt Diego Maradona sorgte.

Als der damals 22-Jährige in der Rückrunde einmal zu spät zum Mannschaftsbus kam, fuhr Lattek

Lattek wartete nicht auf Maradona: Das reichte für den Rauswurf.

ohne ihn ab. Ein Affront aus Sicht des angehenden Weltstars, der zwar innerhalb des Klubs eine Sonderstellung hatte, dennoch nicht so vogelfrei war wie zuvor in seiner Heimat. Was an Lattek lag. Der erinnerte

sich einst gegenüber dem kicker: „Maradona war hartes Arbeiten nicht gewohnt. Als er zu spät zu der Abfahrt kam, hatte ich zwei Möglichkeiten: auf ihn warten und vor den Spielern das Gesicht verlieren oder abfahren. Wir fuhren, die anderen Spieler klatschten, aber Maradona beschwerte sich bei Präsident Nunez, sagte, mit dem Lattek könne er nicht mehr zusammenarbeiten. Zwei Wochen später war ich weg.“ Das war im März 1983.

Maradona schrieb später in seiner Autobiografie über Trainingseinheiten mit Medizinbällen: „Das war kein Fußball.“ Und: „Lattek stand früh auf, trank zwei Bier und ließ uns laufen.“ Wobei auch Bernd Schuster, damals der zweite Superstar Barcas, kein Freund Latteks war und schon 1982 dessen Ausgefordert hatte – er wurde dafür vom Klub mit einer Geldstrafe belegt. Es war viel Theater damals, und Lattek erinnerte sich: „Bayern ist gegenüber Barca absolut harmlos. Bei Barca streuen Oppositionelle gezielt Gerüchte, nur um Unruhe zu stiften. Es ist unglaublich, was da abgeht.“ Dennoch betonte der Coach: „Mein einziges Problem war Maradona.“ 80 Spiele lang war Lattek im Amt bei 43 Siegen und 17 Niederlagen. Als Nachfolger holte Barcas Präsident Josep Lluís Nunez wohl nicht zufällig Maradonas Landsmann Cesar Luis Menotti.

**PETER SCHWARZ-MANTEY,
JÖRG WOLFRUM**



Fotos: imago images/Horstmüller, Witters



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Marc-André ter Stegen	30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	1	84/–
13 Inaki Pena	02.03.1999	1,84	78	ESP	2022	Galatasaray SK	–	3/–
ABWEHR								
2 Pau Cubarsi	22.01.2007	1,84	76	ESP	2018	FC Girona	–	3/–
3 Balde	18.10.2003	1,75	69	ESP	2011	Espanyol Barcelona	–	12/–
4 Ronald Araujo	07.03.1999	1,91	89	URU	2018	CA Boston River	–	17/–
5 Inigo Martinez	17.05.1991	1,81	77	ESP	2023	Athletic Bilbao	–	9/–
15 Andreas Christensen	10.04.1996	1,87	82	DEN	2022	FC Chelsea	1	44/2
23 Jules Koundé	12.11.1998	1,78	70	FRA	2022	FC Sevilla	–	23/1
24 Eric	09.01.2001	1,82	73	ESP	2024	FC Girona	–	13/–
32 Hector Fort	02.08.2006	1,85	78	ESP	2013	PB Anguera	–	1/–
35 Gerard Martin	26.02.2002	1,86	78	ESP	2023	UE Cornellà	–	–/–
36 Sergi Domínguez	01.04.2005	1,91	78	ESP	2017	CE Sant Gabriel	–	–/–
MITTELFELD								
6 Gavi	05.08.2004	1,72	68	ESP	2015	Betis Sevilla	–	14/1
8 Pedri	25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	–	20/1
14 Pablo Torre	03.04.2003	1,73	63	ESP	2024	FC Girona	–	3/1
16 Fermin	11.05.2003	1,76	66	ESP	2023	Linares Deportivo	–	8/2
17 Marc Casado	14.09.2003	1,72	66	ESP	2016	CF Damm	–	3/–
20 Dani Olmo	07.05.1998	1,79	72	ESP	2024	RB Leipzig	–	24/5
21 Frenkie de Jong	12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	–	42/–
28 Marc Bernal	26.05.2007	1,88	75	ESP	2014	Gimnastic Manresa	–	–/–
ANGRIFF								
7 Ferran Torres	29.02.2000	1,84	77	ESP	01/22	Manchester City	–	29/12
9 Robert Lewandowski	21.08.1988	1,85	81	POL	2022	Bayern München	1	120/94
10 Ansu Fati	31.10.2002	1,78	70	ESP	2024	Brighton & Hove Albion	–	17/3
11 Raphinha	14.12.1996	1,76	66	BRA	2022	Leeds United	–	12/3
18 Pau Victor	26.11.2001	1,84	77	ESP	2023	FC Girona	–	–/–
19 Lamine Yamal	13.07.2007	1,80	65	ESP	2013	eigene Jugend	–	10/–

BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POL = Polen, URU = Uruguay

(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Hansi Flick

Geboren am 24.2.1965
Im Amt seit Juli 2024

In zwei Spielzeiten stand Hansi Flick bisher in der Champions League an der Seitenlinie, jeweils mit dem FC Bayern: 2019/20 gewann er den Henkelpott, eine Saison später schied sein Team im Viertelfinale unglücklich wegen der damals noch geltenden

Auswärtstorregel gegen Paris (2:3, 1:0) aus. Flicks physisch dominantes Pass- und Kombinationspiel soll nun Barca den Coup sichern. Dass der Deutsche als Nationaltrainer scheiterte, stört die Katalanen erst mal nicht. Sein Allesgewinner-FCB des Jahres 2020 ist Vorbild und Fallhöhe zugleich.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2020 (Bayern)
Champions League: 2020 (Bayern)
UEFA-Supercup: 2020 (Bayern)
Deutsche Meisterschaft: 2021, 2020 (Bayern)
Deutscher Pokal: 2020 (Bayern)

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: fcbarcelona.com
E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
 128 Mio. Abonnenten
Stadion: Estadi Olímpic Lluís Companys (55 000 Plätze)
Triktosponsor: Spotify (Audio-Streaming-Dienst)
Ausrüster: Nike
Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Viertelfinale
22/23	1.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
21/22	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
20/21	3.	CL Achtelfinale
19/20	2.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

5 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2015, 2011, 2009, 2006, 1992
 3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
1966, 1960, 1958
 0 × **Conference League**
27 × **Meisterschaft:** zuletzt 2023
31 × **Pokal:** zuletzt 2021
4 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1997, 1989, 1982, 1979
5 × **UEFA-Supercup:** 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × **Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:** 2015, 2011, 2009

EUROPAPOKAL

68. **Teilnahme**
35 × CL/Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
24 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz
590 Spiele, 1168:616 Tore
330 Siege, 133 Remis, 127 Niederlagen
Rekordspieler
Xavi, 170 Spiele, 1998–2015
Rekordtorschütze
Lionel Messi, 120 Tore, 2004–2021
In der Champions League
4 × Sieger
1 × Finale verloren
7 × Aus im Halbfinale
8 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Ousmane Dembélé (140 Mio. Euro von Borussia Dortmund/2017)
Zugänge 2024/25
Ansu Fati (Brighton & Hove Albion, war ausgeliehen)
Dani Olmo (RB Leipzig)
Eric (FC Girona, war ausgeliehen)
Pablo Torre (FC Girona, war ausgeliehen)
Pau Victor (FC Girona, war bereits ausgeliehen)
Abgänge 2024/25
J. Araujo (AFC Bournemouth, war an UD Las Palmas ausgeliehen)
Dest (PSV Eindhoven, war bereits ausgeliehen)
Faye (Stade Rennes)
Guilú (FC Chelsea)
Gündogan (Manchester City)
Joao Cancelo (Al-Hilal, war von Manchester City ausgeliehen)
Joao Felix (FC Chelsea, war von Atletico Madrid ausgeliehen)
Lenglet (Atletico Madrid, ausgeliehen, war an Aston Villa ausgeliehen)
Marcos Alonso (Celta Vigo)
Naim (CD Leganes)
Oriol Romeu (FC Girona, ausgeliehen)
Roman (FC Cartagena, ausgeliehen)
Sergi Roberto (Como 1907)
Valle (Celtic Glasgow, ausgeliehen, war an UD Levante ausgeliehen)
Vidal (Celta Vigo Fortuna)
Vitor Roque (Real Betis Sevilla, ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Young Boys Bern, Bayern München, Stade Brest, Atalanta Bergamo
Auswärts: AS Monaco, Roter Stern Belgrad, Borussia Dortmund, Benfica Lissabon

ANZEIGE

WIRD LEWANDOWSKI TORSCHÜTZENKÖNIG?

Ja, Torschützenkönig 17

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchrisiko, Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Ein erneuter Coup mit Xavi, dazu drei Neue unter 20: **LEIPZIG** geht wieder mit einer guten, spannenden Mannschaft in die Saison und als Sieger mehrerer Transfer-Duelle.



In der letzten Transferwoche war auch die letzte große Vakanz im Kader beseitigt: Arthur Vermeeren, erst 19 und doch schon mit reichlich Profi-Erfahrung ausgestattet, flog aus Madrid in Leipzig ein, um sich dem zweimaligen DFB-Pokal-Sieger zumindest für die kommende Saison anzuschließen. Atletico Madrid, das den viermaligen belgischen Nationalspieler erst im Winter für 18 Millionen Euro von Royal Antwerp geholt und mit einem bis 2030 datierten Vertrag ausgestattet hatte, ließ sich zwar nur auf eine Ausleihe ein, doch die darin verankerte Kaufoption war Grundvoraussetzung dafür, dass sich die RBL-Entscheider auf den Deal einließen.

Die Verpflichtung des fürs defensive Mittelfeld vorgesehenen Vermeeren ist sinnbildlich für die Transferstrategie in diesem Sommer, die unter dem Motto stand: Teenie-Time bei RB Leipzig.

Anders als im Vorjahr, als Leistungsträger wie Christopher Nkunku, Josko Gvardiol, Dominik Szoboszlai oder Konrad Laimer reihenweise mittels Ausstiegsklauseln oder auslaufender Verträge das Weiße gesucht hatten, war diesmal kein XXL-Umbruch nötig. Von den Stammspielern verspürte allein Europameister Dani Olmo das Verlangen, den Klub zu verlassen – was nach viereinhalb Jahren und angesichts der neuen Adresse in doppelter Hinsicht verständlich war. Der spanische Ballvirtuose kehrte zu seinem Heimatverein FC Barcelona zurück – zu jenem Klub, den er als 16-Jähriger Richtung Dinamo Zagreb verlassen hatte. Die Katalanen hatten zwar die 60-Millionen-Ausstiegsklausel verstreichen lassen, mit der Zusicherung eines kleinen Rabatts und modifizierter Zahlungsweise dann aber doch zugeschlagen.

Mit Dani Olmo verliert RBL einen Spieler, der an guten Tagen

immer in der Lage war, auf dem Feld für den Unterschied zu sorgen. Wie beispielsweise beim letztjährigen Duell um den Supercup, als er mit drei Treffern den FC Bayern im Alleingang zerlegte. Allerdings kamen die guten Tage des 26-Jährigen angesichts dessen Verletzungsanfälligkeit nur selten zum Vorschein. Mal war es das Knie, das ihn wochenlang ausbremste, dann eine

Die Bosse waren eher heilfroh über Dani Olmos Abgang.

Schulterreckgelenksprengung, und am Ende kamen muskuläre Probleme hinzu. Von 45 Pflichtspielen in der vergangenen Saison bestritt Dani Olmo nur 20 in der Startelf. Die meiste Zeit war er gar nicht verfügbar oder aber musste nach Blessuren mit Einwechslungen erst einmal wieder herangeführt werden.

14 Scorerpunkte (acht Tore, sechs Assists) sind gemessen an den Ansprüchen eine eher karge Bilanz.

Vor diesem Hintergrund waren die Bosse am 6. August eher heilfroh denn betrübt, als der Transfer über die Bühne ging – zumal es tags zuvor gelungen war, mit Xavi den zweiten Fixpunkt im offensiven Mittelfeld zu halten. Die erneute Ausleihe des bei Paris St. Germain unter Vertrag stehenden Niederländers, der in der Vorsaison mit wettbewerbsübergreifend zehn Toren und 17 Assists zum Publikumsliebling avancierte, ist für den Klub neben der Vertragsverlängerung von Torjäger Benjamin Sesko bis 2029 der wichtigste Baustein dieses Transfersommers. Und zugleich ein beachtlicher Prestige-Erfolg über den FC Bayern und dessen Sportvorstand Max Eberl. Mit Macht und Ausdauer hatte der einstige Sport-Geschäftsführer von RBL, der vor einem Jahr nach nur zehn Monaten wegen seiner offenen Flirts mit dem aktuellen Arbeitgeber

freigestellt wurde, um Xavi gerungen. Doch der nun mit der prestigeträchtigen Nummer 10 dekorierte Mittelfeld-Zauberer setzte lieber auf den erarbeiteten Stammsplatz und die vertraute Umgebung in Leipzig und erklärte: „Alles, was ich mir im letzten Jahr von meinem Wechsel erhofft habe, ist eingetreten.“

Ähnliche Hoffnungen, wie sie Xavi im Vorjahr hegte, hat nun der 18-jährige Assan Ouedraogo. Auch beim ehemaligen Schalke, der mittels einer Ausstiegsklausel für zehn Millionen Euro aus seinem bis 2027 datierten Vertrag beim Zweitligisten ausgelöst werden konnte, waren neben Eintracht Frankfurt die Bayern der härteste Widersacher. „Von der ersten Woche an konnte ich sehen, dass es eine gute Entscheidung war, ihn zu verpflichten“, sagt Leipzigs Trainer Marco Rose über den Mittelfeldspieler, der als eines der großen Talente im deutschen Fußball gilt. Allerdings setzte sich die bereits auf Schalke auffällige Verletzungsanfäll-

Teenie-Time



Xavi



Nusa

Vermeeren

ligkeit gleich in der Vorbereitung fort. Beim ansprechenden Testspiel gegen Aston Villa während der USA-Reise zog sich Ouedraogo eine Knieverletzung zu, die ihn in der Vorbereitung ausbremste und bei den ersten Bundesliga-Spielen gegen Bochum und Leverkusen zum Zuschauen zwang. Ouedraogo wird daher Geduld aufbringen müssen, bis er Fuß fasst und eine ernsthafte Konkurrenz darstellen kann.

Einen Einstand nach Maß feierte hingegen Antonio Nusa, der vierte Teenie im Bunde. Der für die Sockelablöse von 22 Millionen Euro von Club Brügge erst kurz vor Saisonstart losgeeilte Norweger ließ auch ohne Vorbereitung mit den neuen Kollegen im Pokalspiel bei RW Essen (4:1) und dem Bundesliga-Start gegen Bochum (1:0) gleich zwei Blitztore als Joker folgen. „Er bringt uns eine Komponente, die wir bisher in unserem Spiel nicht hatten“, sagt Rouven Schröder über den dribbelstarken und wendigen Offen-

sivspieler, der gerne über die Flügel ins Eins-gegen-eins geht und so die gegnerische Abwehr aushebelt. Der Sportdirektor ist sich sicher: „Mit ihm können wir uns flexibler aufstellen, werden unausrechenbarer.“

Die Verpflichtung des siebenmaligen norwegischen Nationalspielers, der mit seinen erst 19 Jahren

Die neuen Jungs wirken reif und klar für ihr Alter.

ebenso wie Ouedraogo, Xavi und Vermeeren außerhalb des Platzes schon erstaunlich reif und klar wirkt, dient als Paradebeispiel für die innovative und beharrliche Scouting-Arbeit des Vereins. Schon als 16-Jähriger war er ins Blickfeld geraten, weil er in den Begegnungen in der Youth League gegen Leipzig (jeweils 4:1) beide Male auftrumpfte. Kurz darauf debütierte er in der belgischen Liga, mit 17 in

der Champions League, mit 18 im Nationalteam. „Wenn man Spieler so lange beobachtet, kommt irgendwann die Situation, in der man zuschlagen kann“, frohlockt Schröder, der einst von Eberl als Helfer geholt wurde und diesen Wechselsommer maßgeblich gestaltet hat. Sein neuer Chef, der frühere Wolfsburger Marcel Schäfer, trat erst zum 1. August seinen Dienst an – als die Transfers schon finalisiert oder zumindest bereits eingeleitet waren.

Nusa, Ouedraogo und Vermeeren treffen in Leipzig auf eine gewachsene Struktur. Der Stamm jener Profis, die schon vor neun Jahren in der 2. Liga gemeinsam um den Aufstieg spielten, ist zwar nach den Abgängen von Marcel Halstenberg im Vorjahr und Identifikationsfigur Emil Forsberg im Winter geschrumpft, doch Kapitän Willi Orban, sein Stellvertreter Peter Gulacsi, Urgestein Yussuf Poulsen, der in seine bereits elfte Saison gehende Lukas Klostermann und der mit 33

älteste Feldspieler Kevin Kampl bilden ein Gerüst, das sich seit Jahren die Integration neuer Spieler zur Aufgabe gemacht hat. „Du kannst so viele junge Spieler wie wir jetzt nur verpflichten, wenn du diese Eckpfeiler hast“, sagt Schröder und betont: „Wir brauchen immer einen guten Stamm an Erfahrung, um die jungen Burschen zu integrieren.“

Klostermann war 18, als er vom VfL Bochum kam, und Poulsen 19, als er gegen Halle und Münster in der 3. Liga in sein Leipzig-Abenteuer startete. Die Teenies von einst sind heute als Helfer für die neuen Youngster gefordert – als sportliche Konkurrenten sowieso. **OLIVER HARTMANN**

KICKER-WERTUNG

Das Gerüst des Teams ist eingespielt, Leistungsträger wie Openda, Sesko, Xavi und Lukeba gehen ins zweite Jahr. Das Achtelfinale muss drin sein.





Doudou, der Steuermann

Seit fünf Jahren schon spielt
AMADOU HAIDARA (26) in Leipzig
und ist immer wichtiger geworden.
Vor allem, seit Marco Rose da ist.



Es ist Dezember 2023, als Amadou Haidara folgenden Satz sagt: „Ich bin Spieler bei RB Leipzig, und ich bin sehr zufrieden.“ Zu diesem Zeitpunkt

hat sich der Mittelfeldspieler der Sachsen nach einer in der Sommervorbereitung 2023 erlittenen Wadenverletzung wieder ins Team gearbeitet und, noch wichtiger, seinen Status zurückerobert.

Haidaras Status besteht noch nicht allzu lange, wenn man bedenkt, wie lange der Nationalspieler Malis bereits in Leipzig unter Vertrag steht. Im Januar 2019 kommt der damals 20 Jahre alte Haidara vom einstigen Schwesterklub aus Salzburg in die Heldenstadt, und in den nächsten drei Jahren wird er ein Pendler sein – zwischen den Positionen sowie zwischen Startelf und Ersatzbank. Der in Malis Hauptstadt Bamako geborene Haidara, der in Leipzig nicht Amadou, sondern „Doudou“ gerufen wird, spielt zwar häufig, aber er bleibt immer ein disponibler Faktor und ist eben nicht gesetzt.

Das ändert sich im September 2022 schlagartig, denn da betritt Marco Rose die Bühne. Jener Trainer, zu dem Haidara eine besondere Verbindung hat, weil er – ebenso wie sein derzeit an einem Kreuzbandriss laborierender Teamkollege Xaver Schlager – zu dem U-19-Team von RB Salzburg gehört, das 2017 sensationell die UEFA Youth League gewinnt. Haidara schätzt den Sachsen Rose, was wiederum auf Gegenseitigkeit beruht. „Ich finde ihn gut, er findet mich

gut. Er weiß, wie ich reagiere und agiere“, sagt der Mittelfeldakteur, „er ist ein Trainer, der super auf die vielen Persönlichkeiten eingeht und die Mannschaft gut führt.“

Unter Rose wird Haidara zu dem, was sich die Verantwortlichen vorgestellt haben, als sie zehn Millionen Euro an Salzburg überweisen: ein Stammspieler. Rose baut auf den Mann, der eine auffällige Rasta-Frisur trägt, ansonsten aber mit seinen 1,75 Metern und seinen 72 Kilo eher unauffällig wirkt und selten spektakulär spielt.

Haidara ist kein Mann der großen Pose, kein Lautsprecher auf dem Feld und niemand, der mit verwegenen Aktionen die Zuschauer entweder von den Sitzen reißt oder sie den Atem anhalten lässt. Haidara ist ein Spieler, der mit seiner Technik und Passqualität dem Spiel Sicherheit verleiht, der weniger robust denn eher mit Geschick Bälle gewinnt und der ein Spiel beschleunigen kann – mit einen Pass in die Tiefe oder auch einem Dribbling. Und wo er als ganz junger Mann noch bisweilen taktisch Nachholbedarf hatte, ist die Leipziger Nummer 8 im besten Fußballeralter von 26 Jahren inzwischen ein Spieler, der den Raum kontrolliert.

Das liegt auch daran, dass Haidara unter Rose nicht mehr wie früher in Salzburg auf der Acht oder auf der Zehn spielt, sondern Teil der Doppelsechs im 4-2-2-2-System ist. Zum Start der laufenden Saison agierte Haidara zwar aufgrund

der nach dem Abgang von Dani Olmo sowie den Verletzungen von Christoph Baumgartner und Eljif Elmas vorhandenen Vakanz auf einer der beiden Zehnerpositionen, doch eigentlich steuert der Malier jetzt das Spiel aus der Mittelfeldzentrale heraus. „Doudou ist schon in erster Linie ein Sechser“, sagt Rose, aber Haidara sei eben auch „ein guter Fußballer“, und deswegen habe er ihn zuletzt mal wieder auf die halbrechte Zehnerposition verfrachtet.

Um dort dauerhaft zu spielen, müsste der unauffällige Steuermann im Mittelfeld in einer Hinsicht deutlich auffälliger werden: bei Toren und Vorlagen. Seine Trefferbilanzen in der Bundesliga sehen bescheiden aus mit einmal null, einmal eins, zweimal zwei und zweimal drei. „Ich kann noch an meiner Torgefährlichkeit arbeiten“, umreißt Haidara vergleichsweise moderat sein Verbesserungspotenzial. An seinen fußballerischen Qualitäten liegt die auch für einen defensiven Mittelfeldspieler überschaubare Ausbeute nicht. Haidara verfügt über die Fähigkeit, hart und präzise zu schießen, und er ist auch gewandt und widerstandsfähig genug, um sich im letzten Drittel des Spielfeldes behaupten zu können. Er müsste nur entschlossener und konsequenter den Weg in den gegnerischen Strafraum suchen, doch da gebietet ihm auch seine Position etwas Zurückhaltung. Raum kontrollieren geht vor individueller Torquote.

Generell hat sich Haidara bei RB Leipzig zu einem Eckpfeiler entwickelt. Zum Steuermann in der Zentrale.

ANDREAS HUNZINGER

Mit Rose und Schlager gewinnt Haidara 2017 die Youth League.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Peter Gulacsi	06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	—	35/—
25 Leopold Zingerle	10.04.1994	1,85	78	D	2023	SC Paderborn 07	—	—/—
26 Maarten Vandevoordt	26.02.2002	1,92	80	BEL	2024	KRC Genk	—	1/—
ABWEHR								
3 Lutsharel Geertruida	18.07.2000	1,84	69	NED	2024	Feyenoord	—	6/—
4 Willi Orban	03.11.1992	1,86	88	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	—	30/2
5 El Chadaille Bitshiabu	16.05.2005	1,96	95	FRA	2023	Paris St. Germain	—	1/—
16 Lukas Klostermann	03.06.1996	1,87	88	D	2014	VfL Bochum	—	31/—
22 David Raum	22.04.1998	1,80	75	D	2022	TSG Hoffenheim	—	15/1
23 Castello Lukeba	17.12.2002	1,84	73	FRA	2023	Olympique Lyon	—	7/—
39 Benjamin Henrichs	23.02.1997	1,83	79	D	2020	AS Monaco	—	31/—
MITTELFELD								
6 Eljif Elmas	24.09.1999	1,84	78	MKD	01/24	SSC Neapel	—	22/—
8 Amadou Haidara	31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	—	29/1
10 Xavi	21.04.2003	1,79	70	NED	2023	PSV Eindhoven	—	8/2
13 Nicolas Seiwald	04.05.2001	1,79	79	AUT	2023	RB Salzburg	—	18/1
14 Christoph Baumgartner	01.08.1999	1,80	73	AUT	2023	TSG Hoffenheim	—	6/—
18 Arthur Vermeeren	07.02.2005	1,80	72	BEL	2024	Atletico Madrid	—	6/1
20 Assan Ouedraogo	09.05.2006	1,91	84	D	2024	FC Schalke 04	—	—/—
24 Xaver Schlager	28.09.1997	1,74	76	AUT	2022	VfL Wolfsburg	—	15/1
44 Kevin Kampl	09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	—	46/2
47 Viggor Gebel	22.11.2007			D	2019	SV Leipzig Nordwest	—	—/—
ANGRIFF								
7 Antonio Nusa	17.04.2005	1,80	72	NOR	2024	Club Brügge	—	4/1
9 Yussuf Poulsen	15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	—	36/1
11 Lois Openda	16.02.2000	1,77	79	BEL	2023	RC Lens	—	17/4
19 André Silva	06.11.1995	1,85	82	POR	2024	Real Sociedad	—	24/10
30 Benjamin Sesko	31.05.2003	1,95	85	SVN	2023	RB Salzburg	—	20/2

AUT = Österreich, BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, MKD = Nordmazedonien, MLI = Mali, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SVN = Slowenien
(Stichtag: 7. 9. 2024)

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Leopold Zingerle (Tor), Xaver Schlager (Mittelfeld)

TRAINER



Marco Rose

Geboren am 11.9.1976
Im Amt seit September 2022

Im Juni verlängerte Marco Rose seinen Vertrag bei RB Leipzig bis 2026. Zuvorderst, weil die Zusammenarbeit zwischen dem Ex-Profi (Mainz 05, Hannover 96) und dem Emporkömmling aus Sachsen eine gewinnbringende Symbiose ist. Der gebürtige

Leipziger schafft Identifikation mit den Fans, hat dem Verein zwei Titel beschert (DFB-Pokal und Supercup 2023) und in der Liga jeweils die Champions-League-Qualifikation erreicht. Dem geraden, aber bisweilen auch sperrigen Sachsen wird bei RBL zugetraut, das Team mit den Ergänzungen des aktuellen Transfersommers weiterzuentwickeln – und weitere Titel zu gewinnen.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2019, 2018 (Salzburg)
Deutscher Pokal: 2023 (Leipzig)
Österreichischer Pokal: 2019 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 2009
Homepage: rbleipzig.com
E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com
 2,1 Mio. Abonnenten
Stadion: Red Bull Arena (47 069 Plätze)
Trikotsponsor: Red Bull (Getränke)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	4.	CL Achtelfinale
22/23	3.	CL Achtelfinale
21/22	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
20/21	2.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Halbfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



0 × Meisterschaft
2 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

8. Teilnahme
7 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
3 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz

70 Spiele, 120:112 Tore
33 Siege, 13 Remis, 24 Niederlagen

Rekordspieler

Emil Forsberg, 56 Spiele, 2017–2023

Rekordtorschütze

Christopher Nkunku, 15 Tore, 2019–2023

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Lois Openda
(38 Mio. Euro von RC Lens/2023)

Zugänge 2024/25

Geertruida (Feyenoord Rotterdam)
Hartmann (Sligo Rovers, war ausgeliehen)
Nusa (Club Brügge)
Ouedraogo (FC Schalke 04)
Silva (Real Sociedad San Sebastian, war ausgeliehen)
Vandevoordt (KRC Genk, war ausgeliehen)
Vermeeren (Atletico Madrid, ausgeliehen)
Xavi (Paris Saint-Germain, erneut ausgeliehen)

Abgänge 2024/25

Angelino (AS Rom, war bereits ausgeliehen)
Ba (Eintracht Braunschweig, war an Linzer ASK ausgeliehen)
Blaswich (RB Salzburg, ausgeliehen)
Borkowski (FC Ingolstadt 04, war an Dynamo Dresden ausgeliehen)
Dani Olmo (FC Barcelona)
Eduardo (De Graafschap, ausgeliehen)
Ilaix Moriba (Celta Vigo, ausgeliehen, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Jäkel (SV Elversberg, erneut ausgeliehen)
Novoa (Deportivo Alaves, war an FC Villarreal B ausgeliehen)
Schlieck (RSC Anderlecht, ausgeliehen)
Schreiber (Dynamo Dresden, war an den 1. FC Saarbrücken ausgeliehen)
Simakan (Al-Nassr Riad)
Werner (Tottenham Hotspur, erneut ausgeliehen)
Lenz

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Juventus Turin, FC Liverpool, Aston Villa, Sporting Lissabon
Auswärts: Atletico Madrid, Celtic Glasgow, Inter Mailand, Sturm Graz

100€ BONUS FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) Suchtrisiko | Hilfe unter www.buwel.de

ANZEIGE

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

Nächste deutsche Welle

Drei Nationalspieler sind nach **DORTMUND** gewechselt – schon wieder! Bislang ging die Strategie nicht ganz auf, diesmal soll es für alle beim BVB viel besser laufen.



Fast 50 Jahre ist es inzwischen her, dass die Neue Deutsche Welle in der deutschen Popkultur ihren Anfang nahm, ehe sie Anfang der 1980er Jahre die Hitlisten der Bundesrepublik dominierte – und teils bis heute präsent ist. So feierte Peter Schilling mit seinem NDW-Hit „Major Tom (völlig losgelöst)“ im Sommer 2024 ein überraschendes Comeback, das der Nation einen Dauerohrwurm während der Europameisterschaft im eigenen Land bescherte. Und kaum ist die EM Geschichte, rauscht die nächste deutsche Welle heran – wenn auch nur bei Borussia Dortmund. Denn mit Maximilian Beier (1899 Hoffenheim), Pascal Groß (Brighton & Hove Albion) und Waldemar Anton (VfB Stuttgart) heuerten gleich drei aktuelle deutsche Nationalspieler bei den seit dieser Saison von Nuri Sahin trainierten Westfalen an.

Neu ist dieses Vorgehen nicht.

Immer wieder hat der BVB in den vergangenen Jahren versucht, durch den Kauf von deutschen Nationalspielern die Qualität im eigenen Kader zu erhöhen. Mit gemischtem Erfolg, wie die geringe Zahl von nur drei EM-Teilnehmern 2024 – Nico Schlotterbeck, Emre Can und der inzwischen zu West Ham United weitergezogene Niclas Füllkrug – zeigt. Zur Saison 2019/20 stießen Rückkehrer Mats Hummels, Julian Brandt und Nico Schulz zum BVB, im Januar 2020 folgte Can. Zur Spielzeit 2022/23 kamen Schlotterbeck, Niklas Süle und Karim Adeyemi, im Jahr darauf Füllkrug und Felix Nmecha. Dahinter steckte die Idee von Borussia Deutschland: Die große Fraktion der Nationalspieler sollte im Klub die Qualität erhöhen und in der Nationalmannschaft den Ton angeben. Bei Schulz, der seit der Trennung vom BVB 2023 vereinslos ist, ging der Plan komplett daneben. Nmecha und Adeyemi konnten sich ihren Platz im DFB-Team nicht dauerhaft sichern und sind aktuell außen vor. Auch Süle und Brandt mussten in der vergangenen Saison schmerzhaft erfahren, dass sie ihren Platz in der Nationalmannschaft zumindest vorübergehend verloren haben. Schlotterbeck und Can wiederum sprangen erst spät auf den EM-Zug. Einzig Füllkrug, der als etablierter Nationalspieler verpflichtet wurde, hielt seinen Status dauerhaft. Hummels wiederum kämpfte vor der WM 2022 und der EM 2024 jeweils vergeblich um ein Comeback.

Nur Füllkrug war beim DFB etabliert – und genau der ist jetzt weg.



Jetzt also der nächste Anlauf mit Beier, Groß und Anton. Mit drei Spielern also, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Groß befindet sich mit seinen 33 Jahren im Herbst seiner Karriere, ist in der Nationalmannschaft als Spätberufener noch nicht vollends etabliert – allerdings mit guten Chancen, im Mittelfeld zumindest bis zur WM 2026 die Nachfolge der zurückgetretenen Ilkay Gündogan und Toni Kroos anzutreten. Seine strategischen Fähigkeiten, die er sieben Jahre lang in England unter Beweis stellte, prädestinieren ihn dazu, die Schaltzentrale im BVB-Mittelfeld zu besetzen. Der Routinier ist immer anspielbar, hat oft schon den zweiten Schritt im Kopf, bevor

er den ersten gemacht hat – und findet dadurch Lösungen auch auf engstem Raum. Mit seiner Ball- und Passsicherheit soll er dem Dortmunder Spiel im Aufbau jene Sicherheit geben, die in der Vorsaison oft fehlte, und nebenbei auch noch für Kreativität und Gefahr sorgen, insbesondere durch seine stark getretenen Standards.

Anton wiederum befindet sich mit seinen 28 Jahren im besten Fußballeralter, kämpft auf seiner Position aber mit enormer Konkurrenz im DFB-Team: Antonio Rüdiger und Jonathan Tah sind vorerst gesetzt in der Innenverteidigung der Nationalmannschaft. Anton, seine Dortmunder Teamkollegen Schlotterbeck und Süle sowie unter anderem Frankfurts Robin Koch befinden sich dahinter in der Herausforderer-Rolle und müssen um ihre Plätze im Aufgebot kämpfen. In Dortmund wiederum hat sich in den ersten Wochen eine Dreier-Konstellation mit Anton, Süle und Schlotterbeck herauskristallisiert, von der sich Sahin Stabilität im Aufbau wie gegen den Ball gleichermaßen viel verspricht. Die Flexibilität seiner drei zentralen Verteidiger macht einen fließenden Wechsel zwischen Dreier- und Viererkette möglich.

In der Offensive des BVB wiederum wurde durch den Abgang von Füllkrug Platz für seinen DFB-Kollegen Beier, der kurz vor der EM im vorletzten Testspiel gegen die Ukraine (0:0) sein DFB-Debüt feierte und bei der EURO im Gruppenspiel gegen die Schweiz (1:1) als Joker eingewechselt wurde. Der Shootingstar der vergangenen Bundesliga-Saison (16 Tore, sechs Assists) wird seine Leistungen auf höherem Niveau

selbstverständlich erst noch verstetigen müssen, die Anlagen allerdings sind vielversprechend: Beier ist schnell, technisch stark, sucht am liebsten den direkten Weg zum Tor und arbeitet auch gegen den Ball gut mit. „Maxi war mein absoluter Wunschspieler“, sagt Sahin, „er ist ein Spieler, der uns sehr, sehr viel Qualität und

uns auf eine gute Stufe bringen wird.“

Zunächst aber wird der Youngster sich international gewöhnen müssen an die Leistungsdichte in der Champions League, die noch einmal deutlich höher ist als in der Bundesliga. Gelingt ihm dieser Schritt, kann er zu jenem Unterschiedsspieler werden, den die Verantwortlichen perspektivisch in ihm sehen. Dann wird er auch um seinen Platz im DFB-Team nicht fürchten müssen, dann stehen ihm in der Auswahl von Julian Nagelsmann, der seine frech-forsche Art schätzt, weiter alle Türen offen.

Vielleicht geht ja die Kalkulation der BVB-Bosse also diesmal auf, mit der nächsten deutschen Welle, von der auch bisherige DFB-Wackelkandidaten wie Brandt, Süle, Can und Adeyemi profitieren könnten. Denn klar ist: Je besser es für die Profis im Klub läuft, desto größer ist ihre Chance, ins Nationaltrikot zu schlüpfen. Die Champions League bietet dafür naturgemäß die perfekte Bühne, noch dazu im neuen Format mit noch mehr garantierten Spielen. Im Sommer 2025

steht außerdem noch die Klub-WM in den USA auf dem Dortmunder Programm. Gelegenheit, sich auszuzeichnen, wird es für die NDW-Künstler der Borussia reichlich geben, zumal ja auch die Nationalmannschaft zunächst in der Nations League und später dann in der WM-Qualifikation gefordert ist.

Ob es in der Königsklasse wieder zum Finaleinzug reicht – dahinter setzen wohl selbst die größten schwarz-gelben Optimisten ein dickes Fragezeichen. Der wilde Ritt auf der Euphoriewelle spülte den BVB in der vergangenen Saison bis nach Wembley. Es war ein in jedem Spiel hart erkämpfter und in der Summe verdienter Erfolg, aber zugleich ein Ausreißer nach oben, wie es ihn nicht oft gibt angesichts der teils deutlich finanzstärkeren Konkurrenz. Große Ziele haben die Dortmunder gleichwohl, allen voran Sahin, der 2013 als Spieler das Champions-League-Finale mit dem BVB verlor und 2024 als Assistent von Edin



Die jüngste deutsche Welle: 2022 gehen Niklas Süle, Nico Schlotterbeck und Karim Adeyemi zum BVB.

Terzic. Jetzt steht der erst 35-Jährige selbst in der ersten Reihe und damit in vorderster Verantwortung, aus dem gezielt und klug verstärkten Kader Konstanz und Klasse hervorzubringen.

„Warum sind alle Spieler zum BVB gekommen? Natürlich, weil es ein geiler Verein ist, weil sie es großartig finden, für Borussia Dortmund in unserem Stadion vor über 80 000 Zuschauern zu spielen. Aber am Ende sind sie auch zu Borussia Dortmund gekommen, weil sie um Titel mitspielen wollen. Und bei den Spielern, die schon da waren, ist es dasselbe“, sagt Sport-Vorstand Lars Ricken über die Saisonziele, die trotz des abermaligen Umbruchs im Sommer auf allen Klub-Ebenen ambitioniert sind: „Wir wollen nicht nur um Titel mitspielen, sondern am Ende wollen wir natürlich auch einen gewinnen. Das ist unsere Haltung. Ich kann keinen Titel versprechen, aber ich muss auch keinen ausschließen.“

Es sind Worte, die die Fans ähnlich wie den NDW-Hit „Major Tom“ gerne hören – und die Mannschaft wie Trainer jeden Tag mit Leben füllen müssen.

MATTHIAS DERSCH

KICKER-WERTUNG

Eine Wiederholung der rauschhaften Vorsaison ist utopisch, aber der BVB hat gute Chancen, das Achtelfinale zu erreichen – und dann ist viel möglich.





Ins Finale geflogen: Nico Schlotterbeck verteidigt wild gegen Toni Kroos. Macht er nicht mehr so oft.



Nuri Sahin ließ aufhören. Gerade hatte sein Team im österreichischen Altach bei tropischen Temperaturen 120 Minuten gegen den FC Villarreal bestritten, die Stimme des neuen Trainers war mehr als angeschlagen, und doch konnte er sich eine kleine Spitze nicht verkneifen. Sahin berichtete, welche Spieler er als Kapitän und den Mannschaftsrat von Borussia Dortmund bestimmt hatte und zählte auf: „Emre Can ist unser Kapitän, unser Vizekapitän ist Jule Brandt, unser dritter Kapitän ist der verrückte Schlotterbeck.“

Der verrückte Schlotterbeck? Was Sahin da in den Raum stellte, musste er zwei Tage später genauer erläutern. Darauf angesprochen, folgte wieder ein Lächeln. „Da muss ich jetzt aufpassen“, begann er scherzend und fing lieber mit einer sportlichen Einschätzung an: „Er ist auf einem sehr, sehr guten Weg. Ich habe ihm vergangene Saison gesagt: Du weißt gar nicht, wie gut du sein kannst!“ Was sein jetziger Chef damals noch als Co-Trainer zu vermitteln versuchte, müsse man dem Innenverteidiger „immer wieder sagen, weil er ein Schlitzohr ist“. Ein Typ, der eine spezielle Art mitbringt und lebt, der austeilt und einstecken kann, der selten schweigt und viel erzählt. „Er bringt einfach Sprüche, egal wo“, sagt Sahin, „das tut uns gut. Er tut uns gut.“

Das gilt für die Ansprache, aber vor allem für die Leistungen, die Schlotterbeck inzwischen zeigt. Dass

Der verrückte Schlotterbeck

Ein Typ, der viel redet und gewachsen ist: **NICO SCHLOTTERBECK** (24) soll auf seine Art Führungskraft werden.

er das Potenzial zu einem überragenden Innenverteidiger hat, war bereits bei seinem Wechsel vom SC Freiburg vor zwei Jahren klar, wie so vielen jungen Verteidigern fehlte dem heute 24-Jährigen aber eines: die Konstanz. Starke Leistungen wechselten sich mit haarsträubenden Fehlern ab, Diagonalschläge über 60 Meter in den Fuß der offensiven Außen mit Fehlpässen über wenige Meter. Seit Januar aber – zeitgleich mit Sahins Wieder-Einstieg beim BVB – hat sich Schlotterbeck auf höchstem Niveau stabilisiert, sogar auf der größtmöglichen Bühne. Gegen Paris verteidigten er und Mats Hummels zweimal aufopferungsvoll erfolgreich die Null, beide Innenverteidiger bekamen beim denkwürdigen Rückspiel im Prinzenpark eine glatte 1. Auch gegen Atletico (kicker-Note 1,5)

und im Finale gegen Real Madrid (2) überzeugte Schlotterbeck.

In der neuen Saison wird er bei allem Vorschusslorbeer beweisen müssen, dass diese Auftritte die Regel sind, nicht die Ausnahme. Viel spricht dafür. Das starke Aufbauspiel mit dem linken Fuß, das dynamische Andribbeln, mit dem er den Ball immer wieder in die gegnerische Hälfte treibt, die Kopfballstärke und die Stabilität in Zweikämpfen sind das Rüstzeug eines modernen Abwehrspielers. Die übermotivierten Grätschen hat er reduziert, auch wenn eine ihm Ende August in Bremen doch wieder einen Platzverweis bescherte. Hummels veranlasste der Aufschwung gegen Ende der Saison zu einer PR-Maßnahme. „Verrückt“ sei es, „wie deutlich zu wenig Wertschätzung dieser Junge immer

noch bekommt. Nico Schlotterbeck, Top-Innenverteidiger!“

Dass Zugang Waldemar Anton und der wiedererstarkte Niklas Süle mit diesem Schlotterbeck eine hochkarätige Abwehr bilden und nicht immer alle drei spielen werden, stört den früheren Freiburger nicht. „Konkurrenzkampf ist normal im Fußball, den hatten wir in den vergangenen beiden Jahren auch, und ich habe trotzdem die meiste Spielzeit aller Feldspieler gehabt“, sagt er mit seinem natürlichen Selbstbewusstsein: „Ich brauche mich da nicht zu verstecken und habe den Vorteil, dass ich Linksfüßer bin.“

Die wachsende Rolle als Führungsspieler ist sicher kein Nachteil. „Ich glaube, dass man jetzt auch bei ihm den nächsten Schritt gehen muss. Deswegen auch diese Entscheidung, und die habe ich aus voller Überzeugung getroffen“, erklärt Sahin den Aufstieg in der internen Rangfolge: „Er ist ein Spieler und ein Mensch, den ich sehr gerne in meiner Mannschaft habe.“ Nach den Abgängen von Hummels und Marco Reus wird die Hierarchie ohnehin flacher sein, glaubt Schlotterbeck. „Die Abgänge müssen wir kompensieren, auf und neben dem Platz. Ich glaube aber, das bekommen wir hin, und dazu zähle nicht nur ich, dazu zählen auch andere Spieler. Das wird sich über die Zeit entwickeln“, sagt er und schiebt elegant die eigenen Ansprüche nach: „Irgendwie werde ich da auch schon ein Führungsspieler sein.“

PATRICK KLEINMANN

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Gregor Kobel	06.12.1997	1,95	88	SUI	2021	VfB Stuttgart	—	22/—
31 Silas Ostrzinski	19.11.2003	1,98	93	D	2018	SpVgg Hagen	—	—/—
33 Alexander Meyer	13.04.1991	1,95	88	D	2022	Jahn Regensburg	—	6/—
35 Marcel Lotka	25.05.2001	1,91	85	POL	2022	Hertha BSC	—	—/—
ABWEHR								
2 Yan Couto	03.06.2002	1,68	60	BRA	2024	Manchester City	—	—/—
3 Waldemar Anton	20.07.1996	1,89	86	D	2024	VfB Stuttgart	—	—/—
4 Nico Schlotterbeck	01.12.1999	1,91	89	D	2022	SC Freiburg	—	20/—
5 Ramy Bensebaini	16.04.1995	1,86	82	ALG	2023	Bor. Mönchengladbach	—	10/2
25 Niklas Süle	03.09.1995	1,95	91	D	2022	Bayern München	1	49/1
26 Julian Ryerson	17.11.1997	1,83	81	NOR	01/23	1. FC Union Berlin	—	11/—
42 Almugera Kabar	06.02.2006	1,86	78	D	2019	Hammer SpVgg	—	—/—
MITTELFELD								
7 Giovanni Reyna	13.11.2002	1,85	79	USA	2024	Nottingham Forest	—	18/—
8 Felix Nmecha	10.10.2000	1,88	73	D	2023	VfL Wolfsburg	—	11/1
10 Julian Brandt	02.05.1996	1,85	83	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	—	60/6
13 Pascal Groß	15.06.1991	1,81	78	D	2024	Brighton & Hove Albion	—	—/—
20 Marcel Sabitzer	17.03.1994	1,78	76	AUT	2023	Bayern München	—	44/5
23 Emre Can	12.01.1994	1,86	86	D	01/20	Juventus Turin	1	51/1
38 Kjell Wätjen	16.02.2006	1,84	72	D	2015	FSV Gevelsberg	—	—/—
ANGRIFF								
14 Maximilian Beier	17.10.2002	1,85	72	D	2024	TSG Hoffenheim	—	—/—
16 Julien Duranville	05.05.2006	1,70	59	BEL	01/23	RSC Anderlecht	—	—/—
19 Serhou Guirassy	12.03.1996	1,87	82	GUI	2024	VfB Stuttgart	—	4/2
21 Donyell Malen	19.01.1999	1,76	68	NED	2021	PSV Eindhoven	—	26/4
27 Karim Adeyemi	18.01.2002	1,80	75	D	2022	RB Salzburg	—	29/8
43 Jamie Gittens	08.08.2004	1,75	75	ENG	2020	Manchester City	—	9/1

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, GUI = Guinea, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, SUI = Schweiz (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Nuri Sahin

Geboren am 5.9.1988
Im Amt seit Juli 2024

Die Champions League und ihre ikonische Hymne kennt Nuri Sahin bestens, nur nicht als Chef-Trainer. In seinen Jahren als Profi lief er in 24 Partien für Real Madrid und Borussia Dortmund in der Kö-nigsklasse auf. 2013 stand er mit dem BVB

sogar im Finale, spielte bei der 1:2-Niederlage gegen den FC Bayern allerdings nur eine Minute. Wie schnell es auch für einen Außenseiter wie Dortmund gehen kann, erlebte er vergangene Saison als Co-Trainer von Edin Terzic. Die emotionalen Höhepunkte wie das 4:2 gegen Atletico Madrid und die beiden Spiele gegen Paris St. Germain werden nicht nur beim 36-Jährigen die Lust auf mehr geweckt haben, auch wenn das Finale gegen Real 2024 auch wieder verloren ging.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1909
Homepage: bvb.de
E-Mail: info@bvb.de
 20,9 Mio. Abonnenten

Stadion: Signal-Iduna-Park (81.365 Plätze)
Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 5. CL Finale
22/23 2. CL Achtelfinale
21/22 2. CL Gruppenspiele/
EL K.-o.-Runden-Play-offs
20/21 3. CL Viertelfinale
19/20 2. CL Achtelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

1 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister) 1997**
0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
0 × **Conference League**
8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
5 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1966
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

EUROPAPOKAL

36. Teilnahme
23 × CL/Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
15 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz
295 Spiele, 489:350 Tore
146 Siege, 57 Remis, 92 Niederlagen
Rekordspieler
Mats Hummels, 91 Spiele, 2008–2024 und Marco Reus, 91 Spiele, 2012–2024
Rekordtorschütze
Marco Reus, 33 Tore, 2012–2024
In der Champions League
1 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
5 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerste Einkäufe
Mats Hummels
(31 Mio. Euro von Bayern München/2019) und **Sebastian Haller**
(31 Mio. Euro von Ajax Amsterdam/2022)
Zugänge 2024/25
Anton (VfB Stuttgart)
Beier (TSG Hoffenheim)
Groß (Brighton & Hove Albion)
Guirassy (VfB Stuttgart)
Reyna (Nottingham Forest, war ausgeliehen)
Yan Couto (Manchester City, ausgeliehen, war an den FC Girona ausgeliehen)
Abgänge 2024/25
Coulibaly (Stade Brest, ausgeliehen, war an Royal Antwerp FC ausgeliehen)
Füllkrug (West Ham United)
Haller (CD Leganes, ausgeliehen)
Maatsen (Aston Villa, war vom FC Chelsea ausgeliehen)
Morey (RCD Mallorca)
Moukoko (OGC Nizza, ausgeliehen)
Özcan (VfL Wolfsburg, ausgeliehen)
Papadopoulos (FC Lugano)
Pohlmann (FC Rio Ave)
Reus (Los Angeles Galaxy)
Rothe (1. FC Union Berlin, war an Holstein Kiel ausgeliehen)
Sancho (FC Chelsea, war von Manchester United ausgeliehen)
Wolf (FC Augsburg)
Hummels

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Celtic Glasgow, Sturm Graz, FC Barcelona, Schachtar Donezk
Auswärts: Club Brügge, Real Madrid, Dinamo Zagreb, FC Bologna

ANZEIGE

ERREICHT DORTMUND ERNEUT DAS FINALE?

Ja, Finaleinzug 15,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Im Anflug auf die Champions League: Dort muss Ollie Watkins für Aston Villa aber treffsicherer sein als in dieser Szene gegen Arsenal's David Raya.

Villa Kunterbunt

Aston Villa ist nach 41 Jahren tatsächlich zurück in der Königsklasse. Auch dank **OLLIE WATKINS** (28). Der Torjäger steht sinnbildlich für ein Auf und Ab.



Manchmal hat dann vielleicht auch ein Computer ein Gespür für Fußballromantik. Nein, hat er natürlich nicht. Aber glauben wir es doch einfach für einen Moment, dass es so kommen „sollte“ und „musste“. Einmal hat Aston Villa den Henkelpott bisher gewonnen, 1982 war das. Und der Finalgegner, der FC Bayern, der damals in Rotterdam so viele Chancen vergab, dass es für drei Niederlagen gereicht hätte, gehört zum Oktett der Ligaphasen-Gegner der Villans 42 Jahre später – am 2. Spieltag reisen die Münchner am 2. Oktober in den Villa Park nach Birmingham, in Englands zweitgrößte Stadt.

International gesehen stand Villa jahrzehntelang nicht nur im Schatten der Teams aus London, sondern vor allem natürlich aus Liverpool und Manchester. Nun ist der Klub zurück auf der großen Bühne, und das ist kein Zufall, sondern auch das Werk eines Trainers, der einen klaren Plan verfolgt und Spieler sowie Mannschaften schlicht besser macht: Unai Emery.

Doch hinter jedem guten Coach steckt meistens auch ein Torjäger – und bei Villa ist das einer mit einer besonderen Geschichte, eigentlich zu kitschig, um wahr zu sein, doch so ist es, das Leben des Ollie Watkins. Jenes Spielers, der sich in der vergangenen Saison mit Phil Foden (ManCity) und Dominic Solanke (damals Bournemouth) hinter Erling Haaland (ManCity), Cole Palmer (Chelsea) und Alexander Isak (Newcastle) mit 19 Treffern Platz 4 der Torjägerliste der Premier League teilte und so großen Anteil daran hatte, dass auch Villa die Saison auf Rang 4 beendete.

Wer darauf zehn Jahre zuvor hätte wetten wollen, hätte gar keinen Anbieter gefunden. „Ollie who?“, hätte man gefragt, denn der breiten Öffentlichkeit war der Mann von der englischen Südküste aus Torquay weitestgehend unbekannt. Drittligist Exeter City verlieh Watkins damals sogar ins fußballerische Nirvana zum Non-League-Klub mit dem lustigen Namen AFC Weston-super-Mare.

„Die 3. Liga schien zu hoch“, mutmaßte die österreichische Zeitung *Kurier* vor einigen Wochen rückblickend. Wieso dies dort thematisiert wurde? Weil Watkins mittlerweile in anderen Sphären unterwegs ist und weil er nach seinem wunderbaren Siegtreffer im EM-Halbfinale für England gegen die Niederlande in Dortmund selbst an 2014 erinnerte: „Ich hätte niemals gedacht, dass ich bei einer EM für England spielen würde. Ich war damals darauf fokussiert, in die erste Mannschaft von Exeter zurückzukommen.“

Das gelang ihm, bei Weston-super-Mare ging er nicht baden, sondern kämpfte sich zurück: über Exeter nach Brentford zu Villa, in die Premier League, zur EM – und jetzt in die Königsklasse.

Das kunterbunte Auf und Ab von Watkins, der mit seiner Schnelligkeit, seinem Torinstinkt, seiner Technik die Hoffnungen Villas nährt, noch dabei zu sein, wenn im Winter die K.-o.-Spiele stattfinden in der Champions League – es steht sinnbildlich für ihn und für das Team. Denn Watkins selbst offenbarte seit Saisonbeginn Ladehemmung, weil er nicht nur leer ausging in den ersten Partien, sondern auch dickste Chancen gegen Arsenal vergab. Gegen jene Gunners, denen er im Frühjahr noch selbst die Meisterscheibe vom Plattenteller geschossen hatte und die diesmal eben 2:0 in Birmingham gewannen.

Doch wenn Watkins eines kann, dann ist es wieder aufstehen. Auch bei der EM ließ er sich nicht unterkriegen, sondern wartete geduldig auf seine Chance. „Sein Pech“, so hatte der *Guardian* es formuliert, „dass er einen Harry Kane vor sich hat.“ Im englischen Nationalteam. Dennoch traf Watkins, als er gebraucht wurde, durfte sich am Ende auch Vizemeister nennen. Nun wird Watkins in der Königsklasse Kane nicht vor sich haben, sondern auf der anderen Seite, im Bayern-Trikot. Nette Story am Rande.

Die Geschichte Villas ist nicht minder bewegend, denn nach dem Triumph von 1982 gab es im selben Jahr noch den Gewinn des europäischen Supercups gegen Cupsieger FC Barcelona, damals trainiert von Udo Lattek (0:1, 3:0), 1983 war als Titelträger im Landesmeister-Cup dann im Viertelfinale Endstation gegen den späteren Finalisten Juventus, doch schon vier Jahre später stieg man aus Englands Eliteliga ab.

Längst vergessen und von den Fans vergeben, nun warten sie auf große Europacupnächte im Villa Park. Doch wie schnell alles gehen kann, nach oben und unten, wissen sie dort. So wie Watkins: Zwei Tage nach seinem Tor für England gegen die Niederlande traf Exeter in einem Testspiel auf Weston-super-mare ...

THOMAS BÖKER



Fotos: picture-alliance (2)

Sein größter Tag: Im EM-Halbfinale in Dortmund avanciert Watkins zum Helden der Three Lions.

KICKER-WERTUNG

Wer dieses Team oder seinen Trainer unterschätzt, macht einen Fehler. Die Frage ist nur, wie schnell sich Villa in der Königsklasse akklimatisiert.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
18 Joe Gauci	04.07.2000	1,94	87	AUS	02/24	Adelaide United	—	—/—
23 Emiliano Martinez	02.09.1992	1,95	88	ARG	2020	FC Arsenal	—	2/—
25 Robin Olsen	08.01.1990	1,96	86	SWE	01/22	Sheffield United	—	18/—
ABWEHR								
2 Matthew Cash	07.08.1997	1,85	79	POL	2020	Nottingham Forest	—	—/—
3 Diego Carlos	15.03.1993	1,84	79	BRA	2022	FC Sevilla	—	14/—
4 Ezri Konsa	23.10.1997	1,83	77	ENG	2019	FC Brentford	—	—/—
5 Tyrone Mings	13.03.1993	1,95	90	ENG	01/19	AFC Bournemouth	—	—/—
12 Lucas Digne	20.07.1993	1,78	74	FRA	01/22	FC Everton	—	23/1
14 Pau	16.01.1997	1,91	80	ESP	2023	FC Villarreal	—	12/1
20 Kosta Nedeljkovic	16.12.2005	1,84	73	SRB	2024	Roter Stern Belgrad	—	4/—
22 Ian Maatsen	10.03.2002	1,67	57	NED	2024	Borussia Dortmund	—	7/1
26 Lamare Bogarde	05.01.2004	1,83	76	NED	01/24	Bristol Rovers	—	—/—
MITTELFELD								
6 Ross Barkley	05.12.1993	1,85	87	ENG	2024	Luton Town	—	6/—
7 John McGinn	18.10.1994	1,78	68	SCO	2018	Hibernian	—	—/—
8 Youri Tielemans	07.05.1997	1,76	72	BEL	2023	Leicester City	—	20/1
10 Emiliano Buendia	25.12.1996	1,72	72	ARG	2021	Norwich City	—	—/—
19 Jaden Philogene	18.05.2002	1,74	64	ENG	2024	Hull City	—	—/—
24 Amadou Onana	16.08.2001	1,92	85	BEL	2024	FC Everton	—	8/—
27 Morgan Rogers	26.07.2002	1,89	80	ENG	02/24	FC Middlesbrough	—	—/—
31 Leon Bailey	09.08.1997	1,78	75	JAM	2021	Bayer 04 Leverkusen	—	5/—
41 Jacob Ramsey	28.05.2001	1,80	72	ENG	2007	eigene Jugend	—	—/—
44 Boubacar Kamara	23.11.1999	1,83	77	FRA	2022	Olympique Marseille	—	5/—
ANGRIFF								
9 Jhon Duran	13.12.2003	1,86	73	COL	01/23	Chicago Fire FC	—	—/—
11 Ollie Watkins	30.12.1995	1,80	70	ENG	2020	FC Brentford	—	—/—

ARG = Argentinien, AUS = Australien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, JAM = Jamaika, NED = Niederlande, POL = Polen, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SWE = Schweden

(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Unai Emery

Geboren am 3.11.1971
Im Amt seit November 2022

Unai Emery gehört zu den Trainern, die wissen, wie man einen Europapokal gewinnt. Viermal bereits durfte er die Europa-League-Trophäe stemmen. Nun ist er wieder eine Stufe drüber am Start, in der Königsklasse, und wie schon mit dem FC Villarreal, als er auf dem Weg ins Halbfinale 2022 den FC Bayern rauswarf, kann er auch mit Aston Villa ohne Druck aufspielen. Emerys Teams zeigen die klare Spielidee dieses Coaches, der offensiv agieren lässt. Die einrückenden Flügel sorgen für Überzahl im Zentrum und bereiten dem Gegner Kopfschmerzen in puncto Zuordnung.

TITEL

Europa League: 2021 (Villarreal),
2016, 2015, 2014 (alle Sevilla)
Französische Meisterschaft: 2018 (Paris)
Französischer Pokal: 2018, 2017 (Paris)

VEREIN

Gegründet: 1874
Homepage: avfc.co.uk
E-Mail: fancomplaints@avfc.co.uk
 3,9 Mio. Abonnenten
Stadion: Villa Park
(42 640 Plätze)
Trikotsponsor: Betano
(Sportwetten)
Ausrüster: Adidas
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 4. ECL Halbfinale
22/23 7. —
21/22 14. —
20/21 11. —
19/20 17. —

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

1 × Champions League
(früher Europapokal der Landesmeister)
1982
0 × Europa League
(UEFA-Pokal/Messepokal)
0 × Conference League
7 × Meisterschaft: zuletzt 1981
7 × Pokal: zuletzt 1957
0 × Europapokal der Pokalsieger
1 × UEFA-Supercup: 1982
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

17. Teilnahme
3 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
13 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League
Gesamtbilanz
85 Spiele, 130:86 Tore
41 Siege, 19 Remis, 25 Niederlagen
Rekordspieler
Gordon Cowans, 28 Spiele, 1977–1993
Rekordtorschütze
Peter Withe, 9 Tore, 1981–1983
In der Champions League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Amadou Onana
(59,4 Mio. Euro vom FC Everton/2024)
Zugänge 2024/25
Archer (Sheffield United,
inzwischen FC Southampton)
Barkley (Luton Town)
Barrenea (Juventus Turin,
direkt ausgeliehen an den FC Valencia)
Dobbin (FC Everton,
inzwischen West Bromwich Albion)
Iling-Junior (Juventus Turin,
inzwischen FC Bologna)
Maatsen (FC Chelsea,
war an Borussia Dortmund ausgeliehen)
Nedeljkovic (Roter Stern Belgrad,
war ausgeliehen)
Onana (FC Everton)
Philogene (Hull City)
Abgänge 2024/25
Alex Moreno (Nottingham Forest,
ausgeliehen)
Archer (FC Southampton)
Barrenea (FC Valencia, ausgeliehen)
Chambers (Cardiff City)
Coutinho (Vasco da Gama, ausgeliehen,
war an Al-Duhail ausgeliehen)
Dendoncker (RSC Anderlecht, ausgeliehen,
war an SSC Neapel ausgeliehen)
Diaby (Al-Ittihad)
Dobbin (West Bromwich Albion, ausgeliehen)
Douglas Luiz (Juventus Turin)
Iling-Junior (FC Bologna, ausgeliehen)
Iroegbunam (FC Everton)
Lenglet (Atletico Madrid,
war vom FC Barcelona ausgeliehen)
Sansón (OGC Nizza, war bereits ausgeliehen)
Sinisalo (Celtic Glasgow,
war an Exeter City ausgeliehen)
Zaniolo (Atalanta Bergamo,
war von Galatasaray SK ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Bayern München, FC Bologna,
Juventus Turin, Celtic Glasgow
Auswärts: Young Boys Bern, Club Brügge,
RB Leipzig, AS Monaco

ANZEIGE

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtisiko | Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: Imagoeconomica

Mit **ALVARO MORATA** (31) will Milan vorne eine Lücke füllen. Der Europameister geht zahlenmäßig aber lieber kein Risiko ein.



Die Nummer 7 sollte es also sein, und das womöglich aus gutem Grund. Sie brachte Alvaro Morata ja vor ein paar Wochen in Deutschland den EM-Titel als Spaniens Kapitän, und überhaupt ist das mit der 9 auf dem AC-Rücken seit etlicher Zeit eine recht verfluchte Angelegenheit. Morata trug die traditionelle Mittelstürmer-Nummer bei seinen beiden vorherigen Italien-Jobs und hinterließ bleibende Eindrücke.

2015 spielte er schon ein Finale im Berliner Olympiastadion und traf gegen Barcelona zum zwischenzeitlichen Ausgleich. Der Henkelpott ging damals aber mit 3:1 an Messi und Kollegen. Zudem schoss Morata in fünf Königsklassen-Partien in Folge (saisonübergreifend) mindestens ein Tor – damit egalisierte er den Juve-Rekord von Alessandro del Piero aus der Saison 1995/96. Bei seinem zweiten Engagement in Turin gelangen Morata dann im Herbst 2020 sechs Treffer in der Gruppenphase, was in dem Verein zuvor lediglich David Trezeguet geschaffte hatte (2001/02).

Genau so ein Profil suchte Milan in den vergangenen Jahren, denn insbesondere international gingen der AC ja Angreifer ab, die sich in verlässlicher Regelmäßigkeit mit Treffern auszeichneten. Es bleibt ein Mysterium, warum die Mailänder inmitten ihrer millionenschweren Ausgaben auf eine perspektivische Sturmspitze verzichteten und das Schicksal im vordersten Zentrum primär den alternden Zlatan Ibrahimovic und Olivier Giroud anvertrauten. Rafael Leao, Noah Okafor oder zuletzt auch Luka Jovic glänzten nicht wirklich als Tormaschinen.

Die Bilanz von Ibra und Giroud lässt sich meist ordentlich. Allein es mangelte an Alternativen – national reichte es mit den Routiniers zu einer Meisterschaft 2022, im Europapokal indes bilanzierte das Duo seit Anfang 2020 insgesamt nur acht Treffer in 38 Partien. Das klingt nicht nach einer Quote, die internationale Trophäen einführt. Womöglich hinterließ Filippo Inzaghi einst doch einen

Seit Filippo Inzaghi bringt die 9 bei der AC kein Glück mehr.

Fluch auf der Nummer 9, als er 2012 bei Milan die Karriere beendete. Er trieb die Gegner ob seines ständigen Abseits-Flirts zur Weißglut, aber 38 Tore in 69 Europapokal-Einsätzen – so etwas bringt Henkelpokale, er gewann sie 2003 und 2007.

Auf Superpippo folgte damals Rückkehrer Pato als Milans 9 und reiste schon bald wieder ab. Danach bissen sich Alessandro Matri (ein Tor) und Fernando Torres die Zähne aus – auch der Welt- und Europameister brachte es nur auf ein einziges Tor. 2017 sollte es mit André Silva klappen, schließlich hatte ihn Cristiano Ronaldo empfohlen. Der Portugiese erlebte zwar ein kurzes Hoch in der Europa League, in der Liga hinterließ

er die Bilanz von zwei Treffern und zog weiter nach Frankfurt. Dann kam Gonzalo Higuaín mit der Empfehlung von 136 Toren in fünf Jahren Neapel und Juventus zur AC: Maue Leistungen, acht Treffer, dann flüchtete der Argentinier zu Chelsea.

Mario Mandžukić verzweifelte schließlich ebenfalls in elf torlosen Einsätzen, bis er sich verletzte und gar auf sein Gehalt verzichtete. Zwischendurch wählte Krzysztof Piatek die vorsichtige Variante und startete treffsicher mit der 19. Plötzliche Ladehemmung befahl den Polen, als er zur 9 wechselte und letztlich zur Hertha verschoben wurde. „Das nächste Mal überreiche ich selbst die Nummer 9, vielleicht hilft es“, sinnierte kürzlich Filippo Inzaghi.

Nach Girouds Wechsel in die USA zum Los Angeles FC ist sie unbesetzt, Roma-Leihgabe Tammy

Abraham nahm lieber die 90. Auch Morata wollte nicht gleich mit einem ungemütlichen Fluch ins AC-Abenteuer einsteigen. Fünf Treffer gelangen dem Spanier in der letztjährigen Champions League, zudem zeichnete er sich wie jüngst bei der EM als Teamplayer aus. Eben diese Attribute benötigt Milan, und einen Henkelpokal würde die AC notfalls auch mit falscher Neun akzeptieren. Der letzte gelang 2007 übrigens dank eines Doppelpacks von, richtig, Filippo Inzaghi. **OLIVER BIRKNER**

KICKER-WERTUNG

Die erfahrene Truppe bekam mit Morata eine routinierte Sturmspitze. Die Gegner wie Real Madrid, Liverpool und Leverkusen haben es teils in sich.



Nummer sicher



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
16 Mike Maignan	03.07.1995	1,90	80	FRA	2021	Lille OSC	—	22/—
57 Marco Sportiello	10.05.1992	1,92	87	ITA	2023	Atalanta Bergamo	—	8/—
96 Lorenzo Torriani	31.01.2005	1,97	78	ITA	2011	eigene Jugend	—	—/—
ABWEHR								
2 Davide Calabria	06.12.1996	1,76	70	ITA	2006	Virtus Adrense	—	16/—
19 Theo	06.10.1997	1,84	72	FRA	2019	Real Sociedad	1	25/—
20 Alex Jimenez	08.05.2005	1,77	66	ESP	2023	Real Madrid	—	—/—
22 Emerson Royal	14.01.1999	1,83	70	BRA	2024	Tottenham Hotspur	—	8/—
23 Fikayo Tomori	19.12.1997	1,85	76	ENG	01/21	FC Chelsea	1	25/1
24 Alessandro Florenzi	11.03.1991	1,73	67	ITA	2021	AS Rom	—	51/1
28 Malick Thiaw	08.08.2001	1,94	89	D	2022	FC Schalke 04	—	9/—
31 Strahinja Pavlovic	24.05.2001	1,94	86	SRB	2024	RB Salzburg	—	12/—
42 Filippo Terracciano	08.02.2003	1,81	68	ITA	01/24	Hellas Verona	—	—/—
46 Matteo Gabbia	21.10.1999	1,85	78	ITA	01/24	FC Villarreal	—	4/1
MITTELFELD								
4 Ismael Bennacer	01.12.1997	1,76	70	ALG	2019	FC Empoli	—	16/1
8 Ruben Loftus-Cheek	23.01.1996	1,91	88	ENG	2023	FC Chelsea	1	21/—
11 Christian Pulisic	18.09.1998	1,73	70	USA	2023	FC Chelsea	1	54/8
14 Tijjani Reijnders	29.07.1998	1,85	73	NED	2023	AZ Alkmaar	—	6/—
18 Kevin Zeroli	11.01.2005	1,87	74	ITA	2010	eigene Jugend	—	—/—
29 Youssef Fofana	10.01.1999	1,84	74	FRA	2024	AS Monaco	—	—/—
80 Yunus Musah	29.11.2002	1,78	71	USA	2023	FC Valencia	—	5/—
ANGRIFF								
7 Alvaro Morata	23.10.1992	1,89	85	ESP	2024	Atletico Madrid	2	82/28
9 Luka Jovic	23.12.1997	1,82	87	SRB	2023	AC Florenz	1	12/—
10 Rafael Leao	10.06.1999	1,88	73	POR	2019	Lille OSC	—	20/3
17 Noah Okafor	24.05.2000	1,85	84	SUI	2023	RB Salzburg	—	19/6
21 Samu Chukwueze	22.05.1999	1,72	70	NGA	2023	FC Villarreal	—	13/4
90 Tammy Abraham	02.10.1997	1,91	87	ENG	2024	AS Rom	1	13/4

ALG = Algerien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz
(Stichtag: 7. 9. 2024)

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Alejandro Jimenez Sanchez (Abwehr), Luka Jovic (Angriff)

TRAINER



Paulo Fonseca

Geboren am 5.3.1973
Im Amt seit Juli 2024

Einen Freudentaumel löste Paulo FONSECAS Kommen unter den Milanisti nicht aus. Kein Wunder, seine Bilanz in der Champions League liest sich mit Qualifikations-Aus bis Achtelfinale (Donezk) und Gruppenphase (FC Porto) bescheiden, da helfen

auch die 4. und 5. Plätze zuletzt in Frankreichs Liga mit Lille OSC wenig. Vielmehr blieben die beiden AS-Rom-Saisons mit Resultaten hinter den Erwartungen in Erinnerung – darunter ein Achtelfinal-Aus in der Europa League. Milans Klubführung baut zwar auf den Portugiesen, doch bei einem mäßigen internationalen Start könnte es im Umfeld rasch ungemütlich werden.

TITEL

Ukrainische Meisterschaft: 2019, 2018, 2017 (Schachtar)
Ukrainischer Pokal: 2019, 2018, 2017 (Schachtar)
Portugiesischer Pokal: 2016 (Braga)

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: acmilan.com
E-Mail: reception@acmilan.com
 16,5 Mio. Abonnenten

Stadion: Giuseppe Meazza
(80 018 Plätze)

Trikotsponsor: Emirates
(Fluggesellschaft)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
22/23	4.	CL Halbfinale
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	2.	EL Achtelfinale
19/20	6.	—

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



19 × Meisterschaft: zuletzt 2022
5 × Pokal: zuletzt 2003
2 × Europapokal der Pokalsieger: 1973, 1968
5 × UEFA-Supercup: 2007, 2003, 1994, 1990, 1989
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2007, 1990, 1989, 1969

EUROPAPOKAL

51. Teilnahme
32 × CL/Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
16 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
423 Spiele, 684:405 Tore
211 Siege, 106 Remis, 106 Niederlagen

Rekordspieler
Paolo Maldini, 161 Spiele, 1985–2009

Rekordtorschütze
Filippo Inzaghi, 40 Tore, 2001–2010

In der Champions League
3 × Sieger
3 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
2 × Aus im Viertelfinale
6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
4 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Rafael Leao
(50 Mio. Euro von Lille OSC/2019)

Zugänge 2024/25
Abraham (AS Rom, ausgeliehen)
Emerson Royal (Tottenham Hotspur)
Fofana (AS Monaco)
Jimenez (Real Madrid Jugend, war bereits ausgeliehen)
Morata (Atletico Madrid)
Pavlovic (RB Salzburg)

Abgänge 2024/25
Adli (AC Florenz, ausgeliehen)
Caldara (Modena FC 2018)
Colombo (FC Empoli, ausgeliehen, war an AC Monza ausgeliehen)
De Ketelaere (Atalanta Bergamo, war bereits ausgeliehen)
Giroud (Los Angeles FC)
Kalulu (Juventus Turin, ausgeliehen)
Krunic (Fenerbahce SK, war bereits ausgeliehen)
Lazetic (TSC Backa Topola, ausgeliehen, war an Fortuna Sittard ausgeliehen)
Maldini (AC Monza, war bereits ausgeliehen)
Nasti (US Cremonese, war an SSC Bari ausgeliehen)
Pellegri (Independiente, ausgeliehen, war an US Salernitana ausgeliehen)
Pobega (FC Bologna, ausgeliehen)
Romero (Deportivo Alaves, ausgeliehen, war an UD Almeria ausgeliehen)
Saelemaekers (AS Rom, ausgeliehen, war an den FC Bologna ausgeliehen)
Simic (RSC Anderlecht)
Kjaer
Mirante

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: FC Liverpool, Club Brugge, Roter Stern Belgrad, FC Girona
Auswärts: Bayer 04 Leverkusen, Real Madrid, Slovan Bratislava, Dinamo Zagreb

ANZEIGE

DIE SPORTWETTE

SCHAFFT AC MILAN DEN SPRUNG INS FINALE?

Ja, Finaleinzug 18,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist),
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: image images



Womöglich begriff Atalanta im ersten Moment selbst nicht so genau, was der Klub an diesem Abend im Mai in Dublin tatsächlich fabriziert hatte. Ja, natürlich bedeutete der Europa-League-Triumph über Bayer Leverkusen eine enorme Überraschung und den ersten europäischen Titel für die Bergamaschi. Um die tatsächlichen Tragweite zu ermessen, müsste man im Almanach zurückblättern. Allein zwischen 1987 und 2010 war der Verein mehrmals in die Serie B abgestiegen und gewissermaßen das Paradebeispiel für jene Teams, die die Italiener „provinciali“, Provinzklubs, nennen. Aufewig gefangen im Fahrstuhl und im unteren Mittelfeld.

Bergamo mit seinen nur 120.000 Einwohnern liegt 60 Kilometer entfernt von Mailand und war für viele über lange Zeit nur ein nordöstliches Anhängsel dieser Metropole – Calcio-Peripherie par excellence. Überhaupt grenzte es an ein Wunder, dass sich die Tifosi gegenüber den benachbarten Klubs Inter und AC Milan ihre stolze Autonomie bewahrten. 2010 hätte dann so ein Überläuferjahr werden können. Bergamo stieg ab, während die Internazionale nebenan pompös das Triple unter José Mourinho feierte. Ganz so leicht fällt die Scheidung freilich nicht, wenn der eigene Klub „Dea“ (Göttin) gerufen wird. Atalanta war zwar keine wirkliche Göttin, doch man muss im Dickicht der griechischen Mythologie ja nicht immer angestrengt pingelig auftreten.

Das Ausharren lohnte sich jedenfalls für die Atalanta-Fans. Seit 2017 verpasste Bergamo lediglich

Nur kein Neid

Nicht erst mit dem Triumph 2024 in der Europa League wurde das kleine **ATALANTA BERGAMO** zum Vorbild für die Großen in Italien. Warum ist das so?

einmal den Europapokal, notierte drei 3. Plätze und einen 4. Platz, holte als erst fünftes Team ohne nationalen Meistertitel die Europa League respektive den UEFA-Cup (nach Parma, Saragossa, Villarreal und West Ham) und nimmt nun zum vierten Mal an der Königsklasse teil. Von wegen Provinz, es ist eine sensationelle Bilanz, auf die manch Koloss des Calcio neidisch schielt.

Die Wende ereignete sich in der Tat 2010. Aber nicht wegen Inter, sondern weil Antonio Percassi bei Atalanta übernahm, die Symbolfigur des Familienbetriebs. Der Unternehmer besuchte selbst die Jugendakademie, kickte sieben Jahre als Verteidiger im Klub, und wie all seine Vorgänger der Nachkriegszeit stammt Percassi aus der Umgebung.

Der Aufstieg in die europäische Klasse war also Konsequenz familiär gehaltener Wirtschaft unter dem Eigner, der seinen Sohn Gianluca parallel zum CEO installierte. Auch der Filius kickte freilich für Atalantas Jugend. Binnen 14 Jahren erreichte Bergamo Exemplarisches: Man

arbeitet schuldenfrei, das Stadion wurde der Kommune abgekauft und modernisiert. Und zahlte Percassi für die Übernahme damals 14 Millionen Euro, verkaufte er 2022 genau 55 Prozent der Anteile für 350 Millionen an eine US-amerikanische Investmentgruppe. Die relevanten Ent-

Seit Jahren macht der Klub ein dickes Transferplus.

scheidungen verblieben vertraglich im kleinen Kreis zwischen Familie und Trainer Gian Piero Gasperini, seit 2016 im Amt. Erfolg braucht kurze Wege. „Wir haben anderen Klubs Hoffnung geschenkt. Fußball muss beim Leistungsprinzip bleiben und darf nicht zum elitären Zirkel für Auserlesene abdriften“, so Gasperini.

Das System basiert primär auf dem exzellenten Scouting-System und Zingonia, Atalantas Vorzeige-Jugendakademie, die etliche Talente hervorbrachte. All das initi-

ierte Atalanta weitzblickend bereits Ende der 40er Jahre. Das System funktioniert: Eigengewachsen oder günstig eingekauften Talenten eine Plattform bieten und sie danach mit Gewinn weiterziehen lassen. Allein in den letzten sieben Jahren erwirtschaftete Bergamo mehr als 400 Millionen Euro Transfergewinn mit Spielern wie Rasmus Højlund oder Robin Gosens. Obschon wichtige Bausteine gingen, wie nun der streikende Teun Koopmeiners zu Juve, gelang es regelmäßig, die Qualität zu konservieren oder gar zu verbessern.

Klingt simpel – bei entsprechenden Entscheidern und besonnener Kontinuität. Gasperini geht trotz heikler Intermezzi mittlerweile in seine neunte Saison und erhielt in Anlehnung an Manchester Uniteds Sir Alex Ferguson den Beinamen „Gasperino“, der auch im sterilen Business am Grundgedanken seiner Idole wie Arrigo Sacchi festhält: „Sieg um jeden Preis schadet dem Sport. Natürlich ist ein glücklicher Sieg in letzter Sekunde befreiend, doch es gibt keine größere Freude als anerkennenden Applaus von den Rängen für deine Spielweise.“ Den möchte sich Atalanta auch in der neuen Champions League verdienen.

OLIVER BIRKNER

KICKER-WERTUNG

Gasperinis Team wird auch in veränderter Besetzung ein unbequemer Gegner sein. Die K.-o.-Phase ist der Mannschaft jederzeit zuzutrauen.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
28 Rui Patricio	15.02.1988	1,90	84	POR	2024	AS Rom	—	26/—
29 Marco Carnesecchi	01.07.2000	1,93	80	ITA	2023	US Cremonese	—	—/—
31 Francesco Rossi	27.04.1991	1,93	83	ITA	01/17	SS Teramo Calcio	—	—/—
ABWEHR								
2 Rafael Toloi	10.10.1990	1,85	75	ITA	2015	FC Sao Paulo	—	19/—
3 Odilon Kossounou	04.01.2001	1,90	78	CIV	2024	Bayer 04 Leverkusen	—	12/—
4 Isak Hien	13.01.1999	1,91	88	SWE	01/24	Hellas Verona	—	—/—
5 Ben Godfrey	15.01.1998	1,83	74	ENG	2024	FC Everton	—	—/—
16 Raoul Bellanova	17.05.2000	1,85	75	ITA	2024	FC Turin	—	3/—
19 Berat Djimsiti	19.02.1993	1,90	83	ALB	2018	Benevento Calcio	—	19/—
23 Sead Kolasinac	20.06.1993	1,83	85	BIH	2023	Olympique Marseille	—	13/—
27 Marco Palestra	03.03.2005	1,86	79	ITA	2015	Inter Mailand	—	—/—
42 Giorgio Scalvini	11.12.2003	1,94	81	ITA	2015	Brescia Calcio	—	—/—
MITTELFELD								
6 Ibrahim Sulemana	22.05.2003	1,80	72	GHA	2024	Cagliari Calcio	—	—/—
7 Juan Cuadrado	26.05.1988	1,76	71	COL	2024	Inter Mailand	—	59/4
8 Mario Pasalic	09.02.1995	1,89	83	CRO	2018	Spartak Moskau	—	25/4
10 Nicolo Zaniolo	02.07.1999	1,89	79	ITA	2024	Aston Villa	—	7/2
13 Ederson	07.07.1999	1,82	86	BRA	2022	US Salernitana	—	—/—
15 Marten de Roon	29.03.1991	1,85	76	NED	2017	FC Middlesbrough	—	21/—
22 Matteo Ruggeri	11.07.2002	1,79	79	ITA	2022	US Salernitana	—	2/—
24 Lazar Samardzic	24.02.2002	1,84	79	SRB	2024	Udinese Calcio	—	—/—
44 Marco Brescianini	20.01.2000	1,88	80	ITA	2024	Frosinone Calcio	—	—/—
77 Davide Zappacosta	11.06.1992	1,82	72	ITA	2021	FC Chelsea	—	11/1
ANGRIFF								
9 Gianluca Scamacca	01.01.1999	1,95	85	ITA	2023	West Ham United	—	—/—
11 Ademola Lookman	20.10.1997	1,74	71	NGA	2022	RB Leipzig	—	1/—
17 Charles de Ketelaere	10.03.2001	1,92	83	BEL	2023	AC Mailand	—	22/2
32 Matteo Retegui	29.04.1999	1,86	81	ITA	2024	CFC Genua 1893	—	—/—

ALB = Albanien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ENG = England, GHA = Ghana, ITA = Italien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien, SWE = Schweden
(Stichtag: 7. 9. 2024)
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Ibrahim Sulemana (Mittelfeld), Gianluca Scamacca (Angriff)

TRAINER



Gian Piero Gasperini

Geboren am 26.1.1958
Im Amt seit Juli 2016

Von der Königsklasse träumte er auch als Spieler einmal. Unweit von Turin geboren, durchlief Gian Piero Gasperini die Juventus-Jugend gemeinsam mit Paolo Rossi und debütierte unter Giovanni Trapattoni. Der Europapokal blieb jedoch ein Traum – und

Fluch. 2011 verlor er mit Inter Mailand sein Debüt in der Champions League daheim 0:1 gegen Trabzonspor. Kein Coach für große Aufgaben, hieß es nach der baldigen Entlassung. 2016 rief Atalanta, und mittlerweile arbeitet er dort als dienstältester Coach der Serie A durchaus großartig. Er war zweimal Trainer des Jahres, gewann Ende Mai gegen Leverkusen die Europa League und ist nun zum vierten Mal in der Königsklasse, wo der größte Erfolg Viertelfinale 2020 hieß. Alle Achtung!

TITEL

Europa League: 2024 (Atalanta)

VEREIN

Gegründet: 1907
Homepage: atalanta.it
E-Mail: ufficiostampa@atalanta.it



1 Mio. Abonnenten

Stadion: Gewiss Stadium
(24 950 Plätze)

Trikotsponsor: Lete
(Mineralwasser)

Ausrüster: Joma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	4.	EL Sieger
22/23	5.	—
21/22	8.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
20/21	3.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1963
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

11. Teilnahme
4 × CL/Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
6 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz

77 Spiele, 130:89 Tore
34 Siege, 23 Remis, 20 Niederlagen

Rekordspieler

Marten de Roon, 51 Spiele, 2017–2024

Rekordtorschütze

Luis Muriel, 12 Tore, 2019–2023

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

El Bilal Touré
(29 Mio. Euro von UD Almeria/2023)

Zugänge 2024/25

Bellanova (FC Turin)
Brescianini (Frosinone Calcio, ausgeliehen)
Cuadrado (Inter Mailand)
De Ketelaere (AC Mailand, war bereits ausgeliehen)
Godfrey (FC Everton)
Kossounou (Bayer 04 Leverkusen, ausgeliehen)
Retegui (CFC Genua 1893)
Rui Patricio (AS Rom)
Samardzic (Udinese Calcio)
Sulemana (Cagliari Calcio)
Zaniolo (Galatasaray SK, ausgeliehen, war an Aston Villa ausgeliehen)

Abgänge 2024/25

Bakker (Lille OSC, ausgeliehen)
Cambigi (Atalanta Bergamo, war an den FC Empoli ausgeliehen)
Colley (Young Boys Bern, war bereits ausgeliehen)
Gollini (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an SSC Neapel ausgeliehen)
Hateboer (Stade Rennes)
Holm (FC Bologna, war von Spezia Calcio ausgeliehen)
Koopmeiners (Juventus Turin)
Kovalenko (Ziel unbekannt, war an FC Empoli ausgeliehen)
Miranchuk (Atlanta United FC)
Musso (Atletico Madrid, ausgeliehen)
Okoli (Leicester City, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Palomino (Cagliari Calcio)
Piccoli (Cagliari Calcio, ausgeliehen, war an US Lecce ausgeliehen)
Touré (VfB Stuttgart, ausgeliehen)
Zapata (FC Turin, war bereits ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: FC Arsenal, Celtic Glasgow, Real Madrid, Sturm Graz
Auswärts: Schachtar Donezk, VfB Stuttgart, Young Boys Bern, FC Barcelona

ANZEIGE

**100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN**

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtisiko | Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben



Foto: picture alliance

Ein moderner Freizeitpark riesigen Ausmaßes, ein pharaonisches Projekt: **ATLETICO MADRID** denkt in neuen Dimensionen.

Jetzt geht's los!



Atletico Madrid macht ernst. Unter Trainer Diego Simeone startet der Klub in die zwölfte Saison in Serie in der Champions League. Und nachdem man zweimal sogar im Finale stand und dort 2014 sowie 2016 Real Madrid nur knapp unterlag, zunächst in der Verlängerung und zwei Jahre später im Elfmeterschießen, will man endlich die Königskrone.

Ob das klappen kann, ist natürlich fraglich. Der Klub jedenfalls hat, bei einem Etat von 377 Millionen Euro, sportlich aufgerüstet und zahlreiche namhafte Spieler verpflichtet, allen voran Weltmeister Julian Alvarez, den Weltmeister von Manchester City. Zuvor war eine Kapitalerhöhung von rund 70 Millionen Euro durchgeführt worden, um „in Spanien und Europa mithalten zu können“. Mittelfristig winkt dann ein „Finale dahome“, der Klub hat sich jedenfalls als Austragungsort des Endspiels 2028 beworben.

Grundsätzlich aber erleben die Colchoneros eine Blütezeit. Die Fans sind zufrieden, 2024/25 bringt die ersehnte Rückkehr des alten Vereinswappens, das sie gegen den Willen der Klubführung 2023 per Referendum zurückgefordert

hatten. Seit 2017 hatte es ein leicht verändertes Emblem gegeben, die Traditionalisten aber wollten zurück zur Vorversion, der Bär nascht also wieder vom grünen Erdbeerbaum.

Die Trauerarbeit um das alte Stadion Calderon, das man 2017 verließ, ist bewältigt, das Metropolitano voll akzeptiert, die Warteliste für Dauerkarten ist lang. Und in der vom Wirtschaftsmagazin *Forbes* geführten Liste der wertvollsten

Von wegen nur Fußball: Hingucker wird ein Becken für Windsurfer.

Klubs Europas liegen die Rot-Weißen als drittbester spanischer Verein auf Platz 13 – bei einem Markenwert von 1,48 Milliarden Euro. Aber Atletico-Präsident Enrique Cerezo und Geschäftsführer Miguel Angel Gil Marin, über ihre Gesellschaft „Atletico HoldCo“ mit 70,4 Prozent zusammen die beiden Hauptaktionäre des Klubs, wollen mehr: eine Sportstadt. Nicht nur dem Namen nach. Cerezo betont: „Die neue Sportstadt stellt eine Herausforderung dar, die die Zukunft Atleticos verändern wird.“

Und jetzt geht's los! Auf rund 265 000 Quadratmetern rund um das klubeigene Stadion Metropolitano sollen Fußball- und Tennisplätze entstehen, eine Golfanlage, verschiedene Hallen für Handball, Volleyball, Basketball, Hallenfußball und Leichtathletik sind auch geplant, Kletterpark, Rollschuhbahnen, dazu ein Mini-Stadion für 5000 Fans, die die Spiele von Atleticos B-Team erleben wollen. Für die Profis werden fünf Trainingsplätze, Krafträume und ein neues medizinisches (Reha-) Zentrum gebaut. Hingucker wird ein Becken für Windsurfer und andere Wasser- sowie Beach-Sportler, das so groß sein wird wie zwei Fußballfelder und Wellen aller Art produzieren kann. 380 000 Quadratmeter sind alleine für Grünanlagen vorgesehen.

Zum Vergleich: Atleticos bisheriges Trainingszentrum in Majadahonda etwas außerhalb umfasst 55 000 Quadratmeter. Ziel ist laut Klub, nun rund um das Metropolitano, und damit innerhalb der Stadt, eine Wellness-Oase zu bauen, ein Referenzprojekt und Touristenmagnet, das spätestens zur WM 2030 zeigen soll, dass es in Madrid nicht nur das Bernabeu-Stadion des unerreichbaren Konkurrenten Real gibt. Das

steht, und nach dem Umbau einem Raumschiff gleich, inmitten eines Wohngebiets und geht mit seinen Mammutkonzerten à la Taylor Swift vielen Anwohnern auf die Nerven.

Atletico gibt sich dagegen traditionell bürgerlich. Die Stadt stellt dem Klub einen Großteil des Baugebietes für 75 Jahre zur Verfügung, Bürgermeister José Luis Almeida, der im Juli mit Cerezo die Grundsteinlegung vornahm, ist Klubfan. Kostenpunkt: 365 Millionen Euro – für die erste Bauphase bis 2026. In Phase zwei soll eine Universität für Sportwissenschaften dazukommen, eventuell eine Shopping-Mall, am Ende könnte das pharaonische Projekt rund 700 Millionen Euro gekostet haben und 3500 Arbeitsplätze schaffen – und Atletico auch dann Einnahmen beschieren, wenn der Ball im Stadion Metropolitano mal nicht rollt. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

KICKER-WERTUNG

Die Rot-Weißen haben aufgerüstet wie fast nie zuvor, und die Chancen auf einen Coup waren lange nicht so gut. Doch der Weg dorthin ist weit.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Juan Musso	06.05.1994	1,91	93	ARG	2024	Atalanta Bergamo	—	6/—
13 Jan Oblak	07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	—	84/—
ABWEHR								
2 José María Gimenez	20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio FC	—	55/3
3 Cesar Azpilicueta	28.08.1989	1,78	76	ESP	2023	FC Chelsea	1	81/4
15 Clement Lenglet	17.06.1995	1,86	81	FRA	2024	FC Barcelona	—	50/3
16 Nahuel Molina	02.12.1997	1,75	70	ARG	2022	Udinese Calcio	—	16/—
20 Axel Witsel	12.01.1989	1,86	81	BEL	2022	Borussia Dortmund	—	81/4
21 Javi Galan	19.11.1994	1,72	70	ESP	2024	Real Sociedad	—	4/—
23 Reinildo	21.01.1994	1,80	73	MOZ	01/22	Lille OSC	—	19/—
24 Robin Le Normand	11.11.1996	1,87	81	ESP	2024	Real Sociedad	—	7/—
MITTELFELD								
4 Conor Gallagher	06.02.2000	1,82	74	ENG	2024	FC Chelsea	—	8/—
5 Rodrigo de Paul	24.05.1994	1,80	70	ARG	2021	Udinese Calcio	—	24/3
6 Koke	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	—	95/5
8 Pablo Barrios	15.06.2003	1,81	75	ESP	2017	Real Madrid	—	8/1
11 Thomas Lemar	12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	—	47/2
12 Samuel Lino	23.12.1999	1,70	69	BRA	2023	FC Valencia	—	7/3
14 Marcos Llorente	30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	1	36/3
17 Rodrigo Riquelme	02.04.2000	1,74	70	ESP	2023	FC Girona	—	8/—
ANGRIFF								
7 Antoine Griezmann	21.03.1991	1,76	72	FRA	2021	FC Barcelona	—	95/36
9 Alexander Sörloth	05.12.1995	1,95	90	NOR	2024	FC Villarreal	—	4/1
10 Angel Correa	09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	—	70/3
19 Julian Alvarez	31.01.2000	1,70	72	ARG	2024	Manchester City	1	17/8
22 Giuliano Simeone	18.12.2002	1,84	72	ARG	2024	Deportivo Alaves	—	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MOZ = Mosambik, NOR = Norwegen, SVN = Slowenien, URU = Uruguay
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Diego Simeone

Geboren am 28.4.1970
Im Amt seit Dezember 2011

Er führt die Rankings mit Blick auf die Trainerhistorie bei Atletico Madrid an: Keiner wurde öfter Meister (Ricardo Zamora und Helenio Herrera ebenfalls zweimal), und in dieser Saison wird er die Grenze von 700 Pflichtspielen als Coach der Colchoneros knacken, mit mehr als 400 Siegen führt er längst vor Luis Aragones, und der war ja vor Simeone die Klublegende. Nun soll nach Pokal, Meisterschaft und Europa League der größte Coup her: als Erster mit den Rot-Weißen die Königsklasse gewinnen. Dann hört der „ewige Cholo“ vermutlich auf, trotz seines Vertrags bis 2027.

TITEL

Europa League: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanische Meisterschaft: 2021, 2014 (beide Atletico)
Spanischer Pokal: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903
Homepage: atleticodemadrid.com
E-Mail: socios@atleticodemadrid.com



17,5 Mio. Abonnenten

Stadion: Civitas Metropolitano
(70 460 Plätze)

Trikotsponsor: Riyadh Air
(Fluggesellschaft)

Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	4.	CL Viertelfinale
22/23	3.	CL Gruppenspiele
21/22	3.	CL Viertelfinale
20/21	1.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



11 × Meisterschaft: zuletzt 2021
10 × Pokal: zuletzt 2013
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1962
3 × UEFA-Supercup: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1974

EUROPAPOKAL

51. Teilnahme
20 × CL/Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
368 Spiele, 599:362 Tore
199 Siege, 76 Remis, 93 Niederlagen

Rekordspieler
Koke, 124 Spiele, 2011–2024

Rekordtorschütze
Antoine Griezmann, 38 Tore, 2014–2024

In der Champions League

0 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
5 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Joao Felix
(127,2 Mio. Euro von Benfica Lissabon/2019)

Zugänge 2024/25

Alvarez (Manchester City)
Gallagher (FC Chelsea)
Javi Galan (Real Sociedad San Sebastian, war ausgeliehen)
Le Normand (Real Sociedad San Sebastian)
Lenglet (FC Barcelona, ausgeliehen, war an Aston Villa ausgeliehen)
Musso (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Simeone (Deportivo Alaves, war ausgeliehen)
Sörloth (FC Villarreal)

Abgänge 2024/25

Gabriel Paulista (Besiktas JK)
Hermoso (AS Rom)
Joao Felix (FC Chelsea, war an den FC Barcelona ausgeliehen)
Martin (Deportivo Alaves, ausgeliehen, war an CD Mirandes ausgeliehen)
Moldovan (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)
Morata (AC Mailand)
Mourino (Deportivo Alaves, war an Real Saragossa ausgeliehen)
Samu (FC Porto, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
Saul Niguez (FC Sevilla, ausgeliehen)
Savic (Trabzonspor)
Söyüncü (Fenerbahce SK, war bereits ausgeliehen)
Valera (FC Valencia, war an Real Saragossa ausgeliehen)
Vermeeren (RB Leipzig, ausgeliehen)
Depay

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: RB Leipzig, Lille OSC, Slovan Bratislava, Bayer 04 Leverkusen
Auswärts: Benfica Lissabon, Paris Saint-Germain, Sparta Prag, RB Salzburg

ANZEIGE

ERREICHT ATLETICO MADRID DAS FINALE?

Ja, Finale 15,00

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist),
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: image images

Messi weg, Neymar ebenso. Und jetzt auch noch Mbappé! Doch vielleicht findet **PARIS SAINT-GERMAIN** ja nun das fehlende Puzzlestück zum Erfolg.



Kennen Sie diese Puzzlespiele, die zwar aus Tausenden Teilen bestehen, aber nur einen blauen Himmel mit ein paar Wölkchen zeigen? Da kann man auch gleich ein Brötchen zerbröseln und versuchen, es wieder zusammenzusetzen. Viele kleine Teilchen, alle ähneln sich irgendwie, aber jedes muss an genau dem richtigen Platz liegen.

Das kann ermüdend werden, manchmal sogar zermürend. Und: Es bedarf einiger Tüftelei, um die perfekte Lösung zu finden. Doch daran scheitern bisweilen selbst die besonders begabten Puzzle-Meister. Immer wieder ist das dieses eine Teilchen, das einfach nicht passen mag. Wenn man es nicht gerade in die Tischkante beißend vor Wut zerknüllt, legt man es eben zur Seite, als Merkzettel sozusagen, wenn es mal wieder eine Stelle gibt, an der es knifflig wird.

Man schwankt zwischen Wahn und Weißglut, nimmt es immer wieder in die Hand, probiert, scheitert. Und am Ende entsteht irgendwann doch ein perfektes Bild. Zumindest fast.

Denn perfekt, das wäre im sportlichen Sinne der Gewinn der Champions League. Geschafft hat das noch keine Mannschaft von Paris Saint-Germain, kein Zlatan Ibrahimovic, kein Lionel Messi, kein Kylian Mbappé. Und warum? Weil eben keines der genannten Teilchen wirklich passen wollte. Individuelle Klasse hin, Meisterschaften in Frankreich her. Das Bild hatte stets etwas Schiefes, Unvollendetes, anders ausgedrückt: etwas, das es trübte.

Nehmen wir nur Messi, den damals noch besten Spieler des Planeten. Er zirkelte Freistöße in den Knick, umdrückte seine Gegner als wären sie nur ein Flimmern am Rande des Bildschirms, ein Störbild von kurzer Dauer. Und doch passte das Teilchen nicht ganz ins PSG-Puzzle hinein, ob es nun in einer Reihe mit Neymar oder Mbappé lag. Bei einer solchen Ansammlung von Top-Stars gelingt es aber auch nicht jedem Trainer, die Spieler richtig anzuordnen, gerade bei Mbappé mündete dieses Problem in eine Debatte.

Meist weigerte sich der Superstar, auf einer anderen Stammposi-

on aufzulaufen als seinem geliebten linken Flügel, widersetzte sich mit seiner immer größer werdenden Macht innerhalb des Klubs. Natürlich spielte der 25-Jährige auch dort meist auf Weltklasse-Niveau, wurde zuletzt sechsmal in Folge Torschützenkönig, stieg zu einem der besten Akteure der Welt auf. Doch zuletzt wurde er immer mehr zu jenem eingangs beschriebenen Teilchen, das nicht mehr ins Gefüge passen wollte, das, selbst auf verschiedenen Positionen angeordnet, partout nicht zum Gelingen des großen Ganzen beitragen konnte. Die Folge? Luis Enrique legte es beiseite, setzte Mbappé immer seltener ein, die Verwundbarkeit des Unbesiegbaren.

Nun ist dieser Weltklasse-Mann gewechselt, er spielt für Real, und die Frage, die sich viele Beobachter des französischen Abo-Meisters stellten, war folgende: Wie wollen die Pariser den

denn ersetzen? Für sich hatte Luis Enrique die Antwort aber bereits in der vergangenen Spielzeit gegeben, hatte Bradley Barcola auf links und Randal Kolo Muani, Goncalo Ramos oder Marco Asensio auf der mittleren Position des Dreiersturmes eingesetzt. Da sich jedoch keiner aus dem Trio nachhaltig empfehlen konnte, war der Einwand berechtigt, ob man nicht nachjustieren wolle, mit einem Stürmer von Weltformat, einem, der allein mit seinem Namen Tore verspricht. Mehrere Spieler geisterten deshalb um Poissy, jenen Vorort nordwestlich von Paris, wo das schicke Trainingszentrum der Pariser steht. Jadon Sancho war einer davon oder auch Khvicha Kvaratskhelia. Am intensivsten schien jedoch das Interesse an Victor Osimhen gewesen zu sein, den es dann aber nach Istanbul zu Galatasaray zog. Drei Teile, die irgendwie gepasst hätten, irgendwie aber auch nicht. Und das liegt an der Philosophie des Vereins.

Der hatte nämlich das Image vom Profi-Paradies satt, wollte nicht mehr die großen Stars mit dem großen Geld locken, sondern sie früh von (französischen) Vereinen verpflichten und sie dann an das Profiteam heranführen. Geklappt hat das bislang nur bedingt, einzig der 22-jährige Barcola und der im



Kolo Muani

Teilchen

eigenen Nachwuchsleistungszentrum ausgebildete Warren Zaire-Emery (18) gelten als Stammspieler. Dahinter lauern jedoch mit Rechtsaußen Ibrahim Mbaye (16), Mittelfeldspieler Senny Mayulu (18) oder Defensivakteur Yoram Zague (18) Talente, die den Weg Zaire-Emerys einschlagen können. „Wir wollen Spieler, die hungrig sind“, sagt auch Luis Enrique, der nicht müde wird zu betonen, wie zufrieden er mit der aktuellen Besetzung ist.

Bereits im vergangenen Jahr war der PSG-Kader der im Schnitt jüngste aller Achtfinalisten, nun kamen mit Desiré Doué (19, Stade Rennes), Joao Neves (19, Benfica Lissabon), William Pacho (22, Eintracht Frankfurt) und Matvei Safonov (25, FK Krasnodar) vier Spieler dazu, die das Durchschnittsalter eher senken als anheben. Der Klub lässt verlauten, dass damit auch im Hinblick auf das Financial Fairplay das Gehaltsniveau gesenkt werde. „Wir wussten, dass



Marquinhos



Asensio

-Beschleuniger?

es ein schwieriger Transfersommer werden würde. Für uns war es aber ein guter", sagt Luis Enrique mit Blick auf die Neuverpflichtungen.

Ihnen müssten aber weiterhin starke (und bestenfalls auch französische) Akteure zur Seite stehen, Spieler also, die über genug internationale Erfahrung verfügen, um die Talente anzuleiten. Auch davon hat Paris zuletzt mehrere eingekauft, Ousmane Dembélé gehört dazu, der noch bis in den Winter verletzt-

te Lucas Hernandez oder Presnel Kimpembe, der seit über eineinhalb Jahren an einem Achillessehnenanriss laboriert. Alle drei gehören oder gehörten ebenso wie Kolo Muani zur französischen Nationalelf, bilden in fittem Zustand ein Gerüst, das mit Kapitän Marquinhos ein Team führen kann. Mbappé nahm mit seiner Machtfülle zunehmend an Raum ein, stellte bisweilen seine Belange über jene des Vereins. Nun müssen sich andere mehr präsentieren.

Bislang ging das Konzept auf, in der ohnehin nicht konkurrenzfähigen Liga gab es zu Beginn 13:2 Tore bei drei Siegen. In der Spitze agierte unter anderem Asensio. Auch der Spanier kann eines der Teilchen sein, die zur Beschleunigung bei der Vollendung des PSG-Puzzles beitragen. Wie gut es passt, wird sich aber erst bei größeren Gegnern zeigen als Le Havre oder Montpellier. Bis dahin kann Luis Enrique weiter seine Spieler einsetzen, sie virtuell

beiseitelegen, nur um sie kurz darauf wieder aufzustellen, immer auf der Suche nach der perfekten Passform.

MICHAEL POSTL, LAURENT MALTRET

KICKER-WERTUNG

Ohne Kylian Mbappé muss PSG sich auch international neu ordnen. Der Griff nach den Sternen scheint ebenso möglich wie ein Reinfall.





Die Wirbel-Säule

Von Bayern gewollt, von Paris verpflichtet:
DESIRÉ DOUÉ (19) passt ins PSG-Konzept –
 und soll mit seinem Tempo zum Star reifen.



Luis Enrique kann sehr willensstark auftreten. 2015 überzeugte der spanische Trainer seine Kurzpass-verwöhnten Stars beim FC Barcelona vom schnellen Kontern, 2020 die (Quer-)passgiganten in Spaniens Nationalmannschaft vom vertikalen Spiel – und zuletzt Kylian Mbappé von einem Platz in der Sturmspitze. Auch in diesem Sommer setzte der Coach seine Überredungskünste ein – und die hatten vor allem mit seiner Vergangenheit bei Barca und Desiré Doué zu tun.

Denn der 19-Jährige war ohnehin in ganz Europa gefragt, am intensivsten begehrte ihn aber der FC Bayern. Die Münchner hatten sogar Matthijs de Ligt und Noussair

Mazraoui verkauft, auch, um Geld für den Transfer des Flügelspielers von Stade Rennes einzunehmen, wurden dann jedoch von dessen Entscheidung überrascht. Denn auch wenn PSG bereits Wochen zuvor sein Interesse bekundet hatte, hatten sich die Münchner eine deutlich bessere Ausgangsposition erarbeitet als die Pariser. Während die FCB-Verantwortlichen also mit Rennes um die Ablöse feilschten, kümmerten sich Luis Enrique, Nasser Al-Khelaifi und Luis Campos um den Spieler selbst und sein Umfeld. In stundenlangen Gesprächen redeten der PSG-Präsident, der Sportliche Berater und der Trainer auf Doué ein – und überzeugten ihn am Ende von einem Wechsel nach Paris.

Doués von den Bayern mit Erstaunen zur Kenntnis genommener Meinungsumschwung lässt sich vor allem damit erklären, dass er, der Star von heute, gestern noch selbst ein fußballbegeisterter Junge war. Als achtjähriger Knirps schwärmte der in Angers in Westfrankreich aufgewachsene Franzose für den FC Barcelona im Allgemeinen und sein Idol Neymar im Speziellen, verfolgte zunächst das Schaffen von Pep Guardiola, dessen verstorbenem Nachfolger Tito Vilanova – und 2015 den Champions-League-Sieg unter Luis Enrique. Dessen Ideen, die Vision, die Spielweise, unterfüttert mit der Wucht der Vergangenheit, hatten Doué einst fasziniert und nun zu einem Wechsel nach Paris bewogen.

50 Millionen Euro zahlen die Hauptstädter für ihres Trainers Wunschspieler – und planen ihn direkt als eine zentrale Stütze der Mannschaft ein. Gepaart mit seiner enormen Schnelligkeit macht dieser Auftrag Doué zur potenziellen Wirbel-Säule, ein Akteur, der ein ähnlich hohes Tempo gehen kann wie Ousmane Dembélé, der während seiner Dribblings ebenso schnell die Richtung wechselt wie Bradley Barcola, der jedoch in der vergangenen Saison selbst bei den Talentförderern von Stade Rennes erst in der Rückrunde als unumstrittener Stammspieler agierte. Doch Doué wäre nicht zu PSG gewechselt,

Mit seinem Verhalten
 hat Doué bei Bayern für
Erstaunen gesorgt.

wenn ihm keine passende Perspektive aufgezeigt worden wäre, um sein Potenzial weiter zu entfalten.

Denn natürlich hat auch der Senkrechstarter, der mit Frankreich bei Olympia fünf Spiele bestritt sowie ein Tor erzielte und Silber holte, auch Schwächen. Etwa bei der Effizienz vor dem Tor und der Entscheidung, ob er nun ins Dribbling geht oder den Ball doch besser abspielt. Dafür gilt das Top-Talent, das in Paris zudem mehr als noch in Rennes im Fokus des A-Nationalteams stehen wird, als kreativ, wendig, mit einem guten ersten Kontakt ausgestattet, kurzum: prädestiniert für mehrere Positionen. Eine Eigenschaft, die wiederum Luis Enrique schätzt.

Der Coach könnte den Neuen deshalb in seinem bevorzugten Dreier-Mittelfeld aufbieten, als Achter vor Spielmacher Vitinha. Der Haken: In diesem Fall müssten entweder Fabian, Führungsspieler und Torschütze der spanischen Europameistermannschaft, oder das französische Top-Talent und PSG-Eigengewächs Warren Zaire-Emery weichen. Beides gilt als unwahrscheinlich und wegen der Reputation der beiden auch als unpopulär. Eher denkbar ist also die Variante mit Doué als Flügelstürmer.

Dort dürften Barcola links und Dembélé rechts zwar gesetzt sein. Bei dem Mehr an Partien durch die Liga, die beiden Pokale sowie die aufgeblähte Champions League muss Luis Enrique aber ohnehin rotieren, Doué dürfte zudem eher eingewechselt werden als ein Kang-In Lee oder Ibrahim Mbaye, die am 1. Spieltag zwar ebenfalls aufgelaufen waren, in der Hierarchie aber dennoch eher hinten stehen dürften.

MICHAEL POSTL, LAURENT MALTRET



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Gianluigi Donnarumma	25.02.1999	1,97	90	ITA	2021	AC Mailand	—	25/—
39 Matvei Safonov	25.02.1999	1,92	85	RUS	2024	FK Krasnodar	—	4/—
80 Arnau Tenas	30.05.2001	1,85	78	ESP	2023	FC Barcelona	—	—/—
ABWEHR								
2 Achraf Hakimi	04.11.1998	1,79	68	MAR	2021	Inter Mailand	1	47/5
3 Presnel Kimpembe	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	—	43/1
5 Marquinhos	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	—	91/9
21 Lucas Hernandez	14.02.1996	1,84	79	FRA	2023	Bayern München	1	50/3
25 Nuno Mendes	19.06.2002	1,83	77	POR	2021	Sporting Lissabon	—	19/1
35 Lucas Beraldo	24.11.2003	1,82	78	BRA	01/24	FC Sao Paulo	—	5/—
37 Milan Skriniar	11.02.1995	1,87	80	SVK	2023	Inter Mailand	—	37/2
42 Yoram Zague	15.05.2006	1,68	65	FRA	2019	Paris FC	—	—/—
51 Willian Pacheco	16.10.2001	1,88	81	ECU	2024	Eintracht Frankfurt	—	—/—
MITTELFELD								
8 Fabian	03.04.1996	1,89	70	ESP	2022	SSC Neapel	—	30/—
17 Vitinha	13.02.2000	1,72	64	POR	2022	FC Porto	—	26/2
19 Kang-In Lee	19.02.2001	1,73	68	KOR	2023	RCD Mallorca	—	14/1
24 Senny Mayulu	17.05.2006	1,83	69	FRA	2020	FC Epinay-sur-Seine	—	—/—
33 Warren Zaire-Emery	08.03.2006	1,78	70	FRA	2014	FCM Aubervilliers	—	14/1
87 Joao Neves	27.09.2004	1,74	66	POR	2024	Benfica Lissabon	—	9/—
ANGRIFF								
9 Goncalo Ramos	20.06.2001	1,84	79	POR	2023	Benfica Lissabon	—	24/4
10 Ousmane Dembelé	15.05.1997	1,78	67	FRA	2023	FC Barcelona	—	51/12
11 Marco Asensio	21.01.1996	1,80	75	ESP	2023	Real Madrid	3	65/12
14 Desiré Doué	03.06.2005	1,81	79	FRA	2024	Stade Rennes	—	—/—
23 Randal Kolo Muani	05.12.1998	1,87	73	FRA	2023	Eintracht Frankfurt	—	17/3
29 Bradley Barcola	02.09.2002	1,82	76	FRA	2023	Olympique Lyon	—	10/1
49 Ibrahim Mbaya	24.01.2008			FRA	2018	Versailles FC	—	—/—

BRA = Brasilien, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KOR = Südkorea, MAR = Marokko, POR = Portugal, RUS = Russland, SVK = Slowakei (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Luis Enrique

Geboren am 8.5.1970
Im Amt seit Juli 2023

Luis Enrique gefällt es, zu überraschen, manchmal sogar zu reizen. Wenn seine Art der Provokation darin besteht, plötzlich junge, französische Spieler in den Star-Kader von Paris Saint-Germain zu integrieren, dürfte das jedoch den meisten recht sein.

Denn kaum einer verkörpert die neuen PSG-Tugenden konsequenter als der eigenwillige Spanier, der es bisher sogar schafft, dass kaum einer mehr von Kylian Mbappé spricht. In der Champions League kann er das nun unterstreichen.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2015 (Barcelona)
Champions League: 2015 (Barcelona)
UEFA-Supercup: 2015 (Barcelona)
Französische Meisterschaft: 2024 (Paris)
Französischer Pokal: 2024 (Paris)
Spanische Meisterschaft: 2016, 2015 (beide Barcelona)
Spanische Pokal: 2017, 2016, 2015 (alle Barcelona)

VEREIN

Gegründet: 1970
Homepage: psg.fr
E-Mail: website@psg.fr
Instagram: 64 Mio. Abonnenten

Stadion: Parc des Princes
(47 929 Plätze)
Trikotsponsor: Qatar Airways
(Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 1. CL Halbfinale
22/23 1. CL Achtelfinale
21/22 1. CL Achtelfinale
20/21 2. CL Halbfinale
19/20 1. CL Finale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



12 × Meisterschaft: zuletzt 2024
15 × Pokal: zuletzt 2024
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1996
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

33. Teilnahme
18 × CL/Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
9 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
265 Spiele, 474:270 Tore
138 Siege, 59 Remis, 68 Niederlagen

Rekordspieler
Marquinhos, 91 Spiele, 2013–2024

Rekordtorschütze
Kylian Mbappé, 42 Tore, 2017–2024

In der Champions League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
3 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Neymar
(222 Mio. Euro vom FC Barcelona/2017)

Zugänge 2024/25
Doué (Stade Rennes)
Joao Neves (Benfica Lissabon)
Pacho (Eintracht Frankfurt)
Safonov (FK Krasnodar)

Abgänge 2024/25
Carlos Soler (West Ham United, ausgeliehen)
Danilo Pereira (Al-Ittihad)
Ekitiké (Eintracht Frankfurt, war bereits ausgeliehen)
Gharbi (Sporting Braga, war an FC Stade Lausanne Ouchy ausgeliehen)
Juan Bernat (FC Villarreal, ausgeliehen, war an Benfica Lissabon ausgeliehen)
E. Mbappé (Lille OSC)
K. Mbappé (Real Madrid)
Mukiele (Bayer 04 Leverkusen, ausgeliehen)
Ndour (Besiktas JK, ausgeliehen, war an Sporting Braga ausgeliehen)
Renato Sanches (Benfica Lissabon, ausgeliehen, war an AS Rom ausgeliehen)
Ugarte (Manchester United)
Xavi (RB Leipzig, erneut ausgeliehen)
Kurzawa
Letellier
Navas
Sergio Rico

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: FC Girona, PSV Eindhoven, Atletico Madrid, Manchester City
Auswärts: FC Arsenal, Bayern München, RB Salzburg, VfB Stuttgart

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE
HAT PSG DAS ZEUG ZUM TITELGEWINN?
Ja, Titelgewinn 20,00
Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko, Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Für den einen ist es Glück im dritten Anlauf. Für den anderen ein nie ernsthaft in Erwägung gezogener Karrieresprung. Jetzt stehen Deniz Undav und Ermedin Demirovic gemeinsam vor den Highlights ihrer Laufbahn: mit Stuttgart in der Champions League, die dem Deutsch-Kurden zuvor wiederholt verwehrt geblieben ist. „Ich habe mich schon zweimal für Europa qualifiziert und konnte beide Male nicht teilnehmen“, erzählt der 28-Jährige immer wieder gerne.

2020 wechselt Undav von Drittligist SV Meppen zu Union Saint-Gilloise. Mit den Belgiern erreicht er die Qualifikationsrunde der Königsklasse, aber nicht die Gruppenphase. Es wird die Europa League, auch nicht schlecht, die allerdings ebenfalls ohne Undav stattfindet, weil der Offensivmann nach Brighton wechselt. Mit dem Premier-League-Klub geht es 2023 erneut in die Europa League – und wieder ohne den Angreifer. Denn der zieht nach Stuttgart um. Fast könnte man meinen, der Angreifer sei auf der Flucht vor der Liga der außergewöhnlichen Gentlemen in kurzen Hosen, in die er sich jetzt voller Euphorie stürzt.

Undav tut dies zusammen mit einem nicht weniger überschwänglichen neuen Teamkollegen Demirovic. Natürlich habe er, wie alle kickenden Kinder, von so einer Entwicklung geträumt, erzählt der Neuzugang vom FC Augsburg. „Aber man sagt sich nicht: Ich möchte irgendwann Champions League spielen. Dazu war das immer viel zu weit weg. Ein unheimlich hohes Ziel...“ Nichts also, das man als Leckerli an einen Stab gebunden vor sich hertragen sollte. „Ich glaube zwar immer an das Größte und glaube auch, dass man sehr viel erreichen kann“, betont der gebürtige Hamburger, der für Bosnien aufläuft, „aber nichtsdestotrotz hatte ich nie im Kopf, unbedingt Champions League zu spielen. Jetzt bin ich unfassbar glücklich, dass es klappt!“

Es braucht die eine oder andere gute Fügung, damit es wahr wird, dieses höchste der Gefühle in der höchsten aller Klassen: zum Beispiel den Abschied von Serhou Guirassy, der einen Platz im Stutt-

garter Angriff freigemacht hat. Oder die kurz vor dem Scheitern doch noch geglückte Fix-Verpflichtung von Undav, den sein Stammverein Brighton & Hove Albion wochenlang nicht abgeben wollte. Am Ende legen die Schwaben alles in allem um die 50 Millionen Euro allein nur für die Basis-Ablösen für die beiden Torjäger auf den Tisch und machen sie zu den Top-Einkäufen ihrer Historie. Für ihr neues Offensiv-Traum-paar, das das Zeug zu einer neuen Bromance hat.

Undav und Demirovic sind zwei Bros, wie man heutzutage sagt. Kumpels also, mehr noch, wie Brüder. Zwei, die sich nicht gesucht, aber gefunden haben. Die sich gut verstehen, füreinander eintreten, gemeinsame Sache machen. Auf und neben dem Platz. Und die beide ein unangenehmes Kuriosum teilen. Undav wird in der Jugend des SV Werder Bremen, Demirovic im Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV als nicht gut genug eingeschätzt und ausgemustert.

Vergangenheit. Abgehakt. Nicht mehr der Rede wert. Die Gegenwart sieht die beiden in der Stuttgarter Offensive. „Er ist ein cooler Typ, ich mag ihn“, sagt Undav. „Ich

Undav bei Werder, Demirovic beim HSV: ausgemustert!

New Bromance

Das beste Stuttgarter Torjäger-Duo der Geschichte ist Vergangenheit. Jetzt sollen **ERMEDIN DEMIROVIC** (26) und **DENIZ UNDAV** (28) für Treffer sorgen.

bin extrem glücklich, mit Deniz zusammenspielen zu dürfen“, erwidert Demirovic, zu dem der deutsche Nationalspieler auf Sicht „eine Verbindung wie zu Serhou“ aufbauen möchte. Was nach den Eindrücken der bisherigen gemeinsamen Wochen zu klappen scheint. „Natür-

lich war es mit Serhou ein bisschen anders, weil wir die ganze Saison zusammengespielt haben“, meint Undav, der seinem neuen Kollegen am ersten gemeinsamen Tag alle erdenkliche Unterstützung verspricht: „Ich werde ihm helfen, um es ihm einfacher zu machen.“

Demirovic geht die Sache von Beginn an mit offenen Augen und offenen Armen an. Der Bosnier sieht sich nicht als Guirassy-Nachfolger und schon gar nicht als Guirassy-Ersatz. „Ich habe keinen Gedanken daran verschwendet, ihn zu ersetzen oder wie viele Tore er erzielt hat. Was Guirassy letztes Jahr abgerissen hat, war Wahnsinn. Dass das jemand wiederholt, wird extrem schwer“, sagt er. Zudem seien die Gegebenheiten andere: „Ich bin ein anderer Spieler und versuche, das auf meine Art und Weise gut umzusetzen.“ Guirassy ist Vergangenheit, Demirovic Gegenwart und Zukunft zugleich. „Deswegen werde ich versuchen, so viele Tore wie möglich zu erzielen“, erklärt er, „aber ich sage nicht: Ich möchte Guirassy toppen, oder ich möchte so gut sein wie er.“

Es wäre so oder so ein Ding der Unmöglichkeit. Der Nationalspieler





Guineas und sein Offensivpartner aus Friesland eilen 2023/24 von Rekord zu Rekord. Aus Sicht des Klubs, aus Sicht der Liga. Kein VfB-Angriffsduo erzielte zusammen jemals 46 Treffer. Mit 28 Toren in 28 Spielen

Die Begeisterung ist da, nur die **Erfahrung** mit der Königsklasse fehlt.

ist Guirassy zudem der erfolgreichste VfB-Torjäger in einer Saison. Die Hälfte davon erzielt der Neu-Dortmunder allein in den ersten acht Saisonspielen. Eine ligaweit noch nie da gewesene Quote. Zwölfmal trifft Guirassy zu einer 1:0-Führung und stellt den Bundesliga-Rekord von Gerd Müller (FC Bayern im Jahr 1970), Ailton (Werder Bremen, 2004) und Stefan Kießling (Bayer Lever-

kusen, 2013) ein. Die Liste an Bestwerten ist noch länger. Ein Erbe, das zu verwalten mehr als eine Bürde ist, was das neue VfB-Duo demütig, aber deswegen nicht weniger mutig annimmt. Mit 18 Treffern und zehn Assists hat Undav eine Marke gesetzt, die es zu verteidigen gilt. „Ein dickes Brett“, wie der deutsche EM-Fahrer selbst sagt, „aber ich kann es schaffen. Ich bin sogar sicher, dass ich es schaffen kann.“ Im Supercup gegen Leverkusen trifft er bereits wenige Sekunden nach seiner Einwechslung.

Demirovic knipst sowohl zum Liga-Auftakt in Freiburg als auch im Pokal in Münster. Eine Ansage an andere ist von ihm nie zu vernehmen. „Wie viele Tore und Vorlagen es am Ende werden, weiß ich nicht“, meint der vormalige Augsburger Kapitän,



Neue Zeiten, alte Zeiten: Deniz Undav erhofft sich mit Ermedin Demirovic eine Erfolgsgeschichte wie mit Serhou Guirassy.

der im Vorjahr auf nicht weniger stattliche 15 Treffer und zehn Assists gekommen ist. Wenn jeder für sich es schaffen sollte, „seine Trefferquote zu wiederholen oder zumindest eine ähnlich gute zu erreichen, könnten wir für die Bundesliga schon gefährlich werden“.

Auch für die Konkurrenz in der Champions League? Wo die Elite in den allermeisten Klubs diese Bezeichnung in Sachen Kader nicht nur durch die Bank, sondern bis auf die Bank und darüber hinaus verdient? Selbst ausgesprochene Ausnahmespieler der Stuttgarter sind bisher nur vereinzelt auf diesem

Niveau auffällig geworden. Beste VfB-Torschützen sind Kevin Kuranyi und Mario Gomez mit jeweils drei Treffern. Darunter ein einziger Doppelpack von Gomez bei der 2:4-Niederlage am 4. Spieltag der Saison 2007/08 bei Olympique Lyon.

Um wettbewerbsfähig zu sein, überlässt der Vizemeister nichts dem Zufall. Der Traditionsclub von 1893 investiert um die 73 Millionen in den neuen Kader. Für den finanziell in jüngster Vergangenheit Fast-Absteiger der Jahre 2022 und 2023 ein Leuchtfeuer der Hoffnung. Ermöglicht durch die Einnahmen für die drei Abgänge der Leistungsträger Guirassy, Waldemar Anton (beide zum BVB) und Hiroki Ito (FC Bayern), die rund 65 Millionen einbringen. Dazu kommt der VfB in den Genuss höherer TV-Gelder, Zusatzeinnahmen im zweistelligen Bereich durch die verbesserte Stadionvermarktung in der zur Europameisterschaft 2024 fertiggestellten neuen Arena – und garantiert rund 18,62 Millionen für die Qualifikation zu eben dieser Champions League.

Der Wille, im Konzert der Großen mehr als mitzuspielen, ist da.

Die sportlich Verantwortlichen sowie die Mannschaft zeigen sich im Vorfeld des Wettbewerbs der Herausforderung bewusst und gewachsen. Doch die Luftlöcher in diesen Höhen sind gefährlich und nicht vorhersehbar. Der Kader verfügt nicht über viel Erfahrung. Rekordhalter in der Königsklasse ist Dan-Axel Zagadou, der in fünf Spielzeiten auf 15 Einsätze für Borussia Dortmund kommt. Neuzugang Fabian Rieder bringt es auf sechs für Young Boys Bern und Alexander Nübel auf vier mit Schalke

und den Bayern. Die zwei Einsätze von Angelo Stiller und der eine von Frans Krätzig für den FC Bayern bewegen sich im Minutenbereich eines Schnupperkurses. Nicht besser sieht es mit der internationalen Erfahrung bei einer Handvoll anderer Spieler aus.

GEORGE MOISSIDIS

KICKER-WERTUNG

Internationale Erfahrung fehlt, Spielidee und Hierarchie müssen sich neu finden. Aber: Nur Real und Juve erscheinen übermächtig.





1992: Christoph Daum passiert in Leeds der Wechselfehler, der in die Geschichte eingehen soll.

Gefühls-Chaos

Die **VFB-HISTORIE** in der Königsklasse ist eine Geschichte voller Dramen, Sternstunden und einem bösen Absturz.



Die Bilder, die die Videowand im Stadion den Fans entgegenwirft, sind unvergessen. Zu sehen ist Gerhard Mayer-Vorfelder, wie er nachts über den Rasen der verwaisten Heimspielstätte schlendert. Das Flutlicht brennt, der Rasen ist nass, und feine Nebelschleier sorgen für eine diffuse Stimmung, als der VfB-Präsident von seiner Vision erzählt. Von der Champions League. Von der Elite Europas, zu der er mit Stuttgart gerne gehören möchte.

Ein Traum, der sich für die Schwaben erfüllt. Immer mal wieder. Für Stuttgart ist die Königsklasse eine Leidenschaft. Eine, die auch Leiden schafft. Beginnend mit dem September 1992. Der erstmals als Champions League ausgetragene Europapokal der Landesmeister setzt dem deutschen Überraschungsmeister in der ersten Qualifikationsrunde vor den Gruppenspielen keinen Geringeren als Englands Titelträger Leeds United vor. Ein Alles-oder-nichts-Duell, das am Ende drei statt zwei Partien bringt. Himmel und Hölle in Reinkultur, allen voran für Trainer Christoph Daum, den eine Nachlässigkeit alles kostet, was er sich am Neckar seit seinem Amtsantritt im November 1990 aufgebaut hat.

Mit einem 3:0 im Hinspiel reisen die Schwaben nach England, wo sie zerpfückt werden wie ein Daunenkissen von einem euphorisierten

Haushund. Leeds führt an der Elland Road mit 4:1, der VfB wäre wegen des Auswärtstreffers weiter, doch der Druck der Gastgeber verspricht nichts Gutes. Um das Ergebnis über die Zeit zu retten, bringt Daum in der 83. Minute Jovica Simanic. Ein verhängnisvoller Wechsel, weil mit dem Schweizer Adrian Knup, dem Isländer Eyjolfur Sverrisson und dem Jugoslawen Slobodan Dubajic bereits drei Ausländer auf dem Platz stehen. Simanic ist der vierte und laut Regularien der eine zu viel. Was

**Nur 10 000 Zuschauer
sehen das dritte Spiel
im Camp Nou.**

schnell auffliegt und nur dank Mayer-Vorfelders Kontakten tief in die UEFA-Gremien zu keiner Disqualifikation, sondern zu einer 0:3-Wertung und einem Entscheidungsspiel auf neutralem Boden in Barcelona führt. Am 9. Oktober und vor spärlichen 10 000 Zuschauern im Camp Nou endet die Partie 1:2 und Stuttgart's Traum in der Tonne.

Auf den Tag genau elf Jahre nach dem Hinspiel gegen Leeds startet Stuttgart am 16. September 2003 den zweiten Anlauf in der Königsklasse. Beginnend mit einer Niederlage bei den Glasgow Rangers holt der deutsche Vizemeister vier Siege und wird Gruppenzweiter. Das 2:1 gegen den ansonsten ungeschlagenen Top-Favoriten Manchester United mit Superstars wie Rio Ferdinand, Roy Keane, Paul Scholes, Ryan Giggs, Ruud van Nistelrooy oder dem jungen Cristiano Ronaldo wird zum Jahrhundertspiel der als junge Wilde

bis in die Neuzeit sich verewigenden VfB-Talente. Trainer Felix Magath treibt sie an ihre Leistungsgrenze und darüber hinaus.

Eine goldene Generation, aus der spätere Klub-Legenden wie Timo Hildebrand, Andreas Hinkel, Philipp Lahm, Aleks Hleb oder Kevin Kuranyi unter den Fittichen der erfahrenen Fernando Meira, Zvonimir Soldo und Horst Heldt ihre ersten Schritte auf dem Weg zu einer großen Karriere machen. Doch das Losglück meint es nicht gut und führt die Schwaben im Achtelfinale wieder gegen einen Riesen von der Insel. Zwei starke Auftritte gegen Chelsea reichen zu keinem Tor. Fernando Meira trifft ins eigene – der einzige Treffer in Hin- und Rückspiel. Das Aus.

2007/08 ist früher Schluss. In sechs Gruppenspielen gegen Barca, Lyon und die Glasgow Rangers reicht es nur zu einem 3:2 gegen die Schotten und Platz 4. Eine große Enttäuschung für den Meister, der es trotz immenser Finanzmittel nicht schafft, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufzustellen. Vor allem die Neuzugänge wie Yildiray Bastürk, Ewerthon oder Ciprian Marica erfüllen die Anforderungen und Erwartungen nicht. Dafür leeren ihre Verpflichtungen die Klub-Kassen. Eine verhängnisvolle Missbalance, sportlich wie finanziell, die dazu führt, dass der VfB in den Folgejahren mit einer sich bedrohlich ausweitenden Abwärtsspirale zu kämpfen hat und Abgänge diverser Hoffnungsträger mit ansehen muss. Top-Talente wie Mario Gomez oder Sami Khedira sollen später mit dem FC Bayern und Real Madrid den Henkelpott in die Höhe stemmen.

2009/10 geht es nach Platz 3 in der Liga noch mal in die Königsklasse und dort immerhin wieder ins Achtelfinale, wo Barca nach einem 1:1 auf Augenhöhe im zweiten Duell beim 0:4 zu stark ist. Es soll lange der letzte internationale Auftritt des VfB sein. In der Folge geht es stetig abwärts. Bis in die 2. Liga, sogar zweimal. Ein Szenario, das man nie wieder erleben möchte. Das MV in seinen schlimmsten Träumen nicht erwartet hätte.

GEORGE MOISSIDIS



2003: Philipp Lahm läuft Ruud van Nistelrooy davon im „Jahrhundertspiel“ der jungen Wilden.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Fabian Bredlow	02.03.1995	1,90	89	D	2019	1. FC Nürnberg	—	—/—
33 Alexander Nübel	30.09.1996	1,93	86	D	2023	Bayern München	—	4/—
41 Dennis Seimen	01.12.2005	1,90	89	D	2015	Karlsruher SC	—	—/—
ABWEHR								
2 Ameen Al-Dakhil	06.03.2002	1,87	70	BEL	2024	FC Burnley	—	—/—
3 Ramon Hendriks	18.07.2001	1,89	83	NED	2024	Vitesse Arnheim	—	—/—
4 Josha Vagnoman	11.12.2000	1,90	90	D	2022	Hamburger SV	—	—/—
7 Maximilian Mittelstädt	18.03.1997	1,80	71	D	2023	Hertha BSC	—	—/—
13 Frans Krätzig	14.01.2003	1,77	70	D	2024	Austria Wien	—	1/—
15 Pascal Stenzel	20.03.1996	1,83	75	D	2019	SC Freiburg	—	—/—
20 Leonidas Stergiou	03.03.2002	1,81	75	SUI	2023	FC St. Gallen	—	—/—
23 Dan-Axel Zagadou	03.06.1999	1,96	90	FRA	2022	Borussia Dortmund	—	15/—
24 Julian Chabot	12.02.1998	1,95	95	D	2024	1. FC Köln	—	—/—
29 Anthony Rouault	29.05.2001	1,86	77	FRA	2023	FC Toulouse	—	—/—
45 Anrie Chase	24.03.2004	1,88	81	JPN	2022	Shoshi High School	—	—/—
MITTELFELD								
5 Yannik Keitel	15.02.2000	1,86	85	D	2024	SC Freiburg	—	—/—
6 Angelo Stiller	04.04.2001	1,83	77	D	2023	TSG Hoffenheim	—	2/—
8 Enzo Millot	17.07.2002	1,74	66	FRA	2021	AS Monaco	—	—/—
16 Atakan Karazor	13.10.1996	1,91	76	D	2019	Holstein Kiel	—	—/—
27 Chris Führich	09.01.1998	1,81	70	D	2021	SC Paderborn 07	—	—/—
32 Fabian Rieder	16.02.2002	1,79	74	SUI	2024	Stade Rennes	—	6/1
40 Luca Raimund	09.04.2005	1,88	76	D	2019	SV Böblingen	—	—/—
ANGRIFF								
9 Ermedin Demirovic	25.03.1998	1,85	84	BIH	2024	FC Augsburg	—	—/—
10 El Bilal Touré	03.10.2001	1,85	77	MLI	2024	Atalanta Bergamo	—	—/—
11 Nick Woltemade	14.02.2002	1,98	90	D	2024	Werder Bremen	—	—/—
17 Justin Diehl	27.11.2004	1,74	67	D	2024	1. FC Köln	—	—/—
18 Jamie Leweling	26.02.2001	1,85	86	D	2023	1. FC Union Berlin	—	—/—
22 Thomas Kastanaras	09.01.2003	1,86	83	D	2024	SSV Ulm 1846	—	—/—
26 Deniz Undav	19.07.1996	1,79	86	D	2024	Brighton & Hove Albion	—	—/—

BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, JPN = Japan, MLI = Mali, NED = Niederlande, SUI = Schweiz (Stichtag: 7. 9. 2024)
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Ramon Hendriks (Abwehr), Nick Woltemade, Justin Diehl (beide Angriff)

TRAINER



Sebastian Hoeneß

Geboren am 12.5.1982

Im Amt seit April 2023

Wie schon in seiner ganzen bisherigen Amtszeit in Stuttgart verfolgt Sebastian Hoeneß einen klaren Plan: mutigen und attraktiven Ballbesitzfußball. Erfolg inklusive. Der 42-Jährige hat hohe Ziele und große Erwartungen, sowohl an sich als auch an seine

Spieler. Nicht weniger versprechen sich im Umkehrschluss die Verantwortlichen und Anhänger des Traditionsvereins von ihm. Zudem wird das Abscheiden des Mannes, dessen Name in der jüngsten Vergangenheit bei europäischen Top-Klubs wie Chelsea, Manchester United oder dem FC Bayern besprochen wurde, auf internationalem Parkett mit spezieller Aufmerksamkeit beobachtet. Was nicht nur den weiteren Weg des VfB beeinflussen dürfte...

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1893
Homepage: vfb.de
E-Mail: service@vfb-stuttgart.de

580 000 Abonnenten

Stadion: MHP-Arena
(60 058 Plätze)

Trikotsponsor: Winamax
(Sportwetten)

Ausrüster: Jako

Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 2. —
22/23 16. —
21/22 15. —
20/21 9. —
19/20 2. Liga —

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



5 × Meisterschaft: zuletzt 2007
3 × Pokal: zuletzt 1997
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

29. Teilnahme
6 × CL/Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
21 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
184 Spiele, 310:215 Tore
86 Siege, 42 Remis, 56 Niederlagen

Rekordspieler
Cacau, 48 Spiele, 2003–2013

Rekordtorschütze
Karl Allgöwer, 15 Tore, 1980–1989

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Deniz Undav
(26 Mio. Euro von Brighton & HA/2024)

Zugänge 2024/25
Al-Dakhil (FC Burnley)
Chabot (1. FC Köln)
Demirovic (FC Augsburg)
Diehl (1. FC Köln)
Hendriks (Feyenoord, war an Vitesse ausgel.)
Kastanaras (SSV Ulm 1846, war ausgeliehen)
Keitel (SC Freiburg)
Krätzig (Bayern München, ausgeliehen, war an Austria Wien ausgeliehen)
Leweling (1. FC Union, war bereits ausgel.)
Nübel (Bayern München, erneut ausgeliehen)
Rieder (Stade Rennes, ausgeliehen)
Rouault (FC Toulouse, war bereits ausgel.)
Stergiou (FC St. Gallen, war bereits ausgel.)
Touré (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Undav (Brighton & HA, war bereits ausgel.)
Woltemade (Werder Bremen)

Abgänge 2024/25
Anton (Borussia Dortmund)
Beyaz (Basaksehir FK)
Dahoud (Eintracht Frankfurt, war von Brighton & Hove Albion ausgeliehen)
Egloff (Karlsruher SC)
Guirassy (Borussia Dortmund)
Haraguchi (Urawa Red Diamonds)
Ito (Bayern München)
Jeong (1. FC Union Berlin, ausgeliehen)
Maglica (Darmstadt 98, war bereits ausgel.)
Massimo (SpVgg Greuther Fürth)
Perea (FC Zürich, ausgeliehen, war an Hansa Rostock ausgeliehen)
Pfeiffer (Karlsruher SC, ausgeliehen, war an den SV Darmstadt 98 ausgeliehen)
Sankoh (Cosenza Calcio, ausgeliehen, war an Heracles Almelo ausgeliehen)
Schock (Fortuna Düsseldorf)
Silas (Roter Stern Belgrad, ausgeliehen)
Ulrich (SSV Ulm 1846 Fußball, ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Sparta Prag, Atalanta Bergamo, Young Boys Bern, Paris Saint-Germain
Auswärts: Real Madrid, Juventus Turin, Roter Stern Belgrad, Slovan Bratislava

ANZEIGE



So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

Haller. Wahnsinn.



Fotos: Getty Images/NurPhoto, Imago Images/Kicker/Eissner, Liedel



Wer weiß, was die Anwohner von Bolognas Stadttor Porta San Felice heute so über Straßenfußball denken.

Vor rund 115 Jahren zumindest waren sie not amused. Von damals ist dokumentarisch überliefert, sie hätten sich nachdrücklich über „diese Verrückten, die einer Kugel hinterherrennen“, beklagt. Dabei spielten besagte Wahnsinnige meist in einem Park am Stadtrand, und damit wären wir bei einem wahrhaft Königsklasse-würdigen Beginn.

Im Pionierhaufen tummelte sich nämlich ein gewisser Antonio Bernabeu, Bruder des legendären Real-Präsidenten Santiago. Antonio studierte an Bolognas spanischem College, gehörte 1909 zu den Gründungsmitgliedern und kickte auch

Sensationell spielt der FC BOLOGNA in der Königsklasse. Einst war der Klub eine große Nummer – auch wegen eines Deutschen.

selbst für die Rot-Blauen, bevor er in die Heimat zurückkehrte. Womöglich ist das der Ursprung des stets noblen Anspruchs der Tifosi, Hand in Hand mit Bolognas Beinamen „die Gelehrte“ – schließlich führt die Stadt die älteste Universität Europas, gegründet 1088. Bernabeu und Boheme-Atmosphäre, unterschwellig begehrte der Bologneser immer nach mehr Fußball-Künsten, als es die Qualität hergab.

Im Grunde warteten die Fans nach unter anderem Abstiegen bis in die 3. Liga und einer Insolvenz rund 50 Jahre auf eine herausragende Saison wie die vergangene unter Thiago Motta. Doch direkt danach gingen der Trainer (zu Juve) und auch Top-Spieler wie Joshua Zirkzee (zu Manchester United). Dabei hätte der Bologna Football Club immerhin Geschichte vorzuweisen.

In den 30ern stellte der Verein eines der stärksten Teams europaweit. Nach einem 4:1 gegen Chelsea bei einem Turnier in Paris bejubelte 1937 die Presse „die Mannschaft, die die Welt erzittern lässt“. Zum Architekten wurde Präsident Renato Dall'Ara, der die Geschicke ab 1934 für 30 Jahre lenkte. Ihm wurde später der Stadionname gewidmet.

Unter Dall'Ara gewann Bologna fünf Meisterschaften, mit insgesamt sieben liegt der Klub auf Rang 5 hinter Juventus, den beiden Mailändern und dem CFC Genua. 1962 bastelte der Presidente am großen Coup, setzte sich in sein Auto und fuhr nach Augsburg, um Helmut Haller zu engagieren. Auf dem Rückweg setzte er den Wagen in einen Graben und hielt den Hilfskräften fuchtelnd ein Papier unter die Nase: „Zum Teufel mit der Karre – ich habe den Vertrag mit Aller!“ Der Deutsche passte perfekt zu Partnern wie dem dänischen Top-Torjäger Harald Nielsen und Lokalmatador Giacomo Bulgarelli – nach dem Capitano, der nie für einen anderen Klub spielte, ist nun die Fankurve benannt. Haller und Co. gelangten schließlich ins bis dato erste und einzige Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Serie A.

Den Fußballgott ereilte jedoch eine sarkastische Laune: Vier Tage vor der Partie gegen Inter in Rom verstarb Dall'Ara nach einem Herzinfarkt, als er Details mit Inter-Patron Angelo Moratti diskutierte. Bologna triumphierte mit 2:0 zum bislang letzten Scudetto der Klubgeschichte. Die für 60 Jahre einzige Teilnahme

am Landesmeister-Wettbewerb geriet derweil zur Fußnote. Ein 0:1 und 2:1 gegen Anderlecht in der 1. Runde erforderten laut damaligem Reglement ein Entscheidungsspiel – nach dem 0:0 auf neutralem Boden in Barcelona entschied der Münzwurf für die Belgier. Unter Meistercoach Fulvio Bernardini hatte sich Bologna das Prädikat erspielt „So wird sonst nur im Paradies gekickt“, in der Folge blieb es dann eher weltlich. Die Rot-Blauen feierten zwei Pokalsiege (1970, 1974) und gerieten bloß noch einmal wirklich ins Schwärmen, als Roberto Baggio die Stadt 1997/98 verzauberte.

Einer der fraglos begabtesten Italiener aller Zeiten bilanzierte mit 22 Treffern seinen Karriere-Rekord im Dall'Ara und stieg zu einem derartigen Idol auf, dass die Tifosi bei dessen Clinch mit Coach Renzo Ulivieri per Petition die Entlassung des Trainers durchzusetzen suchten. Dank einer berausenden Saison darf Bologna also erneut in der Champions League schwebeln und wird erleichtert sein, dass der Münzwurf mittlerweile abgeschafft wurde.

OLIVER BIRKNER



Star in Italien: Helmut Haller spielte von 1962 bis 1968 für Bologna.

KICKER-WERTUNG

Trainer weg, viele Stars der Vorsaison weg – nur allein die Euphorie wird Bologna kaum tragen. Es droht eine ernüchternde Reise durch Europa.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Lukasz Skorupski	05.05.1991	1,87	84	POL	2018	AS Rom	—	2/—
34 Federico Ravaglia	11.11.1999	1,90	75	ITA	01/23	LFA Reggio Calabria	—	—/—
ABWEHR								
3 Stefan Posch	14.05.1997	1,89	82	AUT	2022	TSG Hoffenheim	—	2/—
4 Mihajlo Ilic	04.06.2003	1,92	87	SRB	01/24	Partizan Belgrad	—	—/—
5 Martin Erlic	24.01.1998	1,93	88	CRO	2024	Sassuolo Calcio	—	—/—
15 Nicolo Casale	14.02.1998	1,91	83	ITA	2024	Lazio Rom	—	2/—
16 Tommaso Corazza	29.06.2004	1,74	65	ITA	2009	eigene Jugend	—	—/—
22 Charalampos Lykogiannis	22.10.1993	1,86	78	GRE	2022	Cagliari Calcio	—	2/—
26 Jhon Lucumi	26.06.1998	1,86	81	COL	2022	KRC Genk	—	6/1
29 Lorenzo de Silvestri	23.05.1988	1,86	84	ITA	2020	FC Turin	—	9/—
31 Sam Beukema	17.11.1998	1,88	77	NED	2023	AZ Alkmaar	—	—/—
33 Juan Miranda	19.01.2000	1,85	79	ESP	2024	Betis Sevilla	—	1/—
MITTELFELD								
2 Emil Holm	13.05.2000	1,91	83	SWE	2024	Atalanta Bergamo	—	—/—
6 Nikola Moro	12.03.1998	1,83	77	CRO	2022	Dynamo Moskau	—	6/—
8 Remo Freuler	15.04.1992	1,81	77	SUI	2023	Nottingham Forest	—	21/2
14 Samuel Iling-Junior	04.10.2003	1,82	71	ENG	2024	Aston Villa	—	1/—
17 Oussama El Azzouzi	29.05.2001	1,89	82	MAR	2023	Union St. Gilloise	—	—/—
18 Tommaso Pobega	15.07.1999	1,88	75	ITA	2024	AC Mailand	—	12/1
19 Lewis Ferguson	24.08.1999	1,81	73	SCO	2022	FC Aberdeen	—	—/—
20 Michel Aebischer	06.01.1997	1,83	74	SUI	01/22	Young Boys Bern	—	10/—
80 Giovanni Fabbian	14.01.2003	1,86	75	ITA	2023	Inter Mailand	—	—/—
82 Kacper Urbanski	07.09.2004	1,81	66	POL	02/21	Lechia Danzig	—	—/—
ANGRIFF								
7 Riccardo Orsolini	24.01.1997	1,83	73	ITA	01/18	Atalanta Bergamo	—	—/—
9 Santiago Castro	18.09.2004	1,79	78	ARG	01/24	Velez Sarsfield	—	—/—
10 Jesper Karlsson	25.07.1998	1,71	70	SWE	2023	AZ Alkmaar	—	—/—
11 Dan Ndoye	25.10.2000	1,84	79	SUI	2023	FC Basel	—	—/—
21 Jens Odgaard	31.03.1999	1,88	77	DEN	02/24	AZ Alkmaar	—	—/—
24 Thijs Dallinga	03.08.2000	1,82	73	NED	2024	FC Toulouse	—	—/—
30 Benjamin Dominguez	19.09.2003	1,72	68	ARG	2024	Gimnasia La Plata	—	—/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, MAR = Marokko, NED = Niederlande, POL = Polen, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, SWE = Schweden
(Stichtag: 7. 9. 2024)
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Mihajlo Ilic, Lorenzo de Silvestri (beide Abwehr), Oussama El Azzouzi (Mittelfeld), Jesper Karlsson, Benjamin Dominguez (beide Angriff)

TRAINER



Vincenzo Italiano

Geboren am 10.12.1977
Im Amt seit Juli 2024

Courage besitzt der Mann, denn einige Kandidaten fürchteten, sich nach Bolognas grandioser Saison die Finger zu verbrennen. Vincenzo Italiano, geboren in Karlsruhe, traute sich den Sprung in sein erstes Champions-League-Abenteuer zu.

In den letzten drei Jahren bei Florenz brachte er die Viola in ein Pokalfinale und zwei Endspiele der Conference League. Alle drei gingen verloren, und so bleibt Italiano ein Mysterium. Der frühere Spielmacher verdiente sich Aufmerksamkeit als Coach von La Spezia – in Florenz hatte er indes Probleme, das Spiel zu lesen, und hielt zu starr an seinem hohen Pressing und 4-3-3 fest. Das endete gegen große Klubs oft fatal und könnte in der Königsklasse böse Kopfschmerzen verursachen.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1909
Homepage: bolognafc.it
E-Mail: slo@bolognafc.it
 529 000 Abonnenten
Stadion: Renato Dall'Ara
(36 462 Plätze)
Trikotsponsor: Saputo
(Molkereiunternehmen)
Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre		
Saison	Liga	Europapokal
23/24	5.	—
22/23	9.	—
21/22	13.	—
20/21	12.	—
19/20	12.	—

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

0 ×	Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
0 ×	Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
0 ×	Conference League
7 × Meisterschaft: zuletzt 1964	
2 × Pokal: zuletzt 1974	
0 × Europapokal der Pokalsieger	
0 × UEFA-Supercup	
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal	

EUROPAPOKAL

11. Teilnahme
2 × CL/Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
7 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
55 Spiele, 82:50 Tore
26 Siege, 17 Remis, 12 Niederlagen

Rekordspieler
Giacomo Bulgarelli, 24 Spiele, 1964–1974

Rekordtorschütze
Giuseppe Signori, 9 Tore, 1998–1999

In der Champions League
Zum ersten Mal dabei

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Riccardo Calafiori
(24 Mio. Euro vom FC Basel/2023)

Zugänge 2024/25
Casale (Lazio Rom, ausgeliehen)
Dallinga (FC Toulouse)
Dominguez (Gimnasia y Esgrima La Plata)
Erlic (Sassuolo Calcio)
Freuler (Nottingham Forest, war bereits ausgeliehen)
Holm (Spezia Calcio, war an Atalanta Bergamo ausgeliehen)
Iling-Junior (Aston Villa, ausgeliehen)
Miranda (Real Betis Sevilla)
Odgaard (AZ Alkmaar, war bereits ausgeliehen)
Pobega (AC Mailand, ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Arnautovic (Inter Mailand, war bereits ausgeliehen)
Bonifazi (US Lecce, ausgeliehen, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Calafiori (FC Arsenal)
Kristiansen (Leicester City, war ausgeliehen)
Raimondo (FC Venedig ausgeliehen, war an Ternana Calcio ausgeliehen)
Saelemaekers (AS Rom, war von AC Mailand ausgeliehen)
van Hooijdonk (Cesena FC, war an Norwich City ausgeliehen)
Zirkzee (Manchester United)
Soumaoro

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Schachtar Donezk, AS Monaco, Lille OSC, Borussia Dortmund
Auswärts: FC Liverpool, Aston Villa, Benfica Lissabon, Sporting Lissabon

ANZEIGE

DIE SPORTWETTE

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtisiko | Hilfe unter www.buwai.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Spannendes OSC-Duo: Ethan Mbappé (li.) und Jonathan David hoffen auf den Durchbruch.

Fotos: Getty Images/Icon Sport, imago images/MAXPPP



Es sind zwei, die aufeinander treffen, zwei sehr verschiedene, fast schon gegensätzliche Lebensläufe, die sich in einem Verein gefunden haben – und nach kaum einem Monat fast wieder getrennt wurden. Doch sie blieben zusammen und sollen dem Lille OSC in der Champions League zum Sprung in die Zwischenrunde verhelfen, auf, nun ja, unterschiedliche Art und Weise.

Auf der einen Seite steht Jonathan David, ein schneller Stürmer aus den USA, aufgewachsen in Brooklyn und Ottawa, Nationalspieler Kanadas. Typ Torjäger. Mit seinen 24 Jahren gilt der Sprinter schon lange nicht mehr als Talent, deutet in fast jeder Sommerpause seit seinem Wechsel nach Nordfrankreich im August 2020 an, dass er nach mehr strebt als der Ligue 1. Immer wieder interessieren sich Vereine aus der Premier League für den anglofonen Dribbler, auch in diesem Sommer gab es Anfragen. Vor allem, weil sein Vertrag in einem Jahr ausläuft und die Lillois das Geld gut brauchen können. Doch Olivier Letang, der Präsident, hatte bereits kurz vor Transferschluss versichert, dass es keinen Abgang geben werde, wenn sich zuvor nicht ein passender Ersatz gefunden habe.

Dennoch jagen David viele Klubs, völlig zu Recht, siehe seine enorme Qualität vor dem Tor, seine Kopfballstärke, sein Abschluss. David ist in Lille der stille Leader, keiner, der durch seine Worte auffällt. Lange hatte er an sich gearbeitet,

Raus aus dem Schatten

Beim **LILLE OSC** sind zwei Akteure mit Vorschusslorbeer versehen: Jonathan David und Ethan Mbappé.

um beim Toreschießen jene Effizienz an den Tag legen zu können, die man ihm lange abgesprochen hatte. Das ist gelungen, auch wenn er (noch) nicht an das Niveau eines Weltklassestürmers heranreicht. Auf Lille bezogen, darf David gut und gerne als der Star betrachtet werden, jener Spieler, der nicht nur in der französischen Liga, sondern vor allem in der Champions League den Unterschied machen soll. Das tat er auch beim letzten Auftritt der Lillois in der Königsklasse.

Damals, 2021, waren sie gerade Meister geworden, hatten damit Serien-Champion Paris Saint-Germain entthront und waren direkt in die Gruppenphase eingezogen. Drei Tore steuerte David dort bei, mit elf Punkten gewann Lille sogar die Gruppe vor Salzburg, dem FC

Sevilla und dem VfL Wolfsburg. Erst im Achtelfinale gegen Chelsea war Schluss. Kein David-Treffer, kein Weiterkommen. In diesem Jahr soll es besser werden, trotz der etwas glücklich bestrittenen Play-offs gegen Slavia Prag (2:0 und 1:2), trotz der fehlenden Effizienz und mit Bruno Genesio.

Der Trainer beerbte im Sommer den zu Milan gewechselten Paulo Fonseca, setzt ebenso wie dieser auf Pressing und eine kompakte Defensive. Die musste der Coach wegen des Verkaufs des 18-jährigen Top-Talents Leny Yoro zu Manchester United zwar auf eine Dreierreihe reduzieren, der Ansatz bleibt aber derselbe: schnelle Gegenstöße, Schienenspieler wie der Ex-Dortmunder Thomas Meunier, die Zielspieler David mit Flanken füttern.

Ganz anders läuft es derzeit bei Ethan Mbappé. Der kleine Mann mit dem großen Namen, der nun also doch mit David weiterspielen darf, war mit elf Jahren aus dem Pariser Vorortklub AS Bondy direkt zu Paris Saint-Germain gewechselt, hatte also nicht wie zuvor sein großer Bruder Kylian den Umweg über die AS Monaco genommen. Die Pariser nahmen Ethan im vorigen Sommer in den Profikader auf, mit damals noch 16 Jahren und kaum Erfahrung. Ein Jahr später wechselte er nun mangels Perspektive nach Nordfrankreich. Nur ein Marketing-Gag? Wohl kaum. Sicher, der Name Mbappé löst bei den allermeisten Fußballbegeisterten in Frankreich etwas aus, selbst bei jenen, denen die Sportart herzlich egal ist. Doch Ethan, der natürlich nicht das Talent besitzt wie sein im Sommer zu Real Madrid gewechselter Bruder, agiert etwas zurückgezogener als Kylian, zeigte aber schon seine Stärken, also Tempo sowie Durchschlagskraft. Als Stammspieler ist der Teenager noch nicht eingeplant, dürfte aber auch in der Champions League regelmäßig eingewechselt werden, ähnlich wie gegen Prag, als er im Rückspiel, immerhin einer entscheidenden Partie, gegen Ende das 1:2 über die Zeit zu retten half.

In Lille schätzt man seine Präsenz, seine Persönlichkeit, auch neben dem Platz. Sein Ego ist sicherlich nicht so ausgeprägt wie das von Kylian, selbstbewusst agiert der Youngster dennoch, fordert Bälle, arbeitet auch in der Defensive mit.

Mbappé weist ein Profil auf, das ihn zum zentralen Mittelfeldspieler befähigt, eine Aura, die David zu Beginn seiner Karriere noch nicht umgeben hatte.

Beide haben sich nun in Lille getroffen, der schnelle Stürmer und der technisch beschlagene Mittelfeldspieler. Zwei Akteure, die jeweils aus dem langen Schatten heraustreten wollen, David aus seinem eigenen, Mbappé aus dem seines Bruders. Eine Eigenschaft, die verbindet. Aus Sicht der Lillois hoffentlich auch in der Königsklasse auf dem Platz. **HERVÉ GOURLAOUEN**

KICKER-WERTUNG

Lille OSC kann ein unbequemer, weil zielstrebig agierender Gegner sein, der gut verteidigt. Fürs Erreichen des Achtelfinals muss man strampeln.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Vito Mannone	02.03.1988	1,89	84	ITA	2023	FC Lorient	—	8/—
16 Lisandru Olmeta	21.07.2005	1,90	79	FRA	2023	AS Monaco	—	—/—
30 Lucas Chevalier	06.11.2001	1,92	78	FRA	2022	Valenciennes FC	—	—/—
ABWEHR								
2 Aissa Mandi	22.10.1991	1,84	78	ALG	2024	FC Villarreal	—	2/—
4 Alessandro	09.08.1999	1,89	82	BRA	2022	GD Chaves	—	—/—
5 Gabriel Gudmundsson	29.04.1999	1,81	74	SWE	2021	FC Groningen	—	4/—
12 Thomas Meunier	12.09.1991	1,91	90	BEL	2024	Trabzonspor	—	34/3
14 Samuel Umtiti	14.11.1993	1,82	75	FRA	2023	US Lecce	—	26/—
18 Bafodé Diakité	06.01.2001	1,82	74	FRA	2022	FC Toulouse	—	—/—
22 Tiago Santos	23.07.2002	1,75	71	POR	2023	GD Estoril Praia	—	—/—
28 Rafael Fernandes	28.06.2002	1,91	83	POR	01/24	FC Arouca	—	—/—
31 Ismaily	11.01.1990	1,77	78	BRA	2022	Schachtar Donezk	—	31/3
MITTELFELD								
6 Nabil Bentaleb	24.11.1994	1,87	78	ALG	2023	Angers SCO	—	6/3
7 Hakon Haraldsson	10.04.2003	1,81	74	ISL	2023	FC Kopenhagen	—	6/1
8 Angel Gomes	31.08.2000	1,60	60	ENG	2021	Boavista Porto	—	4/1
10 Remy Cabella	08.03.1990	1,71	62	FRA	2022	Montpellier HSC	—	9/1
17 Ngal'Ayel Mukau	03.11.2004	1,88	73	COD	2024	KV Mechelen	—	—/—
20 Mitchel Bakker	20.06.2000	1,85	85	NED	2024	Atalanta Bergamo	—	15/—
21 Benjamin André	03.08.1990	1,77	68	FRA	2019	Stade Rennes	—	12/—
23 Edon Zhegrova	31.03.1999	1,81	66	KVX	01/22	FC Basel	—	1/—
29 Ethan Mbappé	29.12.2006	1,76	70	FRA	2024	Paris St. Germain	—	—/—
32 Ayyoub Bouaddi	02.10.2007	1,85	74	FRA	2021	AFC Creil	—	—/—
ANGRIFF								
9 Jonathan David	14.01.2000	1,80	77	CAN	2020	KAA Gent	—	8/3
11 Osame Sahraoui	11.06.2001	1,70	65	NOR	2024	SC Heerenveen	—	—/—
19 Matias Fernandez-Pardo	03.02.2005	1,83	72	BEL	2024	KAA Gent	—	—/—
27 Mohamed Bayo	04.06.1998	1,88	76	GUI	2024	AC Le Havre	—	—/—

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, COD = DR Kongo, ENG = England, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, ISL = Island, ITA = Italien, KVX = Kosovo, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SWE = Schweden
(Stichtag: 7. 9. 2024)
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Samuel Umtiti, Rafael Fernandes (beide Abwehr), Bentaleb (Mittelfeld)

TRAINER



Bruno Genesio

Geboren am 1.9.1966
Im Amt seit Juli 2024

Es ist nicht nur die Aussicht auf die Champions League, die Bruno Genesio dazu bewog, das Angebot aus Lille dem etwa dreimal so lukrativen aus Saudi-Arabien vorzuziehen. Auch der Umstand, dass er in Nordfrankreich auf alte Bekannte trifft, dürfte

dafür gesorgt haben, dass der 58-Jährige bei den Lillois unterschrieb. Sein Trainerteam aus Rennes (März 2021 bis November 2023) durfte er mitnehmen, zudem kennt er Sportkoordinator Sylvain Armand sowie den stellvertretenden Sportdirektor Didier Roudet. Der ist in derselben Region östlich des Zentralmassivs aufgewachsen, sagt über den neuen Trainer: „Ich habe ihn als einfachen Kerl mit vielen Werten kennengelernt, unsere Herkunft macht die Gespräche einfacher.“

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1944
Homepage: losc.fr
E-Mail: contact@losc.fr
Instagram: 784 000 Abonnenten

Stadion: Stade Pierre Mauroy
(50 083 Plätze)

Trikotsponsor: Boulanger
(Multimedia)

Ausrüster: New Balance

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	4.	ECL Viertelfinale
22/23	5.	—
21/22	10.	CL Achtelfinale
20/21	1.	EL Sechzehntelfinale
19/20	4.	CL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Slavia Prag 2:0 (H), 1:2 (A)
Fenerbahce 2:1 (H), n.V. 1:1 (0:1) (A)

TITEL



4 × Meisterschaft: zuletzt 2021
6 × Pokal: zuletzt 2011
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

15. Teilnahme
9 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
8 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz

130 Spiele, 156:137 Tore
47 Siege, 40 Remis, 43 Niederlagen

Rekordspieler

Rio Mavuba, 2009–2016 sowie
Florent Balmont und Franck Beria,
je 2009–2016, je 40 Spiele

Rekordtorschütze

Yusuf Yazici, 12 Tore, 2019–2024

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jonathan David
(27 Mio. Euro von KAA Gent/2020)

Zugänge 2024/25

Bakker (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Bayo (AC Le Havre, war ausgeliehen)
Fernandez-Pardo (KAA Gent)
Mandi (FC Villarreal)
Mbappé (Paris St. Germain)
Meunier (Trabzonspor)
Mukau (KV Mechelen)
Sahraoui (SC Heerenveen)

Abgänge 2024/25

Ilic (1. FC Union Berlin, ausgeliehen)
Miramon (Boca Juniors, ausgeliehen)
Negrel (AJ Auxerre)
Raghouber (US Dunkerque, ausgeliehen,
war an FC Le Mans ausgeliehen)
Tiago Morais (FC Rio Ave, ausgeliehen)
Virginus (Young Boys Bern, ausgeliehen,
war an Clermont Foot ausgeliehen)
Yoro (Manchester United)
Ivan Cavaleiro
Jakubec
Ounas
Yazici

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Real Madrid, Juventus Turin,
Sturm Graz, Feyenoord Rotterdam
Auswärts: Sporting Lissabon, Atletico Madrid,
FC Bologna, FC Liverpool

tipico

MACH, WAS DU WILLST.

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko.
Hilfe unter www.buwei.de

ANZEIGE

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Eine Person, ein Ziel, zwei Perspektiven. Thilo Kehrer dürfte es zunächst bereut haben, zur AS Monaco gewechselt zu sein. Das ist die eine Sichtweise. Die andere ist: Der 27-Jährige, einst beim VfB Stuttgart und Schalke 04 ausgebildet, hat mit seinem Abgang von West Ham United und seiner Entscheidung für das Fürstentum alles richtig gemacht. Warum es diese beiden Seiten gibt? Gehen wir sieben Monate zurück.

Anfang Januar hat Adi Hütter ein Problem. Mit Monaco steht der Trainer auf Rang 3 in der Ligue 1, eigentlich formidabel, immerhin lautete das erklärte Ziel der Monegasen: Qualifikation für die Königsklasse. Doch die ist Anfang des Jahres in Gefahr. Was das mit Kehrer zu tun hat? Nun, weil die AS über mehrere afrikanische Nationalspieler in ihrem Kader verfügt und diese mindestens die ersten Januar-Wochen beim kontinentalen Turnier an der Elfenbeinküste verbringen werden, befürchtet man in Monaco, dass der angestrebte 3. Platz ohne Ersatz schwer zu halten sein wird. Hütter muss neue Spieler verpflichten. Vor allem für die Abwehr, dort, wo ihm mit Mohammed Salisu und Wilfried Singo wegen des Afrika-Cups zwei Stützen fehlen werden.

Es ist die Chance für Kehrer, der bei den Hammers kaum spielte und wegen seiner Vergangenheit bei Paris Saint-Germain vor allem in Frankreich auf Interesse stößt. Insbesondere bei Nizza – und eben Monaco, das den Zuschlag erhält. Die Leihe an die Côte d'Azur soll mehr bewirken als nur mehr Spielzeit. Sie soll Kehrer kurzfristig noch auf den EM-Zug aufspringen lassen, nachdem er unter Jogi Löw lange zum Kader gehört hat, wegen seiner Reservistenrolle in Paris und West Ham aber nicht mehr eingeladen worden ist. Das klappt, so viel zur ersten Perspektive, zwar nicht, dafür hat der Verteidiger aber ein neues und vor allem nachhaltiges Zuhause gefunden. Das belegt nicht nur sein Vertrag bis 2028, sondern auch die vergangene Saison.

Da stellt Hütter seinen Profi fast immer auf, nur einmal muss Kehrer verletzt zusehen. Dabei weiß der Defensivspieler zu überzeugen, ohne herauszuragen. Er agiert als solider Allrounder, mal rechts innen in einer Fünferkette, mal links. Manchmal sogar rechts außen in einer Viererkette. Am ehesten präferiert er nach eigener Aussage den Posten im Zentrum. Der Punkt ist aber: Die vormals eher löchrige Abwehr, die pro Partie im Schnitt mehr als vier Torschüsse sowie insgesamt 27 Gegentore bis

zum 20. Spieltag zugelassen hat, braucht Stabilität. Und die bringt Kehrer, den Hütters Vertrauen beflügelt. „Wir haben ihn nicht nur geholt, um unseren Kader aufzufüllen, ich glaube an ihn“, hat der österreichische Coach betont und seine Worte mit regelmäßigen Nominierungen für die Startelf untermauert.

Geholfen hat der neuen Nummer 5 der Monegasen neben seinen Qualitäten auch seine Erfahrung. Denn obwohl Kehrer in der Premier League keine prägende Rolle innehatte, lernte er doch, mit deren Tempo umzugehen, denkt klug voraus. In Monaco weiß er sich auf Französisch zu verständigen und ist schnell in die Lücke gedüst, die sich ihm geboten hat. „Nach meinem Wechsel zur AS habe ich meinen Rhythmus finden müssen“, bekennt er, „dann lieferte ich aber gute Leistungen ab – genauso wie die gesamte Mann-

schaft.“ Leistungen, die Monaco nun erstmals nach sechs Jahren wieder an der Teilnahme zur Champions League berechtigen.

In der Königsklasse müssen die Monegasen zwar zulegen, überzeugt haben sie aber bereits in den ersten beiden Ligapartien – sowohl beim 1:0 gegen Saint-Etienne als auch beim 2:0 in Lyon. Beide Male in der Startelf: Kehrer. Übrigens an der Seite des Ex-Kölners Ismail Jakobs, der nach drei Jahren zwischen Bank und Startelf Caio Henrique verdrängt und sich einen Stammspieler als Linksverteidiger erkämpft zu haben scheint. Ein Umstand, der zeigt: Spieler entwickeln sich unter Hütter. Das ist nicht nur deshalb wichtig, weil Kapitän Wissam Ben Yedder (118 Tore in 201 Partien für Monaco) ging, sondern auch, weil EM-Fahrer Youssouf Fofana zum AC Mailand wechselte. Beide hinterlassen so-

wohl eine Lücke aus sportlicher Sicht wie in der Team-Hierarchie. Füllen sollen diese der Ex-Gladbacher Denis Zakaria als Spielführer und Kehrer als Stellvertreter.

Um die beiden Kapitäne herum hat Hütter eine Mannschaft aufgebaut, die sich kennt, die zudem über viel Talent verfügt. Ob nun Goalgetter Brel Embolo, die Top-Talente Eliesse Ben Seghir und Maghnes Akliouche oder Spielmacher Takumi Minamino – das Team hat neben einiger Qualität auch eine Perspektive.

LAURENT MALTRET



Fotos: imago images

Der Lücken-Düser

Im Januar kam **THILO KEHRER** (27) per Leihe, weil Monaco kaum noch Abwehrspieler hatte. Nur ein halbes Jahr später ist er fest an Bord – als Vizekapitän.

KICKER-WERTUNG

Das Achtelfinale sollte drin sein, mit etwas Spielglück sogar eine Runde mehr. Allerdings ist der Unterschied zu den Großen doch signifikant.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Radoslaw Majecki	16.11.1999	1,91	78	POL	2023	Cercle Brügge	—	—/—
16 Philipp Köhn	02.04.1998	1,90	80	SUI	2023	RB Salzburg	—	14/—
50 Yann Lienard	16.03.2003	1,94	83	FRA	2019	SC Air Bel Marseille	—	—/—
ABWEHR								
2 Vanderson	21.06.2001	1,73	69	BRA	01/22	Gremio FBPA	—	—/—
4 Jordan Teze	30.09.1999	1,83	62	NED	2024	PSV Eindhoven	—	8/1
5 Thilo Kehrer	21.09.1996	1,86	76	D	01/24	West Ham United	—	20/—
12 Caio Henrique	31.07.1997	1,78	73	BRA	2020	Atletico Madrid	—	—/—
13 Christian Mawissa	18.04.2005	1,87	77	FRA	2024	FC Toulouse	—	—/—
17 Wilfried Singo	25.12.2000	1,90	93	CIV	2023	FC Turin	—	—/—
20 Kassou Ouattara	14.10.2004	1,76	73	FRA	2023	SC Amiens	—	—/—
22 Mohammed Salisu	17.04.1999	1,91	82	GHA	2023	FC Southampton	—	—/—
MITTELFELD								
6 Denis Zakaria	20.11.1996	1,91	81	SUI	2023	Juventus Turin	—	8/1
7 Eliesse Ben Seghir	16.02.2005	1,78	72	MAR	2020	SC Cogolin	—	—/—
8 Eliot Matazo	15.02.2002	1,74	70	BEL	2024	Royal Antwerp FC	—	—/—
10 Aleksandr Golovin	30.05.1996	1,80	69	RUS	2018	ZSKA Moskau	—	16/—
11 Maghnes Aklouché	25.02.2002	1,82	74	FRA	2018	US Torcy	—	—/—
15 Lamine Camara	01.01.2004	1,73	65	SEN	2024	FC Metz	—	—/—
18 Takumi Minamino	16.01.1995	1,74	67	JPN	2022	FC Liverpool	—	15/2
27 Krepin Diatta	25.02.1999	1,73	68	SEN	01/21	Club Brügge	—	12/1
28 Mamadou Coulibaly	21.04.2004	1,80	75	FRA	2019	FC Epinay-sur-Seine	—	—/—
37 Edan Diop	28.08.2004	1,73	70	FRA	2019	Chambray FC	—	—/—
88 Soungoutou Magassa	08.10.2003	1,88	78	FRA	2018	FC Gobelins Paris 13	—	—/—
ANGRIFF								
9 Folarin Balogun	03.07.2001	1,78	66	USA	2023	FC Arsenal	—	—/—
21 George Ilenikhena	16.08.2006	1,85	76	FRA	2024	Royal Antwerp FC	—	6/1
36 Brael Embolo	14.02.1997	1,87	88	SUI	2022	Bor. Mönchengladbach	—	20/3

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, JPN = Japan, MAR = Marokko, NED = Niederlande, POL = Polen, RUS = Russland, SEN = Senegal, SUI = Schweiz (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Adi Hütter

Geboren am 11.2.1970
Im Amt seit Juli 2023

In Monaco scheint Adi Hütter seine Heimat gefunden zu haben. Im kicker schwärmte der Trainer aus Vorarlberg vor zehn Monaten von den Bedingungen im Fürstentum, dem Trainingszentrum La Turbie sowie dem Wetter an der Côte d'Azur. Nun hat der

54-Jährige auch sportlich den Platz an der Sonne erklommen, selbst, wenn das in Monaco etwas anderes bedeutet als in Paris. Denn den Hauptstädtern auf die Pelle zu rücken wird das nächste Ziel der AS sein, nachdem sie sich in der vergangenen Spielzeit erstmals nach sechs Jahren für die Champions League qualifizierte. Die Grundlage dafür hat Hütter bereits geschaffen.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2018 (Young Boys)
Österreichische Meisterschaft: 2015 (Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2015 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1919
Homepage: asmonaco.com
E-Mail: footballstore@asmonaco.com
Instagram: 2,1 Mio. Abonnenten
Stadion: Louis II (18 523 Plätze)
Trikotsponsor: APM Monaco (Modeschmuck)
Ausrüster: Kappa
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 2. —
22/23 3. CL Qualifikation/
EL K.-o.-Runden-Play-offs
21/22 3. CL Play-off/
EL Achtelfinale
20/21 3. —
19/20 9. —
Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

0 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
0 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
0 × Conference League
8 × Meisterschaft: zuletzt 2017
5 × Pokal: zuletzt 1991
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

33. Teilnahme
19 × CL/Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
12 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz
215 Spiele, 325:270 Tore
88 Siege, 54 Remis, 73 Niederlagen
Rekordspieler
Jean-Luc Ettori, 60 Spiele, 1978–1994
Rekordtorschütze
Victor Ikpeba, 14 Tore, 1993–1998
In der Champions League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
3 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
4 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
James (45 Mio. Euro vom FC Porto/2014)
Zugänge 2024/25
Brunner (Borussia Dortmund Jugend, inzwischen KSV Cercle Brügge)
L. Camara (FC Metz)
Ilenikhena (Royal Antwerp FC, war ausgeliehen)
Kehrer (West Ham United, war bereits ausgeliehen)
Matazo (Royal Antwerp FC, war ausgeliehen)
Mawissa (FC Toulouse)
Teze (PSV Eindhoven)
Abgänge 2024/25
Boadu (VfL Bochum, ausgeliehen, war an Twente Enschede ausgeliehen)
Brunner (KSV Cercle Brügge, ausgeliehen)
M. Camara (Al-Sadd)
Fofana (AC Mailand)
Jakobs (Galatasaray SK, ausgeliehen)
Lemarechal (Racing Straßburg, war an KSV Cercle Brügge ausgeliehen)
Maripan (FC Turin)
Matsima (FC Augsburg, ausgeliehen, war an Clermont Foot ausgeliehen)
Ben Yedder

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: FC Barcelona, Roter Stern Belgrad, Benfica Lissabon, Aston Villa
Auswärts: Dinamo Zagreb, FC Bologna, FC Arsenal, Inter Mailand

ANZEIGE

tipico

DIE SPORTWETTE.

DER MOMENT GEHÖRT DIR.

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Heute und gestern:
Malik Tillman bei der
PSV und 2022 als
Meister beim FC Bayern
mit Jamal Musiala



Bei Malik Tillman lässt Peter Bosz keinen Raum für Missverständnisse. Wenn der Trainer der PSV Eindhoven über seinen Mittelfeldmann spricht, ist die sonst übliche Zurückhaltung dahin. „Er hat so viel Potenzial“, schwärmt Bosz, „er ist technisch versiert und sieht die Dinge schneller als der durchschnittliche Spieler.“ Außerdem verbinde er Fußballintelligenz auch noch mit Teamgeist. „Das sind Eigenschaften, um an die Spitze zu kommen.“ Aber dann folgt das Aber. Denn natürlich hat Bosz eine Einschränkung. „So weit ist Malik noch nicht. Aber wenn er sich weiterentwickelt, ist das ein Spieler für die absolute Spitze.“

Ein wenig verwundert die Aussage dennoch, machte sie Bosz doch nicht über einen Superhelden in Eindhoven, der für alle offensichtlich das Zeug zum Weltstar hat. Der Trainer sprach über Tillman, den Spieler, den er in der vergangenen Meistersaison nur in gut der Hälfte der Spiele in die Startelf stellte. Und der auch in diesem Jahr seinen Stammplatz keineswegs sicher hat.

12,5 Millionen Euro ließ Bosz in diesem Sommer nach München überweisen. Nach dem einjährigen Leihgeschäft mit dem FC Bayern wurde Tillman nun fest verpflichtet. Und das, obwohl ihn auch zwei Blessuren einiges an Einsatz-Zeit kosteten. „Er verletzte sich, als er mehr Spiele pro Woche absolvieren musste“, erzählt Bosz. „Wir haben daran gearbeitet, dass er in der Lage ist, mit dieser Belastung umzugehen. Als er das geschafft hat, war das ein großer Erfolg.“

In der Schlussphase der vergangenen Saison traten die drei Stärken des US-Nationalspielers in den Vordergrund. Tillman passt mit seiner Athletik perfekt in den Stil von Bosz, dank seiner Schnelligkeit ist er ein Spezialist für das Anlaufen

Bye-bye, Bayern

In München ging es nicht weiter, in Eindhoven will **MALIK TILLMAN** (22) den Durchbruch schaffen. Sein Trainer hilft ihm.

von Gegnern. Er verfügt zudem über das Auge, seine Mitspieler in Szene zu setzen. Und drittens ist Tillman oft im richtigen Moment im gegnerischen Strafraum zu finden. So hat der Allrounder in der Liga neun Tore erzielt und elf vorbereitet.

Daher war es fast logisch, zumal nach der Euphorie der ersten Meisterschaft seit 2018: Neben seinem Nationalelf-Kollegen Sergino Dest (ausgeliehen vom FC Barcelona) wurde auch Tillman fest verpflichtet. „Die erste Saison war großartig, und ich hoffe, dass wir auch in den kommenden Jahren viele Titel gewinnen werden“, sagt der gebürtige Nürnberger, der bei Greuther Fürth ausgebildet wurde und mit 13 Jahren zum FC Bayern wechselte. Vier Einsätze hatte er

in der Bundesliga im Winter 2021/22, er ist damit Deutscher Meister 2022. Doch den Durchbruch in München traute man ihm offenbar nicht zu. Tillman wurde für ein Jahr an die Glasgow Rangers verliehen, für die er in 28 Ligaspielen zehn Tore schoss. 2023 ging es nach Eindhoven.

Dort bringt ihn Bosz nun meist als offensiven Mittelfeldspieler hinter drei Spitzen, aber auch als Rechts- oder Linksaußen half Tillmann schon aus. Doch dort wird die Luft dünner, Johan Bakayoko ist der Favorit für rechts, auf links ist Noa Lang, der Star der Mannschaft, nach langer Verletzung wieder fit. Außerdem wird Hirving Lozano erst im Winter zum FC San Diego wechseln. Die Mexikaner könnte also im ersten Halbjahr noch eingesetzt werden. Und im zentralen Mittelfeld ist der Ex-Freiburger Guus Til einer der Konkurrenten.

Doch keiner dieser Spieler verfügt über die Spezialität von Tillman: das Spiel zwischen den Linien, das einen zusätzlichen Mann im Mittelfeld schaffen kann. Und genau das könnte die PSV in der Champions League gegen die Top-Klubs wie nun PSG oder Juventus brauchen. Ein Spielaufbau, der von Jerdy Schouten über Joey Veerman zu Tillman führt, der den entscheidenden Pass zu den Stürmern spielt. Ein Plan, den Bosz sicher im Kopf hat. So wie Tillman den weiteren Weg in die Spitze.

JAN LEERKES

KICKER-WERTUNG

Bosz lässt weiter forschen, meist sehenswerten, aber riskanten Fußball spielen. International sind so in beide Richtungen Überraschungen möglich.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Walter Benitez	19.01.1993	1,91	93	ARG	2022	OGC Nizza	—	8/—
16 Joel Drommel	16.11.1996	1,89	80	NED	2021	Twente Enschede	—	—/—
24 Niek Schiks	03.02.2004	1,88	79	NED	2012	JVC Cuijk	—	—/—

ABWEHR								
2 Rick Karsdorp	11.02.1995	1,82	80	NED	2024	AS Rom	—	2/—
4 Armando Obispo	05.03.1999	1,84	72	NED	2020	Vitesse Arnheim	—	2/—
6 Ryan Flamingo	31.12.2002	1,86	71	NED	2024	FC Utrecht	—	—/—
8 Sergino Dest	03.11.2000	1,70	62	USA	2023	FC Barcelona	—	28/1
17 Mauro Junior	06.05.1999	1,72	64	BRA	2020	Heracles Almelo	—	3/—
18 Olivier Boscagli	18.11.1997	1,81	68	FRA	2019	OGC Nizza	—	7/—
35 Fredrik Oppeggaard	07.08.2002	1,75	67	NOR	2024	Heracles Almelo	—	1/—
39 Adamo Nagalo	22.09.2002	1,85	75	BFA	2024	FC Nordsjaelland	—	—/—

MITTELFELD								
7 Malik Tillman	28.05.2002	1,87	71	USA	2023	Bayern München	—	15/—
20 Guus Til	22.12.1997	1,83	74	NED	2022	Feyenoord	—	5/—
22 Jerdy Schouten	12.01.1997	1,85	72	NED	2023	FC Bologna	—	7/—
23 Joey Veerman	19.11.1998	1,85	75	NED	01/22	SC Heerenveen	—	7/—
26 Isaac Babadi	06.04.2005	1,79	65	NED	2018	NEC Nijmegen	—	2/—
28 Tygo Land	11.01.2006	1,68	61	NED	2022	SC Heerenveen	—	—/—
34 Ismael Saibari	18.07.2001	1,85	77	MAR	2020	KRC Genk	—	7/1
37 Richard Ledezma	06.09.2000	1,74	64	USA	01/24	FC New York City	—	—/—

ANGRIFF								
9 Luuk de Jong	27.08.1990	1,89	87	NED	2022	FC Sevilla	—	39/12
10 Noa Lang	17.06.1999	1,78	74	NED	2023	Club Brügge	—	21/1
11 Johan Bakayoko	20.04.2003	1,79	73	BEL	2019	RSC Anderlecht	—	8/1
14 Ricardo Pepi	09.01.2003	1,85	74	USA	2023	FC Groningen	—	8/1
21 Couhaib Driouech	17.04.2002	1,75	75	MAR	2024	Excelsior Rotterdam	—	—/—
27 Hirving Lozano	30.07.1995	1,76	66	MEX	2023	SSC Neapel	—	29/4

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NOR = Norwegen
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Peter Bosz

Geboren am 21.11.1963
Im Amt seit Juli 2023

Wie passend zum Jubiläum: In seinem 25. Jahr als Chef-Trainer konnte Peter Bosz im Mai mit der PSV Eindhoven endlich seine erste nationale Meisterschaft einfahren. Der frühere Profi, der am längsten für Feyenoord und kurz auch für Hansa Rostock

spielte (dazu achtmal im Trikot von Oranje), arbeitete sich als Coach hoch von den Niederungen bis ins Achtelfinale der Champions League, das im Februar gegen seinen Ex-Klub Dortmund verloren ging. Mit Lyon und Leverkusen war er zuvor im Viertelfinale der Europa League, mit Ajax 2017 gar im Finale (0:2 gegen ManUnited). Bisweilen fehlte dem Trainer und seinen Teams das Glück, was aber in den allermeisten Spielen zu sehen war: Angriffsfußball à la Peter Bosz.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2024 (PSV)

VEREIN

Gegründet: 1913

Homepage: psv.nl
E-Mail: fandesk@psv.nl



1,4 Mio. Abonnenten

Stadion: Philips-Stadion
(35 000 Plätze)

Trikotsponsor: Brainport Eindhoven
(Technologiebranche)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Achtelfinale
22/23	2.	CL Play-off/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
21/22	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele/ ECL Viertelfinale
20/21	2.	EL Sechzehntelfinale
19/20	4.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



Champions League
(früher Europapokal
der Landesmeister)
1988

Europa League
(UEFA-Pokal/Messepokal)
1978

Conference League

25 × Meisterschaft: zuletzt 2024
11 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

56. Teilnahme
32 × CL/Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
27 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz
410 Spiele, 640:470 Tore
180 Siege, 96 Remis, 134 Niederlagen

Rekordspieler
Wilfred Bouma, 78 Spiele, 1999–2012

Rekordtorschütze
Willy van der Kuijlen, 29 Tore, 1969–1981

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
12 × Aus in der Gruppenphase
4 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Mateja Kezman
(14 Mio. Euro von Partizan Belgrad/2000)

Zugänge 2024/25
Dest (FC Barcelona, war bereits ausgeliehen)
Driouech (Excelsior Rotterdam)
Flamingo (FC Utrecht)
Karsdorp (AS Rom)
Nagalo (FC Nordsjaelland)
Oppeggaard (Heracles Almelo,
war ausgeliehen)
Tillman (Bayern München,
war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Bella-Kotchap (FC Southampton,
war ausgeliehen)
Ramalho (Corinthians)
Sambo (FC Burnley)
Teze (AS Monaco)
van Aanholt (Ziel unbekannt,
war von Galatasaray SK ausgeliehen)
van Duiven (Lommel SK,
war an Almere City ausgeliehen)
Waterman (Karriere beendet)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Sporting Lissabon, FC Girona,
Schachtar Donezk, FC Liverpool
Auswärts: Juventus Turin,
Paris Saint-Germain, Stade Brest,
Roter Stern Belgrad

tipico

DIE SPORTWETTE

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchttrisiko | Hilfe unter www.buwei.de

ANZEIGE

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images



Elfer gehalten: Timon Wellenreuther pariert im Supercup-Finale Anfang August und ermöglicht Feyenoords Sieg über Eindhoven.



Ein Denkmal steht nicht vor dem Stadion De Kuip, aber die Feyenoord-Fans werden Arne Slot noch lange in Erinnerung behalten. Der Trainer war der Grund dafür, dass der nach Ajax zweitpopulärste Klub der Niederlande wieder im Rampenlicht steht. Unter Slot gewann Feyenoord 2023 seine erst zweite Meisterschaft in diesem Jahrtausend, er ließ attraktiven Fußball spielen. Aber nun ist er Nachfolger von Jürgen Klopp in Liverpool. Und in Rotterdam muss wiederum Brian Priske mit dem langen Schatten seines Vorgängers zurechtkommen.

Wie schwierig das sein kann, merkte Priske schon gleich zu Beginn. Der Däne hatte in der Vorbereitung versucht, das Spielsystem von 4-3-3 auf ein 3-4-3 umzustellen. Aber der Widerstand der Fans wurde so groß, dass Priske nach nur einem Ligaspiel (einem enttäuschenden 1:1 gegen Willem II) wieder zurück auf die Viererkette wechselte. Das folgende 5:1 bei PEC Zwolle stellte alle wieder ruhig und zufrieden.

Nun freut man sich also auf die Champions League mit Gegnern wie Bayer Leverkusen zum Auftakt, später dem FC Bayern und Man-

Auf der Langstrecke

Vor allem Geduld ist gefragt bei **FEYENOORD ROTTERDAM**, mit einem neuen Trainer und einem deutschen Torwart.

Wellenreuther ist 2022 als Reserve-Keeper gekommen.

chester City sowie Priskes Ex-Klub Sparta Prag. Und im Tor dürfte bei all diesen Duellen ein Deutscher stehen, der in Rotterdam schon langen Atem bewiesen hat. Vor zwei Jahren war Timon Wellenreuther als Reservetorwart aus Anderlecht gekommen. Doch erst eine Verletzung von Justin Bijlow eröffnete ihm die Chance auf Einsätze, in denen er überzeugte. Und in der Vorsaison hat er den niederländischen Nationalspieler dann aus dem Tor verdrängt.

Seine Rettungstat gegen Ajax im März 2023 bei einem als sicher geglaubten Tor von Mohammed Kudus gilt bis heute als mitentscheidend im Kampf um die Meisterschaft, eine Woche später hielt Wellenreuther im Derby gegen Sparta Rotterdam einen Elfmeter. Auch in der vergangenen

Saison beeindruckte der gebürtige Karlsruher. Nur um Bijlows Chance auf die EM-Teilnahme zu wahren, durfte der Konkurrent am Ende der Saison spielen, als der Titelkampf mit PSV schon verloren war.

Im Sommer hatte sich auch Priske auf Wellenreuther als seine Nummer 1 festgelegt, der zwei Jahre jüngere Bijlow sollte verkauft werden. Doch ein Transfer zum FC Southampton scheiterte noch am Medizincheck bei den Engländern, ein weiterer Abnehmer fand sich nicht für Bijlow, der bereits häufiger mit Blessuren zu kämpfen hatte. Nun hat auch Wellenreuther gegen einen Schatten zu bestehen: Jeder Fehler von ihm wird eine Diskussion darüber auslösen, ob Bijlow nicht doch ins Tor zurückkehren sollte.

Für Priske macht das den Einstand nicht leichter, zumal er ohnehin eine schwierige Transferperiode zu bewältigen hatte. Erst

nach dem späten Verkauf von Lutsharel Geertruida für 20 Millionen Euro an RB Leipzig konnte Feyenoord den Kader noch in der Breite nachrüsten. Jordan Lotomba aus Nizza soll als Rechtsverteidiger helfen, der technisch versierte In-Beom Hwang von Roter Stern Belgrad könnte den nach Brighton abgewanderten Mats Wieffer im zentralen Mittelfeld ersetzen.

Priske muss umbauen und auf Geduld im Umfeld hoffen. Wie man sich auf lange Sicht in Rotterdam durchsetzt, hat sein deutscher Keeper gezeigt.

JAN LEERKES

KICKER-WERTUNG

Auf Feyenoord warten starke Gegner. Einiges muss sich noch einspielen unter dem neuen Trainer, auch wenn Slot eine gute Basis hinterlassen hat.





Feyenoord Rotterdam

ZWEITER IN DEN NIEDERLANDEN

91

CL

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Justin Bijlow	22.01.1998	1,88	83	NED	2003	eigene Jugend	—	4/—
21 Plamen Andreev	15.12.2004	1,92	80	BUL	2024	Levski Sofia	—	—/—
22 Timon Wellenreuther	03.12.1995	1,86	80	D	2022	RSC Anderlecht	—	4/—
ABWEHR								
2 Bart Nieuwkoop	07.03.1996	1,81	72	NED	2023	Union St. Gilloise	—	7/—
3 Thomas Beelen	11.06.2001	1,90	81	NED	2023	PEC Zwolle	—	1/—
5 Gijs Smal	31.08.1997	1,83	74	NED	2024	Twente Enschede	—	—/—
11 Quilindschy Hartman	14.11.2001	1,83	74	NED	2010	Excelsior Rotterdam	—	6/—
15 Facundo Gonzalez	06.07.2003	1,93	88	URU	2024	Juventus Turin	—	—/—
16 Hugo Bueno	18.09.2002	1,80	73	ESP	2024	Wolverhampton Wand.	—	—/—
18 Gernot Trauner	25.03.1992	1,83	82	AUT	2021	Linzer ASK	—	4/—
20 Jeyland Mitchell	29.09.2004	1,87	82	CRC	2024	LD Alajuelense	—	—/—
30 Jordan Lotomba	29.09.1998	1,77	67	SUI	2024	OGC Nizza	—	—/—
33 David Hancko	13.12.1997	1,88	79	SVK	2022	Sparta Prag	—	6/1
MITTELFELD								
4 In-Beom Hwang	20.09.1996	1,76	70	KOR	2024	Roter Stern	—	6/1
6 Ramiz Zerrouki	26.05.1998	1,83	76	ALG	2023	Twente Enschede	—	5/1
8 Quinten Timber	17.06.2001	1,77	71	NED	2022	FC Utrecht	—	6/—
10 Calvin Stengs	18.12.1998	1,87	74	NED	2023	Royal Antwerp FC	—	6/1
24 Gjivai Zechiel	01.06.2004	1,79	71	NED	2018	Sparta Rotterdam	—	—/—
27 Antoni Milambo	03.04.2005	1,79	74	NED	2014	SV DEHMusschen	—	2/—
34 Chris-Kevin Nadije	14.08.2001	1,90	82	CIV	2024	Versailles FC	—	—/—
ANGRIFF								
9 Ayase Ueda	28.08.1998	1,82	76	JPN	2023	Cercle Brugge	—	5/—
14 Igor Paixao	28.06.2000	1,68	65	BRA	2022	Coritiba FC	—	6/—
17 Luka Ivanusec	26.11.1998	1,75	76	CRO	2023	Dinamo Zagreb	—	15/1
19 Julian Carranza	22.05.2000	1,82	75	ARG	2024	Philadelphia Union	—	—/—
23 Anis Hadj Moussa	11.02.2002	1,76	68	ALG	2024	Vitesse Arnheim	—	—/—
29 Santiago Gimenez	18.04.2001	1,83	69	MEX	2022	CD Cruz Azul	—	4/2
38 Ibrahim Osman	14.12.2004	1,79	66	GHA	2024	Brighton & Hove Albion	—	—/—

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, BUL = Bulgarien, CIV = Elfenbeinküste, CRC = Costa Rica, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, GHA = Ghana, JPN = Japan, KOR = Südkorea, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, URU = Uruguay (Stichtag: 7. 9. 2024)

Nicht für die Ligaphase nominiert: Plamen Andreev (Tor), Quilindschy Hartman (Abwehr)

TRAINER



Brian Priske

Geboren am 14.5.1977
Im Amt seit Juli 2024

Auf die Eindrücke aus der Distanz und Urteile wie „Menschenfänger“ oder „Vaterfigur“ wollte man sich nicht verlassen. Mehrmals beobachteten Verantwortliche von Feyenoord in Prag das Training von Brian Priske – und vertrauten ihm dann die Nachfolge von Arne Slot an. Die beiden Meisterschaften mit Sparta waren Argumente, dazu der offensive Spielstil des Teams. Durch seine Stationen in Belgien (als Profi bei Club Brugge und KRC Genk, als Trainer bei Royal Antwerp), kommt der 24-malige dänische Nationalspieler auch mit der flämischen Sprache gut zurecht. Doch Priske weiß auch: Slot wirft einen langen Schatten.

TITEL

Tschechische Meisterschaft: 2024, 2023 (Sparta)

Dänische Meisterschaft: 2020 (Midtjylland)

Tschechischer Pokal: 2024 (Sparta)

VEREIN

Gegründet: 1908

Homepage: feyenoord.nl

E-Mail: fss@feyenoord.nl



1,1 Mio. Abonnenten

Stadion: De Kuip
(51.177 Plätze)

Trikotsponsor: Media Markt
(Unterhaltungselektronik)

Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
22/23	1.	EL Viertelfinale
21/22	3.	ECL Finale
20/21	5.	EL Gruppenspiele
19/20	3.	EL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



Champions League
(früher Europapokal
der Landesmeister)
1970

Europa League
(UEFA-Pokal/Messepokal)
2002, 1974

Conference League

16 × Meisterschaft: zuletzt 2023

14 × Pokal: zuletzt 2024

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × UEFA-Supercup

1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:
1970

EUROPAPOKAL

51. Teilnahme

19 × CL/Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
31 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz

309 Spiele, 500:381 Tore
132 Siege, 77 Remis, 100 Niederlagen

Rekordspieler

Patrick Pauw, 54 Spiele, 1998–2005

Rekordtorschütze

Lex Schoenmaker, 19 Tore, 1971–1974

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
4 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

David Hancko
(8 Mio. Euro von Sparta Prag/2022)

Zugänge 2024/25

Andreev (Levski Sofia)
Bueno (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)
Carranza (Philadelphia Union)
Gonzalez (Juventus Turin, ausgeliehen)
Hadj Moussa (Patro Eisden, war an Vitesse Arnheim ausgeliehen)
Hwang (Roter Stern Belgrad)
Lotomba (OGC Nizza)
Mitchell (LD Alajuelense)
Nadije (FC Versailles)
Osman (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen)
Smal (Twente Enschede)

Abgänge 2024/25

Bullaude (Fortuna Sittard, ausgeliehen, war an Boca Juniors ausgeliehen)
Geertruida (RB Leipzig)
Hendriks (VfB Stuttgart, war an Vitesse Arnheim ausgeliehen)
Kasanwirjo (Glasgow Rangers, ausgeliehen, war an Rapid Wien ausgeliehen)
Lingr (Slavia Prag)
Lopez (FC Kopenhagen, ausgeliehen)
Minteh (Brighton & Hove Albion)
Pedersen (FC Turin, ausgeliehen, war an Sassuolo Calcio ausgeliehen)
Sauer (NAC Breda, ausgeliehen)
Tsoungui (OH Leuven, ausgeliehen, war an FC Dordrecht ausgeliehen)
van den Belt (CD Castellon, ausgeliehen)
van Sas (Vitesse Arnheim, ausgeliehen)
Walemark (Lech Posen, ausgeliehen, war an SC Heerenveen ausgeliehen)
Wieffer (Brighton & Hove Albion, war von Newcastle United ausgeliehen)
Jahanbakhsh
Lamprou

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Bayer 04 Leverkusen, RB Salzburg, Sparta Prag, Bayern München

Auswärts: FC Girona, Benfica Lissabon, Manchester City, Lille OSC

ANZEIGE

tipico

DIE SPORTWETTE

GEWINNEN? KANN JEDER. ABER DU WILLST MEHR.

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

Gut gebrüllt, Löwe!

Bei **SPORTING LISSABON** kam der Aufschwung dank Boss Varandas und Trainer Amorim. Beide ließen gar eine Legende verstummen.



Im Januar 2020 wurde Bruno Fernandes nach einer langen Transfer-Seifenoper für rund 60 Millionen Euro von Sporting aus Lissabon nach Manchester zu United verkauft. Das Geld hätte eigentlich ausreichen sollen, um die Verantwortlichen rund um das Alvalade-Stadion ruhig schlafen zu lassen. Doch der Großteil des Betrags diente dem Abbau von Schulden.

Als Sporting-Präsident Frederico Varandas Wochen später nach Braga reiste, um den als Trainer noch unerfahrenen Ruben Amorim zu verpflichten, erschrak er nach eigenen Aussagen, als er von der Ablösesumme hörte, die er dem kleinen, aber feinen Klub aus dem Norden des Landes zahlen sollte für den Trainer seines Wunsches: zehn Millionen Euro. „Ruben hatte diese Ausstiegsklausel. Man riet mir im Verein davon ab, ihn zu verpflichten. Aber es ging um eine wegweisende Entscheidung, am Ende war es Intuition.“ Doch

der damals 40-Jährige betonte: „Aber wir entschieden auch mit Vernunft.“

Varandas ist seit 2018 Sportings Präsident, seither wurde der Verein zweimal Meister, je einmal Pokalsieger und Supercupsieger sowie dreimal Ligapokalsieger. Auch deshalb, weil Varandas damals die richtige Entscheidung traf: jene, Ruben Amorim zu holen. Alle Titel außer dem Pokalsieg 2019 und einem Erfolg im Ligapokal gelangen unter Amorim, der den Ligapokal im Januar 2020 auch mit Braga gewonnen hatte.

In eben jenem Frühjahr 2020 fuhr Varandas mit dem Sportlichen Leiter Hugo Viana nach Braga. „Als wir nach dem Treffen in den Fahrstuhl stiegen, haben wir uns über die zehn Millionen Ablöse unterhalten, viel Geld. Doch mir war klar, dass Ruben der beste Trainer für Sporting war. Ich hatte keine Zweifel.“ Als sie damals in Braga den Aufzug verließen, habe er bereits zu Viana gesagt: „Die Entscheidung ist gefallen.“

Und so zahlte Sporting zehn Millionen Euro für einen Trainer, der drei Monate zuvor noch die B-Elf Bragas in der 3. Liga trainiert und die 1. Mannschaft des Klubs gar nur 13 Spiele betreut hatte. Angesichts der Titelgewinne seither kann man sich die Kritik ob der Entscheidung

heute kaum noch vorstellen. Selbst Vereinslegende Luis Figo unkte damals etwas von „Wahnsinn“. Der Wahnsinn war es dann aber im positiven Sinn, als man unter Amorim gleich im ersten Jahr erstmals seit 2002 wieder Meister wurde.

Nicht weniger wichtig ist, dass der Verein eine sportliche Stabilität und mithin eine regelmäßige Teilnahme an der Champions League erreicht hat, was sich positiv auf die Finanzen auswirkt. Und wenn es doch zu Verkäufen kommt, ist man mittlerweile potent genug, Ersatz zu holen. Wie im Fall des Neu-Münchners Joao Palhinha, der 2022 für 25 Millionen Euro an Fulham verkauft worden war und den man 2023 durch Morten Hjulmand ersetzte, rund 20 Millionen Euro zahlte man an Lecce – früher undenkbar.

„Als ich 2018 anfang, wollte fast

kein Coach zu uns kommen“, erinnert sich Präsident Varandas und fügt stolz hinzu: „Heute haben wir einen der besten Trainer

Gleichwertigen Ersatz zu holen, wäre früher undenkbar gewesen.

der Welt. Es wurde viel darüber geredet, dass Sporting die Fehler der Vergangenheit korrigiert hat, aber was sich wirklich geändert hat, ist unsere Kapazität bei Investitionen. Jetzt aber können wir auch mal für einen Spieler 20 Millionen ausgeben, ohne die Finanzen zu gefährden.“

Seit Amorim Trainer ist, nahmen die Löwen rund 450 Millionen Euro ein, rund 350 Millionen durch Transfers. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/24 verzeichnete man mit einem Nettogewinn von 58,3 Millionen den größten der Klubhistorie. „Sporting muss sich nicht mehr vor den Konkurrenten verstecken. Wir haben gezeigt, dass wir gewinnen können, und wir werden auch weiterhin gewinnen“, tönt Klubchef Varandas. Wie heißt es bei Shakespeare? „Gut gebrüllt, Löwe!“ Legende Figo übrigens hat längst ihr „Wahnsinn“-Urteil revidiert.

MARCUS ALVES, JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Amorim ging nicht nach Liverpool, er bleibt das Herz Sportings, dem als starker Player auf dem Transfermarkt das Weiterkommen zuzutrauen ist.



Foto: picture-alliance/Reuters

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Franco Israel	22.04.2000	1,89	76	URU	2022	Juventus Turin	—	2/—
13 Vladan Kovacevic	11.04.1998	1,92	86	BIH	2024	Rakow Tschestochau	—	—/—
41 Diego Callai	18.07.2004	1,91	83	ITA	2024	CD Feirense	—	—/—
51 Diogo Pinto	18.06.2004	1,95	87	POR	2017	Pacos de Ferreira	—	—/—
ABWEHR								
2 Matheus Reis	18.02.1995	1,84	79	BRA	02/21	FC Rio Ave	—	14/—
3 Jeremiah St. Juste	19.10.1996	1,84	74	NED	2022	1. FSV Mainz 05	—	9/1
6 Zeno Debast	24.10.2003	1,89	75	BEL	2024	RSC Anderlecht	—	—/—
22 Ivan Fresneda	28.09.2004	1,83	74	ESP	2023	Real Valladolid	—	—/—
25 Goncalo Inacio	25.08.2001	1,86	77	POR	2012	Almada AC	—	13/—
26 Ousmane Diomande	04.12.2003	1,90	86	CIV	01/23	CD Mafra	—	—/—
47 Ricardo Esgaio	16.05.1993	1,71	66	POR	2021	Sporting Braga	—	13/—
72 Eduardo Quaresma	02.03.2002	1,84	76	POR	2023	TSG Hoffenheim	—	—/—
MITTELFELD								
5 Hidemasa Morita	10.05.1995	1,77	75	JPN	2022	CD Santa Clara	—	5/—
8 Pedro Goncalves	28.06.1998	1,73	58	POR	2020	FC Famalicao	—	10/4
23 Daniel Braganca	27.05.1999	1,69	63	POR	2020	GD Estoril Praia	—	5/—
42 Morten Hjulmand	25.06.1999	1,85	77	DEN	2023	US Lecce	—	—/—
ANGRIFF								
9 Viktor Gyökeres	04.06.1998	1,87	86	SWE	2023	Coventry City	—	—/—
10 Marcus Edwards	03.12.1998	1,76	61	ENG	01/22	Vitoria Guimaraes	—	7/2
11 Nuno Santos	13.02.1995	1,79	73	POR	2020	FC Rio Ave	—	13/2
17 Trincao	29.12.1999	1,83	70	POR	2022	Wolverhampton Wand.	—	13/2
19 Conrad Harder	07.04.2005	1,81	72	DEN	2024	FC Nordsjaelland	—	—/—
20 Maxi Araujo	15.02.2000	1,79	73	URU	2024	Deportivo Toluca	—	—/—
21 Geny Catamo	26.01.2001	1,74	66	MOZ	2023	Maritimo Funchal	—	—/—
57 Geovany Quenda	30.04.2007	1,72	68	POR	2019	Benfica Lissabon	—	—/—
86 Rafael Nel	03.04.2005	1,82	71	POR	2020	CF Os Belenenses	—	—/—
90 Afonso Moreira	19.03.2005	1,76	69	POR	2024	FC Gil Vicente	—	—/—

BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, JPN = Japan, MOZ = Mosambik, NED = Niederlande, POR = Portugal, SWE = Schweden, URU = Uruguay
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Ruben Amorim

Geboren am 27.1.1985
Im Amt seit März 2020

In der Endphase der Meistersaison, als der Titelgewinn noch auf des Messers Schneide stand, flirtete Ruben Amorim mit Klubs in England und flog sogar nach London zu einem Treffen mit West Ham. Geht im Prinzip gar nicht, und der in Lissabon geborene Coach zog sich auch prompt nach der Rückkehr das Büßergewand über: „Ich entschuldige mich. Beim Verein, den Spielern und den Fans. Es war ein Fehler. Ich bitte meine Spieler, respektvoll zu sein, und das war ich nun selbst nicht.“ Es ging gut, Sporting wurde bald darauf Champion, wie 2021. Ach ja, Amorim blieb und sagt: „Jetzt wollen wir die dritte Meisterschaft.“ Anfangs fehlte ihm übrigens die Lizenz, offiziell als Trainer darf er erst seit Januar 2021 fungieren.

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2024, 2021 (beide Sporting)

VEREIN

Gegründet: 1906
Homepage: sporting.pt
E-Mail: museu@sporting.pt



2,3 Mio. Abonnenten

Stadion: Estadio José Alvalade
(50 044 Plätze)

Trikotsponsor: Xxxname
(Xxxbranche)

Ausrüster: Xxxxx

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	EL Achtelfinale
22/23	4.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
21/22	2.	CL Achtelfinale
20/21	1.	EL Play-offs
19/20	4.	EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



0 × **Champions League**
(früher Europapokal der Landesmeister)

0 × **Europa League**
(UEFA-Pokal/Messepokal)

0 × **Conference League**

24 × Meisterschaft: zuletzt 2024
17 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1964
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

64. Teilnahme
24 × CL/Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
40 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
368 Spiele, 577:478 Tore
152 Siege, 84 Remis, 132 Niederlagen

Rekordspieler
Rui Patrício, 93 Spiele, 2007–2018

Rekordtorschütze
Liedson, 25 Tore, 2003–2010

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
8 × Aus in der Gruppenphase
4 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Manuel Ugarte
(24,5 Mio. Euro von Famalicao/2021)

Zugänge 2024/25
Afonso Moreira (FC Gil Vicente, war ausgeliehen)
Callai (CD Feirense, war ausgeliehen)
Debast (RSC Anderlecht)
Harder (FC Nordsjaelland)
Kovacevic (Rakow Tschestochau)
Maxi Araujo (Deportivo Toluca)

Abgänge 2024/25
Alexandropoulos (Standard Lüttich, ausgeliehen, war an Olympiakos Piräus ausgeliehen)
Coates (Club Nacional de Football)
Dario Essugo (UD Las Palmas, ausgeliehen, war an GD Chaves ausgeliehen)
Diogo Travassos (Estrela Amadora, ausgeliehen)
Fatawu (Leicester City, war bereits ausgeliehen)
Joao Muniz (FC Rio Ave, ausgeliehen)
Jovane Cabral (Estrela Amadora, war an Olympiakos Piräus ausgeliehen)
Koindredi (FC Lausanne-Sport ausgeliehen),
Mateus Fernandes (FC Southampton, war an GD Estoril Praia ausgeliehen)
Paulinho (Deportivo Toluca)
Rafael (Pafos FC, ausgeliehen)
Rodrigo Ribeiro (AVS Futebol SAD, ausgeliehen, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Ruben Vinagre (Legia Warschau, ausgeliehen, war an Hellas Verona ausgeliehen)
Adan
Luis Neto

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Lille OSC, Manchester City, FC Arsenal, FC Bologna
Auswärts: PSV Eindhoven, Sturm Graz, Club Brügge, RB Leipzig

ANZEIGE

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen





Beste Variante

Ein Jahr lang suchte **BENFICA LISSABON** fast schon verzweifelt einen linken Außenverteidiger: Nun soll es der frühere Heidenheimer richten.



Foto: imago images/Zuma Press Wire



Vom Gefühl her passt es schon mal bestens, meint Jan-Niklas Beste. „Es ist ein neues Land für mich, eine neue Stadt und eine neue Sprache“, sagt der Neuzugang aus Heidenheim über Portugal, Lissabon und die Sprache, Portugiesisch. Beim legendären Benfica ist er nun statt beim schwäbischen FCH. Aber: „Wir sprechen hier Englisch, und alle sind sehr freundlich. Die Fans sind unglaublich.“ Das waren sie auch in Heidenheim, aber bei Benfica seien die Emotionen der Fans noch mal „intensiver als in Deutschland“.

Der 25-Jährige soll endlich die Lücke füllen, die durch den Wechsel von Alejandro Grimaldo vor einem Jahr von Benfica nach Leverkusen entstanden ist. Während der Spanier unterm Bayer-Kreuz Meister wurde, hatte Benfica ohne Grimaldo sein Kreuz zu tragen. Und Grimaldo, mittlerweile mit Spanien Europameister, wenn auch nicht als Stammspieler? Erfuhr nach seinem Abgang in Lissabon mehr Wertschätzung als zuvor – verkehrte Welt, der Linksverteidiger gab dazu Einblick in sein Innerstes.

Rund um das Estadio da Luz von Lissabon jedenfalls wurde vielen

erst nach dem Abgang des Spaniers bewusst, welche Lücke dieser hinterlassen hatte. Manche Kritiker, wenn gleich klar in Unterzahl, sprachen in der vergangenen Saison gar von einem „Durcheinander“. Nicht nur, aber eben auch, weil dieser so agile wie sichere Grimaldo nicht mehr da war auf der linken Abwehrseite.

Sein Staffelfstab wurde seither mehrmals weitergereicht: Zunächst hatte Benfica für rund 14 Millionen Euro David Jurasek von Slavia Prag geholt, doch der „funktionierte“ nicht und wurde schon im Winter an

Auch Juan Bernat half verletzungsbedingt nicht weiter.

Hoffenheim ausgeliehen. Auch der Ex-Münchener Juan Bernat wurde geholt, von Paris Saint-Germain, verletzungsbedingt half auch er nicht weiter und wurde wieder abgegeben. Letztlich funktionierte der damalige Trainer Roger Schmidt den Norweger Fredrik Aursnes, eigentlich ein Mittelfeldspieler, um, doch auch das klappte nur bedingt.

Nun also hoffen sie bei Benfica auf Beste als beste Variante für die neuralgische Position. Denn schließlich will man auch in der Königsklasse wieder angreifen – so, wie vor zwei Jahren, als der Weg bis ins Viertelfinale führte. Übrigens ist Beste nicht der einzige Neuzugang aus der Bundesliga. Mit Leandro Barreiro kam aus Mainz ein weiterer, zudem portugiesisch-stämmiger Profi, wenn auch fürs Mittelfeld.

Mit Blick auf Beste und die linke Abwehrseite lobte Schmidt vor seiner Entlassung: „Er hat in den vergangenen Jahren auf sehr hohem Niveau gespielt, hat einen tollen Abschluss, gibt Vorlagen und Flanken und ist zudem sehr sprintstark und lauffreudig.“ Der Neuzugang könne „den Fußball spielen, den wir wollen“. Also lauffintensiv, schnell, im hohen Drehzahlbereich. Schmidt ist zwar weg, an Bestes Können aber ändert sich ja nichts.

Doch Beste, der auch mit starken Standards glänzt, war nicht unbedingt Plan A, Benfica hatte alle Fühler ausgestreckt, natürlich, etwa auch zu Robin Gosens, es wurde dann aber eben Beste, der für rund zehn Millionen Euro kam. Dennoch

ist die Hoffnung groß im Da Luz, das Problem auf der linken Abwehrseite endlich gelöst zu haben, daran ändert auch Bestes verletzungsbedingter Ausfall kurz nach dem Saisonstart nichts. Denn der Neue hatte sich gut eingefügt in Lissabon, seine Bilanz von 20 Toren und 28 Assists in den beiden Jahren in Heidenheim würden sie sogleich unterschreiben bei dem Traditionsverein.

Natürlich spielte der Deutsche bei den Schwaben offensiver, aber Beste hat bereits betont, auch als Außenverteidiger Vollgas geben zu wollen. Nach seiner Ankunft im Sommer sagte er: „Ich kann natürlich auch auf dem Flügel spielen, aber meine eigentliche Position ist die des linken Verteidigers.“ Problem also bestmöglich gelöst? Gerade auch die Champions League wird es zeigen.

MARCUS ALVES, JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Eine neuralgische Position konnte besetzt werden. Damit ist dem Team, anders als vor einem Jahr, wieder der Einzug in die K.-o.-Phase zuzutrauen.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Anatoliy Trubin	01.08.2001	1,98	86	UKR	2023	Schachtar Donezk	—	20/—
24 Samuel Soares	15.06.2002	1,89	85	POR	2013	URD Tires	—	—/—
75 André Gomes	20.10.2004	1,86	78	POR	2016	CB Povoá de Lanhoso	—	—/—
ABWEHR								
3 Alvaro Carreras	23.03.2003	1,86	71	ESP	01/24	FC Granada	—	—/—
4 Antonio Silva	31.10.2003	1,87	79	POR	2016	Viseu United FC	—	14/2
6 Alexander Bah	09.12.1997	1,83	76	DEN	2022	Slavia Prag	—	11/—
28 Issa Kaboré	12.05.2001	1,80	70	BFA	2024	Manchester City	—	4/—
30 Nicolas Otamendi	12.02.1988	1,83	81	ARG	2020	Manchester City	—	80/1
37 Jan-Niklas Beste	04.01.1999	1,75	66	D	2024	1. FC Heidenheim	—	—/—
44 Tomas Araujo	16.05.2002	1,87	81	POR	2023	FC Gil Vicente	—	3/—
81 Adrian Bajrami	05.04.2002	1,88	80	ALB	2018	Young Boys Bern	—	—/—
MITTELFELD								
8 Fredrik Aursnes	10.12.1995	1,79	71	NOR	2022	Feyenoord Rotterdam	—	16/1
10 Orkun Kökcü	29.12.2000	1,75	70	TUR	2023	Feyenoord Rotterdam	—	5/—
18 Leandro Barreiro	03.01.2000	1,74	68	LUX	2024	1. FSV Mainz 05	—	—/—
61 Florentino	19.08.1999	1,84	72	POR	2022	FC Getafe	—	15/—
84 Joao Rego	20.06.2005	1,82	72	POR	2018	Ourique	—	—/—
85 Renato Sanches	18.08.1997	1,76	70	POR	2024	Paris St. Germain	—	31/1
ANGRIFF								
7 Zeki Amdouni	04.12.2000	1,85	79	SUI	2024	FC Burnley	—	—/—
9 Arthur Cabral	25.04.1998	1,86	86	BRA	2023	AC Florenz	—	4/1
11 Angel di Maria	14.02.1988	1,80	75	ARG	2023	Juventus Turin	1	107/23
14 Evangelos Pavlidis	21.11.1998	1,80	82	GRE	2024	AZ Alkmaar	—	—/—
17 Kerem Aktürkoğlu	21.10.1998	1,73	68	TUR	2024	Galatasaray SK	—	6/2
21 Andreas Schjelderup	01.06.2004	1,76	73	NOR	2024	FC Nordsjælland	—	1/—
25 Gianluca Prestianni	31.01.2006	1,66	63	ARG	01/24	Velez Sarsfield	—	—/—
32 Benjamin Rollheiser	24.03.2000	1,71	71	ARG	01/24	Estudiantes La Plata	—	—/—
47 Tiago Gouveia	18.06.2001	1,76	70	POR	2023	GD Estoril Praia	—	3/—

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, LUX = Luxemburg, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei, UKR = Ukraine (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Bruno Lage

Geboren am 12.5.1976
Im Amt seit September 2024

Nach sieben Punkten in vier Ligaspielen trennte sich Benfica Ende August von Roger Schmidt, der die Adler 2023 zur Meisterschaft geführt hatte, und griff auf Bruno Miguel Silva do Nascimento, genannt Bruno „Lage“, zurück, der einst jahrelang Benficas

Junioren trainiert hatte. Und der aus Erfahrung weiß, dass frühere Erfolge im Estadio Da Luz wenig bedeuten. 2019 war er eingesprungen und hatte Benfica zum Titel geführt, 2020 wurde er, trotz eines Vertrages bis 2024, entlassen, weil der Titel verspielt worden war. Lage ging zu Wolverhampton, es klappte nicht. 2023 war er kurz bei Botafogo in Brasilien, dort aber sind Trainerbänke Schleudersitze. Wie bei Benfica. Bruno Lage weiß das. Nun ist 2024. War da was mit dem Vertrag?

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2019 (Benfica)

VEREIN

Gegründet: 1904
Homepage: slbenfica.pt
E-Mail: linhabenfica@slbenfica.pt

Instagram 2,8 Mio. Abonnenten

Stadion: Estadio da Luz
(65 647 Plätze)

Trikotsponsor: Emirates
(Fluggesellschaft)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
22/23	1.	CL Viertelfinale
21/22	3.	CL Viertelfinale
20/21	3.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
19/20	2.	CL Gruppenspiele EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



41 × Meisterschaft: zuletzt 2023
26 × Pokal: zuletzt 2017
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

64. Teilnahme
44 × CL/Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
24 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
480 Spiele, 783:543 Tore
223 Siege, 116 Remis, 141 Niederlagen

Rekordspieler
Luisao, 127 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Eusebio, 57 Tore, 1961–1975

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
6 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
11 × Aus in der Gruppenphase
3 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Enzo Fernandez
(44 Mio. Euro von River Plate/2022)

Zugänge 2024/25
Aktürkoğlu (Galatasaray SK)
Amdouni (FC Burnley, ausgeliehen)
Barreiro (1. FSV Mainz 05)
Beste (1. FC Heidenheim)
Carreras (Manchester United, war bereits ausgeliehen)
Kaboré (Manchester City, ausgeliehen, war an Luton Town ausgeliehen)
Pavlidis (AZ Alkmaar)
Renato Sanches (Paris St. Germain, ausgeliehen)
Rollheiser (Estudiantes, war bereits ausgeliehen)
Schjelderup (FC Nordsjælland, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
David Neres (SSC Neapel)
Henrique Araujo (FC Arouca, war an den FC Famalicão ausgeliehen)
Joao Mario (Besiktas JK)
Joao Neves (Paris St. Germain)
Juan Bernat (FC Villarreal, war von Paris St. Germain ausgeliehen)
Kokubo (K. Sint-Truidense VV)
Marcos Leonardo (Al-Hilal)
Martim Neto (FC Rio Ave, ausgeliehen, war an FC Gil Vicente ausgeliehen)
Morato (Nottingham Forest)
Paulo Bernardo (Celtic Glasgow, war bereits ausgeliehen)
Rafa (Besiktas JK)
Tengstedt (Hellas Verona, ausgeliehen)
Tiago Dantas (NK Osijek, war an AZ Alkmaar ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Atletico Madrid, Feyenoord Rotterdam, FC Bologna, FC Barcelona
Auswärts: Roter Stern Belgrad, Bayern München, AS Monaco, Juventus Turin

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.
DU SPIELST NACH DEINEN REGELN.
18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images



Zwei junge Hoffnungsträger: Moussa Yeo and Dorgeles Nene wollen mit RB wieder für mehr Furore sorgen als in jüngerer Vergangenheit.



Schon als Pepijn Lijnders im Juni als neuer Trainer von RB Salzburg präsentiert wurde, war zu erahnen, wo die Reise für Österreichs Vizemeister hingehen soll. Sätze wie „der Trainingsplatz ist der beste Neuzugang“, „Intensität ist unsere Identität“ (übrigens auch der Titel jenes Buches, in dem Lijnders seine Arbeit beim FC Liverpool beschreibt) oder „Gegenpressing ist kein Vorschlag, sondern ein Gesetz“ ließen gleich tiefblicken. Nach dem Trainer-Missverständnis namens Gerhard Struber, unter dem der Serienchampion mit einem Spielstil, der nicht zum Personal passte, zum Vizemeister abgestuft wurde, soll es also frei nach dem Film-Klassiker „Zurück in die Zukunft“ gehen.

Zu langsam, zu ausrechenbar, ja schlicht zu langweilig spielte man unter dem Vorgänger. Mit alten Balljäger-Qualitäten auf in neue Sphären, heißt es nun. RB ist zurück – und das mit Zukunft: Nach sechs Siegen in neun Pflichtspielen zum Saisonstart bis Anfang September – nur gegen Twente und gegen Kiew gab es in der Qualifikation der Champions League jeweils ein Unentschieden, in der Liga eine Niederlage bei Rapid Wien –, darf man konstatieren, dass der Niederländer an den richtigen Rädchen gedreht hat. Denn die Salzburger sind wieder das, was sie in Österreich lange Jahre zu einem fast unschlagbaren und in Europa zu einem respektierten Kontrahenten gemacht hat: spektakulär, frech und unberechenbar.

Dafür stehen auch drei Männer, die neben dem schon in der Vorsaison starken Oscar Gloukh der Offensive ihren Stempel aufdrücken: Der 20-jährige Moussa Yeo wurde vom Farmteam Lieferung in die erste Mannschaft geholt und dankte die Beförderung mit bereits zahlreichen Scorerpunkten. „Yeo hat viele dieser individuellen, herausragenden Wow-Momente“, sagt Lijnders über den Senkrechstarter, den vor der Saison niemand auf der Rechnung hatte. Ähnliches gilt für

Zurück. Mit Zukunft.

Unter dem alten Klopp-„Co“
Pepijn Lijnders entwickelt
RB SALZBURG wieder frische,
altbekannte Offensivpower.

den gar noch erst 18-jährigen Adam Daghim, der über rechts wirbelt, dass es eine Freude ist. Auch Akteure wie die beiden 21-jährigen Dorgeles Nene oder Maurits Kjaergaard, der aktuell verletzt ist, hat der neue Trainer blitzschnell wieder auf Kurs gebracht. Wie das im Rekordtempo gelungen ist? Mit Empathie – und mit einem Spielstil, der zur Mannschaft passt wie die berühmten Festspiele in die barocke Salzburger Altstadt. Oder wie es Gloukh so schön auf den Punkt bringt: „Wir wollen einfach wieder guten Fußball spielen.“ Der 41-jährige Coach hat der Mannschaft wieder Freude injiziert und es geschafft, diverse Ich-AGs in ein funktionierendes Kollektiv zu integrieren. „Wir sind wieder eine Mannschaft“, sagte Außenverteidiger Amar Dedic schon vor Saisonbeginn.

Die meisten Auftritte in der Saison füllen diese Worte mit Leben. Lijnders lässt, ähnlich wie es Liverpool gemacht hat, ein oft hohes 4-3-3 spielen und will von seinem Team aggressives Pressing sehen: „Unser Fußball soll in der gegnerischen Hälfte stattfinden.“

Es ist ein Stil, der schön anzuschauen ist. Aber auch einer, der Gefahren birgt. Dass man zu Saisonbeginn in vier Ligaspielen gleich mal sechs Gegentore kassierte, dient als statistischer Beweis dieser These. Salzburg wirbelt, Salzburg trifft, aber Salzburg scheint auch defensiv verwundbar. Wobei man in diesem Zusammenhang auch betonen muss, dass mit Edel-Routinier Andreas Ulmer und Abwehrchef Strahinja Pavlovic (wechselte zur AC Milan) auch viel Qualität abgewandert ist und sich Akteure wie Rückkehrer Kamil Piatkowski oder der 20-jährige deutsche Hendry Blank (schon im Winter 2024 von Dortmund II gekommen) erst finden müssen. Mit dem aus Leipzig ausgeliehenen Janis Blaswich gibt es außerdem eine neue Nummer 1 aus Deutschland, die Zeit des verletzten Alex Schlager als Stammtorhüter scheint jedenfalls vorbei.

Dass die Bullen auch anders können, zeigte das 1:1 im Play-off-Rückspiel gegen Dynamo Kiew. Denn das Match in Salzburg glich mehr einer Abwehrschlacht als einem Offensivfeuerwerk. „Wir haben richtig gut verteidigt“, betonte jedoch Verteidiger Dedic, auch er erst 22 Jahre jung. Die Hoffnung lebt also, dass RB auch diese Baustelle in den Griff bekommt. „Wir wollen das Team sein, das in der Lage ist, die besten Teams im Weltfußball zu schlagen. Sind wir schon so weit? Sicher nicht. Aber wir wachsen, und wir fangen erst an“, sagt Lijnders. Viel besser hätte der Anfang kaum gelingen können ...

TOBIAS WAIDHOFER

KICKER-WERTUNG

Verhaltener Optimismus ist angebracht: RB Salzburg kann mit seinem Pressing jedem wehtun, aber international hängt die Latte höher.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Janis Blaswich	02.05.1991	1,93	89	D	2024	RB Leipzig	—	11/—
24 Alexander Schlager	01.02.1996	1,84	78	AUT	2023	Linzer ASK	—	6/—
ABWEHR								
3 Aleksa Terzic	17.08.1999	1,84	71	SRB	2023	AC Florenz	—	2/—
4 Hendry Blank	21.08.2004	1,90	77	D	02/24	Borussia Dortmund	—	—/—
5 Bryan Okoh	16.05.2003	1,88	91	SUI	2019	Lausanne-Sport	—	—/—
6 Samson Baidoo	31.03.2004	1,87	86	AUT	02/18	Grazer AK	—	5/—
22 Oumar Solet	07.02.2000	1,92	88	FRA	2020	Olympique Lyon	—	12/—
29 Daouda Guindo	14.10.2002	1,83	73	MLI	01/23	FC St. Gallen	—	1/—
39 Leandro Morgalla	13.09.2004	1,86	77	D	2023	TSV 1860 München	—	1/—
70 Amar Dedic	18.08.2002	1,80	74	BIH	2022	Wolfsberger AC	—	12/—
91 Kamil Piatkowski	21.06.2000	1,91	87	POL	2024	FC Granada	—	5/—
MITTELFELD								
7 Nicolas Capaldo	14.09.1997	1,77	73	ARG	2021	Boca Juniors	—	14/—
8 Stefan Bajcetic	22.10.2004	1,85	77	ESP	2024	FC Liverpool	—	4/—
10 Bobby Clark	07.02.2005	1,78	67	ENG	2024	FC Liverpool	—	—/—
14 Maurits Kjaergaard	26.06.2003	1,92	77	DEN	2019	Lyngby BK	—	13/1
15 Mamady Diambou	11.11.2002	1,76	69	MLI	2023	FC Luzern	—	—/—
16 Takumu Kawamura	28.08.1999	1,83	72	JPN	2024	Sanfrecce Hiroshima	—	—/—
18 Mads Bidstrup	25.02.2001	1,78	70	DEN	2023	FC Nordsjaelland	—	6/—
27 Lucas Gouna-Douath	05.08.2003	1,85	81	FRA	2022	AS St. Etienne	—	11/—
30 Oscar Gloukh	01.04.2004	1,70	68	ISR	01/23	Maccabi Tel Aviv	—	6/2
49 Moussa Yeo	01.06.2004	1,74	63	MLI	2022	Guidars FC	—	—/—
ANGRIFF								
11 Fernando	01.03.1999	1,76	75	BRA	2022	Schachtar Donezk	—	11/2
19 Karim Konaté	21.03.2004	1,78	68	CIV	2022	ASEC Mimosas	—	5/—
21 Petar Ratkov	18.08.2003	1,93	74	SRB	2023	TSC Backa Topola	—	6/—
28 Adam Daghim	28.09.2005	1,89	80	DEN	2023	Aarhus GF	—	—/—
45 Dorgeles Nene	23.12.2002	1,74	62	MLI	2023	KVC Westerlo	—	4/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ISR = Israel, JPN = Japan, MLI = Mali, POL = Polen, SRB = Serbien, SUI = Schweiz
(Stichtag: 7. 9. 2024)

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Oumar Solet (Abwehr), Fernando (Angriff)

TRAINER



Pepijn Lijnders

Geboren am 24.1.1983
Im Amt seit Juli 2024

Das ist mal ein Lob: „Salzburg darf sich glücklich schätzen. Er ist ein super Trainer, einer der einflussreichsten Assistenten, die ich je hatte.“ Das sagt Jürgen Klopp über seinen Ex-„Co“ Pepijn Lijnders. Das Duo feierte bis zum Sommer 2024 mit spektakulärem Fußball mit Liverpool große Erfolge, an der Spitze der Sieg in der Königsklasse 2019 im Finale gegen Tottenham. Vom Winde verweht, all das? Von wegen: Nimmt man die ersten Monate Lijnders in Salzburg als Maßstab, kann man die Worte Klopps nur unterstreichen. Der Niederländer hat nun als Chef bei RB den etwas verloren gegangenen Angriffsfußball wiederbelebt, zudem überzeugte er, wie man das auch von Klopp kennt, mit sympathischem Auftreten.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1933
Homepage: redbullsalzburg.at
E-Mail: office@redbullsalzburg.at

Instagram: 462 000 Abonnenten

Stadion: Red Bull Arena
(30 188 Plätze)

Trikotsponsor: Red Bull
(Energy-Drink)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	2.	CL Gruppenspiele
22/23	1.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
21/22	1.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Dynamo Kiew	2:0 (A), 1:1 (H)
Twente Enschede	2:1 (H), 3:3 (A)

TITEL

0 ×	Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
0 ×	Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
0 ×	Conference League

17 × Meisterschaft: zuletzt 2023
8 × Pokal: zuletzt 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

28. Teilnahme
20 × CL/Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
21 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
222 Spiele, 337:286 Tore
102 Siege, 42 Remis, 78 Niederlagen

Rekordspieler
Andreas Ulmer, 134 Spiele, 2009–2023

Rekordtorschütze
Jonatan Soriano, 25 Tore, 2012–2016

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
13 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Lucas Gouna-Douath
(13 Mio. Euro von AS St. Etienne/2022)

Zugänge 2024/25
Bajcetic (FC Liverpool, ausgeliehen)
Blaswich (RB Leipzig, ausgeliehen)
Clark (FC Liverpool)
Kawamura (Sanfrecce Hiroshima)
Piatkowski (FC Granada, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Agyekum (KSV Cercle Brügge, ausgeliehen)
Daniliuc (Hellas Verona,
war von US Salernitana ausgeliehen)
Forson (Norwich City)
Horn (VfL Bochum)
Kameri (SCR Altach, ausgeliehen, war an
Grasshopper Club Zürich ausgeliehen)
Koita (ZSKA Moskau)
Krumrey (Lyngby BK, ausgeliehen)
Manti (FC Arouca,
war an Viborg FF ausgeliehen)
Pavlovic (AC Mailand)
Sangaré (Rapid Wien,
war an TSV Hartberg ausgeliehen)
Simic (Cardiff City, ausgeliehen)
Susic (Real Sociedad San Sebastian)
Tijani (Fredrikstad FK, ausgeliehen,
war an den Wolfsberger AC ausgeliehen)
van der Brempt (Como 1907, ausgeliehen,
war an den Hamburger SV ausgeliehen)
Ulmer

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Stade Brest, Dinamo Zagreb,
Paris Saint-Germain, Atletico Madrid
Auswärts: Sparta Prag, Feyenoord Rotterdam,
Bayer 04 Leverkusen, Real Madrid

MACH, WAS DU WILLST.

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko.
Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben



Aller Anfang ist schwer. Wobei das sportlich gesehen für den FC Girona sogar nur bedingt zutrifft.

Denn die erste Qualifikation für die Champions League des im Jahr 1930 gegründeten Klubs, der erste internationale Auftritt überhaupt, sicherten sich die Katalanen mehr als souverän – durch ein 4:2 gegen den großen Lokalmatador FC Barcelona. Schon am fünftletzten Spieltag.

Während der Saison war der kleine, aber schillernde Verein insgesamt acht Spieltage Tabellenführer in Spaniens La Liga gewesen und zeitweise sogar, nicht nur von den eigenen Fans, als möglicher Titelkandidat gehandelt worden. Am Ende wurde der erst 2022 aufgestiegene Klub Dritter, zwar 14 Punkte hinter Meister Real Madrid, aber nur vier hinter Vizemeister Barca und fünf Zähler vor Atletico Madrid. Trainer Michel, das unumstrittene Mastermind Gironas, hatte mit seiner Prognose also recht behalten. Denn nachdem man das anfängliche Ziel Klassenerhalt schon bald abgehakt hatte, sagte der Coach beharrlich: „Die Meisterschaft ist nichts für uns, aber die Champions League wäre ein Traum, das wollen wir schaffen.“

Gesagt, getan. Nach dem Coup aber musste man die UEFA davon überzeugen, dass die City Football Group aus Abu Dhabi trotz 47 Prozent der Klubaktien nur Mehr-

heitsaktionär ist, aber in der nun neuen Königsklassensaison „keine entscheidende Kontrolle oder Einfluss“ auf den Klub ausübt. Denn das tut sie schon bei Manchester City.

Um also mögliche Interessenkonflikte zu vermeiden, die bei einem direkten Aufeinandertreffen der beiden Vereine denkbar wären, übertrug die City Football Group ihre Girona-Anteile an einen Treuhänder, der in der neuen Saison den Vorstandssitz übernimmt. Beide Klubs dürfen zudem in der laufenden Saison keine Spieler gegenseitig transferieren. Savinho, einer der überragenden Akteure Gironas in der Überraschungssaison, ging zwar

im Juli zu Manchester City – aber der Brasilianer war vom französischen Verein Troyes an Girona nur ausgeliehen gewesen, einem der (vielen) Klubs der City Football Group.

Auch dass man international im kleinen, fast niedlichen städtischen Stadion Montilivi spielen darf, war nicht selbstverständlich. Schon vor Monaten hatte Präsident Delfi Geli erklärt: „Unser Stadion ist alt, das ist ein Defizit.“ Aber Pere Guardiola, der Bruder von Pep Guardiola und einer der Klub-Eigner, der über die „Girona Football Group“ 16 Prozent der Aktien kontrolliert, erklärte kämpferisch: „Wir tun alles, damit wir in Montilivi spielen dürfen.“

Es hat geklappt. Das Stadion musste auf Drängen der UEFA sicherheitstechnisch umgerüstet, dazu die Medien- und VIP-Bereiche erweitert werden, die bisher aufgestellten Zuschauertribünen dürfen nicht genutzt werden, was die Kapazität von rund 14.500 auf 9.000 drückt. Die Tickets wurden verlost, die Nachfrage überstieg das Angebot. Logisch fast, denn das Tiny House mutiert ja in dieser Saison und mit der Teilnahme an der Königsklasse zu einem Shiny House. Viele langjährige Anhänger des Vereins können es immer noch nicht glauben, dass man jetzt in der Champions League aufläuft.

Die Möglichkeit, etwa in Barcelona zu spielen, schlug Girona aus, was laut Experten einige Millionen Euro an Einnahmen kostet. Nachdem die UEFA grünes Licht gegeben hatte für das Tiny-Shiny-House, sagte Trainer Michel stolz: „Wir spielen in Montilivi, alles andere würde uns sportlich schwächen.“ Man setzt auf die Heimstärke: Nur zwei Spiele verlor man dort vergangene Saison. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

Shiny House

2022 aufgestiegen, nun schon in der Champions League: Der **FC GIRONA** setzt auf sein Mini-Stadion. Dort verlor er 2023/24 nur zwei Partien.

KICKER-WERTUNG

Zahlreiche Leistungsträger gingen, zudem hat das Team international keine Erfahrung. Das Achtelfinale scheint daher kaum drin zu sein.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Juan Carlos	20.01.1988	1,87	82	ESP	2019	CD Lugo	—	—/—
13 Paulo Gazzaniga	02.01.1992	1,96	90	ARG	2022	FC Fulham	—	5/—
25 Pau Lopez	13.12.1994	1,89	77	ESP	2024	Olympique Marseille	—	6/—
ABWEHR								
3 Miguel	27.07.2001	1,80	70	ESP	2022	Real Madrid	1	1/—
4 Arnau	25.04.2003	1,82	72	ESP	2018	CE L'Hospitalet	—	—/—
5 David Lopez	09.10.1989	1,83	81	ESP	2022	Espanyol Barcelona	—	—/—
15 Juanpe	30.04.1991	1,90	80	ESP	2016	FC Granada	—	—/—
16 Alejandro Frances	01.08.2002	1,81	72	ESP	2024	Real Saragossa	—	—/—
17 Daley Blind	09.03.1990	1,80	72	NED	2023	Bayern München	—	61/2
18 Ladislav Krejci	20.04.1999	1,91	87	CZE	2024	Sparta Prag	—	—/—
MITTELFELD								
6 Donny van de Beek	18.04.1997	1,84	75	NED	2024	Manchester United	—	27/5
10 Yaser Asprilla	19.11.2003	1,86	75	COL	2024	FC Watford	—	—/—
14 Oriol Romeu	24.09.1991	1,81	73	ESP	2024	FC Barcelona	2	11/—
21 Yangel Herrera	07.01.1998	1,84	78	VEN	2022	Manchester City	—	—/—
22 Jhon Solis	03.10.2004	1,89	80	COL	2023	Atletico Nacional	—	—/—
23 Ivan Martin	14.02.1999	1,78	70	ESP	01/22	Deportivo Alaves	—	—/—
ANGRIFF								
7 Cristhian Stuani	12.10.1986	1,86	77	URU	2017	FC Middlesbrough	—	—/—
8 Viktor Tsygankov	15.11.1997	1,75	70	UKR	01/23	Dynamo Kiev	—	17/3
9 Abel Ruiz	28.01.2000	1,82	78	ESP	2024	Sporting Braga	—	6/—
11 Arnaut Danjuma	31.01.1997	1,77	74	NED	2024	FC Villarreal	—	14/7
19 Bojan Miovski	24.06.1999	1,89	82	MKD	2024	FC Aberdeen	—	—/—
20 Bryan	11.02.2001	1,75	67	ESP	2024	Tottenham Hotspur	—	4/—
24 Portu	21.05.1992	1,78	70	ESP	2023	FC Getafe	—	—/—
27 Gabriel Mischouy	18.07.2005	1,73	66	NED	2024	Ajax Amsterdam	—	—/—

ARG = Argentinien, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, MKD = Nordmazedonien, NED = Niederlande, UKR = Ukraine, URU = Uruguay, VEN = Venezuela
(Stichtag: 7. 9. 2024)
Nicht für die Ligaphase nominiert: Juan Carlos (Tor), Gabriel Mischouy (Angriff)

TRAINER



Michel

Geboren am 30.10.1975
Im Amt seit Juli 2021

Dass Gironas Trainer Michel mit vollem Namen Miguel Angel Sanchez Munoz heißt, wissen selbst in Spanien die wenigsten. Dabei ist der 48-Jährige volksnah. Doch schon als Spieler bei Rayo Vallecano war er bescheiden aufgetreten – seine erste und

einzigste Rote Karte in 19 Profijahren sah er mit 36, als er von der Bank aus reklamierte. Nach Stationen als Trainer bei Rayo und Huesca, mit denen er jeweils als Meister ins spanische Oberhaus aufgestiegen, aber in La Liga entlassen worden war, kam der gebürtige Madrilene nach Girona, der heimlichen Hauptstadt der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung. Die Chemie stimmte sofort. Auch hier stieg Michel in die 1. Liga auf – statt Entlassung folgte jedoch: die Königsklasse.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1930
Homepage: gironafc.cat
E-Mail: info@gironafc.cat
Instagram: 861 000 Abonnenten
Stadion: Estadi Montilivi (14 624 Plätze)
Trikotsponsor: Etihad (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 3. —
22/23 10. —
21/22 2. Liga —
20/21 2. Liga —
19/20 2. Liga —

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

0 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
0 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
0 × Conference League
0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

1. Teilnahme
1 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz —
Rekordspieler —
Rekordtorschütze —
In der Champions League
Zum ersten Mal dabei

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Yaser Asprilla
(18 Mio. Euro vom FC Watford/2024)
Zugänge 2024/25
Asprilla (FC Watford)
Bryan (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Danjuma (FC Villarreal, ausgeliehen, war an den FC Everton ausgeliehen)
Frances (Real Saragossa)
Krejci (Sparta Prag)
Miovski (FC Aberdeen)
Mischouy (Ajax Amsterdam)
Oriol Romeu (FC Barcelona, ausgeliehen)
Pau Lopez (Olympique Marseille, ausgeliehen)
Ruiz (Sporting Braga)
van de Beek (Manchester United, war an Eintracht Frankfurt ausgeliehen)
Abgänge 2024/25
Aleix Garcia (Bayer 04 Leverkusen)
Almena (Al-Qadisiya)
Callens (AEK Athen, war bereits ausgeliehen)
Dobnyk (AS Rom)
Eric (FC Barcelona, war ausgeliehen)
Gabri Martinez (Sporting Braga, war an CD Mirandes ausgeliehen)
Manu Vallejo (Racing Ferrol, war an Real Saragossa ausgeliehen)
Pablo Torre (FC Barcelona, war ausgeliehen)
Pau Victor (FC Barcelona, war bereits ausgeliehen)
Roca (CD Mirandes, ausgeliehen)
Savinho (Manchester City, war von ES Troyes AC ausgeliehen)
Toni Fuidias (FC Cartagena, ausgeliehen)
Toni Villa (SD Eibar)
Valery (RCD Mallorca, ausgeliehen)
Yan Couto (Borussia Dortmund, war von Manchester City ausgeliehen)
Borja Garcia

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Feyenoord Rotterdam, Slovan Bratislava, FC Liverpool, FC Arsenal
Auswärts: Paris Saint-Germain, PSV Eindhoven, Sturm Graz, AC Mailand

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtisiko | Hilfe unter www.buwei.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Roi Roy Der König der Bretagne

Ein Neuling, ja fast ein Exot in der Königsklasse, der gleich mit einem Handicap leben muss: **STADE BREST**. Der King ist der Trainer, Eric Roy. Ein Besuch am malerischen Atlantik.



Wenn Florian aus dem Fenster seiner Zweizimmerwohnung blickt, sieht er sein Zuhause. Um die 20 Meter vor dem Gebäude, in dem der 32-Jährige wohnt, mitten in einer Sozialbausiedlung an einem der westlichsten Zipfel Frankreichs, steht das Stade Francis-Le Blé, hebt sich mit seinen rot bemalten Mauern nur farblich ab vom Einheitsgrau der Hausfassaden. Und genau hier, zwischen Biergläsern und Zapfhähnen, steht Florian an einem Plastikstisch, dreht sich eine Zigarette und schwankt zwischen Ärger und Freude. Denn sein Klub, der Stade Brestois 29, hat sich in der vergangenen Spielzeit erstmals in seiner 74-jährigen Geschichte für die Champions League qualifiziert. Doch dafür müssen die Bretonen, die ursprünglich als einer der Anwärter auf den Abstieg gestartet waren, einen hohen Preis zahlen.

Ein Donnerstag Anfang August. Während Hunderte Olympia-Teilnehmer in Paris bei 40 Grad im Schatten laufen, springen und schwimmen, verdecken dunkel gefärbte Wolken den Himmel von Brest, die Brise des Atlantiks lässt einen sogar etwas frösteln. Florian ist das egal. Das rot-weiße Trikot, von dem der Flock abblättert und vom Emblem nur noch Fetzen übrig geblieben sind, trägt er immer, wenn

er hier einkehrt. Hier, das ist die Bar „Le Penot“, das inoffizielle Vereinsheim des Stade Brestois, eine Mischung aus Taverne, Lottoladen und Fanshop. Während der langjährige Fan da steht und sich an die vergangenen zwölf Monate erinnert, zeigt er mit dem Finger die Straße rauf und runter. „Dieser Weg“, sagt er, „ist an Spieltagen komplett voll.“

Tatsächlich wird die „Rue de l'île de Sein“ 19-mal im Jahr sogar gesperrt, zu viele Menschen bevölkern den Streifen zwischen Stadion und „Le Penot“, wenn ihr Verein spielt. Wobei „viele“ in diesem Fall gerade einmal 15 000 bedeuten, das Stadion zählt zu den kleinsten der Ligue 1, ist in der Regel schnell ausverkauft. Der Grund ist vor allem der sportliche Erfolg. Denn in der vergangenen Spielzeit haben die Bretonen in 34 Partien 61 Punkte geholt, acht mehr als Lyon, elf mehr als Marseille – und damit die drittmeisten der Liga.

Wie hat es dieser einst von einem Geistlichen gegründete Klub aus der Bretagne, dieser als Abstiegskandidat gestartete Verein geschafft, mehrere große Traditionsklubs hinter sich zu lassen und sich nach 34 Spieltagen souverän für die Champions League zu qualifizieren? Um die Antwort zu finden, muss man über eineinhalb Jahre zurückgehen, zum 3. Januar 2023.

Als Abstiegskandidat gestartet, hängte Brest sogar **Marseille** ab.



DER ARCHITEKT: Das Jahr 2023 hat eben erst begonnen, da hat Stade Brest einen neuen Trainer gefunden, jenen Mann, der nur ein Jahr später auf einem Podium steht und dem Luis Enrique dankt, ein Coach, der sich selbst einen atypischen Lebenslauf attestiert – und der eine Saison wie die vergangene in Brest bereits 20 Jahre zuvor und etwa 1200 Kilometer weiter südöstlich erlebt hat. Doch der Reihe nach.

Eric Roy wurde in Nizza geboren, bereits sein Vater Serge, ein ehemaliger Nationalspieler, hatte bei OGC reüssiert. Als wahrer Niceois lief Roy junior früh für den Heimatkлуб auf, zunächst zu Beginn seiner Karriere, dann an deren Ende. Der Trainer damals: Gernot Rohr, selbst einst Profi bei Bayern, heute Nationaltrainer des Benin in Afrika. „Ein intelligenten Bursche, der sich immer zu Wort gemeldet hat, wenn er Verbesserungspotenzial sah“, sagt Rohr über Roy. Deshalb holte er den damals bereits 37-Jährigen zurück nach Nizza, sah ihn als zentrales Element eines am Boden liegenden Klubs. Der war zuletzt nämlich nur knapp einem Zwangsabstieg in die 3. Liga entronnen, setzte auf einen Neubeginn mit neuen Spielern. Deren Kopf: Eric Roy, zwar schon im Herbst seiner Karriere, dafür hochgewachsen, stark in der Luft, verantwortungsvoll in der Persönlichkeit. Sowohl die Situation des Klubs als auch der Charakter des Trainers sind mit dem heutigen Brest vergleichbar. Die Bretonen wollten 2023 hauptsächlich nicht absteigen, konnten sie die Ligue 2 doch nur zu gut aus ihren zwölf Jahren im Unterhaus seit der Jahrtausendwende. In diese eher depressive Grundstimmung kam Roy, ein Spaßvogel, wie sein Ex-Trainer Rohr bestätigt. Einer jedoch, der bei seinem Beginn in Brest einiges an Skepsis hervorrief.

Denn immerhin hatte der Trainer zuvor elf Jahre nicht als solcher gearbeitet, war Sportlicher Leiter in Nizza, Sportdirektor in Lens, Sportdirektor in Watford. Und TV-Experte. In Brest funktionierte er trotz dieses „atypischen Lebenslaufs“, wohl auch deshalb, weil er sich weiterbildete und selbst während seiner Zeit auf Funktionärschicht immer

wusste, dass er auf die Bank zurückkehren wollte. Am Ende überreichte ihm Meistertrainer und Vorjahressieger Luis Enrique den Preis des besten Trainers der Ligue 1.

Als das Gespräch auf den Trainer kommt, lässt Brest-Fan Florian seine Zigarette im Mundwinkel stecken, zieht minutenlang nicht daran. „Unser König“, sagt er, zieht sein Telefon aus der Tasche, beginnt zu tippen. „Da war ich.“ Florian hält sein Telefon hoch, ein Foto vom März dieses Jahres. Darauf zu sehen: ein Banner mit dem Konterfei von Fußballlehrer Roy, dessen Nachnamen man ebenso ausspricht wie den König, „le roi“. Deshalb steht auf der Choreografie, die fast einen gesamten Block verhüllt:

Eine Situation wie in Brest hat Trainer Roy schon in **Nizza** erlebt.

„King Eric“.

Damals, im März, hatte der impulsive Trainer eine Zwei-Spieler-Sperre abgesessen, feierte seine Rückkehr mit einem 1:0 gegen Le Havre, den Fans – und ihrer Choreografie. „Da wird einem warm ums Herz“, sagte Roy, „ich weiß gar nicht so richtig, was ich jetzt tun soll.“ Ein Zustand, der sich jedoch nur auf Situationen bezieht, auf die sich der bald 57-Jährige nicht vorbereiten kann. Denn bei Spielen und Gegnern, da hat er einen klaren Plan.

DER PLAN: Als er kam, verpasste Roy neben einer neuen Spielweise auch eine neue Mentalität. Eine strategische Zielsetzung, die ihm insbesondere als Funktionär geholfen haben dürfte. Denn ähnlich einem Wirtschaftsberater setzte der damals neue Coach monatsweise kurzfristige Ziele fest, zum Beispiel drei Siege aus vier Partien zu holen. Hatte das Team die Vorgabe erreicht, gab es Geschenke, in der Regel freie Tage.

Ein Vorgehen, das den Zusammenhalt nur fördern konnte. So betonten Spieler wie Beobachter unisono, wie stark die Bande zwischen den Profis ausgeprägt war. Selbst ein Bankdrücker, wie der in diesem Sommer zu Hansa Rostock gewechselte Adrien Lebeau, erklärte gegenüber dem kicker, wie gut er sich integriert gefühlt habe, trotz seiner nur sieben Einsätze. Ein starker Zusammenhalt bringt Teams immer voran, wenn es um kurzfristigen Erfolg geht, so gesehen ist diese Begründung schon fast eine Phrase. Auch in Brest muss man sehen, wie lange die gute Stimmung nach dem Umbruch anhält. Doch Fakt ist: Sie wurde beschworen statt herbeigeredet, gelebt statt vermutet. Das hat auch damit zu tun, dass Roy bei seinem Antritt einen Kader ►

übernahm, der zuvor größtenteils in dieser Besetzung eine Saison lang zusammengespielt hatte. Der Trainer musste die Spielern also „nur“ ein passendes System an die Hand geben. Und das gelang.

Denn Roys 4-3-3 war zwar zweckmäßig, aber auch notwendig, um die Mannschaft besser zu machen als die Summe ihrer Einzelspieler. Den Top-Star gab es nicht, weder Mittelfeldstrategie Pierre Lees-Melou noch Abwehrchef Lilian Brassier, Defensiv-Talent Bradley Locko, Flügelspieler Romain del Castillo oder Stoßstürmer Steve Mounié. Aber: Mit diesen Stützen schafften es die Brestois, ihr vertikales Spiel durchzuziehen – ob der Gegner nun Marseille oder PSG hieß. Eine Taktik, an der sich unter anderem der Meister beinahe die Zähne ausbiss. Der Haken: Von den oben genannten Spielern stehen derzeit nur noch drei im Kader. Lees-Melou ist zudem auch schon 31, der französische Olympia-Fahrer Locko fehlt bis in den Winter verletzt. Del Castillo sucht seine Form, Brassier wechselte nach Marseille, Mounié nach Augsburg. Für Brassier kam BVB-Talent Soumaila Coulibaly, für Mounié Mainz-Stürmer Ludovic Ajorque.

DAS UMFELD: In der Bretagne ist die Mentalität, die Brest seit dem Amtsantritt von Trainer Eric Roy an den Tag legt, nichts Besonderes. Diese Region, im äußersten Nordwesten Frankreichs gelegen, bewegt sich – rein ideologisch betrachtet – irgendwo zwischen Katalonien und Bayern. Zweisprachige Verkehrsschilder, aber keine Abneigung gegen „normale“ Franzosen, eine eigene Sprache, aber keine eigene politische Initiative, eine eigene Halbinsel, aber nicht vom Rest des Landes abgeschnitten. „Wir sind sehr stolz, nicht zu den Parisern zu gehören“, sagt Florian trotzdem etwas pathetisch, wirft seinen Kopf zurück, blickt auf das Stadion vor ihm. Wie viele seiner Mitmenschen weiß auch er um die Geschichte seiner Region, kennt die Feste und Trachten als Andenken an das keltische Erbe. Denn die Bretonen haben ihre eigene Kultur, Tradition und Sprache, unterscheiden sich so vom Rest der sehr auf Paris fokussierten Nation. Ähnlich wie Bayern.

Nur, dass die Sprache tatsächlich andere Wurzeln hat, sie entstammt

dem Keltischen, zudem gilt sie als stark bedroht. Langsam begreifen das auch die Schulen und unterrichten immer mehr das Bretonische.

DIE WURZELN: Das Schulhaus ragt an seinem höchsten Punkt, einem Glockenturm, etwa 30 Meter in den Himmel. Eine Wand teilt sich die Ecole Charles de Foucauld sogar mit dem Stade Francis-Le Blé, Schulter

an Schulter, wie das Team, das im Stadion spielt. Florian ging hier selbst in den Kindergarten, in die Grundschule, ins

Collège, also die Mittelstufe. Einige Spieler aus der Jugendakademie der Brestois taten das auch, auf mehreren Plakaten wirbt sie sogar mit einem Kind in roter Klubmontur. Auf dem Dach des Glockenturms prangt ein Kreuz, ein Hinweis auf die Anfänge des Klubs, der 1950 aus einem Zusammenschluss von fünf katholisch geprägten Vereinen entstand, die die damals vorherrschende AS Brest verdrängen wollten. Der Grund: Die AS, ein weltlicher Klub im Nordwesten der Stadt, besaß in den Augen der katholisch geprägten Bretagne zu viel Macht, ein Wechsel musste her. Und dieser mündete in die Gründung des heutigen Vereins.

Olympia-Teilnehmer und Top-Talent Locko fehlt bis zum Winter.

Laufen und kämpfen: Ludovic Ajorque aus Mainz soll Tore machen, Romain Del Castillo das Spiel lenken.

Die 29 im Namen bezieht sich nicht auf ein Jahr, sondern auf die Region Finistère, deren Nummer die 29 ist.

1991 mussten die Brestois Insolvenz anmelden, sechs Jahre später hatten sie gerade mal zwei Angestellte, heute sind es fast 150. In Brest wurden spätere Nationalspieler wie David Ginola oder Paul Le Guen geformt, Franck Ribéry absolvierte hier 2003/04 seine erste Profisaison und stieg mit Stade Brest als Zweiter der 3. Liga auf, ehe er nach Metz wechselte. Mittlerweile gelten die Bretonen als Bestandteil der französischen Belegschaft, haben wie viele andere Klubs ebenfalls einen Mehrheitsaktionär. 51 Prozent der Anteile hält Klubpräsident Denis Le Saint. Gemeinsam mit seinem Bruder Gérard führt er das Familienunternehmen „Le Saint Fruits et Legumes“, die Brüder sind damit französischer Marktführer beim Vertrieb von Obst und Gemüse. „Denis ist einer von uns“, sagt auch Florian, der Fan der ersten Stunde. Er ist einer von jenen Leuten, die dem Verein einen Scheich oder Oligarchen wohl nicht verzeihen würden.

DIE UMZÜGE: Guipavas ist eine Gemeinde östlich von Brest, der nächste Bahnhof liegt vier Kilometer vom Zentrum entfernt. Es gibt zwei kleine Strände, die Häuser haben oft nur eine Etage, kleine Würfel, im Kreis aneinandergereiht um den Stadtkern, eine Kirche. Der einzige Fußballverein spielt in der 6. Liga. Florian nennt den Ort „Stadtrand“, obwohl er offiziell eigenständig ist, also nicht zu Brest gehört. Zumindest politisch. Sportlich gesehen ändert sich das ab 2027, dann „fahre ich eben dorthin“, sagt er. Denn hier, zwischen ein paar Bäumen auf der linken und der Schnellstraße auf der rechten Seite, soll in frühestens drei Jahren eine neue Spielstätte stehen. Florian findet das schlimm, er sagt: „Ein neues Stadion ist immer gut. Aber nicht für Brest.“ Noch schlimmer ist für ihn nur, dass die Brestois für die Champions League ins knapp 120 Kilometer entfernte Guingamp, die Stadt des verhassten Rivalen EA, ausweichen müssen. Bessere Infrastruktur. Ein hoher Preis. Er liebt den Charme des städtischen Stadions, den Blick aus seinem Fenster auf die Ränge, die Nähe. Emotional und geografisch.

MICHAEL POSTL

KICKER-WERTUNG

Für den Überraschungsgast aus Frankreich ist die Königsklasse ein Abenteuer. Dass er umziehen muss, erhöht seine Chancen nicht gerade.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
30 Gregoire Coudert	03.04.1999	1,91	77	FRA	2021	SC Amiens	—	—/—
40 Marco Bizot	10.03.1991	1,93	80	NED	2021	AZ Alkmaar	—	—/—
ABWEHR								
2 Bradley Locko	06.05.2002	1,80	67	FRA	01/23	Stade Reims	—	—/—
3 Abdoulaye Ndiaye	10.04.2002	1,90	81	SEN	2024	ES Troyes AC	—	—/—
5 Brendan Chardonnet	22.12.1994	1,81	74	FRA	2016	SAS Epinal	—	—/—
12 Luck Zogbé	24.03.2005	1,78	67	CIV	2023	LYS Sassandra	—	—/—
22 Massadio Haidara	02.12.1992	1,79	76	MLI	2024	RC Lens	—	4/—
23 Jordan Amavi	09.03.1994	1,76	70	FRA	2023	Olympique Marseille	—	5/—
25 Julien Le Cardinal	03.08.1997	1,84	74	FRA	2023	RC Lens	—	—/—
27 Kenny Lala	03.10.1991	1,78	78	FRA	01/23	Olympiakos	—	—/—
44 Soumaila Coulibaly	14.10.2003	1,90	87	FRA	2024	Borussia Dortmund	—	7/—
MITTFELD								
6 Edimilson Fernandes	15.04.1996	1,87	77	SUI	2024	1. FSV Mainz 05	—	—/—
8 Hugo Magnetti	30.05.1998	1,80	75	FRA	2017	SC Bastia	—	—/—
9 Kamory Doumbia	18.02.2003	1,70	55	MLI	2024	Stade Reims	—	—/—
10 Romain del Castillo	29.03.1996	1,72	60	FRA	2021	Stade Rennes	—	4/—
20 Pierre Lees-Melou	25.05.1993	1,85	69	FRA	2022	Norwich City	—	—/—
21 Romain Faivre	14.07.1998	1,80	78	FRA	2024	AFC Bournemouth	—	—/—
26 Mathias Pereira Lage	30.11.1996	1,80	69	POR	2022	Angers SCO	—	—/—
28 Jonas Martin	09.04.1990	1,84	77	FRA	2023	Lille OSC	—	2/—
45 Mahdi Camara	30.06.1998	1,78	66	FRA	2022	AS St. Etienne	—	—/—
ANGRIFF								
11 Axel Camblan	30.08.2003	1,68	60	FRA	2023	US Concarneau	—	—/—
14 Mama Baldé	06.11.1995	1,76	69	GNB	2024	Olympique Lyon	—	—/—
17 Abdallah Sima	17.06.2001	1,88	74	SEN	2024	Brighton & Hove Albion	—	—/—
19 Ludovic Ajorque	25.02.1994	1,96	93	FRA	2024	1. FSV Mainz 05	—	—/—
33 Ibrahim Kanté	11.04.2007	—	—	FRA	2022	eigene Jugend	—	—/—
34 Ibrahim Salah	30.08.2001	1,86	75	MAR	2024	Stade Rennes	—	—/—

CIV = Elfenbeinküste, FRA = Frankreich, GNB = Guinea-Bissau, MAR = Marokko, MLI = Mali, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal, SUI = Schweiz
Nicht für die Ligaphase nominiert: Bradley Locko, Luck Zogbé (beide Abwehr) (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Eric Roy

Geboren am 26.9.1967
Im Amt seit Januar 2023

Ein Zitat aus dem Film Gladiator besagt: „Gewinne die Menge.“ Ein römischer Berufskämpfer ist Eric Roy zwar nicht, dennoch hat der Trainer von Stade Brest einen besonderen Bezug zu dem Streifen aus dem Jahr 2000. In einem Interview mit *l'Equipe* sagte er einst: „Als ich nach Brest kam, musste ich eine Verbindung zu Spielern und Personal herstellen, die Menge gewinnen. Ich muss den Menschen immer als Herzstück eines Projektes sehen.“ Das gelingt dem Trainer ganz gut, selbst wenn der Auftakt in der Ligue 1 zunächst misslang und auch die Champions League nicht einfach wird für die Brestois. Das Vertrauen der Profis in den Trainer bleibt ungebrochen, selbst bei Niederlagen. Und davon drohen in dieser Spielzeit einige.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1950
Homepage: sb29.bzh
E-Mail: contact@sb29.com
 350 000 Abonnenten
Stadion: Stade de Roudourou (Guingamp, 18 462 Plätze)
Trikotsponsor: Queguiner Materiaux (Baumaterial)
Ausrüster: Adidas
Die letzten 5 Jahre
Saison Liga Europapokal
23/24 3. —
22/23 14. —
21/22 11. —
20/21 17. —
19/20 14. —
Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
0 × **Conference League**
0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

1. Teilnahme
1 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League
Gesamtbilanz
—
Rekordspieler
—
Rekordtorschütze
—
In der Champions League
Zum ersten Mal dabei

TRANSFERS

Teuerste Einkäufe
Steve Mounie und Franck Honorat
(jeweils 5 Mio. Euro von Huddersfield und AS St. Etienne/jeweils 2020)
Zugänge 2024/25
Ajorque (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen)
Amavi (Olympique Marseille, war bereits ausgeliehen)
Coulibaly (Borussia Dortmund, ausgeliehen)
Doumbia (Stade Reims, war bereits ausgeliehen)
Faivre (AFC Bournemouth, ausgeliehen)
Fernandes (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen)
Haidara (RC Lens)
Le Cardinal (RC Lens, war bereits ausgeliehen)
Mama Baldé (Olympique Lyon)
Ndiaye (ES Troyes AC, ausgeliehen)
Salah (Stade Rennes, ausgeliehen)
Sima (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen)
Abgänge 2024/25
Brahimi (OGC Nizza, war ausgeliehen)
Brassier (Olympique Marseille, ausgeliehen)
Dari (Al-Ahly, war an RSC Charleroi ausgeliehen)
Dembélé (Queens Park Rangers, ausgeliehen, war an den FC Blackpool ausgeliehen)
Le Douaron (Palermo FC)
Lebeau (Hansa Rostock)
Mbock (FC Red Star, ausgeliehen, war an SM Caen ausgeliehen)
Mounié (FC Augsburg)
Satriano (RC Lens, war von Inter Mailand ausgeliehen)
Marillat

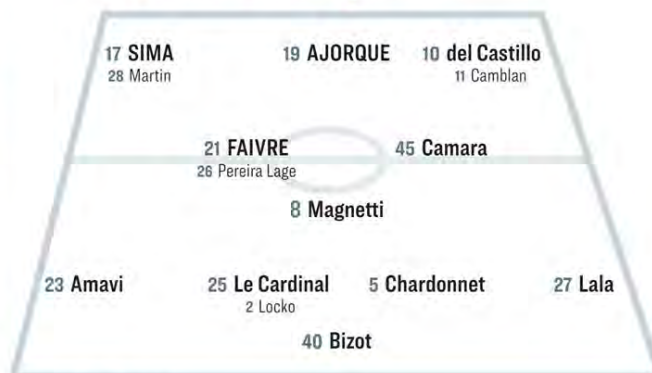
GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Sturm Graz, Bayer 04 Leverkusen, PSV Eindhoven, Real Madrid
Auswärts: RB Salzburg, Sparta Prag, FC Barcelona, Schachtar Donezk

ANZEIGE

18+. Erlaubt (Whitelist). Sucht (risiko). Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Risse in der Fassade

Meister in Belgien, dazu das Halbfinale in Europa. Alles gut beim **CLUB BRÜGGE**? Nein, der Schein des Erfolgs ist derzeit eher trügerisch.



Als die Fans von Club Brügge vor dem Anpfiff des letzten Spieltags der vergangenen Saison für ihn eine Choreo mit seinem Konterfei über die ganze Tribüne ausrollten, flossen bei Vincent Mannaert Tränen der Rührung. 13 Jahre lang hatte Mannaert als Geschäftsführer die sportlichen und finanziellen Geschicke der Brügger in Händen gehalten, nun also war die Zeit des Abschieds gekommen. Und die Anhänger wussten in diesem Moment sehr genau, was sie Mannaert zu verdanken hatten.

Der frühere Profi und studierte Jurist führte – im Tandem mit Klubpräsident Bart Verhaeghe – die Blauw en Zwart innerhalb weniger Jahre zurück an die Spitze des belgischen Fußballs.

„Wir waren nicht ganz so gut **wie die anderen.**“

Bob Madou, Geschäftsführer

Während Konkurrenten wie der RSC Anderlecht und Standard Lüttich finanziell am Stock gingen und aus der Not heraus auf ausländische Investoren angewiesen waren, mauserte sich Brügge im Stile eines mittelständischen Familienunternehmens zum Klassenprimus in jeder Hinsicht. Mit Mannaert und Verhaeghe als „Dream-Team“ – alles was sie anfassten, wurde schnell zu Gold.

Doch hinter der erfolgsgefärbten Fassade offenbarten sich bereits seit mehreren Jahren Risse in der Beziehung zwischen Mannaert und Verhaeghe. Weil Mannaert mit Alkoholproblemen kämpfte und sich Verhaeghe als Mehrheitsseigner scheinbar vor allem über den geplatzten Börsengang des Klubs ärgerte, geriet die sportliche Entwicklung zur Nebensache. „Die belgische Liga ist stärker geworden. Und während andere Klubs sehr gute Arbeit geleistet haben, waren wir nicht ganz so gut“, erklärt Bob Madou, Mannaerts Nachfolger als Brügger Geschäftsführer, mit einer gehörigen Portion Diplomatie. Es hat fast den Anschein, als sei Brügge in der jüngeren Vergangenheit vom eigenen Erfolg (vergangene Saison belgischer Meister und Halbfinalist in der Europa Conference League) verblendet gewesen. Denn bereits seit dem Beginn des Abschieds auf Raten von Vincent Mannaert, der einmal sogar nach einer Niederlage allein und sturzbetrunken in der Kabine seines Teams gefunden wurde, wirkt Club Brügge wie ein Spitzenklub auf der Suche nach Stabilität.

Vier Meisterschaften in den vergangenen fünf Jahren täuschen leicht darüber hinweg,



Foto: picture alliance/dpa

dass der Verein in dieser Zeit sieben Chef-Trainer kommen und gehen sah – viel für einen auf dem Papier derart erfolgreichen Klub. 2023/24 schaffte Nicky Hayden – eigentlich nur als Interimslösung vorgesehen – ein kleines Wunder, als er Brügge mit 19 Punkten Rückstand übernahm und doch noch zum Titel führte (begünstigt durch den belgischen Play-off-Modus). Doch ein kolossaler Fehlstart in die neue Saison zeigte, dass selbst eine Schwalbe namens Hayden noch keinen Brügger Sommer macht.

Club Brügge ist längst nicht mehr der Verein von einst, der durchdacht und langfristig orientiert vorgeht. Noch vor wenigen Jahren der Konkurrenz scheinbar immer um zwei Längen voraus, wirken die Trainersuchen und Kaderplanungen inzwischen eher stümperhaft. Der selbst auflegte Druck hat keine funktionierenden Ventile mehr. Immer häufiger prescht Vereinsboss Verhaeghe nach Niederlagen impuls gesteuert in die Kabine, um dort Verantwortliche für Missstände zu suchen, deren Ursachen ganz woanders liegen. Als zu simpel gestrickt erweist sich das Konzept, Spieler vom kleinen, aber aufstrebenden Liga-

konkurrenten Union Saint-Gilloise wegzukaufen, zu oft scheiterten zuletzt teure Einkäufe wie der Ukrainer Roman Yaremchuk, während es Talente wie Antonio Nusa (zu RB Leipzig) wegzieht, noch ehe sie bei Brügge richtig durchgestartet sind. Im Mittelfeld ist Kapitän Hans Vanaken mit seiner Führungsrolle zwischenzeitlich überfordert, und Coach Hayden, der gleich mal mit einer Supercup-Niederlage gegen Union Saint-Gilloise in die Saison startete, muss mit einem breiten, aber qualitativ nicht tiefen Kader den Tanz auf dem rauen Parkett der Champions League angehen. Und in der Chefetage operiert Präsident Verhaeghe mit dauerrotem Kopf wie ein brodelnder Vulkan.

BORIS CREMER

KICKER-WERTUNG

Der Ex-Düsseldorfer Christos Tzolis könnte ein Hoffnungsträger sein, schlug bisher aber noch nicht ein. Es wird schwierig für Club Brügge.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
16 Dani van den Heuvel	28.05.2003	1,88	79	NED	2024	Leeds United	—	—/—
22 Simon Mignolet	06.03.1988	1,93	87	BEL	2019	FC Liverpool	1	31/—
29 Nordin Jackers	05.09.1997	1,87	80	BEL	2023	OH Leuven	—	—/—

ABWEHR								
2 Zaid Romero	15.12.1999	1,93	85	ARG	2024	Estudiantes La Plata	—	—/—
4 Joel Ordonez	21.04.2004	1,88	80	ECU	2022	Independiente del Valle	—	—/—
14 Bjorn Meijer	18.03.2003	1,83	76	NED	2022	FC Groningen	—	8/1
28 Dedryck Boyata	28.11.1990	1,88	84	BEL	2022	Hertha BSC	—	8/—
41 Hugo Siquet	09.07.2002	1,80	75	BEL	2024	Cercle Brugge	—	—/—
44 Brandon Mechele	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	—	25/—
55 Maxim de Cuyper	22.12.2000	1,82	68	BEL	2023	KVC Westerlo	—	—/—
58 Jorne Spileers	21.01.2005	1,88	70	BEL	2014	SV Zulte Waregem	—	1/—
64 Kyriani Sabbe	26.01.2005	1,75	68	BEL	2011	KVC Lichtegem	—	—/—
65 Joaquin Seys	28.03.2005	1,77	69	BEL	2012	KV Oostende	—	—/—
66 Bi Abdoul Kader Yameogo	17.12.2004	1,84	77	CIV	2023	ASEC Mimosas	—	—/—

MITTELFELD								
10 Hugo Vetlesen	29.02.2000	1,74	72	NOR	2023	FK Bodø/Glimt	—	—/—
15 Raphael Onyedika	19.04.2001	1,84	78	NGA	2022	FC Midtjylland	—	6/—
20 Hans Vanaken	24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren QV	—	38/9
27 Casper Nielsen	29.04.1994	1,82	71	DEN	2022	Union St. Gilloise	—	8/—
30 Ardon Jashari	30.06.2002	1,81	82	SUI	2024	FC Luzern	—	—/—

ANGRIFF								
7 Andreas Skov Olsen	29.12.1999	1,87	75	DEN	01/22	FC Bologna	—	5/1
8 Christos Tzolis	30.01.2002	1,79	68	GRE	2024	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
9 Ferran Jutgla	01.02.1999	1,76	77	ESP	2022	FC Barcelona	—	8/2
17 Romeo Vermant	24.01.2004	1,84	74	BEL	2024	KVC Westerlo	—	—/—
19 Gustaf Nilsson	23.05.1997	1,97	88	SWE	2024	Union St. Gilloise	—	—/—
21 Michal Skoras	15.02.2000	1,72	64	POL	2023	Lech Posen	—	—/—
68 Chemsidine Talbi	09.05.2005	1,75	66	BEL	2015	AFC Tubize	—	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, DEN = Dänemark, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POL = Polen, SUI = Schweiz, SWE = Schweden
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Dedryck Boyata (Abwehr)
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Nicky Hayen

Geboren am 16.8.1980
Im Amt seit März 2024

Als Profi glanzlos, als Trainer (lange) unscheinbar: Nicky Hayen hat innerhalb weniger Wochen den Wandel vom Coach der Zweitvertretung von Club Brugge zum umjubelten Meistermacher vollzogen. Erst unmittelbar vor dem Start in die

Play-offs wurde Hayen zum Chef-Trainer der Blauw en Zwart befördert. Es folgte eine unglaubliche Aufholjagd, die mit dem Titel gekrönt wurde und die Hayen fast zwangsläufig von einer Übergangs- zu einer Dauerlösung machte. Wie dauerhaft, bleibt aber abzuwarten, denn der 44-Jährige muss den Ersteindruck rasch bestätigen, auch in der Königsklasse. Trotz des Erfolges wird er nämlich kritisch beäugt in Brügge.

TITEL

Belgische Meisterschaft: 2024 (Club Brugge)

VEREIN

Gegründet: 1891
Homepage: clubbrugge.be
E-Mail: info@clubbrugge.be



418 000 Abonnenten

Stadion: Jan Breydel
(29 062 Plätze)

Trikotsponsor: Unibet
(Sportwetten)

Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	ECL Halbfinale
22/23	4.	CL Achtelfinale
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



0 × **Champions League**
(früher Europapokal
der Landesmeister)



0 × **Europa League**
(UEFA-Pokal/Messepokal)



0 × **Conference League**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2024
11 × Pokal: zuletzt 2015
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

53. Teilnahme
24 × CL/Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
34 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz
361 Spiele, 549:481 Tore
151 Siege, 79 Remis, 131 Niederlagen

Rekordspieler
Gert Verheyen, 88 Spiele, 1992–2006

Rekordtorschütze
Gert Verheyen, 22 Tore, 1992–2006

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
9 × Aus in der Gruppenphase
6 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Roman Yaremchuk
(17 Mio. Euro von Benfica Lissabon/2022)

Zugänge 2024/25
Jackers (OH Leuven, war bereits ausgeliehen)
Jashari (FC Luzern)
Nilsson (Union Saint-Gilloise)
Romero (Estudiantes)
Siquet (SC Freiburg, war an Cercle Brugge ausgeliehen)
Tzolis (Fortuna Düsseldorf)
van den Heuvel (Leeds United)
Vermant (KVC Westerlo, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Balanta (America Cali)
Barbera (FC Barcelona Athletic)
Bursik (Hibernian Edinburgh, ausgeliehen)
Homma (Urawa Red Diamonds)
Igor Thiago (FC Brentford)
Nusa (RB Leipzig)
Odoi (Royal Antwerp FC)
Sandra (Willem II, ausgeliehen, war an Excelsior Rotterdam ausgeliehen)
Shinton (K. Beerschot VA)
Yaremchuk (Olympiakos Piräus, war an den FC Valencia ausgeliehen)
Zinckernagel (FK Bodø/Glimt, ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Borussia Dortmund, Aston Villa, Sporting Lissabon, Juventus Turin
Auswärts: Sturm Graz, AC Mailand, Celtic Glasgow, Manchester City

ANZEIGE

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: image images

Zug um Zug



Denker und Lenker: So wie einst im Mittelfeld bei Borussia Dortmund, gibt Tomas Rosicky mittlerweile den Takt bei Sparta Prag vor.



Im Herbst 2000 befinden sich Teile Fußball-Europas in Aufruhr. Nicht wegen der EM, das kontinentale

Turnier ist schon seit ein paar Monaten vorbei. Doch an den Austragungsorten in den Niederlanden und Belgien hat kurz nach der Jahrtausendwende ein Talent die europäische Bühne erklommen, das bereits zuvor als eines der größten innerhalb Europas gegolten hatte, ein junger Mann, der das Interesse des FC Bayern, der Dortmunder Borussia, des FC Arsenal sowie Juventus Turin auf sich zog – und dessen zukunftsweisende Entscheidung von einer Frau abhängt. Die Dame heißt Eva Rosicka, ist Tomas Rosickys Mutter und wurde von Matthias Sammer wochenlang bekümmert, dass sie ihren Sohn doch bitte schön in die Bundesliga lotsen möge, am besten nach Dortmund. Doch was hat das Betteln des damaligen Trainers der Borussia mit dem heutigen Sparta Prag zu tun, und warum kocht gerade jetzt, da der mittlerweile 43-Jährige seit knapp sieben Jahren als Sportdirektor die Geschicke bei den Hauptstadttern leitet, das Thema seiner Zukunft immer wieder hoch?

Zur ersten Frage: eine Menge. Denn wäre Rosicky mit seinen damals noch 20 Jahren nicht zum BVB gewechselt, hätte er nicht den enormen Zuspruch des Dortmunder Publikums erfahren oder sich bei einem europäischen Top-Klub zurechtfinden können – wer weiß, ob ihn sein Weg knapp ein Vierteljahrhundert später bis in die höchste Management-Ebene eines Champions-League-Klubs geführt hätte? Nun arbeitet Rosicky, der ehemalige Mittelfeldstar bei Dortmund und Arsenal, als Klub-Oberster in Prag, direkt nach seinem Karriereende bei Sparta im Dezember 2017 hatte er damit begonnen. Vom Chef auf dem Feld zum Lehrling hinter dem Schreibtisch – und das in nur einer Nacht. Sein

Bei Sparta Prag ist der Sportdirektor der „Star“: Schach-Fan **TOMAS ROSICKY** (43) geht dabei auch mal unpopuläre Wege.

damaliger Vorgesetzter, Zdenek Scasny, ein ehemaliger Sparta-Profi und tschechoslowakischer Nationalspieler, erklärte Rosicky das Handwerk, führte ihn ein in die Finanzen eines Klubs, der zu diesem Zeitpunkt zwar noch Rekordmeister, aber längst kein Abo-Champion mehr war. Für die Prager eine ungewohnte Situation, für Rosicky selbst der etwas einfachere Einstieg in die Klubführung.

Nach nur 362 Tagen sah Daniel Kretinsky die Zeit für eine Beförderung gekommen. Der Eigentümer, ein Milliardär mit mehreren Geschäftsbeziehungen nach Deutschland (unter anderem Vattenfall, Pro Sieben/Sat.1 und Thyssen Krupp), berief Rosicky zum Sportdirektor und stattete ihn mit einer Machtfülle aus, die für einen jungen Einsteiger nicht gerade klein war.

Doch wie sich kurz darauf herausstellte, hatte sich das frühzeitige Vertrauen in Rosicky ausgezahlt. Seinen Start begleitete das Umfeld zwar etwas misstrauisch, zuvor hatte es einige Veränderungen im Kader gegeben, den statt tschechischer Talente nun vor allem teure Profis aus dem Ausland spickten. Ein Grund, weshalb es unter keinem Trainer mit einem Meistertitel geschweige denn der Qualifikation zur Champions League klappte. Daran scheiterte auch Scasny, einst Rosickys Mentor während der Einarbeitung auf der Geschäftsstelle, zwischendrin auf den Trainerstuhl gewechselt – und nun von seinem ehemaligen Lehrling geschasst, nachdem dieser nur vier Monate das Amt

des Sportdirektors bekleidete. Diese Episode zeigt: Rosicky hat keine Angst vor unangenehmen Entscheidungen. Eine Qualität, die ihm neben seiner erfolgreichen Profikarriere und als Prager Eigengewächs einen gewissen

Bonus einbringt. Doch dieser wird schon bald auf die Probe gestellt.

Denn als Rosicky merkt, dass der Klub nicht von der Stelle kommt, weder unter Anleitung des Ex-Leverkuseners Pavel Hapal noch unter Pavel Vrba, einst Coach der Tschechen, will er zurücktreten, stürmt im Sommer 2022 in Kretenskys Büro, will sofort kündigen. Doch der Klubboss kann seinen wichtigsten Angestellten mit viel Mühe schließlich beruhigen, sagt ihm, dass er eher Lösung als Problem sei, selbst wenn einige Fans das nach Jahren des Misserfolgs anders sehen. Rosicky glaubt ihm schließlich, bleibt – und wählt anschließend einen Weg, den er zuvor noch abgelehnt hatte.

Denn mit Brian Priske kam nun ein Trainer nach Prag, der als Däne zuvor keinerlei Verbindung zum tschechischen Fußball geknüpft hatte, zudem eher als guter Kommunikator denn als Taktikfuchs bekannt war. Diesen Job übernahm kurz darauf eher sein Assistent Lars Friis. Ihn hatte Rosicky dann auch als Ersten auf dem Zettel, als Priske unvermittelt nach Rotterdam wechselte – und seinem bisherigen Assistenten so den Weg zum Chef-Coach freimachte. Ein Zug des

übrigens begeisterten Schachspielers Rosicky, der nun mit der ersten Qualifikation für die Champions League seit 19 Jahren aufging – und so wohl nicht gekommen wäre, wenn Rosicky sich einst nicht für einen Wechsel zu Borussia Dortmund entschieden hätte. **VIT CHALUPA**

KICKER-WERTUNG

Schon ein Platz unter den ersten 30 wäre eine Überraschung für Sparta Prag – auch angesichts der schwierigen Gegner wie City oder Leverkusen.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Peter Vindahl	16.02.1998	1,95	89	DEN	2023	1. FC Nürnberg	—	—/—
24 Vojtech Vorel	18.06.1996	1,92	85	CZE	2022	Dynamo Budweis	—	—/—
44 Jakub Surovcik	28.06.2002	1,97	85	SVK	2023	FK Jablonec	—	—/—
ABWEHR								
2 Martin Suchomel	11.09.2002	1,83	75	CZE	2024	FK Mlada Boleslav	—	—/—
3 Imanol	08.06.2000	1,77	63	ESP	2024	Athletic Bilbao	—	—/—
5 Mathias Ross	15.01.2001	1,90	80	DEN	2024	NEC Nijmegen	—	—/—
17 Angelo Preciado	18.02.1998	1,73	69	ECU	2023	KRC Genk	—	—/—
25 Asger Sørensen	05.06.1996	1,91	91	DEN	2022	1. FC Nürnberg	—	—/—
27 Filip Panak	02.11.1995	1,88	78	CZE	2019	MFK Karvina	—	—/—
28 Tomas Wiesner	17.07.1997	1,75	76	CZE	2020	FK Mlada Boleslav	—	—/—
30 Jaroslav Zeleny	20.08.1992	1,90	81	CZE	2022	FK Jablonec	—	4/—
32 Matej Rynes	30.05.2001	1,86	82	CZE	2023	FC Hradec Kralove	—	—/—
33 Elias Cobbaut	24.11.1997	1,89	78	BEL	2024	Parma Calcio	—	—/—
41 Martin Vitik	21.01.2003	1,94	84	CZE	2017	Tempo Prag	—	—/—
MITTELFELD								
4 Markus Solbakken	25.07.2000	1,82	70	NOR	01/24	Viking Stavanger	—	—/—
6 Kaan Kairinen	22.12.1998	1,85	84	FIN	01/23	Lilleström SK	—	—/—
8 David Pavelka	18.05.1991	1,84	81	CZE	2020	Kasimpasa SK	—	—/—
13 Krystof Danek	05.01.2003	1,82	71	CZE	2024	FK Pardubice	—	—/—
14 Veljko Birmancevic	05.03.1998	1,79	69	SRB	2023	FC Toulouse	—	6/—
18 Lukas Sadilek	23.05.1996	1,78	74	CZE	2022	1. FC Slovacsko	—	—/—
20 Qazim Laci	19.01.1996	1,75	70	ALB	01/23	AC Ajaccio	—	—/—
21 Jakub Pesek	24.06.1993	1,73	69	CZE	2021	Slovan Liberec	—	—/—
22 Lukas Haraslin	26.05.1996	1,82	74	SVK	2021	Sassuolo Calcio	—	—/—
29 Eral Krasniqi	07.09.1998	1,88	78	KVX	2024	Rapid Bukarest	—	—/—
ANGRIFF								
7 Victor Olatunji	05.09.1999	1,93	85	NGA	2023	Slovan Liberec	—	—/—
10 Albion Rrahmani	31.08.2000	1,88	80	KVX	2024	Rapid Bukarest	—	—/—
11 Indrit Tuci	14.09.2000	1,91	84	ALB	01/24	Lokomotiva Zagreb	—	—/—

ALB = Albanien, BEL = Belgien, CZE = Tschechien, DEN = Dänemark, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, FIN = Finnland, KVX = Kosovo, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SRB = Serbien, SVK = Slowakei
(Stichtag: 7. 9. 2024)

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Imanol (Abwehr)

TRAINER



Lars Friis

Geboren am 7.5.1976
Im Amt seit Juli 2024

Einst als Assistent von Ex-Trainer Brian Priske gekommen, war es Lars Friis, der das Spiel von Sparta Prag mit neuen taktischen Elementen bereicherte, eine ausgeklügelte Offensive entwickelte und nach Meinung vieler den Hauptanteil an der

Meisterschaft 2023 und damit dem ersten Titelgewinn seit neun Jahren hatte. Trainer war aber weiterhin Priske. Der war nach dem Double in der darauffolgenden Saison jedoch begehrt, tonte früh, dass er zu Feyenoord Rotterdam wechseln würde – ohne jedoch seine Assistenten mitzunehmen. Sportdirektor Tomas Rosicky („Ich gehe den Weg der Leidenschaft“) beförderte kurzerhand einen von ihnen zum Chef – und hat mit der Entscheidung für Friis offenbar die richtige getroffen.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1893
Homepage: sparta.cz
E-Mail: sparta@enigoo.cz
Instagram: 289 000 Abonnenten

Stadion: epet-Arena
(18 349 Plätze)

Trikotsponsor: Betano
(Sportwetten)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
22/23	1.	CON-Qual
21/22	3.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele/ ECL K.-o.-Runde Play-offs
20/21	2.	EL Gruppenspiele
19/20	3.	EL Qualifikation

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Malmö FF	2:0 (A), 2:0 (H)
FCSB Bukarest	1:1 (H), 3:2 (A)
Shamrock Rovers	2:0 (A), 4:2 (H)

TITEL



38 × Meisterschaft: zuletzt 2024
Tschechien (14), Tschechoslowakei (22),
Böhmen und Mähren (1), CSF (1)
22 × Pokal: zuletzt 2024 –
Tschechien (12), Tschechoslowakei (8),
Böhmen und Mähren (2)
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

52. Teilnahme
30 × CL/Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
26 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
2 × Conference League

Gesamtbilanz

334 Spiele, 485:447 Tore
131 Siege, 76 Remis, 127 Niederlagen

Rekordspieler

Jiri Novotny, 83 Spiele, 1988–2002

Rekordtorschütze

David Lafata, 23 Tore, 2013–2017

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
4 × Aus in der Gruppenphase
13 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Albion Rrahmani
(5 Mio. Euro von Rapid Bukarest/2024)

Zugänge 2024/25

Birmancevic (FC Toulouse,
war bereits ausgeliehen)
Cobbaut (Parma Calcio)
Danek (FK Pardubice, war ausgeliehen)
Imanol (Athletic Bilbao)
Krasniqi (Rapid Bukarest)
Ross (Galatasaray SK, ausgeliehen,
war an NEC Nijmegen ausgeliehen)
Rrahmani (Rapid Bukarest)
Suchomel (FK Mlada Boleslav,
war ausgeliehen)
Vindahl (AZ Alkmaar,
war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2024/25

Fortelny (FK Jablonec,
war an Sigma Olmütz ausgeliehen)
Karabec (Hamburger SV, ausgeliehen)
Krejci (FC Girona)
Kuchta (FC Midtjylland)
Mejdr (Hansa Rostock)
Plechaty (Slovan Liberec,
war bereits ausgeliehen)
Schanelec (FK Jablonec, ausgeliehen,
war an den FC Zlin ausgeliehen)
Sevcik (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)
Vydra (FK Mlada Boleslav, ausgeliehen)
Vindheim

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: RB Salzburg, Stade Brest,
Atletico Madrid, Inter Mailand
Auswärts: VfB Stuttgart, Manchester City,
Feyenoord Rotterdam, Bayer 04 Leverkusen



So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: image images



Foto: imago images

Große Freude: In der Qualifikation der Champions League setzt sich der Schweizer Meister mit zwei Siegen gegen Galatasaray durch und darf feiern.



Im Herbst 2016 lagen die Young Boys mal wieder am Boden. Sportlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich.

Der Glaube in Bern an erfolgreiche Zeiten von YB war nach vielen schwierigen Zeiten längst verfliegen, der letzte Meistertitel 30 Jahre her, der letzte Pokalsieg 29.

YB war der ewige Verliererklub.

Im Herbst 2016 trat Christoph Spycher sein Amt als Sportchef an, zuvor hatte er als Talentmanager im Klub gearbeitet. Und seither läuft es bei den Young Boys wie geschmiert, es hat sich alles um 180 Grad gedreht.

YB ist der ewige Siegerklub, wenngleich die Feierlaune gerade durch eine sportliche Delle in der Schweizer Liga sehr getrübt ist.

Doch die jüngere Vergangenheit passt: Sechs Meistertitel in den letzten sieben Saisons, dazu zwei Pokalsiege und vier Teilnahmen an der Champions League – es gibt nicht wenige Menschen in Bern, die Spycher eine goldene Statue vor dem Wankdorfstadion bauen möchten. Unter seiner Führung hat sich der zuvor notorisch unruhige Betrieb bei den Young Boys zu einem professionellen Unternehmen gewandelt. Sportlich und wirtschaftlich ist YB, was der FC Basel zuvor lange Zeit war: die klare Nummer 1 des Landes. Spycher ist Berner, der einstige Kapitän von Eintracht Frankfurt bestritt 47 Länderspiele für die Schweiz, spielte aber nur am Ende seiner Karriere noch bei den Young Boys – als der Traditionsklub verzweifelt großen Zeiten nachrannte.

Spycher ist der König von Fußball-Bern. Der 46-Jährige mag solche Bezeichnungen überhaupt nicht, weil er sich als Teamplayer sieht, be-

scheiden und bodenständig:

„Niemand ist größer als YB“, sagt er. „Wir haben diese Erfolge gemeinsam erreicht.“ Dennoch ist offensichtlich, dass der Höhenflug mit der Installation Spychers vor acht Jahren begann. Es spielte keine Rolle, wer gerade Trainer war, ob die alle aus der Bundesliga bekannten Adi Hütter, Gerardo Seoane, David Wagner oder Raphael Wicky – die Young Boys überzeugten. Selbst der glücklose Wagner durfte mit der Champions-League-Qualifikation 2021 einen Triumph feiern.

In diesen Spycher-Jahren ist in Bern eine riesige Euphorie entstanden. Das Wankdorf mit rund 30 000 Plätzen ist regelmäßig ausverkauft, der Dauerkartenverkauf wird bei etwas mehr als 22 000 abgesetzten Tickets gestoppt, finanziell läuft es nach teilweise desaströsen Jahren ebenfalls großartig. Was auch daran liegt, dass YB in der Ausbildungsliga Super League immer wieder Spieler gewinnbringend verkaufen kann.

Erstaunlich ist einzig, dass Spycher nicht lange schon den Lockrufen aus der Bundesliga erlegen



ist. Der Familienmensch hat allen Avancen getrotzt – und seine Hausmacht bei YB stabil ausgebaut. Ohne Spycher geht gar nichts, mehrere treue Begleiter wie Chef-Scout Stephane Chapuisat stehen an seiner Seite. Im Frühling

2022 wurde Spycher zum Delegierten Sport des Verwaltungsrats befördert. Er ist damit der Vorgesetzte des Sportchefs Steve von Bergen. Zu Spychers bemerkenswerter Machtfülle gehört, dass er seit Februar 2024 sogar in einer Minderheitsbeteiligung Miteigentümer von YB ist.

Ein wenig vom Lack ist allerdings nach Ereignissen in den letzten Monaten ab. So ging der deutsche CEO Wanja Greuel im Frühling freiwillig, obwohl die Geschäfte ausgezeichnet liefen. Greuel fühlte sich jedoch von Spycher und dessen Getreuen nie wertgeschätzt. Zudem gibt es erhebliche Kritik an der Transferpolitik in jüngster Vergangenheit. Der Saisonstart unter dem neuen Trainer Patrick Rahmen geriet jedenfalls zum Debakel, nach sechs Runden lag YB sensationell sieglos mit nur drei Punkten am Tabellenende. Es ist, als wäre Bayern

München Tabellenletzter. Aktuell also 180 Grad wieder in die andere Richtung, aber das dürfte eigentlich nur eine Momentaufnahme sein.

Die Ansprüche in Bern sind gestiegen. Aber: In den letzten Wochen zementierten die Young Boys dennoch ihren Status als Primus des Landes. Sie setzten sich in den Play-offs der Champions League mit zwei Siegen gegen den türkischen Favoriten Galatasaray durch. Die damit verbundenen Einnahmen von rund 40 Millionen Euro heben YB in der Schweiz noch einmal auf ein höheres Level. Und sowieso: Wer im Herbst 2016 prophezeit hätte, dass der Klub sieben Saisons später sechs Meistertitel mehr auf dem Konto haben und zum vierten Mal innerhalb von sechs Jahren an der Champions League teilnehmen werden, wäre wahrscheinlich für verrückt erklärt worden.

FABIAN RUCH

Um 180 Grad

Bei den **YOUNG BOYS BERN** steht alles Kopf: Erst haben sie sich unter Sportdirektor Christoph Spycher zum Siegerklub gemausert, aktuell straucheln sie.

KICKER-WERTUNG

Nicht nur die aktuelle Situation dämpft die Zuversicht für die Punkterunde der Königsklasse. Der Abstand zu den Großen ist augenscheinlich.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
18 Ardian Bajrami	08.03.2004	1,87	86	SUI	2021	Team AFF	—	—/—
26 David von Ballmoos	30.12.1994	1,92	88	SUI	2017	FC Winterthur	—	8/—
33 Marvin Keller	03.07.2002	1,90	86	SUI	2024	FC Winterthur	—	—/—
40 Dario Marzino	19.09.1996	1,84	80	SUI	2022	FC Schaffhausen	—	—/—
ABWEHR								
3 Jaouen Hadjam	26.03.2003	1,85	85	ALG	01/24	FC Nantes	—	—/—
4 Tanguy Zoukrou	07.05.2003	1,85	75	FRA	2024	ES Troyes AC	—	—/—
5 Anel Husic	01.03.2001	1,86	82	SUI	02/24	Lausanne-Sport	—	—/—
6 Patric Pfeiffer	20.08.1999	1,96	96	GHA	2024	FC Augsburg	—	—/—
13 Mohamed Ali Camara	28.08.1997	1,91	79	GUI	2018	Hapoel Raanana	—	13/—
17 Saidy Janko	22.10.1995	1,81	83	GAM	2023	VfL Bochum	—	5/—
22 Abdu Conté	24.03.1998	1,83	77	POR	2024	ES Troyes AC	—	—/—
23 Loris Benito	07.01.1992	1,84	80	SUI	2022	FC Sion	—	12/—
24 Zachary Athekame	13.12.2004	1,81	74	SUI	2024	Neuchatel Xamax	—	—/—
27 Lewin Blum	27.07.2001	1,81	75	SUI	01/22	Yverdon-Sport FC	—	4/1
55 Mats Seiler	04.08.2005	1,90	77	SUI	2019	FC Bolligen	—	—/—

MITTELFELD								
7 Filip Ugrinic	05.01.1999	1,84	84	SUI	2022	FC Luzern	—	6/1
8 Lukasz Lakomy	18.01.2001	1,81	79	POL	2023	Zaglebie Lubin	—	1/—
10 Kastriot Imeri	27.06.2000	1,73	73	SUI	2022	Servette Genf	—	—/—
11 Ebrima Colley	01.02.2000	1,80	75	GAM	2023	Atalanta Bergamo	—	2/1
14 Miguel Chaiwa	07.06.2004	1,81	74	ZAM	2024	FC Schaffhausen	—	3/—
20 Cheikh Niasse	19.01.2000	1,88	82	FRA	02/22	Lille OSC	—	6/—
30 Sandro Lauper	25.10.1996	1,85	70	SUI	2018	FC Thun	—	15/—
39 Darian Males	03.05.2001	1,89	76	SUI	2023	FC Basel	—	6/—
77 Joel Monteiro	05.08.1999	1,91	81	SUI	2021	Lausanne Ouchy	—	4/—

ANGRIFF								
9 Cedric Itten	27.12.1996	1,89	81	SUI	2022	Glasgow Rangers	—	5/1
15 Meschack Elia	06.08.1997	1,73	67	COD	02/20	TP Mazembe	—	12/3
21 Alan Virginus	03.01.2003	1,80	68	FRA	2024	Lille OSC	—	—/—
35 Silvere Ganvoula	29.06.1996	1,91	90	CGO	2023	VfL Bochum	—	6/—

ALG = Algerien, COD = Kongo, CGO = DR Kongo, FRA = Frankreich, GAM = Gambia, GHA = Ghana, GUI = Guinea, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz, ZAM = Sambia
Nicht für die Ligaphase gemeldet: Anel Husic (Abwehr)

TRAINER



Patrick Rahmen

Geboren am 3.4.1969
Im Amt seit Juli 2024

Patrick Rahmen ist ein Spätberufener. Lange Zeit arbeitete der frühere Stürmer als Trainer im Hintergrund oder an kleinen Fußballstandorten. Er war unter anderem Nachwuchscoach beim FC Basel und arbeitete ab 2011 dreieinhalb Jahre beim HSV

als Assistent sowie im Jugendbereich. Rahmen hinterließ bei allen Arbeitgebern einen starken Eindruck. Beim FC Basel wurde er aber 2022 trotz guter Ergebnisse entlassen. Im Sommer 2022 übernahm Rahmen die Schweizer U-21-Auswahl, gab dieses Amt aber 2023 wieder ab, um zum FC Winterthur zu gehen. Auch dort gefiel die Arbeit Rahmens. Das brachte ihm in diesem Sommer mit 55 Jahren die Anstellung bei YB ein, wo er einen holprigen Start erlebte.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1898
Homepage: bscyb.ch
E-Mail: info@bscyb.ch
 172 000 Abonnenten

Stadion: Stadion Wankdorf (31 120 Plätze)
Trikotsponsor: Plus 500 (Online-Dienstleistungen)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
22/23	1.	CON-Quali Play-offs
21/22	3.	CL Gruppenspiele
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
19/20	1.	CL Play-off EL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Galatasaray SK 3:2 (H), 1:0 (A)

TITEL



17 × Meisterschaft: zuletzt 2024
8 × Pokal: zuletzt 2023
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

30. Teilnahme
16 × CL/Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
17 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz

172 Spiele, 246:264 Tore
66 Siege, 40 Remis, 66 Niederlagen

Rekordspieler

Nicolas Moumi Ngamaleu,
49 Spiele, 2017–2022 und
David von Ballmoos,
49 Spiele, 2017–2024

Rekordtorschütze

Guillaume Hoarau, 19 Tore, 2014–2019

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
7 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Kasim Adams
(4,5 Mio. Euro von RCD Mallorca/2017)

Zugänge 2024/25

Abdu Conté (ES Troyes AC, ausgeliehen)
Atekame (Neuchatel Xamax FCS)
Chaiwa (FC Schaffhausen, war ausgeliehen)
Colley (Atalanta Bergamo, war bereits ausgeliehen)
Keller (FC Winterthur, war ausgeliehen)
Pfeiffer (FC Augsburg, ausgeliehen)
Virginus (Lille OSC, ausgeliehen, war an Clermont Foot ausgeliehen)
Zoukrou (ES Troyes AC)

Abgänge 2024/25

Amenda (Eintracht Frankfurt)
Bichsel (1. FC Saarbrücken, war an den SC Freiburg II ausgeliehen)
Deme (Stade Nyonnais, ausgeliehen)
Eyamba (Slask Breslau)
Golliard (Helmond Sport, ausgeliehen, war an den FC Vaduz ausgeliehen)
Jankewitz (FC Winterthur, war bereits ausgeliehen)
Lustenberger (Karriere beendet)
Mvuka (FC Lorient, war ausgeliehen)
Persson (Grasshopper Club Zürich, ausgeliehen)
Racioppi (Hull City)
Rudhani (FC Luzern, ausgeliehen, war an den FC Lausanne-Sport ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Aston Villa, Inter Mailand, Atalanta Bergamo, Roter Stern Belgrad
Auswärts: FC Barcelona, Schachtar Donezk, VfB Stuttgart, Celtic Glasgow

100€ BONUS FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtirisiko | Hilfe unter www.buwai.de

ANZEIGE

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images



Champions League und Sturm Graz? Da war doch was! Lange bevor die Millionen von Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz und ein klares Konzept des nunmehrigen ÖFB-Teamchefs Ralf Rangnick in Salzburg den Grundstein dafür legten, dass Österreichs Klubs in einer Gruppenphase der Champions League nicht automatisch als chancenlos galten, hatte der Traditionsverein aus der Steiermark schon Jahre zuvor genau das demonstriert. Nicht nur der Trainer von damals wurde legendär: der vor zwei Jahren in Graz verstorbene Ivica Osim.

In der Saison nach der Jahrtausendwende, also 2000/01, als die Champions League noch mit zwei Gruppenphasen ausgetragen wurde,

Ausgerechnet in der Königsklasse fehlt nun der **Heimvorteil**.

setzte sich Osims Mannschaft in der ersten Gruppe als Spitzenreiter gegen Galatasaray, Monaco und die Glasgow Rangers durch, erst in der zweiten Gruppe kam das Aus gegen den späteren Finalisten FC Valencia sowie Manchester United und Panathinaikos Athen. So weit, so schön. Denn es war die vorerst letzte Saison des Klubs in der Königsklasse, bevor sich nun ein Kreis schließen wird.

Denn ausgerechnet in der ersten Königsklassen-Saison im neuen Gewand mit Tabellen- statt Gruppenphase kehren die Blackies zurück an die Tafel der ganz Großen. „Das ist nichts Alltägliches. Das hat es ein Vierteljahrhundert nicht gegeben“, weiß auch Trainer Christian Ilzer, der sich wohl auch angesichts der historischen Chance in der Königsklasse gegen einen Vereinswechsel, etwa nach Saudi-Arabien, entschied. Ähnliches gilt auch für den Sportdirektor Andreas Schicker. Gemeinsam sind sie die Architekten des Projekts Sturm Graz, das mit dem Double im Mai einen vorläufigen Höhepunkt erlebte.

Jedes Jahr rückte man näher an den Serienmeister aus Salzburg heran, in der Vorsaison war das Werk vollbracht. Dass die Grazer dabei einen ähnlich intensiven Spielstil wie die Salzburger an den Tag legen, passt in das moderne Fußball-Geschäft. Die Grazer waren diesmal quasi die besseren Bullen, wobei man auch vom speziellen österreichischen Modus mit der Punkteteilung in der Meisterrunde profitierte.

Trotzdem kann die Arbeit Schickers und Ilzers kaum hoch genug



Wichtig beim Double: Der Däne Mika Biereth wurde danach von Sturm Graz fest vom FC Arsenal verpflichtet.

Goldene Zeiten

24 Jahre musste **STURM GRAZ** auf das Comeback warten. Österreichs Meister ist inzwischen eine begehrte Adresse.

eingeschätzt werden. Ersterer gilt als Goldgräber auf dem Transfermarkt: Dass er einen Spieler wie Rasmus Højlund, inzwischen bei Manchester United, in jungen Jahren nach Graz locken konnte, hat besonders viel Eindruck gemacht. Anhand des Weges des jungen Dänen haben viele andere Talente und deren Berater registriert, dass eine große Karriere auch in Graz starten kann.

Beispiele gibt es inzwischen mehrere. Højlunds Landsmann Mika Biereth gelangen auf dem Weg zum Meistertitel in der vergangenen Saison 13 Scorerpunkte, inzwischen konnte man die Leihgabe vom FC Arsenal für vier Millionen Euro fest verpflichten. Und das, obwohl finanziell durchaus höher gestellte

Klubs am 21-Jährigen baggerten. Biereth wollte nur nach Graz – auch das darf als Auszeichnung interpretiert werden.

In der Königsklasse hat der Sportklub Sturm nun so gut wie gar nichts zu verlieren, denn erwartet wird im Konzert der Granden sicher keine perfekte Sinfonie. Vor allem, weil die Grazer den Rucksack mit sich herumtragen, nicht im heimischen Stadion spielen zu dürfen. Weil die Medientribüne nicht den Ansprüchen der UEFA genügt, werden die vier fixen Heimspiele in Klagenfurt ausgetragen – also knapp eineinhalb Autostunden von Graz entfernt. Bei aller Euphorie und Qualität gerät man im kleinen Österreich fast naturgemäß an sei-

ne Grenzen – außer man hat einen Getränkeriesen im Rücken.

Im Vergleich mit den Champions-League-Helden von 2000 fällt auf: Die aktuelle Grazer Mannschaft ist deutlich jünger – und billiger. Setzte man damals auf Routiniers wie Ivica Vastic, Franco Foda, Markus Schupp oder Mario Haas, sind es heute viele junge Wilde, die den Vollgas-Fußball der Marke Ilzer mit seinem aggressiven Pressing personifizieren, das Durchschnittsalter liegt bei knapp 23 Jahren.

Aber Achtung: Kurz nach den internationalen Heldentaten Anfang des Jahrtausends folgte übrigens der Absturz des Vereins inklusive eines Konkurses. Diese Gefahr besteht 24 Jahre später nicht. Auf Sturm Graz warten internationale Feiertage und auf Europas Königsklasse eine junge, frische Mannschaft, die sich mit den Besten messen will. Und wer weiß: Vielleicht heißt es ja in 24 Jahren auch: Sturm Graz und Champions League, da war doch was...

TOBIAS WAIDHOFFER

KICKER-WERTUNG

Spielerisch kann Sturm sicher einigen Teams Probleme bereiten, doch die mangelnde Erfahrung auf diesem Niveau wird sich bemerkbar machen.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kjell Scherpen	23.01.2000	2,02	87	NED	2023	Vitesse Arnheim	—	—/—
40 Matteo Bignetti	06.05.2004	1,90	76	AUT	2023	Eintracht Frankfurt	—	—/—
53 Danil Khudyakov	09.01.2004	1,94	88	RUS	2024	Lok Moskau	—	—/—
ABWEHR								
2 Max Johnston	24.12.2003	1,85	83	SCO	2023	FC Motherwell	—	—/—
5 Gregory Wüthrich	04.12.1994	1,92	88	SUI	2020	Perth Glory	—	1/—
6 Alexander Borkovic	11.06.1999	1,84	74	AUT	2021	TSG Hoffenheim	—	—/—
17 Emir Karic	09.06.1997	1,84	71	AUT	2024	SV Darmstadt 98	—	—/—
22 Jusuf Gazibegovic	11.03.2000	1,74	67	BIH	2020	FC Liefering	—	—/—
24 Dimitri Lavalee	13.01.1997	1,88	85	BEL	2023	KV Mechelen	—	—/—
35 Niklas Geyrhofer	11.02.2000	1,88	77	AUT	2009	Grazer AK	—	—/—
47 Emanuel Aiwu	25.12.2000	1,84	78	AUT	2024	Birmingham City	—	—/—
MITTELFELD								
4 Jon Gorenc Stankovic	14.01.1996	1,90	78	SVN	2020	Huddersfield Town	—	—/—
8 Malick Yalcouyé	18.11.2005	1,69	60	CIV	2024	Brighton & Hove Albion	—	—/—
10 Otar Kiteishvili	26.03.1996	1,73	65	GEO	2018	Dinamo Tiflis	—	—/—
14 Lovro Zvonarek	08.05.2005	1,80	70	CRO	2024	Bayern München	—	—/—
15 William Böving	01.03.2003	1,75	70	DEN	2022	FC Kopenhagen	—	—/—
19 Tomi Horvat	24.03.1999	1,75	69	SVN	2022	NS Mura	—	—/—
21 Tochi Chukwuani	24.03.2003	1,87	81	DEN	2024	Lyngby BK	—	—/—
23 Arjan Malic	28.08.2005	1,86	70	SVN	2024	SV Ried	—	—/—
25 Stefan Hierländer	03.02.1991	1,80	73	AUT	2016	RB Leipzig	—	—/—
30 Martin Kern	23.03.2006	1,76	70	HUN	2024	Puskas Akademia	—	—/—
ANGRIFF								
9 Erencan Yardimci	04.02.2002	1,88	80	TUR	2024	Eyüpspor	—	1/—
11 Manprit Sarkaria	26.08.1996	1,79	70	AUT	2021	Austria Wien	—	—/—
18 Mika Biereth	08.02.2003	1,87	69	DEN	01/24	FC Motherwell	—	—/—
20 Seedy Jatta	18.03.2003	1,80	75	NOR	2023	Valerenga Oslo	—	—/—
36 Amady Camara	28.05.2005	1,80	72	MLI	2023	AFL Diarra	—	—/—
38 Leon Grgic	22.01.2006	1,89	78	AUT	2015	Kapfenberger SV	—	—/—

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CIV = Elfenbeinküste, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, GEO = Georgien, HUN = Ungarn, MLI = Mali, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, RUS = Russland, SCO = Schottland, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, TUR = Türkei
Für die Ligaphase nicht gemeldet: Alexander Borkovic (Abwehr), Martin Kern (Mittelfeld), Manprit Sarkaria (Angriff)
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Christian Ilzer

Geboren am 21.10.1977
Im Amt seit Juli 2020

Die fünfte Saison als Trainer von Sturm Graz ist für Christian Ilzer eine besondere. Erstmals seit der Saison 2000/01 spielt man in der Champions League. „Das haben nicht viele auf der Visitenkarte stehen“, sagt Ilzer. Und auch deshalb lehnte er

im Sommer ein Angebot aus Saudi-Arabien ab. Das passt zu dem ehrgeizigen Coach, der es mit einem intensiven Pressing-Stil geschafft hat, Serienmeister Salzburg vom Thron zu stoßen. Nun will Ilzer, der Sturm bereits 18-mal in der Europa-League-Gruppenphase coachte, dort aber nur drei Siege feierte, mit seiner Mannschaft die europäische Elite „stressen“ – und vielleicht im nächsten Sommer den Schritt ins Ausland wagen.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2024 (Sturm Graz)
Österreichischer Pokal: 2024, 2023 (beide Sturm Graz)

VEREIN

Gegründet: 1909
Homepage: sksturm.at
E-Mail: office@sksturm.at
 104 000 Abonnenten
Stadion: Wörthersee-Stadion (Klagenfurt, 30 000 Plätze)
Trikotsponsor: Puntigamer (Brauerer)
Ausrüster: Nike
Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele/ ECL Achtelfinale
22/23	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
21/22	2.	EL Gruppenspiele
20/21	3.	—
19/20	6.	EL Qualifikation

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL

 0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
 0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
 0 × **Conference League**
4 × Meisterschaft: zuletzt 2024
7 × Pokal: zuletzt 2024
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

28. Teilnahme
9 × CL/Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
22 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League
Gesamtbilanz
152 Spiele, 165:233 Tore
45 Siege, 33 Remis, 74 Niederlagen
Rekordspieler
Günther Neukirchner, 43 Spiele, 1995–2002
Rekordtorschütze
Mario Haas, 11 Tore, 1995–2010
In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
5 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Mika Biereth
(4,7 Mio. Euro vom FC Arsenal U 21/2024)
Zugänge 2024/25
Aiwu (US Cremonese, war an Birmingham City ausgeliehen)
Biereth (FC Arsenal U 21, war bereits ausgeliehen)
Chukwuani (Lyngby BK)
Karic (SV Darmstadt 98)
Kern (Puskas Akademia)
Khudyakov (Lokomotive Moskau)
Lavalee (KV Mechelen, war bereits ausgeliehen)
Malic (SV Ried)
Yalcouyé (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen)
Yardimci (TSG Hoffenheim, ausgeliehen, zuletzt gespielt bei Eyüpspor)
Zvonarek (Bayern München, ausgeliehen)
Abgänge 2024/25
Affengruber (FC Elche)
Dante (FC Arouca, ausgeliehen, war an den FC Zürich ausgeliehen)
Demaku (SCR Altach, war bereits ausgeliehen)
Fuseini (Union Saint-Gilloise, war an Randers FC ausgeliehen)
Jaros (FC Liverpool, war ausgeliehen)
Javi Serrano (Atletico Madrid, war ausgeliehen)
Kronberger (SCR Altach, war an WSG Tirol ausgeliehen)
Maric (TSV Hartberg)
Prass (TSG Hoffenheim)
Schnegg (DC United)
Włodarczyk (US Salernitana, ausgeliehen)
Stückler

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Club Brügge, Sporting Lissabon, FC Girona, RB Leipzig
Auswärts: Stade Brest, Borussia Dortmund, Lille OSC, Atalanta Bergamo

ANZEIGE



tipico
DU BIST IM MODUS. VOLL DABEI. MITTENDRIN.
18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Der deutsche Rechtsaußen **NICOLAS KÜHN** (24) sorgt bei Celtic für Furore. Lange galt er als Talent, jetzt steckt er sich bereits höhere Ziele.



Super-Bubi, Wunderkind, Millennium-Kid – alles Bezeichnungen für den Jugendlichen Nicolas Kühn. RB Leipzig, Ajax Amsterdam, Bayern München – alles Stationen des jungen Spielers Nicolas Kühn.

Damit ist klar, dass es sich hier um eine der größten Nachwuchshoffnungen des deutschen Fußballs handeln muss. Inzwischen ist dieses Riesentalent 24 Jahre alt und spielt seit Januar 2024 für Celtic Glasgow. Und erst hier in Schottland scheint Kühn all die turmhohen Erwartungen, die ihn seit fast zehn Jahren begleiten, endlich einzulösen. Der Rechtsaußen legte einen großartigen Saisonstart hin und gilt auf seiner Position als gesetzt. Die klassische Rückennummer wäre eigentlich die Sieben, doch Kühn wählte die Zehn – nicht zuletzt, um mögliche Vergleiche mit den legendären Celtic-Stürmern Jimmy Johnstone und Henrik Larsson zu vermeiden.

Die Sieben war dennoch eine wichtige Zahl für Kühn. Denn genau so viele Kilos fehlten ihm, als er für 3,5 Millionen Euro von Rapid Wien zu Celtic wechselte: „Ich hatte mir gerade die Weisheitszähne ziehen lassen, als wir von Celtics Interesse erfuhren.“ Zwölf Tage lang konnte er nicht richtig essen und war körperlich nicht wettkampffähig. Was in Österreich kein Problem gewesen wäre, weil der dortige Spielbetrieb im Winterschlaf lag. Die schottische Liga lief jedoch auf vollen Touren und Kühn musste erst mal fit werden. Und sich an die neue Umgebung gewöhnen: „Du kommst in ein neues

„Nicolas wirkt jetzt schneller und stärker.“

Brendan Rodgers, Celtic-Trainer

Land, in einen Riesenklub, in eine Mannschaft, die du nicht kennst, in ein enges Titelrennen – alles ohne Vorbereitungszeit. Da hat's ein bisschen gedauert“, erzählt er.

Trainer Brendan Rodgers war jedoch absolut überzeugt von seinem deutschen Neuzugang und führte ihn langsam an die erste Elf heran. Und Kühn ließ sein Potenzial in einigen der 18 Pflichtspieleinsätze, in denen er drei Tore erzielte, bereits

erkennen und trug damit zu Celts Doublegewinn bei. So richtig platzte der Knoten dann aber im Anlauf zu dieser Saison. Auf der US-Sommertour des Teams traf er beim 4:3-Sieg im Test über Manchester City zweimal und legte ein weiteres Tor auf. Seitdem ist Kühn in bestechender Form, und Rodgers erklärt: „Man sieht, wie wichtig die Vorbereitungsphase ist. Nicolas wirkt jetzt schneller, stärker, dynamischer und aggressiver. Das war nötig.“ Zudem ist er torgefährlicher – kein Zufall, denn: „Wir haben viel am Torabschluss gearbeitet“, sagt Kühn.

Tore erzielen und für die Kollegen auflegen soll der schnelle Flügelspieler auch in der Champions League. Mit der Königsklasse erfüllt sich Kühn einen Traum: „Das war einer der Gründe, warum ich zu Celtic gekommen bin.“ In der Youth League hatte er einst bereits für Leipzig und Ajax Tore geschossen. „Es wäre toll, wenn mir auch ein Treffer in der

Champions League gelingen würde – oder vielleicht sogar zwei. Die Testspiele gegen Manchester City und Chelsea in den USA haben mir schon einen Vorgeschmack geliefert, was gegen Top-Gegner zu erwarten ist.“

Noch 2022 war die Champions League sehr weit weg für Kühn. Der spielte – vom FC Bayern ausgeliehen – mit Erzgebirge Aue gegen den Abstieg in der 2. Bundesliga. Das Talent, das von der U15 bis zur U20 in alle DFB-Auswahlteams berufen worden war, schien zu versanden, doch die deutsche Rapid-Legende Steffen Hofmann, damals Sportkoordinator bei den Wienern, hatte Kühn noch auf dem Schirm und verpflichtete ihn. Österreichs Rekordmeister spielte zwar nicht in der Königsklasse, aber Kühn sammelte in der Europa League Erfahrung auf internationalem Niveau.

Und dort wurde schließlich Celtic auf ihn aufmerksam. Rodgers wollte diesen flinken, technisch

starken Deutschen mit dem guten Auge unbedingt haben: „Er hat mir gesagt, dass er bei mir noch mehr Potenzial sieht. Wir hatten ein richtig gutes Gespräch“, berichtet Kühn. Und Rodgers sieht sich bestätigt, denn Kühn sorgt inzwischen auf dem rechten Flügel für Furore. Das war nicht immer so. Erst bei Ajax wurde Kühn zum Außenstürmer. Vorher hatte er oft zentral hinter den Spitzen agiert: „Da habe ich mich damals am wohlsten und etwas mehr als Freigeist gefühlt. Aber diese Position gibt es ja nicht mehr.“ Nur noch als Nummer 10 auf seinem Trikot.

PHIL GORDON, MANFRED MÜNCHRATH

KICKER-WERTUNG

Zuletzt schied Celtic mit vier Punkten aus sechs Spielen aus. Nun setzt man darauf, daheim in vier Partien ausreichend Zähler zu sammeln.



Foto: imago images

„Ein Tor wäre toll – oder sogar zwei ...“



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kasper Schmeichel	05.11.1986	1,89	83	DEN	2024	RSC Anderlecht	—	8/—
12 Viljami Sinisalo	11.10.2001	1,96	78	FIN	2024	Exeter City	—	—/—
29 Scott Bain	22.11.1991	1,83	77	SCO	2018	FC Dundee	—	—/—
ABWEHR								
2 Alistair Johnston	08.10.1998	1,80	77	CAN	01/23	Club de Foot Montreal	—	6/—
3 Greg Taylor	05.11.1997	1,75	63	SCO	2019	FC Kilmarnock	—	12/—
5 Liam Scales	08.08.1998	1,87	82	IRL	2023	FC Aberdeen	—	6/—
6 Auston Trusty	12.08.1998	1,91	81	USA	2024	Sheffield United	—	—/—
11 Alex Valle	25.04.2004	1,78	72	ESP	2024	FC Barcelona	—	—/—
17 Maik Nawrocki	07.02.2001	1,85	74	POL	2023	Legia Warschau	—	—/—
20 Cameron Carter-Vickers	31.12.1997	1,86	80	USA	2021	Tottenham Hotspur	—	8/—
56 Anthony Ralston	16.11.1998	1,78	71	SCO	2020	FC St. Johnstone	—	1/—
57 Stephen Welsh	19.01.2000	1,88	80	SCO	01/20	Greenock Morton	—	2/—
MITTELFELD								
14 Luke McCowan	09.12.1997	1,77	72	SCO	2024	FC Dundee	—	—/—
15 Odin Thiago Holm	18.01.2003	1,75	63	NOR	2023	Valerenga Oslo	—	2/—
27 Arne Engels	09.09.2003	1,84	79	BEL	2024	FC Augsburg	—	—/—
28 Paulo Bernardo	24.01.2002	1,80	78	POR	2023	Benfica Lissabon	—	11/—
41 Reo Hatate	21.11.1997	1,71	70	JPN	01/22	Kawasaki Frontale	—	9/—
42 Callum McGregor	14.06.1993	1,80	70	SCO	2014	Notts County	—	17/1
49 James Forrest	07.07.1991	1,75	65	SCO	2003	South Ayr Boys Club	—	26/1
ANGRIFF								
7 Luis Palma	17.01.2000	1,79	71	HON	2023	Aris Saloniki	—	5/2
8 Kyogo Furuhashi	20.01.1995	1,70	63	JPN	2021	Vissel Kobe	—	12/2
9 Adam Idah	11.02.2001	1,90	83	IRL	2024	Norwich City	—	—/—
10 Nicolas Kühn	01.01.2000	1,74	74	D	01/24	Rapid Wien	—	—/—
13 Hyun-Jun Yang	25.05.2002	1,76	69	KOR	2023	Gangwon FC	—	4/—
38 Daizen Maeda	20.10.1997	1,73	67	JPN	01/22	Yokohama F. Marinos	—	10/—

BEL = Belgien, CAN = Kanada, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FIN = Finnland, HON = Honduras, IRL = Irland, JPN = Japan, KOR = Südkorea, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SCO = Schottland
Nicht für die Ligaphase nominiert: Odin Thiago Holm (Mittelfeld)
(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Brendan Rodgers

Geboren am 26.1.1973
Im Amt seit Juli 2023

Bevor Brendan Rodgers von Celtic zu Leicester wechselte, lieferte er das in jüngster Vergangenheit beste Celtic-Resultat in der Champions League: 2017/18 stieg man als Dritter zumindest in die Europa League ab, flog nicht ganz raus. In Leicester führte Rodgers die Mannschaft in ihr erstes europäisches Halbfinale, 2021/22 in der Conference League, als sie gegen die Roma verlor. Nach seiner Rückkehr, in der Saison 2023/24, wurde Celtic dann nur Vierter, schied aus. Spätestens mit dem Double 2024 hatten aber die meisten Celtic-Fans Rodgers verziehen, dass der Nordire damals in die Premier League gewechselt war.

TITEL

Schottische Meisterschaft: 2024, 2018, 2017 (alle Celtic)
Schottischer Pokal: 2024, 2018, 2017 (alle Celtic)
Englischer Pokal: 2021 (Leicester City)

VEREIN

Gegründet: 1887
Homepage: celticfc.com
E-Mail: webhelp@celticfc.com
Instagram: 934 000 Abonnenten

Stadion: Celtic Park
(60 411 Plätze)

Trikotsponsor: Dafabet
(Sportwetten)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Gruppenspiele
22/23	1.	CL Gruppenspiele
21/22	1.	CL Qualifikation / EL Gruppenspiele / ECL K.-o.-Runde Play-offs
20/21	2.	EL Gruppenspiele
19/20	1.	CL Qualifikation / EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



54 × Meisterschaft: zuletzt 2024
42 × Pokal: zuletzt 2024 –
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

60. Teilnahme
39 × CL/Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
26 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz
413 Spiele, 646:513 Tore
184 Siege, 76 Remis, 153 Niederlagen

Rekordspieler
Scott Brown, 127 Spiele, 2007–2020

Rekordtorschütze
Henrik Larsson, 35 Tore, 1997–2004

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
9 × Aus in der Gruppenphase
11 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jota
(16,2 Mio. Euro von Benfica Lissabon/2022)

Zugänge 2024/25
Engels (FC Augsburg)
Idah (Norwich City, war bereits ausgeliehen)
McCowan (FC Dundee)
Paulo Bernardo (Benfica Lissabon, war bereits ausgeliehen)
Schmeichel (RSC Anderlecht)
Sinisalo (Aston Villa, war an Exeter City ausgeliehen)
Trusty (Sheffield United)
Valle (FC Barcelona, ausgeliehen, war an UD Levante ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Haksabanovic (Malmö FF, war an Stoke City ausgeliehen)
Hart (Karriere beendet)
Iwata (Birmingham City)
Johnston (West Bromwich Albion, war bereits ausgeliehen)
Kobayashi (SC Portimonense)
Kwon (Hibernian Edinburgh, ausgeliehen, war an den FC St. Mirren ausgeliehen)
Lagerbielke (Twente Enschede, ausgeliehen)
O'Riley (Brighton & Hove Albion)
Oh (KRC Genk)
Siegrist (Rapid Bukarest)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Slovan Bratislava, RB Leipzig, Club Brugge, Young Boys Bern
Auswärts: Borussia Dortmund, Atalanta Bergamo, Dinamo Zagreb, Aston Villa

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE
DER MOMENT GEHÖRT DIR.
18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Bei **DINAMO ZAGREB** sind sie stolz auf einige junge Spieler – auch Dani Olmo entwickelte sich einst dort. Viele Talente sind in Sicht.



Manchen in Zagreb mag neulich das Herz geblutet haben, aber auch Stolz dürfte eine Empfindung gewesen sein, als Dani Olmo gleich bei seinem Debüt für Barca unterstrich und bestätigte, was er zuvor bei der EM und in Leipzig gezeigt hatte: Der Spanier, der einst von Barcas U18 zu Dinamo Zagreb gewechselt war, ist ein Top-Spieler. Einer, den sie in Zagreb vermissen. Der zwar nicht originär bei den Kroaten ausgebildet wurde, der sich aber zwischen 2014 und 2020, als er dann zu RB wechselte, erst in der Reserve und dann bei den Profis von Dinamo großartig entwickelt hat.

Und nicht nur er. Diese Elf, und das sind längst nicht alle, könnte man aus Profis bilden, die in Zagreb gespielt haben und nun woanders am Ball sind: Livakovic (Fenerbahce) – Vida (AEK), Gvardiol (Manchester City), Sutalo (Ajax), Sosa (FC Turin) – Modric (Real Madrid), Kovacic (Manchester City), Olmo (Barcelona) – Ivanusec (Feyenoord), Kramaric (Hoffenheim), Orsic (Trabzon).

In diesem Sommer nun musste der Klub mal keinen guten Spieler verkaufen, zudem auch am Transfer Olmos in Richtung Spanien mit vier Millionen Euro noch mal sehr gut partizipiert wurde. Doch die nächsten Olmos sind schon da. Vielversprechend, talentiert und möglicherweise eine finanzielle Absicherung für die kommenden Jahre. Drei Namen sind interessant.

Martin Baturina: Er ist erst 21 Jahre jung und schon jetzt viel wert, intern als neuer Modric gepriesen. Sein Ex-Trainer Ante Cacic sagte: „Dieser Kerl ist ein Wunder, er wird der größte Transfer für Dinamo aller Zeiten.“ Schon jetzt gab es ein Superangebot, Schachtar Donezk bot 22 Millionen Euro, doch angesichts des Kriegs wollte Baturina nicht wechseln. Niko Kranjcar, ehemaliger Nationalspieler und heute Co-Trainer in Kroatiens U21, meint: „Er hat sich seinen Platz im Nationalteam verdient, er wird noch besser.“

Petar Susic: Noch ein aufgehender Komet in Dinamos Team, auch er hat erst 20 Jahre auf der Lebensuhr. Noch vor einem Jahr wussten nur

wenige etwas über diesen defensiven Mittelfeldspieler – mittlerweile ist auch er Nationalspieler. 14 Kilometer Laufleistung in einem Spiel sind für ihn keine Seltenheit, er ist technisch und kämpferisch sehr stark. Bisher hat Dinamo alle Angebote für ihn abgelehnt. Susic sagt: „Ich hatte als Kind zwei große Wünsche – für Dinamo aufzulaufen und mit meinem Cousin zusammenzuspielen.“ Sein Cousin heißt Luka Susic, spielte früher in Salzburg, jetzt bei San Sebastian. In Portugal, beim 1:2 Anfang September, erfüllte sich der zweite Traum, beide wurden eingewechselt. Petar Susic ist in Livno in Bosnien-Herzegowina geboren, hat

aber inzwischen auch die kroatische Staatsbürgerschaft, nachdem er in der U19 und in der U21 für sein Geburtsland am Ball war.

Sandro Kulenovic: Auch bei ihm gibt es eine interessante Vita, kurz gesagt: eine Odyssee, bei der es aktuell nach einem Happy End aussieht. Kulenovic ist 24 Jahre, als er acht war, begann sein Weg bereits in der Dinamo-Akademie. Acht Jahre später ging er zur Legia Warschau, danach war er ein Jahr an Juventus Turin verliehen. Zurück in Polen, wurde er in Legias erste Mannschaft integriert, doch einem vielversprechenden ersten Jahr dort mit immerhin



Lang ist's her: Im Dezember 2015 spielte Dani Olmo in der Youth League mit Zagreb gegen Bayern.

Die Jagd nach dem neuen Olmo

25 Einsätzen und vier Treffern folgte wieder Dürre, Rückwechsel zu Dinamo. Doch auch dort fand er sich auf der Reservebank wieder, das Leihgeschäft zum HNK Rijeka verlief erfolgreich – nur kaufen wollte ihn auch dieser Klub nicht. Also ging die Reise weiter, bis es Dinamos Coach Sergej Jakirovic zu bunt wurde: „Kulenovic wurde zu lange unterschätzt. Aber er ist ein guter Offensivspieler, fleißig, versteckt sich nicht. Er muss nur mal eine Chance bekommen.“

Er gab sie ihm, und der Profi dankte es mit einigen späten Joker-toren auf dem Weg zum Double 2024. Und auch die aktuelle Saison begann gut, mit zwei Toren zum 3:0-Sieg im Play-off-Hinspiel gegen Agdam.

All das ist kein Zufall, ist die Dinamo-Akademie doch sehr geschätzt in Europa. Mal sehen, wie stark sich die Talente in der Königsklasse präsentieren. Dann wird die Jagd auf den nächsten Olmo bald beginnen ...

MILIVOJ NIKOLIC

KICKER-WERTUNG

Trotz der Talente dürfte es Dinamo Zagreb in der Ligaphase schwer haben. Vielleicht ist Zagreb aber gerade daheim für eine Überraschung gut.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Danijel Zagorac	07.02.1987	1,86	80	CRO	01/17	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
23 Ivan Filipovic	13.11.1992	1,97	92	CRO	2024	Paris FC	—	—/—
33 Ivan Nevistic	31.07.1998	1,93	85	CRO	2022	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
ABWEHR								
2 Sadehgh Moharrami	01.03.1996	1,74	71	IRN	01/20	Lokomotiva Zagreb	—	6/—
3 Takuya Ogiwara	23.11.1999	1,75	69	JPN	01/24	Urawa Red Diamonds	—	—/—
4 Raul Torrente	01.03.2001	1,93	79	ESP	2024	FC Granada	—	—/—
6 Maxime Bernauer	01.07.1998	1,86	77	FRA	2023	Paris FC	—	—/—
13 Samy Mmaee	08.09.1996	1,88	82	MAR	2024	Ferencváros	—	—/—
18 Ronaël Pierre-Gabriel	13.06.1998	1,77	80	FRA	02/24	FC Nantes	—	—/—
22 Stefan Ristovski	12.02.1992	1,83	73	MKD	02/21	Sporting Lissabon	—	9/—
35 Noa Mikic	27.01.2007	1,75	71	CRO	2014	NK Varazdin	—	—/—
39 Mauro Perkovic	22.03.2003	1,85	78	CRO	02/23	Istra Pula	—	—/—
MITTELFELD								
5 Arijan Ademi	29.05.1991	1,85	79	MKD	2023	Beijing Guoan	—	21/1
7 Luka Stojkovic	28.10.2003	1,82	75	CRO	2023	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
8 Lukas Kacavenda	02.03.2003	1,74	70	CRO	2023	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
10 Martin Baturina	16.02.2003	1,73	66	CRO	2017	RNK Split	—	5/—
25 Petar Susic	25.10.2003	1,83	76	BIH	2023	Zrinjski Mostar	—	—/—
27 Josip Mistic	28.06.1994	1,87	75	CRO	2020	PAOK Saloniki	—	6/—
30 Marko Rog	19.07.1995	1,80	73	CRO	02/24	Cagliari Calcio	—	14/—
36 Luka Vrbancic	04.07.2005	1,75	65	CRO	2016	Ponikve Zagreb	—	—/—
66 Branko Pavic	07.11.2006	1,85	77	CRO	2019	NK Dubrava	—	—/—
ANGRIFF								
9 Bruno Petkovic	16.09.1994	1,93	88	CRO	2018	FC Bologna	—	12/2
11 Arber Hoxha	06.10.1998	1,85	77	ALB	01/24	Slaven Belupo	—	—/—
17 Sandro Kulenovic	04.12.1999	1,90	83	CRO	2023	Lokomotiva Zagreb	—	—/—
19 Juan Cordoba	11.07.2003	1,70	68	COL	2024	Deportivo Cali	—	—/—
20 Marko Pjaca	06.05.1995	1,86	81	CRO	2024	HNK Rijeka	—	10/1
21 Nathanael Mbuku	16.03.2002	1,70	70	FRA	2024	FC Augsburg	—	—/—
77 Dario Spikic	22.03.1999	1,82	76	CRO	2021	HNK Gorica	—	6/—

ALB = Albanien, BIH = Bosnien-Herzegowina, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, IRN = Iran, JPN = Japan, MAR = Marokko, MKD = Nordmazedonien (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Sergej Jakirovic

Geboren am 23.12.1976
Im Amt seit August 2023

100 000 Euro Ablöse hat Dinamo Zagreb bezahlt, um Sergej Jakirovic vom HNK Rijeka loszueisen. Obwohl es in Zagreb am Anfang auf allen Ebenen hakte – in der Vereinsführung und auf dem Platz – und so auch gute Ergebnisse ausblieben, hielt der Coach aus

Bosnien-Herzegowina an seinem Plan fest. Er glaubte an seine Stärken, sagte, er brauche nur Zeit. Dann starteten er und sein Team durch, was in eine Erfolgsserie und letztlich sogar im Doublegewinn 2024 mündete. Und so bringt der Champions-League-Einzug dem Klub 30 Millionen Euro. Da sind die 100 000 in den Coach sehr gut angelegt gewesen ...

TITEL

Kroatische Meisterschaft: 2024 (Dinamo Zagreb)
Bosnische Meisterschaft: 2022 (Zrinjski Mostar)
Kroatischer Pokal: 2024 (Dinamo Zagreb)

VEREIN

Gegründet: 1911
Homepage: gnkdinamo.hr
E-Mail: dinamo@gnkdinamo.hr
Instagram: 472 000 Abonnenten

Stadion: Maksimir
(24 851 Plätze)

Trikotsponsor: Favbet
(Sportwetten)

Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Qualifikation/ EL Play-Offs/ ECL Achtelfinale
22/23	1.	CL Gruppenspiele
21/22	1.	CL Play-off/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Viertelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Qarabag Agdam 3:0 (H), 2:0 (A)

TITEL



35 × Meisterschaft: zuletzt 2024 – Kroatien (26), Jugoslawien (9)
24 × Pokal: zuletzt 2024 – Kroatien (17), Jugoslawien (7)
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

54. Teilnahme
26 × CL/Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
33 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz
381 Spiele, 559:485 Tore
157 Siege, 81 Remis, 143 Niederlagen

Rekordspieler
Arijan Ademi, 104 Spiele, 2010–2022

Rekordtorschütze
Mislav Orsic, 28 Tore, 2018–2022

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
8 × Aus in der Gruppenphase
15 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Marko Rog
(5 Mio. Euro von RNK Split/2015)

Zugänge 2024/25
Cordoba (Deportivo Cali)
Filipovic (FC Paris)
Kacavenda (Lokomotiva Zagreb, war bereits ausgeliehen)
Mbuku (FC Augsburg, war an AS St. Etienne ausgeliehen)
Mmaee (Ferencváros Budapest)
Pjaca (HNK Rijeka)
Torrente (FC Granada)

Abgänge 2024/25
Brodic (Ujpest Budapest)
Bulat (Standard Lüttich, ausgeliehen)
Emreli (1. FC Nürnberg)
Kaneko (KV Kortrijk, war von Hokkaido Consadole Sapporo ausgeliehen)
Lukanic (KRC Genk, war an Zrinjski Mostar ausgeliehen)
B. Sutalo (Standard Lüttich)
Tolic (Slovan Bratislava, war bereits ausgeliehen)
Vidovic (1. FSV Mainz 05, war von Bayern München ausgeliehen)
Zivkovic (Lokomotiva Zagreb, ausgeliehen)
Drmic
Halilovic

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: AS Monaco, Borussia Dortmund, Celtic Glasgow, AC Mailand
Auswärts: Bayern München, RB Salzburg, Slovan Bratislava, FC Arsenal

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.12.25 | Nur für Neukunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtisiko | Hilfe unter www.buwai.de



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

Bei **ROTHER STERN BELGRAD** will man mehr sein als nur Punktelieferant für die Konkurrenz. Auch ein deutscher Ex-Nationalspieler soll dabei helfen.



Die großen internationalen Erfolge von Roter Stern Belgrad liegen schon lange zurück. 1979 verlor man noch die UEFA-Cup-Finals gegen Gladbach. Doch 1991 strahlte der Rote Stern nach dem Gewinn des Landesmeisterpokals über Europa; den Welpokal gewann das legendäre Team als Zugabe. Danach zerbrach nicht nur die Mannschaft, sondern ganz Jugoslawien. Für den Verein folgten Jahre und Jahrzehnte der Bedeutungslosigkeit. Den Fans bleibt der Traum vom Ruhm vergangener Tage.

Seit ein paar Jahren geht es immerhin wieder bergauf: Die heimische Liga dominiert Roter Stern gegen den Erzrivalen Partizan in zwischen nach Belieben, in diesem Frühjahr wurde Crvena Zvezda zum siebten Mal in Folge serbischer Meister. Auch international möchte man sich wieder zeigen, was leichter gesagt ist als getan. Seit 2018 hatte es Roter Stern dreimal in die Gruppenphase der Champions League geschafft, jedes Mal wurde man Vierter, zuletzt in der vergangenen Saison nach fünf Niederlagen und einem 2:2 gegen Young Boys Bern.

Angesichts des Status als Punktelieferant hält sich sogar die Euphorie der sonst kaum zu bremsenden Fans in Grenzen. Sie wissen, dass finanziell keine großen Sprünge möglich sind. Viele der noch jungen Spieler im Kader hoffen auf den Sprung zu potenteren Klubs im Ausland. Doch zum Schluss der Transferperiode kamen doch noch bekanntere Gesichter.

Die Verantwortlichen im Klub wollen sich schließlich nicht kleinreden lassen. „Wir haben gekämpft, um da zu sein, wo wir jetzt sind“, betont Generaldirektor Zvezdan Terzic. „Wir wachsen als Klub, werden immer stärker und haben gute Spieler, mutige Spieler und einen außergewöhnlichen Trainer.“ Für Terzic ist klar, dass man es „mit jedem aufnehmen kann“. Gegen Benfica, Inter, Monaco, den FC Barcelona, die AC Mailand, den VfB Stuttgart, Eindhoven und Young Boys Bern kann auch Taten folgen lassen. Auf dem Papier werden die Belgrader fast immer der Underdog sein.

Vom VfB Stuttgart kommt mit **Silas** sogar ein Publikumsliebbling.

Bis zum Schluss hatte man auf ein Bleiben von Mittelfeldmotor In-Beom Hwang gehofft, doch kurz vor Transferschluss wechselte der Südkoreaner zu Feyenoord Rotterdam, brachte aber immerhin acht Millionen Euro an Ablöse ein. Geblieben ist dafür der von englischen Klubs umworbene Abwehrchef Nasser Djiga. Der Nationalspieler von Burkina Faso war in der Vorsaison vom FC Basel ausgeliehen und wurde fest verpflichtet. Mit seinen 21 Jahren gilt er als Mann der Zukunft, der irgendwann Rendite bringen soll.

Jedenfalls ist das ein Teil der Transferstrategie des Vereins und seines Technischen Direktors Marko Marin. Mit Blick auf den Kader sagt der frühere deutsche Nationalspieler: „Wir haben eine Mannschaft zusammengestellt, die immer im gleichen Rhythmus spielen kann und die ihre Qualität halten kann, wenn mal Spieler von der Bank kommen.“ Marin, als Profi einst für zwölf Vereine aktiv, darunter für Gladbach, Werder

Bremen und den FC Chelsea, hatte seine aktive Karriere 2022 bei Ferencváros beendet. Danach stieg er bei Roter Stern ein, unter anderem ist der 35-Jährige nun auch Bindeglied zwischen Akademie und Profiteam.

Auch dank Marin konnte man nicht nur Sloweniens EM-Fahrer Timi Max Elsnik nach Belgrad lotsen, sondern ließ sich überraschend mit Silas auch einen der Publikumsliebblinge vom VfB Stuttgart. Der frühere Herthener Nemanja Radonjic (zuvor FC Turin) soll frischen Wind auf Linksaußen entfachen, der einstige Milan-Profi Rade Krunic ist im zentralen Mittelfeld eingeplant.

Unter Coach Vladan Milojovic geht es für sie alle primär darum, stabil zu stehen und wenig zuzulassen. Offensive kommt erst an zweiter Stelle. In der heimischen Liga



Einst Wandervogel, jetzt Direktor: Marko Marin

Gegen alle Zweifel

stellt das kein Problem dar, da man der Konkurrenz weit enteilt ist. Die große Frage lautet: Wie wird das in der Champions League aussehen?

Der Fokus auf die Defensive könnte hilfreich sein, schließlich fällt es schwächeren Teams so oft leichter, gegen stärkere Mannschaft gut auszusehen. Offensiv sind die Serben gut nach Standards und haben in Mirko Ivanic einen quirligen wie auch raffinierten Freigeist auf der Zehn. Sein Manko ist aber die Defensivarbeit, ebenso fehlt es an Konstanz, was ein wichtiger Grund ist, warum er noch immer in Serbiens Liga kickt. Als größtes Problem gilt seit einiger Zeit fehlendes Tempo auf den Flügeln.

Gerade mit Blick auf die Qualität der Gegner in der Königsklasse gibt es ohnehin berechtigte Zweifel

an der Wettbewerbsfähigkeit der Belgrader. Direktor Terzic fordert zwar sechs bis acht Punkte, die reichen könnten, um die Liga-Phase zu überstehen. Etwas anders klingt das bei Milojovic, der lediglich fordert: „An uns ist es, uns so gut wie möglich vorzubereiten und unsere Stadt, unsere Fans, unseren Klub und Serbien allgemein anständig vertreten.“ Dabei zu sein, könnte wieder einmal alles sein für Roter Stern. Immerhin.

VLADIMIR MILUTINOVIC

KICKER-WERTUNG

Angesichts der eigenen Möglichkeiten und der Güte der Gegner wäre der Sprung in die Play-offs für Roter Stern schon ein immenser Erfolg.





Rücknummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Marko Ilıc	03.02.1998	1,91	81	SRB	2024	Sarpsborg 08 FF	—	—/—
18 Omri Glazer	11.03.1996	1,91	83	ISR	2023	Hapoel Beer Sheva	—	6/—
77 Ivan Gutesa	04.04.2002	1,89	81	SRB	02/24	Graficar Belgrad	—	—/—
ABWEHR								
5 Uros Spajic	13.02.1993	1,88	82	SRB	2022	Kasimpasa SK	—	6/—
23 Milan Rodic	02.04.1991	1,85	75	SRB	2017	Krylja Sowetow Samara	—	16/—
24 Nasser Djiga	15.11.2002	1,87	80	BFA	2023	FC Basel	—	6/—
25 Stefan Lekovic	09.01.2004	1,92	88	SRB	2024	FC Villarreal	—	—/—
33 Vanja Drkusic	30.10.1999	1,86	80	SVN	2024	Zenit	—	—/—
44 Veljko Milosavljevic	28.06.2007	1,92	83	SRB	2021	Graficar Belgrad	—	—/—
66 Young-Woo Seol	05.12.1998	1,82	72	KOR	2024	Ulsan HD FC	—	—/—
70 Ognjen Mimovic	17.08.2004	1,79	70	SRB	01/24	OFK Belgrad	—	—/—
MITTELFELD								
4 Mirko Ivanic	13.09.1993	1,83	72	MNE	02/19	BATE Baryssau	—	7/—
6 Rade Krunic	07.10.1993	1,84	74	BIH	2024	Fenerbahce SK	—	19/1
7 Jovan Slijovic	14.10.2005	1,76	70	SRB	2023	Graficar Belgrad	—	—/—
8 Guelor Kanga	01.09.1990	1,67	62	GAB	2020	Sparta Prag	—	3/—
10 Aleksandar Katai	06.02.1991	1,77	70	SRB	2020	Los Angeles Galaxy	—	5/1
15 Silas	06.10.1998	1,89	82	COD	2024	VfB Stuttgart	—	—/—
21 Timi Max Elsnik	29.04.1998	1,82	65	SVN	2024	Olimpija Ljubljana	—	—/—
22 Dalcio	22.05.1996	1,80	73	GNB	2024	AOEL Nikosia	—	—/—
27 Felicio Milson	12.10.1999	1,70	69	ANG	2024	Maccabi Tel Aviv	—	—/—
32 Luka Ilıc	02.07.1999	1,85	73	SRB	2024	ES Troyes AC	—	—/—
41 Nikola Knezevic	10.03.2003	1,80	73	SRB	2023	Napredak Krusevac	—	—/—
55 Andrija Maksimovic	05.06.2007	1,77	70	SRB	2019	eigene Jugend	—	—/—
73 Yegor Prutsev	23.12.2002	1,81	77	RUS	2024	NK Celje	—	—/—
91 Lazar Jovanovic	30.11.2006	1,84	75	SRB	2024	Vojvodina Novi Sad	—	—/—
ANGRIFF								
9 Cherif Ndiaye	23.01.1996	1,90	83	SEN	2023	Adana Demirsport	—	6/1
14 Peter Olayinka	18.11.1995	1,88	77	NGA	2023	Slavia Prag	—	11/1
17 Bruno Duarte	24.03.1996	1,83	78	BRA	2024	SC Farense	—	—/—
31 Uros Sremcevic	24.04.2006	1,86	79	SRB	02/24	Mladost Lucani	—	—/—
49 Nemanja Radonjic	15.02.1996	1,85	77	SRB	2024	FC Turin	—	3/—

ANG = Angola, BFA = Burkina Faso, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, GAB = Gabun, GNB = Guinea-Bissau, ISR = Israel, KOR = Südkorea, MNE = Montenegro, NGA = Nigeria, RUS = Russland, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVN = Slowenien (Stichtag: 7. 9. 2024)

VEREIN

Gegründet: 1945
Homepage: crvenazvezdafk.com
E-Mail: office@crvenazvezdafk.com
Instagram: 664 000 Abonnenten

Stadion: Rajko Mitic (51 755 Plätze)
Trikotsponsor: Gazprom (Erdgasförderung)
Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Gruppenspiele
22/23	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
21/22	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
FK Bodö/Glunt 1:2 (A), 2:0 (H)

TITEL

1 ×	Champions League (früher Europapokal der Landesmeister) 1991
0 ×	Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
0 ×	Conference League
35 ×	Meisterschaft: zuletzt 2024 – Serbien (10), Serbien & Montenegro (5), Jugoslawien (20)
28 ×	Pokal: zuletzt 2023 – Serbien (7), Serbien & Montenegro (9), Jugoslawien (12)
0 ×	Europapokal der Pokalsieger
0 ×	UEFA-Supercup
1 ×	Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1991

EUROPAPOKAL

62. Teilnahme	30 × CL/Europapokal der Landesmeister 6 × Europapokal der Pokalsieger 35 × EL/UEFA-Cup/Messepokal 0 × Conference League
Gesamtbilanz	379 Spiele, 634:497 Tore 162 Siege, 88 Remis, 129 Niederlagen
Rekordspieler	Milan Borjan, 75 Spiele, 2017–2022
Rekordtorschütze	Zoran Filipovic, 28 Tore, 1970–1979
In der Champions League	0 × Sieger 0 × Finale verloren 0 × Aus im Halbfinale 0 × Aus im Viertelfinale 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde 3 × Aus in der Gruppenphase 9 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf In-Beom Hwang (5,5 Mio. Euro von Olympiakos Piräus/2023)	
Zugänge 2024/25 Bruno Duarte (SC Farense) Dalcio (APOEL Nikosia) Djiga (FC Basel, war bereits ausgeliehen) Drkusic (Zenit St. Petersburg, ausgeliehen) Elsnik (Olimpija Ljubljana) L. Ilıc (ES Troyes AC) M. Ilıc (Colorado Rapids, war an Sarpsborg 08 FF ausgeliehen) Jovanovic (Vojvodina Novi Sad) Krunic (Fenerbahce SK) Lekovic (FC Villarreal, war ausgeliehen) Milson (Maccabi Tel Aviv) Prutsev (NK Celje, war ausgeliehen) Radonjic (FC Turin) Seol (Ulsan HD FC) Silas (VfB Stuttgart, ausgeliehen)	
Abgänge 2024/25 Borjan (Al-Riyadh, war an Slovan Bratislava ausgeliehen) Bukari (Austin FC) Dragovic (Austria Wien) Hwang (Feyenoord Rotterdam) Kabic (Cukaricki Belgrad, ausgeliehen, war an den FC Turin ausgeliehen) Kangwa (Hapoel Beer Sheva, war an KV Kortrijk ausgeliehen) Krasso (FC Paris) Mijailovic (Al-Wasl) Milunovic (Zeleznicar Pancevo) N. Mituljicki (OFK Belgrad, ausgeliehen) Nedeljkovic (Aston Villa, war ausgeliehen) Nikolic (Vojvodina Novi Sad) Popovic (Zeleznicar Pancevo) Radojevic (TSC Backa Topola) Stamenic (Olympiakos Piräus, war von Nottingham Forest ausgeliehen)	

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Benfica Lissabon, FC Barcelona, VfB Stuttgart, PSV Eindhoven
Auswärts: Inter Mailand, AS Monaco, AC Mailand, Young Boys Bern

TRAINER



Vladan Milojevic

Geboren am 9.3.1970
Im Amt seit Dezember 2023

Vladan Milojevic ist zum zweiten Mal Trainer bei Roter Stern und genießt bei den Serben hohes Ansehen, auch weil er sich um den Klub sehr verdient gemacht hat. Während seiner ersten Amtszeit (2017 bis 2019) qualifizierten sich die Belgrader 2017 für die

Gruppenphase der Europa League und 2018 erstmals für die Hauptrunde der Champions League. 2019 wurde dieses Kunststück wiederholt, ehe Milojevic überraschend zurücktrat. Nach Stationen in Saudi-Arabien, Griechenland und auf Zypern kehrte er in der Vorsaison zurück. Der Klub war auf der Suche nach Stabilität und bekam sie durch Milojevic. Er gewann das Double und führte Roter Stern nun zum dritten Mal in die Königsklasse.

TITEL

Serbische Meisterschaft: 2024, 2019, 2018 (Roter Stern)
Serbischer Pokal: 2024 (Roter Stern), 2015 (Cukaricki)

GEWINNEN?
KANN JEDER.
ABER DU WILLST
MEHR.

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko.
Hilfe unter www.buwei.de



Zugänge in Großbuchstaben



Deutsche Hilfe

Ukraines Meister **SCHACHTAR DONEZK** kann weiterhin nicht in der Heimat antreten, muss erneut ausweichen: Früher nach Hamburg – und nun in die Schalke-Arena.



Schachtar, der Meister der Ukraine, empfängt seine Gegner erneut weit weg der Heimat Donezk. Spielte man in der vergangenen Saison in Hamburg und zuvor in Warschau, wird das Team von Trainer Marino Pusic in dieser Saison in Gelsenkirchen antreten. Schalke 04 ist seit Jahren nur noch zweitklassig, doch gespielt wird in der Arena weiterhin erstklassig: im Sommer 2024 erst die EM-Endrunde, im Herbst nun die Champions League. Dass Schachtar 2500 Kilometer von der Heimat entfernt antritt, hat weiterhin nur diesen traurigen Grund: den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.

Der Eigner von Schachtar und reichste Mann der Ukraine, Rinat Akhmetov betont daher: „Es gibt

kaum einen anderen Fußballverein auf der Welt, der unter so schwierigen Bedingungen agiert, wie wir dies seit 2014 tun. Aber wir haben eine besondere Motivation, denn Schachtar verteidigt in Europa die Ehre der freiheitsliebenden Ukraine, des ukrainischen Volkes und unserer ukrainischen Heimat Donbass.“ Das hört sich pathetisch an, ist aber dem blutigen Kontext geschuldet: dem seit zehn Jahren andauernden Angriff Russlands und der Besetzung des Donbass. Akhmetov weiter: „Mein größter Traum ist es, wieder in der Donbass-Arena Spiele der Champions League zu erleben.“ So weit ist es aber noch lange nicht. Und daher betont Schachtars Präsident und Eigner: „In der Zwischenzeit spielen wir wieder in Deutschland

und damit in einem Land, das uns in sehr schwierigen Zeiten Gastfreundschaft entgegengebracht hat.“

Seit über zehn Jahren ist Schachtar ein Flüchtling. Das letzte richtige Heimspiel in der Königsklasse hatte man im Herbst 2013, als in der Gruppenphase Real Sociedad San Sebastian mit 4:0 besiegt wurde. Keiner der damals 44.348 Fans in der Arena konnte ahnen, dass die Tore von Luiz Adriano und Alex Teixeira sowie der Doppelpack Douglas Costas bis heute dort die letzten in der Königsklasse sein würden.

Die neue Normalität sieht so aus: „Von 2014 an spielten wir drei Jahre in Lwiv, dann von 2017 an drei Jahre in Charkiw, und von dort zogen wir für zwei Jahre nach Kiew“, sagt Schachtars Kaufmännischer Direk-

tor Dmytro Kyrylenko und bringt den harten Alltag auf den Punkt: „Wir reisen viel.“ Im Prinzip permanent, auch Heimspiele sind ja Auswärtsspiele. Wie in der ukrainischen Liga. „Doch 2022 hat unsere Situation weiter verschlechtert, auch wenn wir darauf vorbereitet waren.“ Was er meint: „Wir hatten auch international schon acht Jahre Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Spielen außerhalb von Donezk.“

Mit Beginn des russischen Angriffskriegs im Februar 2022 war dann zunächst Warschau Standort für die Europacup-Spiele. Zum Trainieren mietete man das Zentrum des Vereins Legia. Warum dort? „Der Komplex lag 20 Autominuten vom internationalen Flughafen und 30 Minuten vom Legia-Stadion ent-

In Hamburg kamen doppelt so viele Fans wie in Warschau.

fernt, in dem wir antraten“, erinnert sich Schachtars Direktor der Abteilung für Sportmanagement Vitaliy Khlyvnyuk. Darüber hinaus gab es einen moralischen Aspekt, den der kroatische Ex-Profi und heutige Sportdirektor Darijo Srna betont: „Polen hat der Ukraine in den ersten Tagen des Krieges sehr geholfen. Dieses Land hat mehr als zwei Millionen Ukrainer aufgenommen, vor allem Frauen und Kinder. Dort zu spielen war daher auch ein Zeichen unserer besonderen Dankbarkeit gegenüber Polens Bevölkerung.“

Im Schnitt kamen 2022/23 zu den Spielen gegen Celtic Glasgow, Real Madrid und RB Leipzig 25.257 Zuschauer, vergangene Saison machte man in Hamburg Station, und gegen Porto, Barcelona und Antwerpen kamen im Schnitt sogar 47.695. Generaldirektor Serhiy Palkin: „Wir hatten erwartet, dass viele Ukrainer kommen, aber ein wesentlich größerer Teil der Zuschauer waren Deutsche. Dieser Faktor ist von großer Bedeutung.“ Nun also treten die „Bergarbeiter“, so die Bedeutung des Vereinsnamens Schachtar, passenderweise auf Schalke an, im Pott. „Wir sind also fast zu Hause. Und glauben Sie mir bitte, das ist unbezahlbar.“ **OLEH ZADERNOVSKY**

KICKER-WERTUNG

Wie vor einem Jahr ist für den Verein aus dem Kriegsgebiet allein schon die Teilnahme ein Erfolg. Ein Einzug ins Achtelfinale wäre eine Überraschung.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
12 Tymur Puzankov	04.03.2003	1,94	81	UKR	2016	Kremen Kremenchuk	—	—/—
31 Dmytro Riznyk	30.01.1999	1,91	79	UKR	02/23	Worskla Poltawa	—	6/—
48 Denys Tvardovskyi	13.06.2003	2,03	91	UKR	2017	eigene Jugend	—	—/—
72 Kiril Fesyun	07.08.2002	1,91	80	UKR	2024	Kolos Kowaliwka	—	—/—
ABWEHR								
4 Bartol Franjic	14.01.2000	1,86	77	CRO	2024	VfL Wolfsburg	—	—/—
5 Valeriy Bondar	27.02.1999	1,72	73	UKR	2007	eigene Jugend	—	17/—
13 Pedro Henrique	11.07.2002	1,77	68	BRA	2023	Athl. Paranaense	—	—/—
16 Irakli Azarovi	21.01.2002	1,79	70	GEO	2023	Roter Stern	—	4/—
17 Vinicius Tobias	23.02.2004	1,77	64	BRA	2024	Real Madrid	—	—/—
18 Alaa Gham	24.07.2001	1,90	81	TUN	2024	CS Sfaxien	—	—/—
22 Mykola Matviyenko	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	—	30/1
26 Yuhym Konoplya	26.08.1999	1,80	72	UKR	2021	Desna Tschernihiw	—	8/—
74 Maryan Faryna	28.08.2003	1,81	74	UKR	2024	Metalist 1925 Charkiw	—	—/—
MITTELFELD								
6 Taras Stepanenko	08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	—	60/2
8 Dmytro Kryskiv	06.10.2000	1,80	62	UKR	2022	Metalist 1925 Charkiw	—	6/—
9 Maryan Shved	16.07.1997	1,71	64	UKR	2022	KV Mechelen	—	5/2
10 Heorhiy Sudakov	01.09.2002	1,77	68	UKR	2017	Metalist Charkiw	—	15/1
11 Oleksandr Zubkov	03.08.1996	1,82	73	UKR	2022	Ferencváros	—	17/2
20 Anton Hlushchenko	20.04.2004	1,85	76	UKR	2024	Worskla Poltawa	—	—/—
21 Artem Bondarenko	21.08.2000	1,82	73	UKR	2021	FC Mariupol	—	12/—
24 Viktor Tsukanov	04.02.2006	1,70	68	UKR	2021	eigene Jugend	—	—/—
29 Yehor Nazaryna	10.07.1997	1,83	71	UKR	2022	Sorja Luhansk	—	4/—
30 Marlon Gomes	14.12.2003	1,84	73	BRA	01/24	Vasco da Gama	—	—/—
37 Kevin	04.01.2003	1,76	71	BRA	01/24	Palmeiras	—	—/—
38 Pedrinho	13.04.1998	1,72	68	BRA	2024	Atletico Mineiro	—	4/—
39 Newerton	03.06.2005	1,67	59	BRA	2023	FC Sao Paulo	—	4/—
ANGRIFF								
2 Lassina Traoré	12.01.2001	1,83	76	BFA	2021	Ajax Amsterdam	—	13/2
7 Eguinaldo	09.08.2004	1,75	68	BRA	2023	Vasco da Gama	—	3/1
14 Danylo Sikan	16.04.2001	1,87	76	UKR	2022	Hansa Rostock	—	11/4

BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, GEO = Georgien, TUN = Tunesien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Marino Pusic

Geboren am 18.8.1971
Im Amt seit Oktober 2023

Der in Bosnien-Herzegowina geborene Marino Pusic, der in jungen Jahren in die Niederlande übersiedelte, folgte im Herbst 2023 auf seinen Landsmann Patrick van Leeuwen und unterschrieb, trotz des russischen Angriffskrieges, einen Dreijahresvertrag.

Zuvor arbeitete Pusic, der ein Talent für die Entwicklung junger Spieler hat, als Assistent bei NAC Breda und bei Inter Baku in Aserbaidschan sowie als Chef beim FC Twente: Den Traditionsverein aus Enschede führte er in die 1. Liga, bevor er als Assistent des heutigen Liverpool-Coaches Arne Slot nach Alkmaar zu AZ wechselte, dann ging es für beide zu Feyenoord Rotterdam, wo das Duo 2023 Meister wurde.

TITEL

Ukrainische Meisterschaft: 2024 (Schachtar)
Ukrainischer Pokal: 2024 (Schachtar)

VEREIN

Gegründet: 1936
Homepage: shakhtar.com
E-Mail: office@shakhtar.com

Instagram: 697 000 Abonnenten

Stadion: Veltins-Arena
(62 271 Plätze)

Trikotsponsor: Favbet
(Sportwetten)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-offs
22/23	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



15 × Meisterschaft: zuletzt 2024
18 × Pokal: zuletzt 2024 –
Ukraine (14), Sowjetunion (4)
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

35. Teilnahme
25 × CL/Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
23 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Conference League

Gesamtbilanz
277 Spiele, 423:398 Tore
122 Siege, 58 Remis, 97 Niederlagen

Rekordspieler
Dario Srna, 136 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Luiz Adriano, 32 Tore, 2007–2015

In der Champions League

0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
14 × Aus in der Gruppenphase
6 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2024/25
Faryna (Metalist 1925 Charkiw, war ausgeliehen)
Fesyun (Kolos Kowaliwka)
Franjic (VfL Wolfsburg, ausgeliehen, war an den SV Darmstadt 98 ausgeliehen)
Gham (CS Sfaxien)
Hlushchenko (Worskla Poltawa, war ausgeliehen)
Pedrinho (Atletico Mineiro, war ausgeliehen)
Vinicius Tobias (Real Madrid, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
V. Bondarenko (Kolos Kowaliwka, war bereits ausgeliehen)
Castillo (FC Midtjylland, war an Partizan Belgrad ausgeliehen)
Chygrynskyy (Karriere beendet)
Drambaev (Kolos Kowaliwka, war an NK Osijek ausgeliehen)
Gocholeishvili (FC Kopenhagen)
Kashchuk (Qarabag Agdam)
Kozik (Kolos Kowaliwka, ausgeliehen, war an Karpaty Lwiw ausgeliehen)
Miroshi (Göztepe Izmir, war von Zulte Waregem ausgeliehen)
Ocheretko (Karpaty Lwiw, ausgeliehen, war an SC Dnipro-1 ausgeliehen)
Rudko (Tschornomorez Odessa)
Sigeev (Tschornomorez Odessa, ausgeliehen, war an PFK Oleksandrija ausgeliehen)
Toirov (FK Atyrau, ausgeliehen)
Vitao (SC Internacional, war bereits ausgeliehen)
Rakysky

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Atalanta Bergamo, Young Boys Bern, Bayern München, Stade Brest
Auswärts: FC Bologna, FC Arsenal, PSV Eindhoven, Borussia Dortmund

ANZEIGE

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images



Der doppelte Vladimir Weiss: Der Vater trainiert den Sohn gleichen Namens – jetzt bei Slovan Bratislava, früher auch in der Nationalelf.



Es sind zwei Bilder, die sich ähneln, die dieselben Personen zeigen, die auf ihre Weise sogar dasselbe aussagen.

Der große Unterschied: Das eine Bild wurde im Jahr 2010 aufgenommen, bei der Weltmeisterschaft in Südafrika, jenem Turnier also, an dem die Slowakei erstmals überhaupt als eigenständige Republik teilnehmen durfte. Auch jetzt gibt es eine Premiere, 14 Jahre später, just zum Zeitpunkt der zweiten Aufnahme. Darauf zu sehen, damals wie heute: Vladimir Weiss senior, euphorisch, seinen Sohn herzend: Vladimir Weiss junior.

Das Duo ist privat wie sportlich eine Einheit, lebt das als Zweier-Gespann vor – einst als Trainer und Profi bei der slowakischen Nationalmannschaft, nun beim slowakischen Top-Klub Slovan Bratislava. In beiden Funktionen wurden das Vater-Sohn-Paar also abgelichtet, 2010 bei der WM und 2024 nach einem 1:1 auswärts und einem 3:2 zu Hause gegen den FC Midtjylland. Der Sieg gegen die favorisierten Dänen bedeutete gleichzeitig die erstmalige Qualifikation für die Champions League. Das zeigt: Weisses Blut fließt durch diesen Klub, denn sowohl der Vater als auch sein Sohn haben den Verein geprägt, ihn drei beziehungsweise vier Jahre lang begleitet. Und nun haben sie ihn zu seinem Höhepunkt geführt, einem Erfolg für Slovan und den slowakischen Fußball.

Aber, und das ist entscheidend: Beide wissen um die Stärken und Schwächen des jeweils anderen, können einschätzen, welche Maßnahme zu welchem Zeitpunkt

die passende ist. Das belegt unter anderem die Schlussphase der Partie gegen Midtjylland. In allen acht Qualifikationspartien hatte Vater Weiss seinen Sohn eingesetzt, beim knappen 3:2 im Rückspiel wechselte er seinen im Mittelfeld spielenden Sohn jedoch aus, schickte dafür nach 79 Minuten Robert Mak aufs Feld, jenen mittlerweile 33-jährigen ehemaligen Nürnberger, der in der Bundesliga einst zwischen 2010 und 2014 sechs Tore in 77 Liga-Partien erzielt hatte.

Das zeigt: Die Verbindung der beiden Weiss ist von Vertrauen geprägt. Doch das ist nicht die einzige familiäre Bande im Verein. Auch Ivan Kmotrik, der Eigner des Vereins, dessen Nachname übersetzt ironischerweise „Pate“ bedeutet, arbeitet ebenso wie sein Sohn im Verein. Ironisch ist das deshalb, weil Kmotrik senior, laut *Forbes* auf Platz 18 der reichsten Slowaken, sein Vermögen dem Vernehmen nach auf

fragwürdige Art und Weise erworben haben soll. Zudem besitzt er eine Fabrik für Verpackungen in Rostow am Don, im Südwesten Russlands. Sein Geschäft hat der Unternehmer, dessen Vermögen auf etwa 250 Millionen Euro geschätzt wird, auch nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine nicht aufgegeben. Selbst die Sanktionen der Europäischen Union haben den Geschäftsmann bislang noch nicht von einem Rückzug überzeugen können.

Kmotriks Sohn, der ebenfalls Ivan heißt, arbeitet bei Slovan Bratislava als Geschäftsführer. Auch er ist übrigens nicht unumstritten. Bemerkenswert war beispielsweise sein Verhalten vor zwei Jahren, als er den Verein zunächst verließ, kurz darauf jedoch wieder in sein Amt zurückkehrte. Eine nachvollziehbare Erklärung gab es von Klubseite damals nicht. Insider behaupten zudem, dass Kmotrik senior den Verein lediglich als Spielball sieht.

Weisses Blut

Sowohl sportlich als auch finanziell bewegen in **BRATISLAVA** zwei Vater-Sohn-Gespanne einiges. Doch das sorgt nicht bei jedem für Freude – trotz einer historischen Premiere.

Als Spielball, den er zudem seinem Sohn übergab, weil dem Klub ohne die finanzielle Unterstützung des Unternehmerduos kaum Geld zur Verfügung stünde.

Das zeigt: Slovan Bratislava wird von zwei Familien kontrolliert, sportlich wie finanziell. Das mündete einerseits zuletzt im größten Erfolg seit Gründung des Vereins, andererseits macht sich der Klub angreifbar, sollten die Gerüchte um Eigner Kmotrik stimmen. Fakt ist aber auch: Die Champions League ist zwar Neu-, aber auch Schlaraffenland, besorgt den Slovan-Profis zudem eine Begegnung, die in zwei von ihnen gute Erinnerungen wecken dürfte.

Denn sowohl Weiss junior als auch Ex-Clubberer Mak wurden bei Englands Meister Manchester City ausgebildet, einem der Gegner in der Ligaphase. Sie haben die Vorteile einer Ausbildung in England genießen dürfen und zeigen ihre Qualitäten nun in der Heimat. Gegen die Cityzens dürften also Emotionen programmiert sein. Diese regieren nach dem Einzug in die Ligaphase auch in Bratislava. Und sollte Slovan tatsächlich reüssieren, werden auch die dann gezeigten Gefühle ganz sicher wieder bildlich überall festgehalten.

VIT CHALUPA

KICKER-WERTUNG

Slovan Bratislava geht als einer der Außenseiter ins Rennen, wird um jeden Punkt hart kämpfen müssen, um unter die besten 24 zu kommen.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
30 Andrej Mikolas	11.08.2004	1,83	80	SVK	2020	FC Ruzinov Bratislava	—	—/—
31 Martin Trnovsky	07.06.2000	1,91	90	SVK	2008	eigene Jugend	—	—/—
35 Adam Hrdina	12.02.2004	1,94	78	SVK	2019	FC Nitra	—	—/—
71 Dominik Takac	12.01.1999	1,95	82	SVK	2024	Spartak Trnava	—	—/—
ABWEHR								
2 Siemen Voet	03.02.2000	1,90	85	BEL	2024	Fortuna Sittard	—	—/—
4 Guram Kashia	04.07.1987	1,85	85	GEO	02/21	Lokomotivi Tiflis	—	—/—
6 Kevin Wimmer	15.11.1992	1,87	85	AUT	2023	Rapid Wien	—	1/—
12 Kenan Bajric	20.12.1994	1,90	80	SVN	2023	Pafos FC	—	—/—
17 Jurij Medvedev	18.06.1996	1,80	80	CZE	2024	PFK Sotschi	—	—/—
25 Lukas Pauschek	09.12.1992	1,80	80	SVK	2019	FK Mlada Boleslav	—	—/—
27 Matus Vojtko	05.10.2000	1,81	76	SVK	2023	HNK Gorica	—	—/—
28 Cesar Blackman	02.04.1998	1,74	70	PAN	2023	DAC Dunajska Streda	—	—/—
MITTELFELD								
7 Vladimir Weiss	30.11.1989	1,75	72	SVK	02/20	Al-Gharafa	—	8/1
10 Marko Tolic	05.07.1996	1,89	81	CRO	2023	NK Maribor	—	—/—
11 Tigran Barseghyan	22.09.1993	1,79	78	ARM	01/22	FC Astana	—	—/—
16 Maxim Mateas	12.05.2008			SVK	2023	eigene Jugend	—	—/—
18 Nino Marcelli	29.05.2005	1,78	72	SVK	2014	FKM Karlova Ves	—	—/—
20 Alen Mustafic	05.07.1999	1,85	76	BIH	2024	Slask Breslau	—	—/—
26 Artur Gajdos	20.01.2004	1,78	72	SVK	2022	AS Trencin	—	—/—
33 Juraj Kucka	26.02.1987	1,86	83	SVK	2022	FC Watford	—	—/—
37 Julius Szoke	01.08.1995	1,83	74	SVK	2024	Aris Limassol	—	—/—
77 Danylo Ihnatenko	13.03.1997	1,90	84	UKR	2024	Girondins Bordeaux	—	—/—
88 Kyriakos Savvidis	20.06.1995	1,81	73	GRE	2023	Spartak Trnava	—	—/—
ANGRIFF								
8 Elvis Isaac	15.08.2002			NGA	02/24	MFK Dubnica	—	—/—
13 David Strelec	04.04.2001	1,85	73	SVK	2023	LFA Reggio Calabria	—	—/—
21 Robert Mak	08.03.1991	1,79	75	SVK	2024	Sydney FC	—	7/—
23 Sharani Zuberu	07.01.2000	1,85	78	GHA	02/23	DAC Dunajska Streda	—	—/—
93 Idjessi Metsoko	14.03.2002	1,91	76	FRA	2024	Viktoria Pilsen	—	—/—

ARM = Armenien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, FRA = Frankreich, GEO = Georgien, GHA = Ghana, GRE = Griechenland, NGA = Nigeria, PAN = Panama, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine (Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Vladimir Weiss sen.

Geboren am 22.9.1964
Im Amt seit Mai 2021

„Wunder geschehen.“
So fasste Vladimir Weiss senior den erstmaligen Einzug des slowakischen Meisters Slovan Bratislava in die Liga-phase der Champions League zusammen. Genau ein Dutzend Versuche benötigte der erfolgreichste Verein der

heimischen Liga nach der Teilung der Tschechoslowakei 1993, um die Königsklasse zu erreichen. Darüber hinaus ist Weiss der erste slowakische Trainer, der sich mit zwei verschiedenen Mannschaften für die Champions League qualifizierte. Das erste Mal gelang ihm dies in der Saison 2005/06 mit Artmedia Bratislava.

TITEL

Slowakische Meisterschaft:
2024, 2023, 2022, 2021 (Slovan), 2008, 2005 (Artmedia)
Kasachischer Pokal: 2015, 2014 (Kairat)
Slowakischer Pokal: 2004, 2008 (Artmedia), 2021 (Slovan)

VEREIN

Gegründet: 1919
Homepage: skslovan.com
E-Mail: info@skslovan.com

76 600 Abonnenten

Stadion: NFS Bratislava
(22 500 Plätze)

Trikotsponsor: Niké
(Sportwetten)

Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	1.	CL Quali./EL Play-Offs/ ECL K.-o.-Runde Play-offs
22/23	1.	CL Quali./EL Quali./ ECL Achtelfinale
21/22	1.	CL Quali./EL Play-Offs/ ECL Gruppenspiele
20/21	1.	CL Quali./EL Quali.
19/20	1.	CL Quali./EL Gruppenspiele

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

Midtjylland	1:1 (A), 3:2 (H)
APOEL Nikosia	2:0 (H), 0:0 (A)
NK Celje	1:1 (A), 5:0 (H)
Struga Trim-Lum	4:2 (H), 2:1 (A)

TITEL



30 × Meisterschaft: zuletzt 2024–
Slowakei (22), Tschechoslowakei (8)
22 × Pokal: zuletzt 2021–
Slowakei (17), Tschechoslowakei (5)
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1969
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

38. Teilnahme
16 × CL/Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
23 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
3 × Conference League

Gesamtbilanz
208 Spiele, 305:286 Tore
86 Siege, 48 Remis, 74 Niederlagen

Rekordspieler
Aleksandar Cavric, 58 Spiele, 2017–2023

Rekordtorschütze
Jan Capkovic, 15 Tore, 1968–1976

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
11 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Marko Tolic
(1 Mio. Euro von Dinamo Zagreb/2024)

Zugänge 2024/25
Gajdos (AS Trencin)
Ihnatenko (Girondins Bordeaux)
Mak (Sydney FC)
Medvedev (PFK Sotschi)
Metsoko (Viktoria Pilsen, ausgeliehen)
Mustafic (Odense BK,
war an Slask Breslau ausgeliehen)
Strelec (Spezia Calcio,
war bereits ausgeliehen)
Szoke (Aris Limassol)
Takac (Spartak Trnava)
Tolic (Dinamo Zagreb,
war bereits ausgeliehen)
Voet (Fortuna Sittard, war ausgeliehen)

Abgänge 2024/25
Borjan (Al-Riyadh,
war von Roter Stern Belgrad ausgeliehen)
Gerson Rodrigues (Guangxi Pingguo Haliao,
war von Dynamo Kiew ausgeliehen)
Krizan (Dynamo Budweis)
Lichy (Dukla Prag, ausgeliehen)
Zmrhal (Apollon Limassol)
Kankava
Risvanis

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Manchester City, Dinamo Zagreb,
AC Mailand, VfB Stuttgart
Auswärts: Celtic Glasgow, FC Girona,
Atletico Madrid, Bayern München

100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN

Aktion gültig bis 31.1.25 | Nur für Neu-kunden | Verdoppelung der 1. Einzahlung bis max. 100EUR | 18+ | Erlaubt (Whitelist) | Suchtirisiko | Hilfe unter www.buwei.de

ANZEIGE

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imagio images

Über die Hammergruppe bis

Alle Ergebnisse

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

Athletic Club d'Escaldes – Buducnost Podgorica	0:3
Tre Penne Galazzano – UMF Bredablik Kopavogur	1:7

VORQUALIFIKATION (Finale)

Buducnost Podgorica – UMF Bredablik Kopavogur	0:5
---	-----

I. RUNDE

FC Urartu Erewan – Zrinjski Mostar	0:1, n. V. 3:2, i. E. 3:4
Lincoln Red Imps FC – Qarabag Agdam	1:2, 0:4
Zalgiris Vilnius – FC Struga Trim-Lum	0:0, 2:1
Rakow Tschenstochau – Flora Tallinn	1:0, 3:0
Olimpija Ljubljana – FC Valmiera	2:1, 2:1
Hamrun Spartans – Maccabi Haifa	0:4, 1:2
KF Ballkani Suhareka – Ludogorez Rasgrad	2:0, 0:4
Partizani Tirana – BATE Baryssau	1:1, 0:2
Klaksvik Itrottarteflag – Ferencvaros Budapest	0:0, 3:0
Shamrock Rovers – UMF Bredablik Kopavogur	0:1, 1:2
FC Astana – Dinamo Tiflis	1:1, 2:1
HJK Helsinki – FC Larne	1:0, n. V. 2:2
BK Häcken – The New Saints	3:1, 2:0
Farul Constanta – Sheriff Tiraspol	1:0, n. V. 0:3
Slovan Bratislava – Swift Hesperange	1:1, 2:0

2. RUNDE (Meister)

Zalgiris Vilnius – Galatasaray SK	2:2, 0:1
HJK Helsinki – Molde FK	1:0, 0:2
Dinamo Zagreb – FC Astana	4:0, 2:0
Zrinjski Mostar – Slovan Bratislava	0:1, 2:2
UMF Bredablik Kopavogur – FC Kopenhagen	0:2, 3:6
Sheriff Tiraspol – Maccabi Haifa	1:0, n. V. 1:4
Aris Limassol – BATE Baryssau	6:2, 5:3
Rakow Tschenstochau – Qarabag Agdam	3:2, 1:1
Ludogorez Rasgrad – Olimpija Ljubljana	1:1, 1:2
Klaksvik Itrottarteflag – BK Häcken	0:0, n. V. 3:3, i. E. 4:3

2. RUNDE (Bestplatzierte)

SC Dnipro-1 – Panathinaikos Athen	1:3, 2:2
Servette Genf – KRC Genk	1:1, n. V. 2:2, i. E. 4:1

3. RUNDE (Meister)

Rakow Tschenstochau – Aris Limassol	2:1, 1:0
FC Kopenhagen – Sparta Prag	0:0, n. V. 3:3, i. E. 4:2
Klaksvik Itrottarteflag – Molde FK	2:1, n. V. 0:2
Olimpija Ljubljana – Galatasaray SK	0:3, 0:1
Slovan Bratislava – Maccabi Haifa	1:2, 1:3
Dinamo Zagreb – AEK Athen	1:2, 2:2

3. RUNDE (Bestplatzierte)

PSV Eindhoven – Sturm Graz	4:1, 3:1
Sporting Braga – TSC Backa Topola	3:0, 4:1
Panathinaikos – Olymp. Marseille	1:0, n. V. 1:2, i. E. 5:3
Glasgow Rangers – Servette Genf	2:1, 1:1

PLAY-OFFS (Meister)

Royal Antwerp FC – AEK Athen	1:0, 2:1
Rakow Tschenstochau – FC Kopenhagen	0:1, 1:1
Maccabi Haifa – Young Boys Bern	0:0, 0:3
Molde FK – Galatasaray SK	2:3, 1:2

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Glasgow Rangers – PSV Eindhoven	2:2, 1:5
Sporting Braga – Panathinaikos Athen	2:1, 1:0

Dortmund legt **2023/24** eine beeindruckende Reise durch Europa hin und wird erst im Finale gestoppt. Hier die Ergebnisse der Vorsaison.



Jubel nach Trubel: Paris trifft im Halbfinale sechsmal Alu, das Tor macht Mats Hummels.

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Bayern München – Manchester United	4:3, 1:0
Galatasaray SK – FC Kopenhagen	2:2, 0:1
Manchester United – Galatasaray SK	2:3, 3:3
FC Kopenhagen – Bayern München	1:2, 0:0
Manchester United – FC Kopenhagen	1:0, 3:4
Galatasaray SK – Bayern München	1:3, 1:2

1. Bayern München	6	12:6	16
2. FC Kopenhagen	6	8:8	8
3. Galatasaray SK	6	10:13	5
4. Manchester United	6	12:15	4

Gruppe B

FC Sevilla – RC Lens	1:1, 1:2
FC Arsenal – PSV Eindhoven	4:0, 1:1
PSV Eindhoven – FC Sevilla	2:2, 3:2
RC Lens – FC Arsenal	2:1, 0:6
FC Sevilla – FC Arsenal	1:2, 0:2
RC Lens – PSV Eindhoven	1:1, 0:1

1. FC Arsenal	6	16:4	13
2. PSV Eindhoven	6	8:10	9
3. RC Lens	6	6:11	8
4. FC Sevilla	6	7:12	2

Gruppe C

Real Madrid – 1. FC Union Berlin	1:0, 3:2
Sporting Braga – SSC Neapel	1:2, 0:2
SSC Neapel – Real Madrid	2:3, 2:4
1. FC Union Berlin – Sporting Braga	2:3, 1:1
Sporting Braga – Real Madrid	1:2, 0:3
1. FC Union Berlin – SSC Neapel	0:1, 1:1

1. Real Madrid	6	16:7	18
2. SSC Neapel	6	10:9	10
3. Sporting Braga	6	6:12	4
4. 1. FC Union Berlin	6	6:10	2

Gruppe D

Benfica Lissabon – RB Salzburg	0:2, 3:1
Real Sociedad San Sebastian – Inter Mailand	1:1, 0:0
Inter Mailand – Benfica Lissabon	1:0, 3:3
RB Salzburg – Real Sociedad San Sebastian	0:2, 0:0
Benfica Lissabon – Real Sociedad San Sebastian	0:1, 1:3
Inter Mailand – RB Salzburg	2:1, 1:0

1. Real Sociedad San Sebastian	6	7:2	12
2. Inter Mailand	6	8:5	12
3. Benfica Lissabon	6	7:11	4
4. RB Salzburg	6	4:8	4

Wembley

Gruppe E

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow	2:0, 1:2
Lazio Rom – Atletico Madrid	1:1, 0:2
Atletico Madrid – Feyenoord Rotterdam	3:2, 3:1
Celtic Glasgow – Lazio Rom	1:2, 0:2
Feyenoord Rotterdam – Lazio Rom	3:1, 0:1
Celtic Glasgow – Atletico Madrid	2:2, 0:6

1. Atletico Madrid	6	17:6	14
2. Lazio Rom	6	7:7	10
3. Feyenoord Rotterdam	6	9:10	6
4. Celtic Glasgow	6	5:15	4

Gruppe F

Paris Saint-Germain – Borussia Dortmund	2:0, 1:1
AC Mailand – Newcastle United	0:0, 2:1
Borussia Dortmund – AC Mailand	0:0, 3:1
Newcastle United – Paris Saint-Germain	4:1, 1:1
Paris Saint-Germain – AC Mailand	3:0, 1:2
Newcastle United – Borussia Dortmund	0:1, 0:2

1. Borussia Dortmund	6	7:4	11
2. Paris Saint-Germain	6	9:8	8
3. AC Mailand	6	5:8	8
4. Newcastle United	6	6:7	5

Gruppe G

Manchester City – Roter Stern Belgrad	3:1, 3:2
Young Boys Bern – RB Leipzig	1:3, 1:2
RB Leipzig – Manchester City	1:3, 2:3
Roter Stern Belgrad – Young Boys Bern	2:2, 0:2
RB Leipzig – Roter Stern Belgrad	3:1, 2:1
Young Boys Bern – Manchester City	1:3, 0:3

1. Manchester City	6	18:7	18
2. RB Leipzig	6	13:10	12
3. Young Boys Bern	6	7:13	4
4. Roter Stern Belgrad	6	7:15	1

Gruppe H

FC Barcelona – Royal Antwerp FC	5:0, 2:3
Schachtar Donezk – FC Porto	1:3, 3:5
FC Porto – FC Barcelona	0:1, 1:2
Royal Antwerp FC – Schachtar Donezk	2:3, 0:1
FC Barcelona – Schachtar Donezk	2:1, 0:1
Royal Antwerp FC – FC Porto	1:4, 0:2

1. FC Barcelona	6	12:6	12
2. FC Porto	6	15:8	12
3. Schachtar Donezk	6	10:12	9
4. Royal Antwerp FC	6	6:17	3

ACHTELFINALE

RB Leipzig – Real Madrid	0:1, 1:1
Lazio Rom – Bayern München	1:0, 0:3
PSV Eindhoven – Borussia Dortmund	1:1, 0:2
FC Kopenhagen – Manchester City	1:3, 1:3
Paris Saint-Germain – Real Sociedad	2:0, 2:1
Inter Mailand – Atletico Madrid	1:0, n. V. 1:2, i. E. 2:3
FC Porto – FC Arsenal	1:0, n. V. 0:1, i. E. 2:4
SSC Neapel – FC Barcelona	1:1, 1:3

VIERTELFINALE

FC Arsenal – Bayern München	2:2, 0:1
Atletico Madrid – Borussia Dortmund	2:1, 2:4
Real Madrid – Manchester City	3:3, n. V. 1:1, i. E. 4:3
Paris Saint-Germain – FC Barcelona	2:3, 4:1

HALBFINALE

Bayern München – Real Madrid	2:2, 1:2
Borussia Dortmund – Paris Saint-Germain	1:0, 1:0

ENDSPIEL am 1. Juni 2024 in London

Borussia Dortmund – Real Madrid	0:2
---------------------------------	-----

Das doppelte Aus: Gala folgt auf Fenerbahce

In der **QUALI 2024/25** erlebt die Türkei ein Fiasko: Meister Galatasaray verliert in den Play-offs, die sein Istanbul Rivale nicht mal erreicht.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

1. RUNDE

FK Panevezys – HJK Helsinki	3:0, 1:1
Hamrun Spartans – Lincoln Red Imps FC	0:1, n. V. 1:0, i. E. 4:5
The New Saints – Decic Tuzi	3:0, 1:1
UE Santa Coloma – KF Ballkani Suhareka	1:2, n. V. 2:1, i. E. 6:5
Vikingur Reykjavik – Shamrock Rovers	0:0, 1:2
Virtus Acquaviva – FCSB Bukarest	1:7, 0:4
Ordabassy Schymkent – Petrocub Hincesti	0:0, 0:1
Flora Tallinn – NK Celje	0:5, 1:2
Slovan Bratislava – FC Struga Trim-Lum	4:2, 2:1
Rigas Futbola Skola – FC Larne	3:0, 4:0
Klaksvik Itrottarfelag – FC Differdange 03	2:0, 0:0
Ludogorez Rasgrad – Dinamo Batumi	3:1, 0:1
Dinamo Minsk – Pjunik Erewan	0:0, 1:0
Borac Banja Luka – Egnatia Rrogozhine	1:0, n. V. 1:2, i. E. 4:1

2. RUNDE (Meister)

FK Bodö/Glimt – Rigas Futbola Skola	4:0, 3:1
FK Panevezys – Jagiellonia Bialystok	0:4, 1:3
Lincoln Red Imps FC – Qarabag Agdam	0:2, 0:5
APOEL Nikosia – Petrocub Hincesti	1:0, 1:1
Malmö FF – Klaksvik Itrottarfelag	4:1, 2:3
FCSB Bukarest – Maccabi Tel Aviv	1:1, 1:0
Ferencváros Budapest – The New Saints	5:0, 2:1
UE Santa Coloma – FC Midtjylland	0:3, 0:1
Shamrock Rovers – Sparta Prag	0:2, 2:4
PAOK Saloniki – Borac Banja Luka	3:2, 1:0
Ludogorez Rasgrad – Dinamo Minsk	2:0, 0:1
NK Celje – Slovan Bratislava	1:1, 0:5

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Dynamo Kiew – Partizan Belgrad	6:2, 3:0
FC Lugano – Fenerbahce SK	3:4, 1:2

3. RUNDE (Meister)

Qarabag Agdam – Ludogorez Rasgrad	1:2, n. V. 7:2
Malmö FF – PAOK Saloniki	2:2, n. V. 4:3
FC Midtjylland – Ferencváros Budapest	2:0, 1:1
Sparta Prag – FCSB Bukarest	1:1, 3:2
Slovan Bratislava – APOEL Nikosia	2:0, 0:0
Jagiellonia Bialystok – FK Bodö/Glimt	0:1, 1:4

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Dynamo Kiew – Glasgow Rangers	1:1, 2:0
Lille OSC – Fenerbahce SK	2:1, n. V. 1:1
RB Salzburg – Twente Enschede	2:1, 3:3
Slavia Prag – Union Saint-Gilloise	3:1, 1:0

PLAY-OFFS (Meister)

Dinamo Zagreb – Qarabag Agdam	3:0, 2:0
FK Bodö/Glimt – Roter Stern Belgrad	2:1, 0:2
Young Boys Bern – Galatasaray SK	3:2, 1:0
FC Midtjylland – Slovan Bratislava	1:1, 2:3
Malmö FF – Sparta Prag	0:2, 0:2

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Lille OSC – Slavia Prag	2:0, 1:2
Dynamo Kiew – RB Salzburg	0:2, 1:1

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Ligaphase, die sieben Verlierer für die Ligaphase der Europa League. Für die CL-Ligaphase direkt qualifiziert waren: Real Madrid (Titelverteidiger), Atalanta Bergamo (EL-Sieger), Manchester City, FC Arsenal, FC Liverpool, Aston Villa, FC Barcelona, FC Girona, Atletico Madrid, Bayer 04 Leverkusen, VfB Stuttgart, Bayern München, RB Leipzig, Borussia Dortmund, Inter Mailand, AC Mailand, Juventus Turin, FC Bologna, Paris Saint-Germain, AS Monaco, Stade Brest, PSV Eindhoven, Feyenoord Rotterdam, Sporting Lissabon, Benfica Lissabon, Club Brügge, Celtic Glasgow, Sturm Graz und Schachtar Donezk.



Trubel ohne Jubel: Galatasaray mit Mauro Icardi verpasst die Ligaphase der Europa League.

„Lewy“ aus dem Tritt

In den **REKORDLISTEN** könnte Robert Lewandowski die 100-Tore-Marke knacken. Doch hat er dazu die Form?

Was wäre es für ein Erfolg, in einem Atemzug mit Cristiano Ronaldo und Lionel Messi genannt zu werden! Die beiden Weltstars haben der Champions League mit jeweils über 100 Toren ihren Stempel aufgedrückt. Nun könnte Robert Lewandowski seinen danebensetzen: Er steht bei 94 Toren, sechs fehlen ihm also noch zur magischen 100.

Angesichts „Lewys“ jüngster Leistungen in diesem Wettbewerb wird das allerdings nicht so einfach. Magere drei Tore erzielte er für den FC Barcelona in der Vorsaison. Außer in seiner Champions-League-Debüt-Serie 2011/12 – damals noch im Trikot des BVB – traf der Pole zuvor nie seltener als fünfmal. Beim FC Bayern war Lewandowski beispielsweise noch in ganz anderer Form: 13 Tore schoss er 2021/22. Als sich die Münchner 2019/20 zum König von Europa krönten (unter Hansi Flick, Lewandowskis neuem Coach bei Barca), standen sogar 15 Tore auf seinem Konto. Insgesamt erzielte der 36-Jährige in seinen 13 Saisons achtmal sechs oder mehr

Treffer, nur fünfmal waren es weniger. Darunter fielen allerdings drei der vier jüngsten Spielzeiten.

Erreichte Lewandowski die 100-Tore-Marke noch in dieser Saison, in die er in La Liga gut und treffsicher startete, wären es rund 13 Jahre seit seinem ersten Tor in der Königsklasse. Damals traf er im Alter von 23 für Dortmund im Oktober 2011 in der Gruppenphase bei Olympiakos Piräus zum 1:1, das Spiel ging mit 1:3 verloren. Messi und CR7 fingen früher an: Ersterer war 18, Letzterer 22, als sie zum ersten Mal in Europas höchstem Vereinswettbewerb trafen. Der Portugiese brauchte übrigens fast exakt zehn Jahre für die 100 Tore. Sein erstes erzielte er im April 2007, sein 100. im April 2017 in der Verlängerung zum 3:2 im Viertelfinal-Rückspiel gegen die Bayern.

Auf der Gegenseite stand damals: Lewandowski, der in diesem Spiel noch das 1:0, sein achttes in jener Saison und sein 40. Tor in der Königsklasse, erzielt hatte. Genau diese Form braucht der Pole wieder, will er in den exklusiven Klub der 100er Einlass finden. **TIMO SCHMIDT**

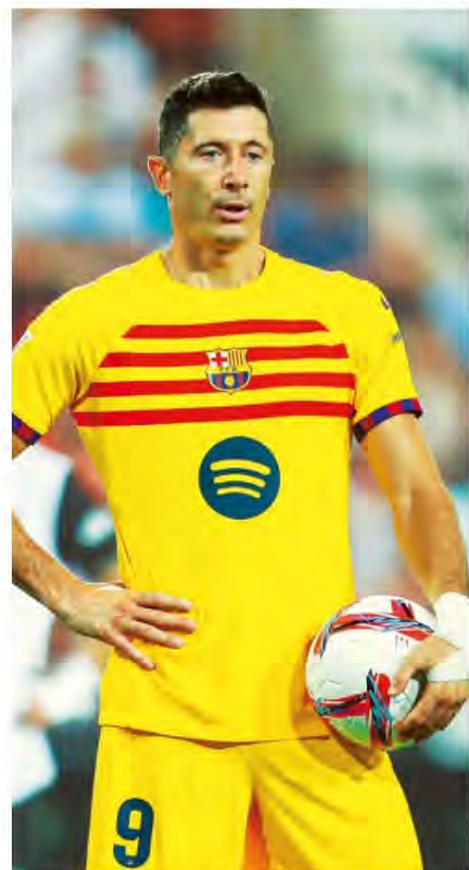


Foto: picture-alliance

Sechs Tore fehlen noch: Robert Lewandowski kann in einen sehr elitären Klub aufsteigen.

DIE REKORDSPIELER

183 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)

- 177 Iker Casillas (Real Madrid)
- 163 Lionel Messi (FC Barcelona)
- 152 Karim Benzema (Real Madrid)
- 151 Toni Kroos (Real Madrid)
- Thomas Müller** (Bayern München)
- Xavi (FC Barcelona)
- 142 Raul (Real Madrid)
- Sergio Ramos (Real Madrid)
- 141 Ryan Giggs (Manchester United)
- 140 **Manuel Neuer** (Bayern München)
- 130 Andres Iniesta (FC Barcelona)
- 129 Sergio Busquets (FC Barcelona)
- 128 **Luka Modric** (Real Madrid)
- Gerard Piqué (FC Barcelona)
- 125 Clarence Seedorf (AC Mailand)
- 124 Gianluigi Buffon (Juventus Turin)
- Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
- Paul Scholes (Manchester United)
- 120 **Robert Lewandowski** (FC Barcelona)
- Pepe (FC Porto)
- Roberto Carlos (Real Madrid)
- 119 Xabi Alonso (Real Madrid)
- 117 **David Alaba** (Real Madrid)
- 115 Carles Puyol (FC Barcelona)
- 112 Thierry Henry (FC Arsenal)
- Philipp Lahm (Bayern München)
- 111 Dani Alves (FC Barcelona)
- Petr Cech (FC Chelsea)
- 110 Arjen Robben (Bayern München)
- 109 Paolo Maldini (AC Mailand)
- Gary Neville (Manchester United)
- John Terry (FC Chelsea)
- 108 Ashley Cole (FC Chelsea)
- Patrice Evra (Manchester United)



Bald Vierter: Thomas Müller wird Kroos und Benzema überholen.

- 108 Andrea Pirlo (AC Mailand)
- 107 David Beckham (Manchester United)
- Angel di Maria** (Benfica Lissabon)
- 106 Victor Valdes (FC Barcelona)
- 105 Frank Lampard (FC Chelsea)
- Thiago Silva (Paris St. Germain)
- 104 Cesc Fabregas (FC Arsenal)
- 103 Fernandinho (Manchester City)
- Figo (Real Madrid)
- Oliver Kahn (Bayern München)
- 102 Marcelo (Real Madrid)
- 100 Andriy Shevchenko (AC Mailand)
- 99 Alessandro Nesta (AC Mailand)
- 98 Edwin van der Sar (Manchester United)
- 97 Guti (Real Madrid)
- Ilkay Gündogan** (Manchester City)
- Ivan Rakitic (FC Barcelona)
- Javier Zanetti (Inter Mailand)
- 96 Claude Makelele (FC Chelsea)
- Javier Mascherano (FC Barcelona)
- 95 **Antoine Griezmann** (Atletico Madrid)
- Koke** (Atletico Madrid)
- Bastian Schweinsteiger (Bayern)

DIE REKORDTORJÄGER

140 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)

- 129 Lionel Messi (FC Barcelona)
- 94 **Robert Lewandowski** (FC Barcelona)
- 90 Karim Benzema (Real Madrid)
- 71 Raul (Real Madrid)
- 56 Ruud van Nistelrooy (Man. United)
- 54 **Thomas Müller** (Bayern München)
- 50 Thierry Henry (FC Arsenal)
- 48 Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
- Kylian Mbappé** (Real Madrid)
- Andriy Shevchenko (AC Mailand)
- Filippo Inzaghi (AC Mailand)
- 44 Didier Drogba (FC Chelsea)
- Mohamed Salah** (FC Liverpool)
- 43 Neymar (Paris St. Germain)
- 42 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
- 41 Sergio Aguero (Manchester City)
- Erling Haaland** (Manchester City)
- 36 **Antoine Griezmann** (Atl. Madrid)
- 35 Edinson Cavani (Paris St. Germain)
- 33 Fernando Morientes (Real Madrid)
- 31 Arjen Robben (Bayern München)
- 30 Samuel Eto'o (FC Barcelona)
- Kaka (AC Mailand)
- Wayne Rooney (Manchester United)
- 29 Edin Dzeko (AS Rom)
- Harry Kane** (Bayern München)
- Patrick Kluivert (FC Barcelona)
- Roy Makaay (Bayern München)
- David Trezeguet (Juventus Turin)
- 28 **Alvaro Morata** (AC Mailand)
- 27 Ryan Giggs (Manchester United)
- Sadio Mané (FC Liverpool)
- Rivaldo (FC Barcelona)
- Raheem Sterling** (FC Arsenal)



Bald ein 50er: Kylian Mbappé wird Thierry Henry einholen.

- 27 Luis Suarez (FC Barcelona)
- 26 Mario Gomez (Bayern München)
- 25 Hernan Crespo (Inter Mailand)
- Jardel (FC Porto)
- Robin van Persie (FC Arsenal)
- 24 Giovane Elber (Bayern München)
- Figo (Real Madrid)
- Gabriel Jesus** (FC Arsenal)
- Olivier Giroud (FC Arsenal)
- Gonzalo Higuain (Juventus Turin)
- Marco Reus (Borussia Dortmund)
- Paul Scholes (Manchester United)
- 23 **Angel di Maria** (Benfica Lissabon)
- Frank Lampard (FC Chelsea)
- Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)
- 22 Roberto Firmino (FC Liverpool)
- Leroy Sané** (Bayern München)
- 21 Luiz Adriano (Schachtar Donezk)
- Steven Gerrard (FC Liverpool)
- Mario Mandzukic (Juventus Turin)
- Claudio Pizarro (Bayern München)
- Vinicius Junior** (Real Madrid)

Bei noch aktiven Champions-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

Top 20: Kleine Sprünge für Arsenal, Atletico und Donezk

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde					Rekordspieler	Spiele
											AF	VF	HF	Finale	Total		
1.	Real Madrid	28	95/96	23/24	317	191	60	66	669:349	633	21	20	17	9	9	Iker Casillas	150
2.	Bayern München	27	94/95	23/24	294	173	60	61	601:297	579	20	22	13	6	3	Thomas Müller	151
3.	FC Barcelona	28	93/94	23/24	287	166	66	55	569:300	564	18	19	12	5	4	Xavi	151
4.	Manchester United	25	94/95	23/24	244	125	60	59	412:245	435	12	14	7	4	2	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	23	95/96	22/23	220	110	53	57	344:226	383	13	12	7	6	1	Gianluigi Buffon	113
6.	FC Chelsea	19	99/00	22/23	197	101	52	44	334:181	355	17	12	8	3	2	John Terry	109
7.	FC Porto	27	92/93	23/24	220	96	50	74	300:257	338	14	7	2	1	1	Vitor Baia	55
8.	FC Arsenal	20	98/99	23/24	187	88	43	56	300:213	307	15	7	2	1	-	Thierry Henry	77
9.	AC Mailand	20	92/93	23/24	189	82	55	52	257:184	301	11	8	7	6	3	Paolo Maldini	109
10.	FC Liverpool	15	01/02	22/23	153	80	35	38	273:154	275	11	9	6	5	2	Jamie Carragher	80
11.	Paris St. Germain	16	94/95	23/24	149	79	28	42	290:174	265	12	8	4	1	-	Marquinhos	91
12.	Borussia Dortmund	18	95/96	23/24	159	75	33	51	250:190	258	9	8	4	3	1	Marco Reus	72
13.	Inter Mailand	17	98/99	23/24	152	70	39	43	209:168	249	11	7	3	2	1	Javier Zanetti	97
14.	Manchester City	13	11/12	23/24	125	72	25	28	266:142	241	11	8	4	2	1	Fernandinho	73
15.	Atletico Madrid	14	96/97	23/24	127	58	37	32	175:123	211	10	8	3	2	-	Koke	95
16.	Olympique Lyon	16	00/01	19/20	136	58	36	42	214:165	210	11	5	2	-	-	Sidney Govou	71
17.	Ajax Amsterdam	18	94/95	22/23	140	58	35	47	203:165	209	3	5	4	2	1	Daley Blind	49
18.	FC Valencia	12	99/00	19/20	112	48	32	32	165:119	176	4	4	2	2	-	Canizares	58
19.	Benfica Lissabon	18	94/95	23/24	132	47	33	52	162:181	174	6	6	-	-	-	Luisao	61
20.	Schachtar Donezk	18	00/01	23/24	118	39	26	53	158:205	143	4	1	-	-	-	Andriy Pyatov	72
21.	Olympiakos Piräus	20	97/98	20/21	128	40	22	66	147:218	142	3	1	-	-	-	Predrag Djordjevic	62
22.	Bayer 04 Leverkusen	13	97/98	22/23	107	37	25	45	146:173	136	5	2	1	1	-	Carsten Ramelow	49
23.	PSV Eindhoven	17	92/93	23/24	118	35	29	54	117:173	134	5	2	1	-	-	Johann Vogel	38
24.	AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7	3	1	-	-	Daniele de Rossi	61
25.	Dynamo Kiew	18	94/95	21/22	122	31	29	62	140:187	122	1	2	1	-	-	Oleksandr Shovkovskyi	77
26.	Galatasaray SK	17	93/94	23/24	122	29	31	62	122:210	118	2	2	-	-	-	Arif/Ergün	51
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4	4	4	1	-	Joao Moutinho	27
28.	SSC Neapel	8	11/12	23/24	60	28	14	18	106:79	98	5	1	-	-	-	Piotr Zielinski	41
29.	FC Sevilla	9	07/08	23/24	66	25	18	23	95:93	93	5	1	-	-	-	Jesus Navas	41
30.	FC Schalke 04	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6	2	1	-	-	Benedikt Höwedes	35

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

SAISON FÜR SAISON

Zuschauer-Boom: Erstmals mehr als 50 000 pro Partie

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Ø-Zusch.	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
1992/93	8	25	56	2,24	34 722	Franck Sauzee	5	Olympiastadion (München)	Olympique Marseille	Raymond Goethals	Didier Deschamps
1993/94	8	27	71	2,63	44 191	Hristo Stoichkov	5	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Fabio Capello	Mauro Tassotti
1994/95	16	61	140	2,30	38 046	George Weah	7	Ernst-Happel-Stadion (Wien)	Ajax Amsterdam	Louis van Gaal	Danny Blind
1995/96	16	61	159	2,61	30 512	Jari Litmanen	9	Olimpico (Rom)	Juventus Turin	Marcello Lippi	Gianluca Vialli
1996/97	16	61	161	2,64	34 417	Milinko Pantic	5	Olympiastadion (München)	Borussia Dortmund	Ottmar Hitzfeld	Matthias Sammer
1997/98	24	85	239	2,81	33 043	Alessandro del Piero	10	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	Real Madrid	Jupp Heynckes	Manuel Sanchis
1998/99	24	85	238	2,80	41 977	A. Shevchenko/D. Yorke	8	Camp Nou (Barcelona)	Manchester United	Alex Ferguson	Peter Schmeichel
1999/00	32	157	442	2,82	35 097	Jardel/Raul/Rivaldo	10	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Redondo
2000/01	32	157	449	2,86	36 362	Raul	7	Giuseppe Meazza (Mailand)	Bayern München	Ottmar Hitzfeld	Stefan Effenberg
2001/02	32	157	393	2,50	34 541	Ruud van Nistelrooy	10	Hampden Park (Glasgow)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Hierro
2002/03	32	157	431	2,75	40 933	Ruud van Nistelrooy	12	Old Trafford (Manchester)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2003/04	32	125	309	2,47	35 896	Fernando Morientes	9	Arena Aufschalke (Gelsenkirchen)	FC Porto	José Mourinho	Jorge Costa
2004/05	32	125	335	2,68	39 648	Ruud van Nistelrooy	8	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	FC Liverpool	Rafael Benitez	Steven Gerrard
2005/06	32	125	285	2,28	40 944	Andriy Shevchenko	9	Stade de France (Paris St. Denis)	FC Barcelona	Frank Rijkaard	Carles Puyol
2006/07	32	125	309	2,47	44 233	Kaka	10	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2007/08	32	125	330	2,64	42 831	Cristiano Ronaldo	8	Luschniki (Moskau)	Manchester United	Alex Ferguson	Rio Ferdinand
2008/09	32	125	329	2,63	39 962	Lionel Messi	9	Olimpico (Rom)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Carles Puyol
2009/10	32	125	320	2,56	42 093	Lionel Messi	8	Santiago Bernabeu (Madrid)	Inter Mailand	José Mourinho	Javier Zanetti
2010/11	32	125	355	2,84	43 878	Lionel Messi	12	Wembley (London)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Xavi
2011/12	32	125	345	2,76	42 075	Lionel Messi	14	Allianz-Arena (München)	FC Chelsea	Roberto di Matteo	Frank Lampard
2012/13	32	125	368	2,94	45 035	Cristiano Ronaldo	12	Wembley (London)	Bayern München	Jupp Heynckes	Philipp Lahm
2013/14	32	125	362	2,90	45 416	Cristiano Ronaldo	17	Estadio da Luz (Lissabon)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Iker Casillas
2014/15	32	125	361	2,89	41 102	C. Ronaldo/L. Messi/Neymar	10	Olympiastadion (Berlin)	FC Barcelona	Luis Enrique	Andres Iniesta
2015/16	32	125	347	2,78	40 997	Cristiano Ronaldo	16	Giuseppe Meazza (Mailand)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2016/17	32	125	380	3,04	42 845	Cristiano Ronaldo	12	Principality Stadium (Cardiff)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2017/18	32	125	401	3,21	45 959	Cristiano Ronaldo	15	Olympia (Kiew)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2018/19	32	125	366	2,93	49 319	Lionel Messi	12	Wanda Metropolitano (Madrid)	FC Liverpool	Jürgen Klopp	Jordan Henderson
2019/20	32	119	386	3,24	44 925	Robert Lewandowski	15	Estadio da Luz (Lissabon)	Bayern München	Hansi Flick	Manuel Neuer
2020/21	32	125	366	2,93	66 627	Erling Haaland	10	Estadio do Dragao (Porto)	FC Chelsea	Thomas Tuchel	Cesar Azpilicueta
2021/22	32	125	380	3,04	36 460	Karim Benzema	15	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Karim Benzema
2022/23	32	125	372	2,98	49 557	Erling Haaland	12	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	Manchester City	Pep Guardiola	Ilkay Gündogan
2023/24	32	125	375	3,00	52 094	Harry Kane/Kylian Mbappé	8	Wembley (London)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Nacho

Höchstwerte sind grün, Tiefstwerte rot hinterlegt. Beim Zuschauerschnitt 19/20, 20/21 und 21/22 wurden nur Spiele vor Publikum berücksichtigt. Deutsche Finalstadien, Titelträger, Trainer und Kapitäne in **Fettdruck**.



Wer glaubt an Magie?

Die **ENDSPIELE** in der Königsklasse werden immer wieder geprägt von Real Madrid. Dahinter muss mehr stecken als Arbeit...



Das Anti-Real: Juventus verliert von neun Finals sieben, allein Gigi Buffon drei.



Magie ist ja nichts, was du sehen kannst. Riechen, anfassen, hochwerfen, knudeln – geht alles nicht. Sie liegt in der Luft, heißt es immer, wenn von ihr die Rede ist, und dass man sie spüren kann.

Toni Kroos ist einer, der das Magische auf dem Fußballplatz verkörpert hat, der Fantasien real werden ließ. Wie sonst sollte man seine Klugheit, seine Technik, seine Passgenauigkeit und seinen 360-Grad-Blick besser beschreiben? Magie klingt da doch viel schöner als außergewöhnliches Talent, harte Arbeit und maximale Motivation, auch wenn das alles in Wahrheit dahintersteckte. Kroos ist mit Real Madrid in seiner Zeit von 2014 bis 2024 in fünf Champions-League-Finals eingezogen und hat sie alle gewonnen. Wenn der Henkelpott am Spielfeldrand steht, ist kein Verein so auf den Punkt da, die wie Königlichen es sind, egal, wie ihre Mannschaft gerade aussieht. Dieses weiße Trikot, es muss etwas Magisches an sich haben, warum sonst konnte Real schon

in den allerersten fünf Jahren des Europapokals der Landesmeister diesen Cup von 1956 bis 1960 immer gewinnen?

Als er vom Kicker auf das Geheimnis seiner Ära und die Magie dahinter angesprochen wurde, antwortete Kroos in einem Interview mal so: „Es gibt mehrere Geheimnisse.“ Klingt ja etwas mystisch, vielleicht ja doch magisch? Nee, dafür ist der Junge aus Greifswald zu nüchtern geblieben. Er meint die Erfolgstrainer, mit denen er arbeiten durfte: Zinedine Zidane, Carlo

Glück dabei gewesen, gibt Kroos zu, aber das wahre Geheimnis sei ein anderes: „Erfolg hast du nur, wenn du willst. Wenn du diesen Willen nicht mehr spürst, dann kannst du aufhören. Ich will dieses Gefühl immer wieder haben, jedes Spiel zu gewinnen. In jedem Wettbewerb. Das ist der Grundgedanke bei Real Madrid. Weniger geht nicht und wird auch nicht akzeptiert. Wenn der Spaß irgendwann einmal nachlässt, dann höre ich sofort auf. Das gebietet der Respekt vor Real Madrid.“ Genau das ist in diesem Sommer geschehen.

15-mal hat Real den Europapokal der Landesmeister bzw. die spätere Champions League gewonnen. 32 Jahre dauerte die größte Durststrecke ohne Titel, von 1966 bis 1998, bis Jupp Heynckes die Königlichen erlöste. „Diese Champions League war damals eine Obsession bei Real, nur um diesen Sieg ging es im Klub“, sagt der Trainer über diesen Coup, „entsprechend waren die Spieler topmotiviert.“ Die Klasse besitzen sie sowieso. Nur drei von 18 Endspielen gingen

Die Durststrecke wird für die Königlichen zur Obsession.

Ancelotti. Er meint das Team, seine hochbegabten Mitspieler, von denen er schwärmt: „Es stand immer eine Mannschaft auf dem Platz. Nicht elf Freunde, aber elf Spieler, die dem Erfolg alles unterordneten und immer bereit waren, als Team auf den Platz zu gehen.“ Manchmal sei auch



Das erste Real: Francisco Gento, José María Zarraga und Alfredo di Stefano feiern 1960 fünf Europacup-Siege in Serie und auch noch den Welpokal.

verloren: 1962, 1964 und 1981. Ist das alles möglich ohne Magie?

Juventus Turin hätte gerne eine Antwort darauf. Die stolzen Italiener sind in Sachen Königs-klasse das Anti-Real. Sieben von neun Finals hat Juve verloren. Der große Gianluigi Buffon versuchte es – wie auch Paolo Montero und Alessio Tacchinardi – dreimal und scheiterte immer. Wer an Magie glaubt, sie bei sich selbst aber nicht findet, der vermutet schnell etwas anderes hinter allem: einen Fluch. Nicht wenige Italiener tun das. Buffon nahm es immer sportlich und erklärte: „Ich habe in meinem Leben nicht zu oft verloren, aber die Niederlagen haben mich mehr gelehrt als die Siege.“ Und trösten konnte er sich auch: mit dem WM-Titel 2006.

Bei Real, um zur Magie zurückzukehren, wurde schon der erste Triumph ordentlich abgefeiert – auch vom kicker. Der schrieb am 18. Juni 1956 auf Seite 19 über das 4:3 fünf Tage zuvor in Paris gegen Stade Reims: „Eine begeisterte Schau artistischen Fußballs, wie ihn der Süden so liebt. Die verdienten Sieger: die konditionell stärkeren Spanier. Der überragende Spieler: Reals argentinischer Stürmer di Stefano, der in der eigenen Verteidigung rettete, im Mittelfeld aufbaute, vorn vollstreckte – der einzige echte Taktiker auch auf dem Platz.“ Man könnte auch sagen: der Magische ...

Diese Mannschaft in den Fünfigern ist eine Legende. Ermöglicht hat sie Santiago Bernabeu, der 1943 Real-Präsi-

dent geworden ist. Er hatte die Vision, dass ein großes Stadion die Einnahmen des Vereins explodieren lassen und die Königlichkeiten in der logischen Folge zu einem Giganten wachsen werden. In dieser Zeit verdienen die Klubs ihr Geld nicht durch Trikotverkäufe und schon gar nicht durch Fernsehgelde, es

25-mal: Kein Verein dreht ein Duell so oft zu Hause wie Real.

geht für sie darum, die Menschen zum Fußball zu locken. Spendengelder der Real-Fans ermöglichen es, dass 1944 der Bau eines neuen Superstadions im Zentrum von Charnatin beginnen kann. Das liegt da noch abseits der Stadt, quasi im Grünen. Heute ist es, immer wieder umgebaut und modernisiert, mittendrin. Wie der Klub dieses Prachtstück erschaffen konnte, obwohl nach dem 2. Weltkrieg der Zement sehr knapp war? Unklar. Es gehört zum Mythos Real.

Am 14. Dezember 1947 sehen über 50 000 Fans – 75 000 passen rein, doch es ist noch nicht alles fertig – ein 3:1 gegen Belenenses Lissabon. Diese Arena wird zum Schauplatz aller Magie. Kein Verein hat im Europacup so viele Hinspiel-Niederlagen auswärts im Rückspiel zu Hause noch gedreht wie Real. 25-mal gelang dies. Mal ernsthaft: Da muss doch mehr dahinterstecken als Fleiß und Schweiß und harte Arbeit. Oder? **BERND SALAMON**

ALLE ENDSPIELE

Frankfurt, Gladbach und Leverkusen haben es versucht, Bayern, der HSV und Dortmund geschafft: Hier kommen alle Endspiele um den Henkelpott.

Jahr	Sieger	Finalist	Ergebnis
Champions League			
2024	Real Madrid	– Borussia Dortmund	2:0
2023	Manchester City	– Inter Mailand	1:0
2022	Real Madrid	– FC Liverpool	1:0
2021	FC Chelsea	– Manchester City	1:0
2020	Bayern München	– Paris St. Germain	1:0
2019	FC Liverpool	– Tottenham Hotspur	2:0
2018	Real Madrid	– FC Liverpool	3:1
2017	Real Madrid	– Juventus Turin	4:1
2016	Real Madrid	– Atletico Madrid	n. V. 1:1, i. E. 5:3
2015	FC Barcelona	– Juventus Turin	3:1
2014	Real Madrid	– Atletico Madrid	n. V. 4:1
2013	Bayern München	– Borussia Dortmund	2:1
2012	FC Chelsea	– Bayern München	n. V. 1:1, i. E. 4:3
2011	FC Barcelona	– Manchester United	3:1
2010	Inter Mailand	– Bayern München	2:0
2009	FC Barcelona	– Manchester United	2:0
2008	Manchester United	– FC Chelsea	n. V. 1:1, i. E. 6:5
2007	AC Mailand	– FC Liverpool	2:1
2006	FC Barcelona	– FC Arsenal	2:1
2005	FC Liverpool	– AC Mailand	n. V. 3:3, i. E. 3:2
2004	FC Porto	– AS Monaco	3:0
2003	AC Mailand	– Juventus Turin	n. V. 0:0, i. E. 3:2
2002	Real Madrid	– Bayer 04 Leverkusen	2:1
2001	Bayern München	– FC Valencia	n. V. 1:1, i. E. 5:4
2000	Real Madrid	– FC Valencia	3:0
1999	Manchester United	– Bayern München	2:1
1998	Real Madrid	– Juventus Turin	1:0
1997	Borussia Dortmund	– Juventus Turin	3:1
1996	Juventus Turin	– Ajax Amsterdam	n. V. 1:1, i. E. 4:2
1995	Ajax Amsterdam	– AC Mailand	1:0
1994	AC Mailand	– FC Barcelona	4:0
1993	Olympique Marseille	– AC Mailand	1:0
Europapokal der Landesmeister			
1992	FC Barcelona	– Sampdoria Genua	n. V. 1:0
1991	Roter Stern Belgrad	– Olympique Marseille	n. V. 0:0, i. E. 5:3
1990	AC Mailand	– Benfica Lissabon	1:0
1989	AC Mailand	– Steaua Bukarest	4:0
1988	PSV Eindhoven	– Benfica Lissabon	n. V. 0:0, i. E. 6:5
1987	FC Porto	– Bayern München	2:1
1986	Steaua Bukarest	– FC Barcelona	n. V. 0:0, i. E. 2:0
1985	Juventus Turin	– FC Liverpool	1:0
1984	FC Liverpool	– AS Rom	n. V. 1:1, i. E. 4:2
1983	Hamburger SV	– Juventus Turin	1:0
1982	Aston Villa	– Bayern München	1:0
1981	FC Liverpool	– Real Madrid	1:0
1980	Nottingham Forest	– Hamburger SV	1:0
1979	Nottingham Forest	– Malmö FF	1:0
1978	FC Liverpool	– Club Brügge	1:0
1977	FC Liverpool	– Bor. Mönchengladbach	3:1
1976	Bayern München	– AS St. Etienne	1:0
1975	Bayern München	– Leeds United	2:0
1974	Bayern München	– Atletico Madrid	n. V. 1:1, 4:0
1973	Ajax Amsterdam	– Juventus Turin	1:0
1972	Ajax Amsterdam	– Inter Mailand	2:0
1971	Ajax Amsterdam	– Panathinaikos Athen	2:0
1970	Feyenoord Rotterdam	– Celtic Glasgow	n. V. 2:1
1969	AC Mailand	– Ajax Amsterdam	4:1
1968	Manchester United	– Benfica Lissabon	n. V. 4:1
1967	Celtic Glasgow	– Inter Mailand	2:1
1966	Real Madrid	– Partizan Belgrad	2:1
1965	Inter Mailand	– Benfica Lissabon	1:0
1964	Inter Mailand	– Real Madrid	3:1
1963	AC Mailand	– Benfica Lissabon	2:1
1962	Benfica Lissabon	– Real Madrid	5:3
1961	Benfica Lissabon	– FC Barcelona	3:2
1960	Real Madrid	– Eintracht Frankfurt	7:3
1959	Real Madrid	– Stade Reims	2:0
1958	Real Madrid	– AC Mailand	n. V. 3:2
1957	Real Madrid	– AC Florenz	2:0
1956	Real Madrid	– Stade Reims	4:3



Bayer 04 Leverkusen

**HÖCHSTER
SIEG**

4x

mit

5 TOREN DIFFERENZ

zuletzt 5:0 gegen

FC ZÜRICH

19.12.2007, UEFA-Pokal, Gruppenphase

**HÖCHSTE
NIEDERLAGE**

1:7

gegen

FC BARCELONA

7.3.2012,

CL, Achtelfinale

**BILANZ IN
K.O.-DUELLEN**

67x

40x
gewonnen

27x
verloren

**HÄUFIGSTER
GEGNER**



10x

**ATLETICO
MADRID**

3 Siege,
4 Unentschieden,
3 Niederlagen,
11:11 Tore

**FC
BARCELONA**

2 Siege,
2 Unentschieden,
6 Niederlagen,
9:20 Tore

**BILANZ IN DER
GRUPPENPHASE**

21x



DOPPELT ODER NIX

In den letzten sechs **Heimspielen** traf Bayer immer mindestens doppelt. In der Königsklasse blieb Leverkusen aber in den beiden jüngsten Partien 2022/23 im eigenen Stadion ohne Treffer.

LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
13 × CL	117	43	26	48	171:180
20 × EL	142	73	32	37	253:144
1 × EP	6	3	2	1	15: 8
	265	119	60	86	439:332

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokal-Bilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.

CL = Champions League/
Europapokal der Landesmeister

EL = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal

EP = Europapokal der Pokalsieger



Unvergessenes Desaster: Im Achtelfinale der Königsklasse 2011/12 geht Bayer gegen Barca unter: Lionel Messi trifft beim 7:1 fünfmal.

Immer wieder die Spanier!

Die **BILANZEN DER BUNDESLIGISTEN** im Europacup zeigen, dass es häufig gegen Real, Barca oder Atletico ging – nur eher selten mit gutem Ausgang.



VfB Stuttgart

**HÖCHSTER
SIEG**

9:0

gegen

OLYMPIAKOS NIKOSIA

17.9.1973,

UEFA-Pokal, 1. Runde

**HÄUFIGSTER
GEGNER**



8x

FEYENOORD ROTTERDAM

3 Siege,
2 Unentschieden,
3 Niederlagen,
14:12 Tore

**HÖCHSTE
NIEDERLAGE**

2x

mit

4 TOREN DIFFERENZ

zuletzt 0:4 gegen

FC BARCELONA

17.3.2010, CL, Achtelfinale

**BILANZ IN DER
GRUPPENPHASE**

8x



**BILANZ IN
K.O.-DUELLEN**

71x

44x
gewonnen

27x
verloren

STUTTGARTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
5 × CL	29	9	8	12	35:42
21 × EL	142	70	32	40	254:157
2 × EP	13	7	2	4	21:16
	184	86	42	56	310:215

KEIN TITEL

Zweimal schaffte es der VfB in ein **Finale**, zweimal ging man geschlagen vom Feld: 1989 im UEFA-Pokal gegen Neapel (1:2 auswärts, 3:3 zu Hause) und 1998 im Pokalsieger-Cup gegen Chelsea (0:1).



Bayern München

CL

HÖCHSTER SIEG
10:0

gegen
ANORTHOSIS FAMAGUSTA
28.9.1983,
UEFA-Pokal, 1. Runde

HÄUFIGSTER GEGNER

28x

REAL MADRID
11 Siege,
4 Unentschieden,
13 Niederlagen,
42:45 Tore

BAYERN'S BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
40 × CL	394	236	79	79	825:386
11 × EL	81	45	16	20	176: 97
5 × EP	39	19	14	6	67: 36
	514	300	109	105	1068:519

HÖCHSTE NIEDERLAGE
7x
mit 4 TOREN DIFFERENZ

zuletzt 0:4 gegen
REAL MADRID
29.4.2014, CL, Halbfinale

BILANZ IN DER GRUPPENPHASE
28x

BILANZ IN K.O.-DUELLEN
172x

8 AUS 13

Acht Titel und fünfmal unterlegen lautet die Bilanz von Bayerns 13 **Finalteilnahmen**. Der erste Titel 1967 wurde in Nürnberg gefeiert, die letzte Niederlage 2012 gab es im eigenen Stadion.



RB Leipzig

HÖCHSTER SIEG
5:0

gegen
CLUB BRÜGGE
24.11.2021,
CL, Gruppenphase

HÄUFIGSTER GEGNER

6x

MANCHESTER CITY
1 Sieg,
1 Unentschieden,
4 Niederlagen,
9:21 Tore

LEIPZIG'S BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
6 × CL	46	22	6	18	80:82
3 × EL	24	11	7	6	40:30
	70	33	13	24	120:112

HÖCHSTE NIEDERLAGE
0:7

gegen
MANCHESTER CITY
14.3.2023,
CL, Achtelfinale

BILANZ IN DER GRUPPENPHASE
7x

BILANZ IN K.O.-DUELLEN
15x

DOPPELTE SERIEN

Leipzig geht in seine sechste CL-Saison in Serie. Ein **K.-o.-Spiel** gewann RB hier zuletzt 2020 im Viertelfinale gegen Atletico Madrid (2:1). Die folgenden sieben Partien in K.-o.-Runden verliefen erfolglos.



Borussia Dortmund

HÖCHSTER SIEG
8:0

gegen
FC FLORIANA
10.10.1965,
EC Pokalsieger, 1. Runde

HÄUFIGSTER GEGNER

15x

REAL MADRID
3 Siege,
5 Unentschieden,
7 Niederlagen,
19:26 Tore

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
22 × CL	183	88	36	59	304:225
15 × EL	97	49	18	30	153:110
3 × EP	15	9	3	3	32: 15
	295	146	57	92	489:350

HÖCHSTE NIEDERLAGE
2x
mit 5 TOREN DIFFERENZ

zuletzt n. V. 0:5 gegen
CLUB BRÜGGE
9.12.1987, UEFA-Pokal, Achtelfinale

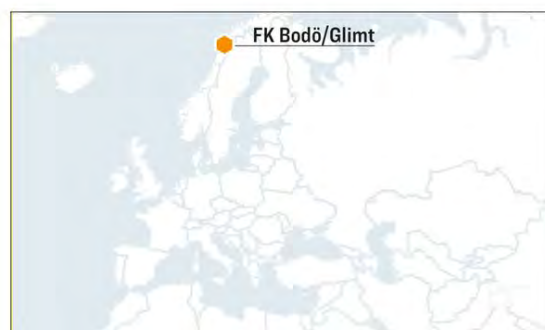
BILANZ IN DER GRUPPENPHASE
20x

BILANZ IN K.O.-DUELLEN
86x

HOLPRIGER START

Im Juni spielte der BVB sein sechstes Europapokal-Finale. In den vergangenen Fällen gewann Dortmund dann nur einmal das **Auftaktspiel** der Folgesaison (1 U, 3 N) – nach dem Sieg in der Königsklasse 1997.





Dreimal Istanbul

Die 36 Teilnehmer der **EUROPA LEAGUE** kommen aus 22 Ländern, das ist eine Nation mehr geworden. Zu dritt am Start: die Niederlande und die Türkei.

● **Dynamo Kiew**
(spielt in Hamburg)

● **FCSB Bukarest**

● **Ludogorez Rasgrad**

● **Fenerbahce SK**
Galatasaray SK
Besiktas JK

● **Qarabag Agdam**
(spielt in Baku)

● **Maccabi Tel Aviv**

Eintracht Frankfurt
TSG Hoffenheim

Deutschland
Deutschland



Qarabag Agdam	Aserbaidschan
RSC Anderlecht	Belgien
Royal Union Saint-Gilloise	Belgien
Ludogorez Rasgrad	Bulgarien
FC Midtjylland	Dänemark
Manchester United	England
Tottenham Hotspur	England
Olympique Lyon	Frankreich
OGC Nizza	Frankreich
Olympiakos Piräus	Griechenland
PAOK Saloniki	Griechenland
Maccabi Tel Aviv	Israel
AS Rom	Italien
Lazio Rom	Italien
Rigas Futbola Skola	Lettland
Ajax Amsterdam	Niederlande
AZ Alkmaar	Niederlande
FC Twente Enschede	Niederlande
FK Bodö/Glimt	Norwegen
Sporting Braga	Portugal
FC Porto	Portugal
FCSB Bukarest	Rumänien
Glasgow Rangers	Schottland
IF Elfsborg Boras	Schweden
Malmö FF	Schweden
Athletic Bilbao	Spanien
Real Sociedad San Sebastian	Spanien
Viktoria Pilsen	Tschechien
Slavia Prag	Tschechien
Besiktas JK	Türkei
Fenerbahce SK	Türkei
Galatasaray SK	Türkei
Dynamo Kiew	Ukraine
Ferencvaros Budapest	Ungarn

LIGAPHASE

5. SPIELTAG

Do., 28. 11. 2024

Alkmaar – IF Elfsborg *	:	Lazio Rom – OGC Nizza *	:	Braga – Bodö/Glimt **	:	Besiktas – Malmö FF **	:	Lazio Rom – Ludogorez *	:
Bodö/Glimt – FC Porto *	:	Slavia Prag – Ajax *	:	Galatasaray – IF Elfsborg **	:	Do., 7. 11. 2024		Alkmaar – Galatasaray *	:
ManUnited – Twente	:	Ferencváros – Tottenham *	:	Do., 24. 10. 2024		Frankfurt – Slavia Prag *	:	Dynamo Kiev – Vikt. Pilsen *	:
Dynamo Kiev – Lazio Rom	:	Mac. Tel Aviv – Midtjylland *	:	AS Rom – Dynamo Kiev *	:	Olympiakos – Rangers *	:	Qarabag – Lyon *	:
Midtjylland – Hoffenheim	:	Olympiakos – Sport. Braga *	:	Frankfurt – Rigas FS *	:	Bodö/Glimt – Qarabag *	:	Athletic Bilbao – Elfsborg *	:
Galatasaray – PAOK Saloniki	:	Real Sociedad – Anderlecht *	:	Ferencváros – OGC Nizza *	:	Galatasaray – Tottenham *	:	Besiktas – Mac. Tel Aviv *	:
Ludogorez – Slavia Prag	:	Qarabag – Malmö FF *	:	Tel Aviv – Real Sociedad *	:	Ludogorez – Athl. Bilbao *	:	Rigas FS – PAOK Saloniki *	:
OGC Nizza – Real Sociedad	:	Rigas FS – Galatasaray *	:	PAOK – Vikt. Pilsen *	:	Saint-Gilloise – AS Rom *	:	Anderlecht – FC Porto *	:
Anderlecht – Ferencváros	:	Hoffenheim – Dyn. Kiev *	:	Midtjylland – Saint-Gilloise *	:	FCSB – Midtjylland *	:	ManUnited – Bodö/Glimt	:
Do., 26. 9. 2024		FC Porto – ManUnited	:	Qarabag – Ajax *	:	IF Elfsborg – Sp. Braga *	:	Slavia Prag – Fenerbahce	:
Fenerbahce – Saint-Gilloise *	:	Rangers – Lyon	:	FC Porto – Hoffenheim	:	OGC Nizza – Twente *	:	Tottenham – AS Rom	:
Malmö FF – Rangers *	:	PAOK Saloniki – FCSB	:	Rangers – FCSB Bukarest	:	Ajax – Mac. Tel Aviv	:	Ferencváros – Malmö FF	:
Ajax Amsterdam – Besiktas	:	Saint-Gilloise – Bodö/Glimt	:	Tottenham – Alkmaar	:	Lazio Rom – FC Porto	:	Real Sociedad – Ajax	:
AS Rom – Athletic Bilbao	:	Vikt. Pilsen – Ludogorez	:	Fenerbahce – ManUnited	:	ManUnited – PAOK Saloniki	:	Sporting Braga – Hoffenheim	:
Frankfurt – Vikt. Pilsen	:	Athletic Bilbao – Alkmaar	:	Lyon – Besiktas	:	Alkmaar – Fenerbahce	:	Midtjylland – Frankfurt	:
Tottenham – Qarabag	:	Besiktas – Frankfurt	:	Malmö FF – Olympiakos	:	Dynamo Kiev – Ferencváros	:	FCSB Bukarest – Olympiakos	:
Lyon – Olympiakos	:	IF Elfsborg – AS Rom	:	Athletic Bilbao – Slavia Prag	:	Vikt. Pilsen – Real Sociedad	:	OGC Nizza – Rangers	:
Sporting Braga – Mac. Tel Aviv	:	Twente – Fenerbahce	:	Anderlecht – Ludogorez	:	Rigas FS – Anderlecht	:	Twente – Saint-Gilloise	:
FCSB Bukarest – Rigas FS	:			Twente – Lazio Rom	:	Hoffenheim – Lyon	:		

PLAY-OFFS

	-	+	+
21./22. TABELLENPLATZ	11./12. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL

19./20. TABELLENPLATZ	13./14. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL
-----------------------	-----------------------	----------	-----------

ACHTELFINALE

SIEGER KO 5	4./3. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL
-------------	---------------------	----------	-----------

SIEGER KO 6	6./5. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL
-------------	---------------------	----------	-----------

SIEGER KO 7	8./7. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL
-------------	---------------------	----------	-----------

SIEGER KO 8	2. / 1. TABELLENPLATZ	HINSPIEL	RÜCKSPIEL
-------------	-----------------------	----------	-----------

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker.de**

6. SPIELTAG

Mi., 11. 12. 2024

Fenerbahce – Athl. Bilbao ** :

Do., 12. 12. 2024

AS Rom – Sporting Braga * :

Olympiakos – Twente * :

PAOK – Ferencvaros * :

Ludogorez – Alkmaar * :

Malmö FF – Galatasaray * :

Saint-Gilloise – OGC Nizza * :

Vikt. Pilsen – ManUnited * :

Hoffenheim – FCSB * :

Ajax Amsterdam – Lazio Rom :

FC Porto – Midtjylland :

Rangers – Tottenham :

Slavia Prag – Anderlecht :

Mac. Tel Aviv – Rigas FS :

Lyon – Frankfurt :

Real Sociedad – Dynamo Kiew :

Bodö/Glimt – Besiktas :

IF Elfsborg – Qarabag :

7. SPIELTAG

Di., 21. 1. 2025

Galatasaray – Dyn. Kiew ** :

Mi., 22. 1. 2025

Besiktas – Athletic Bilbao ** :

Do., 23. 1. 2025

FC Porto – Olympiakos * :

Alkmaar – AS Rom * :

Fenerbahce – Lyon * :

Bodö/Glimt – Mac. Tel Aviv * :

Malmö FF – Twente * :

Qarabag – FCSB Bukarest * :

Vikt. Pilsen – Anderlecht * :

Hoffenheim – Tottenham * :

Frankfurt – Ferencvaros :

Lazio Rom – Real Sociedad :

ManUnited – Rangers :

PAOK Saloniki – Slavia Prag :

Ludogorez – Midtjylland :

Saint-Gilloise – Sport. Braga :

IF Elfsborg – OGC Nizza :

Rigas FS – Ajax Amsterdam :

8. SPIELTAG

Do., 30. 1. 2025

Ajax – Galatasaray :

AS Rom – Frankfurt :

Rangers – Saint-Gilloise :

Slavia Prag – Malmö FF :

Tottenham – IF Elfsborg :

Ferencvaros – Alkmaar :

Mac. Tel Aviv – FC Porto :

Olympiakos – Qarabag :

Lyon – Ludogorez :

Real Sociedad – PAOK :

Sporting Braga – Lazio Rom :

Dynamo Kiew – Rigas FS :

Midtjylland – Fenerbahce :

Athletic Bilbao – Vikt. Pilsen :

FCSB Bukarest – ManUnited :

OGC Nizza – Bodö/Glimt :

Anderlecht – Hoffenheim :

Twente – Besiktas :

TABELLE

Pl.	Team	Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	
5.		:	
6.		:	
7.		:	
8.		:	
9.		:	
10.		:	
11.		:	
12.		:	
13.		:	
14.		:	
15.		:	
16.		:	
17.		:	
18.		:	
19.		:	
20.		:	
21.		:	
22.		:	
23.		:	
24.		:	
25.		:	
26.		:	
27.		:	
28.		:	
29.		:	
30.		:	
31.		:	
32.		:	
33.		:	
34.		:	
35.		:	
36.		:	

ACHTELFINALE

PLAY-OFFS

AUSGESCHIEDEN

EL

KO 5: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
20./19. TABELLENPLATZ	14./13. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 6: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
22./21. TABELLENPLATZ	12./11. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 7: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
24./23. TABELLENPLATZ	10./9. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 8: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
18./17. TABELLENPLATZ	16./15. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VIERTELFINALE

VF 1: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 1	SIEGER AF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 2: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 3	SIEGER AF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 3: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 5	SIEGER AF 6	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 4: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 7	SIEGER AF 8	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HALBFINALE

HF 1: Donnerstag, 1. 5. 2025 / Donnerstag, 8. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 1	SIEGER VF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HF 2: Donnerstag, 1. 5. 2025 / Donnerstag, 8. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 3	SIEGER VF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

FINALE

Mittwoch, 21. Mai 2025, 21 Uhr, in Bilbao (San Mames)

SIEGER HF 1	:
SIEGER HF 2	



Zurück in die 1. Klasse?



Besser als nichts: 2017 gewann Marcus Rashford die Europa League mit Manchester United, das lieber in der Königsklasse starten würde. Nun sind der Angreifer und die Red Devils auch wieder am Start.

Natürlich wäre es übertrieben zu behaupten, Marcus Rashford habe schon alles erlebt. Denn auch, wenn er gefühlt schon ewig dabei ist, erlebt er mit 26 Jahren gerade erst das beste Fußballer-Alter. Und da ist ihm gar nicht zu wünschen, dass er bereits alles erlebt hat. Aber es ist schon eine ganze Menge, dazu gehören bereits zwei Europa-League-Finals mit Manchester United. Ein gewonnenes, ein verlorenes.

Grundsätzlich ist es erst mal kein gutes Zeugnis für einen Klub wie Manchester United, wenn er nur in der europäischen Zweitklassigkeit startet. Und bei aller Spannung und auch Highlights, die in der Europa League gerade gegen Ende des Wettbewerbs oft geboten werden, sieht Englands Rekordmeister sich natürlich in der Champions League.

2020/21 startete er auch dort, wurde aber nach einer 2:3-Niederlage bei RB Leipzig am letzten Gruppenspieltag nur Tabellendritter und beschloss die Saison mit einer Niederlage im Europa-League-Finale gegen den FC Villarreal in einem epischen Elfmeterschießen, bei dem Rashford selbst verwandelte, sein Team aber den Kürzeren zog. 2017 startete United direkt in der Europa-League-Gruppenphase und gewann letztlich das Endspiel gegen Ajax Amsterdam 2:0, mit Rashford.

Und nun? Europa-League-Finale zum Dritten? Dass die Red Devils überhaupt international dabei sind, war bis zum Schluss der vergangenen Saison nicht zu erwarten. Denn in der Premier League hatte es mehr Tiefen als Höhen gegeben, die wilde Fahrt endete schließlich auf Rang 8. Und im FA-Cup-Endspiel gegen Manchester City gab es nicht viele, die ManUnited den Sieg zu-

LIVE-RECHTE

Live-Übertragungen aus der Europa League gibt es an jedem Spieltag im Free-TV bei **RTL** oder **Nitro**. Das können also auch Spiele von Eintracht Frankfurt und der TSG 1899 Hoffenheim sein. Auch beim kostenpflichtigen Streamingdienst **RTL plus** werden Partien aus der Europa League live gezeigt.

Nicht nur Manchester United will über die Europa League in die Champions League kommen. Vom Pokal träumen mehrere **FAVORITEN**.

trauten. Doch genau den landeten Rashford und seine Kollegen, retteten die Saison und zogen wenigstens noch in die Europa League ein, was Trainer Erik ten Hag den Job gerettet haben dürfte.

Nun ist die einstige Übermannschaft der Premier League, lang ist's her, also ein Europa-League-Teilnehmer und zugleich und trotz eines durchwachsenen nationalen Starts einer der Favoriten auf den Gesamtsieg. Der Weg zurück in die 1. Klasse Europas dürfte über diesen Wettbewerb leichter fallen, als einen der ersten vier Plätze in der Premier League zu erringen. Denn auf der Insel ist die Konkurrenz größer – wobei natürlich ausgerechnet mit Hoffenheims Liga-Phasen-Gegner Tottenham Hotspur (siehe Seite 146/147) auch hier ein gefährlicher Mitstreiter aus England kommt. Es ist einfach die Finanzkraft plus die Aussicht auf die Rückkehr in die Königsklasse, die diese beiden Klubs stärker erscheinen lassen als den Rest.

Zu unterschätzen ist dieser deswegen nicht. Das gilt natürlich aus deutscher Sicht für die vor allem in den vergangenen Jahren wieder Europacup-vertraute Eintracht. Vor zwei Jahren gewannen die Frankfurter schließlich diesen Wettbewerb mit Trainer Oliver Glasner, im Finale gab es einen Sieg gegen die Rangers aus Glasgow. Diese sind zwar auch jetzt wieder mit am Start, laufen aber bereits nach wenigen Spieltagen in Schottland der Musik hinterher, sodass schwer vorstellbar ist, dass der Weg der Rangers in die Europa League 2024/25 bis zum Finale nach Bilbao führen wird.

Dort, im Stadion von Athletic Bilbao, im Estadio de San Mames, steigt das Highlight dieser Europa-League-Saison – und wie es der Zufall will, sind die heimischen Basken auch im Rennen. Athletic Bilbao hat daher einen besonderen Anreiz, das Endspiel zu erreichen und möglicherweise zu gewinnen.

Bisher fand das Endspiel seit 1997/98, seit es keine Hin- und Rückspiele im UEFA-Cup respektive in der Europa League mehr gibt, elfmal im Stadion eines Teilnehmers statt,

nur zweimal kam dieser auch ins Finale, einmal gewann er es daheim. Die deutschen Erinnerungen daran sind nicht die besten, schließlich war es Feyenoord Rotterdam, dem dieser Coup 2002 in „De Kuip“ gelang. Die Wanne, also das Stadion, war voll, und Gegner Borussia Dortmund wurde mit einem 3:2-Sieg von den Gastgebern nassgemacht. Drei Jahre später verpasste Sporting Lissabon im Estadio José Alvalade den zweiten „Heimsieg“, unterlag gegen ZSKA Moskau 1:3.

Nur einmal hätte ein deutscher Klub ein Einzel-Finale daheim bestreiten können, doch der HSV schaute 2010 zu, als Atletico Madrid den FC Fulham im Wohnzimmer der Hanseaten schlug, die zuvor im Halbfinale an den später unterlegenen Londonern gescheitert waren.

Apropos Atletico, apropos Spanien: Bilbaos Traum ist natürlich der Sieg in der eigenen Arena 2025, doch ebenso kann das Ganze zum sportlichen Albtraum werden: nämlich dann, wenn der große baskische Rivale Real Sociedad San Sebastian den Titeltraum zerstört und das Ding selbst gewinnt. Schon 2021 war der Klub zum schmerzhaften Spielverderber geworden, als er Athletic im nationalen Pokalfinale besiegte.

Wen sollte man fürs Finale 2025 noch auf dem Zettel haben? Naturgemäß die Italiener wie Lazio und AS Rom (s. Seite 140/141), auch Ajax Amsterdam kann sich nach sportlicher Konsolidierung steigern, und auch Olympique Lyon und OGC Nizza sind keine Wunschgegner.

Oder überrascht Galatasaray Istanbul etwa alle? In der Transferperiode ist dies dem Klub zumindest geglückt, als es den Ex-Wolfsburger und Neapels Meistertorjäger von 2023, Victor Osimhen, nun von der SSC ausgeliehen hat, nachdem er dort nicht mehr erwünscht war. Sogar Ilkay Gündogan von Manchester City kommentierte dies auf x mit einem überraschten Emoji.

Mal sehen, was die Europa-League-Saison an Überraschungen parat hält – und wer am Ende das Ticket für die Königsklasse 2025/26 buchen wird.

THOMAS BÖKER



Da wollen alle hin: Das Estadio de San Mames ist der Finalort 2025, es ist die Heimspielstätte von Athletic Bilbao. Die Basken sind selbst dabei ...



... und träumen vom Sieg. Doch Real Sociedad hat etwas dagegen – schon 2021 gewannen Mikel Oyarzabal und Co. das Pokalfinale gegen Bilbao.

EWIGE TABELLE

Spanische Dominanz vor Bayer Leverkusen

Die ersten sechs Klubs starten entweder in der Champions League oder gar nicht international. Die Chance für die römischen Teams, Boden gutzumachen.

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	FC Villarreal	9	09/10	23/24	97	55	21	21	167:113	186
2.	FC Sevilla	8	10/11	22/23	82	48	17	17	147:76	161
3.	Bayer Leverkusen	9	10/11	23/24	72	41	14	17	143:74	137
4.	Sporting Lissabon	11	09/10	23/24	86	37	23	26	134:103	134
5.	RB Salzburg	11	09/10	22/23	76	40	13	23	126:92	133
6.	PSV Eindhoven	10	09/10	22/23	78	38	18	22	123:95	132
7.	AS Rom	7	09/10	23/24	74	37	20	17	131:79	131
8.	Lazio Rom	10	09/10	22/23	84	34	24	26	126:106	126
9.	Sporting Braga	10	10/11	23/24	79	36	17	26	119:106	125
10.	FC Arsenal	5	17/18	22/23	59	37	11	11	120:53	122
11.	Benfica Lissabon	8	09/10	23/24	60	34	16	10	109:61	118
12.	Manchester United	6	11/12	22/23	56	33	11	12	103:46	110
13.	Fenerbahce SK	7	09/10	22/23	62	30	18	14	79:64	108
14.	SSC Neapel	9	10/11	21/22	66	30	16	20	114:78	106
15.	Dynamo Kiew	10	10/11	22/23	76	27	25	24	108:95	106



Die Frankfurter Stadtbefestigung hatte über etwa 800 Jahre Bestand.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Stadtmauer nach und nach zurückgebaut. Markus Krösche ist zwar weder Historiker noch Architekt, doch Frankfurts Sportvorstand plant nun, im 21. Jahrhundert, gemeinsam mit Trainer Dino Toppmöller die Errichtung einer neuen Verteidigungsanlage. Sie muss nicht gleich die gesamte Stadt umfassen. Es reicht das grüne Rechteck im Waldstadion.

In der vergangenen Rückrunde hielt die Eintracht-Mauer gegnerischen Angriffen kaum noch stand. Robin Koch und Willian Pacho wehrten sich zwar nach Leibeskraften, doch auf den Flanken vermochten Niels Nkounkou, Aurelio Buta und die Kollegen die gegnerischen Vorstöße zu selten abzuwehren. Das Fundament bekam Risse und bröselte. Zu arg aus Sicht der Bosse.

Die Schwachstellen wurden in der jüngsten Transferperiode behoben. Zwar wechselte der südamerikanische Kraftprotz Pacho für eine Sockelablöse in Höhe von 40 Millionen Euro zu Paris St. Germain, im Gegenzug kamen in Rasmus Kristensen, Arthur Theate und Aurele Amenda jedoch gleich drei

spannende Abwehrspieler. Wikinger Kristensen, der auf Leihbasis aus Leeds geholt wurde, ist rechts in der Viererkette allein schon mit seiner Körperlichkeit der dringend benötigte Abwehrturm. Einen robusten, überdurchschnittlich guten Rechtsverteidiger suchte man in Frankfurt viele Jahre selbst mit

der Lupe vergeblich. Ein Grund: Meist agierte die Eintracht mit einer Dreier-/Fünferkette und zwei Schienenspielern außen. In seiner besten Zeit marschierte Danny da Costa die Linie rauf und runter, beim Gewinn der Europa League war der offensiv veranlagte Ansgar Knauff ein wichtiger Faktor. Für die

Festungs-Bau

Es bröckelte und bröselte. Die Verteidigung wurde für **FRANKFURT** zum Problem. Deshalb bekam Abwehr-Boss Robin Koch drei neue Kollegen. Alles interessante Typen.



Viererkette fehlte jedoch ein fähiger Mann. Ob Urgestein Timothy Chandler, Buta, Erik Durm (Karriereende) oder Bruder Leichtfuß Almamy Toure (jetzt Kaiserslautern) – keiner der Genannten war oder ist ein verlässlicher Rechtsverteidiger auf gehobenem Bundesliga-Niveau. Das gilt auch für Tuta, den Toppmöller in der vergangenen Saison zeitweise vom Innen- zum Rechtsverteidiger umfunktionierte.

Kristensen, 1,87 Meter groß, lässt seinen Trainer schwärmen. „Rasmus bringt in jedem Training und auch in den Spielen eine tolle Energie ein. Das ist genau das, was wir uns von ihm erhofft haben“, lobt Toppmöller. Der Coach ist überzeugt, dass der dänische Nationalspieler auch bei den Fans gut ankommen wird: „Er hat das Potenzial, ein Publikumsliebhaber zu werden, weil er

sein Herz am rechten Fleck hat, die richtige Einstellung mitbringt, die Linie rauf und runter marschiert und eine knackige Zweikampfführung hat. Wir sind sehr zufrieden mit ihm.“ Kristensen selbst beschreibt sein Spiel mit den Begriffen „Kampf,

Power, Aggressivität“. Während des Trainingslagers in den USA sagte er: „Ich bin Däne und gebe immer alles. Das ist es, was ich

immer zu 100 Prozent garantieren kann. Ich möchte mit meiner Persönlichkeit, Erfahrung und Spielweise helfen, wo ich kann. Ich marschiere gerne – hoch und runter.“

Innenverteidiger Amenda bringt sogar militärische Erfahrungen mit. Der 1,94-Meter-Hüne durchlief während der vergangenen Saison die Schweizer Rekrutenschule. Parallel spielte er beim Spitzenklub Young Boys. Den gleichen Weg ging

einst Mittelfeldspieler Djibril Sow, der nach der militärischen Grundausbildung 2019 ebenfalls aus Bern zur Eintracht wechselte. Die Sockelablässe lag jeweils bei etwa neun Millionen Euro, Sow war nur einen Tick teurer. Und es gibt noch eine weitere, allerdings unerfreuliche Parallele: Beiden wurde der Start in Frankfurt durch eine Sehnervenverletzung im Oberschenkel erschwert. Amenda kam schon verletzt an und verpasste die ersten Wochen der Vorbereitung. Die Auswirkungen sah man ihm auch danach noch an, in den Testspielen beim FSV Frankfurt (5:2) und beim FC Valencia (2:3) sah er bei Gegentoren ziemlich alt aus.

Doch es wäre verfrüht, am grundsätzlichen Potenzial des Abwehrhünen zu zweifeln. Aus der Schweiz eilt Amenda ein exzellenter Ruf voraus. Der frühere Gladbacher Breel Embolo hatte im Interview mit der Schweizer Nachrichtenagentur *Keystone-SDA* bereits im Juli 2023 geschwärmt: „Amenda hat Klasse. Ihm traue ich eine große Karriere zu. Er hat die Größe, die Schnelligkeit und ein gutes Gefühl im Fuß. Er könnte sogar schon bald mal ein Thema für die A-Nationalmannschaft werden.“ Tatsächlich schaffte es Amenda in den vorläufigen EM-Kader, doch dann stand seine Oberschenkelverletzung einer möglichen Nominierung im Weg.

Die Schweizer Fußball-Plattform *Bolzplaz* sieht in Amenda einen kompletten Innenverteidiger: „Im Zweikampf und in der Luft ist Amenda eine Naturgewalt. Trotz seiner Wucht ist er relativ schnell, kann Gegner ablaufen und die Tiefe verteidigen. Athletisch gehört er im internationalen Vergleich bereits jetzt zur Top-Klasse. Aber auch am Ball bringt Amenda Qualitäten mit.“ Im nun beginnenden Herbst muss er zusehen, dass er schnell in den Rhythmus kommt.

An Abwehr-Boss Robin Koch wird der Neue in der Innenverteidigung zwar nicht vorbeikommen, perspektivisch könnte er aber den Platz links neben ihm erobern. Auch bei den Young Boys spielte der Rechtsfuß häufig dort. „Meine Stärken sind ganz klar Zweikämpfe. Ich liebe es, mein Tor zu verteidigen. Mit dem Ball bin ich ein sehr ruhiger Spieler“, sagt Amenda.

Schon reifer und abgeklärter als der 21-Jährige ist der dritte neue Verteidiger: Arthur Theate. Nach dem Verkauf von Pacho wollte die Eintracht zunächst Konstantinos Koulierakis vom griechischen Meister PAOK Saloniki verpflichten, doch der VfL Wolfsburg grätschte dazwischen, bot mehr Geld und schnappte

sich den 20-Jährigen. Was im ersten Augenblick ärgerlich schien, stellt sich im Nachhinein möglicherweise als Glücksfall heraus. Krösche hatte schon länger ein Auge auf Theate geworfen, doch eine Verpflichtung des belgischen Nationalspielers in Diensten von Stade Rennes schien unerschwinglich. Dem Vernehmen nach schrieben die Franzosen vor einem Jahr noch 30 Millionen Euro auf das Preisschild. Doch durch den neuen TV-Vertrag, der für sinkende Erlöse sorgt, entstand auch in Rennes ein Verkaufsdruck. Zwar ist Theate zunächst nur ausgeliehen, bei leicht zu erfüllenden sportlichen Parametern greift aber eine Kaufpflicht über 13 Millionen Euro. Das ist in Frankfurt zwar immer noch Rekord für einen Verteidiger, gemessen an den sportlichen Qualitäten könnte sich Theate dennoch als Schnäppchen erweisen. „Wir hätten nicht gedacht, dass da eine Tür aufgeht“, sagt Toppmöller. Und Krösche erklärt: „Wir haben uns schon sehr lange, sehr intensiv mit ihm beschäftigt. In der vergangenen Saison war es wirtschaftlich nicht möglich, diesen Transfer zu stemmen.“

Theate, der auch schon für den FC Bologna auflief, kann als Innen- und Linksverteidiger eingesetzt werden. Am 1. Liga-Spieltag

begann er beim Spiel in Dortmund links in der Viererkette und war prompt der beste Mann. „Für einen

Trainer ist es immer ein Traum, wenn ein Spieler so polyvalent ist“, freut sich Toppmöller. „Trotz seines jungen Alters ist Arthur jemand, der sehr gerne Führung übernimmt und vorwegmarschiert“, erklärt der Coach – und zählt auf: „Was Mentalität, Leadership, Spielaufbau und das Spiel gegen den Ball betrifft, wird er uns sehr guttun.“

Die personellen Voraussetzungen sind also geschaffen, um eine schwer zu durchbrechende Verteidigungsmauer zu errichten. Eine stabile Defensive könnte der Schlüssel sein, um nach dem enttäuschenden Abschneiden in der Conference League 2023/24 – dem Aus in den K.-o.-Runden-Play-offs gegen Saint-Gilloise – wieder magische Nächte in Europa zu feiern. Diesen Anspruch haben in Frankfurt alle.

JULIAN FRANZKE

„Ich marschiere gerne – hoch und runter.“

Rasmus Kristensen, Rechtsverteidiger

„Meine Stärken sind Zweikämpfe.“

Aurele Amenda, Innenverteidiger



Koch

KICKER-WERTUNG

Die SGE braucht sich nicht zu verstecken. Das Achtelfinale ist drin und muss das Ziel sein, mit Euphorie ist dann noch einiges mehr drin.





Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kevin Trapp	08.07.1990	1,89	84	D	2019	Paris St. German	1	37/–
33 Jens Grahlf	22.09.1988	1,92	88	D	2021	VfB Stuttgart	–	–/–
40 Kaua Santos	11.04.2003	1,96	85	BRA	2023	Flamengo	–	–/–
ABWEHR								
3 Arthur Theate	25.05.2000	1,85	81	BEL	2024	Stade Rennes	–	13/1
4 Robin Koch	17.07.1996	1,92	85	D	2023	Leeds United	–	–/–
5 Aurele Amenda	31.07.2003	1,94	90	SUI	2024	Young Boys Bern	–	2/–
13 Rasmus Kristensen	11.07.1997	1,87	83	DEN	2024	AS Rom	–	2/–
21 Nathaniel Brown	16.06.2003	1,76	60	D	2024	1. FC Nürnberg	–	–/–
22 Timothy Chandler	29.03.1990	1,87	84	USA	2014	1. FC Nürnberg	1	10/–
29 Niels Nkounkou	01.11.2000	1,80	78	FRA	2023	AS St. Etienne	–	–/–
34 Nnamdi Collins	10.01.2004	1,88	81	D	2023	Borussia Dortmund	–	–/–
35 Tuta	04.07.1999	1,85	81	BRA	2020	KV Kortrijk	1	11/–
41 Jerome Onguéné	22.12.1997	1,86	77	CMR	2024	Servette Genf	–	8/1
MITTELFELD								
6 Oscar Höjlund	04.01.2005	1,84	76	DEN	2024	FC Kopenhagen	–	–/–
8 Fares Chaibi	28.11.2002	1,83	79	ALG	2023	FC Toulouse	–	–/–
15 Ellyes Skhiri	10.05.1995	1,85	74	TUN	2023	1. FC Köln	–	–/–
16 Hugo Larsson	27.06.2004	1,87	79	SWE	2023	Malmö FF	–	5/–
18 Mahmoud Dahoud	01.01.1996	1,78	68	D	2024	Brighton & Hove Albion	–	15/1
23 Krisztian Lisztes	06.05.2005	1,83	73	HUN	2024	Ferencváros Budapest	–	1/–
26 Eric Junior Dina Ebimbe	21.11.2000	1,83	76	FRA	2022	Paris St. Germain	–	–/–
27 Mario Götze	03.06.1992	1,76	75	D	2022	PSV Eindhoven	–	19/4
36 Ansgar Knauff	10.01.2002	1,80	73	D	01/22	Borussia Dortmund	1	7/2
ANGRIFF								
7 Omar Marmoush	07.02.1999	1,77	73	EGY	2023	VfL Wolfsburg	–	1/–
9 Igor Matanovic	31.03.2003	1,94	90	CRO	2024	Karlsruher SC	–	–/–
11 Hugo Ekitiké	20.06.2002	1,89	76	FRA	02/24	Paris St. Germain	–	–/–
19 Jean-Matéo Bahoya	07.05.2005	1,80	76	FRA	01/24	Angers SCO	–	–/–
20 Can Uzun	11.11.2005	1,86	67	TUR	2024	1. FC Nürnberg	–	–/–

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, EGY = Ägypten, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, SUI = Schweiz, SWE = Schweden, TUN = Tunesien, TUR = Türkei

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Jens Grahlf (Tor), Nathaniel Brown, Jerome Onguéné (beide Abwehr), Oscar Höjlund, Krisztian Lisztes (beide Mittelfeld) (Stichtag: 7. 9. 2024)

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: eintracht.de
E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de

1,1 Mio. Abonnenten

Stadion: Deutsche-Bank-Park
 (58 000 Plätze)

Trikotsponsor: Indeed
 (Jobportal)

Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	6.	ECL K.-o.-Runde Play-offs
22/23	7.	CL Achtelfinale
21/22	11.	EL Sieger
20/21	5.	–
19/20	9.	EL Achtelfinale

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
 Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



1 × Meisterschaft: 1959
 5 × Pokal: zuletzt 2018
 0 × Europapokal der Pokalsieger
 0 × UEFA-Supercup
 0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

26. Teilnahme
 2 × CL/Europapokal der Landesmeister
 4 × Europapokal der Pokalsieger
 19 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
 1 × Conference League

Gesamtbilanz
 182 Spiele, 340:208 Tore
 95 Siege, 38 Remis, 49 Niederlagen

Rekordspieler
 Kevin Trapp, 59 Spiele, 2013–2024

Rekordtorschütze
 Bernd Hölzenbein, 18 Tore, 1968–1980

In der Europa League

1 × Sieger
 0 × Finale verloren
 1 × Aus im Halbfinale
 0 × Aus im Viertelfinale
 1 × Aus im Achtelfinale
 1 × Aus im Sechzehntelfinale/
 K.-o.-Runden-Play-off
 0 × Aus in der Gruppenphase
 0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Hugo Ekitiké
 (19,5 Mio. Euro von Paris St. Germain/2024, Leihgebühr plus Kaufpreis)

Zugänge 2024/25

Amenda (Young Boys Bern)
Brown (1. FC Nürnberg, war ausgeliehen)
Dahoud (Brighton & Hove Albion, war an den VfB Stuttgart ausgeliehen)
Ekitiké (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)
Højlund (FC Kopenhagen)
Kristensen (Leeds United, ausgeliehen, war an AS Rom ausgeliehen)
Lisztes (Ferencváros Budapest)
Matanovic (Karlsruher SC, war ausgeliehen)
Onguéné (Servette Genf, war ausgeliehen)
Theate (Stade Rennes, ausgeliehen)
Uzun (1. FC Nürnberg, 10 Mio.)

Abgänge 2024/25

Aaronson (FC Utrecht, ausgeliehen, war an Vitesse Arnheim ausgeliehen)
Alidou (Hellas Verona, ausgeliehen, war an den 1. FC Köln ausgeliehen)
Baum (SV Elversberg, ausgeliehen)
Buta (Stade Reims, ausgeliehen)
Ferri Julia (KV Kortrijk, ausgeliehen)
Foti (Borussia Dortmund II, war an Hannover 96 ausgeliehen)
Futkeu (SpVgg Greuther Fürth)
Gebuhr (Hansa Rostock)
Hasebe (Karriere beendet)
Jakic (FC Augsburg, war bereits ausgeliehen)
Kalajdzic (Wolverhampton, war ausgeliehen)
Max (Panathinaikos Athen)
Ngankam (Hannover 96, ausgeliehen, war an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen)
Pacho (Paris Saint-Germain)
Raebiger (Eintracht Braunschweig)
Rode (Karriere beendet)
Simoni (FC Ingolstadt 04, ausgeliehen)
Smolic (Linzer ASK, ausgeliehen)
van de Beek (FC Girona, war von Manchester United ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Viktoria Pilsen, Rigas Futbola Skola, Slavia Prag, Ferencváros Budapest
Auswärts: Besiktas JK, FC Midtjylland, Olympique Lyon, AS Rom

TRAINER



Dino Toppmöller

Geboren am 23.11.1980
 Im Amt seit Juli 2023

Als Papa Klaus die Eintracht 1993/94 trainierte, fieberte Sohnmann Dino auf der Tribüne mit. 30 Jahre später trat er in dessen Fußstapfen. In Anlehnung an eine Fan-Choreografie sagte er vor einem Jahr selbstbewusst: „Wir wollen positive Troublemaker sein, den Gegner vor Probleme stellen und durch eine intensive, leidenschaftliche Spielweise unangenehm sein.“ Das gelang in der Conference League nicht. Nach schwacher Gruppenphase scheiterte die SGE in den Play-offs der K.-o.-Runde an Saint-Gilloise. Toppmöller wird sich daran messen lassen müssen, dass eine Etage höher die Begeisterung zurückkehrt.

TITEL

Luxemburgische Meisterschaft:
 2019, 2018, 2017 (alle Dudelange)
Luxemburgischer Pokal: 2019, 2017 (beide Dudelange)

ANZEIGE

KRÖNT SICH EINTRACHT FRANKFURT WIEDER ZUM SIEGER?

Ja, Titelgewinn 20,00

Quotenänderungen vorbehalten;
 Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whiteliste).
 Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

FÜR ALLE, DIE MEHR WOLLEN.

kicker

WEB | APP | PRINT | SOCIAL | PODCAST | SHOP



k+

**DAS DIGITALE
HEIMSPIEL
FÜR ALLE FANS!**

- + Mehr Hintergründe.
- + Mehr Interviews.
- + Mehr Daten.
- + Mehr Wissen.



www.kicker.de/plusclsh

**JETZT FÜR
NUR 0,99 €
TESTEN!**

**INKLUSIVE
CHAMPIONS
LEAGUE-
SONDERHEFT ALS
EMAGAZINE!**



Bologna, Brighton, Mallorca, San Sebastian, alles nette Adressen, aber auf eine Zusage von Mats Hummels lauerte man dort vergeblich. Der Weltmeister von 2014 wartete nach seinem Vertragsende in Dortmund bis zum letzten Tag der Meldefrist auf bessere Angebote und unterschrieb am Ende bei der **AS Rom**. Der 35-Jährige bekam damit zwar keinen absoluten Top-Klub, aber ein ambitioniertes Team samt Vereinslegende als Trainer in einer wunderschönen Stadt.

Daniele de Rossi kennt Italiens Capitale ja bestens. Der gebürtige Römer spielte fast seine ganze Karriere bei der AS, meist mit grimmiger Inbrunst. Im Januar hatte er eigentlich als Puffer dienen sollen, um die Fanwut über die Entlassung von José Mourinho einzudämmen. „Ich bin ja nicht bescheuert und weiß, warum man mich engagiert hat“, sagte der damalige Interimstrainer. In der Folge führte er die Roma in 18 Partien zu 34 Punkten und ins Halbfinale der Europa League, das gegen Leverkusen aber verloren ging.

Im Sommer erhielt „DdR“ einen Vertrag für die nächsten drei Jahre und werkelte nun erst mal an

einem Kader – weiter mit Vollbart und Herzblut. Obschon die US-amerikanische Eignerfamilie Friedkin zu den reichsten Investoren im Fußball gehört (Vermögen über rund sechs Milliarden Dollar), hatte der Klub in den vergangenen Jahren die Auflage von der UEFA erhalten, die Schulden deutlich zu verringern, was auf dem Transfermarkt wenig Spielraum ließ. 2024 brachte positive Nachrichten und ein neues Kalkül. Die Verluste wurden von 229 auf 115,5 Millionen Euro gesenkt, zudem

führte die Trennung von zahlreichen Leihspielern zu Einsparungen.

Faktoren, die Ausgaben von rund 90 Millionen Euro ermöglichten. Man holte unter anderem Angelino, der von Leipzig fix abgelöst wurde, und das Offensivtalent Matias Soulé. Der 21-jährige Argentinier spielte bei Absteiger Frosinone eine herausragende Saison (elf Tore) und dribbelt nun neben seinem Idol, Weltmeister Paulo Dybala. Im Angriff gelang der Coup mit Artem Dovbyk, jenem

Ukrainer, der für das spanische Sensationsteam Girona im Vorjahr 24-mal getroffen und acht Assists serviert hatte. Und dann kamen auch noch die vereinslosen Innenverteidiger Mario Hermoso (zuvor Atletico) und der von den Romanisti euphorisch empfangene Hummels.

Ein Römer mit Dortmunder Vergangenheit sorgt derweil bei **Besiktas** für Aufsehen. Der Klub aus Istanbul hat die Lazio-Ikone Ciro Immobile verpflichtet – der war immerhin viermal Torschützenkönig

Römische Legenden

Trainer De Rossi und Torjäger Immobile sind Ikonen in der Ewigen Stadt. Und jetzt gibt es da auch noch Weltmeister Hummels als **FRANKFURTER GEGNER**.



Zwei ganz besondere Typen: Daniele de Rossi (oben) ist Trainer in Rom, Stürmer Ciro Immobile geht jetzt für Besiktas in Istanbul auf Torejagd.

der Serie A und 2020 sogar Gewinner des Goldenen Schuhs als bester Torschütze Europas. Sein Gastspiel beim BVB blieb mit einer Saison 2014/15 dagegen kurz und wenig erfolgreich. Bei Besiktas ist der 34-Jährige jedoch sehr gut in die Saison gestartet und hat bewiesen, dass er immer noch eine ernst zu nehmende Gefahr für die gegnerischen Abwehrreihen ist. Tatkräftig unterstützt wird der Italiener dabei von einem anderen ehemaligen Bundesligaprofi: Der Ex-Bremer Milot Rashica versorgt

Immobile vom rechten Flügel aus mit erstklassigen Vorlagen.

Top besetzt in der Offensive ist auch **Olympique Lyon** mit den erfahrenen Corentin Tolisso (Ex-Bayern), Schienenspieler Ainsley Maitland-Niles und Goalgetter Alexandre Lacazette (beide Ex-Arsenal), dem lange von Dortmund und Paris Saint-Germain gejagten Rayan Cherki sowie Neuverpflichtung Georges Mikautadze (drei EM-Tore für Georgien). Der kam nach neun Jahren zurück zu seinem Ausbildungsclub,

denn in Lyon kann man sich mittlerweile wieder heimisch fühlen. Das zeigt auch das Beispiel Ernest Nuaamah. Das Talent aus Ghana spielte in der vorigen Saison auf Leihbasis für Lyon. Trotz geringer Einsatzzeiten und des Kaufinteresses von Fulham wollte der 20-jährige Rechtsaußen bleiben – auch wegen des ambitionierten Teams. Lyon zahlte stattdessen 28 Millionen Euro an Molenbeek. Jetzt kann er sich in der Europa League gegen Eintracht Frankfurt und die TSG Hoffenheim beweisen.

Ausgerechnet bei den Hoffenheimern kann sich die Eintracht bedanken, wenn sie im Spiel gegen **Viktoria Pilsen** vielleicht auf eine instabile Abwehr trifft. Die TSG hat nämlich für acht Millionen Euro eine Schlüsselfigur des tschechischen Teams abgeworben: Innenverteidiger Robin Hranac, der bei der EM im vorigen Sommer für Tschechien auflief. Hranac ist ein typisches Beispiel für Talente, die von Miroslav Koubek gefördert werden. Der ist mit 73 Jahren der älteste Trainer der heimischen Liga und setzt stark auf die Jungen – so erreichte Viktoria in der Vorsaison das Viertelfinale der Conference League.

Etwas stärker ist **Slavia Prag** einzuschätzen. Die Mannschaft scheiterte zwar in der Qualifikation der Champions League an Lille, bewies aber beim 2:1-Sieg im Rückspiel, dass sie auch Teams aus den Top-Ligen gefährlich werden kann. Mit großer Laufarbeit, flexiblem Positionsspiel und hohem Pressing will man die K.-o.-Phase

erreichen. Der Klub wurde vom viertreichsten Tschechen Pavel Tykac übernommen, mit einem Vermögen von fast acht Milliarden Euro. Und er beabsichtigt, kräftig in sein „Baby“ zu investieren.

Investment ist auch das Stichwort beim **FC Midtjylland**. Der erst 1999 durch eine Fusion von Ikast FS und Fremad Herning entstandene Klub hat eine rasante Entwicklung erlebt. 2014 wurde Matthew Benham, dem auch der FC Brentford gehört, Mehrheitseigner, unter seiner

Führung wurde der FCM dreimal Meister. Das war neben den Finanzspritzen vor allem einem effizienten, datenbasierten

Transfer- und Scoutingsystem zu verdanken. 2023 übernahm die dänische Holding Heartland die Anteile Benhams, und Midtjylland holte 2024 den vierten Meistertitel, scheiterte in der Quali der Champions League jedoch an Slovan Bratislava.

Gegen Midtjylland wiederum war **Ferencváros Budapest** eine Runde zuvor ausgeschieden. Die besten Zeiten von Ungarns Rekordmeister liegen weit zurück: 1965 gewann der Klub den Messepokal, ein Vorgänger-Wettbewerb der Europa League. Aktuell muss das Team eher als Außenseiter eingeschätzt werden. Das gilt noch viel mehr für **Rigas Futbola Skola**. Der lettische Verein ist erst 19 Jahre alt, stieg 2016 erstmals in die 1. Liga auf und wurde 2021 und 2023 Meister. In der Europa League wäre für ihn jeder Punktgewinn schon ein feierlicher Erfolg.

MANFRED MÜNCHRATH

Slavia Prag kann auch Teams aus Top-Ligen gefährlich werden.

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN > VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

Wir produzieren Ihre individuellen Fanartikel wie Schals, Wimpel, Banner usw. www.wm-sport.de

www.dein-fanschal.de

www.wimpelproduktion.de

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24
LIVE DABEI

TRANSFERMARKT

Der „Transfermarkt“ erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe**. Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:
• www.kicker.de/tarife • E-Mail: anzeigen@kicker.de
• Fax: 0911/216-27 39 • Tel.: 0911/216-26 29
Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **22 €** inkl. MwSt.

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!



Prass

Viel Geld für was?

Erst der Rundumschlag, dann die Transferwelle: **HOFFENHEIM** macht sich selbst zur Wundertüte.



Hložek

Fotos: imago images/Avanti, imago images/Reverfoto



Natürlich ist die vierte Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb für einen Klub wie Hoffenheim von Haus aus ein Erfolg. Egal, wie knapp und mit welcher unbeständigen Leistung sie erreicht wurde. Man hat im Kraichgau allerdings schon euphorischere Grundstimmungen erlebt vor dem ersten internationalen Anpfiff, und selbst dann kam auf den bisherigen Europa-Reisen nicht wirklich viel Erfreuliches heraus.

Nie zuvor wiederum waren Vorbereitung und Vorgeschichte derart unetwas wie in diesem Sommer in dem in seinem 125. Jubiläumsjahr von heftigsten Turbulenzen durchgeschüttelten Klub. Die ohnehin aufgrund unterschiedlicher Ansätze stockenden Transfertätigkeiten mündeten in einen Rundumschlag der Gesellschaft, die die Sportliche Leitung um Geschäftsführer Alexander Rosen und den Technischen Direktor Bastian Huber entließen, woraufhin Pirmin Schwegler als Leiter Profifußball hinschmiss.

Erst danach kam eine mehr oder weniger abgestimmte Transferwelle in Gang, die locker alle bisherigen Dämme brach und für die

Hoffenheim am Ende rund 60 Millionen Euro an Ablösen flüssig machte – Rekord-Ausgaben! Über das Preis-Leistungs-Verhältnis der Verpflichteten gehen selbst intern die Meinungen auseinander. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Trainer Pellegrino Matarazzo und Interims-Manager Frank Kramer gerne manch anderen Profi begrüßt hätten, letztlich aber mit der Marktlage, aber auch mit den speziellen Gepflogenheiten und Einflüssen im Klub zurechtkommen mussten.

Die Mannschaft geht als Wundertüte nicht nur in diese Europacup-Saison, selbst für ihren Trainer, der viele Zugänge erst auf den letzten Drücker präsentiert bekam. „Über die Stärken unseres Kaders

kann ich erst in Zukunft etwas sagen, ich muss mehrere Spieler erst kennenlernen“, erklärte Matarazzo nicht

etwa vor dem Saisonstart, sondern nach den ersten beiden Bundesliga-Spieltagen vor der Pause, in der ihm aber gleich wieder zehn Spieler, darunter vier Neue, wegen Länderspielferien fehlten. „Fakt ist, dass wir Zeit brauchen, diese Zeit aber nicht haben“, fügte er hinzu, „es geht darum, so effizient wie möglich zu arbeiten

und den Jungs beizubringen, was wir vorhaben. Am Ende wird die Zeit zeigen, wie gut die Transfer-Aktivitäten tatsächlich waren in dieser Periode.“

Zwischen den Zeilen ließ Matarazzo immer wieder durchblicken, wie unzufrieden er mit den internen Abläufen ist, wohl wissend, dass auch seine Position eine wacklige ist und er nach Rosens Entlassung nicht auf bedingungslose Rücken-deckung hoffen darf. Die weiter offene Planstelle in der Sportlichen Leitung macht das Gefüge nicht unbedingt stabiler.

Immerhin hat sich Hoffenheim positionsspezifisch verstärkt. Im Angriff soll der bei Bayer Leverkusen aufgrund der enormen Konkurrenz noch kurzgehaltene Adam Hložek nun von der Leine gelassen werden. Der 22-jährige Tscheche hat sein Format nicht nur in der Liga, sondern auch international sowie in der tschechischen Nationalelf immer wieder bewiesen und sollte die Offensive befruchten. Mit Haris Tabakovic wurde der Typ Neuner nach Wout Weghorsts Weggang zumindest wieder besetzt. Auch Alexander Prass wird über links dazu beitragen, allerdings unterlaufen dem Österreicher in der Defensive noch teils fatale Stellungsfehler.

Ohnehin bleibt die Abwehr insgesamt und die Innenvertei-

gung insbesondere das Sorgenkind. Ob Robin Hranac von Viktoria Pilsen oder der vom portugiesischen Zweitligisten und Hoffenheimer Partnerverein Viseu geholt Brazilianer Arthur Chaves das Niveau nachhaltig heben können, bleibt ebenso abzuwarten wie der Beitrag des von Lecce geholten Franzosen Valentin Gendrey, der rechts dem alternenden Pavel Kaderabek Ansporn wie Alternative sein soll.

Auch der dritte Kreuzbandriss innerhalb eines Jahres schwächt das Gebilde, diesmal hat es Vizekapitän Grisca Prömel erwischt. Mit Ozan Kabak ist erst gegen Ende der Spielzeit zu rechnen, und wie Stürmer Mergim Berisha nach seiner mittlerweile ausgeheilten Blesur wieder in Gang kommt, muss sich auch erst zeigen.

Hoffenheim präsentiert sich also in vielerlei Hinsicht als Überraschungs-Ei, frei nach dem Werbemotto: Wenn ich nur wüsste, was drinnen ist...

MICHAEL PFEIFER

Die internen Abläufe sorgen für große Unzufriedenheit.

KICKER-WERTUNG

Das Team muss sich erst finden, wie stark es ist, lässt sich noch gar nicht sagen. Das ist im Vergleich zu anderen Klubs eher ein Nachteil.



DIE CHAMPIONS LEAGUE IST ZURÜCK



Jetzt die neuen Trikots im kicker Shop entdecken!
[kicker.de/champions-league24-25](https://www.kicker.de/champions-league24-25)

1) ADIDAS REAL MADRID TRIKOT HOME 2024/2025	(10300697)	99,95€
2) ADIDAS FC ARSENAL LONDON TRIKOT HOME 2024/2025	(10299427)	99,95€
3) PUMA BVB DORTMUND TRIKOT CUP 2024/2025	(10301772)	89,95€
4) JAKO VFB STUTTGART TRIKOT HOME 2024/2025	(10309364)	84,95€
5) NIKE FC LIVERPOOL TRIKOT HOME 2024/2025	(10300608)	99,95€

Jetzt zum Shop-
Newsletter anmelden
und 5 €** kassieren!



kicker

SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de

*Der Rabatt bezieht sich auf die UVP ausgewählter Artikel und ist bereits im Onlinepreis eingerechnet. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.
 **Der 5€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einem Warenkorbwert von 55€ eingelöst werden.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
1 Oliver Baumann	02.06.1990	1,87	82	D	2014	SC Freiburg	—	18/—
36 Lukas Petersson	09.02.2004	1,93	96	ISL	2015	VfB Rauenberg	—	—/—
37 Luca Philipp	28.11.2000	1,92	83	D	2013	SGV Freiberg	—	—/—
ABWEHR								
2 Robin Hranac	29.01.2000	1,90	85	CZE	2024	Viktoria Pilsen	—	—/—
3 Pavel Kaderabek	25.04.1992	1,82	81	CZE	2015	Sparta Prag	—	17/1
4 Tim Drexler	06.03.2005	1,86	75	D	2016	FV FzG Münzesheim	—	—/—
5 Ozan Kabak	25.03.2000	1,85	85	TUR	2022	FC Schalke 04	—	—/—
15 Valentin Gendrey	21.06.2000	1,79	75	FRA	2024	US Lecce	—	—/—
19 David Jurasek	07.08.2000	1,83	78	CZE	01/24	Benfica Lissabon	—	—/—
24 Marco John	02.04.2002	1,84	73	D	2023	SpVgg Greuther Fürth	—	4/—
25 Kevin Akpoguma	19.04.1995	1,92	85	NGA	2019	Hannover 96	—	4/—
34 Stanley Nsoki	09.04.1999	1,84	83	FRA	2022	Club Brügge	—	4/—
35 Arthur Chaves	29.01.2001	1,88	78	BRA	2024	Academico Viseu	—	—/—
41 Attila Szalai	20.01.1998	1,92	89	HUN	2024	SC Freiburg	—	14/—

MITTELFELD								
6 Grisca Prömel	09.01.1995	1,80	75	D	2022	1. FC Union Berlin	—	—/—
7 Tom Bischof	28.06.2005	1,76	66	D	2015	TSV Amorbach	—	—/—
8 Dennis Geiger	10.06.1998	1,73	67	D	2009	Alemannia Sattelbach	—	8/—
11 Florian Grillitsch	07.08.1995	1,87	77	AUT	2023	Ajax Amsterdam	—	10/3
16 Anton Stach	15.11.1998	1,94	88	D	2023	1. FSV Mainz 05	—	—/—
17 Umut Tohumcu	11.08.2004	1,75	71	D	2017	SC Freiburg	—	—/—
18 Diadie Samassekou	11.01.1996	1,75	70	MLI	2024	FC Cadix	—	31/—
20 Finn Ole Becker	08.06.2000	1,77	71	D	2022	FC St. Pauli	—	—/—
22 Alexander Prass	26.05.2001	1,80	72	AUT	2024	Sturm Graz	—	18/1

ANGRIFF								
9 Ihlas Bebou	23.04.1994	1,85	80	TOG	2019	Hannover 96	—	6/—
10 Mergim Berisha	11.05.1998	1,88	81	D	2023	FC Augsburg	—	9/3
21 Marius Bülter	29.03.1993	1,88	85	D	2023	FC Schalke 04	—	—/—
23 Adam Hložek	25.07.2002	1,88	74	CZE	2024	Bayer 04 Leverkusen	—	23/4
26 Haris Tabakovic	20.06.1994	1,94	90	BIH	2024	Hertha BSC	—	—/—
27 Andrej Kramaric	19.06.1991	1,77	73	CRO	01/16	Leicester City	—	21/8
29 Jacob Bruun Larsen	19.09.1998	1,83	77	DEN	2024	FC Burnley	—	1/—
33 Max Moerstedt	15.01.2006	1,94	77	D	02/21	Bayern München	—	—/—

AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, ISL = Island, MLI = Mali, NGA = Nigeria, TOG = Togo, TUR = Türkei

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Ozan Kabak (Abwehr), Grisca Prömel (Mittelfeld), Ihlas Bebou (Angriff)

(Stichtag: 7. 9. 2024)

VEREIN

Gegründet: 1899
Homepage: tsg-hoffenheim.de
E-Mail: info@tsg-hoffenheim.de

511 000 Abonnenten

Stadion: PreZero-Arena
 (30 150 Plätze)

Trikotsponsor: SAP
 (Software)

Ausrüster: Joma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	7.	—
22/23	12.	—
21/22	9.	—
20/21	11.	EL Sechzehntelfinale
19/20	6.	—

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25
 Für die Ligaphase gesetzt

TITEL



0 × Meisterschaft
 0 × Pokal
 0 × Europapokal der Pokalsieger
 0 × UEFA-Supercup
 0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

4. Teilnahme
 2 × CL/Europapokal der Landesmeister
 0 × Europapokal der Pokalsieger
 3 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
 0 × Conference League

Gesamtbilanz

22 Spiele, 42:37 Tore
 6 Siege, 7 Remis, 9 Niederlagen

Rekordspieler

Oliver Baumann, 20 Spiele, 2017–2021

Rekordtorschütze

Andrej Kramaric, 7 Tore, 2017–2021

In der Europa League

0 × Sieger
 0 × Finale verloren
 0 × Aus im Halbfinale
 0 × Aus im Viertelfinale
 0 × Aus im Achtelfinale
 1 × Aus im Sechzehntelfinale/
 K.-o.-Runden-Play-off
 1 × Aus in der Gruppenphase
 0 × Aus vor der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Adam Hložek
 (18 Mio. Euro von Bayer 04 Leverkusen/2024)

Zugänge 2024/25

Bruun Larsen (FC Burnley, war ausgeliehen)
Chaves (Academico Viseu)
Gendrey (US Lecce)
Hložek (Bayer 04 Leverkusen)
Hranac (Viktoria Pilsen)
Jurasek (Benfica Lissabon, erneut ausgeliehen)
Prass (Sturm Graz)
Samassekou (FC Cadix, war ausgeliehen)
Szalai (SC Freiburg, war ausgeliehen)
Tabakovic (Hertha BSC)
Yardimci (Eyüpspor, direkt ausgeliehen an Sturm Graz)

Abgänge 2024/25

Adams (Servette Genf)
Asllani (SV Elversberg, ausgeliehen, war an Austria Wien ausgeliehen)
Beier (Borussia Dortmund)
Brooks (Hertha BSC, ablösefrei)
Conté (Karlsruher SC, ausgeliehen)
Damar (SV Elversberg, ausgeliehen, war an Hannover 96 ausgeliehen)
Justvan (1. FC Nürnberg, war an den SV Darmstadt 98 ausgeliehen)
Noll (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen)
Skov (1. FC Union Berlin)
Weghorst (Ajax Amsterdam, war vom FC Burnley ausgeliehen)
Yardimci (Sturm Graz, ausgeliehen)

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Dynamo Kiew, Olympique Lyon, FCSS Bukarest, Tottenham Hotspur
Auswärts: FC Midtjylland, FC Porto, Sporting Braga, RSC Anderlecht

ANZEIGE

HOLT SICH TSG HOFFENHEIM DEN EUROPAPOKAL?

Ja, Titelgewinn 35,00

Quotenänderungen vorbehalten;
 Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
 Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

kicker

kommt zu dir

Jetzt 35% sparen!

3 Monate kicker vergünstigt testen und die
kicker Pop Up Tore gratis sichern



2 Pop Up Fußballtore
mit Tormaß
ca. 120 x 80 x 80 cm

3 Vorteile für dich:

- 6 Monate lesen und 35% sparen
- Nur 17,80 € pro Monat
- 15% Rabatt im kicker Shop

GLEICH SICHERN:
KICKER.DE/PROBE-CLSH
ODER +49 (0)911 477 911 11



Nur Spuren von Glück

Bei den **HOFFENHEIMER GEGNERN** ragt Tottenham heraus. Doch der letzte Titel der Spurs liegt lange zurück. Ein deutscher Stürmer hofft nun auf mehr Einsatzzeit.

Nur mal so ein Gedankenspiel: **Tottenham Hotspur** hätte im Jahr eins nach Harry Kane einen Titel geholt, während der langjährige Kapitän und Rekordtorjäger der Spurs nach seinem Wechsel zum eigentlich so titelverwöhnten FC Bayern dort prompt leer ausgegangen ist. Was wäre da im Netz alles an Hämte gepostet worden...

Es kam nicht so, schon klar, der FCB blieb 2023/24 überraschend ohne Silberware, die Spurs indes wie üblich auch. Seit 16 Jahren wartet der Klub nun auf eine Trophäe – und auch 2008 wurde „nur“ der League Cup gewonnen. International war der zweimalige englische Meister (1951 und 1961) zuletzt 1984 erfolgreich gewesen, damals setzten sich die Nordlondoner in den Finalspielen des UEFA-Cups gegen Anderlecht durch.

Nun ist also Europa League angesagt, wobei: So angesagt ist die in England nicht, traditionell. Glücklicherweise ist man darüber bei den Spurs allenfalls nur ein klein wenig. Denn die viel lukrativere Qualifikation für die Champions League wurde unter Trainer Ange Postecoglou in dessen erster Saison nach tollem Saisonstart, Tabellenführung inklusive, verpasst. Es mangelte, einmal mehr, auf Strecke an Stehvermögen. Auch deshalb wurde für gut 62 Millionen Euro aus Bournemouth Dominic Solanke geholt. Es war der teuerste Spielerwechsel des Sommers in der Premier League, und dass diesen die Spurs und nicht etwa Meister Manchester City oder vielleicht auch Chelsea tätigten, ist auch ein Zeichen an die eigenen Anhänger: Denn mit 74 erzielten Liga-Toren hatte man den schwächsten Angriff aller Top-Teams gestellt, in der Saison zuvor, mit Kane, war das noch anders.

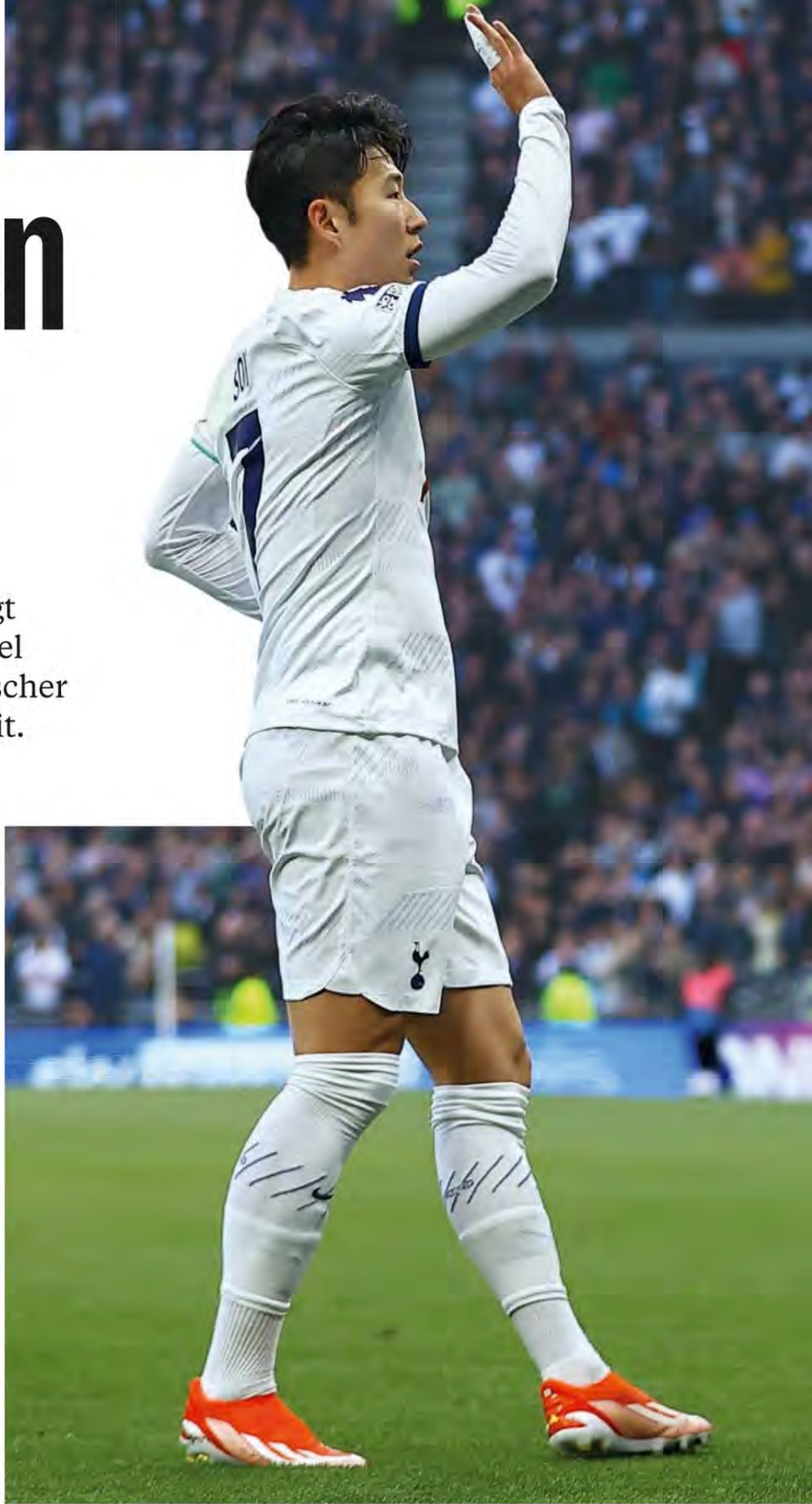
Mittelstürmer Solanke also soll die durch Kanes Abgang entstandene Lücke füllen, wenn das denn überhaupt geht angesichts des Weltklasse-Niveaus des Ausnahmestürmers. In der vergangenen Saison hatte der Versuch, den neuen Kapitän Heung-Min Son ins Zentrum zu ziehen, den Südkoreaner seiner Stärken beraubt: Antritt und Geschwindigkeit und aus beidem resultierend der Torabschluss. Der im Januar 2024 von Leipzig an die Spurs ausgeliehene Timo Werner war in der Rückrunde der vergangenen Saison nicht über die

Rolle des Ergänzungsspielers hinausgekommen, am Ende fiel er dann mit Oberschenkelproblemen aus. Glücklicherweise ist anders. All das war zugleich Wasser auf die Mühlen der Kritiker, die Werner mit Blick auf seine eher unglückliche Zeit von 2020 bis 2022 beim FC Chelsea mit unschönen Charakterisierungen wie der „größte Underperformer“ der Premier League empfangen hatten.

Zum Start dieser Saison bot sich zunächst ein ähnliches Bild: Der 28-Jährige durfte in den ersten Runden der Premier League nur sporadisch ran – gut möglich jedoch, dass Postecoglou ihm in der Europa League mehr Minuten gönnt. Denn es hat Tradition in England: Um in dem intensiven Rennen um die Champions-League-Plätze

nicht vorzeitig abreißen zu lassen, tritt man im kleineren europäischen Wettbewerb, anders als in der Königsklasse, fast schon regelmäßig mit Alternativ-Teams an. Das könnte auch Postecoglou so halten, zumal der Kader der Spurs für den Spitzenkampf in England ohnehin weder ausreichend breit noch tief besetzt ist. Ein Bündeln der Kräfte auf die Liga scheint unabdingbar, wenngleich der Weg über die Europa League in die Königsklasse fast leichter erscheint. Ein Vergleich zum Vorjahr ist indes nicht möglich, Tottenham war 2023/24 international nicht vertreten.

Nun ist man wieder dabei und muss am vorletzten Spieltag im Januar nach Hoffenheim. Für die Kraichgauer geht es dann zum Kehraus zum





High five ist eher selten: Heung-Min Son und Timo Werner (links) sowie Portos Diogo Costa hoffen auf Siege in Europa.

RSC Anderlecht, 1984 der Final-Gegner der Spurs. Mit stolzen 34 Titeln ist RSC unangefochten belgischer Rekordmeister. Allerdings reichte es für die Veilchen zuletzt im Jahr 2017 zur Meisterschaft. Aus Sicht des Klubs eine Ewigkeit. Seitdem ist man bemüht, die Finanzen zu sanieren, nicht ohne den neuen Ligaprimus Club Brügge überholen zu wollen. Vorsitzender bei Anderlecht ist seit 2023 mit Jesper Fredberg übrigens ein Däne, der auf „Danish Dynamite“ setzt: neben diversen Profis mit Brian Riemer auch auf der Trainerposition.

Apropos Dänemark: Starten wird die Europa League für Hoffenheim beim dänischen Meister **FC Midtjylland**, am 4. Spieltag empfängt man dann Frankreichs einstigen Seriensieger **Lyon** (beide

Klubs siehe Frankfurt-Gegner auf Seite 140/141). Dazwischen geht es am 2. Spieltag zu Hause gegen **Dynamo Kiew**, das wiederum seine Heimspiele in dieser Saison aufgrund des Krieges nicht in der Ukraine, sondern in Hamburg austrägt, im Dezember empfängt man Rumäniens Meister **FCSB Bukarest**, der im Sommer seinen sechsten Titel (zuletzt 2015) gewann. Damals hatte der Klub noch FC Steaua Bukarest geheißen.

Auswärts ran muss Hoffenheim indes bei den Lokalrivalen **Sporting Braga** und **FC Porto**, die im Norden Portugals nur gut 50 Kilometer Distanz trennen, fußballerisch aber durchaus Welten, zumindest was die Titelgewinne anbelangt. Dennoch hat sich Braga in den letzten zwei Jahrzehnten als

vierte Kraft Portugals etabliert und ist international längst regelmäßig dabei. 2011 kam man übrigens bis in das Europa-League-Endspiel – und verlor gegen den FC Porto 0:1.

Damals hatte Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa Portos Geschäfte gelenkt, dessen Amtszeit im Alter von 86 Jahren erst in diesem Jahr endete. Er hatte den Klub von 1982 an gelenkt, mit 20:80 Prozent der Stimmen verlor Pinto da Costa nun eine Stichwahl gegen André Villas-Boas, pikant dabei: Der 46-Jährige war noch keine fünf Jahre alt gewesen, als Pinto da Costa sein Amt angetreten hatte; als Porto unter José Mourinho 2004 die Champions League gewann, war er aber schon für Gegneranalysen zuständig, später wurde er ein Jahr lang Chef-Coach, gewann 2011 das Quadruple aus Meisterschaft, Pokal, Supercup und Europa League, die, wie erwähnt, gegen Braga.

Die wesentliche Änderung im Kader der Blau-Weißen, die als Tabellendritter Portugals die Qualifikation für die Champions League verpassten, war das Karriereende von Pepe. Der Verteidiger hörte mit 41 Jahren auf – auch, weil ihm der Klub das Gehalt drastisch kürzen wollte. Bei den Fans fand Villas-Boas jedoch Anklang für seinen Sparkurs, aktuell ist Pepe (noch) nicht anderweitig eingebunden. Und mit Sergio Conceicao verließ nach sieben Jahren und drei Meisterschaften der Erfolgstrainer der vergangenen Dekade den Verein, sein Sohn Francisco wurde an Juventus Turin ausgeliehen. Im Estadio Dragao beginnt also in dieser Saison eine neue Ära.

Weiter mit dabei ist aber Nationaltorwart Diogo Costa, der bei der EM in Deutschland im gewonnenen Achtelfinale gegen Slowenien im Elfmeterschießen drei Schüsse hielt. Costa ist der Erbe des legendären Porto-Keepers Vitor Baia und trägt dessen Trikot mit der Nummer 99. Neben Baia nennt Costa als Vorbilder den Spanier Iker Casillas, den Slowenen Jan Oblak sowie Manuel Neuer und Marc-André ter Stegen. Casillas stand einst mit Costa in Porto noch gemeinsam im Kader und hatte nie Zweifel: „Dieser Junge ist ein Phänomen.“ Baia lobt indes „die mentale Ausgeglichenheit und die technische Fertigkeit Diogos. Er wird eine unglaubliche Karriere machen“. Und, fast lyrisch: „Er hat die Welt zum Greifen nah.“

Präsident Villas-Boas setzte im Sommer alles daran, Costa zu halten, denn: „Er ist einer unserer größten Trümpfe.“ Der Vielgelobte wurde mit Porto bereits zweimal Meister, zuletzt aber „nur“ Pokalsieger. Richtig glücklich war man darüber nicht. Denn rund um das Drachenstadion, in dem Hoffenheim am 3. Spieltag antritt, definiert man sich durchaus über die internationalen Wettbewerbe. Dass man im Frühjahr in der Champions League gegen Arsenal knapp und im Elfmeterschießen, aber eben auch schon im Achtelfinale ausschied, hatte der Verein nicht auf der Rechnung gehabt. Gegen die Gunners reichte es nur zu Spuren von Glück, Diogo Costa konnte dort im entscheidenden Shoot-out übrigens keinen Elfmeter halten.

JÖRG WOLFRUM



Tottenham Hotspur

Gegründet: 1882

Internet: www.tottenhamhotspur.com

Stadion: Tottenham Hotspur Stadium (62 303 Plätze)

Trainer: Ange Postecoglou (27.8.1965), seit 1.7.2023

Meistertitel: 2 (zuletzt 1961)

Europacuptitel: 2 (UEFA-Pokal 1972, 1984)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Guglielmo Vicario	07.10.1996	ITA
20 Fraser Forster	17.03.1988	ENG
40 Brandon Austin	08.01.1999	ENG
41 Alfie Whiteman	02.10.1998	ENG
ABWEHR		
6 Radu Dragusin	03.02.2002	ROU
13 Destiny Udogie	28.11.2002	ITA
17 Cristian Romero	27.04.1998	ARG
23 Pedro Porro	13.09.1999	ESP
33 Ben Davies	24.04.1993	WAL
37 Micky van de Ven	19.04.2001	NED
MITTELFELD		
8 Yves Bissouma	30.08.1996	MLI
10 James Maddison	23.11.1996	ENG
14 Archie Gray	12.03.2006	ENG
15 Lucas Bergvall	02.02.2006	SWE
21 Dejan Kulusevski	25.04.2000	SWE
29 Pape Sarr	14.09.2002	SEN
30 Rodrigo Bentancur	25.06.1997	URU
ANGRIFF		
7 Heung-Min Son	08.07.1992	KOR
9 Richarlison	10.05.1997	BRA
16 Timo Werner	06.03.1996	D
19 Dominic Solanke	14.09.1997	ENG
22 Brennan Johnson	23.05.2001	WAL
28 Wilson Odobert	28.11.2004	FRA

Die Teams. Die Kader.

Viel mehr Namen passen nicht auf sechs Seiten: Hier kommen die **AUFGEBOTE**, geordnet nach Top-Ligen und Plätzen der Vorsaison.



Gelieben: Der spanische Europameister Nico Williams spielt weiterhin für Bilbao.



Manchester United

Gegründet: 1878

Internet: www.manutd.com

Stadion: Old Trafford (76 180 Plätze)

Trainer: Erik ten Hag (2.2.1970), seit 1.7.2022

Meistertitel: 20 (zuletzt 2013)

Europacuptitel: 4 (Champions League/EC Landesmeister 1968, 1999, 2008; Europa League 2017)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Altay Bayindir	14.04.1998	TUR
22 Tom Heaton	15.04.1986	ENG
24 André Onana	02.04.1996	CMR
ABWEHR		
2 Victor Lindelöf	17.07.1994	SWE
3 Noussair Mazraoui	14.11.1997	MAR
4 Matthijs de Ligt	12.08.1999	NED
5 Harry Maguire	05.03.1993	ENG
6 Lisandro Martinez	18.01.1998	ARG
12 Tyrell Malacia	17.08.1999	NED
15 Leny Yoro	13.11.2005	FRA
20 Diogo Dalot	18.03.1999	POR
23 Luke Shaw	12.07.1995	ENG
35 Jonathan Evans	03.01.1988	NIR
41 Harry Amass	16.03.2007	ENG
MITTELFELD		
7 Mason Mount	10.01.1999	ENG
8 Bruno Fernandes	08.09.1994	POR
14 Christian Eriksen	14.02.1992	DEN
18 Casemiro	23.02.1992	BRA
25 Manuel Ugarte	11.04.2001	URU
37 Kobbie Mainoo	19.04.2005	ENG
ANGRIFF		
9 Rasmus Højlund	04.02.2003	DEN
10 Marcus Rashford	31.10.1997	ENG
11 Joshua Zirkzee	22.05.2001	NED
16 Amad	11.07.2002	CIV
21 Antony	24.02.2000	BRA



AS Rom

Gegründet: 1927

Internet: www.asroma.com

Stadion: Olimpico (73 000 Plätze)

Trainer: Daniele De Rossi (24.7.1983), seit 16.1.2024

Meistertitel: 3 (zuletzt 2001)

Europacuptitel: 2 (Messe-Pokal 1961; Conference League 2022)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
98 Mathew Ryan	08.04.1992	AUS
99 Mile Svilar	27.08.1999	SRB
ABWEHR		
3 Angelino	04.01.1997	ESP
5 Evan Ndicka	20.08.1999	CIV
12 Saud Abdulhamid	18.07.1999	KSA
15 Mats Hummels	16.12.1988	D
19 Mehmet Zeki Celik	17.02.1997	TUR
22 Mario Hermoso	18.06.1995	ESP
23 Gianluca Mancini	17.04.1996	ITA
66 Buba Sangaré	06.08.2007	ESP
MITTELFELD		
4 Bryan Cristante	03.03.1995	ITA
7 Lorenzo Pellegrini	19.06.1996	ITA
16 Leandro Paredes	29.06.1994	ARG
17 Kouadio Koné	17.05.2001	FRA
18 Matias Soule	15.04.2003	ARG
28 Enzo Le Fee	03.02.2000	FRA
35 Tommaso Baldanzi	23.03.2003	ITA
56 Alexis Saelemaekers	27.06.1999	BEL
59 Nicola Zalewski	23.01.2002	POL
ANGRIFF		
11 Artem Dovbyk	21.06.1997	UKR
14 Eldor Shomurodov	29.06.1995	UZB
21 Paulo Dybala	15.11.1993	ARG
92 Stephan El Shaarawy	27.10.1992	ITA



Lazio Rom

Gegründet: 1900

Internet: www.sslazio.it

Stadion: Olimpico (73 000 Plätze)

Trainer: Marco Baroni (11.9.1963), seit 1.7.2024

1.7.2024

Meistertitel: 2 (zuletzt 2000)

Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 2000)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
35 Christos Mandas	17.09.2001	GRE
55 Alessio Furlanetto	07.02.2002	ITA
59 Davide Ranzetti	09.06.2006	ITA
94 Ivan Provedel	17.03.1994	ITA
ABWEHR		
2 Samuel Gigot	12.10.1993	FRA
3 Luca Pellegrini	07.03.1999	ITA
4 Patric	17.04.1993	ESP
13 Alessio Romagnoli	12.01.1995	ITA
30 Nuno Tavares	26.01.2000	POR
34 Mario Gila	29.08.2000	ESP
77 Adam Marusic	17.10.1992	MNE
MITTELFELD		
5 Matias Vecino	24.08.1991	URU
6 Nicolò Rovella	04.12.2001	ITA
7 Fisayo Dele-Bashiru	06.02.2001	NGA
8 Matteo Guendouzi	14.04.1999	FRA
10 Mattia Zaccagni	16.06.1995	ITA
29 Manuel Lazzari	29.11.1993	ITA
ANGRIFF		
9 Pedro	28.07.1987	ESP
11 Valentin Castellanos	03.10.1998	ARG
14 Tijjani Noslin	07.07.1999	NED
18 Gustav Isaksen	19.04.2001	DEN
19 Boulaye Dia	16.11.1996	SEN
20 Loum Tchaouna	08.09.2003	FRA

**Athletic Bilbao**

Gegründet: 1898

Internet: www.athletic-club.eus

Stadion: San Mames (53 000 Plätze)

Trainer: Ernesto Valverde (9.2.1964), seit 1.7.2022

Meistertitel: 8 (zuletzt 1984)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Unai Simon	11.06.1997	ESP
13 Julen Agirrezabala	26.12.2000	ESP
ABWEHR		
2 Andoni Gorosabel	04.08.1996	ESP
3 Daniel Vivian	05.07.1999	ESP
4 Aitor Paredes	29.04.2000	ESP
5 Yeray	24.01.1995	ESP
14 Unai Nunez	30.01.1997	ESP
15 Inigo Lekue	04.05.1993	ESP
17 Yuri Berchiche	10.02.1990	ESP
18 Oscar de Marcos	14.04.1989	ESP
32 Adama	22.06.2002	ESP
MITTELFELD		
6 Vesga	08.04.1993	ESP
8 Sancet	25.04.2000	ESP
16 Inigo Ruiz de Galarreta	06.08.1993	ESP
21 Ander Herrera	14.08.1989	ESP
23 Mikel Jauregizar	13.11.2003	ESP
24 Benat Prados	08.02.2001	ESP
ANGRIFF		
7 Alex Berenguer	04.07.1995	ESP
9 Inaki Williams	15.06.1994	GHA
10 Nico Williams	12.07.2002	ESP
11 Alvaro Djaló	16.08.1999	ESP
12 Gorka Guruzeta	12.09.1996	ESP
19 Javier Marton	06.05.1999	ESP
22 Nicolas Serrano	05.03.2003	ESP

**Real Sociedad San Sebastian**

Gegründet: 1909

Internet: www.realsociedad.eus

Stadion: Reale Arena (36 730 Plätze)

Trainer: Imanol Alguacil Barrenetxea (4.7.1971), seit 26.12.2018

Meistertitel: 2 (zuletzt 1982)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alex Remiro	24.03.1995	ESP
13 Unai Marrero	09.10.2001	ESP
ABWEHR		
2 Alvaro Odriozola	14.12.1995	ESP
3 Aihen	16.08.1997	ESP
5 Igor Zubeldia	30.03.1997	ESP
6 Aritz	11.01.1994	ESP
12 Javi Lopez	25.03.2002	ESP
17 Sergio Gomez	04.09.2000	ESP
20 Jon Pacheco	08.01.2001	ESP
21 Nayef Aguerd	30.03.1996	MAR
27 Jon Aramburu	23.07.2002	VEN
MITTELFELD		
4 Martin Zubimendi	02.02.1999	ESP
8 Arsen Zakaryan	26.05.2003	RUS
15 Urko Gonzalez de Zarate	20.03.2001	ESP
16 Jon Ander Olasagasti	16.08.2000	ESP
22 Benat Turrientes	31.01.2002	ESP
23 Brais Mendez	07.01.1997	ESP
24 Luka Sucic	08.09.2002	CRO
25 Jon Magunacelaya	13.07.2000	ESP
ANGRIFF		
7 Ander Barrenetxea	27.12.2001	ESP
9 Orri Oskarsson	29.08.2004	ISL
10 Mikel Oyarzabal	21.04.1997	ESP
11 Sheraldo Becker	09.02.1995	SUR
14 Takefusa Kubo	04.06.2001	JPN
19 Umar Sadiq	02.02.1997	NGA

**OGC Nizza**

Gegründet: 1904

Internet: www.ogcnice.com

Stadion: Allianz Riviera (35 000 Plätze)

Trainer: Franck Haise (15.4.1971), seit 1.7.2024

Meistertitel: 4 (zuletzt 1959)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Marcin Bulka	04.10.1999	POL
31 Maxime Dupé	04.03.1993	FRA
77 Teddy Boulhendi	09.04.2001	FRA
ABWEHR		
2 Ali Abdi	20.12.1993	TUN
4 Dante	18.10.1993	BRA
5 Mohamed Abdelmonem	01.02.1999	EGY
20 Tom Louchet	04.05.2003	FRA
26 Melvin Bard	06.11.2000	FRA
33 Antoine Mendy	27.05.2004	FRA
64 Moise Bombito	30.03.2000	CAN
92 Jonathan Clauss	25.09.1992	FRA
MITTELFELD		
6 Hicham Boudaoui	23.09.1999	ALG
8 Pablo Rosario	07.01.1997	NED
11 Morgan Sanson	18.08.1994	FRA
22 Tanguy Ndombelé	28.12.1996	FRA
36 Issiaga Camara	02.02.2005	GUI
55 Youssouf Ndayishimiye	27.10.1998	BDI
ANGRIFF		
7 Jeremie Boga	03.01.1997	CIV
10 Sofiane Diop	09.06.2000	MAR
15 Youssoufa Moukoko	20.11.2004	D
24 Gaetan Laborde	03.03.1994	FRA
25 Mohamed-Ali Cho	19.01.2004	FRA
29 Evann Guessand	01.07.2001	CIV
45 Victor Orakpo	14.01.2006	NGA

**Olympique Lyon**

Gegründet: 1950

Internet: www.ol.fr

Stadion: Groupama Stadium (59 186 Plätze)

Trainer: Pierre Sagé (5.5.1979), seit 30.11.2023

Meistertitel: 7 (zuletzt 2008)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
23 Lucas Perri	10.12.1997	BRA
30 Justin Bengui	09.07.2005	FRA
40 Remy Descamps	25.06.1996	FRA
50 Lassine Diarra	11.11.2002	MLI
ABWEHR		
3 Nicolas Tagliafico	31.08.1992	ARG
16 Abner	27.05.2000	BRA
19 Moussa Niakhaté	08.03.1996	SEN
20 Sael Kumbedi	26.03.2005	FRA
22 Clinton	07.11.1992	ANG
27 Warmed Omari	23.04.2000	COM
55 Duje Caleta-Car	17.09.1996	CRO
98 Ainsley Maitland-Niles	29.08.1997	ENG
MITTELFELD		
6 Maxence Caqueret	15.02.2000	FRA
7 Jordan Veretout	01.03.1993	FRA
8 Corentin Tolisso	03.08.1994	FRA
15 Tanner Tessmann	24.09.2001	USA
31 Nemanja Matic	01.08.1988	SRB
34 Mahamadou Diawara	17.02.2005	FRA
ANGRIFF		
9 Gift Orban	17.07.2002	NGA
10 Alexandre Lacazette	28.05.1991	FRA
11 Malick Fofana	31.03.2005	BEL
12 Wilfried Zaha	10.11.1992	CIV
17 Said Benrahma	10.08.1995	ALG
37 Ernest Nuamah	01.11.2003	GHA
69 Georges Mikautadze	31.10.2000	GEO

**Twente Enschede**

Gegründet: 1965

Internet: www.fctwente.nl

Stadion: Grolsch Veste (24 244 Plätze)

Trainer: Joseph Oosting (29.1.1972), seit 1.7.2023

Meistertitel: 1 (zuletzt 2010)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Lars Unnerstall	20.07.1990	D
16 Issam El Maach	01.02.2000	MAR
21 Sam Karssies	26.02.2003	NED
22 Przemyslaw Tyton	04.01.1987	POL
ABWEHR		
2 Mees Hilgers	13.05.2001	NED
3 Gustaf Lagerbielke	10.04.2000	SWE
5 Bas Kuipers	17.08.1994	NED
17 Alec van Hoorenbeeck	30.12.1998	BEL
24 Julien Mesbahi	31.01.2006	NED
28 Bart van Rooij	26.05.2001	NED
34 Anass Salah-Eddine	18.01.2002	NED
39 Mats Rots	11.03.2006	NED
MITTELFELD		
4 Mathias Kjölö	27.06.2001	NOR
6 Carel Eiting	11.02.1998	NED
8 Youri Regeer	18.08.2003	NED
14 Sem Steijn	17.11.2001	NED
18 Michel Vlap	02.06.1997	NED
19 Younes Taha	27.11.2002	NED
23 Michal Sadilek	31.05.1999	CZE
29 Harrie Kuster	11.09.2005	NED
30 Sayfallah Ltaief	22.04.2000	TUN
38 Max Bruns	06.11.2002	NED
41 Gijs Besselink	16.06.2004	NED
ANGRIFF		
7 Mitchell van Bergen	27.08.1999	NED
9 Ricky van Wolfswinkel	27.01.1989	NED
10 Sam Lammers	30.04.1997	NED
11 Daan Rots	25.07.2001	NED

**AZ Alkmaar**

Gegründet: 1967

Internet: www.az.nl

Stadion: AFAS-Stadion (17 032 Plätze)

Trainer: Maarten Martens (2.7.1984), seit 17.1.2024

Meistertitel: 2 (zuletzt 2009)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Rome-Jayden Owuso-Oduro	02.07.2004	NED
12 Hobie Verhulst	02.04.1993	NED
41 Jeroen Zoet	06.01.1991	NED
ABWEHR		
3 Wouter Goes	10.06.2004	NED
4 Bruno Martins Indi	08.02.1992	NED
5 Alexandre Penetra	09.09.2001	POR
16 Seiya Maikuma	16.10.1997	JPN
18 David Möller Wolfe	23.04.2002	NOR
22 Maxim Dekker	21.04.2004	NED
25 Riechedly Bazoer	12.10.1996	CUR
30 Denso Kasius	06.10.2002	NED
34 Mees de Wit	17.04.1998	NED
MITTELFELD		
6 Peer Koopmeiners	04.05.2000	NED
8 Jordy Clasie	27.06.1991	NED
10 Sven Mijnans	09.03.2000	NED
14 Kristijan Belic	25.03.2001	SRB
24 Lewis Schouten	04.02.2004	NED
26 Kees Smit	21.01.2006	NED
27 Zico Buurmeester	07.06.2002	NED
33 Dave Kwakman	07.08.2004	NED
ANGRIFF		
7 Ruben van Bommel	03.08.2004	NED
9 Troy Parrott	04.02.2002	IRL
11 Ibrahim Sadiq	07.05.2000	GHA
17 Jayden Addai	26.08.2005	NED
21 Ernest Poku	28.01.2004	NED
23 Mayckel Lahdo	30.12.2002	SWE
28 Lequincio Zeefuik	26.11.2004	NED
35 Mexx Meerdink	24.07.2003	NED



Ajax Amsterdam

Gegründet: 1900

Internet: www.ajax.nl

Stadion: Johan Cruijff ArenA (52 960 Plätze)

Trainer: Francesco Farioli (10.4.1989), seit 1.7.2024

Meistertitel: 36 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: 5 (Champions League/EC Landesmeister 1971, 1972, 1973, 1995; UEFA-Pokal 1992)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
12 Jay Gorter	30.05.2000	NED
22 Remko Pasveer	08.11.1983	NED
40 Diant Ramaj	19.09.2001	D
ABWEHR		
2 Devyne Rensch	18.01.2003	NED
3 Anton Gaai	24.10.2002	DEN
4 Jorrel Hato	07.03.2006	NED
5 Owen Wijndal	28.11.1999	NED
13 Ahmetcan Kaplan	16.01.2003	TUR
15 Youri Baas	17.03.2003	NED
24 Daniele Rugani	29.07.1994	ITA
31 Jorjthy Mokio	29.02.2008	BEL
37 Josip Sutalo	28.02.2000	CRO
MITTELFELD		
6 Jordan Henderson	17.06.1990	ENG
8 Kenneth Taylor	16.05.2002	NED
16 Sivert Mannsverk	08.05.2002	NOR
21 Branco van den Boomen	21.07.1995	NED
28 Kian Fitz-Jim	05.07.2003	NED
33 Benjamin Tahirovic	03.03.2003	BIH
38 Kristian Nökkvi Hlynsson	23.01.2004	ISL
ANGRIFF		
9 Brian Brobbey	01.02.2002	NED
10 Chuba Akpom	09.10.1995	ENG
11 Mika Godts	07.06.2005	BEL
19 Julian Rijkhoff	25.01.2005	NED
20 Bertrand Traoré	06.09.1995	BFA
23 Steven Berghuis	19.12.1991	NED
25 Wout Weghorst	07.08.1992	NED
27 Amourricho	29.09.2004	NED



FC Porto

Gegründet: 1893

Internet: www.fcporto.pt

Stadion: Estádio do Dragão (50 033 Plätze)

Trainer: Vitor Bruno (2.12.1982), seit 1.7.2024

Meistertitel: 30 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: 4 (Champions League/EC Landesmeister 1987, 2004; Europa League/UEFA-Pokal 2003, 2011)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
14 Claudio Ramos	16.11.1991	POR
94 Samuel Portugal	29.03.1994	BRA
99 Diogo Costa	19.09.1999	POR
ABWEHR		
3 Tiago Djalo	09.04.2000	POR
4 Otavio	21.04.2002	BRA
12 Zaidu	13.06.1997	NGA
18 Wendell	20.07.1993	BRA
23 Joao Mario	03.01.2000	POR
24 Nehuen Perez	24.06.2000	ARG
52 Martin Fernandes	18.01.2006	POR
73 Gabriel Bras	25.03.2004	POR
74 Moura	16.08.1999	POR
84 Martin Cunha	28.02.2007	POR
97 Zé Pedro	06.06.1997	POR
MITTELFELD		
6 Stephen Eustaquio	21.12.1996	CAN
8 Marko Grujic	13.04.1996	SRB
10 Fabio Vieira	30.05.2000	POR
15 Vasco Sousa	03.04.2003	POR
16 Nico	03.01.2002	ESP
17 Ivan Jaime	26.09.2000	ESP
20 André Franco	12.04.1998	POR
22 Alan Varela	04.07.2001	ARG
ANGRIFF		
9 Samu	05.05.2004	ESP
11 Pepé	24.02.1997	BRA
13 Galeno	22.10.1997	BRA
19 Danny Namaso	28.08.2000	ENG
21 Fran Navarro	03.02.1998	ESP
27 Deniz Gül	02.07.2004	SWE
49 Goncalo Sousa	30.06.2006	POR



Sporting Braga

Gegründet: 1921

Internet: www.scbraça.pt

Stadion: Municipal (30 359 Plätze)

Trainer: Daniel Sousa (3.10.1984), seit 1.7.2024

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Matheus	29.03.1992	BRA
12 Tiago Sa	11.01.1995	POR
91 Lukas Hornicek	13.07.2002	CZE
ABWEHR		
2 Victor Gomez	01.04.2000	ESP
3 Robson Bambu	12.11.1997	BRA
4 Sikou Niakaté	10.07.1999	MLI
13 Joao Ferreira	22.03.2001	POR
15 Paulo Oliveira	08.01.1992	POR
19 Adrian Marin	09.01.1997	ESP
25 Yuri Ribeiro	24.01.1997	POR
26 Bright Arrey-Mbi	26.03.2003	D
73 José Pedro	16.01.2002	POR
MITTELFELD		
6 Vitor Carvalho	27.05.1997	BRA
8 Joao Moutinho	08.09.1986	POR
10 André Horta	07.11.1996	POR
16 Rodrigo Zalazar	12.08.1999	URU
20 Ismael Gharbi	10.04.2004	ESP
29 Gorby	25.07.2002	FRA
ANGRIFF		
7 Bruma	24.10.1994	POR
9 Amine El Ouazzani	15.07.2001	MAR
11 Roger	21.11.2005	GNB
21 Ricardo Horta	15.09.1994	POR
27 Rafik Guitane	29.05.1999	FRA
33 Joao Marques	13.02.2002	POR
77 Gabrî Martinez	22.01.2003	ESP
90 Roberto Fernandez	03.07.2002	ESP



Union Saint-Gilloise

Gegründet: 1897

Internet: www.rusg.brussels

Stadion: Joseph Marien (8 000 Plätze)

Trainer: Sebastien Pocognoli (1.8.1987), seit 7.7.2024

Meistertitel: 11 (zuletzt 1935)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Vic Chambaere	10.01.2003	BEL
14 Joachim Imbrechts	09.10.2001	SWE
49 Anthony Moris	29.04.1990	LUX
ABWEHR		
5 Kevin Mac Allister	07.11.1997	ARG
16 Christian Burgess	07.10.1991	ENG
26 Ross Sykes	26.03.1999	ENG
28 Koki Machida	25.08.1997	JPN
48 Fedde Leysen	09.07.2003	BEL
MITTELFELD		
4 Mathias Rasmussen	25.11.1997	NOR
6 Kamiel Van de Perre	12.02.2004	BEL
10 Anouar Ait El Hadj	20.04.2002	BEL
21 Alessio Castro-Montes	17.05.1997	BEL
22 Ousseynou Niang	12.10.2001	SEN
23 Sofiane Boufal	17.09.1993	MAR
24 Charles Vanhoutte	16.09.1998	BEL
27 Noah Sadiqi	17.12.2004	COD
ANGRIFF		
7 Elton Kabangu	08.02.1998	BEL
13 Kevin Rodriguez	04.03.2000	ECU
25 Anan Khalaili	03.09.2004	ISR
78 Mohammed Gadafi Fuseini	16.05.2002	GHA
89 Franjo Ivanovic	01.10.2003	CRO



RSC Anderlecht

Gegründet: 1908

Internet: www.rasca.be

Stadion: Lotto Park (26 361 Plätze)

Trainer: Brian Riemer (22.9.1978), seit 2.12.2022

Meistertitel: 34 (zuletzt 2017)

Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 1983)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
16 Mads Kikkenborg	07.10.1999	DEN
26 Colin Coosemans	03.08.1992	BEL
35 Timo Schlieck	02.03.2006	D
ABWEHR		
4 Jan-Carlo Simic	02.05.2005	SRB
5 Moussa N'Diaye	18.06.2002	SEN
6 Ludwig Augustinsson	21.04.1994	SWE
13 Mathias Jørgensen	23.04.1990	DEN
14 Jan Vertonghen	24.04.1987	BEL
25 Thomas Foket	25.09.1994	BEL
54 Killian Sardella	02.05.2002	BEL
MITTELFELD		
7 Francis Amuzu	23.08.1999	BEL
10 Yari Verschaeren	12.07.2001	BEL
11 Thorgan Hazard	29.03.1993	BEL
17 Theo Leon	21.04.2000	BEL
18 Majed Ashimeru	10.10.1997	GHA
23 Mats Rits	18.07.1993	BEL
27 Samuel Edozie	28.01.2003	ENG
29 Mario Stroeykens	29.09.2004	BEL
32 Leander Dendoncker	15.04.1995	BEL
36 Anders Dreyer	02.05.1998	DEN
55 Marco Kana	08.08.2002	BEL
ANGRIFF		
12 Kasper Dolberg	06.10.1997	DEN
20 Luis Vazquez	24.04.2001	ARG
32 Nilson Angulo	19.06.2003	ECU



Slavia Prag

Gegründet: 1892

Internet: www.slavia.cz

Stadion: Fortuna-Arena (19 370 Plätze)

Trainer: Jindrich Třepšovský (27.2.1976), seit 1.1.2018

Meistertitel: 21 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
24 Ales Mandous	21.04.1992	CZE
31 Antonín Kinský	13.03.2003	CZE
ABWEHR		
2 Stepan Chaloupek	08.03.2003	CZE
3 Tomas Holes	31.03.1993	CZE
4 David Zima	08.11.2000	CZE
5 Igoh Ogbu	08.02.2000	NGA
12 El Hadji Malick Diouf	28.12.2004	SEN
14 Simion Michez	09.02.2002	CMR
18 Jan Boril	11.01.1991	CZE
33 Ondrej Zmrzly	22.04.1999	CZE
MITTELFELD		
6 Conrad Wallem	09.06.2000	NOR
10 Christos Zafeiris	23.02.2003	NOR
17 Lukas Provod	23.10.1996	CZE
19 Oscar Dorley	19.07.1998	LBR
21 David Doudera	31.05.1998	CZE
22 Lukas Vorlicky	18.01.2002	CZE
32 Ondrej Lingr	07.10.1998	CZE
35 Matej Jurasek	30.08.2003	CZE
ANGRIFF		
11 Daniel Fila	21.08.2002	CZE
13 Mojmir Chytil	29.04.1999	CZE
15 Vaclav Jurecka	26.06.1994	CZE
25 Tomas Churek	26.01.1995	CZE
26 Ivan Schranz	13.09.1993	SVK

**Viktoria Pilsen**

Gegründet: 1911

Internet: www.fcviktoria.cz

Stadion: Doosan Arena (11 692 Plätze)

Trainer: Miroslav Koubek (1.9.1951), seit 1.7.2023

Meistertitel: 6 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Florian Wiegele	21.03.2001	AUT
13 Marian Tvrdon	18.08.1994	SVK
16 Martin Jedlicka	24.01.1998	CZE
ABWEHR		
2 Lukas Hejda	09.03.1990	CZE
3 Svetozar Markovic	23.03.2000	SRB
5 Jan Paluska	25.06.2006	CZE
21 Vaclav Jemelka	23.06.1995	CZE
24 Milan Havel	07.08.1994	CZE
40 Sampson Dweh	10.10.2001	LBR
MITTELFELD		
6 Lukas Cerv	10.04.2001	CZE
10 Jan Kopic	04.06.1990	CZE
12 Alexandr Sojka	02.04.2003	CZE
18 Jhon Mosquera	08.05.1990	COL
19 Cheick Souaré	03.09.2002	FRA
20 Jiri Maxim Panos	15.11.2007	CZE
22 Cadu	08.08.1997	BRA
23 Lukas Kalvach	19.07.1995	CZE
29 Tom Slonick	21.12.2004	CZE
31 Pavel Sulc	29.12.2000	CZE
32 Matej Valenta	09.02.2000	CZE
33 Erik Jirka	19.09.1997	SVK
ANGRIFF		
9 Ricardinho	23.04.2001	BRA
11 Matej Vydra	01.05.1992	CZE
51 Daniel Vasulin	11.06.1998	CZE
80 Prince Kwabena Adu	23.09.2003	GHA

**Galatasaray SK**

Gegründet: 1905

Internet: www.galatasaray.org

Stadion: Rams Park (52 223 Plätze)

Trainer: Okan Buruk (19.10.1973), seit 1.7.2022

Meistertitel: 24 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 2000)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Fernando Muslera	16.06.1986	URU
12 Batuhan Sen	03.02.1999	TUR
19 Gönay Güvenc	25.06.1991	TUR
ABWEHR		
4 Ismail Jakobs	17.08.1999	SEN
6 Davinson Sanchez	12.06.1996	COL
23 Kaan Ayhan	10.11.1994	TUR
24 Elias Jelert	12.06.2003	DEN
25 Victor Nelsson	14.10.1998	DEN
42 Abdülkerim Bardakci	07.09.1994	TUR
90 Metehan Baltaci	03.11.2002	TUR
MITTELFELD		
8 Kerem Demirbay	03.07.1993	D
18 Berkan Kutlu	25.01.1998	TUR
20 Gabriel Sara	26.06.1999	BRA
22 Hakim Ziyech	19.03.1993	MAR
34 Lucas Torreira	11.02.1996	URU
ANGRIFF		
9 Mauro Icardi	19.02.1993	ARG
10 Dries Mertens	06.05.1987	BEL
11 Yunus Akgün	07.07.2000	TUR
30 Yusuf Demir	02.06.2003	AUT
44 Michy Batshuayi	02.10.1993	BEL
45 Victor Osimhen	29.12.1998	NGA
53 Baris Yilmaz	23.05.2000	TUR

**Fenerbahce SK**

Gegründet: 1907

Internet: www.fenerbahce.org

Stadion: Ülker (50 530 Plätze)

Trainer: José Mourinho (26.1.1963), seit 1.7.2024

Meistertitel: 19 (zuletzt 2014)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Irfan Can Egribayat	30.06.1998	TUR
40 Dominik Livakovic	09.01.1995	CRO
54 Ertugrul Cetin	21.04.2003	TUR
ABWEHR		
3 Samet Akaydin	13.03.1994	TUR
4 Caglar Söyüncü	23.05.1996	TUR
6 Alexander Djiku	09.08.1994	GHA
16 Mert Müldür	03.04.1999	TUR
21 Bright Osayi-Samuel	31.12.1997	NGA
24 Jayden Oosterwolde	26.04.2001	NED
50 Rodrigo Becao	19.01.1996	BRA
MITTELFELD		
5 Ismail Yüksek	26.01.1999	TUR
8 Mert Hakan Yandas	19.08.1994	TUR
13 Fred	05.03.1993	BRA
17 Irfan Can Kahveci	15.07.1995	TUR
34 Sofyan Amrabat	21.08.1996	MAR
53 Sebastian Szymanski	10.05.1999	POL
ANGRIFF		
9 Edin Dzeko	17.03.1986	BIH
10 Dusan Tadic	20.11.1988	SRB
19 Youssef En-Nesyri	01.06.1997	MAR
20 Cengiz Ünder	14.07.1997	TUR
23 Cenk Tosun	07.06.1991	TUR
97 Allan Saint-Maximin	12.03.1997	FRA

**Besiktas JK**

Gegründet: 1903

Internet: www.bjk.com.tr

Stadion: Besiktas Stadyumu (41 903 Plätze)

Trainer: Giovanni van Bronckhorst (5.2.1975), seit 1.7.2024

Meistertitel: 16 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
30 Ersin Destanoglu	01.01.2001	TUR
34 Mert Günok	01.03.1989	TUR
ABWEHR		
2 Jonas Svensson	06.03.1993	NOR
3 Gabriel Paulista	26.11.1990	BRA
4 Onur Bulut	16.04.1994	TUR
5 Tayyib Sanuc	17.12.1999	TUR
14 Felix Uduokhai	09.09.1997	D
26 Arthur Masuaku	07.11.1993	COD
53 Emirhan Topcu	11.10.2000	TUR
79 Emrecan Terzi	05.01.2004	TUR
MITTELFELD		
6 Al Musrati	06.04.1996	LYB
7 Milot Rashica	28.06.1996	KVX
8 Salih Ucan	06.01.1994	TUR
18 Joao Mario	19.01.1993	POR
22 Baktiyor Zaynutdinov	02.04.1998	KAZ
23 Ernest Muci	19.03.2001	ALB
27 Rafa	17.05.1993	POR
44 Fahri Ay	01.01.2005	TUR
71 Jean Onana	08.01.2000	CMR
73 Cher Ndour	27.07.2004	ITA
83 Gedson	09.01.1999	POR
ANGRIFF		
9 Semih Kilicsoy	15.08.2005	TUR
17 Ciro Immobile	20.02.1990	ITA
65 Yakup Arda Kilic	04.01.2005	TUR
77 Can Kales	02.09.2001	AUT
91 Mustafa Hekimoglu	22.04.2007	TUR

**FK Bodö/Glimt**

Gegründet: 1916

Internet: www.glimt.no

Stadion: Aspmyra Stadion (8 200 Plätze)

Trainer: Kjetil Knutsen (2.10.1968), seit 1.1.2018

Meistertitel: 3 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Julian Faye Lund	20.05.1999	NOR
12 Nikita Haikin	11.07.1995	RUS
ABWEHR		
2 Villads Nielsen	29.01.2005	DEN
4 Odin Bjørtuft	19.12.1998	NOR
5 Brice Mbembongo	18.12.1996	NOR
6 Jostein Gundersen	02.04.1996	NOR
15 Fredrik André Björkan	21.08.1998	NOR
18 Brede Moe	15.12.1991	NOR
29 Michal Tomic	30.03.1999	SVK
30 Adam Sörensen	11.11.2000	DEN
MITTELFELD		
7 Patrick Berg	24.11.1997	NOR
8 Sondre Auklend	10.06.2003	NOR
14 Ulrik Saltnes	10.11.1992	NOR
19 Sondre Brunstad Fet	17.01.1997	NOR
20 Fredrik Sjøvold	17.08.2003	NOR
26 Haakon Evjen	14.02.2000	NOR
77 Philip Zinckernagel	16.12.1994	DEN
ANGRIFF		
9 Kasper Høgh	06.12.2000	DEN
11 Runar Espejord	26.02.1996	NOR
21 Andreas Helmersen	15.03.1998	NOR
23 Jens Petter Hauge	12.10.1999	NOR
25 Isak Määttä	19.09.2001	NOR
27 Sondre Sörli	30.10.1995	NOR
94 August Mikkelsen	24.10.2000	NOR
99 Nino Zugelj	25.04.2000	SVN

**Maccabi Tel Aviv**

Gegründet: 1906

Internet: www.maccabi-tlv.co.il

Stadion: Bloomfield (15 400 Plätze)

Trainer: Robbie Keane (8.7.1980), seit 1.7.2023

Meistertitel: 25 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
22 Ofek Melika	23.01.2005	ISR
50 Roei Amedi	25.03.2004	ISR
90 Roi Mishpati	23.11.1992	ISR
ABWEHR		
2 Avishay Cohen	19.06.1995	ISR
3 Roy Revivo	22.05.2003	ISR
4 Stav Lemkin	02.04.2003	ISR
5 Idan Nachmias	17.03.1997	ISR
6 Tyrese Asante	09.04.2002	NED
13 Raz Shlomo	13.08.1999	ISR
18 Nemanja Stojic	15.01.1998	SRB
27 Ofir Davidzada	05.05.1991	ISR
30 Matan Baltaxa	20.09.1995	ISR
55 Nir Bitton	30.10.1991	ISR
MITTELFELD		
10 Dan Biton	20.07.1995	ISR
11 Sagiv Yehezkel	21.03.1995	ISR
14 Joris van Overeem	01.06.1994	NED
16 Gabi Kanichowsky	24.08.1997	ISR
20 Henry Addo	01.05.2003	GHA
26 Nadav Nidam	11.04.2001	ISR
28 Issouf Sissokho	30.01.2002	MLI
36 Ido Shohar	20.08.2001	ISR
42 Dor Peretz	17.05.1995	ISR
77 Osher Davida	18.02.2001	ISR
ANGRIFF		
7 Eran Zahavi	25.07.1987	ISR
9 Dor Turgeman	24.10.2003	ISR
15 Yonas Malede	14.11.1999	ISR
19 Elad Madmon	10.02.2004	ISR
33 Hisham Layous	13.11.2000	ISR

**PAOK Saloniki**

Gegründet: 1926

Internet: www.paokfc.gr

Stadion: Toumba (29 000 Plätze)

Trainer: Razvan Lucescu (17.2.1969), seit 1.7.2021

Meistertitel: 4 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
42 Dominik Kotarski	10.02.2000	CRO
54 Konstantinos Balomenos	11.03.2002	GRE
99 Antonis Tsiftsis	21.07.1999	GRE
ABWEHR		
5 Giannis Michailidis	18.02.2000	GRE
15 Omar Colley	24.10.1992	GAM
16 Tomasz Kedziora	11.06.1994	POL
19 Jonny Otto	03.03.1994	ESP
21 Abdul Rahman Baba	02.07.1994	GHA
23 Joan Sastre	30.04.1997	ESP
25 Konstantinos Thimianis	28.02.2001	GRE
MITTELFELD		
2 Mady Camara	28.02.1997	GUI
7 Giannis Konstantelias	10.05.2003	GRE
8 Tiemoué Bakayoko	17.08.1994	FRA
22 Stefan Schwab	27.09.1990	AUT
27 Magomed Ozdоеv	05.11.1992	RUS
47 Shola Shoretire	02.02.2004	ENG
ANGRIFF		
9 Fedor Chalov	10.04.1998	RUS
11 Taison	13.01.1988	BRA
14 Andrija Zivkovic	11.07.1996	SRB
34 Tarik Tissoudali	02.04.1993	MAR
71 Brandon	04.02.1995	ESP
77 Kiril Despodov	11.11.1996	BUL

**Olympiakos Piräus**

Gegründet: 1925

Internet: www.olympiacos.org

Stadion: Georgios Karaiskakis (32 115 Plätze)

Trainer: José Luis Mendilibar (14.3.1961), seit

11.2.2024

Meistertitel: 47 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: 1 (Conference League 2024)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alexandros Paschalakis	28.07.1989	GRE
88 Konstantinos Tzolakis	08.11.2002	GRE
99 Alexandros Anagnostopoulos	18.08.1994	GRE
ABWEHR		
3 Francisco Ortega	19.05.1999	ARG
4 Giulian Biancone	31.03.2000	FRA
5 Lorenzo Pirola	20.02.2002	ITA
16 David Carmo	19.07.1999	ANG
20 Costinha	26.03.2000	POR
23 Rodinei	29.01.1992	BRA
45 Panagiotis Retzos	09.08.1998	GRE
65 Apostolos Apostolopoulos	11.12.2002	GRE
67 Isidoros Koutsidis	23.12.2004	GRE
74 Andreas Ntoi	02.02.2003	GRE
MITTELFELD		
8 Marko Stamenic	19.02.2002	NZL
10 Gelson Martins	11.05.1995	POR
11 Kristoffer Velde	09.09.1999	NOR
14 Dani Garcia	24.05.1990	ESP
22 Chiquinho	19.07.1995	POR
27 Sergio Oliveira	02.06.1992	POR
29 Theofanis Bakoulas	04.01.2005	GRE
32 Santiago Hezze	22.10.2001	ARG
64 Antonis Papakanellos	11.08.2005	GRE
96 Christos Mouzakitis	25.12.2006	GRE
ANGRIFF		
9 Ayoub El Kaabi	26.06.1993	MAR
17 Roman Yaremchuk	27.11.1995	UKR
18 Willian	09.08.1988	BRA
19 Giorgos Masouras	01.01.1994	GRE
84 Charalampos Koutoulas	30.05.2007	GRE

**FC Midtjylland**

Gegründet: 1999

Internet: www.fcm.dk

Stadion: MCH Arena (11 809 Plätze)

Trainer: Thomas Thomasberg (15.10.1974), seit

23.3.2023

Meistertitel: 4 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jonas Lössl	01.02.1989	DEN
16 Elias Olafsson	11.03.2000	ISL
ABWEHR		
3 Han-Beom Lee	17.06.2002	KOR
4 Ousmane Dia	08.06.2004	SEN
6 Joel Andersson	11.11.1996	SWE
13 Adam Gabriel	28.05.2001	CZE
15 Christian Sörensen	06.08.1992	DEN
22 Mads Bech Sörensen	07.01.1999	DEN
29 Paulinho	03.01.1995	BRA
43 Kevin Mbabu	19.04.1995	SUI
55 Victor Bak	03.10.2003	DEN
73 Juninho	01.02.1995	BRA
MITTELFELD		
5 Emiliano Martinez	17.08.1999	URU
11 Dario Osorio	24.01.2004	CHI
17 Kristoffer Asklidsen	09.01.2001	NOR
19 Pedro Bravo	26.11.2004	COL
20 Valdemar Byskov	25.01.2005	DEN
21 Denil Castillo	24.03.2004	ECU
24 Oliver Sörensen	10.03.2002	DEN
58 Aral Simsir	19.06.2002	TUR
ANGRIFF		
7 Franculino	28.06.2004	GNB
14 Edward Chilufya	17.09.1999	ZAM
18 Adam Buksa	12.07.1996	POL
25 Jan Kuchta	08.01.1997	CZE
41 Mikel Gogorza	27.09.2006	DEN
47 Frederik Heiselberg	11.02.2003	DEN
53 Victor Lind	12.07.2003	DEN

**Glasgow Rangers**

Gegründet: 1872

Internet: www.rangers.co.uk

Stadion: Ibrox Stadium (50 817 Plätze)

Trainer: Philippe Clement (22.3.1974), seit

15.10.2023

Meistertitel: 55 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jack Butland	10.03.1993	ENG
31 Liam Kelly	23.01.1996	SCO
41 Lewis Budinauckas	19.06.2002	SCO
ABWEHR		
2 James Tavernier	31.10.1991	ENG
3 Ridvan	21.05.2001	TUR
4 Robin Pröpper	23.09.1993	NED
5 John Souttar	25.09.1996	SCO
21 Dujon Sterling	24.10.1999	ENG
22 Jęfté	21.12.2003	BRA
24 Neraysho Kasanwirjo	18.02.2002	NED
27 Leon Balogun	28.06.1988	NGA
MITTELFELD		
8 Connor Barron	29.08.2002	SCO
10 Mohammed Diomande	30.10.2001	CIV
14 Nedić Bajrami	28.02.1999	ALB
18 Vaclav Cerny	17.10.1997	CZE
20 Kieran Dowell	10.10.1997	ENG
43 Nicolas Raskin	23.02.2001	BEL
ANGRIFF		
7 Oscar Cortes	03.12.2003	COL
9 Cyriel Dessers	08.12.1994	NGA
11 Tom Lawrence	13.01.1994	WAL
29 Hamza Igamane	02.11.2002	MAR

**Dynamo Kiew**

Gegründet: 1927

Internet: www.fcdynamo.kiev.ua

Stadion: Volksparkstadion (57 000 Plätze)

Trainer: Oleksandr Shovkovskiy (2.1.1975), seit

11.12.2023

Meistertitel: 29 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: xxx (xxxxx)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Heorhiy Bushchan	31.05.1994	UKR
35 Ruslan Neshcheret	22.01.2002	UKR
51 Valentyn Morgun	10.08.2001	UKR
74 Denys Ignatenko	11.01.2003	UKR
ABWEHR		
2 Kostiantyn Vivcharenko	10.06.2002	UKR
3 Maksym Dyachuk	21.07.2003	UKR
4 Denys Popov	17.02.1999	UKR
23 Navin Malysh	27.07.2003	UKR
24 Oleksandr Tymchyk	20.01.1997	UKR
28 Brayan Ceballos	24.05.2001	COL
32 Taras Mykhayko	30.05.2005	UKR
40 Kristian Bilovar	05.02.2001	UKR
44 Vladyslav Dubinchak	01.07.1998	UKR
MITTELFELD		
6 Volodymyr Brazhko	23.01.2002	UKR
8 Volodymyr Shepelev	01.06.1997	UKR
9 Nazar Voloshyn	17.06.2003	UKR
10 Mykola Shaparenko	04.10.1998	UKR
15 Valentyn Rubchynskyi	15.02.2002	UKR
18 Oleksandr Andriyevskyi	25.06.1994	UKR
20 Oleksandr Karavayev	02.06.1992	UKR
22 Vladyslav Kabayev	01.09.1995	UKR
29 Vitaliy Buyalskyi	06.01.1993	UKR
45 Maksym Bragaru	21.07.2002	UKR
76 Oleksandr Pikhalyonok	07.05.1997	UKR
91 Mykola Mykhaylenko	22.05.2001	UKR
ANGRIFF		
7 Andrey Yarmolenko	23.10.1989	UKR
11 Vladyslav Vanat	04.01.2002	UKR
39 Eduardo Guerrero	21.02.2000	PAN
99 Matviy Ponomarenko	11.01.2006	UKR

**Ferencváros Budapest**

Gegründet: 1899

Internet: www.fradi.hu

Stadion: Groupama Arena (23 704 Plätze)

Trainer: Dejan Stankovic (11.9.1978), seit 4.9.2023

Meistertitel: 35 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: 1 (Messe-Pokal 1965)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Adam Varga	12.02.1999	HUN
65 Levante Ori	29.04.2003	HUN
90 Denes Dibusz	16.11.1990	HUN
ABWEHR		
3 Stefan Gartenmann	02.02.1997	DEN
17 Eldar Civic	28.05.1996	BIH
21 Endre Botka	25.08.1994	HUN
22 Gabor Szalai	09.06.2000	HUN
27 Ibrahim Cissé	02.05.1996	FRA
34 Raul Gustavo	24.04.1999	BRA
54 Norbert Kajan	11.09.2004	HUN
99 Cristian Ramirez	12.08.1994	ECU
MITTELFELD		
7 Mohamed Ali Ben Romdhane	06.09.1999	TUN
10 Kady	02.05.1996	BRA
15 Mohammed Abu Fani	27.04.1998	ISR
16 Kristoffer Zachariassen	27.10.1994	NOR
25 Cebraills Makreckis	10.05.2000	LVA
64 Alex Toth	23.10.2005	HUN
80 Habib Maiga	01.01.1996	CIV
88 Philippe Rommens	20.08.1997	BEL
ANGRIFF		
8 Aleksandar Pesic	21.05.1992	SRB
11 Saldanha	18.08.1999	BRA
19 Barnabas Varga	25.01.1994	HUN
20 Adama Traoré	05.06.1995	MLI
30 Zsombor Gruber	07.09.2004	HUN
93 Virgil Misidjan	24.07.1993	SUR

**Malmö FF**

Gegründet: 1910

Internet: www.mff.se

Stadion: Eleda Stadion (22 500 Plätze)

Trainer: Henrik Rydström (16.2.1976), seit 1.1.2023

Meistertitel: 23 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Ricardo Friedrich	18.02.1993	BRA
27 Johan Dahlin	08.09.1986	SWE
30 Joakim Persson	18.02.2007	SWE
ABWEHR		
3 Anton Tinnerholm	26.02.1991	SWE
13 Martin Olsson	17.05.1988	SWE
17 Jens Stryger Larsen	21.02.1991	DEN
18 Pontus Jansson	13.02.1991	SWE
19 Colin Rösler	22.04.2000	NOR
25 Busanello	29.10.1998	BRA
33 Elison Makolli	10.01.2005	SWE
35 Nils Zätterström	29.03.2005	SWE
MITTELFELD		
5 Sören Rieks	07.04.1987	DEN
6 Oscar Lewicki	14.07.1992	SWE
7 Otto Rosengren	16.05.2003	SWE
8 Sergio Pena	28.09.1995	PER
10 Anders Christiansen	08.06.1990	DEN
14 Sebastian Jörgensen	08.06.2000	DEN
16 Oliver Berg	28.08.1993	NOR
21 Stefano Vecchia	23.01.1995	SWE
22 Taha Ali	01.07.1998	SWE
23 Lasse Berg Johnsen	18.08.1999	NOR
29 Sead Haksabanovic	04.05.1999	MNE
37 Adrian Skogmar	23.11.2005	SWE
38 Hugo Bolin	24.07.2003	SWE
ANGRIFF		
9 Isaac Kiese Thelin	24.06.1992	SWE
20 Erik Botheim	10.01.2000	NOR
32 Daniel Gudjohnsen	01.03.2006	ISL

**IF Elfsborg Borås**

Gegründet: 1904

Internet: www.elfsborg.se

Stadion: Borås Arena (16 899 Plätze)

Trainer: Oscar Hiljemark (28.6.1992), seit 3.6.2024

Meistertitel: 6 (zuletzt 2012)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
30 Marcus Bundgaard	05.08.2001	DEN
31 Isak Pettersson	06.06.1997	SWE
ABWEHR		
2 Terry Yegbe	25.01.2001	GHA
4 Gustav Henriksson	03.02.1998	SWE
8 Sebastian Holmen	29.04.1992	SWE
13 Johan Larsson	05.05.1990	SWE
19 Rami Kaib	08.05.1997	TUN
23 Niklas Hult	13.02.1990	SWE
26 Ludvig Richtner	10.04.2005	SWE
29 Ibrahim Buhari	08.10.2001	NGA
32 Rufai Mohammed	15.03.2006	GHA
MITTELFELD		
6 Andri Baldursson	10.01.2002	ISL
7 Jens Jakob Thomasen	25.06.1996	DEN
9 Arber Zeneli	25.02.1995	KVX
10 Michael Baidoo	14.05.1999	GHA
11 Eggert Aron Gudmundsson	08.02.2004	ISL
15 Simon Hedlund	11.03.1993	SWE
16 Timothy Noor Ouma	10.06.2004	KEN
18 Ahmed Qasem	12.07.2003	SWE
20 Gottfrid Rapp	18.08.2005	SWE
25 Enzo Andren	10.03.2005	SWE
27 Besfort Zeneli	21.11.2002	KVX
ANGRIFF		
12 Emil Holten	08.08.1996	DEN
14 Jalal Abdullai	05.01.2005	GHA
17 Per Frick	14.04.1992	SWE
28 Leo Östman	15.03.2006	SWE

**Qarabag Agdam**

Gegründet: 1951

Internet: www.qarabag.com

Stadion: Tofik-Bakhranov-Stadion (29 000 Plätze)

Trainer: Gurban Gurbanov (13.4.1972), seit 1.7.2008

Meistertitel: 11 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
12 Sadiq Mammadzada	29.10.2006	AZE
97 Fabijan Buntic	24.02.1997	CRO
99 Mateusz Kochalski	25.07.2000	POL
ABWEHR		
2 Matheus Silva	03.10.1997	BRA
13 Bahlul Mustafazada	27.02.1997	AZE
29 Marko Vesovic	28.08.1991	MNE
30 Abbas Hüseynov	13.06.1995	AZE
44 Elvin Jafarguliyev	26.10.2000	AZE
55 Badavi Hüseynov	11.07.1991	AZE
81 Kevin David Medina	09.03.1993	COL
MITTELFELD		
6 Julio Romao	29.03.1998	BRA
7 Yassine Benzia	08.09.1994	ALG
8 Marko Jankovic	09.07.1995	MNE
10 Abdellah Zoubir	05.12.1991	FRA
15 Leandro Andrade	24.09.1999	CPV
20 Richard	20.03.1989	AZE
21 Oleksiy Kashchuk	29.06.2000	UKR
24 Aleksey Isaev	09.11.1995	AZE
27 Tural Bayramov	23.02.2001	AZE
66 Patrick Andrade	09.02.1993	CPV
ANGRIFF		
11 Emmanuel Addai	01.08.2001	GHA
18 Juninho	21.11.1996	BRA
22 Musa Gurbanli	13.04.2002	AZE
90 Nariman Akhundzade	23.04.2004	AZE

**Ludogorez Rasgrad**

Gegründet: 2001

Internet: www.ludogorets.com/bg

Stadion: Huvepharma Arena (10 423 Plätze)

Trainer: Georgi Dermendzhiev (4.1.1955), seit

24.10.2023

Meistertitel: 13 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Sergio Padt	06.06.1990	NED
39 Hendrik Bonmann	22.01.1994	D
67 Dmyan Hristov	10.11.2002	BUL
ABWEHR		
3 Anton Nedyalkov	30.04.1993	BUL
4 Dinis Almeida	28.06.1995	POR
5 Georgi Terziev	18.04.1992	BUL
14 Denny Gropper	16.03.1999	ISR
15 Edvin Kurtulus	05.03.2000	SWE
16 Aslak Witry	10.03.1996	NOR
17 Son	30.03.1994	ESP
24 Olivier Verdon	05.10.1995	BEN
MITTELFELD		
6 Jakub Piotrowski	04.10.1997	POL
7 Rick Jhonatan	02.09.1999	BRA
11 Caio Vidal	04.11.2000	BRA
18 Ilaylo Chochev	18.02.1993	BUL
20 Aguibou Camara	20.05.2001	GUI
23 Deroy Duarte	04.07.1999	CPV
30 Pedro Naressi	10.01.1998	BRA
74 Hyusein Kelyovluev	11.05.2000	BUL
82 Ivan Yordanov	07.11.2000	BUL
ANGRIFF		
9 Kwadwo Duah	24.02.1997	SUI
12 Rwan	20.05.2001	BRA
19 Georgi Rusev	02.07.1998	BUL
77 Erick Marcus	01.03.2004	BRA

**FCSB Bukarest**

Gegründet: 1947

Internet: www.fcsb.ro

Stadion: Arena Nationala (55 600 Plätze)

Trainer: Elias Charalambous (25.9.1980), seit

30.3.2023

Meistertitel: 27 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: 1 (EC Landesmeister 1986)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Mihai Udrea	20.07.2001	ROU
32 Stefan Tarnovanu	09.05.2000	ROU
99 Andrei Vlad	15.04.1999	ROU
ABWEHR		
2 Valentin Cretu	02.01.1989	ROU
3 Ionut Pantiru	22.03.1996	ROU
5 Joyskim Dawa	09.04.1996	CMR
17 Mihai Popescu	07.05.1993	ROU
21 Vlad Chiriches	14.11.1989	ROU
28 Alexandru Pantea	11.09.2003	ROU
30 Siyabonga Ngezana	15.07.1997	RSA
33 Risto Radunovic	04.05.1992	MNE
MITTELFELD		
8 Adrian Sut	30.04.1999	ROU
16 Mihai Lixandru	05.06.2001	ROU
18 Malcom Edjouma	08.10.1996	FRA
27 Darius Olaru	03.03.1998	ROU
29 Alexandru Musi	17.07.2004	ROU
42 Baba Alhassan	03.01.2000	GHA
ANGRIFF		
7 Florin Tanase	30.12.1994	ROU
9 Daniel Birliğea	19.04.2000	ROU
10 Octavian Popescu	27.12.2002	ROU
11 David Miculescu	02.05.2001	ROU
15 Marius Stefanescu	18.08.1998	ROU
19 Daniel Popa	14.07.1995	ROU
24 William Baeten	07.02.1997	BEL
25 Alexandru Baluta	13.09.1993	ROU
70 Luis Phelipe	12.02.2001	BRA

**Rigas Futbola Skola**

Gegründet: 2005

Internet: www.fkrfs.lv

Stadion: Daugava-Stadion (10 461 Plätze)

Trainer: Viktor Morozs (30.7.1980), seit 25.2.2020

Meistertitel: 2 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Pavels Steinbors	21.09.1985	LVA
16 Sergejs Vilkovs	03.09.2002	LVA
40 Fabrice Ondoa	24.12.1995	CMR
ABWEHR		
2 Daniels Balodis	10.06.1998	LVA
11 Roberts Savalnicks	04.02.1993	LVA
21 Elvis Stuglis	04.07.1993	LVA
23 Herdi Prenga	31.08.1994	ALB
25 Petr Mares	17.01.1991	CZE
43 Ziga Lipuscek	05.01.1997	SVN
MITTELFELD		
6 Alfusainey Jatta	05.08.1999	GAM
9 Janis Ikaunieks	16.02.1995	LVA
10 Emerson	27.07.1999	BRA
18 Dmitrijs Zelenkovs	15.05.2000	LVA
26 Stefan Panic	20.09.1992	SRB
27 Adam Markhiyev	17.03.2002	FIN
30 Haruna Rasid Njie	23.09.2005	GAM
49 Martins Kigurs	31.03.1997	LVA
ANGRIFF		
3 Victor Osuagwu	05.12.2003	NGA
8 Lasha Odisharia	23.10.2002	GEO
15 Rostand Ndjiki	05.01.2004	CMR
17 Cedric Kouadio	19.05.1996	CIV
22 Darko Lemajic	20.08.1993	SRB
77 Luka Silagadze	21.04.1999	GEO

Bergamos Stoppsschild

Leverkusen marschiert **2023/24** auch durch Europa, bis sich im Finale plötzlich der Vierte der Serie A für einen Abend als übermächtig erweist.



Foto: imago images

Kann man mal so machen: Ademola Lookman, der auch schon für Leipzig spielte, gelingt im Finale gegen Leverkusen ein Dreierpack für Atalanta.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

West Ham United – TSC Backa Topola	3:1, 1:0
Olympiakos Piräus – SC Freiburg	2:3, 0:5
SC Freiburg – West Ham United	1:2, 0:2
TSC Backa Topola – Olympiakos Piräus	2:2, 2:5
Olympiakos Piräus – West Ham United	2:1, 0:1
TSC Backa Topola – SC Freiburg	1:3, 0:5

1. West Ham United	6	10:4	15
2. SC Freiburg	6	17:7	12
3. Olympiakos Piräus	6	11:14	7
4. TSC Backa Topola	6	6:19	1

Gruppe B

Ajax Amsterdam – Olympique Marseille	3:3, 3:4
Brighton & Hove Albion – AEK Athen	2:3, 1:0
Olympique Marseille – Brighton & Hove Albion	2:2, 0:1
AEK Athen – Ajax Amsterdam	1:1, 1:3
Olympique Marseille – AEK Athen	3:1, 2:0
Brighton & Hove Albion – Ajax Amsterdam	2:0, 2:0

1. Brighton & Hove Albion	6	10:5	13
2. Olympique Marseille	6	14:10	11
3. Ajax Amsterdam	6	10:13	5
4. AEK Athen	6	6:12	4

Gruppe C

Glasgow Rangers – Real Betis Sevilla	1:0, 3:2
Sparta Prag – Aris Limassol	3:2, 3:1
Real Betis Sevilla – Sparta Prag	2:1, 0:1
Aris Limassol – Glasgow Rangers	2:1, 1:1
Sparta Prag – Glasgow Rangers	0:0, 1:2
Aris Limassol – Real Betis Sevilla	0:1, 1:4

1. Glasgow Rangers	6	8:6	11
2. Sparta Prag	6	9:7	10
3. Real Betis Sevilla	6	9:7	9
4. Aris Limassol	6	7:13	4

Gruppe D

Atalanta Bergamo – Rakow Tschenstochau	2:0, 4:0
Sturm Graz – Sporting Lissabon	1:2, 0:3
Sporting Lissabon – Atalanta Bergamo	1:2, 1:1
Rakow Tschenstochau – Sturm Graz	0:1, 1:0
Sturm Graz – Atalanta Bergamo	2:2, 0:1
Rakow Tschenstochau – Sporting Lissabon	1:1, 1:2

1. Atalanta Bergamo	6	12:4	14
2. Sporting Lissabon	6	10:6	11
3. Sturm Graz	6	4:9	4
4. Rakow Tschenstochau	6	3:10	4

Gruppe E

Linzer ASK – FC Liverpool	1:3, 0:4
Union Saint-Gilloise – FC Toulouse	1:1, 0:0
FC Liverpool – Union Saint-Gilloise	2:0, 1:2
FC Toulouse – Linzer ASK	1:0, 2:1
FC Liverpool – FC Toulouse	5:1, 2:3
Union Saint-Gilloise – Linzer ASK	2:1, 0:3

1. FC Liverpool	6	17:7	12
2. FC Toulouse	6	8:9	11
3. Union Saint-Gilloise	6	5:8	8
4. Linzer ASK	6	6:12	3

Gruppe F

Stade Rennes – Maccabi Haifa	3:0, 3:0
Panathinaikos Athen – FC Villarreal	2:0, 2:3
FC Villarreal – Stade Rennes	1:0, 3:2
Maccabi Haifa – Panathinaikos Athen	0:0, 2:1
Maccabi Haifa – FC Villarreal	1:2, 0:0
Panathinaikos Athen – Stade Rennes	1:2, 1:3

1. FC Villarreal	6	9:7	13
2. Stade Rennes	6	13:6	12
3. Maccabi Haifa	6	3:9	5
4. Panathinaikos Athen	6	7:10	4

Gruppe G

Sheriff Tiraspol – AS Rom	1:2, 0:3
Servette Genf – Slavia Prag	0:2, 0:4
AS Rom – Servette Genf	4:0, 1:1
Slavia Prag – Sheriff Tiraspol	6:0, 3:2
AS Rom – Slavia Prag	2:0, 0:2
Sheriff Tiraspol – Servette Genf	1:1, 1:2

1. Slavia Prag	6	17:4	15
2. AS Rom	6	12:4	13
3. Servette Genf	6	4:13	5
4. Sheriff Tiraspol	6	5:17	1

Gruppe H

Bayer 04 Leverkusen – BK Häcken	4:0, 2:0
Qarabag Agdam – Molde FK	1:0, 2:2
Molde FK – Bayer 04 Leverkusen	1:2, 1:5
BK Häcken – Qarabag Agdam	0:1, 1:2
Bayer 04 Leverkusen – Qarabag Agdam	5:1, 1:0
Molde FK – BK Häcken	5:1, 3:1

1. Bayer 04 Leverkusen	6	19:3	18
2. Qarabag Agdam	6	7:9	10
3. Molde FK	6	12:12	7
4. BK Häcken	6	3:17	0

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

RC Lens – SC Freiburg	0:0, n. V. 2:3
Feyenoord Rotterdam – AS Rom	1:1, n. V. 1:1, i. E. 2:4
Young Boys Bern – Sporting Lissabon	1:3, 1:1
Galatasaray SK – Sparta Prag	3:2, 1:4
Schachtar Donezk – Olympique Marseille	2:2, 1:3
AC Mailand – Stade Rennes	3:0, 2:3
Benfica Lissabon – FC Toulouse	2:1, 0:0
Sporting Braga – Qarabag Agdam	2:4, n. V. 3:2

ACHTELFINALE

Qarabag Agdam – Bayer 04 Leverkusen	2:2, 2:3
SC Freiburg – West Ham United	1:0, 0:5
Sporting Lissabon – Atalanta Bergamo	1:1, 1:2
Sparta Prag – FC Liverpool	1:5, 1:6
AS Rom – Brighton & Hove Albion	4:0, 0:1
Olympique Marseille – FC Villarreal	4:0, 1:3
Benfica Lissabon – Glasgow Rangers	2:2, 1:0
AC Mailand – Slavia Prag	4:2, 3:1

VIERTELFINALE

Bayer 04 Leverkusen – West Ham United	2:0, 1:1
AC Mailand – AS Rom	0:1, 1:2
FC Liverpool – Atalanta Bergamo	0:3, 1:0
Benfica Lissabon – Olymp. Marseille	2:1, n. V. 0:1, i. E. 2:4

HALBFINALE

AS Rom – Bayer 04 Leverkusen	0:2, 2:2
Olympique Marseille – Atalanta Bergamo	1:1, 0:3

ENDSPIEL 22. Mai 2024 in Dublin

Atalanta Bergamo – Bayer 04 Leverkusen	3:0
---	-----

Amsterdams langer Abend

34 Elfmeter braucht es, bis in der **QUALI 2024/25** Ajax gegen Panathinaikos zum glücklichen Sieg kommt.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

1. RUNDE

IF Elfsborg Borås - Pafos FC	3:0, 5:2
Paksi SE - Corvinul 1921 Hunedoara	0:4, 2:0
Sheriff Tiraspol - FK Zira	0:1, n. V. 2:1, i. E. 5:4
MFK Ruzomberok - Tobol Qostanai	5:2, 0:1
Botev Plovdiv - NK Maribor	2:1, 2:2
Wisła Krakau - KF Llapi Podujevë	2:0, 2:1

2. RUNDE

Wisła Krakau - Rapid Wien	1:2, 1:6
MFK Ruzomberok - Trabzonspor	0:2, 0:1
Molde FK - Silkeborg IF	3:1, 2:3
Corvinul 1921 Hunedoara - HNK Rijeka	0:0, 0:1
Sheriff Tiraspol - IF Elfsborg Borås	0:1, 0:2
Panathinaikos Athen - Botev Plovdiv	2:1, 4:0
Ajax Amsterdam - Vojvodina Novi Sad	1:0, 3:1
FC Kilmarnock - Cercle Brügge	1:1, 0:1
Sporting Braga - Maccabi Petah Tikva	2:0, 5:0

3. RUNDE (Meister)

FK Panevezys - Maccabi Tel Aviv	1:2, 0:3
Petrocub Hincești - The New Saints	1:0, 0:0
Klaksvik Itrottarfelag - Borac Banja Luka	2:1, n. V. 1:3
UE Santa Coloma - Rigas Futbola Skola	0:2, 0:7
NK Celje - Shamrock Rovers	1:0, n. V. 1:3
Dinamo Minsk - Lincoln Red Imps FC	2:0, 1:2

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Molde FK - Cercle Brügge	3:0, 0:1
Trabzonspor - Rapid Wien	0:1, 0:2
Partizan Belgrad - FC Lugano	0:1, n. V. 2:2
Panathinaikos - Ajax Amsterdam	0:1, n. V. 1:0, i. E. 12:13
HNK Rijeka - IF Elfsborg Borås	1:1, 0:2
Kryvbas Krywyj Rih - Viktoria Pilsen	1:2, 0:1
Sporting Braga - Servette Genf	0:0, 2:1

PLAY-OFFS

Linzer ASK - FCSB Bukarest	1:1, 0:1
Rigas FS - APOEL Nikosia	2:1, n. V. 1:2, i. E. 4:2
Molde FK - IF Elfsborg Borås	0:1, n. V. 1:0, i. E. 2:4
Viktoria Pilsen - Heart of Midlothian	1:0, 1:0
PAOK Saloniki - Shamrock Rovers	4:0, 2:0
Ludogorez Rasgrad - Petrocub Hincești	4:0, 2:1
Maccabi Tel Aviv - TSC Backa Topola	3:0, 5:1
FC Lugano - Besiktas JK	3:3, 1:5
Dinamo Minsk - RSC Anderlecht	0:1, 0:1
Jagiellonia Białystok - Ajax Amsterdam	1:4, 0:3
Ferencváros - Borac Banja Luka	0:0, n. V. 1:1, i. E. 3:2
Sporting Braga - Rapid Wien	2:1, 2:2

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Ligaphase, hinzu kommen die sieben Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die vier Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.

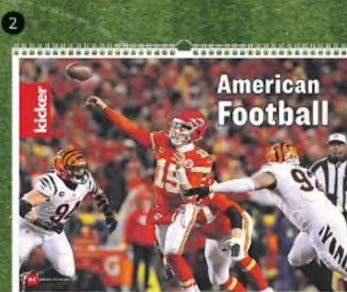
Für die Ligaphase der Europa League direkt qualifiziert waren: Olympiakos Piräus (CON-Sieger), Manchester United, Tottenham Hotspur, Athletic Bilbao, Real Sociedad San Sebastian, **Eintracht Frankfurt**, **TSG Hoffenheim**, AS Rom, Lazio Rom, OGC Nizza, Olympique Lyon, AZ Alkmaar und FC Porto.

UNSERE KICKER KALENDER ALS BEGLEITER DURCH DAS JAHR

2025



**DER GROSSE KICKER
QUIZ-KALENDER 2025**



**DER KICKER
AMERICAN-FOOTBALL-
MONATSKALENDER 2025**

JETZT IM KICKER SHOP ERHÄLTlich!
[kicker.de/kalender25](https://www.kicker.de/kalender25)

- 1) KICKER - DER GROSSE KICKER QUIZ-KALENDER 2025 (10309843) **19,90 €***
2) KICKER AMERICAN FOOTBALL MONATSKALENDER 2025 (10309844) **19,90 €***

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des Kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.

kicker

SHOP

Aubameyang wie CR7

In den **REKORDLISTEN** der Europa League führt bei den Torschützen inzwischen ein Altbekannter das Ranking an.



Seit 2011 rangierte der Kolumbianer Falcao ununterbrochen auf dem 1. Platz bei den Rekordtorschützen. In insgesamt 31 Partien für den FC Porto und Atletico Madrid gelangen ihm 30 Treffer – was für eine Quote. Doch im Februar 2024 wird er vom Thron gestoßen. Pierre-Emerick Aubameyang netzt im Rückspiel der K.-o.-Runden-Play-offs gegen Schachtar Donezk zum zwischenzeitlichen 1:1 ein, sein siebtes Saisontor und sein 31. insgesamt.

Der Angreifer von Olympique Marseille lässt im weiteren Verlauf der Europa League noch drei Tore folgen und krönt sich zum besten Torschützen der Saison 2023/24 sowie zum besten Torjäger

in der Historie des Wettbewerbs. Seine ersten acht Erfolgserlebnisse hatte er noch im Trikot von Borussia Dortmund gefeiert, es folgten 14 für Arsenal, zwei für Barca und zuletzt eben zehn für OM. Weitere Tore werden so schnell nicht mehr hinzukommen, schließlich wechselte Aubameyang im Sommer vom Europa-League-Halbfinalisten zum Erstliga-Aufsteiger Al-Qadisiya nach Saudi-Arabien. Somit spielen in der Saudi Professional League der Top-Torjäger der Europa League und die Nummer 1 der Champions League: Cristiano Ronaldo, Führender in der Königsklasse mit 140 Buden, läuft bereits seit Januar 2023 für Al-Nassr im Königreich auf.

CHRISTOPH HUBER



Foto: image images

Tschüss, Europa: Pierre-Emerick Aubameyang hat sich nach Saudi-Arabien verabschiedet.

DIE REKORDSPIELER

- 69 **Rui Patricio** (Sporting Lissabon)
- 66 Aleksandar Dragovic (B. Leverkusen)
- 63 **Dries Mertens** (Galatasaray SK)
- Granit Khaka (FC Arsenal)
- 62 Pierre-Emerick Aubameyang (Arsenal)
- 61 Carrico (FC Sevilla)
- Andreas Ulmer (RB Salzburg)
- 57 Mohamed Elneny (FC Arsenal)
- Jeremain Lens (PSV Eindhoven)
- Senad Lulic (Lazio Rom)
- Victor Ruiz (FC Villarreal)
- 56 Manu Trigueros (FC Villarreal)
- 55 Carlos Bacca (FC Sevilla)
- Henrikh Mkhitaryan (FC Arsenal)
- 54 **Bryan Cristante** (AS Rom)
- 53 **Matheus** (Sporting Braga)
- Bibras Natcho (Rubin Kasan)
- Mehmet Topal (Fenerbahce SK)



Auf Platz 3: Granit Khaka, jetzt Leverkusener Meisterspieler.

...

- 45 Jonathan Tah (Bayer 04 Leverkusen)
- 37 Kevin Trapp (Eintracht Frankfurt)
- 35 Matthias Ginter (SC Freiburg)
- 34 Alexander Walke (RB Salzburg)
- 33 Florian Wirtz (Bayer 04 Leverkusen)

DIE REKORDTORJÄGER

- 34 **Pierre-Emerick Aubameyang** (Arsenal)
- 30 Falcao (FC Porto)
- 27 Romelu Lukaku (FC Everton)
- 26 Aritz Aduriz (Athletic Bilbao)
- 24 Munas Dabbur (RB Salzburg)
- 22 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
- Alexandre Lacazette** (Olympique Lyon)
- 21 **Edin Dzeko** (Fenerbahce SK)
- 20 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
- Bruno Fernandes** (Manchester United)
- 19 Carlos Bacca (FC Sevilla)
- 18 Edinson Cavani (SSC Neapel)
- 17 Luuk de Jong (Twente Enschede)
- Dries Mertens** (Galatasaray SK)
- Giuseppe Rossi (FC Villarreal)
- 16 Gerard (FC Villarreal)
- Ciro Immobile** (Besiktas JK)
- Fernando Llorente (Athletic Bilbao)



Auf Platz 3: Romelu Lukaku – zuletzt mal Chelsea, mal Rom.

...

- 12 Florian Wirtz (Bayer 04 Leverkusen)
- 9 Karim Bellarabi (Bayer 04 Leverkusen)
- 8 Lars Stindl (Bor. Mönchengladbach)
- 7 Kai Havertz (Bayer 04 Leverkusen)

Bei aktiven Europa-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

SAISON FÜR SAISON

3,11 Tore im Schnitt – Höchstwert in der Europa League

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
2009/10	56	205	547	2,67	Oscar Cardozo, Claudio Pizarro	9	HSH-Nordbank-Arena (Hamburg)	Atletico Madrid	Quique Sanchez	Antonio Lopez
2010/11	56	205	551	2,69	Falcao	17	Aviva-Stadium (Dublin)	FC Porto	André Villas-Boas	Helton
2011/12	56	205	585	2,85	Falcao	12	Arena Nationala (Bukarest)	Atletico Madrid	Diego Simeone	Gabi
2012/13	56	205	521	2,54	Libor Kozak	8	Amsterdam-Arena (Amsterdam)	FC Chelsea	Rafael Benitez	Frank Lampard
2013/14	56	205	475	2,32	Jonathan Soriano	8	Juventus Arena (Turin)	FC Sevilla	Unai Emery	Ivan Rakitic
2014/15	56	205	548	2,67	Alan, Romelu Lukaku	8	Nationalstadion (Warschau)	FC Sevilla	Unai Emery	José Antonio Reyes
2015/16	56	205	536	2,61	Aritz Aduriz	10	St. Jakob-Park (Basel)	FC Sevilla	Unai Emery	Coke
2016/17	56	205	585	2,76	Edin Dzeko, Giuliano	8	Friends Arena (Solna)	Manchester United	José Mourinho	Antonio Valencia
2017/18	56	205	556	2,71	Aritz Aduriz, Ciri Immobile	8	Groupama Stadium (Lyon)	Atletico Madrid	Diego Simeone *	Gabi
2018/19	56	205	565	2,76	Olivier Giroud	11	Olympiastadion Baku (Baku)	FC Chelsea	Maurizio Sarri	Cesar Azpilicueta
2019/20	56	197	548	2,78	Bruno Fernandes	8	Rhein-Energie-Stadion (Köln)	FC Sevilla	Julen Lopetegui	Jesus Navas
2020/21	56	205	621	3,03	Gerard, B. Mayoral, Pizzi, Y. Yazici	7	Miejski (Danzig)	FC Villarreal	Unai Emery	Raul Albiol
2021/22	40	139	367	2,64	James Tavernier	7	Ramon Sanchez Pizjuan (Sevilla)	Eintracht Frankfurt	Oliver Glasner	Sebastian Rode
2022/23	40	141	381	2,70	Victor Boniface/Marcus Rashford	6	Puskas-Arena (Budapest)	FC Sevilla	José Luis Mendilibar	Jesus Navas
2023/24	40	141	439	3,11	Pierre-Emerick Aubameyang	10	Aviva Stadium (Dublin)	Atalanta Bergamo	Gian Piero Gasperini	Berat Djimsiti

Höchstwerte sind **grün**, Tiefstwerte **rot** hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fett**druck.

*) Im Finale wurde der gesperrte Simeone von German Burgos vertreten.

Elfmeter? Sexy!

Die **ENDSPIELE** brauchen in der Europa League eine spezielle Zutat, um nicht bald vergessen zu werden.



Legendäre Finals, Helden und Dramen – so viele einem da in der Champions League einfallen, so wenige sind es in der Europa League. Welches wohl das spannendste Endspiel war?

Wer schon mal das Vergnügen hatte, La Ceramica in Vila-real zu besuchen, der wird auf der Video-Leinwand rund um das Match immer wieder Bilder sehen vom packendsten Finish, das es gegeben hat: 2021 zogen die Jungs aus der Kleinstadt nahe Valencia ins Finale gegen Manchester ein, und alle 22 Spieler durften im nervenaufreibenden langen Elfmeterschießen antreten. Erst dann verschoss mit United-Keeper David de Gea der erste Schütze, und die Nummer war durch.

Das packendste Finish? Aus Frankfurt wird es jetzt wahrscheinlich ein paar Proteste geben, denn die hes-

sische Brille sieht natürlich das Elfmeterschießen der Eintracht ein Jahr später als das ultimative EC-2-Finale an, wo Rafael Borré mit dem entscheidenden Treffer zum finalen Helden gegen die Glasgow Rangers wurde.

Da sieht man schnell: Wenn ein Endspiel der Europa League nicht sofort vergessen werden will, sollte schon ein Elfmeterschießen dabei gewesen sein. Leverkusens 0:3 gegen Bergamo in diesem Jahr war ja nur deshalb so besonders, weil es die einzige Saison-Niederlage für Bayer brachte. Ansonsten gab es in den 15 Jahren seit der Umbenennung des Wettbewerbes gar keine deutschen Finalisten. Die Spanier beherrschten die Szenerie und gewannen neunmal, allein der FC Sevilla fünfmal. Immerhin zweimal im Elfmeterschießen: 2014 gegen Benfica, 2023 gegen Rom. **BERND SALAMON**



Kam nicht drumherum: David de Gea war der 22. Schütze im finalen Elfmeterschießen 2021. Er verschoss, Villarreal siegte.

ALLE ENDSPIELE

Als der Wettbewerb noch UEFA-Cup hieß, waren die Bundesligisten richtig stark. Der Messepokal war nicht ihr Ding, die Europa League ist es auch nicht.

Jahr	Sieger	Finalist	Ergebnis
Europa League			
2024	Atalanta Bergamo	- Bayer 04 Leverkusen	3:0
2023	FC Sevilla	- AS Rom	n. V. 1:1, i. E. 4:1
2022	Eintracht Frankfurt	- Glasgow Rangers	n. V. 1:1, i. E. 5:4
2021	FC Villarreal	- Manchester United	n. V. 1:1, i. E. 11:10
2020	FC Sevilla	- Inter Mailand	3:2
2019	FC Chelsea	- FC Arsenal	4:1
2018	Atletico Madrid	- Olympique Marseille	3:0
2017	Manchester United	- Ajax Amsterdam	2:0
2016	FC Sevilla	- FC Liverpool	3:1
2015	FC Sevilla	- Dnipro Dnipropetrowsk	3:2
2014	FC Sevilla	- Benfica Lissabon	n. V. 0:0, i. E. 4:2
2013	FC Chelsea	- Benfica Lissabon	2:1
2012	Atletico Madrid	- Athletic Bilbao	3:0
2011	FC Porto	- Sporting Braga	1:0
2010	Atletico Madrid	- FC Fulham	n. V. 2:1
UEFA-Cup			
2009	Schachtar Donezk	- Werder Bremen	n. V. 2:1
2008	Zenit St. Petersburg	- Glasgow Rangers	2:0
2007	FC Sevilla	- Espanyol Barcelona	n. V. 2:2, i. E. 3:1
2006	FC Sevilla	- FC Middlesbrough	4:0
2005	ZSKA Moskau	- Sporting Lissabon	3:1
2004	FC Valencia	- Olympique Marseille	2:0
2003	FC Porto	- Celtic Glasgow	n. V. 3:2
2002	Feyenoord Rotterdam	- Borussia Dortmund	3:2
2001	FC Liverpool	- Deportivo Alaves	n. V. 5:4
2000	Galatasaray SK	- FC Arsenal	n. V. 0:0, i. E. 4:1
1999	AC Parma	- Olympique Marseille	3:0
1998	Inter Mailand	- Lazio Rom	3:0
1997	FC Schalke 04	- Inter Mailand	1:0 (H), n. V. 0:1 (A), i. E. 4:1
1996	Bayern München	- Girondins Bordeaux	2:0 (H), 3:1 (A)
1995	AC Parma	- Juventus Turin	1:0 (H), 1:1 (A)
1994	Inter Mailand	- Austria Salzburg	1:0 (A), 1:0 (H)
1993	Juventus Turin	- Borussia Dortmund	3:1 (A), 3:0 (H)
1992	Ajax Amsterdam	- AC Turin	2:2 (A), 0:0 (H)
1991	Inter Mailand	- AS Rom	2:0 (H), 0:1 (A)
1990	Juventus Turin	- AC Florenz	3:1 (H), 0:0 (A)
1989	SSC Neapel	- VfB Stuttgart	2:1 (H), 3:3 (A)
1988	Bayer 04 Leverkusen	- Espanyol Barcelona	0:3 (A), n. V. 3:0 (H), i. E. 3:2
1987	IFK Göteborg	- Dundee United	1:0 (H), 1:1 (A)
1986	Real Madrid	- 1. FC Köln	5:1 (H), 0:2 (A)
1985	Real Madrid	- Videoton Szekesfehervar	3:0 (A), 0:1 (H)
1984	Tottenham Hotspur	- RSC Anderlecht	1:1 (A), n. V. 1:1 (H), i. E. 4:3
1983	RSC Anderlecht	- Benfica Lissabon	1:0 (H), 1:1 (A)
1982	IFK Göteborg	- Hamburger SV	1:0 (H), 3:0 (A)
1981	Ipswich Town	- AZ Alkmaar	3:0 (H), 2:4 (A)
1980	Eintracht Frankfurt	- Bor. Mönchengladbach	2:3 (A), 1:0 (H)
1979	Bor. Mönchengladbach	- Roter Stern Belgrad	1:1 (A), 1:0 (H)
1978	PSV Eindhoven	- SC Bastia	0:0 (A), 3:0 (H)
1977	Juventus Turin	- Athletic Bilbao	1:0 (H), 1:2 (A)
1976	FC Liverpool	- Club Brugge	3:2 (H), 1:1 (A)
1975	Bor. Mönchengladbach	- Twente Enschede	0:0 (H), 5:1 (A)
1974	Feyenoord Rotterdam	- Tottenham Hotspur	2:2 (A), 2:0 (H)
1973	FC Liverpool	- Bor. Mönchengladbach	3:0 (H), 0:2 (A)
1972	Tottenham Hotspur	- Wolverhampton Wanderers	2:1 (A), 1:1 (H)
Messepokal			
1971	Leeds United	- Juventus Turin	2:2 (A), 1:1 (H)
1970	FC Arsenal	- RSC Anderlecht	1:3 (A), 3:0 (H)
1969	Newcastle United	- Ujpest Budapest	3:0 (H), 3:2 (A)
1968	Leeds United	- Ferencvaros Budapest	1:0 (H), 0:0 (A)
1967	Dinamo Zagreb	- Leeds United	2:0 (H), 0:0 (A)
1966	FC Barcelona	- Real Saragossa	0:1 (H), n. V. 4:2 (A)
1965	Ferencvaros Budapest	- Juventus Turin	1:0
1964	Real Saragossa	- FC Valencia	2:1
1963	FC Valencia	- Dinamo Zagreb	2:1 (A), 2:0 (H)
1962	FC Valencia	- FC Barcelona	6:2 (H), 1:1 (A)
1961	AS Rom	- Birmingham City	2:2 (A), 2:0 (H)
1960	FC Barcelona	- Birmingham City	0:0 (A), 4:1 (H)
1958	FC Barcelona	- Stadtauswahl London	2:2 (A), 6:0 (H)

Starke Eintracht, schwache TSG

Bei den **BILANZEN DER BUNDESLIGISTEN** kommen die Frankfurter mit ihrer Historie besser weg als die kleineren Hoffenheimer.



Foto: picture-alliance

Vierpack: Beim 9:0 über Lodz, Frankfurts höchstem Sieg im Europacup, macht Tony Yeboah 1992 vier Tore. Nur 11 200 Fans sind im Waldstadion.



Eintracht Frankfurt

HÖCHSTER SIEG

9:0

gegen
WIDZEW LODZ
30.9.1992,
UEFA-Pokal, 1. Runde

BILANZ IN DER GRUPPENPHASE

7x


HÖCHSTE NIEDERLAGE

0:5

gegen
BRÖNDBY IF
19.9.1990,
UEFA-Pokal, 1. Runde

BILANZ IN K.-O.-DUELLEN

72x


HÄUFIGSTE GEGNER

je 4x

	S	U	N
FC Aberdeen	2	1	1
Bayern München	3	0	1
Brøndby IF	2	1	1
Grasshopper Club Zürich	2	1	1
Juventus Turin	1	2	1
Olympique Marseille	4	0	0
PAOK Saloniki	1	0	3
RB Salzburg	2	1	1
Schachtar Donezk	2	1	1
SSC Neapel	2	0	2
Tottenham Hotspur	1	1	2
West Ham United	3	0	1

FRANKFURTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
2 × CL	15	7	3	5	30: 28
18 × EL	133	70	30	33	252:145
4 × EP	24	14	3	7	41: 23
1 × CO	10	4	2	4	17: 12
	182	95	38	49	340:208

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokal-Bilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.

CL = Champions League/
Europapokal der Landesmeister

EL = Europa League/UEFA-Pokal/
Messepokal

EP = Europapokal der Pokalsieger
CO = Conference League

WACKELNDE FESTUNG

Die Eintracht kassierte zuletzt zwei **Heimniederlagen** am Stück: gegen PAOK und Saint-Gilloise. So etwas passierte Frankfurt im Europapokal zuvor noch nie. Überhaupt gab es in 90 Heimspielen nur zwölf Pleiten.



TSG Hoffenheim

HÖCHSTER SIEG

5:0

gegen
SLOVAN LIBEREC
5.11.2020,
EL, Gruppenphase

BILANZ IN DER GRUPPENPHASE

3x


HÖCHSTE NIEDERLAGE

3x

mit
2 TOREN DIFFERENZ

zuletzt 0:2 gegen
MOLDE FK
25.2.2021, EL, Sechzehntelfinale

BILANZ IN K.-O.-DUELLEN

2x


HÄUFIGSTE GEGNER

je 2x

	S	U	N
Basaksehir FK	1	1	0
KAA Gent	2	0	0
FC Liverpool	0	0	2
Ludogorez Rasgrad	0	1	1
Manchester City	0	0	2
Molde FK	0	1	1
Olympique Lyon	0	2	0
Roter Stern Belgrad	1	1	0
Schachtar Donezk	0	1	1
Slovan Liberec	2	0	0
Sporting Braga	0	0	2

HOFFENHEIMS BILANZ

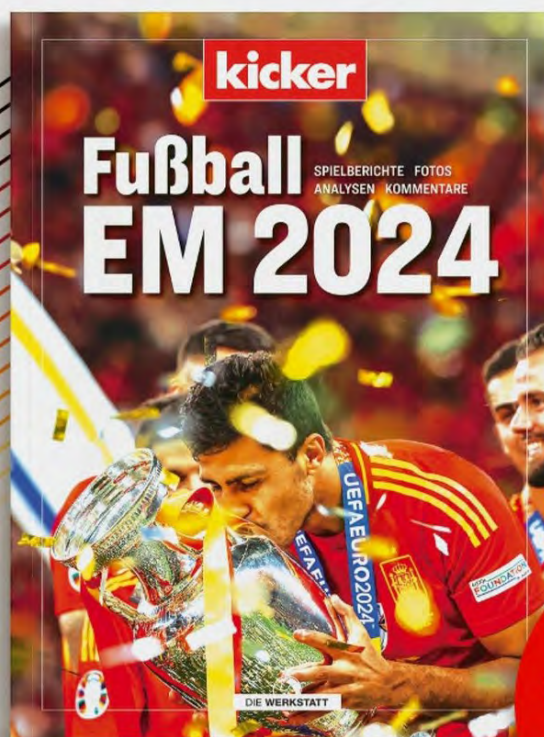
	Sp.	S	U	N	Tore
2 × CL	8	0	3	5	14:20
2 × EL	14	6	4	4	28:17
	22	6	7	9	42:37

EINE HOCHPHASE

In der EL-Gruppenphase 2020/21 holte Hoffenheim fünf **Siege** bei einem Remis. In den sonstigen 16 Europapokalspielen der Vereinsgeschichte gelang nur ein weiterer Sieg: 2017 gegen Basaksehir.

KICKER EM BUCH 2024

Den Rückblick auf die Heim-EM in Buchform
- jetzt im kicker Shop bestellen



24,95 €

Spielberichte,
Fotos, Analysen und
Kommentare aus
der kicker-Redaktion

kicker.de/em-buch-2024

kicker EM Buch 2024

(10302861)

24,90 €*
24,95 €

Jetzt zum Shop-
Newsletter anmelden
und 5 €** kassieren!



kicker

SHOP

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de

*Der Rabatt bezieht sich auf die UVP ausgewählter Artikel und ist bereits im Onlinepreis eingerechnet. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.
**Der 5€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einem Warenkorbbetrag von 55€ eingelöst werden.



Dreimal Zypern

Die 36 Teilnehmer der **CONFERENCE LEAGUE** kommen aus 29 Ländern, 28 Nationen waren es in der Vorsaison. Lediglich Zypern stellt drei Teams.

Dinamo Minsk

Petrocub Hincesti

Basaksehir FK

FC Noah

APOEL Nikosia
Pafos FC
Omonia Nikosia

1. FC Heidenheim

Deutschland



FC Noah	Armenien
Dinamo Minsk	Belarus
KSV Cercle Brügge	Belgien
KAA Gent	Belgien
Borac Banja Luka	Bosnien-Herzeg.
FC Kopenhagen	Dänemark
FC Chelsea	England
HJK Helsinki	Finnland
Panathinaikos Athen	Griechenland
AC Florenz	Italien
Shamrock Rovers	Irland
Vikingur Reykjavik	Island
FC Astana	Kasachstan
Molde FK	Norwegen
Larne FC	Nordirland
Linzer ASK	Österreich
Rapid Wien	Österreich
Vitoria Guimaraes	Portugal
Jagiellonia Bialystok	Polen
Legia Warschau	Polen
Petrocub Hincesti	Republik Moldau
Djurgardens IF	Schweden
FC Lugano	Schweiz
FC St. Gallen	Schweiz
Heart of Midlothian	Schottland
TSC Backa Topola	Serbien
NK Celje	Slowenien
Olimpija Ljubljana	Slowenien
Real Betis Sevilla	Spanien
FK Mlada Boleslav	Tschechien
Basaksehir FK	Türkei
The New Saints	Wales
APOEL Nikosia	Zypern
Omonia Nikosia	Zypern
Pafos FC	Zypern

SPIELPLAN

CON

LIGAPHASE

1. SPIELTAG

Mi., 2. 10. 2024

Basaksehir FK – Rapid Wien ** :

Vitoria Guimaraes – NK Celje ** :

Do., 3. 10. 2024

1. FC Heidenheim – Olimp. Ljubljana * :

Legia Warschau – Real Betis Sevilla * :

Molde FK – Larne FC * :

FC Astana – TSC Backa Topola * :

Omonia Nikosia – Vikingur Reykjavik * :

KSV Cercle Brügge – FC St. Gallen * :

Dinamo Minsk – Heart of Midlothian * :

FC Noah – FK Mlada Boleslav * :

AC Florenz – The New Saints :

FC Chelsea – KAA Gent :

FC Kopenhagen – Jagiellonia Bialystok :

Linzer ASK – Djurgardens IF :

FC Lugano – HJK Helsinki :

Shamrock Rovers – APOEL Nikosia :

Borac Banja Luka – Panathinaikos :

Petrocub Hincesti – Pafos FC :

2. SPIELTAG

Do., 24. 10. 2024

KAA Gent – Molde FK * :

APOEL Nikosia – Borac Banja Luka * :

Djurgardens IF – Vitoria Guimaraes * :

Rapid Wien – FC Noah * :

Heart of Midlothian – Omonia Nikosia * :

FC St. Gallen – AC Florenz * :

Jagiellonia – Petrocub Hincesti * :

Panathinaikos Athen – FC Chelsea * :

Larne FC – Shamrock Rovers * :

NK Celje – Basaksehir FK * :

Real Betis Sevilla – FC Kopenhagen :

HJK Helsinki – Dinamo Minsk :

Olimpija Ljubljana – Linzer ASK :

FK Mlada Boleslav – FC Lugano :

The New Saints – FC Astana :

TSC Backa Topola – Legia Warschau :

Pafos FC – 1. FC Heidenheim :

Vikingur Reykjavik – KSV Cercle Brügge :

3. SPIELTAG

Do., 7. 11. 2024

KAA Gent – Omonia Nikosia * :

Legia Warschau – Dinamo Minsk * :

HJK Helsinki – Olimpija Ljubljana * :

Shamrock Rovers – The New Saints * :

Petrocub Hincesti – Rapid Wien * :

TSC Backa Topola – FC Lugano * :

Pafos FC – FC Astana * :

Vik. Reykjavik – Borac Banja Luka * :

FC Chelsea – FC Noah :

FC Kopenhagen – Basaksehir FK :

Linzer ASK – KSV Cercle Brügge :

Real Betis Sevilla – NK Celje :

APOEL Nikosia – AC Florenz :

Djurgardens IF – Panathinaikos Athen :

Vitoria Guimaraes – FK Mlada Boleslav :

Heart of Midlothian – 1. FC Heidenheim :

Jagiellonia Bialystok – Molde FK :

Larne FC – FC St. Gallen :

4. SPIELTAG

Mi., 27. 11. 2024

Basaksehir FK – Petrocub Hincesti ** :

Do., 28. 11. 2024

FC Astana – Vitoria Guimaraes ** :

1. FC Heidenheim – FC Chelsea * :

Molde FK – APOEL Nikosia * :

Cercle Brügge – Heart of Midlothian * :

The New Saints – Djurgardens IF * :

Borac Banja Luka – Linzer ASK * :

FC St. Gallen – TSC Backa Topola * :

Panathinaikos Athen – HJK Helsinki * :

Dinamo Minsk – FC Kopenhagen * :

FC Noah – Vikingur Reykjavik * :

NK Celje – Jagiellonia Bialystok * :

AC Florenz – Pafos FC :

Olimpija Ljubljana – Larne FC :

Omonia Nikosia – Legia Warschau :

Rapid Wien – Shamrock Rovers :

FC Lugano – KAA Gent :

FK Mlada Boleslav – Real Betis Sevilla :

* Anstoß 18.45 Uhr. – ** Anstoß 16.30 Uhr. – Alle anderen Partien werden um 21 Uhr angepfiffen.

PLAY-OFFS

KO 1: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
17./18. TABELLENPLATZ	15./16. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 2: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
23./24. TABELLENPLATZ	9./10. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 3: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
21./22. TABELLENPLATZ	11./12. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 4: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
19./20. TABELLENPLATZ	13./14. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

ACHTELFINALE

AF 1: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 1	1./2. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 2: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 2	7./8. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 3: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 3	5./6. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 4: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 4	3./4. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 5: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 5	4./3. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 6: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 6	6./5. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 7: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 7	8./7. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

AF 8: Donnerstag, 6. 3. 2025 / Donnerstag, 13. 3. 2025

–	:	:
SIEGER KO 8	2./1. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker.de**

5. SPIELTAG

Do., 12. 12. 2024

FC Astana – FC Chelsea **	:
AC Florenz – Linzer ASK *	:
FC Kopenhagen – Heart of Midlothian *	:
Basaksehir FK – 1. FC Heidenheim *	:
Legia Warschau – FC Lugano *	:
HJK Helsinki – Molde FK *	:
Olimpija Ljubljana – Cercle Brügge *	:
Petrocub Hincesti – Betis Sevilla *	:
Dinamo Minsk – Larne FC *	:
FC Noah – APOEL Nikosia *	:
KAA Gent – TSC Backa Topola	:
Omonia Nikosia – Rapid Wien	:
FK Mlada Boleslav – Jagiellonia	:
Shamrock Rovers – Borac Banja Luka	:
The New Saints – Panathinaikos Athen	:
FC St. Gallen – Vitoria Guimaraes	:
Pafos FC – NK Celje	:
Vikingur Reykjavik – Djurgardens IF	:

6. SPIELTAG

Do., 19. 12. 2024

FC Chelsea – Shamrock Rovers	:
Linzer ASK – Vikingur Reykjavik	:
Real Betis Sevilla – HJK Helsinki	:
1. FC Heidenheim – FC St. Gallen	:
APOEL Nikosia – FC Astana	:
Djurgardens IF – Legia Warschau	:
Molde FK – FK Mlada Boleslav	:
Rapid Wien – FC Kopenhagen	:
Vitoria Guimaraes – AC Florenz	:
FC Lugano – Pafos FC	:
Heart of Midlothian – Petrocub Hincesti	:
KSV Cercle Brügge – Basaksehir FK	:
Borac Banja Luka – Omonia Nikosia	:
Jagiellonia Bialystok – Olimp. Ljubljana	:
Panathinaikos Athen – Dinamo Minsk	:
TSC Backa Topola – FC Noah	:
Larne FC – KAA Gent	:
NK Celje – The New Saints	:

TABELLE

Pl.	Team	Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	
5.		:	
6.		:	
7.		:	
8.		:	
9.		:	
10.		:	
11.		:	
12.		:	
13.		:	
14.		:	
15.		:	
16.		:	
17.		:	
18.		:	
19.		:	
20.		:	
21.		:	
22.		:	
23.		:	
24.		:	
25.		:	
26.		:	
27.		:	
28.		:	
29.		:	
30.		:	
31.		:	
32.		:	
33.		:	
34.		:	
35.		:	
36.		:	

CON

ACHTELFINALE

PLAY-OFFS

AUSGESCHIEDEN

KO 5: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
20./19. TABELLENPLATZ	14./13. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 6: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
22./21. TABELLENPLATZ	12./11. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 7: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
24./23. TABELLENPLATZ	10./9. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

KO 8: Donnerstag, 13. 2. 2025 / Donnerstag, 20. 2. 2025

–	:	:
18./17. TABELLENPLATZ	16./15. TABELLENPLATZ	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VIERTELFINALE

VF 1: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 1	SIEGER AF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 2: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 3	SIEGER AF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 3: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 5	SIEGER AF 6	HINSPIEL RÜCKSPIEL

VF 4: Donnerstag, 10. 4. 2025 / Donnerstag, 17. 4. 2025

–	:	:
SIEGER AF 7	SIEGER AF 8	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HALBFINALE

HF 1: Donnerstag, 1. 5. 2025 / Donnerstag, 8. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 1	SIEGER VF 2	HINSPIEL RÜCKSPIEL

HF 2: Donnerstag, 1. 5. 2025 / Donnerstag, 8. 5. 2025

–	:	:
SIEGER VF 3	SIEGER VF 4	HINSPIEL RÜCKSPIEL

FINALE

Mittwoch, 28. Mai 2025, 21 Uhr, in Breslau (Stadion Miejski)

SIEGER HF 1	:
SIEGER HF 2	:





Fotos: Getty Images, imago images, picture-alliance

Wer will, kann sich ja letztlich alles schönreden. Bei Ajax zum Beispiel konnte man in der vergangenen Saison diesen Eindruck bekommen, als sich der niederländische Rekordmeister, der eigentlich in der Champions League daheim sein sollte, für die Conference League auf recht spezielle Weise motivierte.

Wenn man den Wettbewerb gewinnen sollte, so hieß es aus Amsterdam, sei man der erste Klub, der dann alle vier Europa-Pokale gestemmt hätte. Das war natürlich weder falsch noch verwerflich, und doch ist es sicher nicht der Anspruch von Johan Cruyffs Erben, kontinental nur in der Drittklassigkeit unterwegs sein zu dürfen. Aber wenn man schon mal da ist, muss, soll und will man natürlich versuchen, den Pott zu holen.

Bisher ist es fünf großen Klubs gelungen, drei unterschiedliche Europapokale zu gewinnen: den Henkelpott für den Cup der Landesmeister respektive die Champions League, dann den leider irgendwann zum sportlichen Grabe getragenen Cup der Pokalsieger und letztlich die Trophäe, die

Der Letzte kann der Erste sein

Chelsea, Chelsea, Chelsea – wer über die **FAVORITEN** der Conference League diskutiert, landet bei den Engländern. Gibt es denn da gar keine anderen?

schon lange für den Sieger bestimmt ist im Wettbewerb, der sportlich hinter der Königsklasse rangiert – vom Messepokal über den UEFA-Cup bis hin zur Europa League. Diese vier Klubs sind neben Ajax: der FC Bayern München, Juventus Turin, Manchester United und der FC Chelsea. Die drei nach Ajax genannten Vereine wären auch not

amused, in der Conference League zu starten, weil dem dann ein für ihre Verhältnisse verkorkstes Jahr vorausgegangen wäre – bisher ging dieser Kelch an ihnen vorüber. Den FC Chelsea hat es nun erwischt.

Das ist natürlich schon ein elitärer Blickwinkel und unterscheidet sich fundamental von dem der Nicht-Spitzenklubs wie eben zum

Beispiel dem des deutschen Vertreters, des 1. FC Heidenheim. Gleiches galt auch schon für den 1. FC Köln, und was gäben die Geißböcke drum, jetzt wieder teilnehmen zu dürfen, statt um den Bundesliga-Aufstieg mitzuspielen! Doch Chelseas Anspruch ist die Champions League. Sportlich, finanziell, imagemäßig.

Aber jetzt sind die Londoner nun mal dort am Start, weil Platz 6 in der Premier League weder für die Champions League reichte noch für die Europa League. Und so könnten nun eben die Blues der erste Klub werden, der vier verschiedene Europacup-Trophäen gewinnt. 2012 und 2021 holten sie den Henkelpott, 2013 und 2019 die Europa League und in grauer Vorzeit, 1998, den Cup der Pokalsieger – gegen Stuttgart. Trainer der Schwaben war damals übrigens ein gewisser Joachim Löw.

Während der VfB sich in der vergangenen Saison den aktuellen Startplatz in der Königsklasse redlich verdiente, zahlte der FC Chelsea, übrigens auch ein Gegner Heidenheims, für eine völlig chaotische Personal- und Transferpolitik die äußerst teure Zeche, nahm 2023/24 gar nicht am Europacup teil, und

**CON**

Wer schafft's? Reece James und Chelsea sind die Favoriten, Robin Gosens wechselte nach Florenz. Beide wollen zum Finale nach Breslau.

jetzt eben nur an der drittklassigen Conference League.

Vor drei Jahren war das noch anders, da gewann der FC Chelsea sogar die Champions League – 1:0 gegen Manchester City, durch einen Treffer des deutschen Nationalspielers Kai Havertz. Interessant ist dabei ein Blick auf die beiden Aufstellungen: Bei den Cityzens sind nur drei Spieler nicht mehr im aktuellen Kader, die damals begannen – Oleksandr Zinchenko, Riyad Mahrez und Raheem Sterling. Ilkay Gündogan war weg, bei Barca, ist aber wieder zurück. Bei Chelsea hingegen ist nur noch ein einziger Profi im aktuell gelisteten Kader übrig aus dem gesamten Finalkader von 2021 – Reece James. Wenn Chelsea also nun die Conference League gewinnen sollte, wäre der Letzte von damals der Erste, der dabei wäre, wenn die Blues ihre vierte verschiedene Europacup-Trophäe stemmen sollten. Für England, James! Okay, zumindest für Chelsea.

Chelsea, Chelsea, Chelsea – spielt denn da kein anderer Klub mit, den man zum Favoritenkreis zählen darf? Jein. Natürlich dürfen auch der AC Florenz oder Betis Sevilla, vielleicht auch dem FC Kopenhagen, Panathinaikos Athen oder sogar den „Überfliegern“ aus Heidenheim der

Coup zugetraut werden. Doch finanziell wie sportlich steht Chelsea realistisch betrachtet erst mal über allen anderen. Was das Team von Trainer Enzo Maresca dann daraus macht, steht auf einem anderen Blatt.

Wenn Sie übrigens einen französischen Vertreter in diesem Wettbewerb vermissen – RC Lens schied gegen Panathinaikos in der Qualifikation aus. C'est la vie.

Ein besonderes Augenmerk darf auf die Fiorentina gelegt werden. Denn die Italiener verloren in den vergangenen beiden Jahren jeweils das Finale der Conference League, knapp zudem, einmal gegen West Ham, zuletzt vor ein paar Monaten etwas überraschend gegen Olympiakos Piräus. Vielleicht weil die Griechen einen „halben“ Heimvorteil genossen – das Finalstadion in Athen liegt nicht weit von ihrem eigentlichen Wohnzimmer entfernt. Dieses fragwürdige Kunststück jedenfalls, also zwei Europacup-Endspiele hintereinander zu vergeigen, ist seit der Jahrtausendwende nur dem FC Valencia (2000 und 2001) in der Champions League und Benfica Lissabon (2013 und 2014) in der Europa League „geglückt“. Hinzu kommt bei Florenz, dass mit Robin Gosens ein deutscher Profi dorthin wechselte, der unter ebenso ungünstigen wie emotionalen Umständen Union Berlin und die Bundesliga verließ und wieder nach Italien zurückkehrte, wo er ja bereits für Atalanta Bergamo und Inter Mailand gespielt hatte.

Für Ajax war im Vorjahr übrigens im Achtelfinale Feierabend – Aston Villa bedeutete die Endstation für Amsterdam. Wer schafft es diesmal ins Finale nach Breslau, am 28. Mai 2025? Die kürzeste Anreise ins Stadion hätte einer der beiden polnischen Vertreter: Rekordmeister

Legia Warschau und der amtierende Champion Jagiellonia Białystok, doch zum Favoriten sollte man weder den einen noch den anderen Klub erklären. Immerhin rangieren beide im polnischen Oberhaus deutlich vorm Kellerkind Slask Breslau, das im Finalstadion regulär seine Heimspiele austrägt.

Noch mal zurück zum FC Chelsea: Als sicherer Gradmesser für Favoriten gelten Wettanbieter. Da können von den Quoten auf den Gesamtsieg vorm Start der Ligaphase maximal noch Betis und Florenz mithalten. Aber wer hätte in der Vorsaison schon auf Olympiakos Piräus gewettet ...? **THOMAS BÖKER**

ALLE ENDSPIELE

Seit drei Saisons gibt es die Conference League nun, in jedem Finale ging es sehr knapp zu. Die bisherigen Gewinner, drei Traditionsklubs, kommen aus drei verschiedenen Ländern: Italien, England und Griechenland.

Jahr	Sieger	Finalist	Ergebnis
2024	Olympiakos Piräus	– AC Florenz	n. V. 1:0
2023	West Ham United	– AC Florenz	2:1
2022	AS Rom	– Feyenoord Rotterdam	1:0

EWIGE TABELLE

Florenz: Doppelt Zweiter und doch vorne

Die AC Florenz verlor ihre beiden Finals, ist aber insgesamt Erster. Die deutschen Teams liegen auf den Plätzen 42 (Frankfurt), 47 (Köln) und 53 (Union).

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	AC Florenz	2	22/23	23/24	28	16	7	5	62:32	55
2.	AZ Alkmaar	3	21/22	23/24	26	14	3	9	37:32	45
3.	KAA Gent	3	21/22	23/24	28	12	7	9	42:28	43
4.	PAOK Saloniki	2	21/22	23/24	22	12	3	7	35:26	39
5.	West Ham United	1	22/23	22/23	13	12	1	0	29:8	37
6.	FK Bodö/Glimt	3	21/22	23/24	22	10	7	5	39:27	37
7.	FC Basel	2	21/22	22/23	22	10	7	5	40:31	37
8.	Slovan Bratislava	3	21/22	23/24	22	8	7	7	30:30	31
9.	Maccabi Tel Aviv	2	21/22	23/24	16	9	3	4	34:22	30
10.	Feyenoord	1	21/22	21/22	13	8	4	1	28:16	28
11.	AS Rom	1	21/22	21/22	13	8	3	2	28:15	27
12.	Club Brügge	1	23/24	23/24	12	8	2	2	25:9	26
13.	Slavia Prag	2	21/22	22/23	18	7	5	6	31:29	26
14.	Partizan Belgrad	2	21/22	22/23	18	7	5	6	23:23	26
15.	Lech Posen	1	22/23	22/23	12	6	4	2	22:13	22

LIVE-RECHTE

Die Rechte für die Übertragungen der Conference League liegen bei **RTL**. Pro Spieltag wird eine Partie mit deutscher Beteiligung aus der Europa League oder Conference League im Free-TV gezeigt, das kann also auch der 1. FC Heidenheim in der Conference League sein. Livestreams gibt es beim kostenpflichtigen Anbieter **RTL plus**.



Die fantastische Reise des in der 50 000 Einwohner zählenden Kleinstadt beheimateten 1. FC Heidenheim beginnt streng genommen vor zehn Jahren in Elversberg. Mit einem 1:1 schafft der Klub von der Ostalb am 19. April 2014 bereits am 35. Spieltag der 3. Liga noch vor RB Leipzig erstmals den Sprung in den Profibereich. Dass neun Jahre später in Regensburg am letzten Zweitliga-Spieltag mit einem den Direktaufstieg in die Bundesliga klarmachenden 3:2-Sieg besagte Reise noch mal Fahrt aufnehmen wird, hat sich dort, am Ausgangspunkt, keiner ausgemalt.

Und wenn jemand im vergangenen Sommer prophezeit hätte, dass sich der Bundesliga-Neuling in seiner Premiersaison die Berechtigung erspielen werde, ein Pflichtspiel gegen den FC Chelsea zu bestreiten, wäre ihm sicher sofort der Puls gefühlt worden. Zu dieser Zeit gilt selbst die Prognose Liga-Verbleib als eine höchst verwegene. Dass der Mannschaft von Frank Schmidt diese von den meisten als unmöglich erachtete Aufgabe mit Rang 8 dann aber gleich so souverän von den Füßen geht und sie sich damit gar die Chance für eine Teilnahme an der Conference League erspielt, schlägt selbst den kühnsten Optimisten die Sprache.

Letzteres passiert auch dem Dauerbrenner auf der Trainerbank, als ihm hier und da zu Beginn der Vorbereitung der Rat zugerufen wird, die zwei Qualifikationsspiele für die Liga-Phase der Conference League absichtlich in den Sand zu setzen. Der Grund: Der FCH hat eine komplette Offensivreihe mit insgesamt 33 von 50 Liga-Toren zu ersetzen, nicht zu vergessen die Zahl von 24 Assists, was an sich für das ohnehin als verflucht verrufene zweite Jahr eine gewaltige Hypothek darstellt. Und dann soll obendrauf auf den extrem fordernden Umbruch auch noch eine ungewohnte Doppelbelastung kommen? Aus diesem Stoff kann eine Last werden, die schon Klubs mit größeren Möglichkeiten in die Knie gezwungen hat.

Diese Argumentationskette wiederum kann Schmidt vor seiner 18. Saison beim FCH nicht mal ansatzweise nachvollziehen, weshalb er sagt: „Wir haben uns diese Chance mit einer grandiosen Saison erspielt, also werden wir alles daran setzen, sie zu nutzen. Was wären wir sonst auch für Sportler?“

Und so lautet von der ersten Einheit in der Vorbereitung an die Devise: „Drinbleiben in der Liga und reinkommen in die Liga-Phase!“ Dass dies einen für den FCH noch



Was sonst?

Europa in **HEIDENHEIM!**
Ein Verein verspürt Stolz und Dankbarkeit, aber natürlich will er auf dem Platz auch hier glänzen.



Gemeinsam in Party-Laune: Die Mannschaft feiert den Einzug in die Liga-Phase, die Fans feiern ihren Verein.

nie dagewesenen Saisonstart mit fünf Pflichtspielen binnen 15 Tagen bedingt, darüber will man in Heidenheim nicht groß reden. Schmidt und sein Stab zerbrechen sich stattdessen viel lieber die Köpfe darüber, wie sie die Mannschaft bestmöglich darauf vorbereiten können.

Das Resultat spricht für sich: Im DFB-Pokal in Villingen mit 4:0 weitergekommen, in der Bundesliga nach den zwei Auftaktsiegen bei St. Pauli (2:0) und gegen Augsburg (4:0) erstmals an die Tabellenspitze gestürmt, und dazwischen sich mit einem 2:1 und einem 3:2 über Hachen auf den ersten Blick souverän weitere sechs internationale Pflichtspiele gesichert. Dass in Wahrheit jedoch im Rückspiel gegen

die nicht schlechteren Schweden die Dramaturgie oben am Schlossberg kurzzeitig wild wird und die Schmidt-Elf in der Schussphase ein 1:2 drehen muss, lässt die Stimmung nach dem Schlussspielfirst recht explodieren. Inmitten der ausgelassenen Jubelszenen an jenem Abend gibt Kapitän Patrick Mainka zu, dass er sich einst bei der Einführung der Conference League dachte: „Puh, muss das sein?“ Nun sagt er mit Blick auf die garantierten sechs internationalen Abende von Oktober bis Dezember nur: „Danke, dass wir diese Chance bekommen!“

Eines steht fest: Bei aller Freude, Ehrfurcht und auch Demut über besagte Chance – nur staunend Spalier will die Schmidt-Elf ihrer DNA

entsprechend nicht stehen. „Heidenheim wird unseren Gegnern erst mal gar nichts sagen. Wir werden alles dafür tun, dass sie bald wissen, wer Heidenheim ist“, sendet Stürmer Marvin Pieringer vorab schon mal Grüße an Chelsea und die anderen. Und wer weiß, vielleicht geht die in Elversberg begonnene fantastische Reise im nächsten Jahr auch international weiter. **CHRIS BIECHELE**

KICKER-WERTUNG

Ein Bundesligist kann in diesem Cup immer weit kommen, auch der FCH. Für den Favoriten-Kreis mangelt es noch an internationaler Erfahrung.



Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CON-Titel	CON-Spiele/Tore
TOR								
1 Kevin Müller	15.03.1991	1,90	90	D	2015	Energie Cottbus	—	—/—
22 Vitus Eicher	05.11.1990	1,91	85	D	01/17	TSV 1860 München	—	—/—
34 Paul Tschernuth	20.01.2002	1,86	84	AUT	2020	USC Eugendorf	—	—/—
40 Frank Feller	07.01.2004	1,83	74	D	2019	SGV Freiberg Fußball	—	—/—

ABWEHR								
2 Marnon Busch	08.12.1994	1,82	80	D	2017	TSV 1860 München	—	—/—
4 Tim Siersleben	09.03.2000	1,87	80	D	2021	VfL Wolfsburg	—	—/—
5 Benedikt Gimber	19.02.1997	1,87	85	D	2023	Jahn Regensburg	—	—/—
6 Patrick Mainka	06.11.1994	1,94	86	D	2018	Borussia Dortmund	—	—/—
19 Jonas Föhrenbach	26.01.1996	1,84	81	D	2019	Jahn Regensburg	—	—/—
23 Omar Haktab Traoré	04.02.1998	1,87	78	D	2023	VfL Osnabrück	—	—/—
27 Thomas Keller	05.08.1999	1,86	80	D	2022	FC Ingolstadt 04	—	—/—

MITTELFELD								
3 Jan Schöppner	12.06.1999	1,90	78	D	2020	SC Verl	—	—/—
8 Leonardo Scienza	13.09.1998	1,75	68	BRA	2024	SSV Ulm 1846	—	—/—
10 Paul Wanner	23.12.2005	1,85	72	D	2024	SV Elversberg	—	2/—
11 Denis Thomalla	16.08.1992	1,86	75	D	01/16	Lech Posen	—	—/—
16 Julian Niehues	17.04.2001	1,95	89	D	2024	1. FC Kaiserslautern	—	—/—
20 Luca Kerber	10.03.2002	1,80	77	D	2024	1. FC Saarbrücken	—	—/—
21 Adrian Beck	09.06.1997	1,85	80	D	2022	SSV Ulm 1846	—	—/—
25 Christopher Negele	11.04.2005	1,72	69	D	2019	SSV Ulm 1846	—	—/—
30 Norman Theuerkauf	24.01.1987	1,83	80	D	2015	Eintracht Braunschweig	—	—/—
31 Sirlord Conteh	09.07.1996	1,78	78	D	2024	SC Paderborn 07	—	—/—
33 Lennard Maloney	08.10.1999	1,88	89	USA	2022	Borussia Dortmund	—	—/—
36 Luka Janes	19.01.2004	1,83	73	D	2018	Normannia Gmünd	—	—/—
39 Niklas Dorsch	15.01.1998	1,78	76	D	2024	FC Augsburg	—	—/—

ANGRIFF								
9 Stefan Schimmer	28.04.1994	1,85	87	D	2019	Unterhaching	—	—/—
14 Maximilian Breunig	14.08.2000	1,94	84	D	2024	SC Freiburg	—	—/—
17 Mathias Honsak	20.12.1996	1,88	78	AUT	2024	SV Darmstadt 98	—	—/—
18 Marvin Pieringer	04.10.1999	1,91	83	D	2023	SC Paderborn 07	—	—/—
29 Mikkel Kaufmann	03.01.2001	1,89	91	DEN	2024	1. FC Union Berlin	—	—/—

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark

Nicht für die Ligaphase gemeldet: Thomas Keller (Abwehr), Denis Thomalla, Julian Niehues (beide Mittelfeld), Stefan Schimmer (Angriff)

(Stichtag: 7. 9. 2024)

TRAINER



Frank Schmidt

Geboren am 3.1.1974
Im Amt seit September 2007

Als er in den Quali-Spielen gegen Hückingen die große Rotationskeule auspackte und fast die gesamte Mannschaft austauschte, da „haben wir uns schon auch angreifbar gemacht“, sagt Vorstands-Boss Holger Sanwald. Doch geht das überhaupt? Kann sich

Frank Schmidt in Heidenheim angreifbar machen? Seit 2007 ist er hier Chef-Trainer und hat den Verein immer weiter und immer weiter nach oben geführt. Die kicker-Persönlichkeit des Jahres 2023 hat beim FCH auf Lebenszeit gewonnen. Und so war es ja auch in der Quali: Selbst die große Rotation funktionierte, weil sich jeder von Schmidt trainierte und eingesetzte Spieler als wichtig ansah und dies mit Leistungen zurückzahlte. Dem Verein, dem Team, aber auch dem Coach.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 2007
Homepage: fc-heidenheim.de
E-Mail: info@fc-heidenheim.de



82 400 Abonnenten

Stadion: Voith-Arena
(15 000 Plätze)

Trikotsponsor: MHP
(Management- und IT-Beratung)

Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
23/24	8.	—
22/23	2. Liga	—
21/22	2. Liga	—
20/21	2. Liga	—
19/20	2. Liga	—

Qualifikation für die Ligaphase 2024/25

BK Hückingen 2:1 (A), 3:2 (H)

TITEL



0 × Champions League
(früher Europapokal
der Landesmeister)

0 × Europa League
(UEFA-Pokal/Messepokal)

0 × Conference League

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL

1. Teilnahme

0 × CL/Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × EL/UEFA-Cup/Messepokal
1 × Conference League

Gesamtbilanz

2 Spiele, 5:3 Tore
2 Siege

Rekordspieler

Maximilian Breunig, Marnon Busch, Sirlord Conteh, Jonas Föhrenbach, Mathias Honsak, Mikkel Kaufmann, Luca Kerber, Patrick Mainka, Lennard Maloney, Leonardo Scienza, Tim Siersleben, Norman Theuerkauf, je 2 Spiele, 2024

Rekordtorschützen

Sirlord Conteh, Mathias Honsak, Marvin Pieringer, Leonardo Scienza und Paul Wanner, je 1 Tor, 2024

In der Conference League

Zum ersten Mal dabei

TRANSFERS

Teuerster Einkauf

Niklas Dorsch
(3,5 Mio. Euro vom FC Augsburg/2024)

Zugänge 2024/25

Breunig (SC Freiburg II)
Conteh (SC Paderborn 07)
Dorsch (FC Augsburg)
Honsak (SV Darmstadt 98)
Kaufmann (1. FC Union Berlin)
Kerber (1. FC Saarbrücken)
Niehues (1. FC Kaiserslautern)
Scienza (SSV Ulm 1846 Fußball)
Wanner (Bayern München, ausgeliehen, war an die SV Elversberg ausgeliehen)

Abgänge 2024/25

Beste (Benfica Lissabon)
Dinkci (SC Freiburg, war von Werder Bremen ausgeliehen)
Dovedan (Fatih Karagümrük)
Jarju (Göppinger SV)
Kleindienst (Bor. Mönchengladbach)
Köther (Roda JC Kerkrade, war an den MSV Duisburg ausgeliehen)
Kühlwetter (Jahn Regensburg)
Pick (1. FC Nürnberg)
Sessa (Hertha BSC)
Qenaj

GEGNER IN DER LIGAPHASE

Zu Hause: Olimpija Ljubljana, FC Chelsea, FC St. Gallen

Auswärts: Pafos FC, Heart of Midlothian, Basaksehir FK

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE

KANN SICH DER
1. FC HEIDENHEIM
DEN TITEL SICHERN?

Ja, Titelgewinn **17,00**

Quotenänderungen vorbehalten;
Stand: 02.09.2024, 18+. Erlaubt (Whitelist).
Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwel.de

So könnten sie spielen



Zugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

True Blue?

Der FC Chelsea stellt natürlich den attraktivsten **HEIDENHEIMER GEGNER** dar. Doch es werden sicher nicht alle Stars der Londoner auflaufen.



Fotos: Imago Images

Gibt's ein Wiedersehen? Chelseas Christopher Nkunku, früher Leipzig, könnte geschont werden.

Nun ist Frank Schmidt schon so lange, nämlich seit 2007, Trainer des 1. FC Heidenheim.

Doch auf seinen Kollegen Enrico Maaßen wird er in der Conference League das erste Mal treffen. 2023 hätte es das erste Date geben sollen, doch die Bosse des FC Augsburg hatten etwas dagegen und entließen Maaßen just einen Spieltag vor dem Gastspiel des FCA in Heidenheim. Doch nun treffen sie sich auf europäischer Ebene, nachdem Maaßen mit dem **FC St. Gallen** gleich drei Qualifikationsrunden überstanden hat. Den letzten Elfmeter auf dem Weg in die Ligaphase verwandelte der Ex-Hamburger und -Karlsruher Stephan Ambrosius. National ist das Team um den deutschen Kapitän Lukas Görtler gut gestartet, holte in den ersten fünf Matches zehn Punkte.

Doch bevor die Schweizer am 6. und letzten Spieltag auf der Schwäbischen Ostalb gastieren, muss sich die Schmidt-Elf noch mit anderen Klubs messen. Los geht es daheim gegen den slowenischen Klub **Olimpija Ljubljana**, der im Sommer den deutschen Rechtsaußen Benjika Cacić verpflichtet hat, der mit den Würzburger Kickers gegen Hannover II knapp den Aufstieg in die 3. Liga verpasst hatte.

Das schönste Reiseziel bei Heidenheims Europacup-Abenteuer dürfte am 2. Spieltag in einer malerischen Hafenstadt Zyperns liegen, der **FC Pafos** sportlich

aber vermutlich keine riesige Herausforderung darstellen. Und auch das Gastspiel in Edinburgh bei **Heart of Midlothian** sollte Heidenheim unter normalen Umständen kein großes „Hearts“-Klopfen bereiten, denn das Team von Trainer Steven Naismith, einst selbst Mittelstürmer in der Premier League, zählt aktuell nicht gerade zu den Besten in Schottland, im Gegenteil.

Deutlich anspruchsvoller dürfte das dritte und letzte Auswärtsspiel des FCH in Istanbul gegen **Basaksehir** werden, die Türken hoffen vor allem auf Tore des Ex-Herthangers Krzysztof Piatek, der sehr gut in die Saison gekommen ist. Im Mittelfeld spielt dort der frühere Hamburger und Stuttgarter Zweitligaprofi Berkay Özcan.

Nichts gegen diese fünf Kontrahenten, doch natürlich stellt ein Duell alles in den Schatten: Am 4. Spieltag, am 28. November, steigt das bisher größte Spiel der Heidenheimer Vereinsgeschichte, wenn der **FC Chelsea** kommt.

Heidenheim gegen Chelsea, das muss man sich mehrmals auf der Zunge zergehen lassen. Die Blues, die vor drei Jahren noch unter Thomas Tuchel die Champions League gewannen, sind mittlerweile in die europäische Drittklassigkeit abgestürzt, wobei sie im Vorjahr sogar gar nicht international vertreten waren. Fast wären sie als Tabellensechster der Premier League beim Comeback auf kontinentaler Ebene

in der Europa League gelandet, doch der FA-Cup-Sieg ManUniteds gegen ManCity stupste die Südwest-Londoner noch eine Etage tiefer. In der Qualifikation hatten die Blues dann mit Servette Genf (2:0, 1:2) mehr Mühe, als ihnen lieb war.

Die große Frage: Wie nimmt der Klub diesen Wettbewerb an? Das große Ziel ist die Rückkehr in die Champions League, Platz 4 in der Premier League genießt höchste Priorität, dem dürfte der neue Coach Enzo Maresca alles unterordnen und international manchen Star schonen. So werden die Fans in Heidenheim möglicherweise nicht die „wahren“ Blues zu sehen bekommen, doch auch die B-Elf, wer immer dann aufläuft, ist mit so starken Spielern besetzt, dass sie den Heidenheimern alles abverlangen wird. Vielleicht werden der Ex-Leipziger Christopher Nkunku und der Ex-Dortmunder Jadon Sancho mit an Bord sein. Sicher nicht dabei ist der beste Spieler, Cole Palmer – er wurde nicht für die Ligaphase nominiert.

Insgesamt ist Chelsea natürlich mit der Conference League nicht glücklich, denn nach seinem Selbstverständnis gehört der zweimalige Henkelpottgewinner in die Champions League. Doch weder die Personalpolitik der vergangenen Jahre noch die Strukturen noch die Trainer oder die Leistungen auf dem Rasen haben eben mehr hergegeben. Maresca ist gerade dabei, wieder eine Spielidee zu implementieren.

Auf der Führungsebene ist Haupteigner Todd Boehly mittlerweile das Gesicht des Klubs, er gibt dabei keine gute Figur ab und könnte bald schon wieder weg sein – die Zeiten, in denen Roman Abramovich im Hintergrund und Marina Granovskaia am Verhandlungstisch die Fäden zogen oder Petr Cech den FC Chelsea erst auf dem Platz und dann als Funktionär vorbildlich repräsentierte, sind vorbei. **THOMAS BÖCKER**



Mit St. Gallen am 6. Spieltag zu Gast in Heidenheim: Coach Enrico Maaßen

**Olimpija Ljubljana**

Gegründet: 2005

Internet: www.nkolimpija.si

Stadion: SRC Stozice (16 100 Plätze)

Trainer: Víctor Sanchez (23.2.1976), seit 1.7.2024

Meistertitel: 7 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
22 Denis Pintol	07.02.2000	SVN
36 Gal Lubej-Fink	18.04.2002	SVN
69 Matevz Vidovsek	30.10.1999	SVN
ABWEHR		
2 Jorge Silva	22.03.1996	POR
3 David Sualehe	23.03.1997	POR
8 Justas Lasickas	06.10.1997	LTU
14 Marcel Ratnik	23.12.2003	SVN
15 Marko Ristic	01.11.2004	SVN
17 Ahmet Muhamedbegovic	30.10.1998	AUT
21 Manuel Pedreno	09.10.2000	ESP
33 Jordi Govea	09.03.1999	ECU
MITTELFELD		
6 Peter Agba	20.12.2002	NGA
9 Dino Kojic	04.04.2005	SVN
23 Diogo Pinto	29.06.1999	POR
24 Reda Boultam	03.03.1998	NED
34 Agustin Doffo	25.05.1995	ARG
82 Ziga Pecjak	21.02.2007	SVN
88 Charles Thalisson	02.03.1999	SVN
ANGRIFF		
10 Raul Florucz	10.06.2001	AUT
11 Alex Blanco	16.12.1998	ESP
18 Marko Brest	10.05.2002	SVN
19 Ivan Durdov	17.07.2000	CRO
37 Pedro Lucas	05.09.1998	BRA
99 Antonio Marin	09.01.2001	CRO

**Pafos FC**

Gegründet: 2014

Internet: www.pafosfc.com.cy

Stadion: Alphamega Stadium (11 000 Plätze)

Trainer: Juan Carlos Carcedo (19.8.1973), seit

1.7.2023

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Ivica Ivusic	01.02.1995	CRO
93 Neofytos Michael	16.12.1993	CYP
ABWEHR		
2 Kostas Pileas	11.12.1998	CYP
5 David Goldar	15.09.1994	ESP
19 Jonathan Silva	29.06.1994	ARG
23 Derrick Luckassen	03.07.1995	NED
45 Rafael Pontelo	22.01.2003	BRA
77 Joao Correia	05.09.1996	CPV
MITTELFELD		
8 Domingos Quina	18.11.1999	POR
25 Moustapha Name	05.05.1995	SEN
26 Ivan Sunjic	09.10.1996	CRO
30 Vlad Dragomir	24.04.1999	ROU
88 Pepe	20.05.1997	POR
ANGRIFF		
7 Bruno Felipe	26.05.1994	BRA
9 Leonardo Natel	14.03.1997	BRA
10 Jairo da Silva	06.05.1992	BRA
11 Jaja	15.04.2001	BRA
22 Muamer Tankovic	22.02.1995	SWE
33 Anderson Oliveira	21.11.1997	BRA
70 Marios Ilia	19.05.1996	CYP

**Heart of Midlothian**

Gegründet: 1874

Internet: www.heartsfsc.co.uk

Stadion: Tynecastle Park (17 500 Plätze)

Trainer: Steven Naismith (14.9.1986), seit

6.9.2023

Meistertitel: 4 (zuletzt 1960)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Craig Gordon	31.12.1982	SCO
28 Zander Clark	26.06.1992	SCO
ABWEHR		
2 Frankie Kent	21.11.1995	ENG
3 Stephen Kingsley	23.07.1994	SCO
4 Craig Halkett	29.05.1995	SCO
5 Daniel Oyegoke	03.01.2003	ENG
15 Kye Rowles	19.05.1998	AUS
29 James Penrice	22.12.1998	SCO
80 Andres Salazar	15.01.2003	COL
82 Gerald Taylor	28.05.2001	CRC
MITTELFELD		
6 Beni Baniangime	09.09.1998	COD
7 Jorge Grant	19.12.1994	ENG
14 Cameron Devlin	07.06.1998	AUS
16 Blair Spittal	19.12.1995	SCO
18 Malachi Boateng	05.07.2002	ENG
ANGRIFF		
9 Lawrence Shankland	10.08.1995	SCO
10 Barrie McKay	30.12.1994	SCO
11 Yutaro Oda	12.08.2001	JPN
17 Alan Forrest	09.09.1996	SCO
20 Yan Dhanda	14.12.1998	ENG
27 Liam Boyce	08.04.1991	NIR
77 Kenneth Vargas	17.04.2002	CRC

**FC Chelsea**

Gegründet: 1905

Internet: www.chelseafc.com

Stadion: Stamford Bridge (42 055 Plätze)

Trainer: Enzo Maresca (10.2.1980), seit 1.7.2024

Meistertitel: 6 (zuletzt 2017)

Europacuptitel: 4 (Champions League 2012, 2021; Europa League 2013, 2019)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Robert Sanchez	18.11.1997	ESP
12 Filip Jörgensen	16.04.2002	DEN
47 Lucas Bergström	05.09.2002	FIN
ABWEHR		
2 Axel Disasi	11.03.1998	FRA
3 Marc Cucurella	22.07.1998	ESP
4 Tosin Adarabioyo	24.09.1997	ENG
5 Benoit Badiashile	26.03.2001	FRA
24 Reece James	08.12.1999	ENG
27 Malo Gusto	19.05.2003	FRA
MITTELFELD		
8 Enzo Fernandez	17.01.2001	ARG
17 Carney Chukwuemeka	20.10.2003	ENG
22 Kiernan Dewsbury-Hall	06.09.1998	ENG
25 Moises Caicedo	02.11.2001	ECU
31 Cesare Casadei	10.01.2003	ITA
40 Renato Veiga	29.07.2003	POR
ANGRIFF		
7 Pedro Neto	09.03.2000	POR
10 Mykhailo Mudryk	05.01.2001	UKR
11 Noni Madueke	10.03.2002	ENG
14 Joao Felix	10.11.1999	POR
15 Nicolas Jackson	20.06.2001	SEN
18 Christopher Nkunku	14.11.1997	FRA
19 Jadon Sancho	25.03.2000	ENG
38 Marc Guiu	04.01.2006	ESP

**Istanbul Basaksehir FK**

Gegründet: 1990

Internet: www.ibfk.com.tr

Stadion: Basaksehir Fatih Terim (17 319 Plätze)

Trainer: Cagdas Atan (28.2.1980), seit 9.9.2023

Meistertitel: 1 (zuletzt 2020)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Volkan Babacan	11.08.1988	TUR
16 Muhammed Sengezer	05.01.1997	TUR
98 Deniz Dilmien	05.06.2005	TUR
ABWEHR		
3 Jerome Opoku	14.10.1998	GHA
15 Hamza Güreler	10.04.2006	TUR
27 Ousseynou Ba	11.11.1995	SEN
75 Emre Kaplan	12.01.2001	TUR
MITTELFELD		
2 Berat Özdemir	23.05.1998	TUR
4 Onur Ergün	15.11.1992	TUR
5 Leo Duarte	17.07.1996	BRA
6 Lucas Lima	10.10.1991	BRA
8 Olivier Komen	20.07.1996	CMR
10 Berkay Özcan	15.02.1998	TUR
13 Miguel Crespo	11.09.1996	POR
14 Dimitris Pelkas	26.10.1993	GRE
23 Deniz Türüç	29.01.1993	TUR
28 Metin Emre Karaal	15.01.2003	TUR
42 Ömer Ali Sahiner	02.01.1992	TUR
85 Mohamed Fofana	06.05.2005	CIV
91 Davidson	05.03.1991	BRA
17 Ömer Beyaz	29.08.2003	TUR
ANGRIFF		
7 Serdar Gürlü	14.09.1991	TUR
9 Krzysztof Piatek	01.07.1995	POL
11 Philippe Keny	18.05.1999	SEN
25 Figueiredo	27.05.1996	BRA

**FC St. Gallen**

Gegründet: 1879

Internet: www.fcsg.ch

Stadion: Kybunpark (19 568 Plätze)

Trainer: Enrico Maaßen (10.3.1984), seit 1.7.2024

Meistertitel: 2 (zuletzt 2000)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Lawrence Ati Zigi	29.11.1996	GHA
25 Lukas Watkowiak	06.03.1996	D
ABWEHR		
4 Jozo Stanic	06.04.1999	CRO
5 Stephan Ambrosius	18.12.1998	GHA
14 Noah Yannick	11.03.2004	CMR
15 Abdoulaye Diaby	04.07.2000	MLI
20 Albert Vallci	02.07.1995	AUT
22 Konrad Faber	04.11.1997	D
28 Hugo Vandermersch	05.05.1999	FRA
36 Chima Okoroji	19.04.1997	ENG
MITTELFELD		
7 Christian Witzig	09.01.2001	SUI
8 Jordi Quintilla	25.10.1993	ESP
16 Lukas Görtler	15.06.1994	D
23 Betim Fazliji	25.04.1999	KVX
24 Bastien Toma	24.06.1999	SUI
30 Victor Ruiz	02.11.1993	ESP
64 Mihailo Stevanovic	04.01.2002	SRB
ANGRIFF		
9 Willem Geubbels	16.08.2001	FRA
10 Chadrac Akolo	01.04.1995	COD
11 Moustapha Cissé	14.09.2003	GUI
18 Felix Mambimbi	18.01.2001	SUI
77 Kevin Csoboth	20.06.2000	HUN
90 Jovan Milosevic	31.07.2005	SRB



AC Florenz

Gegründet: 1926

Internet: www.acfflorentina.com

Stadion: Artemio Franchi (43 147 Plätze)

Trainer: Raffaele Palladino (17.4.1984), seit

17.2024

Meistertitel: 2 (zuletzt 1969)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Pietro Terracciano	08.03.1990	ITA
43 David de Gea	07.11.1990	ESP
ABWEHR		
2 Dodo	17.11.1998	BRA
3 Cristiano Biraghi	01.09.1992	ITA
5 Marin Pongracic	11.09.1997	CRO
6 Luca Ranieri	23.04.1999	ITA
22 Matias Moreno	24.09.2003	ARG
28 Lucas Martinez Quarta	10.05.1996	ARG
65 Fabiano Parisi	09.11.2000	ITA
MITTELFELD		
4 Edoardo Bove	16.05.2002	ITA
8 Rolando Mandragora	29.06.1997	ITA
19 Gino Infantino	19.05.2003	ARG
21 Robin Gosens	05.07.1994	D
23 Andrea Colpani	11.05.1999	ITA
24 Amir Richardson	24.01.2002	MAR
29 Yacine Adli	29.07.2000	FRA
32 Danilo Cataldi	06.08.1994	ITA
ANGRIFF		
7 Riccardo Sottil	03.06.1999	ITA
9 Lucas Beltran	29.03.2001	ARG
10 Albert Gudmundsson	15.06.1997	ISL
11 Jonathan Ikoné	02.05.1998	FRA
20 Moise Kean	28.02.2000	ITA
99 Christian Kouamé	06.12.1997	CIV



Real Betis Sevilla

Gegründet: 1907

Internet: www.realbetisbalompie.es

Stadion: Benito Villamarin (60 721 Plätze)

Trainer: Manuel Luis Pellegrini (16.9.1953), seit

1.8.2020

Meistertitel: 1 (zuletzt 1935)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Rui Silva	07.02.1994	POR
13 Adrian	03.01.1987	ESP
ABWEHR		
2 Hector Bellerin	19.03.1995	ESP
3 Diego Llorente	16.08.1993	ESP
5 Marc Bartra	15.01.1991	ESP
6 Natan	06.02.2001	BRA
12 Ricardo Rodriguez	25.08.1992	SUI
15 Romain Perraud	22.09.1997	FRA
23 Youssef Sabaly	05.03.1993	SEN
32 Nobel Mendy	16.08.2004	SEN
MITTELFELD		
4 Johnny	20.09.2001	USA
14 William Carvalho	07.04.1992	POR
16 Sergi Altimira	25.08.2001	ESP
17 Rodri	16.05.2000	ESP
18 Pablo Fornals	22.02.1996	ESP
20 Giovanni Lo Celso	09.04.1996	ARG
21 Marc Roca	26.11.1996	ESP
ANGRIFF		
7 Juanmi	20.05.1993	ESP
8 Vitor Roque	28.02.2005	BRA
9 Chimy Avila	06.02.1994	ARG
10 Abde	17.12.2001	MAR
11 Cedric Bakambu	11.04.1991	COD
24 Aitor Ruibal	22.03.1996	ESP
38 Assane Diao	07.09.2005	ESP



Weiter für Real, jetzt nur Real Betis: Isco gewann einst mit Madrid fünfmal die Champions League.

Die Teams. Die Kader.

Ohne Heidenheim und seine Gegner bleiben noch 29 **AUFGEBOTE**, geordnet nach den Top-Ligen und den Plätzen der Vorsaison.



Vitoria Guimaraes

Gegründet: 1922

Internet: www.vitoriasc.pt

Stadion: Estadio Dom Afonso Henriques (30 008 Plätze)

Trainer: Rui Borges (7.7.1981), seit 1.7.2024

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
14 Bruno Varela	04.11.1994	CPV
27 Charles	04.02.1994	BRA
ABWEHR		
2 Miguel Maga	16.11.2002	POR
3 Mikel Villanueva	14.04.1993	VEN
4 Tomas Ribeiro	30.04.1999	POR
6 Manu	12.06.2001	POR
13 Joao Mendes	13.04.2000	POR
15 Oscar Rivas	27.03.2000	ESP
19 Ricardo Mangas	19.03.1998	POR
24 Toni Borevkovic	18.06.1997	CRO
44 Jorge Fernandes	02.04.1997	POR
76 Bruno Gaspar	21.04.1993	ANG
MITTELFELD		
8 Tomas Händel	27.11.2000	POR
10 Tiago Silva	02.06.1993	POR
17 Joao Mendes	21.10.1994	POR
18 Telmo Arcanjo	21.06.2001	CPV
20 Samu	21.04.1996	POR
28 Zé Carlos	30.10.2001	POR
77 Nuno Santos	02.03.1999	POR
ANGRIFF		
7 Nelson Oliveira	08.08.1991	POR
9 Jesus Ramirez	04.05.1998	VEN
11 Kaio Cesar	15.02.2004	BRA
71 Gustavo Silva	01.06.1999	BRA
79 José Bica	16.06.2003	POR



KSV Cercle Brugge

Gegründet: 1899

Internet: www.cerclebrugge.be

Stadion: Jan Breydel (29 062 Plätze)

Trainer: Miron Muslic (14.9.1982), seit 19.9.2022

Meistertitel: 3 (zuletzt 1930)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Warleson	31.08.1996	BRA
21 Maxime Delanghe	23.05.2001	BEL
84 Bas Langenbick	13.02.2003	BEL
ABWEHR		
2 Ibrahim Diakité	31.10.2003	GUI
3 Edgaras Utkus	22.06.2000	LTU
4 Dalangunpote Gomis	28.06.2004	FRA
15 Gary Magnee	12.10.1999	BEL
18 Senna Miangue	05.02.1997	CGO
20 Flavio Nazinho	20.07.2003	POR
66 Christiaan Ravych	30.07.2002	BEL
76 Jonas Lietaert	16.07.2004	BEL
MITTELFELD		
6 Lawrence Agyekum	23.11.2003	GHA
17 Abu Francis	27.04.2001	GHA
27 Nils de Wilde	27.01.2003	BEL
28 Hannes van der Bruggen	01.04.1993	BEL
30 Bruno Goncalves	14.03.2003	BRA
ANGRIFF		
7 Malamine Efekele	19.07.2004	FRA
9 Kevin Denkey	30.11.2000	TGO
10 Felipe Augusto	18.02.2004	BRA
11 Alan Minda	14.05.2003	ECU
13 Paris Brunner	15.02.2006	D
19 Kazeem Oaigbe	02.01.2003	BEL
34 Thibo Somers	16.03.1999	BEL
99 Abdoul Kader Ouattara	26.05.2005	BFA



KAA Gent

Gegründet: 1890

Internet: www.kaagent.be

Stadion: Ghelamco Arena (20 000 Plätze)

Trainer: Wouter Vrancken (3.2.1979), seit 1.7.2024

Meistertitel: 1 (zuletzt 2015)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Daniel Schmidt	03.02.1992	JPN
33 Davy Roof	06.02.1994	BEL
ABWEHR		
3 Archie Brown	28.05.2002	ENG
4 Tsuyoshi Watanabe	05.02.1997	JPN
12 Hugo Gambor	30.12.2002	CTA
13 Stefan Mitrovic	22.05.1990	SRB
22 Noah Fadiga	03.12.1999	SEN
23 Jordan Torunarigha	07.08.1997	NGA
25 Nurio Fortuna	24.03.1995	ANG
MITTELFELD		
6 Omri Gandelman	16.05.2000	ISR
8 Pieter Gerkens	17.02.1995	BEL
15 Atsuki Ito	11.08.1998	JPN
16 Matthias Delorge	31.07.2004	BEL
18 Matisse Samoise	21.11.2001	BEL
20 Tiago Araujo	27.03.2001	POR
24 Sven Kums	26.02.1988	BEL
ANGRIFF		
7 Zalan Vancsa	27.10.2004	HUN
9 Andri Gudjohnsen	29.01.2002	ISL
11 Momodou Sonko	31.01.2005	SWE
19 Franck Surdez	05.05.2002	SUI
21 Max Dean	21.02.2004	ENG
29 Helio Varela	03.05.2002	CPV

**FK Mlada Boleslav**

Gegründet: 1909

Internet: www.fkmb.cz

Stadion: Vsesportovní (7 220 Plätze)

Trainer: David Holoubek (8.6.1980), seit 3.1.2024

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
29 Matous Trmal	02.10.1998	CZE
59 Jiri Floder	03.01.1997	CZE
99 Petr Mikulec	05.04.1999	CZE
ABWEHR		
3 Martin Kralik	03.04.1995	SVK
13 Denis Donat	14.09.2001	CZE
17 Marek Suchy	29.03.1988	CZE
26 Andrej Kadlec	02.02.1996	SVK
66 Patrik Vydra	20.06.2003	CZE
MITTELFELD		
5 Benson Sakala	12.09.1996	ZAM
6 Daniel Langhamer	20.03.2003	CZE
7 Patrik Zitny	21.01.1999	CZE
8 Marek Matejovsky	20.12.1981	CZE
11 Jakub Fulnek	26.04.1994	CZE
14 Tomas Kral	26.10.2004	CZE
15 Nicolas Penner	19.06.2001	CZE
21 Lukas Fila	07.01.2004	CZE
30 Daniel Marecek	30.05.1998	CZE
31 Dominik Kostka	04.05.1996	CZE
ANGRIFF		
9 Matyas Vojta	26.02.2004	CZE
10 Tomas Ladra	24.04.1997	CZE
18 Matej Pulkrab	23.05.1997	CZE
20 Solomon John	08.08.2001	NGA
23 Vasil Kusej	24.05.2000	CZE
32 Lamin Jawo	15.03.1995	GAM
70 Jan Buryan	11.10.2005	CZE

**Molde FK**

Gegründet: 1911

Internet: www.moldefk.no

Stadion: Aker-Stadion (11 167 Plätze)

Trainer: Erling Moe (22.7.1970), seit 1.1.2019

Meistertitel: 5 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
22 Albert Posiadala	25.02.2003	POL
34 Sean McDermott	30.05.1993	IRL
ABWEHR		
2 Martin Björnbak	22.03.1992	NOR
3 Casper Øyvann	07.12.1999	NOR
4 Valdemar Lund	28.05.2003	DEN
19 Eirik Haugan	27.08.1997	NOR
21 Martin Linnes	20.09.1991	NOR
25 Anders Hagelskjaer	16.02.1997	DEN
26 Isak Helstad Amundsen	14.10.1999	NOR
28 Kristoffer Haugen	21.02.1994	NOR
MITTELFELD		
7 Magnus Eikrem	08.08.1990	NOR
10 Mads Enggaard	20.01.2004	DEN
15 Markus André Kaasa	15.07.1997	NOR
16 Emil Breivik	11.06.2000	NOR
17 Mats Möller Daehli	02.03.1995	NOR
18 Halldor Stenevik	02.02.2000	NOR
20 Kristian Eriksen	18.07.1995	NOR
23 Sondre Granaas	30.08.2006	NOR
33 Niklas Ødegard	29.03.2004	NOR
ANGRIFF		
5 Eirik Hestad	26.06.1995	NOR
8 Fredrik Gulbrandsen	10.09.1992	NOR
9 Frederik Ihler	25.06.2003	DEN
11 Aaron Samuel Olanare	04.06.1994	NGA
14 Veton Berisha	13.04.1994	NOR
27 Ola Brynhildsen	27.04.1999	NOR

**Linzer ASK**

Gegründet: 1908

Internet: www.lask.at

Stadion: Raiffeisen Arena (19 080 Plätze)

Trainer: Thomas Darasz (5.11.1977), seit 11.4.2024

Meistertitel: 1 (zuletzt 1965)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Tobias Lawal	07.06.2000	AUT
28 Jörg Siebenhandl	18.01.1990	AUT
43 Clemens Steinbauer	29.07.2002	AUT
ABWEHR		
2 George Bello	22.01.2002	USA
3 Tomas Galvez	28.01.2005	FIN
4 Maksym Talovierov	28.06.2000	UKR
5 Philipp Ziereis	14.03.1993	D
7 Rene Renner	29.11.1993	AUT
17 Jerome Boateng	03.09.1988	D
22 Filip Stojkovic	22.01.1993	MNE
26 Hrvoje Smolicic	17.08.2000	CRO
MITTELFELD		
6 Melayro Bogarde	28.05.2002	NED
10 Robert Zulj	05.02.1992	AUT
14 Valon Berisha	07.02.1993	KVX
18 Branko Jovicic	18.03.1993	SRB
29 Florian Flecker	29.10.1995	AUT
30 Sascha Horvath	22.08.1996	AUT
ANGRIFF		
8 Moses Usor	05.02.2002	NGA
9 Marin Ljubicic	28.02.2002	CRO
11 Maximilian Entrup	25.07.1997	AUT
19 Lenny Pintor	05.08.2000	FRA
25 Alexis Tibidi	03.11.2003	FRA
44 Adil Taoui	10.08.2001	FRA

**Rapid Wien**

Gegründet: 1899

Internet: www.skrapid.at

Stadion: Allianz-Stadion (28 345 Plätze)

Trainer: Robert Klauß (1.12.1984), seit 20.11.2023

Meistertitel: 33 (zuletzt 2008)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
25 Paul Gartler	09.03.1997	AUT
32 Christoph Haas	23.07.1992	AUT
45 Niklas Hedl	17.03.2001	AUT
ABWEHR		
3 Benjamin Böckle	17.06.2002	AUT
4 Jakob Schöller	09.12.2005	AUT
6 Serge-Philippe Raux Yao	30.05.1999	FRA
20 Maximilian Hofmann	07.08.1993	AUT
23 Jonas Auer	05.08.2000	AUT
55 Nenad Cvetkovic	06.01.1996	SRB
77 Bendeguz Bolla	22.11.1999	HUN
MITTELFELD		
5 Roman Kerschbaum	19.01.1994	AUT
8 Lukas Grgic	17.08.1995	AUT
10 Christoph Lang	07.01.2002	AUT
16 Tobias Börkeiet	18.04.1999	NOR
17 Mamadou Sangaré	26.02.2002	MLI
18 Matthias Seidl	24.01.2001	AUT
21 Louis Schaub	29.12.1994	AUT
24 Dennis Kaygin	02.04.2004	D
28 Moritz Oswald	05.01.2002	AUT
ANGRIFF		
7 Dion Drena Beljo	01.03.2002	CRO
9 Guido Burgstaller	29.04.1989	AUT
14 Ryan Mmaee	01.11.1997	MAR
19 Thierry Gale	01.05.2002	BRB
22 Isak Jansson	31.01.2002	SWE
27 Noah Bischof	07.12.2002	AUT

**FC Lugano**

Gegründet: 1908

Internet: www.fclugano.com

Stadion: Stockhorn-Arena (10 350 Plätze)

Trainer: Mattia Croci-Torti (10.4.1982), seit 1.9.2021

Meistertitel: 3 (zuletzt 1949)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Amir Saipi	08.07.2000	SUI
58 Sebastian Osigwe	26.03.1994	NGA
ABWEHR		
2 Zachary Brault-Guillard	30.12.1998	CAN
6 Antonios Papadopoulos	10.09.1999	D
17 Lars Lukas Mai	31.03.2000	D
22 Ayman El Wafi	11.05.2004	MAR
23 Milton Valenzuela	13.08.1998	ARG
26 Martin Marques	11.02.2004	POR
46 Mattia Zanotti	11.01.2003	ITA
MITTELFELD		
8 Anto Grgic	28.11.1996	SUI
11 Renato Steffen	03.11.1991	SUI
18 Hicham Mahou	02.07.1999	FRA
20 Ousmane Dombia	21.05.1992	CIV
25 Uran Bislimi	25.09.1999	SUI
27 Daniel dos Santos	29.12.2002	SUI
28 Yannis Ryter	15.11.2005	SUI
29 Hadj Mahmoud	24.04.2000	TUN
ANGRIFF		
9 Shkelqim Vladi	21.09.2000	SUI
10 Mattia Bottani	24.05.1991	SUI
21 Yanis Cimignani	22.01.2002	FRA
31 Ignacio Aliseda	14.03.2000	ARG
93 Kacper Przybylko	25.03.1993	POL

**Panathinaikos Athen**

Gegründet: 1908

Internet: www.pao.gr

Stadion: Apostolos Nikolaidis (16 800 Plätze)

Trainer: Diego Alonso (16.4.1975), seit 1.7.2024

Meistertitel: 20 (zuletzt 2010)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Yuri Lodygin	26.05.1990	RUS
69 Bartłomiej Dragowski	19.08.1997	POL
81 Klidman Lilo	31.01.2003	ALB
ABWEHR		
2 Giorgos Vagiannidis	12.09.2001	GRE
3 Philipp Max	30.09.1993	D
5 Bart Schenkeveld	28.08.1991	NED
15 Sverrir Ingason	05.08.1993	ISL
21 Tin Jedvaj	28.11.1995	CRO
25 Filip Mladenovic	15.08.1991	SRB
27 Giannis Kotsiras	16.12.1992	GRE
32 George Baldock	26.01.1993	GRE
MITTELFELD		
8 Azzedine Ounahi	19.04.2000	MAR
10 Tete	15.02.2000	BRA
11 Anastasios Bakasetas	28.06.1993	GRE
16 Adam Gnezda Cerin	16.07.1999	SVN
17 Daniel Mancini	11.11.1996	ARG
20 Nemanja Maksimovic	26.01.1995	SRB
28 Facundo Pellistri	20.12.2001	URU
31 Filip Djuricic	30.01.1992	SRB
55 Willian Arao	12.03.1992	BRA
ANGRIFF		
7 Fotis Ioannidis	10.01.2000	GRE
9 Andraz Sporar	27.02.1994	SVN
29 Alexander Jeremejeff	12.10.1993	SWE

**FC Kopenhagen**

Gegründet: 1992

Internet: www.fck.dk

Stadion: Parken (42 358 Plätze)

Trainer: Jacob Neestrup (7.3.1988), seit 20.9.2022

Meistertitel: 15 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Nathan Trott	21.11.1998	ENG
21 Theo Sander	08.01.2005	DEN
31 Runar Alex Runarsson	18.02.1995	ISL
ABWEHR		
2 Kevin Diks	06.10.1996	NED
4 Munashe Garananga	18.01.2001	ZIM
5 Gabriel Pereira	07.05.2000	BRA
6 Pantelis Hatzidiakos	18.01.1997	GRE
13 Rodrigo Huescas	18.09.2003	MEX
15 Marcos Lopez	20.11.1999	PER
22 Giorgi Gocholeishvili	14.02.2001	GEO
24 Birger Meling	17.12.1994	NOR
MITTELFELD		
7 Viktor Claesson	02.01.1992	SWE
8 Magnus Mattsson	25.02.1999	DEN
12 Lukas Lerager	12.07.1993	DEN
16 Robert	13.04.2005	BRA
27 Thomas Delaney	03.09.1991	DEN
33 Rasmus Falk	15.01.1992	DEN
ANGRIFF		
9 German Onugkha	06.07.1996	RUS
10 Mohamed Elyounoussi	04.08.1994	NOR
11 Jordan Larsson	20.06.1997	SWE
14 Andreas Cornelius	16.03.1993	DEN
30 Elias Achouri	10.02.1999	TUN

**Jagiellonia Bialystok**

Gegründet: 1920

Internet: www.jagiellonia.pl

Stadion: Stadion Miejski (22 432 Plätze)

Trainer: Adrian Siemieniec (13.1.1992), seit 4.4.2023

Meistertitel: 1 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Max Stryjek	18.07.1996	POL
50 Slawomir Abramowicz	09.06.2004	POL
ABWEHR		
3 Dusan Stojinovic	26.08.2000	SVN
4 Jetmir Haliti	14.09.1996	KVX
16 Michal Sacek	19.09.1996	CZE
17 Adrian Dieguez	04.02.1996	ESP
44 Joao Moutinho	12.01.1998	POR
MITTELFELD		
5 Cezary Polak	31.05.2003	POL
6 Taras Romanczuk	14.11.1991	POL
8 Nené	10.06.1995	POR
14 Jaroslaw Kubicki	07.08.1995	POL
20 Miki Villar	19.09.1996	ESP
21 Pawel Churlinov	11.07.2000	MKD
22 Peter Kovacic	01.12.2001	SVK
29 Marcin Listkowski	10.02.1998	POL
39 Aurelien Nguiamba	18.01.1999	FRA
72 Mateusz Skrzypczak	22.08.2000	POL
82 Tomas Silva	15.10.1999	POR
99 Kristoffer Hansen	12.08.1994	NOR
ANGRIFF		
9 Lamine Diaby Fadiga	19.01.2001	FRA
10 Afimico Pululu	23.03.1999	ANG
11 Jesus Imaz	26.09.1990	ESP

**Legia Warschau**

Gegründet: 1916

Internet: www.legia.pl

Stadion: Wojska Polskiego (30 967 Plätze)

Trainer: Goncalo Feio (17.1.1990), seit 10.4.2024

Meistertitel: 15 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kacper Tobiasz	04.11.2002	POL
27 Gabriel Kobylak	20.02.2002	POL
ABWEHR		
3 Steve Kapuadi	30.04.1998	FRA
8 Rafal Augustyniak	14.10.1993	POL
12 Radovan Pankov	05.08.1995	SRB
19 Ruben Vinagre	09.04.1999	POR
25 Ryoya Morishita	11.04.1997	JPN
42 Sergio Barcia	31.12.2000	ESP
55 Artur Jedrzejczyk	04.11.1987	POL
MITTELFELD		
5 Claude Goncalves	09.04.1994	POR
6 Maxi Oyedele	07.11.2004	POL
11 Kacper Chodyna	24.05.1999	POL
13 Pawel Wszolek	30.04.1992	POL
21 Jurgen Celhaka	06.12.2000	ALB
33 Patryk Kun	20.04.1995	POL
67 Bartosz Kapustka	23.12.1996	POL
ANGRIFF		
7 Tomas Pekhart	26.05.1989	CZE
9 Blaz Kramer	01.06.1996	SVN
17 Migouel Alfarela	15.11.1997	FRA
28 Marc Gual	13.03.1996	ESP
77 Jean-Pierre Nsame	01.05.1993	CMR
82 Luquinhas	28.09.1996	BRA

**TSC Backa Topola**

Gegründet: 1913

Internet: www.fktsc.com

Stadion: TSC-Arena (6 052 Plätze)

Trainer: Dean Klafuric (26.7.1972), seit 1.7.2024

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Nikola Simic	21.12.1996	SRB
23 Nemanja Jorgic	07.04.1988	SRB
ABWEHR		
3 Macky Frank Bagnack	07.06.1995	CMR
5 Dusan Stevanovic	22.06.1996	SRB
22 Stefan Jovanovic	07.04.1994	SRB
25 Mateja Djordjevic	17.01.2003	SRB
30 Nemanja Petrovic	17.04.1992	SRB
31 Luka Capan	06.04.1995	CRO
MITTELFELD		
6 Aleksa Pejic	09.07.1999	SRB
7 Milan Radin	25.06.1991	SRB
10 Aleksandar Cirkovic	21.09.2001	SRB
11 Ivan Milosavljevic	19.03.2000	SRB
14 Petar Stanic	14.08.2001	SRB
18 Mihajlo Banjac	10.11.1999	SRB
24 Djordje Gordic	05.11.2004	SRB
27 Milos Pantovic	24.08.2002	SRB
35 Ifet Djakovac	05.12.1997	SRB
88 Bence Sos	10.05.1994	HUN
ANGRIFF		
8 Sasa Jovanovic	15.12.1991	SRB
9 Marko Lazetic	22.01.2004	SRB
29 Prestige Mbougou	10.07.2000	CGO

**Djurgårdens IF**

Gegründet: 1891

Internet: www.dif.se

Stadion: Olympiastadion (14 500 Plätze)

Trainer: Kim Bergstrand (18.4.1968), seit 1.1.2019

Meistertitel: 12 (zuletzt 2019)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
35 Jacob Rinne	20.06.1993	SWE
40 Max Croon	26.11.2005	SWE
45 Oscar Jansson	23.12.1990	SWE
ABWEHR		
3 Marcus Danielson	08.04.1989	SWE
4 Jacob Une Larsson	08.04.1994	SWE
5 Miro Tenho	02.04.1995	FIN
17 Peter Therkildsen	13.06.1998	DEN
18 Adam Stahl	08.10.1994	SWE
19 Viktor Bergh	26.07.1999	SWE
27 Keita Kosugi	18.03.2006	JPN
MITTELFELD		
6 Rasmus Schüller	18.06.1991	FIN
7 Magnus Eriksson	08.04.1990	SWE
9 Haris Radetinac	28.10.1985	SWE
13 Daniel Stennesson	24.03.1997	SWE
14 Besard Sabovic	05.01.1998	SWE
16 Tobias Gulliksen	09.07.2003	NOR
22 Patric Aslund	01.08.2002	SWE
23 Gustav Wikheim	18.03.1993	NOR
ANGRIFF		
11 Deniz Hümmet	13.09.1996	TUR
15 Oskar Fallenius	01.11.2001	SWE
20 Tokmac Chol Nguen	20.10.1993	NOR
26 August Priske	23.03.2004	DEN
29 Santeri Haarala	17.12.1999	FIN

**APOEL Nikosia**

Gegründet: 1926

Internet: www.apoelfc.com.cy

Stadion: GSP-Stadion (22 859 Plätze)

Trainer: Sa Pinto (10.10.1972), seit 1.7.2023

Meistertitel: 29 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
22 Andreas Christodoulou	26.03.1997	CYP
27 Vid Belec	06.06.1990	SVN
ABWEHR		
3 Radosav Petrovic	08.03.1989	SRB
5 Lasha Dvali	14.05.1995	GEO
16 Mateo Susic	18.11.1990	BIH
19 Xavi Quintilla	23.08.1996	ESP
29 Issam Chebake	12.10.1989	MAR
34 Kostas Laifis	19.05.1993	CYP
MITTELFELD		
7 Max Meyer	18.09.1995	D
8 Sergio Tejera	28.05.1990	ESP
17 David Abagna	09.09.1998	GHA
18 Ioannis Satsias	28.12.2002	CYP
35 Paris Polycarpou	23.09.2000	CYP
44 Kingsley Sarfo	03.02.1995	GHA
70 Georgi Kostadinov	07.09.1990	BUL
ANGRIFF		
9 Youssef El-Arabi	03.02.1987	MAR
10 Marquinhos	26.01.1997	BRA
11 Anastasios Donis	29.08.1996	GRE
12 Algasime Bah	12.11.2002	GUI
30 Marius Corbu	07.05.2002	ROU
77 Dieumerci Ndongala	14.06.1991	COD

**Omonia Nikosia**

Gegründet: 1948

Internet: www.omonioafc.com

Stadion: GSP-Stadion (22 859 Plätze)

Trainer: Kjetil André Rekdal (6.11.1968), seit

9.1.2024

Meistertitel: 21 (zuletzt 2021)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Konstantinos Panagi	08.10.1994	CYP
23 Francis Uzoho	28.10.1998	NGA
40 Fabiano Freitas	29.02.1988	BRA
98 Charalambos Kyriakidis	30.11.1998	CYP
ABWEHR		
2 Alpha Dionkou	10.10.2001	SEN
3 Fotis Kitsos	31.03.2003	GRE
4 Filip Helander	22.04.1993	SWE
5 Senou Coulibaly	04.09.1994	MLI
17 Giannis Masouras	24.08.1996	GRE
22 Adam Lang	17.01.1993	HUN
24 Amine Khammas	06.04.1999	MAR
30 Nikolas Panagiotou	12.05.2000	CYP
MITTELFELD		
11 Ewandro	15.03.1996	BRA
20 Mateo Maric	18.03.1998	BIH
31 Ioannis Kousoulos	14.06.1996	CYP
76 Charalambos Charalambous	04.04.2002	CYP
80 Novica Erakovic	12.11.1999	MNE
ANGRIFF		
7 Willy Smedo	27.04.1994	CPV
9 Andronikos Kakoullis	03.05.2001	CYP
10 Omer Atzili	27.07.1993	ISR
14 Mariusz Stepinski	12.05.1995	POL
21 Veljko Simic	17.02.1995	SRB
99 Saidou Alioum	25.07.2003	CMR

**NK Celje**

Gegründet: 1919

Internet: www.nk-celje.si

Stadion: Stadion Z'ozele (13 600 Plätze)

Trainer: Damir Krznar (10.7.1972), seit 11.10.2023

Meistertitel: 2 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
12 Luka Kolar	09.09.2005	SVN
22 Matjaz Rozman	03.01.1987	SVN
98 Lovro Stubljar	09.08.2004	SVN
ABWEHR		
2 Juanjo Nieto	03.10.1994	ESP
3 Damjan Vuklisevic	28.06.1995	SVN
6 David Zec	05.01.2000	SVN
23 Zan Karnicnik	18.09.1994	SVN
43 Aljaz Krefl	20.02.1994	SVN
81 Klemen Nemanic	07.11.1996	SVN
MITTELFELD		
4 Marco Dulca	11.05.1999	ROU
5 Clement Lhernault	13.02.2003	FRA
8 Luka Bobicanec	23.05.1993	CRO
9 Svit Seslar	09.01.2002	SVN
10 Nino Kouter	19.12.1993	SVN
16 Mario Kvesic	12.01.1992	BIH
19 Mark Zabukovnik	27.12.2000	SVN
20 Nikita Isifov	11.04.2001	RUS
88 Tamar Svetlin	30.07.2001	SVN
ANGRIFF		
7 Aljosa Matko	29.03.2000	SVN
30 Edmilson	19.04.1997	BRA
47 Armandas Kucys	27.02.2003	LTU
77 Ivan Brnic	23.08.2001	CRO

**Petrocub Hincesti**

Gegründet: 1994

Internet: www.petrocub.md

Stadion: Stadionul Zimbru (18 913 Plätze)

Trainer: Andrei Martin (27.6.1974), seit 8.8.2023

Meistertitel: 1 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Silviu Smalenea	09.12.2002	MDA
31 Victor Dodon	01.03.2004	MDA
32 Dimitru Covali	06.11.2000	MDA
ABWEHR		
4 Victor Mudrac	03.03.1994	MDA
5 Gilbert Narh	24.07.2004	GHA
14 Guilherme Matheus	09.02.2002	BRA
20 Donalio Douanla	24.09.1997	CMR
21 Maxim Potirniche	13.06.1989	MDA
30 Vasile Jardan	20.07.1993	MDA
55 Manuel Nana Agyemang	27.04.2002	GHA
66 Ion Bors	25.07.2002	MDA
90 Ion Jardan	10.01.1990	MDA
MITTELFELD		
6 Boubacar Diallo	15.05.2002	SEN
8 Dumitru Demian	08.02.1999	MDA
11 Sergiu Platica	09.06.1991	MDA
17 Vsevolod Nihav	04.05.1999	MDA
19 Mihail Platica	15.03.1990	MDA
23 Mihai Lupan	08.09.2004	MDA
37 Dan Puscas	01.06.2001	MDA
39 Teodor Lungu	12.06.1995	MDA
ANGRIFF		
9 Vladimir Ambros	30.12.1993	MDA
22 Marin Caruntu	28.11.1997	MDA

**Shamrock Rovers**

Gegründet: 1901

Internet: www.shamrockrovers.ie

Stadion: Tallaght Stadium (5 700 Plätze)

Trainer: Stephen Bradley (19.11.1984), seit 1.11.2016

Meistertitel: 21 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Leon Pöhls	01.05.1997	D
25 Lee Steacy	18.01.1993	IRL
30 Toms Leitis	12.06.2004	LVA
41 Alex Noonan	15.07.2008	IRL
ABWEHR		
2 Joshua Honohan	28.03.2001	IRL
3 Sean Hoare	15.03.1994	IRL
4 Roberto Lopes	17.06.1992	CPV
5 Lee Grace	01.12.1992	IRL
6 Daniel Cleary	09.03.1996	IRL
11 Sean Kavanagh	20.01.1994	IRL
14 Cian Barrett	19.04.2005	IRL
27 Cory O'Sullivan	02.05.2006	IRL
MITTELFELD		
7 Dylan Watts	11.04.1997	IRL
8 Aaron McEneff	09.07.1995	IRL
15 Darragh Nugent	01.03.2001	IRL
16 Gary O'Neill	27.01.1995	IRL
17 Richie Towell	17.07.1991	IRL
18 Trevor Clarke	28.08.1994	IRL
19 Markus Poom	27.02.1999	EST
21 Darragh Burns	06.08.2002	IRL
22 Daniel Mandroiu	20.10.1998	IRL
23 Neil Farrugia	19.05.1999	IRL
29 Jack Byrne	24.04.1996	IRL
ANGRIFF		
9 Aaron Greene	02.02.1990	IRL
10 Graham Burke	21.09.1993	IRL
20 Rory Gaffney	23.10.1989	IRL
24 Johnny Kenny	06.06.2003	IRL
34 Conan Noonan	17.01.2003	IRL
36 Marc McNulty	14.09.1992	SCO

**FC Noah**

Gegründet: 2017

Internet: www.fcnoah.am

Stadion: Republican (14 403 Plätze)

Trainer: Rui Mota (26.3.1979), seit 1.7.2024

Meistertitel: keine

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
22 Ognjen Cancarevic	25.09.1989	ARM
92 Aleksey Ploshchadnyi	21.04.2004	RUS
ABWEHR		
3 Sergey Muradyan	27.08.2004	ARM
4 Gudmundur Thorarinsson	15.04.1992	ISL
14 Bryan Mendoza	07.03.1993	ARG
19 Hovhannes Hambardzumyan	04.10.1990	ARM
26 Aleksandar Miljkovic	26.02.1990	SRB
28 Pablo Santos	18.03.1992	BRA
37 Goncalo Silva	04.06.1991	POR
MITTELFELD		
10 Artak Dashyan	20.11.1989	ARM
17 Gustavo Sangaré	08.11.1996	BFA
27 Gor Manvelyan	09.04.2002	ARM
81 Imrane Oulad Omar	11.12.1997	NED
88 Yan Eteki	26.08.1997	CMR
ANGRIFF		
7 Helder	05.04.1997	POR
8 Goncalo Gregorio	14.06.1995	POR
9 Matheus Aias	30.12.1996	BRA
11 Eraldo Cinari	11.10.1996	ALB
18 Artyom Avanesyan	17.07.1999	ARM
30 Grenik Petrosyan	05.12.2001	ARM
93 Virgile Pinson	22.02.1996	FRA

**Vikingur Reykjavik**

Gegründet: 1908

Internet: www.vikingur.is

Stadion: Vikingsvöllur (1149 Plätze), keine

UEFA-Zulassung, Spielort noch offen

Trainer: Arnar Gunnlaugsson (6.3.1973), seit 1.1.2019

Meistertitel: 7 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Ingvar Jonsson	18.10.1989	ISL
80 Palmi Rafn Arinbjörnsson	29.11.2003	ISL
ABWEHR		
2 Sveinn Gisl Thorcelsson	19.08.2003	ISL
4 Peter Oliver Ekroth	18.01.1992	SWE
5 Jon Gudni Fjöluson	10.04.1989	ISL
6 Gunnar Vatnhamar	29.03.1995	FRO
9 Helgi Gudjonsson	04.08.1999	ISL
12 Halldor Smari Sigurdsson	04.10.1988	ISL
22 Karl Fridleifur Gunnarsson	06.07.2001	ISL
24 David Örn Atlason	18.08.1994	ISL
MITTELFELD		
3 David Helgi Aronsson	06.04.2007	ISL
7 Erlingur Agnarsson	05.03.1998	ISL
10 Pablo Punyed	18.04.1990	SLV
11 Gisl Thorardson	12.09.2004	ISL
18 Oskar Örn Hauksson	22.08.1984	ISL
19 Danijel Dejan Djuric	05.01.2003	ISL
20 Tarik Ibrahimagic	23.01.2001	DEN
21 Aron Elis Thrandarson	10.11.1994	ISL
27 Matthias Vilhjalmsen	30.01.1987	ISL
32 Haraldur Agust Brynjarsson	09.06.2007	ISL
ANGRIFF		
8 Viktor Örylgur Andrasen	05.02.2000	ISL
17 Ari Sigurpalsson	17.03.2003	ISL
23 Nikolaj Andreas Hansen	15.03.1993	DEN
25 Valdimar Thor Ingimundarson	28.04.1999	ISL
29 Hrnannr Ingi Magnusson	04.05.2005	ISL

**HJK Helsinki**

Gegründet: 1907

Internet: www.hjk.fi

Stadion: Bolt Arena (10 770 Plätze)

Trainer: Toni Korkeakunnas (15.5.1968), seit

21.5.2024

Meistertitel: 33 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jesse Öst	20.10.1990	FIN
25 Thijmen Nijhuis	25.07.1998	NED
85 Niki Mäenpää	23.01.1985	FIN
ABWEHR		
2 Brooklyn Lyons-Foster	01.12.2000	ENG
3 Georgios Antzoulas	04.02.2000	GRE
4 Joonas Toivio	10.03.1988	FIN
5 Daniel O'Shaughnessy	14.09.1994	FIN
6 Aapo Halme	22.05.1998	FIN
27 Kevin Kouassivi-Benissan	25.01.1999	FIN
28 Miska Ylitolva	23.05.2004	FIN
MITTELFELD		
8 Giorgos Kanellopoulos	29.01.2000	GRE
10 Lucas Lingman	25.01.1998	FIN
30 Noah Pallas	09.02.2001	FIN
80 Kevor Palumets	21.11.2002	EST
ANGRIFF		
7 Santeri Hostikka	30.09.1997	FIN
9 Luke Plange	04.11.2002	ENG
17 Hassane Bandé	30.10.1998	BFA
20 Roni Hudd	20.01.2005	FIN
23 Ozan Kökcü	18.08.1998	AZE
37 Atomu Tanaka	04.10.1987	JPN
94 Lee Erwin	19.03.1994	SCO
99 Alessandro Albanese	12.01.2000	BEL

**Borac Banja Luka**

Gegründet: 1926

Internet: www.fkborac.net

Stadion: Gradski Stadion (10 030 Plätze)

Trainer: Vinko Marinovic (3.3.1971), seit 28.8.2022

Meistertitel: 3 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Damjan Siskovski	18.03.1995	MKD
13 Filip Manojlovic	25.04.1996	SRB
92 Nikola Milicevic	13.04.2002	BIH
ABWEHR		
2 Bart Meijers	10.01.1997	NED
4 Nikola Pejovic	22.09.1998	SRB
6 Niko Datkovic	21.04.1993	CRO
16 Sebastian Herrera	23.01.1995	COL
18 Aleksandar Subic	27.09.1993	BIH
24 Jurich Carolina	15.07.1998	CUR
93 Marko Vukcevic	07.06.1993	MNE
MITTELFELD		
5 Boban Nikolov	28.07.1994	MKD
7 Nikola Sreckovic	26.04.1996	SRB
8 Aleks Pihler	15.01.1994	SVN
15 Srdjan Grahovac	19.10.1992	BIH
20 Zoran Kvrzic	07.08.1988	BIH
22 David Cavic	21.11.2002	BIH
23 Stojan Vranjes	11.10.1986	BIH
27 Enver Kulasin	11.09.2003	BIH
88 Dino Skorup	04.10.1999	CRO
98 Sandi Ogrinec	05.06.1998	SVN
ANGRIFF		
11 Damir Hrelja	13.10.2001	BIH
30 Gregor Bajde	29.04.1994	SVN
77 Stefan Savic	09.01.1994	AUT
99 Djordje Despotovic	04.03.1992	SRB

**FC Astana**

Gegründet: 2009

Internet: www.fcastana.kz

Stadion: Ortalyk Stadion (23 804 Plätze)

Trainer: Grigoriy Babayan (2.4.1980), seit 13.9.2022

Meistertitel: 7 (zuletzt 2022)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
55 Aleksandr Zarutski	26.08.1993	KAZ
74 Mukhamedzhan Seysen	14.02.1999	KAZ
93 Josip Condric	27.08.1993	CRO
ABWEHR		
2 Karlo Bartolec	20.04.1995	CRO
3 Branimir Kalaica	01.06.1998	CRO
4 Marat Bystrov	19.06.1992	KAZ
5 Kipras Kazukolovas	20.11.2000	LTU
15 Abzal Beysebekov	30.11.1992	KAZ
22 Aleksandr Marochkin	14.07.1990	KAZ
27 Timur Dosmagambetov	01.05.1989	KAZ
45 Aleksa Amanovic	24.10.1996	MKD
MITTELFELD		
6 Yan Vorogovskiy	07.08.1996	KAZ
7 Max Ebong Ngome	26.08.1999	BLR
8 Islambek Kuat	12.01.1993	KAZ
10 Marin Tomasov	31.08.1987	CRO
19 Barnes	08.01.1995	GHA
21 Elchan Astanov	21.05.2000	KAZ
28 Ousmane Camara	28.12.1998	GUI
77 Nazmi Gripshi	05.07.1997	ALB
97 Nurali Zhaksylyk	04.11.2004	KAZ
ANGRIFF		
9 Geoffrey Chinedu	01.10.1997	NGA
11 Nnamdi Ahanonu	22.02.2002	NGA
72 Stanislav Basmanov	24.06.2001	KAZ
81 Ramazan Karimov	05.07.1999	KAZ

**Larne FC**

Gegründet: 1890

Internet: www.larnefc.com

Stadion: Windsor Park (20 446 Plätze)

Trainer: Tiernan Lynch (27.3.1980), seit 1.7.2017

Meistertitel: 2 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Rohan Ferguson	06.12.1997	SCO
31 Joe Besant	13.05.2003	ENG
ABWEHR		
2 Shaun Want	09.02.1997	SCO
3 Levi Ives	28.07.1997	NIR
4 Aaron Donnelly	22.03.2000	NIR
11 Sean Graham	20.11.2000	NIR
17 Josh Seary	10.09.2004	IRL
18 Cian Bolger	12.03.1992	IRL
20 Sam Todd	28.04.1998	NIR
23 Tomas Cosgrove	11.12.1992	NIR
MITTELFELD		
6 Joseph Thomson	14.01.1997	SCO
7 Conor McKendry	21.10.1998	NIR
8 Mark Randall	28.09.1989	ENG
15 George Marsh	05.11.1998	ENG
16 Jordan McEneff	08.01.2001	NIR
25 Dylan Sloan	15.04.2004	NIR
27 Christopher Gallagher	30.03.1999	NIR
ANGRIFF		
9 Paul O'Neill	07.01.2000	NIR
14 Benji Magee	16.05.2002	NIR
29 Andrew Ryan	29.09.1994	SCO
30 Matthew Lusty	14.07.2003	NIR

**The New Saints**

Gegründet: 2003

Internet: www.tnsfc.co.uk

Stadion: Park Hall (2 000 Plätze), keine

UEFA-Zulassung, Spielort noch offen

Trainer: Craig Harrison (10.11.1977), seit 4.8.2022

Meistertitel: 16 (zuletzt 2024)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
13 Alex Ramsay	15.07.1993	WAL
25 Connor Roberts	08.12.1992	WAL
30 Jack Edwards	04.08.2005	ENG
ABWEHR		
2 Josh Pask	01.11.1997	ENG
3 Jordan Marshall	27.10.1996	ENG
4 Matthew Olosunde	07.03.1998	USA
5 Ryan Astles	07.01.1994	ENG
6 Jack Bodenham	29.09.1999	WAL
12 Blaine Hudson	28.10.1991	ENG
16 Harrison McGahey	26.09.1995	ENG
22 Daniel Davies	28.06.1995	WAL
24 Ashley Baker	30.10.1996	WAL
31 Benjamin Woollam	30.11.2003	ENG
33 Nathan Doforo	17.02.2006	ENG
MITTELFELD		
8 Ryan Brobbel	05.03.1993	NIR
10 Daniel Redmond	02.03.1991	ENG
14 Daniel Williams	19.04.2001	WAL
18 Rory Holden	23.08.1997	NIR
19 Ben Clark	14.10.2000	WAL
20 Sion Bradley	20.02.1998	WAL
21 Leo Smith	15.05.1998	WAL
27 Jake Canavan	17.12.2003	ENG
ANGRIFF		
7 Joshua Daniels	22.02.1996	NIR
9 Declan McManus	03.08.1994	SCO
11 Adrian Cieslewicz	16.11.1990	POL
17 Jordan Williams	13.12.1992	ENG
28 Adam Wilson	10.04.2000	ENG
39 Tom Jones	11.11.2005	WAL

**Dinamo Minsk**

Gegründet: 1927

Internet: www.dinamo-minsk.by

Stadion: Mehdi Huseynzade (15 350 Plätze)

Trainer: Vadim Skripchenko (26.11.1975), seit

23.11.2022

Meistertitel: 9 (zuletzt 2023)

Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
21 Fedor Lapoukhov	20.06.2003	BLR
49 Artem Karatai	24.03.2004	BLR
ABWEHR		
2 Vadim Pigas	08.08.2001	BLR
4 Aleksei Gavrilovich	05.01.1990	BLR
6 Sergey Politevich	09.04.1990	BLR
20 Aleksandr Sachivko	05.01.1986	BLR
26 Vladislav Kalinin	14.01.2002	BLR
27 Matvey Mikhayrin	22.09.2005	BLR
33 Denis Polyakov	17.04.1991	BLR
66 Rai	28.03.2000	BRA
67 Roman Begunov	22.03.1993	BLR
MITTELFELD		
3 Joseph Okoro	17.02.2001	NGA
8 Aleksandr Selyava	17.05.1992	BLR
19 Dmitri Podstrelov	06.09.1998	BLR
24 Daniil Kulikov	24.06.1998	RUS
29 Boni Amian	29.03.2003	CIV
74 Pavel Sedko	03.04.1998	BLR
80 Igor Shkolik	09.01.2001	RUS
88 Nikita Demchenko	06.09.2002	BLR
ANGRIFF		
9 Steven Alfred	11.10.1997	NGA
10 Vladimir Khvaschinski	10.05.1990	BLR
11 Gleb Zherdev	18.05.2000	BLR
14 Raymond Adeola	12.05.2001	NGA
17 Ivan Bakhar	10.07.1998	BLR
25 Pedro Igor	27.03.2002	BRA



Der für die Geschichtsbücher: Sirlord Conteh macht das erste Tor des FCH im Europacup.

Schneller als Florenz

CON

Die **QUALI 2024/25** sorgt für die Heidenheimer Premiere in Schweden, wo Häcken nicht schlechter ist, aber verliert. Ein Top-Team wie Florenz muss sogar ins Elferschießen.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

1. RUNDE

Velez Mostar – Inter Escaldes	1:1, 1:5
FK Auda Kekava – B36 Torshavn	2:0, 1:0
FA Siauliai – FCI Levadia Tallinn	0:2, 0:0
KF UV Malisheva – Buducnost Podgorica	1:0, 0:3
FK Aqtöbe – FK Sarajevo	0:1, n. V. 3:2, i. E. 3:4
FK Liepaja – Vikingur Göta	1:1, 0:2
Bruno's Magpies FC – Derry City	2:0, n. V. 1:2
Bravo Ljubljana – Connah's Quay Nomads	0:1, n. V. 2:0
FC Noah – Shkendija Tetovo	2:0, 2:1
Tallinna Kalev – FC Urartu Erewan	1:2, 0:2
Athletic Club d'Escaldes – F91 Dudelange	0:1, 0:2
FC Floriana – Tre Penne Galazzano	3:1, 1:1
Torpedo Schodšina – Milsami Orhei	2:4, 0:0
Torpedo Kutaisi – KF Tirana	1:1, 1:0
FC UNA Strassen – Kuopion PS	0:0, 0:5
Vaasan PS – Zalgiris Vilnius	1:2, 0:1
Caernarfon Town – FC Crusaders	2:0, n. V. 1:3, i. E. 8:7
Bala Town – Paide Linnameeskond	1:2, n. V. 1:1
Partizani Tirana – FC Marsaxlokk	1:1, 2:1
Tikves Kavadarci – UMF Breidablik	3:2, 1:3
SP La Fiorita – FK Islatšch Minsk	0:1, n. V. 1:0, i. E. 4:2
FC Shelbourne – St. Joseph's FC	2:1, 1:1
Mornar Bar – Dinamo Tiflis	2:1, 1:1
Valur Reykjavik – Vllaznia Shkoder	2:2, 4:0
UMF Stjarnan Gardabaer – FC Linfield	2:0, 2:3

2. RUNDE (Meister)

KF Ballkani Suhareka – Hamrun Spartans	0:0, 2:0
FC Differdange 03 – Ordabassy Schymkent	1:0, n. V. 3:4, i. E. 3:4
Virtus Acquaviva – Flora Tallinn	0:0, n. V. 2:5
FC Struga Trim-Lum – Pjunik Erewan	2:1, 1:3
Dinamo Batumi – Decic Tuzi	0:2, 0:0
Vikingur Reykjavik – Egnatia Rrogozhine	0:1, 2:0
Freilos: HJK Helsinki, Larne FC	

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Riga FC – Slask Breslau	1:0, 1:3
AEK Athen – Inter Escaldes	4:3, 4:0
FC Cliftonville – FK Auda Kekava	1:2, 0:2
Kuopion PS – Tromsø IL	0:1, 0:1
FK Mlada Boleslav – TransINVEST Vilnius	2:0, 1:0
FC Noah – Sliema Wanderers	7:0, 0:0
Iberia Tiflis – Partizani Tirana	2:0, 0:0
Milsami Orhei – FC Astana	1:1, 0:1
Sumgayit FK – Fehervar FC	1:2, 0:0
Tampereen Ilves – Austria Wien	2:1, n. V. 3:4, i. E. 5:4
Bruno's Magpies FC – FC Kopenhagen	0:3, 1:5
Zalgiris Vilnius – Pafos FC	2:1, n. V. 0:3
Go Ahead Eagles – Brann Bergen	0:0, 1:2
Omonia Nikosia – Torpedo Kutaisi	3:1, 2:1
FK Zira – DAC Dunajská Streda	4:0, 2:1
Zimbru Chisinau – FC Ararat-Armenia Erewan	0:3, 1:3
Olimpija Ljubljana – Polissya Schytomyr	2:0, 2:1
Bank Ostrau – FC Urartu Erewan	5:1, 2:0
FC Zürich – FC Shelbourne	3:0, 0:0
Brøndby IF – KF Llapi Podujeve	6:0, 2:2
F91 Dudelange – BK Häcken	2:6, 1:6
Hapoel Beer Sheva – Tscherno More Varna	0:0, 2:1
FC Floriana – Vitoria Guimaraes	0:1, 0:4

SC Dnipro-1 – Puskas Akad.	0:3, 0:3 (beides Wertung)
Djurgardens IF – Progres Niederkorn	3:0, 0:1
Maccabi Haifa – Sabah FK Masazir	0:3, n. V. 6:3, i. E. 2:3
CFR Cluj – Njoman Hrodna	0:0, 5:0
FK ZSKA 1948 Sofia – Buducnost Podgorica	1:0, n. V. 1:1
Istanbul Basaksehir FK – SP La Fiorita	6:1, 4:0
NK Osijek – FCI Levadia Tallinn	5:1, 1:0
FC St. Gallen – Tobol Qostanai	4:1, 1:0
Radnicki Kragujevac – Mornar Bar	1:0, n. V. 1:2, i. E. 3:4
Paksi SE – AEK Larnaka	3:0, 2:0
KAA Gent – Vikingur Göta	4:1, 3:0
NK Maribor – Universitatea Craiova	2:0, 2:3
Valur Reykjavik – FC St. Mirren	0:0, 1:4
St. Patrick's Athletic – FC Vaduz	3:1, 2:2
Legia Warschau – Caernarfon Town	6:0, 5:0
Hajduk Split – HB Torshavn	2:0, 0:0
Zrinjski Mostar – Bravo Ljubljana	0:1, 3:1
UMF Stjarnan Gardabaer – Paide Linnameeskond	2:1, 0:4
FK Sarajevo – Spartak Trnava	0:0, 0:3
UMF Breidablik – KF Drita Gjilan	1:2, 0:1

3. RUNDE (Meister)

Ordabassy Schymkent – Pjunik Erewan	0:1, 0:1
HJK Helsinki – Decic Tuzi	1:0, n. V. 1:2, i. E. 4:3
KF Ballkani Suhareka – FC Larne	0:1, n. V. 1:0, i. E. 1:4
Vikingur Reykjavik – Flora Tallinn	1:1, 2:1

3. RUNDE (Bestplatzierte)

FC Noah – AEK Athen	3:1, 0:1
Paksi SE – Mornar Bar	3:0, 2:2
BK Häcken – Paide Linnameeskond	6:1, 1:1
FC Kopenhagen – Banik Ostrau	1:0, n. V. 0:1, i. E. 2:1
FC St. Gallen – Slask Breslau	2:0, 2:3
FC Ararat-Armenia Erewan – Puskas Akademia	0:1, 3:3
FK Auda Kekava – KF Drita Gjilan	1:0, n. V. 1:3
FK Mlada Boleslav – Hapoel Beer Sheva	1:1, 4:2
Iberia Tiflis – Istanbul Basaksehir FK	0:1, 0:2



Der für die Tore: Moise Kean trifft für Florenz in beiden engen Duellen mit Puskas Akademia.

Tampereen Ilves – Djurgardens IF	1:1, 1:3
Silkeborg IF – KAA Gent	2:2, n. V. 2:3
MFK Ruzomberok – Hajduk Split	0:0, 1:0
FC Zürich – Vitoria Guimaraes	0:3, 0:2
Brøndby IF – Legia Warschau	2:3, 1:1
Omonia Nikosia – Fehervar FC	1:0, 2:0
Olimpija Ljubljana – Sheriff Tiraspol	3:0, 1:0
FK ZSKA 1948 Sofia – Pafos FC	2:1, n. V. 0:4
FC Kilmarnock – Tromsø IL	2:2, 1:0
NK Osijek – FK Zira	1:1, n. V. 2:2, i. E. 1:2
Botev Plovdiv – Zrinjski Mostar	2:1, 0:2
Corvinul 1921 Hunedoara – FC Astana	1:2, 1:6
Maccabi Petah Tikva – CFR Cluj	0:1, 0:1
NK Maribor – Vojvodina Novi Sad	2:1, n. V. 0:1, i. E. 4:2
Spartak Trnava – Wisla Krakau	3:1, n. V. 1:3, i. E. 11:12
St. Patrick's Athletic – Sabah FK Masazir	1:0, 1:0
FC St. Mirren – Brann Bergen	1:1, 1:3

PLAY-OFFS (Meister)

Pjunik Erewan – NK Celje	1:0, 1:4
FK Panevezys – The New Saints	0:3, 0:0
Vikingur Reykjavik – UE Santa Coloma	5:0, 0:0
Klaksvik Irtrottarfelag – HJK Helsinki	2:2, 1:2
Lincoln Red Imps FC – FC Larne	2:1, 1:3

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

BK Häcken – 1. FC Heidenheim	1:2, 2:3
FC Noah – MFK Ruzomberok	3:0, 1:3
Vitoria Guimaraes – Zrinjski Mostar	3:0, 4:0
Legia Warschau – KF Drita Gjilan	2:0, 1:0
FK Mlada Boleslav – Paksi SE	2:2, 3:0
Omonia Nikosia – FK Zira	6:0, 0:1
Djurgardens IF – NK Maribor	1:0, 1:0
Brann Bergen – FC Astana	2:0, 0:3
FC Kopenhagen – FC Kilmarnock	2:0, 1:1
CFR Cluj – Pafos FC	1:0, 0:3
HNK Rijeka – Olimpija Ljubljana	1:1, 0:5
AC Florenz – Puskas Akademia	3:3, n. V. 1:1, i. E. 5:4
Krywbass Krywyj Rih – Real Betis Sevilla	0:2, 0:3
Partizan Belgrad – KAA Gent	0:1, 0:1
Wisla Krakau – Cercle Brugge	1:6, 4:1
St. Patrick's Athletic – Istanbul Basaksehir FK	0:0, 0:2
FC St. Gallen – Trabzonspor	0:0, n. V. 1:1, i. E. 5:4
RC Lens – Panathinaikos Athen	2:1, 0:2
FC Chelsea – Servette Genf	2:0, 1:2

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Ligaphase der Conference League, dazu die zwölf Verlierer aus den Play-offs der Europa League. Kein Team war direkt für die Ligaphase der Conference League qualifiziert.

Der Cup nach dem Wunder

Piräus gewinnt den Wettbewerb 2023/24, obwohl die Griechen im Achtelfinale ein 1:4 gegen Tel Aviv aufholen müssen. Es gelingt!



Foto: imago images

Doppelter Held: Ayoub El Kaabi trifft im Achtelfinal-Rückspiel bei Tel Aviv zum 3:0 und 4:1 und macht auch im Finale gegen Florenz das Siegtor.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Lille OSC – Olimpija Ljubljana	2:0, 2:0
Slovan Bratislava – Klaksvik Itrottarfelag	2:1, 2:1
Olimpija Ljubljana – Slovan Bratislava	0:1, 2:1
Klaksvik Itrottarfelag – Lille OSC	0:0, 0:3
Lille OSC – Slovan Bratislava	2:1, 1:1
Klaksvik Itrottarfelag – Olimpija Ljubljana	3:0, 0:2

1. Lille OSC	6	10:2	14
2. Slovan Bratislava	6	8:7	10
3. Olimpija Ljubljana	6	4:9	6
4. Klaksvik Itrottarfelag	6	5:9	4

Gruppe B

Maccabi Tel Aviv – UMF Breidablik	3:2, 2:1
Sorja Luhansk – KAA Gent	1:1, 1:4
KAA Gent – Maccabi Tel Aviv	2:0, 1:3
UMF Breidablik – Sorja Luhansk	0:1, 0:4
KAA Gent – UMF Breidablik	5:0, 3:2
Sorja Luhansk – Maccabi Tel Aviv	1:3, 2:3

1. Maccabi Tel Aviv	6	14:9	15
2. KAA Gent	6	16:7	13
3. Sorja Luhansk	6	10:11	7
4. UMF Breidablik	6	5:18	0

Gruppe C

Dinamo Zagreb – FC Astana	5:1, 2:0
Viktoria Pilsen – KF Ballkani Suhareka	1:0, 1:0
FC Astana – Viktoria Pilsen	1:2, 0:3
KF Ballkani Suhareka – Dinamo Zagreb	2:0, 0:3
Dinamo Zagreb – Viktoria Pilsen	0:1, 0:1
KF Ballkani Suhareka – FC Astana	1:2, 0:0

1. Viktoria Pilsen	6	9:1	18
2. Dinamo Zagreb	6	10:5	9
3. FC Astana	6	4:13	4
4. KF Ballkani Suhareka	6	3:7	4

Gruppe D

Club Brügge – Besiktas JK	1:1, 5:0
FC Lugano – FK Bodö/Glimt	0:0, 2:5
FK Bodö/Glimt – Club Brügge	0:1, 1:3
Besiktas JK – FC Lugano	2:3, 2:0
FK Bodö/Glimt – Besiktas JK	3:1, 2:1
FC Lugano – Club Brügge	1:3, 0:2

1. Club Brügge	6	15:3	16
2. FK Bodö/Glimt	6	11:8	10
3. Besiktas JK	6	7:14	4
4. FC Lugano	6	6:14	4

Gruppe E

Legia Warschau – Aston Villa	3:2, 1:2
Zrinjski Mostar – AZ Alkmaar	4:3, 0:1
AZ Alkmaar – Legia Warschau	1:0, 0:2
Aston Villa – Zrinjski Mostar	1:0, 1:1
AZ Alkmaar – Aston Villa	1:4, 1:2
Zrinjski Mostar – Legia Warschau	1:2, 0:2

1. Aston Villa	6	12:7	13
2. Legia Warschau	6	10:6	12
3. AZ Alkmaar	6	7:12	6
4. Zrinjski Mostar	6	6:10	4

Gruppe F

Ferencváros Budapest – Cukaricki Belgrad	3:1, 2:1
KRC Genk – AC Florenz	2:2, 1:2
AC Florenz – Ferencváros Budapest	2:2, 1:1
Cukaricki Belgrad – KRC Genk	0:2, 0:2
AC Florenz – Cukaricki Belgrad	6:0, 1:0
KRC Genk – Ferencváros Budapest	0:0, 1:1

1. AC Florenz	6	14:6	12
2. Ferencváros Budapest	6	9:6	10
3. KRC Genk	6	8:5	9
4. Cukaricki Belgrad	6	2:16	0

Gruppe G

Eintracht Frankfurt – FC Aberdeen	2:1, 0:2
HJK Helsinki – PAOK Saloniki	2:3, 2:4
PAOK Saloniki – Eintracht Frankfurt	2:1, 2:1
FC Aberdeen – HJK Helsinki	1:1, 2:2
Eintracht Frankfurt – HJK Helsinki	6:0, 1:0
FC Aberdeen – PAOK Saloniki	2:3, 2:2

1. PAOK Saloniki	6	16:10	16
2. Eintracht Frankfurt	6	11:7	9
3. FC Aberdeen	6	10:10	6
4. HJK Helsinki	6	7:17	2

Gruppe H

Fenerbahçe SK – FC Nordsjaelland	3:1, 1:6
Ludogorez Rasgrad – Spartak Trnava	4:0, 2:1
Spartak Trnava – Fenerbahçe SK	1:2, 0:4
FC Nordsjaelland – Ludogorez Rasgrad	7:1, 0:1
Fenerbahçe SK – Ludogorez Rasgrad	3:1, 0:2
Spartak Trnava – FC Nordsjaelland	0:2, 1:1

1. Fenerbahçe SK	6	13:11	12
2. Ludogorez Rasgrad	6	11:11	12
3. FC Nordsjaelland	6	17:7	10
4. Spartak Trnava	6	3:15	1

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

Union Saint-Gilloise – Eintracht Frankfurt	2:2, 2:1
Sturm Graz – Slovan Bratislava	4:1, 1:0
Olympiakos Piräus – Ferencváros Budapest	1:0, 1:0
Molde FK – Legia Warschau	3:2, 3:0
Servette Genf – Ludogorez Rasgrad	0:0, 1:0
Real Betis Sevilla – Dinamo Zagreb	0:1, 1:1
Ajax Amsterdam – FK Bodö/Glimt	2:2, n. V. 2:1
Maccabi Haifa – KAA Gent	1:0, 1:1

ACHTELFINALE

Ajax Amsterdam – Aston Villa	0:0, 0:4
Molde FK – Club Brügge	2:1, 0:3
Sturm Graz – Lille OSC	0:3, 1:1
Olympiakos Piräus – Maccabi Tel Aviv	1:4, n. V. 6:1
Servette Genf – Viktoria Pilsen	0:0, n. V. 0:0, i. E. 1:3
Union Saint-Gilloise – Fenerbahçe SK	0:3, 1:0
Dinamo Zagreb – PAOK Saloniki	2:0, 1:5
Maccabi Haifa – AC Florenz	3:4, 1:1

VIERTELFINALE

Olympiakos Piräus – Fenerbahçe SK	3:2, n. V. 0:1, i. E. 3:2
Viktoria Pilsen – AC Florenz	0:0, n. V. 0:2
Club Brügge – PAOK Saloniki	1:0, 2:0
Aston Villa – Lille OSC	2:1, n. V. 1:2, i. E. 4:3

HALBFINALE

Aston Villa – Olympiakos Piräus	2:4, 0:2
AC Florenz – Club Brügge	3:2, 1:1

ENDSPIEL 29. Mai 2024 in Athen

Olympiakos Piräus – AC Florenz	n. V. 1:0
--------------------------------	-----------

Erstaunlich: Italien von 4 auf 2

In der **UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG** erlebt die Serie A ein bemerkenswertes Hoch und zieht nicht nur an der Bundesliga, sondern auch an Spaniens La Liga vorbei.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2024

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2025/26

Pl.	Vorjahr	Land	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Gesamt
1.	(1.)	England	18,571	24,357	21,000	23,000	17,375	104,303
2.	▲(4.)	Italien	14,928	16,286	15,714	22,357	21,000	90,284
3.	▼(2.)	Spanien	18,928	19,500	18,428	16,571	16,062	89,489
4.	▼(3.)	Deutschland	18,715	15,213	16,214	17,125	19,357	86,624
5.	(5.)	Frankreich	11,667	7,915	18,416	12,583	16,250	66,831
6.	(6.)	Niederlande	9,400	9,200	19,200	13,500	10,000	61,300
7.	(7.)	Portugal	10,300	9,600	12,916	12,500	11,000	56,316
8.	(8.)	Belgien	7,600	6,000	6,600	14,200	14,400	48,800
9.	▲(12.)	Türkei	5,000	3,100	6,700	11,800	12,000	38,600
10.	▲(15.)	Tschechien	2,500	6,600	6,700	6,750	13,500	36,050
11.	▼(9.)	Schottland	9,750	8,500	7,900	3,500	6,400	36,050
12.	▲(13.)	Schweiz	6,400	5,125	7,750	8,500	5,200	32,975
13.	▼(10.)	Österreich	5,800	6,700	10,400	4,900	4,800	32,600
14.	▲(16.)	Norwegen	3,750	6,500	7,625	5,750	8,000	31,625
15.	▲(20.)	Griechenland	4,900	5,100	8,000	2,125	11,400	31,525
16.	▲(17.)	Dänemark	5,125	4,125	7,800	5,900	8,500	31,450
17.	▲(21.)	Israel	2,375	7,000	6,750	6,250	8,750	31,125
18.	▼(14.)	Ukraine	7,200	6,800	4,200	5,700	4,100	28,000
19.	▼(11.)	Serbien	6,000	5,500	9,500	5,375	1,400	27,775
20.	▼(19.)	Kroatien	4,375	5,900	6,000	3,375	5,875	25,525
21.	▲(24.)	Polen	2,125	4,000	4,625	7,750	6,875	25,375
22.	▼(18.)	Russland	4,666	4,333	5,300	4,333	4,333	22,965
23.	▼(22.)	Zypern	5,125	4,000	4,125	5,100	3,750	22,100
24.	▲(25.)	Ungarn	4,500	4,250	2,750	5,875	4,500	21,875
25.	▼(23.)	Schweden	5,750	2,500	5,125	6,250	1,875	21,500
26.	(26.)	Rumänien	5,875	3,750	2,250	6,250	3,250	21,375
27.	(27.)	Bulgarien	4,125	4,000	3,375	4,500	4,375	20,375
28.	▲(29.)	Aserbaidtschan	3,375	2,500	4,375	4,000	5,875	20,125
29.	▼(28.)	Slowakei	3,000	1,500	4,125	6,000	5,000	19,625
30.	▲(31.)	Slowenien	2,000	2,250	3,000	2,125	3,875	13,250
31.	▲(32.)	Republik Moldau	0,750	1,375	5,250	3,750	2,000	13,125
32.	▲(33.)	Kosovo	1,500	1,833	2,333	2,875	3,000	11,541
33.	▼(30.)	Kasachstan	3,375	1,000	2,875	1,125	3,125	11,500
34.	▲(37.)	Finnland	1,625	1,375	3,750	2,625	1,750	11,125
35.	▲(36.)	Irland	1,250	1,875	2,875	3,375	1,500	10,875
36.	▲(39.)	Armenien	2,750	1,375	1,875	2,375	2,250	10,625
37.	▼(35.)	Lettland	2,250	1,375	2,625	2,750	1,625	10,625
38.	▲(43.)	Färöer	1,125	2,750	1,500	2,250	2,750	10,375
39.	▲(41.)	Bosnien-Herzegowina	1,500	2,625	1,625	2,000	2,250	10,000
40.	▼(34.)	Liechtenstein	2,500	0,500	0,000	6,500	0,500	10,000
41.	▲(48.)	Island	0,625	1,500	3,000	0,625	3,833	9,583
42.	▲(44.)	Nordirland	2,375	2,833	1,625	1,250	1,125	9,208
43.	▼(42.)	Luxemburg	3,000	1,000	1,250	1,125	2,250	8,625
44.	▼(38.)	Litauen	1,625	1,625	1,750	2,375	1,125	8,500
45.	(45.)	Malta	0,750	1,500	1,875	2,625	1,500	8,250
46.	(46.)	Georgien	2,250	1,750	1,250	1,125	1,250	7,625
47.	▲(49.)	Albanien	0,750	2,000	1,625	0,875	2,125	7,375
48.	▼(47.)	Estland	0,875	1,375	3,666	1,166	0,125	7,207
49.	▼(40.)	Belarus	2,500	1,500	0,250	0,625	1,750	6,625
50.	▲(52.)	Nordmazedonien	0,500	1,750	0,625	1,625	1,500	6,000
51.	▲(53.)	Andorra	1,500	0,666	1,500	0,666	1,666	5,998
52.	▼(50.)	Wales	1,000	1,500	1,500	1,166	0,625	5,791
53.	▲(54.)	Montenegro	1,000	1,625	0,750	1,000	1,333	5,708
54.	▼(51.)	Gibraltar	1,000	1,666	1,250	0,875	0,166	4,957
55.	(55.)	San Marino	0,000	0,500	0,166	0,833	0,333	1,832

Verteilung der Europapokal-Startplätze:

Rang 1–4: vier Plätze in der Champions-League-Ligaphase, kein Platz in der Qualifikation zur Champions League, ein Platz in der Europa-League-Ligaphase, kein Platz in der Qualifikation zur Europa League, ein Platz in der Qualifikation zur Conference League (4/0/1/0/1) –
Rang 5: 3/1/0/0/1 – **Rang 6:** 2/1/0/1/1 – **Rang 7–10:** 1/1/0/1/1 –
Rang 11–12: 0/2/0/1/1 – **Rang 13–15:** 0/2/0/0/2 – **Rang 16–50:** 0/1/0/0/2 –
Rang 51–55: 0/1/0/0/1.

Dazu kommt noch der nationale Pokalsieger. Die Pokalsieger der Länder auf den Plätzen 1 bis 7 sind direkt für die Ligaphase der Europa League qualifiziert, die von Platz 8 bis 33 für deren Qualifikation. Alle weiteren dürfen sich in der Qualifikation zur Conference League versuchen. Ist der Pokalsieger bereits über die Ligaplatzierung für den Europapokal qualifiziert, rückt der Nächstplatzierte nach. Da Liechtenstein keine eigene Meisterschaft ausrichtet, nimmt nur der Pokalsieger an der Conference League teil.

STAND FÜR 2025

... entscheidend für die Saison 2026/27

Pl.	Land	Koeffizient Klubs*
1.	England	89,303 7/7
2.	Italien	79,231 8/8
3.	Spanien	74,275 7/7
4.	Deutschland	71,910 8/8
5.	Frankreich	59,093 6/7
6.	Niederlande	54,900 5/6
7.	Portugal	50,616 5/5
8.	Belgien	44,600 5/5
9.	Tschechien	38,850 4/5
10.	Türkei	36,100 4/5
11.	Norwegen	31,500 2/4
12.	Österreich	31,000 4/5
13.	Israel	30,625 1/4
14.	Schweiz	29,975 3/5
15.	Griechenland	29,500 3/4
16.	Dänemark	29,325 2/4
17.	Schottland	28,500 3/5
18.	Polen	26,625 2/4
19.	Kroatien	25,025 1/4
20.	Serbien	23,675 2/5
21.	Ukraine	22,800 2/5
22.	Slowakei	21,250 1/4
23.	Ungarn	21,000 1/4
24.	Schweden	20,000 3/4
25.	Zypern	19,725 3/4
26.	Aserbaidtschan	19,125 1/4
27.	Bulgarien	18,875 1/4
28.	Rumänien	18,625 1/4
29.	Russland	18,299 0/0
30.	Slowenien	14,875 2/4
31.	Republik Moldau	14,000 1/4
32.	Kosovo	12,041 0/4
33.	Irland	12,000 1/4
34.	Armenien	11,500 1/4
35.	Island	11,333 1/4
36.	Lettland	11,250 1/4
37.	Finnland	11,000 1/4
38.	Färöer	10,750 0/4
39.	Bosnien-Herzegowina	10,250 1/4
40.	Kasachstan	10,125 1/4
41.	Malta	8,500 0/4
42.	Litauen	8,250 0/4
43.	Liechtenstein	8,000 0/1
44.	Estland	7,957 0/4
45.	Albanien	7,875 0/4
46.	Nordirland	7,833 1/4
47.	Montenegro	7,208 0/3
48.	Luxemburg	6,875 0/4
49.	Georgien	6,625 0/4
50.	Wales	6,291 1/4
51.	Nordmazedonien	6,166 0/3
52.	Belarus	5,500 1/4
53.	Andorra	5,498 0/3
54.	Gibraltar	5,457 0/3
55.	San Marino	2,498 0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2024/25. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2026/27.

* Klubs im Wettbewerb in dieser Saison/ gestartete Klubs ab Quali-Runde 1.

KLUB-KOEFFIZIENTEN

1.	Manchester City (ENG)	148,000
2.	Bayern München	144,000
3.	Real Madrid (ESP)	136,000
4.	Paris Saint-Germain (FRA)	116,000
5.	FC Liverpool (ENG)	114,000
6.	AS Rom (ITA)	101,000
7.	Inter Mailand (ITA)	101,000
8.	Borussia Dortmund	97,000
9.	RB Leipzig	97,000
10.	FC Chelsea (ENG)	96,000
11.	Manchester United (ENG)	92,000
12.	FC Barcelona (ESP)	91,000
13.	Bayer 04 Leverkusen	90,000
14.	Atletico Madrid (ESP)	89,000
15.	Atalanta Bergamo (ITA)	81,000
16.	Juventus Turin (ITA)	80,000
17.	Benfica Lissabon (POR)	79,000
18.	FC Porto (POR)	77,000
19.	FC Arsenal (ENG)	72,000
20.	Ajax Amsterdam (NED)	67,000
21.	Club Brügge (BEL)	64,000
22.	Glasgow Rangers (SCO)	63,000
23.	Schachtar Donezk (UKR)	63,000
24.	Eintracht Frankfurt	60,000
25.	AC Mailand (ITA)	59,000
26.	Feyenoord Rotterdam (NED)	57,000
27.	Sporting Lissabon (POR)	54,500
28.	Lazio Rom (ITA)	54,000
29.	PSV Eindhoven (NED)	54,000
30.	Tottenham Hotspur (ENG)	54,000
31.	Slavia Prag (CZE)	53,000
32.	FC Kopenhagen (DEN)	51,500
33.	Real Sociedad (ESP)	51,000
34.	Dinamo Zagreb (CRO)	50,000
35.	RB Salzburg (AUT)	50,000
36.	AZ Alkmaar (NED)	50,000
37.	Sporting Braga (POR)	49,000
38.	Olympiakos Piräus (GRE)	48,000
39.	Lille OSC (FRA)	47,000
40.	KAA Gent (BEL)	45,000
41.	AC Florenz (ITA)	42,000
42.	Roter Stern Belgrad (SRB)	40,000
43.	PAOK Saloniki (GRE)	37,000
44.	Linzer ASK (AUT)	37,000
45.	Fenerbahçe SK (TUR)	36,000
46.	Maccabi Tel-Aviv (ISR)	35,500
47.	Ferencváros Budapest (HUN)	35,000
48.	Young Boys Bern (SUI)	34,500
49.	Qarabag Agdam (AZE)	33,000
50.	Real Betis Sevilla (ESP)	33,000

Der Koeffizient der weiteren Deutschen:

VfB Stuttgart	17,324
TSG Hoffenheim	17,324
1. FC Heidenheim	17,324

Aufgeführt sind die Top 50 der aktuellen Teilnehmer der Ligaphase von Champions League, Europa League und Conference League.

Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der drei Wettbewerbe der Saison 2024/25 zugrunde.

Die Basis für den Europacup

Was haben die Vereine geleistet, um in dieser Saison international dabei zu sein? Hier der Blick auf **EUROPAS LIGEN 23/24**.



Foto: picture-alliance/AP

Zum vierten Mal in Serie: Auch wenn das Titelrennen mit Arsenal lange offen war, gewann Manchester City doch wieder die Premier League.

Erklärung zu den Tabellen

M = Meister des Vorjahres	direkt für die Champions-League-Ligaphase qualifiziert
P = Pokalsieger des Vorjahres	für die Champions-League-Qualifikation qualifiziert
N = Neuling	für die Europa League qualifiziert
	für die Conference League qualifiziert
	Absteiger

Albanien

1. Egnatia Rrogzshine (P)	36	51:38	63
2. Partizani Tirana (M)	36	51:29	63
3. Vllaznia Shkoder	36	41:34	59
4. Skenderbeu Korce (N)	36	37:39	51
5. KF Tirana	36	56:49	50
6. Teuta Durrës	36	36:35	50
7. Dinamo City (N)	36	42:43	47
8. KF Laci	36	37:31	46
9. Erzeni Shijak	36	29:57	32
10. FK Kukesi	36	31:56	27

Nach einer Vierfachrunde (36 Spiele) spielten die besten vier Mannschaften im K.o.-Modus Meister und Europapokalteilnehmer aus. Bei einem Unentschieden nach der regulären Spielzeit entschied die bessere Ligaplatzierung.

Skenderbeu Korce ist wegen Spielmanipulation von den internationalen Wettbewerben ausgeschlossen.

Halbfinale

Partizani Tirana – Skenderbeu Korce	1:0
Egnatia Rrogzshine – Vllaznia Shkoder	1:1

Spiel um Platz 3

Skenderbeu Korce – Vllaznia Shkoder	3:2
-------------------------------------	-----

Endspiel

Partizani Tirana – Egnatia Rrogzshine	0:1
---------------------------------------	-----

Aufsteiger: AF Elbasani, Bylis Ballsh

Pokal-Endspiel: FK Kukesi – Egnatia Rrogzshine	0:1
--	-----

Andorra

1. UE Santa Coloma	27	57:12	66
2. Inter Escaldes (P)	27	66:16	63
3. Athletic Escaldes (M)	27	71:21	60
4. FC Santa Coloma	27	64:23	59
5. Penya Encarnada	27	45:34	44
6. FC Ordino	27	33:29	36
7. FC Pas de la Casa (N)	27	24:46	18
8. CF Esperanza (N)	27	27:81	14
9. CE Carroi (N)	27	19:77	13
10. Athletic America (N)	27	22:89	11

Aufsteiger: FS La Massana, Ranger's FC

Pokal-Endspiel: UE Santa Coloma – FC Pas de la Casa	n. V. 1:0
---	-----------

Armenien

1. Pjunik Erewan	36	84:28	82
2. FC Noah	36	69:33	80
3. Ararat-Armenia Erewan	36	73:34	75
4. Urartu Erewan (M, P)	36	49:49	50
5. Alashkert Erewan	36	54:56	45
6. Ararat Erewan	36	39:50	45
7. West Armenia Erewan (N)	36	43:73	37
8. Schirak Gjumri	36	28:46	33
9. FK Van	36	32:67	32
10. BKMA Erewan	36	32:67	27

Aufsteiger: Gandzasar Kapan – Es gab keinen Absteiger, die Liga spielt 2024/25 mit 11 Mannschaften.

Pokal-Endspiel: Ararat-Armenia Erewan – Urartu Erewan	1:1 Elfmeterschießen 5:3
---	-----------------------------

Aserbaidschan

1. Qarabag Agdam (M)	36	97:37	83
2. FK Zira	36	33:22	58
3. Sabah FK Masazir	36	50:40	58
4. Sumqayit FK	36	37:38	57
5. Neftci Baku	36	51:40	56
6. Turan Tovuz	36	53:53	48
7. FC Sebail	36	50:60	42
8. FC Aras (N)	36	31:50	36
9. Kapaz Gancä	36	39:67	35
10. FK Qabala (P)	36	30:64	26

Aufsteiger: Shamakhi FK

Pokal-Endspiel: Qarabag Agdam – FK Zira	2:1
---	-----

Belgien

1. Union Saint-Gilloise	30	63:31	70
2. RSC Anderlecht	30	58:30	63
3. Royal Antwerp (M, P)	30	55:27	52
4. Club Brügge	30	62:29	51
5. Cercle Brügge	30	44:34	47
6. KRC Genk	30	51:31	47
7. KAA Gent	30	53:38	47
8. KV Mechelen	30	39:34	45
9. Sint-Truidense VV	30	35:46	40
10. Standard Lüttich	30	33:41	34
11. KVC Westerlo	30	42:54	30
12. OH Leuven	30	34:47	29
13. RSC Charleroi	30	26:48	29
14. KAS Eupen	30	24:58	24
15. KV Kortrijk	30	22:57	24
16. RWD Molenbeek (N)	30	31:67	23

Nach einer Doppelrunde (30 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft. Die Teams auf den Plätzen 7 bis 12 ermittelten eine Mannschaft, die gegen den Fünften der Meisterrunde um einen Startplatz in der Conference League spielte. Die Punkte wurden halbiert und ggf. aufgerundet, die Tore übernommen.

Die verbliebenen Teams spielten gegen den Abstieg. Dabei wurden die Punkte und Tore komplett übernommen.

Meisterschaftsrunde

1. Club Brügge	40	83:35	50 (26)
2. Union Saint-Gilloise	40	80:43	49 (35)
3. RSC Anderlecht	40	70:42	46 (32)
4. Cercle Brügge	40	57:47	37 (24)
5. KRC Genk	40	59:48	37 (24)
6. Royal Antwerp (M, P)	40	62:45	32 (26)

Qualifikation Conference League

1. KAA Gent	40	80:48	48 (24)
2. KV Mechelen	40	59:52	39 (23)
3. Sint-Truidense VV	40	49:61	33 (20)
4. OH Leuven	40	46:59	30 (15)
5. KVC Westerlo	40	59:74	24 (15)
6. Standard Lüttich	40	45:68	22 (17)

Play-off Conference League

KRC Genk – KAA Gent	0:1
---------------------	-----

Abstiegsrunde

1. RSC Charleroi	36	37:52	45 (29)
2. KV Kortrijk	36	29:67	31 (24)
3. RWD Molenbeek (N)	36	39:76	30 (23)
4. KAS Eupen	36	29:66	28 (24)

(In Klammern Bonuspunkte aus der Doppelrunde)

Aufsteiger: K. Beerschot VA, FCV Dender EH

Pokal-Endspiel: Union Saint-Gilloise – Royal Antwerp	1:0
--	-----

Bosnien-Herzegowina

1. Borac Banja Luka	33	68:26	78
2. Zrinjski Mostar (M, P)	33	76:27	76
3. Velez Mostar	33	50:28	59
4. FK Sarajevo	33	57:38	53
5. HSK Posusje	33	35:29	48
6. Zeljeznicar Sarajevo	33	35:36	43
7. Sloga Doboj	33	37:50	42
8. Siroki Brijeg	33	37:45	39
9. GOSK Gabela (N)	33	38:64	34
10. Igman Konjic	33	40:67	33
11. FK Tuzla City	33	45:69	27
12. Zvezda 09 Ugljevik (N)	33	33:72	21

Aufsteiger: Sloboda Tuzla, Radnik Bijeljina

Pokal-Endspiele: Zrinjski Mostar – Borac Banja Luka Borac Banja Luka – Zrinjski Mostar	1:0 0:1
---	------------

Bulgarien

1. Ludogorez Rasgrad (M, P)	35	87:24	82
2. Tscherno More Varna	35	56:26	75
3. ZSKA-Sofia	35	58:27	67
4. Levski Sofia	35	50:30	64
5. Lokomotiv Plovdiv	35	53:44	58
6. FC Krumovgrad (N)	35	45:45	49
7. ZSKA 1948 Sofia	36	35:30	52
8. Arda Kardzhali	36	39:35	51
9. Botev Plovdiv	36	50:42	45
10. Slavia Sofia	36	35:51	43
11. Beroe Stara Sagora	35	30:46	42
12. Lokomotiv Sofia	35	30:58	39
13. Hebar Pazardzhik	35	35:49	34
14. Botev Vraza	35	28:56	33
15. Pirin Blagoevgrad	35	26:48	32
16. Etar Veliko Tarnovo	35	22:66	17

Nach einer Doppelrunde (30 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften in einer Einfachrunde weiter um die Meisterschaft. Die Klubs auf den Plätzen 7 bis 10 ermittelten in einer Doppelrunde einen Teilnehmer am Play-off um einen Startplatz in der Conference League gegen den Dritten der Meisterschaftsrunde, die Klubs auf den Plätzen 11 bis 16 spielten in einer Einfachrunde gegen den Abstieg.

Play-off Conference League:

ZSKA-Sofia – ZSKA 1948 Sofia	0:2
------------------------------	-----

Aufsteiger: Spartak Varna, Septemvri Sofia

Pokal-Endspiel: Ludogorez Rasgrad – Botev Plovdiv	2:3
---	-----

Dänemark

1. FC Midtjylland	32	62:43	63
2. Brøndby IF	32	60:35	62
3. FC Kopenhagen (M, P)	32	64:38	59
4. FC Nordsjælland	32	60:34	58
5. Aarhus GF	32	42:46	44
6. Silkeborg IF	32	39:50	36
7. Randers FC	32	41:49	41
8. Viborg FF	32	38:48	40
9. Vejle BK (N)	32	32:36	36
10. Lyngby BK	32	39:53	36
11. Odense BK	32	37:48	32
12. Hvidovre IF (N)	32	27:61	20

Nach einer Doppelrunde (22 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg.

Der Dritte der Meisterschaftsrunde ermittelte

mit dem Sieger der Abstiegsrunde den zweiten Teilnehmer an der Conference League.

Play-off Conference League:

FC Kopenhagen – Randers FC	2:1
----------------------------	-----

Aufsteiger: SønderjyskE, Aalborg BK

Pokal-Endspiel:

Silkeborg IF – Aarhus GF	1:0
--------------------------	-----

England

1. Manchester City (M, P)	38	96:34	91
2. FC Arsenal	38	91:29	89
3. FC Liverpool	38	86:41	82
4. Aston Villa	38	76:61	68
5. Tottenham Hotspur	38	74:61	66
6. FC Chelsea	38	77:63	63
7. Newcastle United	38	85:62	60
8. Manchester United	38	57:58	60
9. West Ham United	38	60:74	52
10. Crystal Palace	38	57:58	49
11. Brighton & Hove Albion	38	55:62	48
12. AFC Bournemouth	38	54:67	48
13. FC Fulham	38	55:61	47
14. Wolverhampton Wanderers	38	50:65	46
15. FC Everton	38	40:51	40
16. FC Brentford	38	56:65	39
17. Nottingham Forest	38	49:67	32
18. Luton Town (N)	38	52:85	26
19. FC Burnley (N)	38	41:78	24
20. Sheffield United (N)	38	35:104	16

Aufsteiger: Leicester City, Ipswich Town, FC Southampton

Pokal-Endspiel: Manchester City – Manchester United	1:2
---	-----

Ligapokal-Endspiel: FC Chelsea – FC Liverpool	n. V. 0:1
---	-----------

Frankreich

1. Paris St. Germain (M)	34	81:33	76
2. AS Monaco	34	68:42	67
3. Stade Brest	34	53:34	61
4. Lille OSC	34	52:34	59
5. OGC Nizza	34	40:29	55
6. Olympique Lyon	34	49:55	53
7. RC Lens	34	45:37	51
8. Olympique Marseille	34	52:41	50
9. Stade Reims	34	42:47	47
10. Stade Rennes	34	53:46	46
11. FC Toulouse (P)	34	42:46	43
12. Montpellier HSC	34	43:48	41
13. Racing Straßburg	34	38:50	39
14. FC Nantes	34	30:55	33
15. AC Le Havre (N)	34	34:45	32
16. FC Metz (N)	34	35:58	29
17. FC Lorient	34	43:66	29
18. Clermont Foot	34	26:60	25

Aufsteiger: AJ Auxerre, Angers SCO, AS St. Etienne

Pokal-Endspiel: Olympique Lyon – Paris St. Germain	1:2
--	-----

Gibraltar

1. Lincoln Red Imps (M)	25	86:15	65
2. St. Joseph's FC	25	62:16	63
3. Magpies (P)	25	55:36	46
4. Europa Point FC	25	32:31	35
5. Mons Calpe SC	25	37:39	33
6. Manchester 62 FC	25	44:64	29
7. Lynx FC	22	29:31	27
8. Europa FC	22	25:34	20
9. Glacis United FC	22	21:47	16
10. Lions Gibraltar FC	22	16:50	13
11. College 1975	22	21:65	11

Nach einer Doppelrunde (20 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften in einer Einfachrunde weiter um die Meisterschaft.

Pokal-Endspiel:
Lincoln Red Imps – Europa FC 3:0

Griechenland

1. PAOK	36	87:34	80
2. AEK (M, P)	36	80:35	78
3. Olympiakos Piräus	36	78:36	74
4. Panathinaikos	36	82:37	72
5. Aris Saloniki	36	51:44	55
6. PAS Lamia	36	43:79	35
7. Panserraikos (N)	33	37:53	38
8. Asteras Tripolis	33	40:55	38
9. Panetolikos Agrinio	33	36:49	36
10. OF Iraklion	33	36:50	35
11. Atromitos Athen	33	36:53	34
12. NFC Volos	33	36:58	33
13. AE Kifisias (N)	33	38:68	28
14. PAS Ioannina	33	33:62	23

Nach einer Doppelrunde (26 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften in einer Doppelrunde weiter um die Meisterschaft, die letzten acht in einer Einfachrunde gegen den Abstieg.

Aufsteiger: APO Levadiakos, GS Kalithea

Pokal-Endspiel:
Panathinaikos – Aris Saloniki 1:0

Israel

1. Maccabi Tel Aviv (M)	36	75:25	85
2. Maccabi Haifa	36	75:28	74
3. Hapoel Beer Sheva	36	55:40	61
4. Hapoel Haifa	36	48:47	59
5. Maccabi Bnei Reina	36	38:44	44
6. Bnei Sachnin	36	39:46	44
7. Hapoel Jerusalem	33	38:39	43
8. Maccabi Petah Tikva (N)	33	44:57	40
9. Maccabi Netanya	33	36:48	38
10. MS Ashdod	33	29:45	37
11. Beitar Jerusalem (P)	33	45:40	36
12. Hapoel Hadera	33	28:49	36
13. Hapoel Tel Aviv	33	35:51	33
14. Hapoel Petah Tikva (N)	33	25:51	24

Nach einer Doppelrunde (26 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften in einer Doppelrunde weiter um die Meisterschaft, die letzten acht in einer Einfachrunde gegen den Abstieg.

Aufsteiger: Ironi Kiryat Shmona, Ironi Tiberias

Pokal-Endspiel:
Maccabi Petah Tikva – Hapoel Beer Sheva 1:0

Italien

1. Inter Mailand (P)	38	89:22	94
2. AC Mailand	38	76:49	75
3. Juventus Turin	38	54:31	71
4. Atalanta Bergamo	38	72:42	69
5. FC Bologna	38	54:32	68
6. AS Rom	38	65:46	63
7. Lazio Rom	38	49:39	61
8. AC Florenz	38	61:46	60
9. FC Turin	38	36:36	53
10. SSC Neapel (M)	38	55:48	53
11. CFC Genua 1893 (N)	38	45:45	49
12. AC Monza	38	39:51	45
13. Hellas Verona	38	38:51	38
14. US Lecce	38	32:54	38
15. Udinese Calcio	38	37:53	37
16. Cagliari Calcio (N)	38	42:68	36
17. FC Empoli	38	29:56	36
18. Frosinone Calcio (N)	38	44:69	35
19. Sassuolo Calcio	38	43:75	30
20. US Salernitana	38	32:81	17

Aufsteiger: Parma Calcio, Como 1907, FC Venedig

Pokal-Endspiel:
Atalanta Bergamo – Juventus Turin 0:1

Kosovo

1. KF Ballkani (M)	36	62:26	78
2. KF Llapi	36	56:27	71
3. KF Drita	36	49:27	67
4. KF UV Malisheva	36	58:45	57
5. KF Pristina	36	41:32	49
6. SC Gjilani	36	43:38	45
7. KF Dukagjini	36	38:48	45
8. KF Feronikeli (N)	36	39:47	44
9. KF Fushe Kosova (N)	36	20:64	20
10. Liria Prizren (N)	36	26:78	14

Aufsteiger: FC Suhareka, KF Ferizaj

Pokal-Endspiel:
KF Ballkani – KF Pristina 2:2
Elfmeterschießen 4:2

Kroatien

1. Dinamo Zagreb (M)	36	67:30	82
2. HNK Rijeka	36	69:30	74
3. Hajduk Split (P)	36	54:26	68
4. NK Osijek	36	62:43	57
5. Lokomotiva Zagreb	36	52:45	51
6. NK Varazdin	36	39:47	42
7. HNK Gorica	36	35:50	41
8. Istra 1961 Pula	36	36:54	41
9. Slaven Belupo Koprivnica	36	43:69	33
10. NK Rudes (N)	36	22:85	9

Aufsteiger: Zrinski Osijek

Pokal-Endspiele:
Dinamo Zagreb – HNK Rijeka 0:0
HNK Rijeka – Dinamo Zagreb 1:3

Liechtenstein

Keine eigene Meisterschaft – Die Liechtensteiner Klubs spielen in Schweizer Ligen.

Pokal-Endspiel:
FC Vaduz – FC Triesenberg 5:0

Luxemburg

1. FC Differdange 03 (P)	30	70:23	66
2. Swift Hesperange (M)	30	66:35	61
3. F91 Dudelange	30	59:36	61
4. Progres Niederkorn	30	54:35	55
5. Jeunesse Esch	30	51:41	45
6. UNA Strassen	30	40:38	44
7. Victoria Rosport	30	45:44	44
8. Union Titus Petange	30	48:47	39
9. US Mondorf-les-Bains	30	55:53	38
10. RFC Union	30	46:58	38
11. FC Wiltz 71	30	43:52	33
12. FC Mondercange	30	33:57	32
13. UN Käerjeng 97	30	31:49	28
14. Fola Esch	30	33:61	28
15. Marisca Mersch (N)	30	40:62	26
16. FC Schifflange 95 (N)	30	36:59	25

Swift Hesperange und Jeunesse Esch bekamen keine UEFA-Lizenz für die Saison 2024/25, sodass UNA Strassen den internationalen Startplatz erhält.

Aufsteiger: SC Bettembourg, FC Rodange 91, US Hostert

Pokal-Endspiel:
Swift Hesperange – Progres Niederkorn 1:1
Elfmeterschießen 1:3

Malta

1. Hamrun Spartans	26	61:16	62
2. FC Floriana	26	53:19	57
3. Sliema Wanderers (N)	26	34:12	50
4. FC Marsaxlokk	26	40:23	43
5. FC Birkirkara	26	28:27	36
6. Naxxar Lions (N)	26	32:35	35
7. Hibernians FC Paola (M)	26	29:28	35
8. Balzan FC	26	26:28	34
9. Gzira United	26	38:33	33
10. FC Mosta	26	19:32	31
11. Santa Lucia FC	26	25:41	30
12. FC Valletta	26	26:31	27
13. Sirens FC	26	17:50	16
14. Gudja United FC	26	14:67	6

Aufsteiger: Melita FC, St. Patrick FC Zabbar – Die Liga wird für die Saison 2024/25 auf 12 Teams reduziert.

Pokal-Endspiel:
FC Floriana – Sliema Wanderers 0:0
Elfmeterschießen 2:4

Montenegro

1. Decie Tuzi	36	55:27	70
2. Mornar Bar	36	45:32	64
3. Buducnost Podgorica (M)	36	66:43	61
4. Sutjeska Niksic (P)	36	46:36	53
5. Jezero Plav	36	41:38	51
6. OFK Petrovac	36	42:40	48
7. Arsenal Tivat	36	43:58	42
8. Jedinstvo Bijelo Polje	36	43:56	35
9. OFK Mladost DG (N)	36	37:59	34
10. Rudar Pljevlja	36	25:54	27

Aufsteiger: FK Bokelj Kotor, FK Otrant-Olympic

Pokal-Endspiel:
Jezero Plav – Buducnost Podgorica 1:2

Niederlande

1. PSV (P)	34	111:21	91
2. Feyenoord (M)	34	92:26	84
3. FC Twente	34	69:36	69
4. Alkmaar	34	70:39	65
5. Ajax	34	74:61	56
6. NEC	34	68:51	53
7. FC Utrecht	34	49:47	50
8. Sparta Rotterdam	34	51:48	49
9. Go Ahead Eagles	34	47:46	46
10. Fortuna Sittard	34	37:56	38
11. SC Heerenveen	34	53:70	37
12. PEC Zwolle (N)	34	45:67	36
13. Almere City (N)	34	33:59	34
14. Heracles Almelo (N)	34	41:74	33
15. RKC Waalwijk	34	38:56	29
16. Excelsior Rotterdam	34	50:73	29
17. FC Volendam	34	34:88	19
18. Vitesse	34	30:74	6

Wegen Verstößen gegen die Lizenzbedingungen wurde Vitesse mit dem Abzug von 18 Punkten bestraft.

Im Anschluss an die Meisterschaft ermittelten die Klubs auf den Plätzen 6 bis 9 in einer Play-off-Runde einen Teilnehmer an der Conference League.

NEC – Go Ahead Eagles 1:2
FC Utrecht – Sparta Rotterdam 3:1

FC Utrecht – Go Ahead Eagles n. V. 1:2

Aufsteiger: Willem II, FC Groningen, NAC Breda

Pokal-Endspiel:
Feyenoord – NEC 1:0

Nordirland

1. Larne (M)	38	85:21	90
2. Linfield	38	82:40	85
3. Cliftonville	38	80:43	75
4. Crusaders (P)	38	61:43	64
5. Glentoran	38	74:43	60
6. Coleraine	38	47:69	46
7. Carrick Rangers	38	54:72	50
8. Dungannon Swifts	38	64:69	47
9. Loughgall (N)	38	60:68	45
10. Glenavon	38	45:70	37
11. Ballymena United	38	29:70	28
12. Newry City	38	26:99	17

Nach einer Dreifachrunde (33 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg. Im Anschluss an die Meisterschaft spielten die Klubs auf den Plätzen 4 bis 7 mit dem Sieger der Abstiegsrunde um einen Platz in der Conference League.

Crusaders – Carrick Rangers 3:1
Glentoran – Coleraine 0:3
Crusaders – Coleraine 3:2

Aufsteiger: FC Portadown

Pokal-Endspiel:
Cliftonville – Linfield n. V. 3:1

Nordmazedonien

1. FC Struga Trim-Lum (M)	33	56:33	64
2. Shkendija Tetovo	33	55:27	62
3. Shkupi 1927	33	42:23	62
4. Tikves Kavadarci	33	41:40	44
5. Sileks Kratovo	33	36:40	43
6. KF Gostivar (N)	33	32:38	42
7. AP Brera Strumica	33	34:33	42
8. Rabotnicki Skopje	33	29:34	42
9. Voska Sport (N)	33	37:41	42
10. Vardar Skopje (N)	33	28:43	37
11. FK Makedonija GP (P)	33	29:44	29
12. Bregalnica Stip	33	27:50	28

Aufsteiger: KF Besa Doberdoli, FK Pelister Bitola

Pokal-Endspiel:
Tikves Kavadarci – Voska Sport 2:1

Österreich

1. Sturm Graz (P)	32	56:23	44 (23)
2. RB Salzburg (M)	32	74:29	42 (25)
3. Linzer ASK	32	43:33	34 (17)
4. Rapid Wien	32	47:35	28 (16)
5. TSV Hartberg	32	49:52	28 (17)
6. Austria Klagenfurt	32	40:50	22 (17)
7. Wolfsberger AC	32	41:39	31 (15)
8. Austria Wien	32	35:34	29 (16)
9. Blau-Weiß Linz	32	33:48	22 (9)
10. SCR Altach	32	27:40	21 (9)
11. WSG Tirol	32	29:55	19 (7)
12. Austria Lustenau (N)	32	22:58	16 (5)

Nach einer Doppelrunde (22 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs in der Qualifikationsgruppe gegen den Abstieg. Die Punkte (in Klammern) wurden halbiert und ggf. abgerundet.

Im Anschluss an die Meisterschaft ermittelten der Erste und Zweite der Qualifikationsgruppe mit dem Fünften der Meistergruppe den zweiten Teilnehmer an der Conference League.

Wolfsberger AC – Austria Wien 1:2

Austria Wien – TSV Hartberg 2:1
TSV Hartberg – Austria Wien 0:1

Aufsteiger: Grazer AK

Pokal-Endspiel:
Sturm Graz – Rapid Wien 2:1

Polen

1. Jagiellonia Bialystok	34	77:45	63
2. Slask Breslau	34	50:31	63
3. Legia Warschau (P)	34	51:39	59
4. Pogon Stettin	34	59:38	55
5. Lech Posen	34	47:41	53
6. Gornik Zabrze	34	45:41	53
7. Rakow Tschestochau (M)	34	54:39	52
8. Zagłębie Lubin	34	43:50	47
9. Widzew Lodz	34	45:46	46
10. Piast Gliwicz	34	38:35	43
11. Stal Mielec	34	42:48	43
12. Puszcza Niepolomice (N)	34	39:49	40
13. KS Cracovia	34	45:46	39
14. Korona Kielce	34	40:44	38
15. Radomiac Radom	34	41:58	38
16. Warta Posen	34	33:43	37
17. Ruch Chorzow (N)	34	40:55	32
18. LKS Lodz (N)	34	34:75	24

Aufsteiger: Lechia Danzig, GKS Katowitz, Motor Lublin

Pokal-Endspiel:
Pogon Stettin – Wisla Krakau n. V. 1:2
Der Pokalsieger nimmt an der Europa League teil.

Portugal

1. Sporting Lissabon	34	96:29	90
2. Benfica Lissabon (M)	34	77:28	80
3. FC Porto (P)	34	63:27	72
4. Sporting Braga	34	71:50	68
5. Vitoria Guimaraes	34	52:38	63
6. FC Moreirense (N)	34	36:35	55
7. FC Arouca	34	54:50	46
8. FC Famalicao	34	37:41	42
9. Casa Pia	34	38:50	38
10. SC Farense (N)	34	46:51	37
11. FC Rio Ave	34	38:43	37
12. FC Gil Vicente	34	42:52	36
13. GD Estoril Praia	34	49:58	33
14. Estrela Amadora (N)	34	33:53	33
15. Boavista Porto	34	39:62	32
16. SC Portimonense	34	39:72	32
17. FC Vizela	34	36:66	26
18. GD Chaves	34	31:72	23

Aufsteiger: CD Santa Clara, Nacional Funchal, AVS Futebol SAD

Pokal-Endspiel:
FC Porto – Sporting Lissabon n. V. 2:1

Republik Moldau

1. Sheriff Tiraspol (M, P)	14	35:7	34
2. Petrocub Hincesti	14	29:7	28
3. Milsami Orhei	14	20:14	28
4. Zimbru Chisinau	14	17:11	25
5. FC Balti	14	26:22	22
6. Dacia Buiucani	14	14:32	12
7. FC Floresti (N)	14	18:33	10
8. Spartanii Selemet (N)	14	9:42	2

Rumänien

1. FCSB Bukarest	30	53:28	64
2. Rapid Bukarest	30	55:32	55
3. CFR Cluj	30	54:29	53
4. Universitatea Craiova	30	47:38	49
5. Farul Constanta (M)	30	37:38	43
6. Sepsi OSK Sf. Gheorghe (P)	30	43:34	43
7. Universitatea Cluj	30	35:38	42
8. UTA Arad	30	36:43	40
9. FC Hermannstadt	30	36:31	40
10. Petrolul Ploiesti	30	29:32	35
11. Otetul Galati (N)	30	31:36	34
12. Politehnica Iasi (N)	30	33:44	33
13. FC U Craiova 1948	30	43:50	31
14. Dinamo Bukarest	30	22:41	29
15. FC Voluntari	30	31:49	28
16. FC Botosani	30	30:52	21

Nach einer Doppelrunde (30 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften in einer Doppelrunde weiter um die Meisterschaft, die letzten zehn in einer Einfachrunde gegen den Abstieg. Die Punkte wurden halbiert und ggf. aufgerundet.

1. FCSB Bukarest	10	12:11	49 (32)
2. CFR Cluj	10	19:14	46 (27)
3. Universitatea Craiova	10	18:14	44 (25)
4. Farul Constanta (M)	10	19:20	36 (22)
5. Sepsi OSK Sf. Gheorghe (P)	10	17:17	34 (22)
6. Rapid Bukarest	10	13:22	32 (28)
7. UTA Arad	9	15:11	37 (20)
8. Otetul Galati (N)	9	11:7	36 (17)
9. FC Hermannstadt	9	13:7	34 (20)
10. Universitatea Cluj	9	12:10	33 (21)
11. Petrolul Ploiesti	9	8:14	29 (18)
12. Politehnica Iasi (N)	9	7:8	27 (17)
13. Dinamo Bukarest	9	10:12	25 (15)
14. FC Botosani	9	11:11	25 (11)
15. FC Voluntari	9	11:10	24 (14)
16. FC U Craiova 1948	9	8:16	22 (16)

(In Klammern Bonuspunkte aus dem Grunddurchgang.)

Die beiden besten Teams der Abstiegsgruppe ermittelten mit dem Drittplatzierten der Meistergruppe einen Teilnehmer an der Europa Conference League. Da Arad und Hermannstadt keine UEFA-Lizenz erhielten, rückten Otetul Galati und Universitatea Cluj nach.

Otetul Galati – Universitatea Cluj	0:2
Universitatea Craiova – Universit. Cluj	1:1
Elfmeterschießen	5:4

Aufsteiger: Unirea Slobozia, Gloria Buzau – Corvinul Hunedoara und CSC 1599 Selimar spielten zwar sportlich auf, erhielten aber keine Erstliga-Lizenz, weil staatliche Einrichtungen an den Klubs beteiligt sind. Buzau rückte nach.

Pokal-Endspiel:
Corvinul Hunedoara – Otetul Galati 2:2
Elfmeterschießen 3:2

Der Pokalsieger qualifizierte sich für die Europa League.

Russland

1. Zenit St. Petersburg (M, P)	30	52:27	57
2. FK Krasnodar	30	45:29	56
3. Dynamo Moskau	30	53:39	56
4. Lokomotive Moskau	30	52:38	53
5. Spartak Moskau	30	41:32	50
6. ZSKA Moskau	30	56:40	48
7. FK Rostow	30	43:46	43
8. Rubin Kasan (N)	30	31:38	42
9. Krylja Sowetow Samara	30	46:44	41
10. Achmat Grosny	30	33:45	35
11. Fakel Woronesch	30	22:31	32
12. FK Orenburg	30	34:41	31
13. Pari Nischni Nowgorod	30	29:51	30
14. Ural Jekaterinburg	30	30:46	30
15. Baltika Kaliningrad (N)	30	33:42	26
16. PFK Sotschi	30	37:48	24

Russische Mannschaften bleiben wegen des anhaltenden Kriegs gegen die Ukraine von den europäischen Wettbewerben ausgeschlossen.

Aufsteiger: FK Chimki, Dynamo Machatschkala, Akron Togliatti

Pokal-Endspiel:
Baltika Kaliningrad – Zenit St. Petersburg 1:2

San Marino

1. Virtus Acquaviva (P)	30	61:20	79
2. La Fiorita Montegiardino	30	71:18	77
3. Tre Penne Galazzano (M)	30	76:30	63
4. Cosmos Serravalle	30	78:28	60
5. SS Murata	30	56:22	59
6. Tre Fiori Fiorentino	30	56:30	57
7. AC Juvenes/Dogana	30	44:47	45
8. SS San Giovanni	30	55:42	45
9. SS Folgore/Falciano	30	44:37	39
10. FC Fiorentino	30	40:55	38



Foto: Imagoeconomica

Scurrile Situation: In Rumänien musste Corvinul Hunedoara auf den Aufstieg verzichten. Dafür trösteten sich die „Raben“ mit dem Pokalsieg.

11. SP Domagnano	30	31:42	35
12. SC Faetano	30	44:79	26
13. Libertas Borgo Maggiore	30	32:56	23
14. San Marino Academy	30	32:74	22
15. SP Cailungo	30	15:77	14
16. Pannarossa Chiesanuova	30	18:96	8

In einer Doppelrunde wurde der Meister ermittelt. Die Mannschaften auf den Plätzen 2 bis 11 bestritten Play-offs. Bei einem Remis kam die in der Hauptrunde besser platzierte Mannschaft weiter.

1. Runde	
Folgore – Fiorentina	2:0
Juvenes/Dogana – Domagnano	3:2

Viertelfinale	
Cosmos – San Giovanni	1:2, 3:0
Tre Fiori – Murata	0:0, 1:2
La Fiorita – Folgore	1:0, 0:0
Tre Penne – Juvenes/Dogana	3:0, 2:4

Halbfinale	
La Fiorita – Murata	1:3, 1:0
Cosmos – Tre Penne	1:1, 0:0

Endspiel	
Murata – Tre Penne	n. V. 2:3

Pokal-Endspiel:	
Virtus Acquaviva – La Fiorita	0:0
Elfmeterschießen	2:4

Schottland

1. Celtic Glasgow (M, P)	38	95:30	93
2. Glasgow Rangers	38	87:32	85
3. Heart of Midlothian	38	54:42	68
4. FC Kilmarnock	38	46:44	56
5. FC St. Mirren	38	46:52	47
6. FC Dundee (N)	38	49:68	42
7. FC Aberdeen	38	48:52	48
8. Hibernian Edinburgh	38	52:59	46
9. FC Motherwell	38	56:59	43
10. FC St. Johnstone	38	29:54	35
11. Ross County	38	38:67	35
12. FC Livingston	38	29:70	25

Nach einem Grunddurchgang (33 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg.

Aufsteiger: Dundee United

Pokal-Endspiel:	
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers	1:0

Schweiz

1. Young Boys Bern (M, P)	38	76:34	77
2. FC Lugano	38	67:51	65
3. Servette Genf	38	59:43	64
4. FC Zürich	38	53:41	60
5. FC St. Gallen	38	60:51	57
6. FC Winterthur	38	60:71	49
7. FC Luzern	38	47:53	49
8. FC Basel	38	45:52	49
9. Yverdon-Sport (N)	38	50:71	47
10. FC Lausanne-Sport (N)	38	48:53	45
11. Grasshopper Club Zürich	38	41:49	38
12. Stade Lausanne Ouchy (N)	38	40:77	29

Nach einem Grunddurchgang (33 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg.

Aufsteiger: FC Sion

Pokal-Endspiel:	
Servette Genf – FC Lugano	0:0
Elfmeterschießen	9:8

Serbien

1. Roter Stern Belgrad (M, P)	37	94:28	96
2. Partizan Belgrad	37	80:48	78
3. TSC Backa Topola	37	75:39	75
4. Vojvodina Novi Sad	37	62:50	61
5. Radnicki Kragujevac	37	64:61	61
6. Cukaricki Belgrad	37	57:47	57
7. Mladost Lucani	37	38:53	46
8. Napredak Krusevac	37	36:66	40
9. FK Novi Pazar	37	44:47	48
10. Spartak Subotica	37	36:47	47
11. IMT Novi Beograd (N)	37	43:53	42
12. Radnicki Nis	37	40:48	41
13. Javor Ivanjica	37	34:51	40
14. Zeleznicar Pancevo (N)	37	47:65	39
15. FK Vozdovac	37	46:58	38
16. Radnik Surdulica	37	24:59	18

Nach einer Doppelrunde (30 Spiele) spielten die ersten acht Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten acht gegen den Abstieg.

Aufsteiger: OFK Belgrad, Jedinstvo Ub, Testalac Odzaci

Pokal-Endspiel:	
RS Belgrad – Vojvodina Novi Sad	2:1

Slowakei

1. Slovan Bratislava (M)	32	76:31	73
2. DAC Dunajska Streda	32	49:32	58
3. Spartak Trnava (P)	32	47:29	57
4. MSK Zilina	32	54:45	55
5. MFK Ruzomberok	32	38:43	47
6. FC ZP Podbrezova	32	49:60	37
7. Dukla Banska Bystrica	32	50:41	51
8. AS Trencin	32	48:34	49
9. MFK Skalica	32	35:38	40
10. FK Kosice (N)	32	27:56	27
11. MFK Zemplin Michalovce	32	29:48	27
12. FC Zlaté Moravce	32	21:66	12

Nach einer Doppelrunde (22 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg.

Aufsteiger: KFC Komarno

Pokal-Endspiel:	
MFK Ruzomberok – Spartak Trnava	1:0

Slowenien

1. NK Celje	36	75:34	79
2. NK Maribor	36	67:35	67
3. Olimpija Ljubljana (M, P)	36	69:44	64
4. Bravo Ljubljana	36	42:42	50
5. FC Koper	36	51:49	48
6. NS Mura	36	42:55	43
7. NK Domzale	36	52:60	43
8. NK Rogaska (N)	36	37:64	36
9. NK Radomlje	36	33:51	33
10. Aluminij Kidricevo (N)	36	37:71	31

Der NK Rogaska erhielt keine Lizenz für die Saison 2024/25. NK Radomlje bleibt in der Liga.

Aufsteiger: ND Primorje, NK Nafta

Pokal-Endspiel:	
NK Rogaska – ND Gorica	1:1
Elfmeterschießen	6:5

Pokalsieger NK Rogaska erhielt keine UEFA-Lizenz, Vizemeister NK Maribor rückte in die Europa League nach.

Spanien

1. Real Madrid (P)	38	87:26	95
2. FC Barcelona (M)	38	79:44	85
3. FC Girona	38	85:46	81
4. Atletico Madrid	38	70:43	76
5. Athletic Bilbao	38	61:37	68
6. Real Sociedad	38	51:39	60
7. Real Betis	38	48:45	57
8. FC Villarreal	38	65:65	53
9. FC Valencia	38	40:45	49
10. Deportivo Alaves (N)	38	36:46	46
11. CA Osasuna	38	45:56	45
12. FC Getafe	38	42:54	43
13. Celta Vigo	38	46:57	41
14. FC Sevilla	38	48:54	41
15. RCD Mallorca	38	33:44	40
16. UD Las Palmas (N)	38	33:47	40
17. Rayo Vallecano	38	29:48	38
18. FC Cadix	38	26:55	33
19. UD Almeria	38	43:75	21
20. FC Granada (N)	38	38:79	21

Aufsteiger: CD Leganes, Real Valladolid, Espanyol Barcelona

Pokal-Endspiel:	
Athletic Bilbao – RCD Mallorca	1:1
Elfmeterschießen	4:2

Tschechien

1. Sparta Prag (M)	35	82:30	87
2. Slavia Prag (P)	35	76:24	85
3. Viktoria Pilsen	35	76:40	70
4. Banik Ostrava	35	56:48	49
5. FK Mlada Boleslav	35	51:59	47
6. 1. FC Slovacko	35	45:56	44
7. Slovan Liberec	30	46:46	40
8. Sigma Olmutz	30	40:45	37
9. FC Hradec Kralove	30	32:38	37
10. FK Teplice	30	31:40	36
11. FK Jablonec	35	45:50	41
12. FK Pardubice	35	39:47	40
13. Bohemians Prag 1905	35	34:48	39
14. MFK Karvina (N)	35	38:62	32
15. Dynamo Budweis	35	41:70	29
16. FC Zlin	35	40:69	27

Nach einer Doppelrunde (30 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg. Die Mannschaften zwischen Platz 7 und 10 traten in Play-offs gegeneinander an. Der Sieger ermittelte mit dem Fünften der Meistrunde einen Teilnehmer an der Europa Conference League.

FK Teplice – Slovan Liberec	2:0, 2:1
FC Hradec Kralove – Sigma Olmutz	3:1, 3:1
FK Mlada Boleslav – FC Hradec Kralove	3:1

Aufsteiger: Dukla Prag

Pokal-Endspiel:
Viktoria Pilsen – Sparta Prag 1:2

Türkei

1. Galatasaray SK (M)	38	92:26	102
2. Fenerbahce SK (P)	38	99:31	99
3. Trabzonspor	38	69:50	67
4. Istanbul Basaksehir FK	38	57:43	61
5. Kasimpasa SK	38	62:65	56
6. Besiktas JK	38	52:47	56
7. Sivasspor	38	47:54	54
8. Alanyaspor	38	53:50	52
9. Rizespor (N)	38	48:58	50
10. Antalyaspor	38	44:49	49
11. Gaziantep FK	38	50:57	44
12. Adana Demirspor	38	54:61	44
13. Samsunspor (N)	38	42:52	43
14. Kayserispor	38	44:57	42
15. Hatayspor	38	45:52	41
16. Konyaspor	38	40:53	41
17. MKE Ankaragücü	38	46:52	40
18. Fatih Karagümrük	38	49:52	40
19. Pendikspor (N)	38	42:73	37
20. Istanbulspor	38	27:80	16

Aufsteiger: Eyüpspor, Göztepe Izmir, Bodrum FK – Die Liga spielt 2024/25 mit 19 Mannschaften.

Pokal-Endspiel:
Besiktas JK – Trabzonspor 3:2

Ukraine

1. Schachtar Donezk (M)	30	63:24	71
2. Dynamo Kiew	30	72:28	69
3. Krywbas Krywyj Rih	30	51:30	57
4. SC Dnipro-1	30	40:27	52
5. Polissya Schytomyr (N)	30	39:30	50
6. Ruch Lwiw	30	44:31	49
7. LNZ Tschernkassy (N)	30	31:34	41
8. PFK Oleksandrija	30	30:38	34
9. Worskla Poltawa	30	30:46	33
10. Sorja Luhansk	30	29:37	32
11. Kolos Kowaliwka	30	22:31	32
12. Tschornomoretz Odessa	30	38:47	32
13. NK Veres Rivne	30	31:46	28
14. Obolon Kiew (N)	30	18:41	26
15. FC Minaj	30	27:50	25
16. Metalist 1925 Charkiw	30	32:57	23

Der Pokalwettbewerb fand 2022/23 nicht statt, sodass es keinen Titelverteidiger gab.

SC Dnipro-1 musste sich aus finanziellen Gründen aus der Liga zurückziehen.

Aufsteiger: FC Inhulets Petrowe, Karpaty Lwiw, FC Livyi Bereh

Pokal-Endspiel:
Worskla Poltawa – Schachtar Donezk 1:2

Ungarn

1. Ferencvaros Budapest (M)	33	80:30	74
2. Paksi SE	33	51:42	58
3. Puskas Akademia	33	60:35	55
4. Fehervar FC	33	55:40	54
5. Debreceni VSC	33	49:48	48
6. Kecskemeti TE	33	45:45	45
7. Diosgyori VTK (N)	33	50:56	45
8. MTK Budapest (N)	33	43:62	44
9. Zalaegerszegi TE (P)	33	54:60	43
10. Ujpest Budapest	33	45:67	37
11. Varda SE Kisvarda	33	40:55	31
12. Mezokovesd-Zsory SE	33	31:63	21

Aufsteiger: Diosgyori VTK, MTK Budapest

Pokal-Endspiel:
Paksi SE – Ferencvaros Budapest n. V. 2:0

Wales

1. The New Saints (M, P)	32	117:18	92
2. Connah's Quay Nomads	32	70:43	59
3. Bala Town	32	38:31	51
4. AFC Newtown	32	49:46	44
5. Caernarfon Town	32	52:70	41
6. Cardiff Met	32	35:63	36
7. FC Penybont	32	46:37	43
8. Haverfordwest County	32	39:40	43
9. Barry Town United (N)	32	36:54	32
10. Aberystwyth Town	32	27:57	27
11. Colwyn Bay (N)	32	34:66	25
12. Pontypridd Town	32	23:41	22

Nach einer Doppelrunde (22 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten sechs gegen den Abstieg. Im Anschluss an die Meisterschaft spielten die Klubs auf den Plätzen 4 bis 6 mit dem Sieger der Abstiegsrunde um einen Platz in der Europa Conference League.

Caernarfon Town – Cardiff Met 2:0
AFC Newtown – FC Penybont 0:5

Caernarfon Town – FC Penybont 3:1

Aufsteiger: Briton Ferry, Holywell Town

Pokal-Endspiel:
Connah's Quay Nomads – The New Saints 2:1

Zypern

1. APOEL Nikosia	36	63:24	73
2. AEK Larnaka	36	57:31	73
3. Omonia Nikosia (P)	36	62:37	69
4. Aris Limassol (M)	36	63:34	65
5. Pafos FC	36	60:33	62
6. Anorthosis Famagusta	36	46:42	53
7. Apollon Limassol	40	64:38	66
8. AEL Limassol	40	61:68	54
9. Nea Salamina Famagusta	40	52:61	51
10. Ethnikos Achnas (N)	40	70:79	50
11. Karmiotissa	40	58:77	40
12. Doxa Katokopias	40	34:77	35
13. Othellos Athienou (N)	40	48:77	33
14. AE Zakakiou (N)	40	40:100	18

Nach einer Doppelrunde (26 Spiele) spielten die ersten sechs Mannschaften weiter um die Meisterschaft, die letzten acht gegen den Abstieg.

Aufsteiger: Omonia Aradippou, Omonia 29is Maiou, EN Paralimni

Pokal-Endspiel:
Omonia Nikosia – Pafos FC 0:3

Alter Schwede, wie knapp war das?

Gerade einmal drei Tore entschieden die finnische Liga – aber im Nachbarland war es noch enger! Die **KALENDERJAHR-LIGEN 2023.**

Belarus

1. Dinamo Minsk	30	72:21	69
2. Njoman Hrodna	30	60:22	62
3. Torpedo Schodsina	30	33:18	49
4. FK Islotsch	30	40:29	47
5. BATE Baryssau	30	49:32	47
6. FK Homel (P)	30	45:48	41
7. Slawija Masyr	30	32:30	40
8. FK Sluzk	30	38:40	35
9. FK Minsk	30	21:26	33
10. Dinamo Brest	30	33:30	30
11. FK Smorgon (N)	30	28:59	24
12. Naftan Nawapolazk (N)	30	28:57	23
13. Schachzjor Salihorsk	30	50:40	9
14. Energetik-BGU Minsk	30	25:42	4
15. Belschna Babrujsk	30	21:61	3

Schachzjor Salihorsk wurde der Meistertitel 2022 wegen Spielmanipulation aberkannt, sodass es 2023 keinen Titelverteidiger gab. Zudem gab es in diesem Zusammenhang für Salihorsk (-35), Energetik-BGU Minsk (-23) und Belschna Babrujsk (-11) Punktabzüge.

Aufsteiger: Arsenal Dsjarschynsk, Dnjapro Mahiljou, FK Wizebsk – Die Liga spielt 2024 wieder mit 16 Mannschaften.

Pokal-Endspiel 2024:
Njoman Hrodna – FK Islotsch 2:0

Estland

1. Flora Tallinn (M)	36	74:24	79
2. Levadia Tallinn	36	67:24	77
3. Tallinna Kalev	36	49:41	53
4. Paide Linnameeskond	36	50:34	53
5. Nomme Kalju	36	50:42	49
6. Pärnu JK Vaprus	36	40:43	48
7. FC Kuressaare	36	36:60	43
8. Narva Trans (P)	36	32:64	38
9. Tartu Tammeka	36	33:65	27
10. Harju JK Laagri (N)	36	27:61	23

Aufsteiger: Nomme United

Pokal-Endspiel 2024:
Levadia Tallinn – Paide Linnameeskond 4:2

Färöer

1. Klaksvik Ítróttarfelag (M)	27	66:19	67
2. Víkingur Gøta (P)	27	76:23	60
3. HB Torshavn	27	68:23	58
4. B36 Torshavn	27	54:27	57
5. 07 Vestur Sörvagur	27	42:41	40
6. EB/Streymur	27	25:53	25
7. B68 Toftir	27	29:48	23
8. Fuglafjørður (N)	27	23:67	20
9. Argja Bøltfelag	27	27:63	18
10. Tvøroyrar Bøltfelag (N)	27	15:61	16

Aufsteiger: Skala IF, NSÍ Runavik

Pokal-Endspiel 2023:
B68 Toftir – HB Torshavn 0:0
Elfmeterschießen 3:5

Finnland

1. HJK Helsinki (M)	27	50:26	53
2. Kuopion PS (P)	27	41:20	53
3. Vaasan PS	27	41:26	49
4. SJK Seinäjoki	27	35:33	42
5. Honka Espoo	27	29:27	41
6. Inter Turku	27	35:40	35
7. AC Oulu	27	41:45	38
8. Tampereen Ilves	27	35:33	33
9. Vaalekosken Haka	27	35:42	32
10. FC Lahti	27	26:41	29
11. IFK Mariehamn	27	28:40	22
12. Kotkan TP (N)	27	21:44	20

Die Liga wurde nach 22 Spielen in eine Meister- und eine Abstiegsrunde geteilt.

Honka Espoo erhielt aus finanziellen Gründen keine Lizenz für die Saison 2024.

Aufsteiger: Ekenäs IF, IF Gnistan

Pokal-Endspiel 2023:
Honka Espoo – Tampereen Ilves 1:2

Georgien

1. Dinamo Batumi	36	83:41	74
2. Dinamo Tiflis (M)	36	93:49	71
3. Torpedo Kutaisi (P)	36	55:37	60
4. Dila Gori	36	56:39	60
5. Samguruli Zchaltubo	36	53:51	57
6. Saburtalo Tiflis	36	58:49	51
7. FC Gagra	36	47:65	38
8. FC Telawi	36	34:62	37
9. FK Samtredia (N)	36	50:62	33
10. Schukura Kobuleti (N)	36	38:112	11

Schukura Kobuleti wurde wegen finanzieller Verstöße mit einem Abzug von 6 Punkten bestraft.

Aufsteiger: Kolcheti Poti

Pokal-Endspiel 2023:
Saburtalo Tiflis – Dinamo Batumi 1:0

Irland

1. Shamrock Rovers (M)	36	67:27	72
2. Derry City (P)	36	57:24	65
3. St. Patrick's Athletic	36	59:42	62
4. FC Shelbourne	36	44:27	60
5. FC Dundalk	36	59:44	58
6. Bohemians Dublin	36	53:40	58
7. Drogheda United	36	40:54	41
8. Sligo Rovers	36	36:51	37
9. Cork City (N)	36	35:64	31
10. UC Dublin	36	19:96	11

Aufsteiger: Galway United, FC Waterford

Pokal-Endspiel 2023:
Bohemians Dublin – St. Patrick's Athletic 1:3

Island

1. Víkingur Reykjavík (P)	27	76:30	66
2. Valur Reykjavík	27	66:35	55
3. UMF Stjarnan	27	55:29	46
4. UMF Breidablik (M)	27	52:49	41
5. FH Hafnarfjörður	27	49:54	40
6. KR Reykjavík	27	38:48	37
7. KA Akureyri	27	42:45	41
8. Fylkir Reykjavík (N)	27	43:55	29
9. HK Kopavogur (N)	27	41:55	27
10. Fram Reykjavík	27	40:56	27
11. IB Vestmannaeyjar	27	31:50	25
12. IF Keflavík	27	27:54	16

Die Liga wurde nach 22 Spielen in eine Meister- und eine Abstiegsrunde geteilt.

Aufsteiger: IA Akranes, IF Vestri

Pokal-Endspiel 2023:
Vikingur Reykjavík – KA Akureyri 3:1

Kasachstan

1. Ordabassy Schymkent (P)	26	48:21	58
2. FC Astana (M)	26	36:24	53
3. FK Aktöbe	26	44:23	50
4. Qairat Almaty	26	44:32	44
5. Qysylschar Petropawl	26	25:23	39
6. Qaisar Qysylorda (N)	26	31:30	36
7. FK Atyrau	26	24:27	34
8. Tobol Qostanai	26	29:33	34
9. FC Machtaaral	26	29:32	29
10. Schachter Qaraghandy	26	31:36	29
11. Schetissu Taldyqorghan (N)	26	27:38	29
12. Qoschetpes Kökschetau (N)	26	26:37	27
13. Kaspij Aqtaw	26	28:44	20
14. FK Aksu	26	23:45	18

Aufsteiger: Yelimai Semei, Zhenis Astana, FC Turan Turkistan – Der FC Machtaaral erhielt aus finanziellen Gründen keine Lizenz. Die Liga spielt 2024 mit 13 Mannschaften.

Pokal-Endspiel 2023:
Ordabassy Schymkent – Tobol Qostanai 0:1

Lettland

1. Rigas Futbola Skola	36	96:18	89
2. Rigas FC	36	89:21	88
3. FK Auda (P)	36	44:39	58
4. FC Valmiera (M)	36	47:40	53
5. FK Liepaja	36	52:54	51
6. FS Jelgava (N)	36	42:57	40
7. BFC Daugavpils	36	40:52	36
8. FK Tukums 2000	36	47:83	35
9. FS Metta-LU Riga	36	41:63	33
10. SK Super Nova	36	25:96	14



Meister in Litauen: Gino Lettieri
führte FK Panevezys zum Titel.

Valmiera erhielt keine UEFA-Lizenz, FK Liepaja rückte nach.

Aufsteiger: Grobinas SC/LFS

Pokal-Endspiel 2023:
Riga FC – Rigas Futbola Skola 1:1
Elfmeterschießen 5:3

Litauen

1. FK Panevezys	36	64:14	87
2. Zalgiris Vilnius (M, P)	36	67:28	75
3. FA Siauliai	36	51:35	62
4. Kauno Zalgiris	36	61:40	59
5. Hegelmann Litauen	36	62:43	59
6. Banga Gargzdai	36	22:52	36
7. Suduva Marijampole	36	28:60	35
8. Dainava Alytus (N)	36	25:40	31
9. Dziugas Telsiai	36	25:57	25
10. FK Riteriai	36	26:62	25

Aufsteiger: FK TransINVEST

Pokal-Endspiel 2023:
FK TransINVEST – FA Siauliai 2:1
Der Pokalsieger nimmt ebenfalls an der ECL teil.

Norwegen

1. FK Bodø/Glimt	30	78:38	70
2. SK Brann (N)	30	55:35	61
3. Tromsø IL	30	48:33	61
4. Viking FK	30	61:48	58
5. Molde FK (M, P)	30	65:39	51
6. Lillestrøm SK	30	49:49	43
7. Strømsgodset IF	30	37:35	42
8. Sarpsborg 08 FF	30	55:52	41
9. Rosenborg BK	30	46:50	39
10. Odds BK	30	42:44	38
11. Hamarkameratene	30	39:59	34
12. FK Haugesund	30	34:40	33
13. Sandefjord Fotball	30	47:55	31
14. Valerenga IF	30	39:50	29
15. Stabæk IF (N)	30	30:48	29
16. Aalesunds FK	30	23:73	18

Aufsteiger: Fredrikstad FK, FKUM Kameratene Oslo, Kristiansund BK

Pokal-Endspiel 2023:
FK Bodø/Glimt – Molde FK 0:1

Schweden

1. Malmö FF (P)	30	62:27	64
2. IF Elfsborg	30	59:26	64
3. BK Häcken (M)	30	69:39	57
4. Djurgårdens IF	30	41:36	50
5. IFK Värnamo	30	37:34	45
6. Kalmar FF	30	35:40	45
7. Hammarby IF	30	41:39	44
8. IK Sirius	30	51:44	42
9. IFK Norrköping	30	45:45	41
10. Mjällby AIF	30	32:34	41
11. AIK	30	34:38	36
12. Halmstads BK (N)	30	30:44	36
13. IFK Göteborg	30	33:37	34
14. IF Brommapojkarna (N)	30	40:53	33
15. Degerfors IF	30	30:62	26
16. Varbergs BoIS FC	30	26:67	15

340 Stunden

Viel Hirnschmalz und Arbeit steckt hier drin: Die **POKALE** der drei Wettbewerbe haben alle ihre besonderen Feinheiten.



2

EUROPA-LEAGUE-POKAL

Größe: 65 cm
Gewicht: 15 kg

Die Trophäe, die aus Silber besteht und auf einem gelben Marmorsockel thront, wurde von der Firma Bertoni in Mailand für das Endspiel von 1972 entworfen und hergestellt. Oberhalb des Sockels scheint eine Gruppe von Spielern einem Ball nachzujagen. Tatsächlich stützen sie den achteckigen Pokal.

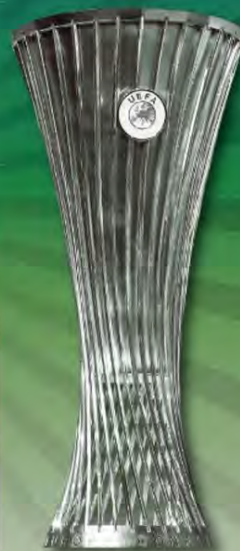


1

CHAMPIONS-LEAGUE-POKAL

Größe: 73,5 cm
Gewicht: 7,5 kg

Entworfen wurde der Henkelpott in Bern. Jürg Stadelmann ist der „Bauherr“ und brauchte 340 Stunden für die Anfertigung. Hergestellt wird er in der Bremer Silberwarenmanufaktur Koch und Bergfeld. Er ist aus 925er Sterling-Silber und 24 Karat Blattgold. Der Materialwert wurde mal auf 2000 Euro geschätzt.



3

CONFERENCE-LEAGUE-POKAL

Größe: 57,5 cm
Gewicht: 11 kg

Die Gestaltung ist an die kurvenförmige Flugbahn eines Fußballs in Richtung Tor angelehnt. Der Sockel und obere Teil der Trophäe wurden aus gebürstetem Messing gefertigt, galvanisch behandelt und weisen einen matten Edelstahl-Effekt auf. Komplementiert wird das Erscheinungsbild durch Achsen aus poliertem Silber.

kicker
SONDERHEFT
Champions League 2024/25

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für

Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 477 911 11 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Benesmann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franke, Alexander Wagner

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker, Martin Gruener

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Marcus Lehmann (Ltg.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Elmer, Leon Elspaß, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Mario Krischel, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de

Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Ullrich Schindler, Timo Schmidt, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weitschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Uwe Fuchs, Stefan Kemmether, Thomas Massler, Julia Prasch, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Manuel Kröppelt (Ltg.), Werner Wittmann (Ltg.)

Regionalredaktionen:

West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke, Gunnar Meggers
Wolterfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff
Margaretstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thimo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franke, Moritz Krellinger, Carsten Schröter-Lorenz
Berliner Straße 116, 63065 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jannis Klimburg, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb

Verkaufspreis: € 5,90

(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:

Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Stefan Klein (verantwortlich für Anzeigen), anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2024.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg

Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 1434-260X

Printed in Germany

Alles rund um deinen Lieblingssport

Spannende
Leseabenteuer



Mit über 600 Fotos
& Zeichnungen und
extra Profitipps



Auch als Hörspiel
erhältlich

Mit vielen
Funfacts



Stadion-
Atmosphäre
auf dem Spielbrett



Perfekt für
kleine und große
Fußballfans

Jetzt im Handel, bei [kosmos.de](https://www.kosmos.de),
im kicker Shop oder telefonisch
unter 0911-216 2222 erhältlich.

[kosmos.de/kickerkids](https://www.kosmos.de/kickerkids)



UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Gibt's bei prime

prime



Offizieller Medienpartner

**DAS TOPSPIEL
AM DIENSTAG**

